

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1877



Dokumentensammlung
1903 - 1912

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e.V. gegründet 1877



Dokumentensammlung von 1903 - 1912

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1903	Seite	7
• 1904	Seite	79
• 1905	Seite	113
• 1906	Seite	149
• 1907	Seite	199
• 1908	Seite	261
• 1909	Seite	287
• 1910	Seite	327
• 1911	Seite	363
• 1912	Seite	395

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im September 2006

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



mit dem Bike in den Bergen



auf Skitour



Gipfelglück



1903

26. Vereinsjahr

20. Januar 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.



Dienstag, den 20. Jan.,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal (Hotel
„König Otto“)

Vorträge

Herr Kassier Stoll:

Durchs Ob- u. Thal in die Spielmannsau
(Algdauer-Alpen).
Schlimme Folgen eines Sektions-Vor-
trages von F. O.
Gäste willkommen.

376 2,2 **Der Ausschuß**

29. Januar 1903

Auf dem Brünstein

Freitag, den 30. Januar 1903

Grosse Rodelparthie

mit Einweihung der Rodelfahne!
Gemeinsame Abfahrt ins Thal Punkt 4 Uhr Nachmittag.

Die Rodelgesellschaft Rosenheim.

NB. Freunde und Gönner des Sports freundl. eingeladen. 572

24. Januar 1903

r. Rosenheim. 23. Jan. (Alpenverein) Die Ver-
sammlung des Alpenvereins, die letzten Dienstag im
Hotel „König Otto“ stattfand, erfreute sich sehr guten
Besuches. Zu Beginn theilte der Vorsitzende, Herr
Finsterwalder, mit, daß die im Ausschuß neu
geschaffene Stelle eines Brünsteinhausverwalters von
Herrn Salinentassier Stoll übernommen wurde Ueber
das vorläufige Programm für die Faschingsunterhaltung
am Samstag, den 14. Febr. berichtete Herr Helie l.
Die Hauptpunkte des Abends bildeten die Vorträge der
Herren Salinentassier Stoll und Professor Dr.
Schäffler. Ersterer führte uns, wie im Vorjahre,
wieder in sein Heimaths- und Lieblingsgebiet, des Al-
gdau: Aus dem Obersborfer Thalleffel, wo aus den
Bergen ringsum sich zahlreiche Wasser zur Iller ver-
einen, ging die Wanderung durch das Dithal zu den
Stuibenfällen, hinüber zur Spielmannsau und an der
Tretsch wieder abwärts zum Ausgangspunkt. Die Ab-
sicht, ein nur kleines Gebiet, aber dies in einer Be-
schreibung nach allen Richtungen vorzuführen und so
dem Zuhörer ein wirklich vollkommenes und anschauliches
Bild von Land und Leuten zu geben, gelang dem Vor-
tragenden in trefflicher Weise. — Anderer Art nach
Inhalt und Richtung war eine kürzere Skizze aus der
Mappe unseres F. O. Mit seinen „schlimmen Folgen
eines Sektionsvortrages“ war er wieder ganz in seinem
Element. Bekanntlich müssen sich der Bergsport, ins-
besondere die „gefährlichen“ Vergnügungen des
Winters und dessen Freunde immer noch von mancher
Seite kopfschüttelnde Kritik gefallen lassen. Den seltenen
Genuß, mitten in ein kaffeeduftendes Kränzchen von ge-
finnungsverwandten Damen dieser Richtung blicken zu
dürfen, bot uns der Herr Vortragende. Vielleicht hat
er manches, was er die beiden Freundinnen K. und W.
miteinander plaudern hörte, noch etwas drastischer wieder
erzählt — manches aber streifte doch nahe an die Wahr-
scheinlichkeit. Jedenfalls war die Geschichte gut er-
funden, reich an fröhlichem Berghumor und erntete
begeisterten Beifall

06. Februar 1903

Brünsteinhaus, 4. Febr. (Preisrodeln.) Am letzten
Freitag veranstaltete die Rosenheimer Rodelgesell-
schaft ein großes Preisrodeln, wozu die zirka 5–6 Kilometer
lange Strecke Brünsteinhaus-Wildgruber benutzt wurde.
Die Bahn war sehr eifrig und wurden sehr „gute Zeiten“
erzielt. Es waren 12 Preise ausgesetzt und wurde die
Strecke vom ersten Fahrer, Hrn. Kaver Stark, Schreiner-
meister, in 10 Minuten, vom zweiten Fahrer, Herrn
Benedikt Brenner, Schreinermeister, in 10 Minuten
2 Sekunden und vom dritten Fahrer, Herrn Karl
Stempling, Geschäftsteilhaber, in 10 Minuten 4 Sekunden
gefahren; auch die übrigen 9 Herren folgten in kurzen
Abständen ohne Unfall. Die Herren Malermeister Zierer
und Geschäftsteilhaber Stempling stifteten der Gesell-
schaft eine sehr nette Rodelfahne, die ihr Quartier im
Brünsteinhause zugewiesen erhielt und in feierlicher
Stimmung eingeweiht wurde. Herr Kaufmann Rupp
übergab die Fahne nach einer kleinen Ansprache der
Herbergsmutter Emma und dankte den beiden Herren
Stiftern. Herr Kaufmann Stempling dankte im
Namen des abwesenden Herrn Zierer für die freundlichen
Worte des Herrn Vorredners und brachte ein kräftiges
„Rodelheil“ aus. Es wurden noch diverse Reden ge-
halten, darunter ist die humorvolle von Herrn Joseph
Schneider jun., Holzhändler, besonders hervorzuheben.
Um 4 Uhr Nachmittag wurde der erste Rodler abge-
lassen und folgten die Herren von Minute zu Minute.
Herr und Frau Seebacher bewirteten vorzüglich,
was nicht unerwähnt bleiben soll. Im Uebelacker'schen
Gasthause zum Kaiserblick in Oberaudorf fand hierauf
die Preisverteilung statt und wurde in der feierlichsten
Stimmung um 7 Uhr abends die Heimreise angetreten.
Herr Photograph Knarr nahm verschiedene gelungene
Gruppenbilder auf.

23. Januar 1903

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.
 Am Donnerstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr
 im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“

Vortrag
 des Herrn Inspektor Pojman aus Serajevo
 über
Bosnien und Herzegowina
 mit farbigen Lichtbildern.
 Gäste mit Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Zur Deckung der
 Kosten wird ein Eintritt von 20 Pfg. erhoben. 451-2,1

30. Januar 1903

Bosnien und Herzegowina.

Vorbericht.

Rosenheim, 30. Jan.

* Die Alpenvereinssektion Rosenheim veranstaltete gestern Abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ durch Herrn Inspektor Julius Pojman aus Slidze-Serajevo über Bosnien und Herzegowina einen Vortrag mit prächtig-farbigen Lichtbildern. In dem dichtbesetzten Saal hatten sich neben einem Kranz von Damen, die Spitzen und Beamten der hiesigen Behörden, die Bürgerchaft, die Mitglieder des Alpenvereins und Amateurklub, viele Gäste und Vertreter aller Stände versammelt, um mit Spannung den angekündigten Vortrag über das Zukunftsland der Touristik entgegenzunehmen. Nachdem von hier mehrere Personen im vergangenen Jahre der Herzegowina einen Besuch abgestattet hatten und hierüber berichteten, war es doppelt interessant, einen berufenen Vertreter dieser zum Theil noch fremden Gebiete vernehmen zu können.

Als in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts der österreichische Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin Stefanie von einer Inspektionsreise aus Bosnien und Herzegowina nach Wien zurückkehrten, äußerte sich der damals in wissenschaftlichen Kreisen sehr rege Kronprinz: „Ein Juwel ist zu der Krone Oesterreich gekommen, das was Landschaft, Geschichte und Bevölkerung betrifft, der ganz besonderen Gnade des Kaisers, wie der Fürsorge des Ministeriums und seiner maßgebenden Faktoren unterstellt werden muß.“ Als dann der Band Bosnien-Herzegowina in der Reihe der Schilderungen „Die Oesterreichische Monarchie“ von Kronprinz Rudolf und

Kronprinzessin Stefanie erschien, haben sich weitere Kreise um die in letzten Jahrzehnten kulturell vernachlässigten neuen Länder interessiert, welche laut Berliner Vertrag 1878 von dem türkischen Reiche losgelöst und nach schweren, opferreichen militärischen Operationen von Oesterreich okkupiert wurden.

Diese Länder haben 51,110 Quadratkilometer Flächeninhalt mit 1,610,000 Bewohner, wonach auf einen Quadratkilometer 32 Personen kommen. Daß es in diesem Lande an Vielem fehlte, war leicht denkbar. Die k. k. Staatsregierung mußte eine ganze Reorganisation der Verhältnisse vornehmen und selbst eingreifen in die ökonomischen Verhältnisse der neuen Provinzen. Als erste Aufgabe wurde das rollende Räderad, der Verkehr geschaffen und die Einrichtungen von Schulen, Instituten gewerblicher und wissenschaftlicher Art waren die mit bestem Erfolge begleiteten Bestrebungen. Selbst das Gasthospwesen wurde in staatliche

Hände gelegt. Die Ausfuhr der Produkte, speziell Weine und Tabake, brachte die Nachbargebiete näher und das Interesse für die bisher noch unbekanntem Lande wurde rasch ein vielseitiges. Selbst der Touristenverkehr beginnt sich jetzt in dieses Terrain auszudehnen und die allgemeine Sympathie faßte festen Fuß und volles Vertrauen zur sorgenlosen Bereisung dieser landschaftlich herrlichen Länder.

Der berufene Kenner seiner Heimath, der Förderer der Touristik dieser Lande, Herr Inspektor Pojman schilderte anschaulich und voll Humor, mit reichem Beifall begleitet, die herrlichen Gebiete der Herzegowina. Die vielen vorgeschickten, auf das Vollendetste colorirten Bilder entzückten die Beschauer in höchstem Maße und redegewandt gab Inspektor Pojman den erläuternden Text hiezu. Man fühlte sich mitten hineinverfekt in die süßlichen österreichischen unvergleichlichen Schönheiten der Gebiete und in die Großartigkeit der vielseitigen Naturbilder.

Es war der großen Zahl aufmerksam lauschender und schauender Zuhörer ein prächtiges Bild der Reise nach Bosnien und Herzegowina geboten, wo sich Abendland und Morgenland die Hände reichen.

Die Städte Serajevo (Vrhbosna), der Sitz des Stabsquartieres eines Armeekorps, mit 26,000 Einwohnern, Banjaluka, Mostar-Dubno, Maracana-Trebinje, Bjelina, Dolnja-Tuzla, Tesanj, Travnik, nicht zu vergessen das landesärarialische Bad Slidze, und wie die Orte alle heißen, mit ihren orientalischen Bauten, mit ihren buntfarbigen, phantastischen, malerischen Volkstrachten, die eigenartigen Bazare, in denen orientalische Erzeugnisse die Aufmerksamkeit des Reisenden in höchstem Maße erregen, boten dem Vortragenden reichlichen Stoff zu köstlichen Schilderungen.

Von ganz besonderem Reize war die Wanderung in die Hochgebirgsstaffage. Es weht hier frische Alpenluft, während drunten in der gebreiteten Ebene Granaten und Feigen reifen. Es sind Länder der Gegensätze, die hier sich dem Reisenden aufthun. Es wechselt eine reichgegliederte Meer- und Küstenlandschaft mit süßlicher Vegetation und trohiger Hochgebirgswelt ab, die umschlossen ist von kraftstrotzenden, kühlen Laub- und Nadelwäldern; unten weht heißer Wind und reißt Wein und Tabak und in den höheren Lagen zieht frische Alpenluft über saftreiche Matten. Ruinen aus der Römerzeit und Paschawirthchaft des Orients erzählen von uralter Geschichte, und das Abendland tritt in kraftvolle Konkurrenz mit dem bis hierher vorgeschobenen Orient mit seinen in malerischen Trachten geküllten Volksstämmen. Es ist ein förmlicher Mischmasch von Völkern, mancherlei Art von Erziehung und Religion hier auf kleinem herrlichen Flecke vereinigt.

Die gut wiedergegebenen losen Abrisse aus dem hochinteressanten Vortrage sagen, daß Bosnien und Herzegowina Länder von ganz pittoresken Großartigkeiten sind, welche den vollen Zauber ihrer unvergleichlichen Schönheit entfalten. Die lebensvolle anschauliche Schilderung aus dem Munde eines so gewiegten Redners, wie Herr Inspektor Julius Pojman ist, unterstützt durch eine Reihe prächtiger Projektionsbilder, verfehlen nicht, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörerchaft zu machen und den lebhaftesten Beifall derselben am Schlusse des instruktiven Vortrages hervorzurufen. Mögen die Anregungen glückliche Resultate bringen zur Belebung des Touristenverkehrs in den herrlich bizarren Gebieten von Bosnien und Herzegowina!

10. Februar 1903



Sektion Rosenheim d. D. & Oe. A.-V. e. V.

 Samstag, den 14. Februar 1903

im Hofbräu- Saale

Sommer-Fest auf

Salkenstein.

 An die verehrl. Mitglieder ergeht freundl. Einladung. Beginn

 Abends halb 8 Uhr. Nur Mitglieder haben Zutritt. Es wird er-

 sucht, in Gebirgs- Tracht oder Touristenanzug zu erscheinen.

 826-2,1 Der Ausschuß.

18. Februar 1903

Carneval.

Das Sommerfest auf Salkenstein.

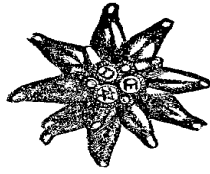
I. Rosenheim, Alpenvereinssektion.

Sommerfeste gelingen auch im Winter im geheizten Saale unter schützendem Dache zuweilen besser als in der freien Natur zur schönen Sommerzeit. Dies bewies die Veranstaltung der Alpenvereinssektion am vergangenen Samstag im Hofbräu- Saale: Hier erhob sich in dem mit frischen Grün geschmückten Raum, bis an die Decke ragend, der bekannte Turm mit dem Heuberg im dunkigen Hintergrunde. Komplizierte Gänge führten nach hinten über Treppen aufwärts und abwärts, schließlich per Rutschbahn zur Ahnengruft, während man durch das links an den Turm anschließende alte Gemäuer zur Burgwirtschaft gelangte. Ein „feierlich festliches Vorspiel“, wie das fast meterlange Programm verkündete, eröffnete nach 8 Uhr das Fest. Drei Mitglieder des Festkomitees, der Bayer- Sepp (Helie), der Geschäftler Hans (Dietrich) und der Frechberger Toni (Kauhenegger) schieben einen mit Dekorationsgegenständen beladenen Karren herein, um die Burg vor der Ankunft der Rosenheimer noch festlich zu schmücken. Aber die sommerliche Hitze nimmt ihnen bald die Arbeitslust und, indem sie zur Brotzeit übergehen, machen sie uns in einem wichtigen „Mittweiber- Tratsch“, der übrigens treffliche Schlagere enthielt, mit den verschiedensten Rosenheimer Stadtneugierigkeiten bekannt. Aus Versehen stößt der Bayer- Sepp ein Fenster ein und führt so den uralten Burghausmeister Cyprian aus seiner Ruhe auf. Dieser wird jedoch durch den in Aussicht gestellten guten Trank bald wieder besänftigt, verspricht, den Rosenheimer Gästen alle Sehenswürdigkeiten der Burg zu zeigen und stellt für Mitternacht sogar einen Geisterpuck in Aussicht. Wirklich verdunkelt sich nach frohlichem Tanze gegen 12 Uhr, nachdem alles flüchtige

Einzug der Rosenheimer, der Komite- Redner und auch der „erste Vorstand“ richtig funktioniert hatten, der Saal und vor dem geisterhaft beleuchteten Turm erscheint der stark angedufelte Cyprian, um seiner spuckenden Herrschaft beim Verlassen der Ahnengruft behilflich zu sein. Des Ritters Blunzerich (Banggut) einzige Tochter Schlampegunde (Kauhenegger) wird von ihrem Knappen und Zitherlehrer Bazilo dem Schustigen (Becher) heiß geliebt, der Vater ist jedoch hienit nicht einverstanden, und wie er die Liebenden auf dem Sommer- Turme ertappt, da löst ein gegenseitiges graufiges Morren einfach die Schürzung des Knotens. Damit schlägt auch die Uhr bereits 12 Uhr und die Spuckgestalten verschwinden, die abgeschlagenen Köpfe unter dem Arme tragend, wieder in die Ahnengruft. —

Herrn Gymnastiklehrer Kauhenegger, dem Verfasser der beiden Stücke, gebührt für diese Leistung alle Anerkennung und keiner der Zuhörer wird sich der Ansicht verschließen können, daß diese übrigens in größter Eile niedergeschriebenen Arbeiten schon in technischer Hinsicht über Dilletantenfabrikat erheben. Was ihm aber unsern Beifall brachte, das war der spezifische oberbayerische gemüthlich- derbe Humor, den er in ausgezeichneter Weise beherrscht und den er von dem bekannten Schriftsteller Kauhenegger sen. als väterliches Erbe übernommen hat. Von den Spielern verdient Herr Albert Huber, der sich in seinen Cyprian meisterhaft eingelebt hatte, besonders hervorgehoben zu werden. Gleiches wie von den Vorführungen, gilt von der Dekoration. Sie lag wie im Vorjahre in den bewährten Händen der Herren Brenner und Helie. Die Tiergestalten der Ahnengruft waren von Herrn P. Wolf jun. modelliert, die elektrische Anlage und die Malerarbeiten von den Herren A. Huber bzw. Zierer. — Zum Schluß aber darf die Mitwirkung des bunt-koßmürrten Publikums selbst nicht vergessen werden; denn dieses entwickelte bereits vom ersten Walzer an ausgelassene Heiterkeit und eine ungezwungene Stimmung, ohne die eine richtige alpine Faschingsunterhaltung nicht denkbar ist.

03. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 3. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vortrag

1. Herr Lehrer Bauer
von Kolbermoor:

„Der Predigtstuhl im Wilden Kaiser.“

2. Nodelgeschichten aus dem Juntal
von F. D.

Gäste willkommen.

1216.2,2

Der Ausschuss.

06. März 1903

r. Rosenheim, 5. März. (Alpenvereinssektion.) Verhältnismäßig selten ist es, daß die Vorträge unserer Vereinsabende reine Klettertouren zum Thema haben — ein Zeichen, daß der in der Sektion vorherrschende Geschmack dem ehrgeizlosen Naturgenuß vor der rein sport-

lichen Richtung des Alpinismus den Vorzug gibt. Diese kleine Einseitigkeit unsererseits wurde durch einen fast 1 1/2stündigen Vortrag, den Herr Lehrer Bauer aus Kolbermoor vergangenen Dienstag über eine im vergangenen Sommer ausgeführte Predigtstuhlersteigung brachte, für heuer so ziemlich kompensiert: Der eigentlichen Beschreibung des Verlaufs der Tour, an der sich noch die Herren Brenner, Helgel und Rühbandner von Rosenheim beteiligten, schickte der Herr Vortragende die Erststeigungsgeschichte, sowie das Wissenswerteste über Bau und Lage des Berges voraus. Vor noch nicht 10 Jahren zum erstenmal erklimmen, wurde dieser kühnste und schwierigste aller Kaisergipfel seitdem nurmehr 5mal gemacht und die meist nur mit Führer und Seil.

Ja auf den Predigtstuhl steigt jetzt gar mancher Wurm Doch sonderbar — selten alleine,

Der Führer vor ist, dann folgt der Tourist —

Dazwischen jedoch ist die Leine.

Bei der Beschreibung der Tour selbst war das Interessanteste die Ueberwindung des Bohnglaminis. Dieser, ein schmaler Riß, der senkrecht, zuweilen überhängend und durch eingeklemmte Steine mehrfach gesperrt 130 Meter hoch an den grifflosen Wänden emporzieht,

beanspruchte zu seiner Durchkletterung allein aufwärts 2, abwärts 2 1/2 Stunden angestrengtester Arbeit. Eine von Herrn B. Wolf nach Photographie hergestellte 2 m hohe Kohlenzeichnung half dem Herrn Vortragenden, den Verlauf der Tour zu veranschaulichen. Die außergewöhnlich zahlreich versammelte Zuhörerschaft, sowie deren bis zum Schluß gespannte Aufmerksamkeit wird Herr Lehrer Bauer überzeugt haben, daß das „subalpine“ Gros der Sektionsmitglieder auch für seine Richtung ein Verständnis hat. — Für ein leichter verdauliches Dessert auf strenge Kost hatte in liebenswürdigster Weise wieder unser Frater Drophilus Sorge getragen. Länger als sonst war heuer die lustige Nodelsaison, dorum auch reicher an halbalpinen Unglücksfällen und sonstigen Ereignissen auf Brunnstein- und Wsenbahn. Wer unbemerkt hier Beobachtungen anstellen kann oder seinem Neuzeren nach einer Unbedirktion nicht fähig erscheint — wie unser F. D., der kann reichlichen Stoff zu lustigen Nodelgeschichten zusammentragen. Hoffentlich wird noch nicht so bald entdeckt, daß hinter des Bergbruders schlichten braunen Mantel, von guten Freunden und wegen seiner Durchsichtigkeit „das Fingergitter“ genannt, mehr Schall als frommer Bruder wohnt und im nächsten Jahre eine neue Folge von Nodelgeschichten aus dem Juntale erscheinen kann. — Ein humoristischer Bericht über den Verlauf des Burgfestes am Falkenstein, von Herrn Gymnasiallehrer B. Rauchenegger in Wankel-sängerstrephen gebracht und gesungen, schloß gegen 11 Uhr den animiert verlaufenen Abend.

29. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 31. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vorträge:

1. Ueber Fernwall und
Silvretta zum Vierwald-
stättersee von den Herren Ferd. Dietrich
und Venno Rauchenegger mit Sichtbildern.

2. Ein sonderbarer Reisender von F. O.
Projektion alpiner Pflanzen.

Gäste willkommen.

1932-2,1 **Der Ausschuß.**

03. April 1903

r. Rosenheim, 2. April. (Alpenvereinssektion.) 120 Mitglieder und Gäste bei einem ganz gewöhnlichen Vereinsabende — das ist seit Bestehen der Sektion wohl noch nie dagewesen. Mag man diese — vom Platzmangel abgesehen — erfreuliche Zunahme des Besuches durch das reger werdende alpine Interesse erklären, mögen gestern die wohlbekannten Namen der vortragenden Herren das Ihre beigetragen haben — sicher ist es auch die Vielseitigkeit des Programmes, durch die diese steigende Frequenz der Vereinsabende erklärt werden muß und durch die sich die letzten Versammlungen vor den früheren auszeichnen. Zuerst erzählte Herr Prokurist Dietrich von einer Sommertour, die er mit den Herren Friber, Rauchenegger und Wächter voriges Jahr in die Silvretta-Gruppe und die Schweiz unternommen. Sandeck, St. Anton am Arlberg, das Fernwall- und Fasultal, Gallur, die Madlehner- und Silvretta-Klubbütte, die Sardeskaalpe und Klosters an der Landquart sind die wichtigsten Punkte, die im ersten Teil der Reise besucht wurden. Wenn auch Neuschnee und dicke Nebel, die nur zuweilen durch niedergehende Regengüsse gelichtet wurden, viel von der Landschaft den Blicken der Wanderer entzogen, so scheint ihnen der Humor nur einmal — beim Aufstieg über den Silvrettagletscher zur

Roten Furka — kurze Zeit ausgegangen zu sein. Mehr Glück hatten sie bei der weiteren Reise, die nach einem Abstecher nach Davos von Ragaz aus dem Landquartal zum Züricher- und Vierwaldstättersee und über den Bodensee heimwärts ging. Mit diesem Vortrag im engsten Zusammenhang stand die darauffolgende Projektion, die in 40 großenteils von Herrn Dietrich selbst stammenden Aufnahmen die wichtigsten Punkte der Tour veranschaulichten. Sie wurden wie der begleitende Text, der von Herrn Gymnasiallehrer Rauchenegger in gereimter Form verfaßt war, mit größtem Beifall aufgenommen. Eine Skizze aus der Mappe des Fraters Orophilus bildete wie gewöhnlich den Schluß. Sein „sonderbarer Reisender“ war diesmal kein Tourist, sondern der liebe Lenz, der uns zur Zeit besucht, jedoch 6mal kommt und 6mal wieder geht, bis er endlich bleibt. Die feine Schilderung des Frühlings, wie er allmählig aber stetig vordringt, von Süd nach Nord, von Tal zu den Höhen, und seines zahlreichen Gefolges, wie es im Wald und auf der Wiese, in den Gewässern und in den Klüften jetzt sichtbar wird, zeigte wieder, daß unser Frater nicht nur die Menschen, sondern auch die übrige Natur scharf zu beobachten und die ihm gewordenen Eindrücke in entsprechende Worte zu kleiden vermag.

19. April 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.
 Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr
 (Hotel König Otto:
 Vorträge.
 1. Besteigung des
 Matterhorn von Hrn.
 Heliel (mit Lichtbildern).
 2. Das Zentrum des
 D. u. O. Alpenvereins.
 von Hrn. Regierungsrat Heilmair.
 Hierzu lädt freundlichst ein
 2429-2,1 Der Ausschuß.

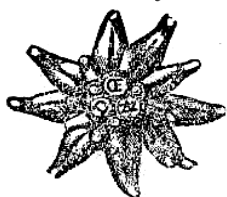


24. April 1903

r. **Rosenheim**, 23. April. (Alpenvereinssektion.) Die Vereinsversammlung am verflossenen Dienstag, die vorletzte dieses Jahres, war wieder sehr gut besucht. Vortrag und Projektion führten diesmal nach der Schweiz, in die Walliser Berge. Hier, im Kern der Alpen, erhebt sich als ungeheurer Felszahn aus blendenden Firnfeldern das Matterhorn, mit 4480 Meter zwar nicht die höchste aber unstreitig die imposanteste Berggestalt Europas. Erst 1865 gelang vier Engländern mit zwei Führern die Erstbesteigung des Gipfels, wobei allerdings die Hälfte der Expedition ausglitt und 1300 Meter tief zum Matterhorngletscher abstürzte. Da sich an den steilen Wänden und scharfen Graten des Gipfels Eis und Firn nicht zu halten vermag, so besteht die Schwierigkeit der Erstbesteigung — ganz im Gegensatz zu den sonst sanfter geneigten Gipfeln der Zentralkette — fast ausschließlich in Felsklettern, die vom gewöhnlichen Ausgangspunkt der Partie, der Schweizerklubhütte (3270 m) etwa sechs Stunden aufwärts und ebensoviel Zeit abwärts erfordert. Die Beschreibung der Tour durch Herrn Heliel, dem die Erstbesteigung im August vorigen Jahres gelang, war um so interessanter, nachdem er die Partie führerlos, im Aufstiege ohne jede Beihilfe, gemacht hatte, und so seine Ausführungen auf selbstgewonnenen Erfahrungen beruhten. Auch die prächtigen Diapositive waren zum Teil eigene Aufnahmen. Mit dem hierauf noch folgenden kurzen Vortrag über das Zentrum des Alpenvereins bot Herr Regierungsrat Heilmair eine Uebersicht über die Art der Verteilung der Sektionen und ihrer Mitgliederzahl in ihrem deutschen und österreichischen Verbreitungsgebiet, sowie über die aus diesen Zahlen sich ergebenden Centren des Vereines. Eine Karte, welche diese statistischen Ergebnisse zur Anschauung brachte, machte Herr Regierungsrat dem Verein in dankenswerter Weise zum Geschenk.

12. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.



Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr Hotel König Otto
Außerordentliche Generalversammlung.

1. Hochriesangelegenheiten. 2. Vorträge: Eine
 Tour auf den Großglockner von Herrn Gerstner.
 Alpinismus und Antialkoholismus von F. D.

Hierzu lädt die Mitglieder freundlichst ein

Der Ausschuß.

2867-2,2

16. Mai 1903

r. Rosenheim, 15. Mai. (Alpenvereinssektion.) Die außerordentliche Generalversammlung, die für vergangenen Dienstag einberufen war, erledigte die Hochriesangelegenheit in befriedigender Weise. Den übrigen Abend füllten die Vorträge der Herren Gerstner und Dr. Schäfler aus. Durch Schilderung einer Glocknerbesteigung machte uns Herr Gerstner mit einem Gipfel näher bekannt, der uns beim Blick nach Süden von unsern Ausichtsbergen aus als schneidigste Berggestalt der Tauernkette stets in die Augen fällt. Ausgangspunkt der Tour war die Station Bruck im Pinzgau, die sich von Rosenheim an einem Nachmittage leicht erreichen läßt. Die Herren Brenner, Röhbandner und Both von hier, sowie Herr Herold - Lindau waren seine Begleiter. Die Tour ging im Fuschertal aufwärts, beim Zerleiten Gasthaus rechts ab über die Bockarscharte (Mainzerhütte) zum Pasterzengletscher und auf dem Hofmannsweg empor zur Erzherzog Johannhütte, wo man übernachtete. Von hier wurde bereits am nächsten Morgen bei prächtigem Wetter und dementsprechender Aussicht der Gipfel (3800 m) erreicht. Der Abstieg erfolgte zum Glocknerhaus und über die Pfandlscharte. Am gleichen Abend kam Herr Gerstner mit einem Teil seiner Begleiter wieder in Rosenheim an, so daß die Tour nicht mehr als 2 1/2 Tage beansprucht hatte. — Dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgte eine Betrachtung des Fraters Orophilus über das schwierige Thema „Alpinismus und Antialkoholismus“. Anknüpfend an den verfloffenen Antialkoholikerkongreß zu Bremen, wies er nach, daß dort wie auch sonst von antialkoholischer Seite immer nur die Nachteile, nie die vielen guten Seiten des beliebten Stoffes hervorgehoben werden. Daß beispielsweise das weitverzweigte Vereinsleben Rosenheims ohne Alkohol gar nicht denkbar sei, daß speziell der Alpinismus durch den Alkoholismus — den mäßigen natürlich — direkt gefördert werde, gelang dem Redner in prächtiger Beweisführung darzutun, und im kräftigen Anerkennungs-Mundtrunk dankten ihm alle fröhlichen Zecher für seine alkoholpreifenden Worte.

19. Mai 1903

* **Rosenheim**, 18. Mai. (Gemeinsamer Alpenvereinssektions-Ausflug) Durch ein Vierteljahrhundert hindurch verbindet innige Freundschaft die Schwestersektionen Rosenheim und Ruffstein. Anlässlich eines gemeinsam unternommenen Sektionsausfluges auf den Petersberg am 30. Mai 1878 wurde dieser Freundschaftsbund geschlossen; der damalige Vorstand der Sektion Rosenheim Herr **Christl** und Schriftführer Herr **Franz Angerer** (Ruffstein) wechselten warme Trinksprüche. Herr Bezirksarzt **A. Kolb** in Rosenheim trug ein Gedicht vor, aus dem entnommen werden kann, welcher schönen Verlauf der Ausflug nahm. Der Schluß des Gedichtes lautet: — „Und auch die Mannen von Ruffstein kamen, es sei ihnen Dank hierfür in Rosenheims Namen — das Wetter ist herrlich und auch der Humor ist sehr gut, das Bier ist sehr süßig, der Wein wärmt unser Blut; drum redt Euch Touristen und löst Euch die Zungen, die erste Vereinsfahrt ist herrlich gelungen!“ 25. Genau nach 25 Jahren nun soll wiederum ein gemeinsamer Ausflug und zwar diesmal auf das Kranzhorn mit dem Abstieg über den Trockenbachwasserfall, Mühlgraben, Oberaudorf unternommen werden. Zusammenkunft der Sektionsmitglieder in Fischbach; Abfahrt von Ruffstein am 21. Mai (Christi Himmelfahrt) 10.04 Uhr früh. Der Aufstieg erfolgt, wie der „Tiroler Grenzboten“ meldet, von Erl aus; Feinschmecker können eventuell den Aufstieg direkt über die Grenzrinne nehmen. Es ist geradezu eine Ehrensache für die Sektion, daß sich recht viele Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligen; der Ausflug auf das aussichtsreiche Kranzhorn dürfte sich jedenfalls zu einer lohnenden und ebenso vergnügten Tour gestalten.

21. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.

Donnerstag, den 21. Mai 1903

(Christi Himmelfahrt)

gemeinsamer Ausflug der Sektionen Ruffstein u. Rosenheim auf das Kranzhorn. Abfahrt vormittags 9 Uhr 50 Min. nach

Fischbach. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Zu reger Beteiligung lädt höflichst ein

2993-2,2

Der Ausschuß.

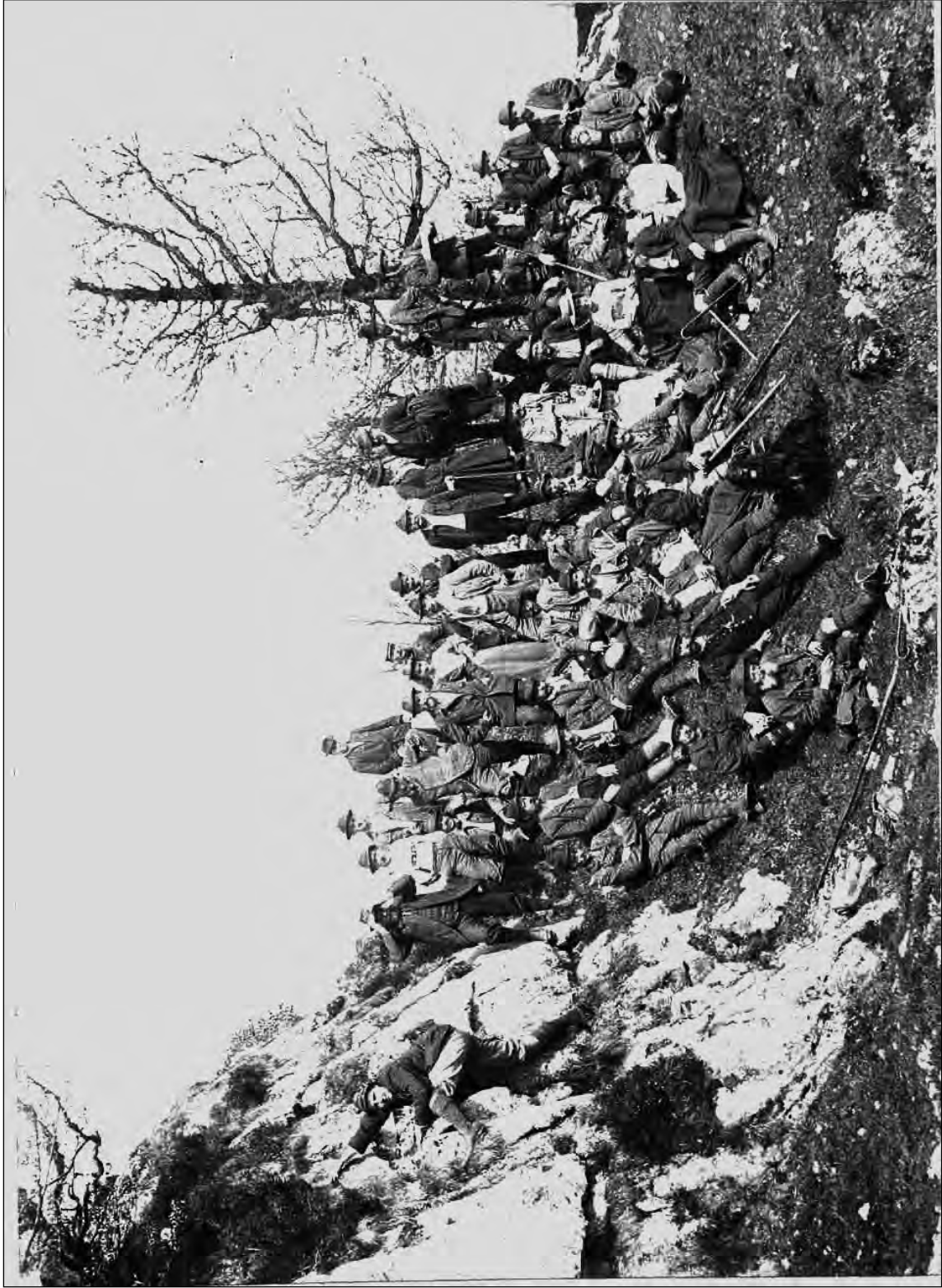
Nunmehr jeden Dienstag Zusammenkunft am Fildkingerkeller, bei welcher Gelegenheit Auskünfte über beabsichtigte Touren erteilt werden.

26. Mai 1903

* **Rosenheim**, 25. Mai. (Alpenvereins-Ausflug.) Der am Christi Himmelfahrtstag von den Schwestersektionen Rosenheim und Ruffstein gemeinsam von Fischbach aus unternommene Ausflug auf das Kranzhorn (1366 m), dem sich nahezu 60 Teilnehmer — darunter bedauerlicher Weise nur 10 Ruffsteiner — angeschlossen hatten, war vom herrlichsten Wetter begünstigt und nahm einen höchst erfreulichen Verlauf. Wie der „Tiroler Grenzboten“ berichtet, hatte der wacker Sektionschriftführer Herr **Josef Heibel** (Rosenheim) die Bergfahrer, die sich nach ausgeführter Wanderung durch den schattigen Waldweg oder direkt über die Grenzrinne hinauf unterhalb des Gipfels in einer windgeschützten Mulde lagerten, herzlich begrüßt; er feierte in warmen Worten die Sektion Ruffstein, welche bereits ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Sektion Rosenheim durch ein inniges Freundschaftsbund verknüpft ist, erinnerte an die vor 25 Jahren im selben Monat gleichfalls gemeinsam unternommene Bergfahrt auf den Petersberg und schloß mit einem Hoch auf die Schwestersektion Ruffstein. Herr Alpenvereinsvorstand **Arg** (Ruffstein) erwiderte ebenso herzlich und entbot den Brüdern aus dem bayerischen Lande, welche sich der Pflege des Alpinismus geweiht und zur Erschließung der Gebirgsherrlichkeiten so unendlich Vieles beigetragen, gleichfalls ein kräftig „Berg Heil“. Nach gemüthlich gehaltener Rast — während welcher Herr **Hafentopf** zum Gaudium der Anwesenden leider mißglückte Versuche mit seinem Luftballon unternahm — wurde nochmals die Schönheit der Aussicht bewundert, welche sich von dieser von der Rosenheimer Sektion erschlossenen vielbesuchten Grenzwarde bietet und der Abstieg wurde über Trockenbach, Mühlgraben wiederum gemeinsam angetreten. Im freundlichen Gastgarten in Mühlgraben, später im Zollhaus in Erl und zuletzt



21. Mai 1903



21. Mai 1903
Ausflug Kranzhorn

Nr 835
28. April 1903

Conf R Nr 1215/03

Abschrift

pt: Hh. I. 04 P. 166.

N 835

Kaufvertrag

Myr Nr 971
Myr Nr 945
1. April

1. 22. 50
2. 1. 00
3. 40
4. 40
5. 0. 05
6. 0. 01
7. 0. 10
8. 0. 20
9. 0. 20
10. 0. 20
11. 0. 20
12. 0. 20
13. 0. 20
14. 0. 20
15. 0. 20
16. 0. 20
17. 0. 20
18. 0. 20
19. 0. 20
20. 0. 20
21. 0. 20
22. 0. 20
23. 0. 20
24. 0. 20
25. 0. 20
26. 0. 20
27. 0. 20
28. 0. 20
29. 0. 20
30. 0. 20
31. 0. 20
32. 0. 20
33. 0. 20
34. 0. 20
35. 0. 20
36. 0. 20
37. 0. 20
38. 0. 20
39. 0. 20
40. 0. 20
41. 0. 20
42. 0. 20
43. 0. 20
44. 0. 20
45. 0. 20
46. 0. 20
47. 0. 20
48. 0. 20
49. 0. 20
50. 0. 20
51. 0. 20
52. 0. 20
53. 0. 20
54. 0. 20
55. 0. 20
56. 0. 20
57. 0. 20
58. 0. 20
59. 0. 20
60. 0. 20
61. 0. 20
62. 0. 20
63. 0. 20
64. 0. 20
65. 0. 20
66. 0. 20
67. 0. 20
68. 0. 20
69. 0. 20
70. 0. 20
71. 0. 20
72. 0. 20
73. 0. 20
74. 0. 20
75. 0. 20
76. 0. 20
77. 0. 20
78. 0. 20
79. 0. 20
80. 0. 20
81. 0. 20
82. 0. 20
83. 0. 20
84. 0. 20
85. 0. 20
86. 0. 20
87. 0. 20
88. 0. 20
89. 0. 20
90. 0. 20
91. 0. 20
92. 0. 20
93. 0. 20
94. 0. 20
95. 0. 20
96. 0. 20
97. 0. 20
98. 0. 20
99. 0. 20
100. 0. 20

Heute den achtundzwanzigsten April
neunzehnhundertdrei
erschieden vor mir, Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim I.
an der Amtsstelle:

Heute den achtundzwanzigsten April
neunzehnhundertdrei

28. April 1903

erschieden vor mir, Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim I
an der Amtsstelle.

1. Johann Weiß junior, lediger groß-
jähriger Bauer in Obersulzberg, Ge-
meinde Roßholzen

2. Michael Huber, Huberbauer in
Schilding, Gemeinde Roßholzen,

eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seiner Ehe-
frau Maria Huber, geborene Stuffer

an 3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer
in Ramsau, Gemeinde Nußdorf,

eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

835
28. April 1903
Abschrift

N° 835
Kaufvertrag

Heute den achtundzwanzigsten April
neunzehnhundertdrei
28. April 1903
erschieden vor mir, Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim I.
an der Amtsstelle:

1. Johann Weiß junior, lediger groß-
jähriger Bauer in Obersulzberg, Ge-
meinde Roßholzen
2. Michael Huber, Huberbauer in
Schilding, Gemeinde Roßholzen,
eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seiner Ehe-
frau Maria Huber, geborene Stuffer
3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer
in Ramsau, Gemeinde Nußdorf,
eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

früher Erbmann Stuffer, eines geborenen
Schachl,

4. Herr Georg Finsterwalder, Kunst-
mühlenteilhaber in Landmühle, Ge-
meinde Stefanskirchen,

sämtlich mir Notar persönlich bekannt.
Herr Georg Finsterwalder, welcher
ausweislich des Eintrages im Vereins-
register zum (Vorsitzen lies) Vor-
sitzenden des Ausschusses der Alpen-
vereins-Sektion Rosenheim, einge-
tragenen Vereins mit dem Sitze zu
Rosenheim bestellt und als solcher
für sich allein zur Vertretung dieses
Vereins befugt ist, sowie die sämt-
lichen übrigen Erschienenen ersuchen
um Beurkundung folgenden Kaufver-
trages, beziehungsweise Übereinkommens,
wobei sich die Ehemänner Michael Huber
und Georg Stuffer verpflichten, die Ge-

frau Barbare Stuffer, einer geborenen
Schachl,

4. Herr Georg Finsterwalder, Kunst-
mühlenteilhaber in Landmühle, Ge-
meinde Stefanskirchen,
sämtlich mir Notar persönlich bekannt.
Herr Georg Finsterwalder, welcher
ausweislich des Eintrages im Vereins-
register zum (Vorsitzen lies) Vor-
sitzenden des Ausschusses der Alpen-
vereins-Sektion Rosenheim, einge-
tragenen Vereins mit dem Sitze zu
Rosenheim bestellt und als solcher
für sich allein zur Vertretung dieses
Vereins befugt ist, sowie die sämt-
lichen übrigen Erschienenen ersuchen
um Beurkundung folgenden Kaufver-
trages, beziehungsweise Übereinkommens,
wobei sich die Ehemänner Michael Huber
und Georg Stuffer verpflichten, die Ge-

erfüllung ihres Ehevertrages zu gegen-
wärtigen Rechtliche sofort nachträglich
beizubringen.

I.

Die Eheleute Michael und Maria
Huber, letztere hier vertreten von
ersterem, verkaufen hiemit ihren nach
Übergabvertrag vom 8. Juli 1896
und Ehevertrag vom 20. Januar 1898
mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding
gemeinschaftlich erworbenen
Ein Drittels Anteil an der in der
Steuergemeinde Törwang
Gerichts- und Rentamts Rosenheim
gelegenen, im Hypothekenbuch für Roß-
holzen Band II Seite 199 vorgetragenen
Seitenalpe, bestehend aus
163 Hütte in der Seitenalpe in der Hochriß zu
zu 0,007 ha

nehmigung ihrer Ehefrauen zu gegen-
wärtiger Rechtsakte sofort nachträglich
beizubringen.

I.

Die Eheleute Michael und Maria
Huber, letztere hier vertreten von
ersterem, verkaufen hiemit ihren nach
Übergabvertrag vom 8. Juli 1896
und Ehevertrag vom 20. Januar 1898
mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding
gemeinschaftlich erworbenen
Ein Drittels Anteil an der in der
Steuergemeinde Törwang
Gerichts- und Rentamts Rosenheim
gelegenen, im Hypothekenbuch für Roß-
holzen Band II Seite 199 vorgetragenen
Seitenalpe, bestehend aus
PI No
1963 Hütte in der Seitenalpe in der Hochriß zu

0,007 ha

1967* Wald und Latschen zu	3 005 ha
1966* Weide mit Latschen und Wald zu	5,523 ha
1968* Latschen zu	4,201 ha
1965* Weide zu	4,617 ha
zusammen	17,353 ha

siebzehn Hektar fünfunddreißig drei Zehntel Ar
 mit Nutzen, Kosten und Lasten von
 heute ab ohne Haftung für Flächenmaß
 (und lies) ebenso auch ohne Gewähr für
 Servitute und Grundlastenfreiheit,
 wohl aber mit Haftung für Hypothek-
 freiheit

1967* Wald und Latschen zu 3,005 ha
 1966* Weide mit Latschen und Wald zu 5,523 ha
 1968* Latschen zu 4,201 ha
 1965* Weide zu 4,617 ha
 zusammen 17,353 ha

siebzehn Hektar fünfunddreißig drei Zehntel Ar
 mit Nutzen, Kosten und Lasten von
 heute ab ohne Haftung für Flächenmaß
 (und lies) ebenso auch ohne Gewähr für
 Servitute und Grundlastenfreiheit,
 wohl aber mit Haftung für Hypothek-
 freiheit

an
 die Alpenvereins-Sektion Rosenheim,
 eingetragenen Verein mit dem Sitz
 in Rosenheim, hier vertreten durch den
 ersten Vorsitzenden Herrn Georg Finster-
 walder, um den vereinbarten Kauf-

Helmut Pöschner,
 wir mit dem Pöschner
 und deren Stiefsohn
 Herrn Georg Finster-
 walder

preis von 1500 M
fünfzehnhundert Mark zum vollen Eigen-
tum.

Der Kaufpreis bleibt der Käuferin unverzinslich kreditiert und ist zahlbar am fünfzehnten nächsten Monats, hinsichtlich welcher Verpflichtung sich Käuferin für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung unterwirft.

Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillings wird Seitens der Verkäuferin verzichtet.

preis von 1500 M
fünfzehnhundert Mark zum vollen Eigen-
tum

II.

Der Kaufpreis bleibt der (Kaufpreis lies) Käuferin unverzinslich kreditiert und ist zahlbar am fünfzehnten nächsten Monats, hinsichtlich welcher Verpflichtung sich Käuferin für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung unterwirft.

Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillings wird Seitens der Verkäuferin verzichtet.

III.

Käuferin wird hiemit in den Besitz und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt und übernimmt die hierauf treffenden Steuern, Lasten und Abgaben von heute ab.

III.
Käuferin wird hiemit in den Besitz und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt und übernimmt die hierauf treffenden Steuern, Lasten und Abgaben von heute ab.

Die Kaufverträge bewilligen und beantragen nunmehr allseits die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.

IV

Die Beteiligten sind darauf aufmerksam gemacht, daß das Kaufobjekt sich demalen noch mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding im Hypothekenverbande befindet, beharren gleichwohl auf der Beurkundung.

V

Nach vorliegendem rentamtlichen Zeugnis vom heutigen ist das Kaufobjekt bodenzinsfrei.

VI

Im Anschluß an vorstehenden Kaufvertrag bestellen nun die gemeinschaftlichen Eigentümer der Seitenalpe, nemlich:

Die Vertragsteile bewilligen und beantragen nunmehr allseits die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.
IV.
Die Beteiligten, darauf aufmerksam gemacht, daß das Kaufobjekt sich demalen noch mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding im Hypothekenverbande befindet, beharren gleichwohl auf der Beurkundung.
V.
Nach vorliegendem rentamtlichen Zeugnis vom heutigen ist das Kaufobjekt bodenzinsfrei.
VI.
Im Anschluß an vorstehenden Kaufvertrag bestellen nun die gemeinschaftlichen Eigentümer der Seitenalpe, nemlich:
1. Die Alpenvereinssektion Rosenheim

2./ Johann Weiß junior, Bauer in
 Obersulzberg, und
 3./ Die Ehereheleute Georg und Barbara
 Stuffer in Ramsau, letztere hier ver-
 treten vom erstern, für sich und ihre Besitz- und
 auf der genannten, in der Steuergemeinde Törwang
 gelegenen Seitenalpe, bestehend aus:
 PI N° 1962 im Sondereigentum des Johann Weiß
 junior
 PI N° 1963 im Sondereigentum der Alpenvereins-
 Sektion Rosenheim
 PI N° 1964 im Sondereigentum der Eheleute Stuffer
 und
 PI N° 1965, 1966, 1967 und 1968
 im gemeinschaftlichen Eigentum der
 drei Alpentheilhaber
 zu Gunsten der Alpenvereinssektion
 Rosenheim und zwar unentgeltlich

* Raupfänger
 * Anpflanzung
 * Aufstellung
 * Hüpf

2. Johann Weiß junior, Bauer in
 Obersulzberg, und
 3. die Bauereheleute Georg und Barbara
 Stuffer in Ramsau, letztere hier ver-
 treten vom erstern, für sich und ihre Besitz- und* 1
 auf der genannten, in der Steuergemeinde Törwang
 gelegenen Seiten-
 alpe, bestehend aus:
 PI N° 1962 im Sondereigentum des Johann Weiß
 junior
 PI N° 1963 im Sondereigentum der Alpenvereins-
 Sektion Rosenheim
 PI N° 1964 im Sondereigentum der Eheleute Stuffer
 und
 PI N° 1965, 1966, 1967 und 1968
 im gemeinschaftlichen Eigentum der
 drei Alpentheilhaber
 zu Gunsten der Alpenvereinssektion
 Rosenheim und zwar unentgeltlich

die beschränkte persönliche
 Dienstbarkeit des Inhalts, daß
 die genannte Alpenvereins-Sektion
 berechtigt ist, auf den ihr geeignet er-
 scheinenden Strecken durch das ganze
 Gebiet der Seitenalpe einen Weg zum
 Gipfel der Hochriß, wie überhaupt im
 Interesse der Touristik*¹ durch das be-
 zeichnete Gebiet anzulegen und dauernd
 zu erhalten, ebenso auch Wegtafeln und
 Wegzeichen anzubringen und solche zu er-
 neuern.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim
 anerkennt diese Berechtigungen sach-
 dienlichst und anerkennt hier noch
 ausdrücklich als selbstverständlich,
 daß die Besitzer der Seitenalpe zur
 Mitbenutzung der von der Sektion Rosen-
 heim anzulegenden Wege berechtigt
 sind.

die beschränkte persönliche
 Dienstbarkeit des Inhalts, daß
 die genannte Alpenvereins-Sektion
 berechtigt ist, auf den ihr geeignet er-
 scheinenden Strecken durch das ganze
 Gebiet der Seitenalpe einen Weg zum
 Gipfel der Hochriß, wie überhaupt im
 Interesse der Touristik*¹ durch das be-
 zeichnete Gebiet anzulegen und dauernd
 zu erhalten, ebenso auch Wegtafeln und
 Wegzeichen anzubringen und solche zu er-
 neuern.
 Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim
 [...] diese Berechtigungen sach-
 dienlichst und anerkennt hier noch
 ausdrücklich als selbstverständlich,
 daß die Besitzer der Seitenalpe zur
 Mitbenutzung der von der Sektion Rosen-
 heim anzulegenden Wege berechtigt
 sind.

Die Beteiligten beantragen Einschreibung dieser beschränkten persönlichen Dienstbarkeit auf den dienenden Grundstücken im Hypothekenbuch für Roßholzen Band II Seite 38 und Band II Seite 199 und für Nußdorf Band III Seite 434.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten die Alpenvereinssektion Rosenheim trägt, erhält diese Ausfertigung; ebenso ist zu den Hypothekenbuchsbeilagen beglaubigter Auszug dieser Urkunde zu erteilen.

Die Beurkundung fand auf Grund vorhergegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.

Die Beteiligten ermächtigen schließlich noch den amtierenden Notar zur Entgegennahme der Genemigungen der beiden Ehefrauen Barbara Stuffer und Maria

Die Beteiligten beantragen Einschreibung dieser beschränkten persönlichen Dienstbarkeit auf den dienenden Grundstücken im Hypothekenbuch für Roßholzen Band II Seite 38 und Band II Seite 199 und für Nußdorf Band III Seite 434.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten die Alpenvereinssektion Rosenheim trägt, erhält diese Ausfertigung; ebenso ist zu den Hypothekenbuchsbeilagen beglaubigter Auszug dieser Urkunde zu erteilen.

Die Beurkundung fand auf Grund vorhergegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.

Die Beteiligten ermächtigen schließlich noch den amtierenden Notar zur Entgegennahme der Genemigungen der beiden Ehefrauen Barbara Stuffer und Maria

Huber.

VIII.

Johann Weiß junior und die Eheleute Stuffer
 verpflichten sich schließlich noch, ihre Anteile
 an der mehrgenannten Seitenalpe und
 zwar Johann Weiß um den Preis von
 zweitausend Mark _____ 2000 Mk,
 die Eheleute Stuffer um den Preis
 von _____ 3000 Mk

dreitausend Mark _____
 an die Alpenvereins-Sektion Rosen-
 heim auf deren Verlangen käuflich ab-
 zutreten und zwar erstreckt sich diese
 Verpflichtung Seitens der Eheleute Stuffer
 auch auf deren in der Steuergemeinde
 Steinkirchen, Gerichts Rosenheim,
 gelegenes Grundstück:

Huber.
 VII.
 Johann Weiß junior und die Eheleute Stuffer
 verpflichten sich schließlich noch, ihre Anteile
 an der mehrgenannten Seitenalpe und
 zwar Johann Weiß um den Preis von
 zweitausend Mark 2000 M,
 die Eheleute Stuffer um den Preis
 von 3000 M
 dreitausend Mark
 an die Alpenvereins-Sektion Rosen-
 heim auf deren Verlangen käuflich ab-
 zutreten und zwar erstreckt sich diese
 Verpflichtung Seitens der Eheleute Stuffer
 auch auf deren in der Steuergemeinde
 Steinkirchen, Gerichts Rosenheim,
 gelegenes Grundstück:
 PI N° 1684 in der Seitenalpe zu 2,750 ha
 zwei Haktar funfundsiebzig Ar.
 Die bezüglichlichen Kaufverträge

in der Steuergemeinde.
 Gerichts Rosenheim,
 und zwar:
 die Seitenalpe zu 2,750 ha
 funfundsiebzig Ar.
 bezüglichlichen Kaufverträge

1. Kaufobjekt
Genehmigung durch
den Staat

müssen aber bis spätestens zwanzigsten
nächsten Monats zum Abschlusse gebracht
sein; vielmehr hätte sich die Alpenver-
eins-Sektion Rosenheim bis dahin über
die Annahme des*¹ Kaufobjektes de-
finitiv zu erklären, da außerdem
die Verpflichtung zum Verkauf auf Seite
der Gegenkontrahenten in Wegfall
käme.

Genehmigt wird auf Seite sechs Zeil fünf
sieben Zeile sechs von oben die Einschalt-
ung des Wortes: „Rechtsnachfolger“
nach dem Worte „und“
und auf Seite drei Zeile zwei von
unten die Streichung der Sternbezeich-
nung* bei Pl No 1963.

und auf Seite acht Zeile acht von oben
die Einschaltung des Wortes: „Wege“
nach dem Worte: „Touristik“
endlich auf Seite elf Zeile fünf von

müssen aber bis spätestens zwanzigsten
nächsten Monats zum Abschlusse gebracht
sein; vielmehr hätte sich die Alpenver-
eins-Sektion Rosenheim bis dahin über
die Annahme des*¹ Kaufobjektes de-
finitiv zu erklären, da außerdem
die Verpflichtung zum Verkauf auf Seite
der Gegenkontrahenten in Wegfall
käme.

Genehmigt wird auf Seite (sechs Zeil lies)
sieben Zeile sechs von oben die Einschalt-
ung des Wortes: „Rechtsnachfolger“
nach dem Worte „und“
und auf Seite drei Zeile zwei von
unten die Streichung der Sternbezeich-
nung* bei Pl No 1963
und auf Seite acht Zeile acht von oben
die Einschaltung des Wortes: „Wege“
nach dem Worte: „Touristik“
endlich auf Seite elf Zeile fünf von

für sie Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte jeder Art vorzunehmen, insbesondere Geld, Wertsachen und sonstige Gegenstände anzunehmen und ihren Empfang zu bestätigen, und die Eintragung und Loeschung von dinglichen Rechten und von Veraenderungen an solchen, sowie die Berichtigung des Besitztitels und die Umschreibung in den öffentlichen Büchern zu bewilligen und zu beantragen.

Auch hat Maria Huber hiebei Alles genehmigt, was ihr Ehemann bisher schon für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903
Heimer k. Notar

H 166. Vollzugsbestätigung s.
Verk. d. k. Not. I hier v. 18. VI. 1903 No 1215.
Rosenheim, 22. Jänner 1904.
K. Amtsgerichts Hyp. Amt
[Signatur]

13

Kaufhandlungen und Rechtsgeschäfte
anzunehmen, insbesondere
Geld, Wertsachen und sonstige Gegenstände
anzunehmen und ihren Empfang zu be-
stätigen, und die Eintragung und Loesch-
ung von dinglichen Rechten und von
Veraenderungen an solchen, sowie die
Berichtigung des Besitztitels und die
Umschreibung in den öffentlichen Büchern
zu bewilligen und zu beantragen.

Auch hat Maria Huber hiebei Alles ge-
nehmigt, was ihr Ehemann bisher schon
für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903.

Auf Gut Maria Huber habei Alles ge-
nehmigt, was ihr Ehemann bisher schon
für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903.

Maria Huber

Ueb. Vollzugsbestätigung s.

Verk. d. k. Not. I hier v. 18. VI. 1903 No 1215.

Rosenheim, 22. Jänner 1904

K. Amtsgerichts Hyp. Amt

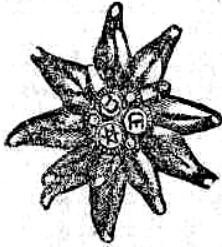
Julius



19. September 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.

E. B.



Einladung zur Be-
gehung des neuangelegten
Gipfelweges auf die
Hochries am Sonntag,
den 20. Sept. 1903.
Zusammenkunft nachmit-
tags 1 Uhr auf der Ro-
senheimer-Hütte (Seiten-Alm.)
Die Sektionsleitung.

5633-2,1

26. September 1903

Hl. Rosenheim, 29. Sept. Hochriesweg. Zur Be-
gehung des neuangelegten Weges auf die ausrichtsreiche
Hochries, den höchsten Punkt jenes Gebirgszuges, der sich
von Aschau im Briental gegen das Inntal zu erstreckt, ver-
anstaltete die Sektion Rosenheim am 20. September einen
Ausflug. Der vorzüglich angelegte Weg führt von der
mittleren Hütte der Seitenalm, die von der Sektion Rosen-
heim erworben wurde, in mäßiger Steigung bei schöner
Aussicht und hübschen Landschaftsbildern auf die Hochries.
Die renovierte, mit Alpenvereinschloß versehene Hütte
bietet einfache Unterkunft und eignet sich für die Winter-
monate als Standquartier für Schneeschuhläufer. Mit dem
Erwerb der Hütte und der neuen Weganlage dürfte die
weitere Erschließung des an dankbaren Touren so reichen,
bisher infolge schlechter Verkehrswege stiefmütterlich be-
handelten Hochriesgebietes eingeleitet sein. — Wenn im
nächsten Jahre auch der weitere Teil des Weges auf die
Hochries vollendet sein wird und die Rosenheimer-
hütte während des Sommers einfache Bewirtung erhält,
dann dürfte die Hochries, welche bereits in diesem Jahre
einen gesteigerten Besuch aufweist, gewiß ein beliebtes Ziel
für Touristen werden.

26. September 1903

Gipfelweg auf die Hochries.

Hl. Rosenheim, 26. Sept. Gerade noch zur
rechten Zeit, ehe Jagdinteressen eine weitere Er-
schließung des Hochriesgebietes zu hindern ver-
mochten, erwarb die Alpenvereinssektion Rosenheim
einen Teil der auf dem Nordabhange der Hochries
liegenden Seitenalm. Die drei Hütten dieser Alm
sind von Rosenheim aus schräg rechts unter dem
Hochriesgipfel zu sehen. Die mittlere Hütte ist
Eigentum der S. Rosenheim. Der Hochries, dem
höchsten Punkte des von Aschau im Briental gegen
das Inntal zu streichenden Gebirgszuges, ist das
idyllische Hochtal des Sammerberges nördlich vor-
gelagert. Da die Hochries nicht allein wegen seiner
umfassenden malerischen Aussicht wegen, sondern
auch der reizvollen Bilder beim Steigen halber als
eine recht dankbare Tour in den Boralpen gilt, er-
baut die S. Rosenheim einen neuen Weg auf die-
selbe. Der erste Teil desselben wurde in diesem
Jahre vollendet. Zur Begehung des Weges veran-
staltete die S. einen Ausflug, an dem sich trotz
zweifelhafter Witterung 19 Mitglieder beteiligten.
Wie es im Herbst so häufig der Fall, lagerten
über Flachland und Tälern graue Wolkenmassen.
Umso mehr waren die Beteiligten zufrieden, als sie
aus diesem Dunst tretend, über ein Nebelmeer
blicken konnten, aus dem sich die höheren Berge wie
Inseln erhoben, deren Spitzen in den blauen Aether
ragten.

Von der Rosenheimerhütte auf der Seitenalm
wurde auf dem neuen, von Herrn Maurer in Gund-
ham vorzüglich hergestellten, 1 Meter breiten, mäßig
aufsteigenden Weg, die Hochries bestiegen. Die Teil-
nehmer waren von der Weganlage sehr befriedigt
und kehrten wieder zur Hütte zurück, um dann auf
verschiedenen Routen (an denen das Hochriesgebiet
so reich ist, deren Aufführung jedoch den Rahmen
dieses Berichtes weit überschreiten würde) zum
Sammerberg und zum Inntal abzustiegen. Die reno-
vierte Hütte ist mit Alpenvereinschloß versehen und
bietet einfache Unterkunft. Im Winter dürfte die
Hütte ein Standquartier für Schneeschuhläufer
werden.

Wenn auch zur Zeit die Verkehrswege zum Fuße
der Hochries, dem lieblichen Sammerberg, der einen
von Jahr zu Jahr steigenden Besuch von Soamer-
gästen aufzuweisen hat, als sehr dürftig bezeichnet
werden müssen, so kann doch schon in diesem Jahre
ein gesteigerter Besuch der Hochries verzeichnet werden.

Die Vollendung des Weges wird einen gesteigerten
Besuch der Hochries zur Folge haben. Die
Rosenheimerhütte wird den Verhältnissen angepaßt
werden.

Im Zukunftsarbeitsfelde harren der Sektion
manche Aufgaben; sie werden ausgeführt werden,
denn der Hauptzweck des Alpenvereins besteht ja
darin, den Touristen ein bequemes genußreiches
Wandern zu ermöglichen und zur steten weiteren
Erschließung unseres so schönen Hochlandes beizu-
tragen, womit die Hebung des Fremdenverkehrs
verbunden ist.

Wenn einmal die langjährigen Wünsche eines
unverdrossenen Eisenbahnbaucomitees erfüllt, wenn
der Sammerberg den Ruf eines Höhenluftkurortes
sich errungen, dann läßt von der Hochries zu froher
erfrischender Wanderung ein: das vom weiten fer-
reichen Rosenheimer Bergvorland aus sichtbare
Rosenheimerhaus.

20. Oktober 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.

Freitag, den 20. Okt.
abends 8 Uhr
im Vereinslokal (Hotel
„König Otto“)

Versammlung.

1. Bericht über die Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Bregenz.

2. Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal.“ 6380:2:2

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

22. Oktober 1903

f Rosenheim, 21. Okt. (Alpenvereinssektion.) Gestern hielt die Sektion Rosenheim des deutsch-österreichischen Alpenvereins ihre erste Versammlung in der Winteraison im Vereinslokal des Gasthofes „König Otto“ ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch den Vorstand gedachte derselbe pietätvoll des verstorbenen Ehrenmitgliedes der Sektion, des Herrn k. Regierungsrates Heinrich Auer und des gleichfalls verstorbenen ehemaligen Ausschußmitgliedes Herrn k. Oberstleutnant Biéchy. Zu besonderem Danke ist die Sektion Herrn Regierungsrat Auer verpflichtet, der 17 Jahre lang dem Ausschusse angehörte, seine Kraft gern in den Dienst der Sektion stellte und ihr ein treuer tatkräftiger Berater war! Die Anwesenden ehrten die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf berichtete Herr Heliel in eingehender Weise über die letzte Generalversammlung zu Bregenz, die ein schönes Bild der Einheit und Harmonie zwischen Zentralausschuß und den Sektionen des großen Vereins bot, der zum Segen der Alpenländer wirkt. Herr Heliel schilderte die gebotenen Festlichkeiten in Bregenz und die Ausflüge auf den Gebhartsberg und an den Bodensee so animiert, daß wohl zu hoffen ist, die nächste Generalversammlung zu Bozen werde wieder in so großer Anzahl besucht wie früher. — In der Pause zeigte Herr Vorstand Funde aus der Umgegend von Rosenheim vor, welche der Eiszeit entstammen. Besonders interessant ist ein Mammutzahn, der in einer Riesgrube am Inn gefunden wurde. Nun brachte Herr Dr. Reisch einen gediegenen durch Karten und photographische Aufnahmen belebten Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal.“ Mit seinen beiden Begleitern Herrn Heliel und Wächter trat er von Grindelwald die Hochtour an, besuchte die Berglhütte (3000 m) und stieg zum Mönchsloch (3630 m) auf. Der Vortragende führte seine gespannt lauschenden Zuhörer in die Gletscherwelt des Berner Oberlandes in die hohen Eisregionen der Jungfrau (4167 m) und ließ sie die Schrecken der Hochgebirgswelt ahnen, als er die unter unglücklichen Witterungsverhältnissen ausgeführte Tour in fesselnder Weise ihnen vortrug. Der Abstieg der führerlosen Hochtouristen erfolgte über den großen Aletschgletscher zur Konkordiahütte (2870 m), dann zu der Walliserhütten, nach Fiesch und hinab ins Rhonetal. — Mit dem beliebten „Rundtrunk“ dankten die Anwesenden dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen unter lauten Beifall der Versammelten. Am Schlusse der Versammlung gab der Vorsitzende bekannt, daß am Dienstag, den 8. Dezember der Weltreisende Herr Dr. Kurt Böck, einen größeren Vortrag mit Lichtbildern über seine indischen Gletscherfahrten in der Sektion halten wird. Mit demselben wird eine Wohltätigkeitsveranstaltung verbunden, die den Ueberflüssigen in Tirol zugute kommen soll, zu der man große Beteiligung von Mitgliedern und Gästen erhofft, worüber noch weiter berichtet werden wird.



Geschäfts-Register-Num. 2085/03
Urkunde für
die Alpenvereinssektion
Rosenheim
Weg zum Tatzelwurm
Errichtet bei dem
Kgl. Bayer. Notariat Rosenheim I
am 11ten November 1903

Hinweis der Redaktion:
Num = Nummer
Kgl. = Königlich
Bavr. = Bayerischen

Ausfertigung.

No 2085

Dienstbarkeitsvertrag

Heute, den elften November eintausendneunhundertdrei

11. November 1903

erscheinen vor mir Friedrich Heimer,
kgl. Notar am Notariate Rosenheim

I. an der Amtsstelle:

1) Nachgenannte Besitzer der sogenannten
Groß- und Längau-Alpe in der
Steurgemeinde Oberaudorf, nämlich:

a) Peter Behamgruber, lediger, groß-

jähriger Bauer, H.No 49 in Beham-

grub, Gemeinde Niederaudorf,

b) Sebastian und Maria Regauer,

Letztere eine geborene Gruber, Bauers-

eheleute, H.No 85 in Buchau, Gemein-

de Oberaudorf;

c) Ursula Gfäller, eine geborene Walter,

W. G. R. No 2431
H. G. R. No 2379
50 in 5 Ab

W. G. R. 0. 20
" 0. 10
O. R. 1. 50
W. G. R. 6. 00
O. R. 5. 00
" 5. 00
" 5. 00
H. G. R. 0. 10
O. R. 0. 25
La 23. 15

Ausfertigung.

No 2085

Dienstbarkeitsvertrag

Heute, den elften November eintausend-

neunhundertdrei

11. November 1903

erscheinen vor mir Friedrich Heimer,

kgl. Notar am Notariate Rosenheim

I. an der Amtsstelle:

1.) Nachgenannte Besitzer der sogenann-

ten Groß- und Längau-Alpe in der

Steurgemeinde Oberaudorf, nämlich:

a.) Peter Behamgruber, lediger, groß-

jähriger Bauer, H.No 49 in Beham-

grub, Gemeinde Niederaudorf,

b.) Sebastian und Maria Regauer,

Letztere eine geborene Gruber, Bauers-

eheleute, H.No 85 in Buchau, Gemein-

de Oberaudorf;

c.) Ursula Gfäller, eine geborene Walter,

Hinweis der Redaktion:

No = Nummer

H.No = Hausnummer

f.) Finkbauer, lediger, H.No 103 in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf;

g.) Barbara Rechenauer, geborene
Stuffer, Bauerswitwe, H.No 91 in Wech-
selberg, Gemeinde Oberaudorf;

h.) Peter und Maria Baumgartner, Let-
ztere früher verehelicht gewesene Kloo,
eine geborene Ascher, Bauerseheleute,
H.No 92 in Kleinberg, Gemeinde
Oberaudorf;

i.) Johann Kurz, verheirateter Bauer
H.No 94 in Hintergrub, Gemeinde Ober-
audorf;

j.) Simon Kloo, lediger, großjähriger
Bauer H.No 96 in Vordergrub, vor-
geannter Gemeinde Oberaudorf;

k.) Simon und Therese Berger, Let-
ztere geborene Dräxl, Bauerseheleute,
H.No 99 in Hscheck, Gemein-
de Oberaudorf;

Finkbauerswitwe, H.No 103 in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf;

d.) Barbara Rechenauer, geborene
Stuffer, Bauerswitwe, H.No 91 in Wech-
selberg, Gemeinde Oberaudorf;

e.) Peter und Maria Baumgartner, Letz-
tere früher verehelicht gewesene Kloo,
eine geborene Ascher, Bauerseheleute,
H.No 92 in Kleinberg, Gemeinde
Oberaudorf;

f.) Johann Kurz, verheirateter Bauer
H.No 94 in Hintergrub, Gemeinde Ober-
audorf;

g.) Simon Kloo, lediger, großjähriger
Bauer H.No 96 in Vordergrub, vorge-
annter Gemeinde Oberaudorf;

h.) Simon und Therese Berger, Letz-
tere geborene Dräxl, Bauerseheleute,
H.No 99 in Hscheck, Gemeinde
Oberaudorf;

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

i.) Sebastian und Maria Windhaber, Letztere geborene Regauer, Bauerseheleute, H.No 101 in Eck;

k.) Maria Birkel, geborene Windhaber, Fuchsbauerswitwe, H.No 115 in Oberaudorf;

l.) Josef und Maria Sterr, letztere geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 223 in Breitenau, Gemeinde Kiefersfelden;

m.) Sebastian Regauer, verheirateter Bauer, H.No 246 in Au, Gemeinde Kiefersfelden;

n.) Ursula Gfäller, geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 90 in Hinterwechselberg, Gemeinde Oberaudorf;

2.) Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlhaber in Landmühle, Gemeinde Stefanskirchen;

Landmühl-Verwalter in ... in

i.) Sebastian und Maria Windhaber, Letztere geborene Regauer, Bauerseheleute, H.No 101 in Eck;

k.) Maria Birkel, geborene Windhaber, Fuchsbauerswitwe, H.No 115 in Oberaudorf;

l.) Josef und Maria Sterr, letztere geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 223 in Breitenau, Gemeinde Kiefersfelden;

m.) Sebastian Regauer, verheirateter Bauer, H.No 246 in Au, Gemeinde Kiefersfelden;

n.) Ursula Gfäller, geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 90 in Hinterwechselberg, Gemeinde Oberaudorf;

2.) Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landmühle, Gemeinde Stefanskirchen, hier handelnd als Vertreter der Sektion

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

Rosenheim des Deutsch-Österreichischen
Alpenvereins, eingetragenen Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim.

Herr Georg Finsterwalder, welcher
laut Eintrag im Vereinsregister des
k. k. Amtsgerichts Rosenheim zum
ersten Vorsitzenden des Ausschusses
der genannten Alpenvereinssektion
bestellt und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines befugt
ist, sowie die übrigen Erschienenen,
ersuchen um Beurkundung folgenden
Dienstbarkeits-Vertrages:

I. Die unter Ziffer „1“ litera „a“ mit
„n“ obengenannten Eigentümer
sogenannter Groß- und Längau-Alpe
in der Steuergemeinde Oberaudorf
bestellen hiemit für sich und
ihre Besitz- und Rechtsnachfolger auf
der in der Steuergemeinde Oberaudorf,

Rosenheim des Deutsch-Österreichischen
Alpenvereins, eingetragenen Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim.

Herr Georg Finsterwalder, welcher
laut Eintrag im Vereinsregister des
königlichen Amtsgerichts Rosenheim zum
ersten Vorsitzenden des Ausschusses
der genannten Alpenvereinssektion
bestellt und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines befugt
ist, sowie die übrigen Erschienenen,
ersuchen um Beurkundung folgenden
Dienstbarkeits-Vertrages:

I. Die unter Ziffer „1“ litera „a“ mit
„n“ obengenannten Eigentümer der
sogenannten Groß- und Längau-Alpe
in der Steuergemeinde Oberaudorf,
bestellen hiemit für sich und ihre Be-
sitz- und Rechtsnachfolger auf der in
der Steuergemeinde Oberaudorf,

K. Amtsgerichts Rosenheim,
 gelegenen sogenannten Großalpe, und
 zwar auf Pl. No 1382 und 1385,
 zu Gunsten der Sektion Rosenheim
 des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins
 und eingetragenen Vereines mit dem
 Sitze zu Rosenheim,
 hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder,
 eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit
 betreffend das Grundstück, das die Alpenvereins-
 Sektion Rosenheim berech-
 tigt ist, über die vorbezeichnete Groß-
 alpe Plannummer 1382 und 1385 ein
 Verbindungsweg vom Brün-
 stein-Haus zum Tatzlwurm in
 der Weise anzulegen, wie er touris-
 tischen Anforderungen entspricht, und
 diesen Verbindungsweg für immer-
 währende Zeiten zu erhalten, zu be-

K. Amtsgerichts Rosenheim,
 gelegenen sogenannten Großalpe, und
 zwar auf Plannummer 1382 und 1385,
 zu Gunsten der Sektion Rosenheim
 des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins,
 eingetragenen Vereines mit dem
 Sitze zu Rosenheim,
 hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder,
 eine, beschränkte persönliche Dienst-
 barkeit des Inhalts, daß die Alpen-
 vereins-Sektion Rosenheim berech-
 tigt ist, über die vorbezeichnete Groß-
 alpe Plannummer 1382 und 1385 ein
 Verbindungsweg vom Brün-
 stein-Haus zum Tatzlwurm in
 der Weise anzulegen, wie er touris-
 tischen Anforderungen entspricht, und
 diesen Verbindungsweg für immer-
 währende Zeiten zu erhalten, zu be-

Hinweisg der Redaktion:
 K = königlich
 Pl.No = Plannumero

nützen und benützen zu lassen.

II. Die Alpenvereinssektion Rosenheim

nimmt diese Berechtigung an

und verpflichtet sich, die Wegbau-

Arbeiten zu einer Zeit auszuführen,

während welcher kein Weidevieh auf

der Alpe ist,

und haftet ausdrücklich für allen Schaden,

welcher trotzdem etwa während

der Wegbau-Arbeiten für das Weide-

vieh entstehen könnte.

III. Ebenso verpflichtet sich die Alpenvereins-

sektion Rosenheim weiter, für die

Anbringung von Schutzvorrichtungen, wel-

che ein Uebertreten des Weideviehes

von dem neuen Weg auf Steilwände

und in den Staatswald verhindern, in

ausreichender Weise zu besorgen,

insbesondere alle jene Vorkehrungen

auf ihre Kosten zu treffen, welche nach

nützen und benützen zu lassen.
II. Die Alpenvereinssektion Rosenheim nimmt diese Berechtigung an und verpflichtet sich, die Wegbau-Arbeiten zu einer Zeit auszuführen, während welcher kein Weidevieh auf der Alpe ist, und haftet ausdrücklich für allen Schaden, welcher trotzdem etwa während der Wegbau-Arbeiten für das Weidevieh entstehen könnte.
III. Ebenso verpflichtet sich die Alpenvereinssektion Rosenheim weiter, für die Anbringung von Schutzvorrichtungen, welche ein Uebertreten des Weideviehes von dem neuen Weg auf Steilwände und in den Staatswald verhindern, in ausreichender Weise zu besorgen, insbesondere alle jene Vorkehrungen auf ihre Kosten zu treffen, welche nach

Erfüllung der neuen Anlage von den
Alpenbesitzern zum Schutze des Weidevie-
hes billigerweise beansprucht werden kö-
nnen

IV. Die gleiche beschränkte persönliche
Dienstbarkeit wollen der Alpenvereins-
Sektion Rosenheim auch die Bauers-
ehelente Sebastian und Maria Regau-
er, H.No 85 in Buchau, bezüglich ihres
in der gleichen

Steuergemeinde Oberaudorf
gelegenen Grundstückes,
H.No 845, Brunnthal, Wald zu 7,56 Hekta
Sieben Hektar, sechsundfünfzigacht
Zehntel Ar,

Herstellung des neuen Weges von den
Alpenbesitzern zum Schutze des Weidevie-
hes billigerweise beansprucht werden kö-
nnen.
IV. Die gleiche beschränkte persönliche
Dienstbarkeit wollen der Alpenvereins-
Sektion Rosenheim auch die Bauers-
ehelente Sebastian und Maria Regau-
er, H.No 85 in Buchau, bezüglich ihres
in der gleichen
Steuergemeinde Oberaudorf
gelegenen Grundstückes:
Pl.No 845, Brunnthal, Wald zu 7,568 Hektar
Sieben Hektar, sechsundfünfzigacht
Zehntel Ar,
welches Objekt von der neuen Weganlage
gleichfalls berührt wird, eingeräumt ha-
ben, und nimmt Herr Finsterwalder
diese weitere Berechtigung für die
Alpenvereinssektion Rosenheim eben-

Ar,
Es bezieht sich von der neuen Anlage
falls berührt wird, eingeräumt zu
werden nimmt Herr Finsterwalder
weitere Berechtigung für die
Alpenvereinssektion Rosenheim eben-

Hinweis der Redaktion:
Pl.No = Plan Nummer
H.No.= Haus Nummer

falls sachdienlich an.

V. Eine Entschädigung für die Bestellung
(dieses lies) dieser Dienstbarkeiten wird
nicht bedungen.

VI. Zum Zwecke der Gebührenbewertung
aber werden die bestellten Dienstbar-
keiten: auf der sogenannten Großalpe
auf 50 Mk

Fünzig Mark,
auf Plan No 845 aber: auf 5 Mk

Fünf Mark

Wert veranschlagt.

VII. von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten die Alpenvereinssektion Rosen-
heim trägt, erhalten diese, wie auch
die Alpenbesitzer – Letztere mitein-
ander – Ausfertigung.

VIII. Nachträglich beantragen die Beteilig-
ten die Einschreibung der bestellten
Dienstbarkeiten auf den dienenden

falls sachdienlich an.

V. Eine Entschädigung für die Bestellung
(dieses lies) dieser Dienstbarkeiten wird
nicht bedungen.

VI. Zum Zwecke der Gebührenbewertung
aber werden die bestellten Dienstbar-
keiten: auf der sogenannten Großalpe
auf 50 Mark

Fünzig Mark,
auf Plan No 845 aber: auf 5 Mark

Fünf Mark

Wert veranschlagt.
VII. von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten die Alpenvereinssektion Rosen-
heim trägt, erhalten diese, wie auch
die Alpenbesitzer – Letztere mitein-
ander – Ausfertigung.

VIII. Nachträglich beantragen die Beteilig-
ten die Einschreibung der bestellten
Dienstbarkeiten auf den dienenden

Grundstücken im Hypothekenbuche.

IX. Die Beurkundung fand auf Grund vorher gegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.

Schließlich wird noch berichtigend constatirt, daß:

1) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer, in Buchau,

2) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller in Eck,

3) die Bauersehefrau Maria Windhaber in Eck,

4) die Bauersehefrau Maria Sterr in Breitenau, und

5) Sebastian Regauer, Bauer in Au im heutigen Termine nicht erschienen sind.

Dieselben wurden vielmehr bei gegenwärtiger Beurkundung vertreten, und zwar:

Grundstücken im Hypothekenbuche.
 IX. Die Beurkundung fand auf Grund vorher gegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.
 Schließlich wird noch berichtigend constatirt, daß:
 1.) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer, in Buchau,
 2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller in Eck,
 3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber in Eck;
 4.) die Bauersehefrau Maria Sterr in Breitenau, und
 5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au im heutigen Termine nicht erschienen sind.
 Dieselben wurden vielmehr bei gegenwärtiger Beurkundung vertreten, und zwar:

1.) Die Eheleute Sebastian und Maria
Regauer von dem anwesenden
Simon Kloo,

2.) Die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller:
von dem für sie erschienenen ledi-
gen, großjährigen Landwirth;
(Pl lies) Paul Gfäller in Eck - ihrem
Sohne -;

3.) die Bauersehefrau Maria Wind-
haber:

von ihrem Ehemanne Sebastian
Windhaber,

4.) Die Bauersehefrau Maria Sterr:

von ihrem Ehemanne Josef Sterr, und

5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au;

ebensofall von dem vorgenannten
Josef Sterr, wobei diese Vertretenen
ausdrücklich für die nachträgliche
Genehmigung der von ihnen vertretenen
Beteiligten haften.

1.) die Eheleute Sebastian und Maria
Regauer von dem anwesenden
Simon Kloo,
2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller:
von dem für sie erschienenen ledi-
gen, großjährigen Landwirth;
(Pl lies) Paul Gfäller in Eck - ihrem
Sohne - ;
3.) die Bauersehefrau Maria Wind-
haber:
von ihrem Ehemanne Sebastian
Windhaber,
4.) die Bauersehefrau Maria Sterr:
von ihrem Ehemanne Josef Sterr, und
5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au;
ebensofall von dem vorgenannten Jo-
sef Sterr, wobei diese Vertreter aus-
drücklich für die nachträgliche Geneh-
migung der von ihnen vertretenen
Beteiligten haften.

Zur Entgegennahme dieser Genehmigungen wird der amtirende Notar schließlich noch allseits ermächtigt.

Johann Kurz versichert, mit seiner Ehefrau in keinerlei Gütergemeinschaft zu leben.

Die Erschienenen sind dem amtirenden Notar sämtlich von Person und als geschäftsfähig bekannt. Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt, und eigenhändig unterschrieben.

Georg Finsterwalder

Peter Behamgruber

Simon Kloo

Paul Gfäller

Barbara Rechenauer

Peter Baumgartner

Zur Entgegennahme dieser Genehmigungen wird der amtirende Notar schließlich noch allseits ermächtigt. Johann Kurz versichert, mit seiner Ehefrau in keinerlei Gütergemeinschaft zu leben. Die Erschienenen sind dem amtirenden Notar sämtlich von Person und als geschäftsfähig bekannt. Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt, und eigenhändig unterschrieben: Georg Finsterwalder Peter Behamgruber Simon Kloo Paul Gfäller Barbara Rechenauer Peter Baumgartner

12

Maria Baumgartner

Johann Kurz

Simon Berger

Therese Berger

Sebastian Windhaber

Maria Birkl

Josef Sterr

Ursula Gfäller

Heimer

L. S. K. Notar

H. 3162.

Rosenheim, 17. Dezember

Vollzugsbestätigung 1. Urkunde des-

selben Notariats vom 2. dieses Monats

2257.

Kgl. Amtsgericht

L. S. Edelman

No 2116.

Genehmigung

Heute, den sechzehnten November

Maria Baumgartner
Johann Kurz
Simon Berger
Therese Berger
Sebastian Windhaber
Maria Birkl
Josef Sterr
Ursula Gfäller
Heimer
L.S. K Notar
H. 3162

Rosenheim, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung 1. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. dieses Monats No
2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelman
No 2116
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November

Hinweis der Redaktion:
K. =Kgl. = Königlich
No = Nummer
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

21. G. R. N^o 2466
 22. G. R. N^o 2467
 23. G. R. N^o 1. 04
 24. G. R. N^o 1. 04
 25. G. R. N^o 1. 04
 26. G. R. N^o 3. 04

eintausendneuhundertdrei
 erscheint vor mir Friedrich Heimer, Kgl.
 Notar am Notariate Rosenheim
 I in einem abgesonderten Zimmer
 des Funk'schen Gasthauses „Zum
 Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich
 auf Ansuchen gekommen war:
 Maria Sterr, eine geborene Wild-
 gruber, Bauersehefrau in Breite-
 nau, Gemeinde Kiefersfelden, mir
 Notar persönlich bekannt, und erklärt
 mit dem Ersuchen um Beurkundung
 der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur Beurkundung
 eines Notariats-Gesch. Reg. N^o 2085,
 kündigen Dienstbarkeitsvertrag,
 dessen Abschluß Maria Sterr
 meinem Ehemann Josef
 Sterr in Breitenau, Bau-
 er wurde, ist mir soeben wort-

eintausendneuhundertdrei
 erscheint vor mir Friedrich Heimer, Kgl.
 Notar am Notariate Rosenheim
 I in einem abgesonderten Zimmer
 des Funk'schen Gasthauses „Zum
 Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich
 auf Ansuchen gekommen war:
 Maria Sterr, eine geborene Wild-
 gruber, Bauersehefrau in Breite-
 nau, Gemeinde Kiefersfelden, mir
 Notar persönlich bekannt, und erklärt
 mit dem Ersuchen um Beurkundung.
 Der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.-Reg.-No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 bei dessen Abschluß ich Maria Sterr
 von meinem Ehemanne Josef
 Sterr, Bauer in Breitenau, ver-
 treten wurde, ist mir soeben wort-

Hinweis der Redaktion:
 Kgl. = Königlich
 Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Euthlich demnach zu verstehen.

Ich genehmige diesen Vertrag hiemit nachträglich in allen Teilen, und will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so angesehen und beurteilt wissen, als ob ich bei dessen Abschluß selbst zugegen gewesen wäre, und die hierüber errichtete Urkunde selbst unterschrieben hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der Vorurkunde auszufertigen.

Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Maria Sterr

Heimer

L. S.

K. Notar

H. 3162

Rosenheim, 17. August

deutlich vorgelesen worden. Ich genehmige diesen Vertrag hiemit nachträglich in allen Teilen, und will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so angesehen und beurteilt wissen, als ob ich bei dessen Abschluß selbst zugegen gewesen wäre, und die hierüber errichtete Urkunde selbst unterschrieben hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der Vorurkunde auszufertigen.

Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Maria Sterr

Heimer

L.S. K. Notar

H. 3162

Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:

K. = Königlich

L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels

Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,

an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

Vollzugsbestätigung s. Notariats Urkunde
des Notariats vom 2. ds. Ms. No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L. S. Edlmann

No 2117

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903

Eintausendneunhundertdrei erscheinen

vor mir Friedrich Heimer, Kgl. Notar

am Notariate Rosenheim I in einem

abgesonderten Zimmer des Funk'schen

Gasthauses „zum Hofwirth“ in Ober-

audorf, wohin ich auf Ansuchen ge-

kommen war:

Sebastian und Maria Regauer, Letz-

tere eine geborene Gruber, Bauersehe-

leute in Buchau, Gemeinde Ober-

audorf;

Beide mir Notar von Person und

als geschäftsfähig bekannt,

so mir Notar von Person und

als geschäftsfähig bekannt,

ds. Ms. No 2467
ds. Ms. No 2414
H. Gruber 1. OB
M. Gruber 1. OB
3 H. Hof 1. OB
La 3. OB

Vollzugsbestätigung s. Urkunde desselben Notariats vom 2. ds. Ms. No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edlmann
No 2117
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheinen vor mir Friedrich Heimer, königlicher Notar am Notariate Rosenheim I in einem abgesonderten Zimmer des Funk'schen Gasthauses „Zum Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:
Sebastian und Maria Regauer, Letztere eine geborene Gruber, Bauerseheleute in Buchau, Gemeinde Oberaudorf;
Beide mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
ds.Ms. = des Monats
No = Nummer
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

und erklären mit dem Ersuchen
um Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903 unter Gesch.
Reg. No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
Vertrag, bei dessen Abschluß
wir Sebastian und Maria Regauer
von dem Bauern Simon Kloo in
Vordergrub vertreten wurden, ist
uns soeben wortdeutlich vorgelesen
worden.

Wir genehmigen diesen Vertrag
hiemit nachträglich in allen Teilen und
wollen besagtes Rechtsgeschäft überhaupt
so angesehen und beurtheilt wissen,
als ob mir bei dessen Abschluß selbst
zugegen gewesen wären, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterscriben hätten.

und erklären mit dem Ersuchen
um Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903 unter Gesch.-
Reg.-No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
Vertrag, bei dessen Abschluß
wir Sebastian und Maria Regauer
von dem Bauern Simon Kloo in
Vordergrub vertreten wurden, ist
uns soeben wortdeutlich vorgelesen
worden.

Wir genehmigen diesen Vertrag
hiemit nachträglich in allen Teilen und
wollen besagtes Rechtsgeschäft überhaupt
so angesehen und beurtheilt wissen,
als ob mir bei dessen Abschluß selbst
zugegen gewesen wären, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterscriben hätten.
Gegenwärtige Urkunde ist mit

Hinweis der Redaktion:

Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

17

der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer

L.S. K. Notar
H. 3162.

Rosenheim, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint vor

Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118
Genehmigung.

der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer

der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint vor

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Königlich
s. = siehe
ds.Ms.= des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

17

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I in einem
abgesonderten Zimmer des Funk-
schen Gasthauses „zum Hofwirth“ in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:

N. G. R. № 2467
K. G. R. № 21115
H. G. R. 1. Pf
H. G. R. 1. Pf
3 Verh. 1. Pf
Loc 3. Pf

Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf,

mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:

Der von dem am 11. November 1903 unter
Gesch. Reg. No 2085 beurkundete Dienst-
barkeitsvertrag, bei dessen Abschluß
ich Ursula Gfäller von meinem
Sohn Paul Gfäller, Landwirt in
Eck, vertreten wurde, ist mir

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I in einem
abgesonderten Zimmer des Funk-
schen Gasthauses „Zum Hofwirth“ in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf
mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem am 11. November 1903 unter
Gesch. Reg. No 2085 beurkundete Dienst-
barkeitsvertrag, bei dessen Abschluß
ich Ursula Gfäller von meinem
Sohn Paul Gfäller, Landwirt in
Eck, vertreten wurde, ist mir

Hinweis der Redaktion:
K. = königlich
Gesch. Reg. No = Geschäfts-Register-Nummer

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
 Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
 nachträglich in allen Theilen, und will
 besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
 angesehen und beurteilt wissen, als
 ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
 gegen gewesen wäre, und die
 hierüber errichtete Urkunde selbst
 unterschrieben hätte.
 Gegenwärtige Urkunde ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen.

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
 Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
 nachträglich in allen Theilen, und will
 besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
 angesehen und beurteilt wissen, als
 ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
 gegen gewesen wäre, und die
 hierüber errichtete Urkunde selbst
 unterschrieben hätte.
 Gegenwärtige Urkunde ist mit
 der Vorurkunde auszufertigen.
 Hierüber
 Urkunde vom Notar vorgelesen,
 von den Beteiligten genehmigt,
 und eigenhändig unterschrieben:
 Ursula Gfäller
 Heimer
 L.S. K. Notar
 H. 3162
 Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:
 K. = königlich
 L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
 Siegels
 Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
 Urkunden den Ort, an dem sich in der
 Originalurkunde das Siegel
 der beurkundenden Person befindet.

Hierüber
 unter dem Notar vorgelesen,
 von den Beteiligten genehmigt,
 und eigenhändig unterschrieben:
 Ursula Gfäller
 Heimer
 L.S. K. Notar
 H. 3162
 Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Vollzugsbestätigung s. Urkunde
vom Notariate des 2. ds. Ms.
No 2257.

Kgl. Amtsgericht
L. S. Edelmann

No 2119

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint
vor mir Friedrich Heimer,
Kgl. Notar am Notariate Rosenheim I,

No. d. R. No 2469
No. d. R. No 2416
H. Gub. 1. 08
H. Gub. 1. 08
3 Briefe 1. 08

in einem abgetrennten
Zimmer des Funk'schen Gasthauses
in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:

Maria Windhaber, eine geborene
Regauer, Bauersehefrau in Eck,
Gemeinde Oberaudorf,
mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2119
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint
vor mir Friedrich Heimer,
königlicher Notar am Notariate Rosen-
heim I, in einem abgesonderten
Zimmer des Funk'schen Gasthauses
in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Maria Windhaber, eine geborene
Regauer, Bauersehefrau in Eck, Ge-
meinde Oberaudorf,
mir Notar von Person und als ge-
schäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
Kgl. = Königlich
ds. Ms. = des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:

Der von dem amtierenden Notar
am 11. November 1903, unter Off.
Reg. No 2085 beurkundete Dienstbarkeits-
vertrag, bei dessen Abschluß ich Maria
Windhaber von meinem Ehemann
dem Bauern Sebastian Windhaber
in Eck, vertreten wurde, ist mir
soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.

und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem amtierenden No-
tar am 11. November 1903 unter
Gesch.Reg.No 2085 beurkundete
Dienstbarkeits-
vertrag, bei dessen Abschluß ich Maria
Windhaber von meinem Ehemanne
dem Bauer Sebastian Windhaber
in Eck, vertreten wurde, ist mir
soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.

Hinweis der Redaktion:
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschieden hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.

22

Spürbücher

*Wahrheit, dem Notar vorgelesen
von den Beteiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben*

Maria Windhaber

Heimer

L. S.

K. Notar

H. 3162

Prozessur, 17. Dezember 1903

*Heiligungskaufvertrag f. Notar Maria
Julia Notar vom 2. ds. Ms.*

Nr. 2257

Kgl. Amtsgericht

L. S. Edelmann

Nr. 2257

Genehmigung

Später, am zweiten Dezember 1903

*in Gegenwart von Notar Maria
Julia Notar vom 2. ds. Ms.*

erscheint vor mir

Friedrich Heimer

*20. 12. 1903 Nr. 2622
21. 12. 1903 Nr. 2584
22. 12. 1903 1. 07
23. 12. 1903 1. 07
30. 12. 1903 1. 07
Jan. 3. 06*

Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Maria Windhaber
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903
Vollzugsbestätigung siehe Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2257
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei er-
scheint vor mir
Friedrich Heimer

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Kgl. = Königlich
ds. Ms. = des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

Kgl. Notar am Notariate Rosenheim
 I. in einem abgesonderten Zimmer
 des Maurer'schen Gasthauses zu Kie-
 fersfelden, wohin ich gelegentlich
 einer Amtsreise gekommen war:
 Sebastian Regauer, verheirateter
 Bauer in Au, Gemeinde Kiefers-
 felden,
 mir Notar von Person und als ge-
 schäftsfähig bekannt,
 und erklärt mit dem Ersuchen um
 Beurkundung:

Kgl. Notar am Notariate Rosenheim
 I. in einem abgesonderten Zimmer
 des Maurer'schen Gasthauses zu Kie-
 fersfelden, wohin ich gelegentlich
 einer Amtsreise gekommen war:
 Sebastian Regauer, verheirateter
 Bauer in Au, Gemeinde Kiefers-
 felden,
 mir Notar von Person und als ge-
 schäftsfähig bekannt,
 und erklärt mit dem Ersuchen um
 Beurkundung:
 Der von dem amtierenden No-
 tar am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.Reg. No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 bei dessen Abschluß ich Sebastian
 Regauer von dem Bauern Josef
 Sterr in Breitenau, vertreten wurde,
 ist mir soeben wortdeutlich vorgelesen

Hinweis der Redaktion:

Kgl. = Königlich

Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Der von dem amtierenden Notar
 am 11. November 1903 zur diesamt-
 lichen Urkunde Gesch.Reg. No 2085,
 beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
 bei dessen Abschluß ich Sebastian
 Regauer von dem Bauern Josef
 Sterr in Breitenau, vertreten wurde,
 ist mir soeben wortdeutlich vorgelesen

worden.

Ich genehmige diesen Vertrag hier
mit nachträglich in allen Theilen, und
will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, ob
ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschrieben hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde anzufertigen.

Heimer

Urkunde, vom Notar vorgelesen
von dem Aufeiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben

Sebastian Regauer

Heimer

L. S.

K. N.

H. 3162.

Rosenheim, 17. August

worden.

Ich genehmige diesen Vertrag hie-
mit nachträglich in allen Theilen, und
will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschrieben hätte.

Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde anzufertigen.

Hierüber

Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:

Sebastian Regauer

Heimer

L.S. K. Notar

H. 3162

Rosenheim, 17. Dezember 1903

Hinweis der Redaktion:

K. = Königlich

L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels

Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel der
beurkundenden Person befindet.

Unterm Heutigen wurde die Dienstbarkeit
 eingeschrieben im Hypothekenbuch für
 Kiefersfelden
 Bd. III, S. 316, 178, f. Niederaudorf Bd.
 IV, S. 163, für Oberaudorf Bd. III, S. 146,
 258, 310, 1, 168, 356, 349, 10, 127, 402, f.
 dort Bd. II, Seite 555.
 Kgl. Amtsgericht
 L.S. Edelman
 Vorstehende mit der Urschrift überein-
 stimmende Ausfertigung wird hie-
 mit der Alpenvereinssektion Ro-
 senheim als Berechtigter erteilt.
 Rosenheim, den zwölften (März
 Eintausendneunhundertvier, lies)
 April Eintausendneunhundertvier.
 Heimer, K. Notar

Hinweis der Redaktion:
 Bd. = Band
 S. = Seite
 f. = für
 Kgl. = Königlich
 L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
 Siegels
 Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
 Urkunden den Ort, an dem sich in der
 Originalurkunde das Siegel
 der beurkundenden Person befindet.

25

*Unterm Heutigen wurde die Dienstbarkeit
 eingeschrieben im Hypothekenbuch
 Bd. III, S. 316, 178, f. Niederaudorf Bd.
 IV, S. 163, für Oberaudorf Bd. III, S. 146,
 258, 310, 1, 168, 356, 349, 10, 127, 402, f.
 dort Bd. II, Seite 555.*

*Kgl. Amtsgericht
 L. S. Edelman*

*Vorstehende mit der Urschrift überein-
 stimmende Ausfertigung wird hie-
 mit der Alpenvereinssektion Ro-
 senheim als Berechtigter erteilt.
 Rosenheim, den zwölften (März
 Eintausendneunhundertvier, lies)
 April Eintausendneunhundertvier.*

*Heimer
 K. Notar*

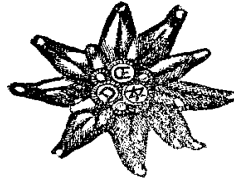


1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

15. November 1903

**S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.**



Dienstag, den 17. Novbr.,
abends 8 Uhr im Hotel
„König Otto“:

Versammlung.

Vortrag:

Von Martigny nach Courmayeur
über den großen St. Bernhard.

Nachtrag:

Ein neues Wendelsteinbahnprojekt von
F. O.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.
6990-2,1 Der Ausschuß.

20. November 1903

r. Rosenheim, 19. Nov. (Alpenverein.) Die zweite Winterversammlung der hiesigen Alpenvereinssektion war wieder sehr gut besucht. Zunächst schilderte uns Herr Gymnasialassistent M a g e r, als Bruchstück aus einer heurigen Sommerreise, seinen Uebergang über den großen St. Bernhard. Die Tour ging von Martigny im Rhonetal aus; von hier über die reizend gelegene Sommerfrische von Champex, hinab nach Orsières im Tal der Drance und nun aufwärts auf der schon von den Römern und Langobarden benützten alten Heeresstraße zum Hospiz (2472 m). Von hier wurde am nächsten Tage der Col de Fenêtre (2699 m) und der nicht viel niedrige Col Ferret erstiegen, beide mit prächtiger Aussicht auf das gerade gegenüberliegende Mont blanc massiv. Mit dem Abstieg durch das Val Ferret nach Courmayeur im Tale der Dora Baltea schloß der Vortrag. — Die Schilderungen des Herrn Vortragenden zeichneten sich durch eine bemerkens- und nachahmenswerte Natürlichkeit der Darstellung aus, und der reiche Beifall zeigte auf's neue, daß die Wiedergabe von an sich einfachen Reiseerlebnissen und landschaftlichen Eindrücken in ansprechender Form zum mindestens ebensoviel Anklang findet als die Aufzählung einer Fülle von hochtouristischen Leistungen. — In der zweiten Hälfte des Abends machte uns F r a t e r D r o p h i l u s mit dem allerneuesten W e n d e l s t e i n b a h n p r o j e k t bekannt, es ist natürlich von ihm selbst. Die vier oder fünf bereits bestehenden Projekte haben für uns Rosenheimer wenig wert. Auch hier heißt es, der gerade Weg ist der beste: Also von Rosenheim direkt über die Raublinger Filze nach Eichelbork, von wo die

Zahnradbahn über die Schlipfgrubalm zur Ramboldplatte und Hochsalwand hinaufführen soll. Hier beginnt die windigste Partie der Fahrt, die vom Hochsalwandgipfel per Luftdrahtseilbahn — Erfindung eines Schweizer-Jungenieurs — hoch über das Reindertal hinweg direkt zum Wendelsteingipfel hindüberführt. Was mußte nicht alles herhalten, um diese Idee, ihre Ausführung und ihre Folgen für den Rosenheimer Touristen- und Fremdenverkehr auszuschnücken! Mit ruhiger Miene bringt es Frater Drophilus fertig, das Totenkirchl neben dem Petersbergl, Karl Mah neben Dr. Schlauch von Linden, die Zukunftsjahrmärkte am Wendelstein neben Rosenheimer Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. in einem Atemzuge zu nennen. Aber der Hauptzweck, die ganze Sachmuskulatur der Zuhörer wieder einmal in ausgiebige Tätigkeit zu versetzen, wird gründlich erreicht. Möge der allzeit fidele Frater auch heuer wieder recht viel von der Sorte zum Lachen aufstischen. — Zum Schluß wies

der Vorsitzende noch darauf hin, daß die nächste Versammlung am 8. Dezember stattfinden wird. Als Redner wird der bekannte Alpenreisende Dr. Kurt B o e d auf-treten und einen Projektionsvortrag über seine Reisen im Himalaya halten. Um einen möglichst großen Besuch von Mitgliedern und Gästen zu ermöglichen, soll der Vortrag im Hofbräu- und Saale stattfinden. Weiteres wird durch die Presse, sowie durch Plakate während der nächsten Zeit mitgeteilt werden.

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. Dezember 1903

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Am Montag, den 7. Dezember 1903 abends 8 Uhr im **Hofbräusaale**

Vortrag des Asien-Reisenden
Herrn Dr. Kurt Boeck
über das Thema:

„Im verschlossenen Lande Nepal“

7427-2,2 mit elektrischer Projektion von Lichtbildern.

Zutritt hat jedermann und ist mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Eintritt 50 Pfg. ohne dem Wohltätigkeitsinn Schranken zu setzen.

Der Ertrag soll den vom Hochwasser geschädigten Alpenländern zu gute kommen.

08. Dezember 1903

r. Rosenheim, 10. Dez. (Alpenvereinssektion) Der **Wohltätigkeitsabend**, der am vergangenen Montag im Hofbräusaale stattfand, war von Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen sehr gut besucht. Wenn es an einer allgemeinen Beteiligung der Bevölkerung fehlte, so ist dies bei der großen sonstigen Inanspruchnahme derselben zur gegenwärtigen Zeit erklärlich. Der Vorsitzende, Herr Finsterwalder, eröffnete die Versammlung, indem er auf den Zweck des Abends hinwies, an die beifällige Aufnahme der vorjährigen größeren Versammlung im Hotel „Deutscher Kaiser“ — mit Vortrag über Bosnien und Herzegowina — erinnerte und dem heutigen Abend gleichen Erfolg wünschte. Sodann begann Herr Dr. Kurt Boeck mit seinem Vortrag über Nepal wohin er uns zunächst durch einen allgemeinen Ueberblick über Indien und dessen nördliche Grenzländer einführen zu müssen glaubte. Den Kern des Vortrages bildete die Beschreibung seiner Reise in Nepal vom Jahre 1898. Interessant waren die Schilderungen aus dem alten, hochentwickeltesten Kulturleben dieses Landes, insbesondere von dem dort herrschenden merkwürdigen **Kultus des Buddhismus und Brahminentums**. Seine Ausführungen illustrierte der Herr Vortragende mit einer Reihe von Lichtbildern, die, mit Ausnahme der farbigen, ausgezeichnet waren und auch wissenschaftlichen Wert besaßen. Dem 1 1/2 stündigen Vortrag wurde reichlicher Beifall zu teil.

29. Dezember 1903

* **Brünsteinhaus**, 28. Dezbr. (Ein kolossaler Rodelverkehr) herrschte während der Weihnachtsfeiertage. Gäste aus München, Augsburg, Aulstein, Innsbruck und nicht zuletzt aus Rosenheim weilten in großer Anzahl hier zur frohen Rodelfahrt. Am Weihnachtsvorabend hatte eine flotte Gesellschaft eine alpine Weihnachtskneipe auf stolzer Höhe veranstaltet. — Eine Schuhmachersfrau aus München stürzte beim Rodeln und brach sich den Fuß; auch ein Herr stürzte, kam jedoch mit einer leichteren Verletzung davon.

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

20. Dezember 1903

Alpen-Vereinssektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto



Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung :

1. Bericht über das Brünsteinhaus,
2. Jahresbericht,
3. Kassabericht, 7799-2,1
4. Voranschlag für 1904,
5. Verlosung von Anteilsscheinen,
6. Anträge.

Hiezu lädt die Mitglieder höflichst ein **Die Sektionsleitung.**

25. Dezember 1903

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

I Rosenheim, 24. Dez.

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim war gut besucht, wenn auch jene Versammlungsbefuchtsmüdigkeit zu fühlen war, die als eine Folge der in Rosenheim blühenden Vereinsmeierei sich einstellt.

Der üblichen Einleitung durch den ersten Vorstand Herrn Gg. Finsterwalder folgte der Bericht des Herrn Salinkassiers Stoll über das Brünsteinhaus, welcher sich ebenso durch Gründlichkeit, als durch unterhaltende Frische auszeichnete. Daß die Verwaltung des Brünsteinhauses in der besten Hand liegt, bewies dieser Bericht, denn nur liebevolle Hingabe konnte sich den Mühen unterziehen, die so vielfache Aenderungen mit sich bringen, wie das heuer am Brünsteinhause der Fall war und konnte jenes Einverständnis herstellen, welches zwischen Sektion und Pächter des Hauses nunmehr besteht. Unter lebhaftem Beifall dankte der Vorsitzende Herr Brün-

steinhausverwalter Stoll für seinen Bericht und knüpfte hieran auch den Dank an Herrn Oberbauführer Ziehr, welcher keine Mühe scheute, um die Sektion durch zweckdienliche Vorschläge und Beaufichtigung bei den baulichen Veränderungen am Hause zu unterstützen.

Dem vom Schriftführer Herrn Heibel verlesenen umfangreichen Jahresbericht (welcher im Auszuge folgen wird) schloß sich der ausführliche, günstig abschließende Kassabericht des Herrn Kassiers M. Nieder an.

Dem Dank für diese Berichte folgte die Erklärung der Herren Revisoren Schweighart und Keller, worauf dem Kassier Entlastung erteilt wurde.

Der vom Ausschuß aufgestellte Haushaltsplan für 1904 wurde in allen Teilen genehmigt.

Zur Rückzahlung von 600 Mk. wurden 30 Brünsteinhausanteilscheine ausgelost und zwar die Nummern:

5, 25, 29, 42, 51, 67, 74, 77, 86, 98, 99, 104, 106, 114, 122, 149, 193, 244, 245, 318, 344, 346, 364, 409, 431, 458, 474, 492, 519, 521.

Ein neuer Plan des Brünsteinhauses, gefertigt von Herrn Oberbauführer Ziehr, sowie vorzügliche Photographien aus dem Brünsteingebiet, hergestellt von Herrn Weberpals, waren ausgestellt.

Nach Mitteilungen über das am 16. Jan. 1904 im Hofbräusale abzuhaltende Tanzkränzchen, dessen Ausgestaltung in die Hand eines Komites gelegt wird, und der Anregung des Herrn Seibel, es möchte wie in anderen Sektionen auch von der Sektion Rosenheim ein Tourantwart aufgestellt werden, um planmäßig Bergfahrten zu unternehmen, einem Vorschlage, welchem nach Möglichkeit entsprochen werden wird, sprach Herr Präparandenhauptlehrer Faufner dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, worauf der Vorsitzende die abwechslungsreiche, durch Humor gewürzte Generalversammlung schloß.

30. Dezember 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim.

y Rosenheim, 20. Dez.

Zur Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresberichte.

Unternehmungsfinn und Arbeitsfreude führten für die Sektion in diesem Jahre die Inangriffnahme eines neuen an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei. Steht so das 26. Vereinsjahr unter dem Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben, die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

Der Mitgliederstand beziffert sich auf 390 Mitglieder, 35 mehr als im Vorjahre. Durch Tod wurden der Sektion 4 Mitglieder entrissen. Dankbar erkennt die Sektion die großen Verdienste an, welche sich die Herren Regierungsrat Auer, Ehrenmitglied und Herr Oberleutnant Diech, als Mitglied des Ausschusses, erwarben; sie wird den Geschiedenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In 11 Versammlungen, die sehr gut besucht waren, wurden 14 Vorträge zum Teil mit Projektion gehalten.

Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von 350 Mk. wurde von der Seitenalm auf den Gipfel der Hochries ein Weg angelegt, welcher in bequemer Steigung die Höhe des Hochriesgrates erreicht und schöne Aussicht bietet.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tadelwurm zum Brünstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen. Für Wegbauten wurden 387 Mk. verwendet.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt auf den Wendelstein, Heuberg, Kranzhorn, Hochries, am Sammerberg und im Brünsteingebiete.

Für Wegmarkierungen wurden 57 Mk. verausgabt.

Brünsteinhaus.

Trotzdem auch andere Verghäuser dem Rodelsporte Bahnen schufen, blieb der Besuch des Brünsteinhauses ein reger. Bedürfnissen entsprechend wurden folgende hauptsächlich Verbesserungen bzw. Aenderungen am Hause vorgenommen: Verglasung der Veranda, Vergrößerung der Küche und Ausstellung eines Herdes, Anbringung einer Trockenvorrichtung, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafzimmern. Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen wurde eine zweckentsprechende Modelordnung aufgestellt.

Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit war die Ursache, daß sich die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen, dem schönen Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm, zu der die mittlere Hälfte gehört, erwarb. Die Weganlage auf den Gipfel, die im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

Sektionsausflüge fanden 4 statt: Petersberg-Alpen; Idrowang-Hochries; Kranzhorn; Idrowang, neue Weganlage Hochries.

Kassa stand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	Mk. 5198,45	Mk. 4951,58
Brünsteinkassa:	Mk. 3709,13	Mk. 3362,32
Hochrieskassa:	Mk. 2613,74	Mk. 2467,30
Reinvermögen des Vereins:	Mk. 13145,73.	

Die Bibliothek erfuhr unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn Lehrer Fellerer eine Mehrung

von 28 Büchern und Zeitschriften, 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

Allgemeines. Den durch Hochwasser Geschädigten in Rärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember im Betrage von Mk. 150 überwiesen.

Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomites Rosenheim-Grasdorf wurden seitens der Sektion auswärmt unterstützt.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen. Frohe Scharen pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit ins Innental und seine Berge. Lebensfreude und frischen Sinn bringen sie heim.

Aber nicht allein die heimatischen Berge werden besucht und manch verborgene Schönheit bekannt; auch in fremden Gebieten waren die Touristen der Sektion zu Gast.

Die Fülle von Arbeit, die ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim erheischt, kann mit den kargen Mitteln, die hiesfür zur Verfügung stehen, nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte erhaltend, stets darauf bedacht ist, neue Aufgaben aufzunehmen um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und Österreichische Alpenverein bereits in weiten Landen anerkannt wird.

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Brünsteinhaus pro 1903.

In der Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim am 22. v. M. erkrankte der Referent für das Brünsteinhaus, Herr königl. Hauptsalzamtstassier Stoll, einen auch für weitere Reise interessanten Bericht und führte nach einigen einleitenden Worten etwa folgendes aus:

Es lag mir nach Übernahme des Referats vor allem daran, einen Personalwechsel zu vermeiden, denn Pächter Seebacher ist zweifelsohne in Ausführung von Wegbauten ein erfahrener Praktiker, und seine Frau ist undestrüben eine tüchtige Wirtin, welche selbst an strengen Kobeltagen in drangvoll fürchterlicher Enge, wie sie da oft in der kleinen Küche herrschte, den Kopf und den altbewährten Humor nicht verloren hat. — Wohl sind die Preise für Speisen und Getränke vorgeschrieben im Brünsteinhaus; ich habe sogar den Speisentarif einrahmen und in den Gastzimmern und in der Veranda aufhängen lassen. Nicht vorgeschrieben ist aber die Größe der Portionen, und darüber sind wohl alle Stimmen einig, daß Mutter Emma nicht nur in Bezug auf Qualität, sondern auch für Quantität der Speisen ihre Gäste zufrieden zu stellen sucht. Wer so oft hinauf kommt ins Brünsteinhaus wie ich, hat Zeit und Gelegenheit, sich ein Urteil zu bilden und wird, wenn er einigermaßen objektiv urteilen will, offen bestätigen müssen, daß die Wirtschaft auf dem Brünstein von allen Besuchern, nicht zum mindesten von jenen aus der Haupt- und Residenzstadt, nur gelobt und mit anderen Wirtschaften der gleichen Art unbedingt in die erste Reihe gestellt wird.

Inventar-Sturz. Die nächste Verwaltungsaufgabe, die ich mir gestellt, war ein gründlicher Inventarsturz und die Herstellung eines neuen Inventarverzeichnisses nach dem gegenwärtigen Stand. Auch diese Aufgabe ist durchgeführt. Dem Pächter Seebacher wurden für 337 Mk. 50 Pfg. im Laufe der Zeit von ihm angeschaffte Betten, Bettstätten, Matratzen u. abgedöst, und ist z. Bt. ein Inventarwert von 6034 Mk. vorhanden, der in dieser Höhe bei der Mobiliar-Feuerversicherung der bayerr. Hypotheken- und Wechselbank neu versichert wurde.

Auch das Haus selbst, dessen Veranda ja schon im vorigen Winter mit Glas verschalt worden, und dessen Immobilienwert außerdem durch Erwerbung des Schlittenmagazins erhöht worden ist, wurde seitens der kgl. Brandversicherungsinspektion Rosenheim neu eingeschätzt und ist nunmehr gegen Brandschaden versichert mit

12320 Mk. für das Unterkunftshaus,
1800 Mk. für Veranda und Walschlüße und
82) Mk. für den neu erworbenen Holzstadel,

Summa 14940 Mk., also rund 15000 Mk.

Veranda. Durch Verschaltung der Veranda mit Glas hat das Brünsteinhaus ganz bedeutend gewonnen, sowohl an Ansehen von außen als auch an inneren Bequemlichkeiten für die Besucher. Der Eindruck der Behaglichkeit wird noch ganz besonders erhöht durch die Munizipalität des Herrn Apothekers Rieder, welcher für unsere Veranda zwei Landschaftsbilder, zwei Zeichnungen nach Seibl, sowie ein Aneroid-Barometer zum Geschenk gemacht. Sehr viel beachtet wird von den Touristen auch das dem Brünsteinhaus von unserem ersten Vorstand Herrn Finsterwald überlassene vorzügliche Fernrohr.

Es wird wohl wenige Alpenvereinshäuser geben, wo es dem Freund der Bergwelt beschieden ist, zuerst in aller Beschaulichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas feurigen Traubenblutes sitzend, windgeschützt und doch angenehm erwärmt von den Strahlen der Dezembersonne, den Zauber eines Wintertages zu genießen, wie nur das Hochgebirg ihn bieten kann, und dann auf leichtem Kobelschlitten, eine lebende Reminiscenz aus längst entschwundener Jugendzeit, hinaus ins Tal zu fahren.

Trinkwasser-Leitung. Einen großen Fortschritt in der Entwicklung des Brünsteinhauses bedeutet außer der Glasveranda vor allem die endgültige Regelung der Trinkwasser-Frage. Die Fassung der drei Quellen, die auf den zur Himmelmoosalpe gehörenden Grundstücken liegen, erfolgte im Sommer 1902, nachdem die Sektion Rosenheim von den Besitzern der Himmelmoosalpe (Frau Kommerzienrat Sedlmayr und Karerbauer Josef Anker) sich das Recht hierzu, gegen eine jährliche Recognition von 10 Mk. erworben hatte.

Das Bassin, in das die drei Quellen münden, faßt 1600 bis 1700 Liter. Die Leitung ist von da ab bis zum Haus 375 Meter lang, hat ein Gefälle von 36 bis 38 Meter und liefert zur trockensten Zeit gemessen $1\frac{1}{2}$ Liter Wasser in der Minute. Vertragsgemäß mußte die Sektion vom Haus ab die Leitung noch 130 Meter nach abwärts fortschicken, wo im Sommer für das Weidvieh ein hölzerner Brunnenrog zur Tränke aufgestellt ist. — Wie ich mich wiederholt eingehend überzeugt, funktioniert die Trinkwasserleitung ganz vorzüglich, und ist seit deren Inbetriebnahme noch nicht die geringste Störung eingetreten.

Baufall-Wendungen. Im Laufe des heurigen Sommers wurde die *Elektrische Leitung* durch Herrn Spängler Hofmann einer genauen Revision unterzogen und mit Prüfungsflammen versehen. — Desgleichen wurde die *Roset-Anlage* durch Herrn Zimmermann nachgesehen und repariert.

Von diesen kleinen Baufallwendungen komme ich nun aber zu einer baulichen Aenderung, die ziemlich belangreich, aber dringend nötig und sicher auch sehr dankbar ist. Ich habe lange gezögert, dem Ausschuß einen diesbezüglichen Antrag einzubringen; nachdem mir aber von allen Seiten und von sehr treuen Anhängern und fleißigen Besuchern des Brünsteinhauses dieselben Klagen vorgebracht wurden, mußte ich endlich doch darauf reagieren. Diese Klagen gipfelten alle darin, daß das Haus den Anforderungen für den Winterbetrieb, — und gerade dieser ist ja die Hauptfache — nicht mehr entspricht. Die Küche war zu klein geworden, der irdene Herd ausgebrannt und sehr defekt, und außerdem sollte eine Einrichtung beseitigt werden, die sich eben auch erst durch den gesteigerten Betrieb herausgebildet hatte, und die vielleicht recht a p i n, sicher aber nicht a p e t i t i c h aussieht, nämlich die Art und Weise, wie die durchnässten Kleider getrocknet wurden. Bis jetzt wurde alles, Wettermäntel, Samakchen, Schneestriempe, Hemden und Unterrock einfach überm Herd aufgehängt, und Schweiß und Schneewasser tropften der Köchin auf den Kopf oder gleich direkt hinein in die Pfanne.

Die Zimmer, weil fast durchweg nur mit Brettern verschalt, waren zu kalt und wenig schalldicht, und erschien es dringend geboten, die Zwischenwände auszumauern zu lassen.

Leider versteht nun aber der derzeitige Brünsteinhaus-Verwalter vom Bauwesen gar nichts, und Bauen ist doch 1. eine verantwortungsvolle und 2. eine kostspielige Sache, was dazu in einer Höhe von 1350 Meter.

Da wendete ich mich an ein in diesen Dingen sehr erfahrenes Mitglied unserer Sektion, Herrn kgl. Oberbauführer Zeh, der seinerzeit auch den Bau des Birtscheller Hauses auf dem Hohen Göll geleitet, und ich erhielt von ihm nicht nur guten Rat, sondern die tatkräftigste Unterstützung, wofür ich ihm den herzlichsten Dank aussprechen möchte. Herr Oberbauführer stellte in erster Linie einen neuen, richtigen Bauplan her, arbeitete einen ausführlichen Bauplan aus für die zu vollziehenden Bauarbeiten, welche vom Ausschuß in der Höhe von 1420 Mark bewilligt wurden und pro 1904 zur Verrechnung kommen werden, schloß mit den Handwerksleuten die Verträge ab und übernahm die Bauleitung.

06. und 08. Januar 1904

Es wurden sämtliche Schlafräume mit Kapselverputz versehen, also massiv gemauert und ausgeteicht. Die Mauer zwischen Küche und Telephonzimmer wurde herausgenommen, das Telephon in die bisherige Spise verlegt und diese selbst durch Vergrößerung des Fensterhochtes in ein kleines Zimmer, dagegen die vom Ausgang ins bisherige Telephonzimmer führende Türe in einen Spießschrank umgewandelt.

Statt des alten, ausgebrannten Kachelherdes, der alljährlich kostspielige Reparaturen erfordert hatte, wurde ein eiserner Kochherd aus der Wamsler'schen Fabrik aufgestellt und zwar in der Mitte der Küche, und ringsum an den Wänden sind Stellagen aus Eisenröhren angebracht zum Aufhängen und Trocknen der Kleider.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das schlechte Pflaster im Mulli-Stall und im Keller mit einer Betonschicht überzogen und der ganz defekte, von den Röhren der Mulli arg mitgenommene Holzbarren durch zwei Barren aus Gußeisen ersetzt; die Kosten hierfür sind in obigen 1420 Mk. inbegriffen.

Um die Mauerflächen an der Südseite des Hauses einigermaßen zu verkleiden, wurden wilde Weinreben angepflanzt, die uns Herr Th. Gilliger unentgeltlich überlassen hat, und die sich im Laufe des Sommers sehr gut entwickelt haben.

Gemso wurden verschiedene Stellen in der Nähe des Hauses mit Fichtenn- und Schwarzjöhren-Pflanzen angeforstet, die uns Herr Dr. Steinbeis in Brannenburg ebenfalls gratis zur Verfügung gestellt.

(Schluß folgt.)

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Brünsteinhaus pro 1903.

(Schluß.)

Bibliothek. Um eingeregneten Touristen im Brünsteinhause Gelegenheit zu geben, sich wenigstens einigermaßen die schlechte Laune zu vertreiben, wurde im Nebenzimmer eine kleine Bibliothek eingerichtet, und zwar vollständig kostenlos. Herr Schreinermeister Brenner hatte die Liebeshöflichkeit, ein an die Wand zu befestigendes Bücher-Regal unentgeltlich zu liefern. Herr Apotheker Rieder schenkte uns drei Bände „Fliegende Blätter“ und Herr Bibliothekar Kellerer ließ elf in duplo vorhandene Jahrgänge der Alpenvereinszeitung binden und auf den Brünstein schaffen, während ein abgängiger Jahrgang (1897) von Pächter Seebacher gratis geliefert wurde.

Sollte jemand von unseren verehrten Mitgliedern diesen guten Beispielen folgen wollen und zukaufen irgend eine illustrierte Zeitschrift oder sonst etwas, das schlechte Wetterlaune vertreibt (vielleicht ein Spiel), für die armen eingeregneten oder eingeschnittenen Brünsteinhaus-Besucher übrig haben, so wäre ich dafür sehr dankbar.

Reklame. In Bezug auf Reklame, die ja, trotzdem das Brünsteinhaus sich überall des besten Rufes erfreut, heutzutage doch ein Ding der Notwendigkeit geworden, schon weil die Konkurrenz es auch so macht, ist manches geschehen. Der Brünsteinhausverwalter dankte dem Entgegenkommen der Lokalpresse und den Redaktionen der größten Tagesblätter Deutschlands für das befundete Wohlwollen. Ob die Frequenz Ziffer, die laut Eintragung ins Fremdenbuch in der Zeit vom 1. Novbr. 1902 bis 8. Novbr. 1903, also nach ca. Jahresfrist 2672 beträgt, infolge der Reklame einerseits und der baulichen Verbesserungen andererseits künftighin steigen wird, müssen wir abwarten. Bisher scheint sie ziemlich konstant geblieben zu sein, denn von Eröffnung des Hauses im August 1894 bis Oktober 1902, also in acht Jahren, betrug sie 20876, sohin im Durchschnitt pro Jahr 2600. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß der Fremdenbesuch im Sommer infolge der Konkurrenz nachgelassen, im Winter dagegen durch die günstige Robelgelegenheit zugenommen hat. Allerdings schreibt sich ein großer Prozentsatz der Besucher überhaupt nicht ein ins Fremdenbuch, teils aus Bequemlichkeit, teils aus Prinzip, teils auch deshalb, weil das Buch nicht immer frei ist. Aus diesem letzteren Grunde habe ich im Brünsteinhause die gleiche Einrichtung getroffen, die in Hinterbärenbad und meines Wissens auch in Vorderbärenbad besteht, nämlich das Fremdenbuch auf einem Wandtischchen festmachen lassen.

Wetter-Bericht. Auf mündlich gestelltes Ansuchen hin wurde der Alpenvereinssektion vom hiesigen Stadtmagistrat die Erlaubnis erteilt, in dem am Nordende des Salinengartens stehenden Wetterhäuschen von Zeit zu Zeit, namentlich an dem einem Feiertag vorausgehenden Tage, kurze telephonisch erholte Berichte über die Witterungs- bezw. Robelbahn-Verhältnisse am Brünstein zu veröffentlichen. Sollte der Bericht am andern Tag manchmal nicht mehr stimmen, so bitte ich, hierfür nicht den Brünsteinhaus-Verwalter verantwortlich zu machen, denn das Weitermachen liegt nicht in seinem Referat.

Wege und Weg-Markierung. Was das Kapitel Wege und Wegmarkierung betrifft, so ist Pächter Seebacher laut Vertrag verpflichtet, die Wege in gutem Stand zu erhalten und ist dieser Verpflichtung auch immer nachgekommen. — Am sogenannten „alten Kapellenweg“ ist ein Teil des Holzgeländers morsch geworden, wurde entfernt und durch 48 Meter Drahtseil ersetzt. — Bezüglich der Markierung einigte ich mich mit Herrn Apotheker Hagen in Oberaudorf, der mich überhaupt bei Ausübung meines neuen Amtes stets in liebenswürdigster Weise unterstützt hat, dahin, daß er und Herr Lehrer Ströbl die Markierung der Wege von Oberaudorf bis Wall und Pächter Seebacher von Wall an aufwärts übernimmt, und wer von Ihnen in der letzten Zeit den Brünstein besuchte, wird gefunden haben, daß mit Anbringung von Orientierungstafeln nicht gespart worden ist.

Der neu anzulegende Weg zum Tachelwurm führt vom Hausweg nach rechts (zwischen dem Dr. J. Mayr-Weg und dem Brünthalweg) in östlicher, dann nördlicher Richtung und wird bis zum Stapfenwald durch Seebacher und im Stapfenwald selbst durch das lgl. Forstamt Oberaudorf auf Kosten der Sektion ausgeführt. Dieser neue Weg, zu dessen Herstellung uns vom Zentralauschuß eine Subvention von 600 Mk. bewilligt worden ist, wird im nächsten Frühjahr zu bauen begonnen und dürfte nach seiner Fertigstellung, welche 1905, längstens 1906 beendet werden wird, jenen Besuchern des Brünsteinhauses eine angenehme Abwechslung bieten, die nicht nach Oberaudorf zurück oder nicht von da aufsteigen wollen.

Ein Schmerzenskind seit vielen Jahren ist der Verbindungsweg zum Traithen gewesen und hat heute geblieben. Wir haben nun in dieser Angelegenheit zufolge eines im Feuilleton der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ erschienenen Artikels Schritte getan, so daß alle Hoffnung besteht, im nächsten Jahre auch diese Frage einer glücklichen Lösung entgegenzuführen.

Der Robel Sport, der längst im Brünsteinhause eine schöne Heimstätte gefunden hat, ist heuer in ein etwas verändertes Stadium getreten, indem dieser gewiß nicht zu unterschätzende alpine Wintersport von Seiten der Sektion durch Aufstellung einer eigenen Robelordnung, die wenigstens an frequentierten Sonntagen eingehalten werden muß, in geregelte Bahnen gebracht worden ist. Inwieweit sich diese Neuerung bewähren wird, müssen wir abwarten; geregelte Zustände bei Ausübung des Robelports am Brünstein herzustellen, sind wir nicht nur gewillt, sondern auch fest entschlossen, und ich bitte die verehrten Sektionsmitglieder und alle Robelfreunde, mögen sie nun mit oder ohne Schlitzen zum Brünsteinhaus hinaufkommen, uns und den Pächter in der Ausführung der nun bestehenden Robelordnung unterstützen zu wollen.

Auch erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit auf die voriges Jahr hier in Rosenheim gegründete Robelgesellschaft aufmerksam zu machen, welche mit Pächter Seebacher einen Vertrag dahin abgeschlossen hat, daß an Wertagen, wenn 5 und mehr Mitglieder mitkommen robeln wollen, der Preis für den Schlitten auf 50 Bg. ermäßigt wird. Sämtliche Mitglieder sind gegen Hafspflicht versichert, und kann Ihnen Herr Holzhändler Schneider und Herr Kaufmann Stemplinger nähere Aufschlüsse erteilen.

Bevor ich schließe, möchte ich noch kurz auf das alpine Rettungswesen übergehen. Wie Ihnen bekannt, hat die Generalversammlung in Wiesbaden im Jahre 1902 das Rettungswesen im Wirkungsgebiete des deutschen und österreichischen Alpenvereins neu gestaltet. Demzufolge wurde der bisher bestandene „Alpine Rettungsauschuß München“ aufgelöst und dafür an verschiedenen Orten „Rettungskritzen“ gegründet. Eine solche Rettungskritze besteht nun auch in Oberaudorf mit Herrn Apotheker Hagen als Obmann, und auf dem Brünstein selbst ist ein „Rettoposten“ eingerichtet und vom Zentralauschuß hierfür eine praktisch konstruierte Tragbahre zum Selbstkostenpreis geliefert worden.

Nachdem der Herr Vortragende für die dem Brünsteinhause im vergangenen Verwaltungsjahre gemachten Geschenke den verbindlichsten Dank ausgesprochen, schloß er seinen interessanten Bericht mit dem Wunsch, daß der Besuch im kommenden Jahre, wo wir das zehnjährige Bestehen des Hauses feiern können, noch zunehmen, und das Brünsteinhaus als schmuckes Kleinod der Sektion Rosenheim all den Tausenden, deren Ziel es gewesen, und die befriedigt durch die genossene herrliche Rundschau und durch die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung wieder von dannen ziehen, ein liebe taute Städte frühlicher und schöner Erinnerung bleiben möge.

Jahresbericht über das 26 te Vereinsjahr 1903.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die
 Sektion mit diesem Jahre die Inangriffnahme eines
 neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei.
 Steht so das 26 te Jahr auch unter dem Zeichen des
 Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Auf-
 gaben, die der Sektion bisher oblagen rege
 Förderung

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 390 Mitglieder
 35 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder
 an. Durch Tod wurden der Sektion entrissen
 die Herren: Heinrich Auer k. Regierungsrat u. d. Ehr. Mt.
 " Theodor Bièchy k. Oberstlieutenant i. München.
 " Mathias Pöhlmann Kaufmann München.
 " Franz Scharinger Gerichtsvollzieher u. d.
 Die beiden ersteren gehörten dem Ausschusse an.

Dankt die Sektion insbesondere Herrn Reg. Rat Auer
 dafür, daß er während der 17 Jahre, welche er dem
 Ausschusse angehörte, seine Kraft gerne in den
 Dienst des Alpenvereins stellte, die Entwicklung der
 Sektion und den Bau des Brunnsteinhauses begünstigte,
 so erkennt sie dankbar die Verdienste des Herrn
 Oberstlieut¹ Bièchy an, der mit großem Eifer an
 der Spitze der Markirkungskommission stand.
 Die Sektion wird den Dahingeschiedenen stets ein
 ehrend Gedenken wahren.

Jahresbericht über das 26 te Vereinsjahr 1903.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die
 Sektion mit diesem Jahre die Inangriffnahme eines
 neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei.
 Steht so das 26 te Jahr auch unter dem Zeichen des
 Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Auf-
 gaben, die der Sektion bisher oblagen rege
 Förderung.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 390 Mitglieder
 35 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglied-
 er. Durch Tod wurden der Sektion entrissen
 die Herren: Heinrich Auer k. Regierungsrat a. d. u. Ehr. Mt.
 Theodor Bièchy k. Oberstlieutenant i. München
 Mathias Pöhlmann Kaufmann München
 Franz Scharinger Gerichtsvollzieher a. d.
 Die beiden ersteren gehörten dem Ausschusse an.
 Dankt die Sektion insbesondere Herrn Reg. Rat Auer
 dafür, daß er während der 17 Jahre, welche er dem
 Ausschusse angehörte, seine Kraft gerne in den
 Dienst des Alpenvereins stellte, die Entwicklung der
 Sektion und den Bau des Brunnsteinhauses begünstigte,
 so erkennt sie dankbar die Verdienste des Herrn
 Oberstlieut¹ Bièchy an, der mit großem Eifer an
 der Spitze der Markirkungskommission stand.
 Die Sektion wird den Dahingeschiedenen stets ein
 ehrend Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge
 Es fanden: 1 Ordentliche Generalversammlung

II. Versammlungen und Vorträge
 Es fanden: 1 Ordentliche

10. Ordentliche Versammlungen sind

10. Aufsichtssitzungen statt

In den Versammlungen sind die folgenden Vorträge gehalten.

20. Januar Herr Kassier Stoll, Wanderungen im Allgäu
Herr Dr. Schaffler v. P. O. Folgen eines Sektionsvortrages

29. Januar " Pojemann's Bosnien u. Herzegowina (m. Proj.)

3. März " Bauer Kolbermoor Ersteigung des Predigtstuhls im Wilden Kaiser

F. O. Rodelgeschichten aus dem Inntal

31. März " Dietrich und Rauchenegger Tour in die Silvretta u. in die Schweiz (m. Proj.)

F. O. Ein sonderbarer Reisender

21. April " Heliel: Ersteigung des Matterhorn (m. Proj.)
Heilmayr: Das Zentrum d. D. & O. Alpenvereins.

13. Mai " Gerstner: Besteigung des Großglockner

F. O. Alpinismus und Antialkoholismus

20. Oktober " Heliel: Bericht über die Gen. Vers. des V. in Bregenz

Dr. Reinsch: Von Grindelwald ins Rhonethal

19. November " Mayer

10 Ordentliche Versammlungen und¹
10 Ausschußsitzungen statt.

In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

20. Januar Herr Kassier Stoll Wanderungen im Allgäu

Herr Dr. Schaffler v. P. O. Folgen eines Sektionsvortrages

29. Januar Herr Pojemann Bosnien u. Herzegowina (m. Proj.)

3. März Herr Bauer Kolbermoor Ersteigung des Predigtstuhles im Wilden Kaiser

F. O. Rodelgeschichten aus dem Inntal

31. März Dietrich und Rauchenegger Tour in die Silvretta und in die Schweiz (m. Proj.)

F. O. Ein sonderbarer Reisender

21. April Heliel Ersteigung des Matterhorn (m. Proj.)

Heilmayr Das Zentrum des D & OE Alpenvereins

13. Mai Gerstner Besteigung des Großglockner

F. O. Alpinismus und Antialkoholismus

20. Oktober Heliel Bericht über die Gen. Vers. des V. in Bregenz

Dr. Reinsch Von Grindelwald ins Rhonethal

19. November Mayer Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur

F. O. Ein neues Wendelsteinbahnprojekt

8. Dezember Dr. Kurt Boeck Erlebnisse in Nepal (m. Proj.) im Hofbräusaal

23. Dezember Dr. Stoll Bericht über das Brunnsteinhaus

Der Besuch der Vortragsabende war immer sehr gut; den Herren Vortragenden welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden, sei hiemit wiederholt gedankt.

Die Ausschußsitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brunnstein, hauptsächlich mit Angelegenheiten des Brunnsteinhauses. Herr Seebacher sorgte dafür, daß es an Stoff nie fehlte.

III. Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von M 350. - wurde ein neuer Weg von der Seiten Alm zum Gipfel des Hochries angelegt. Die Ausführung des Weges übernahm Herr Maurer von Hundham. Der Weg 1 m breit erreicht in bequemer Steigung den Hochriesgrat und bietet schöne Aussicht.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet. Der Wegbau kann 1904 in Angriff genommen werden. Die Mitteilung, daß 13 Almbesitzer und ein Forstamt bei den Vorarbeiten in Betracht kamen, genügt um die Mühen und die Geduld zu würdigen, welcher sich die Herren des Ausschusses unterzogen.

IV. Wegmarkierung: Markierungen wurden in der Weise angebracht: Wendelstein üb. Schwarzen Ursprung;

III. Wegbau:¹ Mit einem Kostenaufwand von 350 M. wurde ein neuer Weg von der Seiten Alm zum Gipfel des Hochries angelegt. Die Ausführung des Weges übernahm Herr Maurer von Hundham.

Der Weg, 1 m breit, erreicht in bequemer

Steigung den Hochriesgrat und bietet schöne Aussicht.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet, der Wegbau kann 1904 in Angriff genommen werden. Die Mitteilung, daß 13 Almbesitzer und ein Forstamt bei den Vorarbeiten in Betracht kamen, genügt um die Mühen und die Geduld zu würdigen, welcher sich die Herren des Ausschusses unterzogen.

IV. Wegmarkierung. Markierungen wurden ausgeführt:

- Wendelstein üb. Schwarzen Ursprung;
- Kirchwald - Heuberg - Windshausen;
- Windshausen - Kranzhorn - Mühlgraben;
- Apfelkam - Törwang - Seiten Alm - Hochries; Törwang - Duft;
- Neubeuren - Pinzwang;

Für Wegbauten und Markierungen (M. 157.15) wurde ein Betrag von M. 544.15 verausgabt.

V. Brunnsteinhaus. Der Besuch des Brunnsteinhauses blieb ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Beispiele des Brunnsteinhauses folgend dem Rodelsport Bahnen schufen. Den Bedürfnissen Rechnung tragend sah sich die Sektion

Heuberg - Windshausen, Kranzhorn - Mühlgraben, Törwang - Seiten Alm, Törwang - Duft, Pinzwang, Markierungen (M 157.15) von M 544.15 verausgabt.

s. Das Kapitel des Brunnsteinhauses, trotzdem auch andere Berghäuser dem Beispiele des Brunnsteinhauses folgend dem Rodelsport Bahnen schufen. Den Bedürfnissen Rechnung tragend sah sich die Sektion

veranlaßt, folgende Verbesserungen bzw. Änderungen eintreten zu lassen, welche seitens des Verwalters des Brünsteinhauses Hr. Stoll, als notwendig erachtet wurden.

Verglasen der Veranda
Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen
Vergrößern der Küche durch Einbeziehung des bisherigen Telephonzimmers
Abbrechen des irdenen Herdes;
Aufstellen eines neuen eisernen Kochherdes in der Küche, und Anbringen von Vorrichtungen zum Trocknen nasser Kleider u. Wäsche
Überbringung des Telephons in die bisherige Speise
Ausbetonieren des Pflasters im Stall und im Weinkeller
Zulegung von zwei eisernen Futterbarren, statt der bisherigen hölzernen

Um den, durch das Rodeln gesteigerten Verkehr am Brünstein zweckmäßig gestalten zu können, wurde eine Rodelordnung aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen. Mangelhafte Verkehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein, daß Jahre dahinfließen konnten, bis die Sektion mit ihren Unternehmungen, im Westen mit dem Wendelstein beginnend über das Brünsteingebiet weiter schreitend, sich schließlich auch ihren östlichen Gebietsteilen mit wachsendem Interesse zuwandte. Nur spärlich war die Pflege, die dem Stiefkind, dem an Naturschönheiten so reichen Hochriesgebiete zu teil ward. Da —

Wichtigste Verbesserungen
zu lassen, welche seitens des
Verwalters des Brünsteinhauses
Hr. Stoll, als notwendig erachtet
wurden.

noch zur rechten Zeit ehe um sich greifender Großgrundbesitz die Interessen der Touristik beeinträchtigen konnte, griff die Sektion herzhafte zu und erwarb einen Teil der Seitenalm zu dem die mittlere Hütte gehörte (Früherer Eigentümer: Mich. Huber Schilding).

Die Weganlage auf den Gipfel, welche im nächsten Jahre abwärts zur Mooser A. geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein den einfachsten Bedürfnissen entsprechendes Schlafhaus indem der bisherige Stall gedeckt und mit Lagerstätten versehen wurde, bilden die ersten Arbeiten im Zukunftsgebiete. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurden durch Anteilscheine 2500 M. zu 3% zu den Unternehmungen aufgebracht.

Möge dasselbe gedeihen und das Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl schöner Touren bietet erschließen und einem Bedürfnis abhelfen, das der steigende Verkehr mit sich bringt.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltung

Ausflüge fanden 4 statt und zwar:

- | | |
|---------------|--|
| am 18. Januar | auf Petersberg und Asten
20 Teilnehmer (Rodeln, Suchexpedition) |
| am 15. März | Begehung des auf die Hochries neuanzulegenden Weges |
| am 21. Mai | Gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn z. E. an die erste vor 25 J. statt Zus. ¹ auf dem Petersberg: Niederlegung eines Fremdenbuches.
70 Teilnehmer (7 Damen) |
| 20. September | Hochries. Begehung des neuen Weges Seiten-alm – Hochriesgipfel |

Dem Faschingkränzchen am 14. Februar lag die Durchführung eines Sommerfestes auf Ruine Falken-

alt. usg

graus:

sind Asten.

lu, Bisfappaditione)

l die Gosfoid nimmw.

flieg mit der Paktiow

erzfore g. f. um die asfer

im Petersberg. Kirdno-

der bürft.

demer)

füng ab nimmw

u Gosfoidgipfel.

nimm lug die drosf-

nif Rimm Falken-

Prinzipiell zu Grunde. Die dramatische Behandlung des Gedankens durch Herrn B. Rauchenegger brachte die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem sehr gelungenen stempelte.

VIII. Vertretungen: Die Sektion war vertreten bei der Generalversammlung des D. & OE. AV. in Bregenz am 24. VII. und beim Sektionstag in Salzburg am 8. Dez.

IX. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

A. für die Sektionskassa:	Einnahmen:	M. 5198.45;
	Ausgaben:	4951.58;
B. für Brunnsteinhauskassa:	Einnahmen:	3709.13;
	Ausgaben:	3362.32;
C. Hochrieskassa:	Einnahmen:	2613.74.
	Ausgaben:	2467.30

stein¹ zu Grunde. Die dramatische Behandlung des Gedankens durch Herrn B. Rauchenegger brachte die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem sehr gelungenen stempelte.

VIII. Vertretungen: Die Sektion war vertreten bei der Generalversammlung des D. & OE. AV. in Bregenz am 24. VII. und beim Sektionstag in Salzburg am 8. Dez.

IX. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

A. für die Sektionskassa:	Einnahmen: M. 5198.45
	Ausgaben: M. 4951.58
B. für Brunnsteinhauskassa:	Einnahmen: M. 3709.13
	Ausgaben: M. 3362.32
C. Hochrieskassa:	Einnahmen: M. 2613.74
	Ausgaben: M. 2467.30

X. Bibliothek: In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein

- a.) an laufenden Zeitschriften
- 1.) der Jahrgang der Zeitschrift und der Mitteilungen d. AV.
 - 2.) das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenverein
 - 4.) der deutschen Alpenzeitung 1902/1903
 - 5.) des Bolletino del Club Alp. Italiano
- b.) An Büchern:
- | | |
|----------------|----------------------|
| Ganghofer | Schloß Hubertus 2 B. |
| Ganghofer | Rachel Scarpa |
| Ganghofer | Fackeljungfrau |
| Ganghofer | Bachantin 2 B. |
| Ganghofer | Sünden d. Väter 2 B. |
| Ganghofer | Tarantella |
| Ganghofer | Fliegender Sommer |
| Ganghofer | Herrgottschnitzer |
| Ganghofer | Aus Heimat u. Fremde |
| Ernst Eckstein | Rauhreif |
| T. v. Scheffel | Episteln |

...folgende

...

...Mitteltungen d. AV

...Kassastand
1902/1903.

...

...2 B.

...

...

...2 B.

...2 B.

...

...

...

...

...

...

Lud. v. Hörmann: Grabepistolen in Wlatschke.
 Anzengruber: Sternsteinhof.
 " Schandfleck
 Jul. Wolf: Der Raubgraf Thüringen
 Fel. Dähn: Vom Chiemgau
 R. Stratz: Törichte Jungfrau.
 Thoma: Die Hochzeit
 J. Stieler: Aus Heimat und Fremde
 Noe: Bozen und Umgebung (letztes Werk)
 Henn. Schmied: Tannengrün
 Melzer: Aus Innsbrucks Bergwelt (Prachtwerk)

c.) an Karten und Kunstblättern:
 Spez. Karte: Stephanskirchen - Sachrang - Schlechnig - Braunbg.
 d.) auch Geschenke sind an die Bibliothek zu verzeichnen:
 v. Hr. Oskar Huber: Stieler: Das bayr. Hochland.
 v. Hr. I. v. Gierl: Kiefersfelden
 v. Hr. L. Hüttner: Festschrift des Erzgebirgsvereins

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
 467 Bänden
 163 Karten
 112 Panoramen u. Kunstblätter

Allgemeines: Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember, im Betrage von M 150.- überwiesen. An alpin literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“.

Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied folgender Vereine: Siebenbürg. Karpat. Verein Historischer Verein, Verein z. Schutz der Alpenpflanzen.

Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomité Rosenheim-Frasdorf wurden seitens der Sektion auf's Wärmste unterstützt.

an Bestand von
 Kunstblätter
 v. Hr. Oskar Huber: Stieler: Das bayr. Hochland.
 v. Hr. I. v. Gierl: Kiefersfelden
 v. Hr. L. Hüttner: Festschrift des Erzgebirgsvereins
 Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
 467 Bänden
 163 Karten
 112 Panoramen u. Kunstblätter
Allgemeines: Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember, im Betrage von M 150.- überwiesen. An alpin literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“.

Erfreulicher Weise ist der Sinn für Wanderungen in unseren Bergen in stetem Wachsen begriffen, frohe Scharen Rosenheimer pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit in's Inntal u. seine Höhen. Lebensfreude u. frischen Sinn bringen sie heim. So entwickelte sich die Wilde Bande eine gesellige Vereinigung von Bergfreunden die der Höhen intime Reize bei frohem Sang an guter Quell' auch in Rosenheim noch spüren wollen. Sie „S“ dankt der „WB“ die Stiftung von Fremdenbüchern auf dem Lechnerköpfl u. d. Maiwand. Doch nicht allein die heimatlichen Berge werden fleißig erstiegen und manch' verborgene Schönheit bekannt, weiter treibt Tatendrang u. Wissensdurst die Hochtouristen der „S“ über deren Touren man nur durch Vorträge etwas erfährt, nachdem die Aufstellung eines Tourenberichtes keinen Anklang findet.

Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S“ fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen. Die „S“ pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie als es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt.

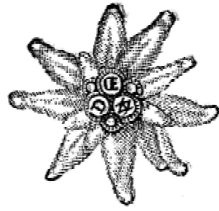
„Wir sind am rechten Weg, und Schwierigkeiten zum Trotz streben wir dem hohen Ziele zu.“

Heliel.

Das Pflanz- und Baugewerbe in unserm Lande ist in stetem Wachsen begriffen, frohe Scharen Rosenheimer pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit in's Inntal u. seine Höhen. Lebensfreude u. frischen Sinn bringen sie heim. So entwickelte sich die Wilde Bande eine gesellige Vereinigung von Bergfreunden die der Höhen intime Reize bei frohem Sang an guter Quell' auch in Rosenheim noch spüren wollen. Sie „S“ dankt der „WB“ die Stiftung von Fremdenbüchern auf dem Lechnerköpfl u. d. Maiwand. Doch nicht allein die heimatlichen Berge werden fleißig erstiegen und manch' verborgene Schönheit bekannt, weiter treibt Tatendrang u. Wissensdurst die Hochtouristen der „S“ über deren Touren man nur durch Vorträge etwas erfährt, nachdem die Aufstellung eines Tourenberichtes keinen Anklang findet. Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S“ fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen. Die „S“ pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie als es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt. „Wir sind am rechten Weg, und Schwierigkeiten zum Trotz streben wir dem hohen Ziele zu.“

Heliel, und
 Groß, Hohen
 id S

Heliel



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 26. Vereinsjahr 1903.

Steht auch das 26. Vereinsjahr durch Inangriffnahme eines neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes im Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 390 ; um 35 Mitglieder mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren : Heinrich Auer, k. Regierungsrat a. D. Ehrenmitglied; Theodor Bièchy, k. Oberstleutnant; Mathias Pöhlmann, Kaufmann und Franz Scharinger, Gerichtsvollzieher a. D. Die grossen Verdienste welche sich die Herren Auer und Bièchy um die Sektion als Mitglieder des Ausschusses erworben erkennt die Sektion dankbar an.

Den Dahingeshiedenen wird sie ein stets ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 10 Ausschuss-Sitzungen, ferner 10 ordentliche Versammlungen mit Vorträgen.

Am 20. Januar: „Wanderungen im Allgäu“ von Herrn Kassier Stoll. „Folgen eines Sektionsvortrages“ von Professor Dr. Schäffer.

Am 29. Januar: „Bosnien und Herzegowina v. F. O.“ (mit Proj.) von Herrn Inspektor Pojemann.

Am 3. März: „Ersteigung des Predigtstuhles im Wilden Kaiser“ von Herrn Lehrer Bauer Kolbermoor. „Rodelgeschichten aus den Inntal“ von F. O.

Am 31. März: „Tour in die Silvretta und in die Schweiz“ (mit Proj.) von den Herren Procurist Dietrich und Gymnasiallehrer Rauchenegger. „Ein sonderbarer Reisender“ von F. O.

Am 21. April: „Ersteigung des Matterhorn“ (mit Proj.) von Herrn Heliel. „Das Zentrum des D. und Oe. A.-V.“ von Kreisbaurat Heilmayr.

Am 13. Mai: „Besteigung des Grossglockner“ von Herrn Gerstner. „Alpinismus und Antialkoholismus“ von F. O.

Am 20. Oktober: „Bericht über die Generalversammlung in Bregenz“ von Herrn Heliel. „Von Grindelwald ins Rhonetal“ von Herrn Dr. S. Reinsch.

Am 19. November: „Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur“ von Herrn Gymnasiallehrer Mager. „Ein neues Wendelsteinbahnprojekt“ von F. O.

Am 8. Dezember: „Erlebnisse in Nepal“ (mit Proj.) von Herrn Dr. Kurt Boeck Asienreisender.

Am 23. Dezember: „Bericht über das Brunnsteinhaus“ von Herrn Kassier Stoll.

Der Besuch der Vortragsabende war ein sehr guter. Den Herren Vortragenden, welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden sei hiemit wiederholt gedankt. Die Ausschuss-Sitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brunnstein hauptsächlich mit Brunnsteinhausangelegenheiten.

III. Wegbau.

Mit einem Kostenaufwand von M. 650 wurde von der Seitenalm zum Gipfel der Hochries ein neuer Weg angelegt, welcher in der Breite von 1 m in bequemer Steigung und schöne Aussicht bietend die Höhe des Hochriesgrades erreicht. Die Ausführung des Weges lag in den Händen des Herrn Maurer in Hundham.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brunnstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt:

Brannenburg—Wendelstein beim Schwarzen Ursprung; Nussdorf—Kirchwald—Heuberg—Windshausen; Windshausen—Kranzhorn—Mühlgraben; Apfelkam—Törwang; Törwang—Seitenalm—Hochries; Törwang—Duft; Neubeurn—Eiswang; Oberaudorf—Brunnstein über Mühlau; Oberaudorf—Hechtsee; Oberaudorf—Oberaudorfer-Alpe—Transjoch; Oberaudorf—Wildbarren; Oberaudorf—Mühlau—Hechtsee.

V. Brunnsteinhaus.

Der Besuch des Brunnsteinhauses war ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Rodelsport Bahnen schufen.

Bedürfnissen entsprechend wurden am Hause nachstehende Änderungen bzw. Verbesserungen vorgenommen. Verglasen der Veranda, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen. Vergrössern der Küche, Aufstellung eines eisernen Herdes, Anbringung von Trockenvorrichtung.

Herrn Oberbauführer Ziehr, der keine Mühe scheute um der Sektion durch sachdienliche Vorschläge und Beaufsichtigung der Bauausführung zu nützen, sei an dieser Stelle der Dank zum Ausdruck gebracht.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen die der, durch das Rodeln gesteigerte Verkehr mit sich bringt, wurde eine Rodelordnung aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein, dass die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen hat, sich dem Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm mit zugehöriger Hütte erwarb. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurden durch Anteilscheine M. 2500 zu 3⁰/₁₀₀ verzinlich, zu dem Unternehmen aufgebracht. Die Weganlage auf dem Gipfel, welche im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltungen.

Ausflüge fanden 4 statt: am 18. Januar Petersberg-Asen; am 15. März Törwang-Hochries; am 21. Mai gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn (70 Teilnehmer); am 20. September Törwang, Begehung des neuen Weges auf die Hochries.

Dem Faschingskränzchen am 4. Februar lag die Durchführung eines „Sommerfestes auf Ruine Falkenstein“ zu Grunde. Die dramatische Durchführung des Gedankens durch Herrn Rauchenegger brachte in die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem gelungenen gestaltete.

VIII. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

Sektionskassa	Einnahmen	Mk. 5198.45	Ausgaben	Mk. 4951.58
Brunnsteinkassa	„	„ 3709.13	„	„ 3362.32
Hochrieskassa	„	„ 2613,74	„	„ 2467.30
Reinvermögen der Sektion		Mk. 13145.73.		

IX. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 28 Büchern und 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

X. Ausschuss.

1. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
2. " " Heinrich Bauer, Rechtsanwalt,
1. Schriftführer: Herr Josef Heliel, Holzhändler,
2. " " Dr. Sigm. Reinsch, kgl. Reallehrer,
- Kassier: Herr Max Rieder, Apotheker,
- Bibliothekar: Herr Seraphin Fellerer, Lehrer.
- Verwalter des Brunnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Haupt-
salzamtsskassier,
- Führerreferent: Herr Mich. Kotz, Offiziant,
- Beisitzer: Herren Karl Hagen, Apotheker, Oberaudorf, Gottf.
Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau, Josef Huber jun.,
Fabrikbesitzer.

XI. Allgemeines.

Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde aus dem Erlös vom Vortrage am 7. Dezember ein Betrag von Mk. 150.— überwiesen.

An alpin-literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“ von Herrn Bezirksarzt Dr. Jul. Mayr.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen.

Doch nicht allein ins heimatliche Inntal und seine Berge pilgern die Touristen der Sektion, sondern auch in fremden Gebieten wurden grössere Touren unternommen.

Ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim fordert eine Fülle von Arbeit, die mit den kurzen Mitteln, welche zur Verfügung stehen nur gefördert werden kann, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet um das Wandern im Gebiete zu einem genussreichen zu gestalten, um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein in weiten Landen anerkannt wird.

Rosenheim, den 31. Dezember 1903.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Ge. A.-V. e. V.



1904

27. Vereinsjahr

05. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.



Einladung zur Beteiligung
am Volksfeste des
Fremdenverkehrsvereins
Aufstein im Egger-
saale am Dienstag, den
5. Januar 1904. Ab-
fahrt abends 6 35.

Mittwoch, den 6. Januar 1904 Aus-
flüge in Aufsteins Umgebung.
71-2,2 Die Sektionsleitung.

14. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim
(e. V.)
Samstag, den 16. Januar 1904.



Tanz-Kränzchen
„Schlenkpfingsta in Sammeran“
im Hofbräu-
saal.
Beginn abends 8 Uhr.

Siege ergeht an die verehelichten Mitglieder höchste Einladung.
Es wird erjucht, nur in ländlichem bezw. Konfirmanzung zu erscheinen.

263 2,2 Die Sektionsleitung.

19. Januar 1904

Karneval in Rosenheim.

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die Sonne eines bergfrischen Humors beschien die Veranstaltung des diesjährigen Alpenvereins-Kränzchens und an ihres Lichtes „farbigen Abglanz hatten wir das Leben“.

„Leben“ war schon die Grundidee des Festabends, die den bäuerlichen Brauch des zu Lichtmeß üblichen Dienstbotenanwerbens behandelten und damit die Ereignisse an einem Schlenkpfingsta darstellen sollten. Lebensvoll wirksam waren auch vor allem bei der Eröffnung und während der großen Pause die Szenen, welche gleich dem Grundgedanken von Herrn Professor Rauchenegger stammten und unter dessen Mitwirkung als Bürgermeister der Gemeinde Oberammergau zur köstlichen Durchführung gelangten.

Belebend im hohen Grade kam auch die sinnge-
mäßige Dekoration des Saales, die von Herrn Helzel mit Hilfe der Herren Brenner und Zierer mit bekanntem verständnisvollem Geschmack besorgt wurde zur stimmungserregenden Wirkung. War es da nicht natürlich, daß bei den zahlreichen, zumeist in ländlicher Tracht

erschiedenen Besuchern des Abends der Festgedanke rasch in frohliche Lat sich umsetzte. Die Beiständer des Bürgermeisters, realistisch in Gewand und Gebahren, die beiden dienstbeflissenen Gemeindefreiber, deren Neuzeres zu der originellen Ausschmückung der Gemeindefanzlei vortrefflich paßte, der Gemeindediener in Uniform und Waffen, der Riffersepp mit seiner transportablen Käserei, die vielen Anecht und Mägd in abwechslungsreicher Kleidung mit Strohhüchel und Löffel als Abzeichen, waren nicht nur dekorativ wirkende Figuren, sie waren personifizierter Frohsinn und Witz „Der wilden Bande“ Verdienst ist die Abstellung und Ausführung obengenannter Beteiligten.

Die sonst üblichen Pausen zwischen den Tänzen wurden bei dem heurigen Kränzchen illusorisch, da eine ländliche Musikkapelle in Abldung mit dem Orchester für ununterbrochene Tanzmusik sorgte und damit den Anforderungen der tanzzeitigen Jugend in ausgiebigster

Weise Rechnung trug. Als Gesamt-Zensur des Festes kann der Satz aufgestellt werden, daß von den vielen in bester Erinnerung stehenden Karnevalsunterhaltungen der Alpenvereinssektion Rosenheim die heurige als belebteste und unterhaltendste gelten muß.

27. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Mittwoch, den 27. Jan.
abends 8 Uhr
im Hotel „König Otto“
I. Vortrag:

Zwei Photographen und
ein Apparat (über den
Tonalepaß zum Tseo-See mit Sichtbildern.)

2. Alpenpflanzen:

Farbige Sichtbilder vom Verein zum
Schutz der Alpenpflanzen.

Mitglieder und Gäste sind höflichst ein-
geladen.

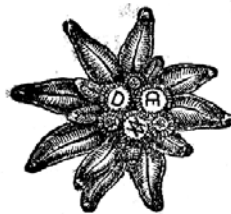
503-2,2

Die Sektionsleitung.

21. Februar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 23. Febr.
abends 8 Uhr im Hotel
König Otto (1. Stock)

Vortrag: Ein Spa-
ziergang von Füssen bei
Hohenschwangau nach
Dettendorf bei Aibling

von Herrn Regierungsrat Heilmaier.

Nachtra: Von Paris zum Rüpfer-
ling von F. D.

Mitglieder und Gäste läßt höflichst ein
1079-2,1 Der Ausschuß.

30. Januar 1904

* Rosenheim, 29. Jan. (Alpenvereinssektion.) Der gestrige Vereinsabend war, wenn auch der Hochsaison des Rosenheimer Karnevals nur mit Mühe abgewonnen und mit Rücksicht auf die Kaiserfeier auf Mittwoch verlegt, doch gut besucht. Der Vortrag „Zwei Photographen und ein Apparat“ veranschaulichte in Wort und

Bild eine Ferienreise des Herrn Vorstandes und des Herrn J. Huber, die von Bozen ihren Ausgang nahm und von da über Mendel- und Tobalepaß zum Tseo-See führte. Die nach den Originalaufnahmen von Herrn Huber gefertigten Diapositive waren wohl gelungen und illustrierten besonders den zweiten Teil der Tour, den Abstieg aus dem nebelbehangenen Adamello- und Ortlergebiet zum sonnendurchleuchteten See, vortrefflich. Auch die Vorführung der vom „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ überlassenen farbigen Diapositive von ca. 40 typischen Vertretern der alpinen Flora fand Beifall. Wesentlich trug zum Gelingen der Projektion auch der neue Apparat des Herrn Albert Huber bei, der ein wunderbar helles und ruhiges Licht spendete. — Die nächste Vereinsversammlung wird am Dienstag, den 23. Februar stattfinden.

26. Februar 1904

Rosenheim, 24. Febr. (Alpenvereinssektion.) Nach vierwöchentlicher Pause fand gestern im Vereinslokal Hotel „König Otto“ wieder eine öffentliche, gut besuchte Versammlung statt. Der Vortrag des Herrn Regierungsrates Heilmaier behandelte eine Wanderung von Füssen am See bis Dettendorf bei Aibling, wobei der Plansee, Griesen, Garmisch, der Kochelsee, Benediktbeuern, Tölz und Wiesbach als wichtigste Punkte berührt werden. Es sind bekannte Namen und Wege, die uns der Herr Vortragende führte, von berechtigtem Rufe. Wer hievon noch nicht überzeugt war, konnte es werden bei diesen Schilderungen, die das gemütliche Wandern am Nordfuß der bayerischen Alpen, mit ihren Wechsel von stillen Seen und Wäldern mit prächtigen Aussichtspunkten und behäbigen Wohnplätzen einer lebensfrohen Bevölkerung so vortrefflich veranschaulichten. Hierzu half ferner eine ganze Reihe vom Vortragenden selbst gefertigten Aquarellskizzen. Eine kritische Plauderei zur Frage der schon von König Max II. angeregten und in neuerer Zeit wieder viel besprochenen West-Ostbahn sowie der anderen einschlägigen Bahnprojekte, wird diejenigen, die außer dem touristischen auch ein wirtschaftliches Interesse für diese Teile des Oberlandes besitzen, Herrn Regierungsrat

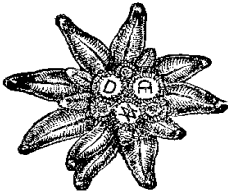
Heilmaier gegenüber zu weiterem Dank verpflichten. — In kürzerer Zeit, nur von etwas weiter her, führte auch der zweite Vortrag aus dem Westen nach Rosenheim. Frater Drophilus hatte die Weltausstellung in Paris besucht und dort alles gefunden, was eine Weltstadt unter solchen Umständen zu bieten vermag. Nur eines vermischte er — die Ruhe. Dasselbe lehrte er auch bald wieder zur Heimat zurück. Hier erhoffte er sich, auf einsamen Spaziergängen an den stillen Wassern des Rüpferlings, die verdiente Ferienerholung. Wie er diese infolge der ungeahnten Entwicklung von Rosenheim-Westend auch hier nicht fand, war der Hauptinhalt der wichtigen Ausführungen, die auch gestern wieder vom gewohnten Heiterkeitserfolg begleitet waren.

15. März 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Dienstag, den 15. Februar
abends 8 Uhr
im Hotel „König Otto“
(1. Stock)



Vorträge:

1. Von Mayrhofen auf den **Schrammacher** im Tuxer Hauptklamm.
2. Massenausflug in die **Loferer Steinberge** von P. D., W. B.

Mitglieder und Gäste lädt höflichst ein
1562-2,1 Der Ausschuss.

17. März 1903

* **Rosenheim**, 16. März. (Die Alpenvereinssektion Bayerland in München) bringt folgendes über die letzte Versammlung: Der „praktische Abend“ brachte verschiedene alpine Neuheiten, so zum Beispiel von der Firma H. Schwaiger, München, ausgestellte Schneegamaschen mit neuem Verschluss und einen Stifstock mit neuartiger Schneeflechte. Aus einer reichhaltigen Kollektion von Kletterstiefeln haben wir die allbewährten der Firma H. Schwaiger und der Firma J. Klepper, Spezialgeschäft für alpine Ausrüstungen in Rosenheim, hervor. Ein Klapprodel von Klepper-Rosenheim zur bequemen Tragung und vorzüglich bei Benützung erregte vollste Sympathie. Von einem Sektionsmitglied wurde eine neue Befestigungsmethode an einem stark benutzten Kletterstiefel demonstriert und empfohlen. Verschiedene neue Touristenobjekte wurden eingehend besprochen.

06. April 1904

* **Rosenheim**, 5. April. (Alpine Ansichtskarten.) Aus dem Gebiete der Sektion Rosenheim des D. u. O. Alpenvereins ist in Originalaufnahme im Verlage von J. Weberpals eine Serie von bestgelungenen Ansichtskarten erschienen, welche jedem Bergfreunde große Freude bereiten wird. Die Bilder: An der Bränsteinwand, Blick von Bränstein auf Kaiser und Tauern, Auf den Weg zum Bränstein, Bränsteingipfel, aus dem Heim der „wilden Bande“ der Sektion (2 Bilder) bilden reizende Sujets von bleibendem Werte und sind Erinnerungen an frohe Stunden, welche Viele in der erhabenen Bergwelt und in trautem fidelen Freundschaftskreise der „Wilden Bande“ verbracht haben. Die Ausführung der Bilder werden durch die Schärfe der Reproduktion bei den Amateuren eine besondere Beachtung und Würdigung finden, welche dem Verfasser selbst beste Anerkennung bringen wird.

17. März 1904

Hl. **Rosenheim**, 16 Febr. (Alpenvereinssektion.) Die Aussicht auf einen abwechslungsreichen, gemüthlichen Abend hatte einen stattlichen Besuch der Versammlung zur Folge. Im ersten Teile folgten wir dem gewandten Hochtouristen Herrn Bauzeichner Gerfiner auf seiner Fahrt auf den Schrammacher im Tuxerhauptklamm. Von Mayrhofen ging's erst durch Klammern ins Zemm und Zamsjental, dann hinauf zur Ölpererhütte von derselben auf die schlankste Gipfelsform der Zillertalalpen, den Schrammacher 3400 m Die schwierige Besteigung desselben bot viel Interessantes. Die bilderreiche sachliche Schilderung der freundlichen Talsandtschaft sowohl als der wilden Hochgebirgswelt und des Hüttenlebens unter den Eisfeldern ließen die dankbare Zuhörerschaft so recht das Fühlen des echten Bergfreundes empfinden, der Erholung und wahre Lebensfreude in der hehren Bergwelt sucht und findet. Im zweiten Teile führte uns Herr Prokurist F. Dietrich mit einem Massenausflug in die Loferer Steinberge. Es war eine gar gemischte Gesellschaft, die sich diese Gruppe zum Schwärmen erkor. Nachdem ein Leiterwagen die Subalpinen und Hochalpinen noch gemeinsam an den Fuß des Gebirges brachte, trennten sich in den Regionen des Schnees die gegensätzlichen Elemente; die Subalpinen führten das Mitterhorn (2500 m) auf üblichem Pfade, während die Hochalpinen auf Varianten daselbe erklimmen. Andern Tags fliegen die Hochalpinen über das Hörndl zum Grieseltal, um die Hochflitzen wieder mit den Subalpinen zusammen zu treffen, welche über St. Martin und den Römersattel wanderten. Der an Ereignissen reiche Ausflug fand im P. W. B. einen humorvollen opferfreudigen Bericht, welcher eine kleine Operation nicht scheute, um sich vom Druck seiner satyrischen Ader zu befreien. Was dieser entquoll — war etwas dick — und entsafte die größte Heiterkeit der Zuhörer. Den beiden Herren Vortragenden, welche durch Photographien ihre Ausführungen unterstützten, ward lebhafter Dank der Versammlung zu teil. Die Mitteilung, daß in der nächsten Versammlung am 12. April ein Vortrag über die Besteigung des Mont Blancs stattfindet, schloß den humorgewürzten, alpinen Abend.

12. April 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.



Dienstag, 12. April,
abends 8 Uhr
Hotel „König Otto“
1. Stock

Versammlung.
Vortrag: Besteigung des
Mont-Blanc u. Monte
Rosa von Herrn Heliel (mit Projektion).
Hiezu ergeht freundliche Einladung.
2175-2,2 Der Ausschuß.

15. April 1904

r. Rosenheim, 14. April. (Alpenvereinssektion.) Der für vergangenen Dienstag angekündigte Vortrag „Ersteigung des Monte Rosa und Mont blanc“ von Herrn Heliel hatte eine große Zuhörerschaft von Mitgliedern und Gästen in Vereinslokal zum „König Otto“ zu locken vermocht. Die Touren wurden in den ersten Augusttagen des vorigen Sommers ausgeführt, die Monte Rosa-ersteigung in Begleitung der Herren Dr. Reinsch und Wächter von Zermatt aus mit Uebernachten auf der Betempshütte (2800 m), die Mont blanc-Tour mit Herrn Wächter und einem Träger von Chamonix mit Uebernachten auf den Grands Mulets (3050 m). Beide Ersteigungen waren von einem selten schönem Wetter begünstigt. Trotzdem war aus den Schilderungen zu ersehen, daß hier auch unter besten Verhältnissen außerordentliche Anforderungen an die Ausdauer des Touristen gestellt werden, was bei der Ueberwindung so riesiger Höhendifferenzen, einem endlosen Wandern über bald weiche, bald eisigglatte Firnfelder, bei der Schritt für Schritt gebotenen gegenseitigen Sicherung am Seile, der ermattenden dünnen Luft und dem eisigkalten Wind an den Schneiden erklärlich ist. Bemerkenswert war aus dem Vergleiche, den der Herr Vortragende zwischen Mont blanc und Monte Rosa ausstellt, daß der Monte Rosa, obwohl niedriger (4640 m), wegen einer zwei- bis dreifachen Kletterei, größere Anforderungen stellt, dafür aber eine prächtigere Aussicht bietet, während der Mont blanc, „der König der europäischen Berge“ (4810 m), sich bereits soweit über die kleineren Nachbarn erhebt, daß die Details in der Fernsicht verschwinden und selbst bei klarem Wetter nur die großen Gebirgszüge der Schweizer Alpen, der Jura, die Apenninen u. s. w. unterschieden werden können. Dem mit reichem Beifall belohnten Vortrag folgte noch die Vorführung von circa 50 Diapositiven, die die Besteigung beider Berge von den Talstationen bis zum Gipfel vortrefflich veranschaulichten. Der nächste Vortrag, der letzte vor der großen Sommerpause, wird anfangs Mai stattfinden und eine Tour des Herrn Prof. Dr. Schöffler nach Spitzbergen zum Gegenstand haben.

05. Mai 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.



Donnerstag, den 5. Mai
Beginn präzise abends
8 Uhr
Hotel „König Otto“
1. Stock

Versammlung
Vortrag: Von Hammerfest zum ewigen
Eise (mit Projektion.)
Hiezu lädt die Mitglieder freundl. ein.
2683-2,2 Der Ausschuß.

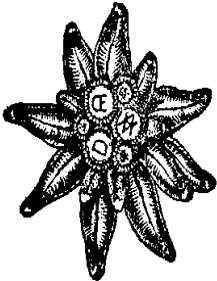
8. Mai 1904

r. Rosenheim, 7. Mai. (Alpenvereinssektion.) Heute, im Zeitalter der Forschungs- und Vergnügungsfahrten, haben wir uns bereits daran gewöhnt, selbst die Ziele kürzerer Sommerreisen bis an diejenigen Grenzen unserer Welt hinauszutreiben zu sehen, deren Besuch noch vor Jahrzehnten viele Wochen beanspruchte und nur kühnen Polarforschern oder Robben- und Walfischfängern vorbehalten schien. Ein derartiges Ziel moderner Vergnügungsfahrten ist die nur noch einige hundert Seemeilen vom Nordpol entfernte Inselgruppe Spitzbergen. Auf sie führte uns der gestrige Vortrag des Herrn Professors Dr. Schöffler „Von Hammerfest zum ewigen Eise“. Die Fahrt ging von dem norwegischen Städtchen Hammerfest aus, das, schon nahe dem Nordkap, sich als Ausgangspunkt für derartige Expeditionen besonders eignet. Beim Nordkap verläßt das Schiff — der finnische Dampfer „Dihonna“ — die Küste und wendet sich nach Nordwesten gegen die offene See. Aber die Fahrt wird deshalb keineswegs ermüdend: Die am Horizont kreisende Mitternachtssonne erzeugt in der feuchten Luft die prächtigsten Farben des Himmels, das Meer wird durch die treibenden Eisberge und eine reiche Fauna von Robben und Walen, die vereinzelt den Rippeninseln durch zahllose Vögel belebt. Das sich mehrende Eis und die scharfen Konturen einer zackigen Bergkette zeigen nach zügiger Fahrt die Annäherung an Spitzbergen, an dessen Westseite, im Eisfjord, das Schiff vor Anker geht. Eine Ideallandschaft der Eiszeit entfaltete sich vor dem an den Buchten und Hängen des reichgegliederten Fjords wandernden Touristen. Während viel südlicher gelegene Teile Grönlands, Nordamerikas und auch die Ostküste Spitzbergens im ewigen Eise starren, vermag ein hier an der Westküste herausziehender Arm des Golfstromes mit seiner „Warmwasserheizung“ die Küste wie auch die tief einschneidenden Fjorde vom Eise frei zu halten. Auf dünner Humusschicht entwickelt sich Weidengebüsch und eine artreiche Flora in den prächtigsten Farben — ein merkwürdiger Kontrast zu den mächtigen Gletschern, die aus dem vereisten Innern der Inselwelt kommend, gleich daneben mit senkrechten Wänden zum Meere abfließen. Hier ist der richtige Platz für einen längeren Aufenthalt: Die „Dihonna“ entleert sich ihrer buntgewürfelten Reisefasschen. Man unternimmt Ausflüge, und die zahlreichen Schützen gehen den Robben und Rentieren nach — als echte Sonntagsjäger natürlich ohne Erfolg. Noch einige weitere Buchten werden angelaufen, dann erfolgt eine Ausfahrt ins freie Meer nach Norden bis zum 80. Breitengrad. Auf dem Rückweg wird noch die Däneninsel mit ihren Erinnerungen an die Unglücks-Expedition Andrés besucht. Am 21. August ist die norwegische Küste wieder erreicht. — Dem hochinteressanten Vortrage folgte die Vorführung von Diapositiven Bildern aus den Fjorden Norwegens, der Bäreninsel und Spitzbergens. Zum Schluß gab der Vortragende bekannt, daß von nun an die Sommerversammlungen und zwar jeden Dienstag abend im Fldhinger-Garten stattfinden werden.

22. Juli 1904

27. Juli 1904

**S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.**



Einladung zur Eröffnung der Rosenheimer Hütte auf der Hochries am Sonntag, den 24. Juli vorm. 11 Uhr.

Samstag, den 23. Juli abends gesellige Zusammenkunft auf der Seitenalm (Bergfeuer etc.)

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

4435

Der Ausschuß.



Eröffnung der Rosenheimerhütte auf der Hochries.

△ Rosenheim, 26. Juli.

Mächtige Bergfeuer lodern gegen den Abendhimmel. Auf der Seitenalm am Nordhang der Hochries sammeln sich die Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim, um einen fröhlichen Abend in der zum Aufenthalt für Touristen eingerichteten, nunmehr bewirtschafteten, mit acht Lagern versehenen mittleren Hütte der Seitenalm, jetzt **Rosenheimerhütte**, zu verbringen und einen weiteren Markstein in der Sektionsgeschichte setzen zu helfen.

Aus dunklen Gefilden blinken hell die Dächer der nahen Stadt, ein frischer Ostwind faucht durch die Feuer und ein kräftiger Donner rollt über den Sammerberg, als der 2. Vorstand, Herr Rechtsanwalt **Bauer** mit kerniger Rede die „Rosenheimerhütte“ eröffnet. Ein kräftiges Hoch auf die Sektion, welche mit dem Erwerb und der Einrichtung der Hütte einen weiteren Schritt zur Erschließung unserer schönen Boralpen getan, schloß sich an. Herr **Nais** je. gab ein humorvolles auf die Feier bezügliches Gedicht zum Besten, worauf die Wirtschaft noch einer gründlichen Probe unterzogen wurde, welcher alpiner Sang besondere Würze verlieh.

Sonntag früh kiez man auf vorzüglichem Wege auf die Hochries, um andächtig Umschau zu halten, denn von

selten zutreffender Klarheit und Abwechslung war die Aussicht zum Sammerberg und hinaus in die weite Ebene. Gegen Mittag begrüßte der Schriftführer Herr **Felici** die Versammelten, worauf dem strebsamen, jungen Wirtschaftepaar **Maurer** zur Einstandsfeier die besten Wünsche entboten wurden, womit die in einfachster Weise begangene alpine Feier schloß. Der almerische zweite Teil folgte; für dessen würdige Durchführung brauchte man bei der Urwüchsigkeit der Sammerberger keine Sorge zu haben.

Weit schaut die Rosenheimerhütte hinaus ins Land, gleichsam als wollte sie einladen zu froher Wanderung und wohlthuender Rast inmitten eines herrlichen Berglandes.





01. Juli 1904

hl. Rosenheim, 29. Juni. (Alpenvereins = Sektionsausflug auf den Hinterkaiser.) Ueber dem idyllisch gelegenen St. Nikolaus bei Ebbs erhebt sich gleich einer mächtigen Mauer aus dunklem Wald der Hinterkaiser. Die Besteigung desselben von Norden war das Ziel der Fahrt. Unter der überaus vorsichtigen Leitung des Herrn Lehrer Streb l von Oberaudorf, dem besten Kenner dieser Region des Kaisergebirges, gelang es 19 Teilnehmenden, wohlbehalten auf dem Plateau des Hinterkaisers anzukommen, nachdem dieselben vom Schneetal durch einen schwierigen Ramin in eine Rinne, und derselben folgend von Stufe zu Stufe, bei überaus lohnendem Ausblick und prächtigen Landschaftsbildern zur oberen Wandflucht gelangten, welche durch ein natürliches Tor den Aufstieg zum latschenbedeckten Karrenfelde des Zahmen Kaisers zuließ. Wie leicht erklärlich, dehnte sich bei der großen Teilnehmerzahl die Dauer des Aufstieges in die Länge (8 Stunden); mußten doch an schwierigen Stellen Hilfsmittel verwendet und auf den Steinfall Rücksicht genommen werden. Eine erquickliche Zutehr beim freundlichen Straßer auf Vorderkaiserselden, ein herzlicher Dank dem wackeren Führer der Tour, Herrn Streb l, und eine herrliche Abendbeleuchtung des majestätischen Wilden Kaisers schloß würdig die genuß- und ausichtsreiche fröhliche Bergfahrt.

06. August 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver. E. V. 4713-2,2



Einladung
zur Teilnahme an der
Eröffnungsfeier des
Höhenweges Vorder-
kaisersfelden — Strip-
senjoch u. der Steig-
anlage durch die Steinerne Rinne
zum großen Gilmuertor.

Samstag, 6. August: Aufstieg zur Vorderkaisersfelden-Hütte, Gruttenhütte oder Gaudeamushütte.

Sonntag, 7. August 11 Uhr vormittags: Zusammenkunft auf der Stripfensjochhütte. Eröffnungsfeier nachmittags. Schlußfeier im Unterkunftshaus Hinterbärenbad.

Dienstag, den 9. August

Zusammenkunft
im Flögingerlöchl abends, behufs
Besprechung der Teilnahme an der
General-Versammlung des Alpen-
vereins in Bozen am 2.—5. Sept.

11. August 1904

Eröffnung des Höhenweges Vorderkaisersfelden-Stripfensjochhütte, Steinerne Rinne (Eggersteig), Gruttenhütte am 7. August.

hl Schaffensfreude befeelt die Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins. Einen Beweis hiefür bilden neuerdings die am Sonntag eröffneten Weganlagen von Vorderkaisersfelden am Hinterkaiser zum Stripfensjochhaus, erbaut von der Sektion Oberland, und vom Stripfensjochhaus durch die wilde Szenerie der Steinernen Rinne zur Gruttenhütte auf der Südseite des Wilden Kaisers, erbaut von der Sektion Ruffstein, zu Ehren des regsten Förderers des Unternehmens, Herrn Bürgermeister Egger in Ruffstein, „Eggerweg“ benannt. So schneidet ein neuer Nord-Südweg die vielbegangene Kaisertal-Grieseneralm-Route, die Unterkunftsstätten verbindend und neue Prachtlücke hochalpiner Landschaft erschließend.

Am Fuße des lamindurchfurchten Totenkirchls, auf dem Stripfensjochhause, sammelten sich die Scharen, die heraufpilgerten vom Kaisertal, die auf den neuen Wegen vom Grutten und von Vorderkaisersfelden dem Festplatz zuzogen. Viel Almenleut waren auch herbeigeströmt und so bot sich denn ein erhebendes und buntes Bild, ein erhebendes Schauspiel, als nach der Einweihung des Kreuzes zur Erinnerung an die 150. Besteigung des Totenkirchls durch den Führer Tavernaro, auf dem grünen Sattel ober dem Hause eine Bergmesse gehalten wurde, zu welcher die Ruffsteiner Kapelle feierliche Weisen

erklingen ließ und die von den Felsen wiederhallten. Dem ernstlichen Akte folgte der alpine Teil der Eröffnung, welchen Herr Amon, Vorstand der Sektion Oberland, einleitete, worauf der Vertreter des Zentral-Ausschusses, sowie die Vertreter alpiner Körperschaften, für die Sektion Rosenheim Herr Georg Finsterwalder, sprachen. Die Feier fand nachmittags mit Festmahl und rednerischen Beigaben ihre Fortsetzung in Hinterbärenbad. Wie üblich, entwickelte sich dort ein flottcs Treiben. Allmählich zog man, dankbaren Sinnes für die rührigen Sektionen Ruffstein und Oberland und in froher alpiner Stimmung talaus gen Ruffstein.

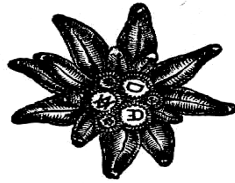
Mit der Anlage der eröffneten Wege ist Gelegenheit zu einer dankbaren zweitägigen Kaisertour verbunden, die für Rosenheimer Bergfahrer sehr zu empfehlen ist, weshalb für diese eine kurze Beschreibung folgen möge.

Von Vorderkaisersfelden, das von Ruffstein in drei Stunden, von Riezersfelden über die Schanzentwände in 2½ Stunden erreicht wird, zieht die Weganlage auf der Südseite des Kaisers hin, stets prächtige Aussicht in das Kaisertal und die imposante Gipfelreihe des Wilden Kaisers bietend, teils auf Almboden, teils auf Rastchen bewachsenen Hängen zur Hochalpe, hierauf über den Kopanzgen in eine Mulde, drüber empor zum Stripfensjochgrat; schon winkt das Haus am Stripfensjoch, bald raffet man im Anblick des wildesten Teiles des Kaisers; bis hieher 4½ Stunden von Vorderkaisersfelden. Weiter am Fuße des Totenkirchls hinab zum Wildenanger am Auslauf der schwarzen Schneelochschlucht, auf schmalem Steig um die Fleischbankwand, dann in die Steinerne Rinne, eine enge, steile, plattige Schlucht, welche die senkrecht 1000 Meter hohen Wände von Fleischbankwand und Predigtstuhl bilden. In dieser wildromantischen Schlucht, die früher nur von guten Kletterern erklimmen wurde, führt jetzt der Eggerweg bequem und für Schwindelfreie gefahrlos in 3 Stunden zum Großen Gilmuertor. Drüber grüßt das grüne Sümland mit Gilmau herauf, über dem die blinkende Firnreihe vom Großglockner zum Venediger sich erhebt. Links führt ein Steig zur Hinteren Goingerhütte, die lohnenden Anblick bietet. Weiter führt unser versicherter Steig in 1½ Stunden um den Südgang der Karlspiße zur lieblichen Gruttenhütte, deren Lage sowohl als schmucke Einrichtung jedes Alpinistenherz erfreuen muß. Von der Gruttenhütte sind nach Ruffstein über den Hintersteinersee 6 Stunden, nach St. Johann an der Giselabahn über Gilmau 4½ Stunden. Auf leichterem Wege bietet sich ein prächtiger Blick über die ganze südliche Seite des Wilden Kaisers. Am besten empfiehlt sich die Tour mit Aufstieg abends von Ruffstein nach Vorderkaisersfelden, anderntags bis Gruttenhütte.

1904

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

24. August 1904



Einladung

zur Teilnahme an der
**35. General-Versammlung des
Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins in Bozen**

in den Tagen vom **2.—5. September
1904.**

Mitfahrtsgelegenheit in einem Sonderzug zu ermäßigten Preisen in Aussicht.
Näheres hierüber später.

Anmeldungen (für Wohnung nur bis
25. August) werden entgegengenommen
bei **H u b e r's S ö h n e**, Kaiser-
straße 3. 4957-3.3

25. August 1904

* **Rosenheim, 24. Aug.** (Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Bozen.) Gelegentlich der in Bozen vom 2. bis 4. September stattfindenden Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins wird seitens der Sektionen München, Oberland, Bayerland, Männer-Turnverein und Hochland (sämtliche mit dem Sitz in München) ein Sonderschnellzug mit ermäßigten Fahrpreisen nach Bozen veranstaltet. Der Sonderzug führt nur 2. und 3. Klasse und verläßt München Freitag, den 2. September 9 Uhr 50 Min. vorm. (Rosenheim 10.3), um in Bozen am gleichen Tage gegen 6 Uhr abends einzutreffen. Die Wendung des Zuges ist zufolge Beschlusses des alpinen Ortsausschusses München auch Nichtmitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins gestattet. Der Zug bietet also auch Berganfahrtsreisenden die beste Gelegenheit zu einer billigen Fahrt nach Südtirol. Ausgegeben werden 14tägige Rückfahrkarten, welche für die Heimreise für alle Züge, also auch für Schnellzüge, ohne Nachzahlung gültig sind. Der Sonderzug hält in Rosenheim. Der Preis der Rückfahrkarten beträgt in 2. Klasse 25 Mk., in 3. Klasse 16 Mk. Die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins, sowie die sonstigen Interessenten werden dringend ersucht, um die rechtzeitige Bereitstellung des Sonderzuges veranlassen zu können, die Fahrkarten baldmöglichst direkt im Bayerischen Reisebureau Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, woselbst der ausschließliche Fahrkartenverkauf stattfindet, zu lösen. Schluß des Fahrkartenverkaufs am 31. August abends. Auskünfte über den Sonderzug werden im genannten Bureau in München, sowie in der Auskunftsstelle der Deutschen Alpenzeitung, Maximiliansplatz 12b in München, erteilt.



Einladung
zur
Erinnerungsfeier
an den 10 jährigen Bestand
des Brünsteinhauses
am 25. Sept. auf dem Brünstein.
Festspiel
Nachm. 2 Uhr am Brünsteinhause.

Brünsteinhaus (1350 m)
Eigentum
der A.V.S. Rosenheim.

B. RAUCHHEIDER No. 110a

27. September 1904

* **Rosenheim, 26. Sept. (Die Erinnerungsfeier)** an den 10jähr. Bestand des Brünsteinhauses, am Sonntag, den 25. September nahm bei prächtigem Wetter einen in jeder Hinsicht günstigen Verlauf. Ausführlicher Bericht über die Feier an welcher 200 Besucher teilnahmen folgt nach.

28. September 1904

Erinnerungsfeier zum 10jährigen Bestande des Brünsteinhauses der Sektion Rosenheim am 25. September.

hl. Ein Herbsttag mit all seiner Pracht kam der Sektion zugute und zog Weiblein und Männlein hinauf auf lichte sonnige Höhen; gerne folgte man dem Rufe der Sektion, um oben die Erinnerungsfeier zu begehen. Aus dem truhigen Aufbau der Brünsteinfildwand scheint das Haus herausgewachsen, welches der sich mächtig herblich färbende Bergwald umrahmt.

Im Guirlandenschmuck, mit Kränzen, Transparent und Fähndlein geziert, so empfing das Kleinod der Sektion seine Begründer, die von echt alpinem, idealem Geiste beseelt vor 10 Jahren ein lang ersehntes Ziel erreicht hatten, so zeigte sich den Gästen aus Nah und Fern. Das Brünsteinhaus-Unternehmen stand unter gutem Stern. Es gedieh, und was vor einem Dezennium niemand ahnen konnte, es wurde zur Wirklichkeit. Der Ruf des Hauses ist weit ins Land gedrungen, insbesondere der Modelsport steigerte den Besuch desselben. Zehn Jahre bereits haufen die Seebacher'schen Eheleute oben und während „Emma“ als rührige Küchenfee in der Touristenwelt eines guten Namens sich erfreut, zeigt sich „Schorschl“ als Spezialist in größeren Arbeiten, wie es die Anlage von Gebirgssteigen erheischt.

Donnernde Böllergüsse empfingen die Gäste, welche auf den verschiedenen Wegen, welche die Sektion zu Erschließung des an hübschen Bildern reichen Brünstein angelegt, heranzogen, um nach dem Besuch des Gipfels der weiteren Dinge zu harren.

Nach einigen Weisen der wohlgeschulften Oberaudorfer Kapelle folgte die Ansprache des I. Vorstandes, Herrn G. Finsterwalder, welcher die Erschienenen begrüßte, einen kurzen, inhaltvollen Rückblick hielt und ein Hoch auf den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ausbrachte.

Hieran schloß sich das Festspiel, verfaßt von Herrn Benno Rauchenegger jun., an. In humorvoller, satyrischer Weise verband das Spiel mit der Geschichte des Hauses, Typen moderner Vereinsmeierei. Während der berühmte Meier (Herr Karl Raik), der alles versteht und überall eine Rolle spielt, auf die Auswüchse des Alpinismus hinwies und die Bergferzen verdonnerte, denen unsere schönen Berge nichts mehr ab-

geben, holte der Brünstein-Sepp, der so gerne unpräpariert ausrutscht, den guten alten, in braunen Mantel eingehüllten weißbärtigen Brünsteingeist, aus dessen befülztem Haupt gar sonderbare Zauberkräutlein sprossen. Der Geist (Herr Ferd. Dietrich) erklärte, daß er mit der Sektion zufrieden sei und spendete ihr zur Anerkennung eine Gedächtnistafel, wofür ihm die Festversammlung herzlich dankte. Dem originellen Festspiel, sowie den ihren Teil mit besonderer Hingabe löbenden Mitwirkenden war lebhafter Beifall zuteil. Die künstlerisch ausgeführte Tafel, deren glückliche Einteilung sowohl als harmonisch wirkende Farbengebung allgemein gefiel, stammt von Herrn Gymnasiallehrer W. Rauchenegger.

Den Dank dafür wie für das Festspiel verknüpfte der mit Arbeit und Sorgen reich dotierte Brünsteinhausverwalter Herr kgl. Hauptsalzamtstassier Stoll, mit jenem an die Anwesenden für ihr Erscheinen und lud dieselben zur Besichtigung des neuen Weges vom Brünsteinhaus um die Südseite des Brünstein zum Tagltorum ein, der bis zur Ostseite vollendet, wahre Rabineestücke von Vergesromantik birgt und in seiner Anlage dem Erbauer, Herrn Georg Seebacher, alle Ehre macht.

Zur Feier sind Telegramme des Zentralauschusses und von befreundeten Sektionen, sowie briefliche Glückwünsche in solcher Zahl eingelaufen, daß die Ausführung den Rahmen des Berichts überschreiten würde. Der offiziellen Feier, welche bei behaglichster Temperatur auf der baumumsäumten Terasse, im Anblick der Berge stattfand, schloß sich ein gemütliches frohes Zusammensein an, dem auch das Lärzchen nicht fehlte, das die Jugend um den Ahorn ausführte.

Unter Böllerdonner, dessen Echo in Fels und Schlucht verrollte, zog das Bergvolk talwärts. Trotz der gleichzeitigen Festlichkeiten im ungemein rührigen Kufstein und des Oktoberfestes war die Teilnahme an der Feier eine überaus zahlreiche, da ca. 200 Besucher anwesend waren. Die Wirtschaftsführung zeigte sich dem großen Besuch vollauf gewachsen. Küche und Keller boten das Beste. Die Sektion kann mit Befriedigung auf einen gelungeneren Tag zurüchblicken, und was viel wert ist: Man sah wirklich zufriedene Menschen, welchen gesunde Bewegung und reine Vergnügen Leben einhauchte, Menschenkinder, die losgeschält von den Fesseln des Alltagslebens einander die Freude aus den Augen lasen. — Wer die Sprache der Bergwelt versteht, der liebt das Leben. Möge das so schön gelegene Brünsteinhaus in diesem Sinne auch ferner wirksam sein und Abzuehnte hinaus der froher Bergwanderer bilden.

26. September 1904

Die 10jährige Brännsteinfeier.

Eben betrachteten wir in der 6. Abendstunde die herrliche Brännsteinpyramide, wie sie sich in der klaren Flut des stillen Sechensees spiegelte, als mächtige Salven von diesem Berge her erdröhnten. Unwillkürlich dachten wir an den Rückzug des Brännsteingeistes in seine Felsenhöhle nach den aufregenden Stunden des heutigen Festtages. Die unermüdlige Sektion Rosenheim feierte eben den zehnjährigen Bestand ihres gastlichen Heims auf dem Brännstein. Meister Beni hatte in einem sinnigen, humorvollen Festspiel den alten Berggeist herabbeschworen, der im Verein mit zwei Touristen (Seliel und Karl Hais) in einer trefflichen Bergpredigt ganz im Geiste des Frater Orophilus auf dem Nuffelberg der alpinen Freude und Begeisterung Ausdruck verliehen. Freudestrahlend lauschte zu ihren Füßen die zahlreich aus Nah und Fern erschienene alpine Gemeinde auf der prächtigen Brännsteinterrasse ihren Worten. Fast wären wir um diesen Genuß gekommen, wenn es unserem lieben Sepp nicht mehr gegönnt gewesen wäre, der Wut des Berggeistes vom Wagentrischlhorn zu entrinnen. Denn Sepp war es, der den Brännsteingeist von den Felsen herabbrachte. Es war eine ehrwürdige Gestalt (F. Dietrich) in patriarchalischem Kostüm und zwar in den Ordensfarben des neuen Münchener Justizpalastes. Freut Euch des Lebens in der schönen Bergwelt, besonders in der glanzvollen Herbstzeit und besucht fleißig die gastliche Stätte der Bergmutter Emma, die so emsig für das leibliche Wohl ihrer treuen Gäste besorgt ist! So ruft auch der Chronist ganz im Geiste des Festspielsdichters den zahlreichen Brännsteinfreunden zu, eingedenk des buntsfarbigen Treibens der bergfrohen Schar auf dem Festplaze.

„Der Senne muß scheiden, der Sommer ist hin“, so dachten wir, als wir in der Nähe die letzten Klänge des weidenden Almviehs vernahmen. Indeß den frohen Bergwanderer zieht es in den goldigen Herbst- und Wintertagen erst recht zu den sonnigen Höhen des Brännsteins hinauf. Und diesen Genuß verdanken wir zunächst der Alpenvereinssektion Rosenheim, die sich am Brännstein ein so anziehendes Heim vor zehn Jahren geschaffen hat. Die Festgäste werden wohl alle dankersüßten Herzens zu Tal gezogen sein, mit dem frommen Wunsch im Herzen, auch das 25jährige Wiegenfest des Brännsteinfestes mitfeiern zu können. Möge dann der bisherige Ausschuß und besonders der unermüdlige Brännsteinverwalter im Silberbart eine noch größere Schar von Festgästen um sich versammelt sehen!

27. September 1904

Ein Fest auf dem Brünsteinhaus.

Ein herrlicher Tag war es, der der Alpenvereinssektion Rosenheim am gestrigen Sonntag zur Erinnerungsfest an den zehnjährigen Bestand des Brünsteinhauses beschieden war. Der freundlichen Einladung, die an uns ergangen war, folgend, führte mich der Frühzug nach Oberaudorf. Eine große Touristenchaar, zum größten Teil der Sektion Rosenheim angehörig, entstieg dem Zug und strebte dem Ziele entgegen. Auf dem herrlichen Wege an dem malerischen Wirtshause zum Weber an der Wand und der neu erbauten Restauration zur Grafenburg vorbei, wo rechts oben an der Felswand das sagenhafte Grafenloch, durch Leitern zugänglich gemacht, zu sehen ist, ging's zur romantisch gelegenen Gfällermühle. Auf diesem Wege hatte man eine herrliche Aussicht auf das sich hier weit ausdehnende Inntal mit seinen freundlich gelegenen Orten, auf das im Hintergrunde mächtig ansteigende breite Massiv des zahmen Kaisers einem Tafelberge vergleichbar, und auf die wilden Faden und steilen Höhen des Wilden Kaisers; ein unvergleichlich schöner Anblick. Kurz nach 11 Uhr wurde das Brünsteinhaus erreicht; Wöllerschüsse, deren Echo an der Steilwand des Brünsteins donnernd widerhallten, begrüßten die Ankommenden. Kaum konnte das gastliche und zur Feier des Tages festlich geschmückte Haus die Gäste alle fassen, die von nah und fern herbeigezogen waren, den Tag seines zehnjährigen Bestehens mitzufeiern. Küche und Keller aufs beste bestellt, hielten dem Ansturm inader stand, erfüllten alle Ansprüche und machten dem Wirte alle Ehre. Warmer Sonnenschein lockte nach Tisch alles ins Freie und ermöglichte den Aufenthalt bis zum Abend.

Wohl an 200 Teilnehmer hatten es sich an dem dazu hergerichteten Platze neben dem Hause bequem gemacht. Kurz nach 2 Uhr begrüßte der Vorstand der Sektion Rosenheim, Herr Kunstmühlenbesitzer Finsterwalder, die Erschienenen, dankte für den zahlreichen Besuch und gedachte des Zweckes der Sektion und ihrer Bestrebungen, die als würdiges Ziel

die Erbauung des Brünsteinhauses, unterstützt durch die Tatkraft der Mitglieder, zustande bringen konnte. Zehn Jahre sind seitdem verfloßen, für das Bestehen eines Hauses keine lange Zeit, im menschlichen Leben aber ein bemerkenswerter Zeitabschnitt. Da auch Herr und Frau Seebacher, in deren Händen die Bewirtung des Hauses liegt, auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken können, gewinnt die heutige Feier doppelt an Wert. Herr Finsterwalder schloß seine Begrüßungsrede mit einer Ermahnung zu recht regem Besuch des Hauses und einem Hoch auf den deutsch-österreichischen Alpenverein.

In dem nunmehr folgenden Festspiel, verfaßt von Herrn Rauchenegger jun. aus Rosenheim, hatten Herr Hölzl als Sepp, Herr Maiz jun. als Mair und Herr Dietrich als Brünstein-Berggeist Gelegenheit, in launiger und wohlgelegener Weise der Zeit vor, während und nach der Erbauung des Hauses zu gedenken; beherzigend klangen speziell die Worte des Berggeistes gegen die Uebergrieffe und Auswüchse des Bergsports. Als Ueberraschung überreichte der Berggeist ein unter Glas und Rahmen gebrachtes Bild, zum Schmucke für das Brünsteinhaus bestimmt. Nach Beendigung des Festspiels ergriff Herr Stoll, Anstler am Salzamt in Rosenheim, das Wort zu einem kurzen Referat und lud zur Besichtigung des neu erbauten Weges nach dem Täfelmurm ein, welche Einladung auch eine Anzahl Teilnehmer fand.

Daß bei einer solchen Feier die Musik nicht fehlt und daß dabei die tanzlustige Welt nicht zu kurz kommt, ist wohl selbstverständlich; die schwer genagelten Bergschuhe bildeten kein Hindernis für das sich entwickelnde Tanzbergmühen.

Daß die A. V. S. Rosenheim mit der Erbauung des Brünsteinhauses keinen Mißgriff getan hat, beweist der bisherige Besuch des leicht zu erreichenden und in nicht allzu großer Höhe gelegenen Hauses, das trotzdem dem Besucher eine herrliche und unbergeliche Rundschau in nah und fern bietet. Vom nah gelegenen Heuberg und Kranzhorn, vom Spitzstein und Geigelstein schweift der Blick in der Runde nach den Berchtesgadener und Koferer Bergen, über die

Aus Münchner Neueste Nachrichten

S. Oberaudorf, 27. Sept. Vom prächtigsten Wetter begünstigt, veranstaltete die Alpenvereinssektion Rosenheim am Sonntag den 25. Sept. eine Erinnerungsfest an den 10jährigen Bestand ihres Unterkunftshauses auf dem Brünstein. Hunderte bergfroher Touristen waren von Oberaudorf heraufgepilgert zu der festlich decorierten, gastlichen Stätte, begrüßt von donnernden Wöllerschüssen. Herr Gymnasiallehrer Rauchenegger hatte ein sinniges Festspiel gedichtet, das im Freien, Fels und Tann als wirkungsvollen Hintergrund, von Mitgliedern der Sektion aufgeführt, und wobei durch den Berggeist eine von des Autors künstlerischer Hand gemalte Tableau dem Brünsteinhaus übergeben wurde zur Erinnerung an das heuer zurückgelegte erste Dezennium. Nachdem hierauf Vorstand G. Finsterwalder in kurzer Festrede einen Rückblick geworfen auf die Entstehung des Hauses und seine Entwicklung und Hauptkassier Stoll als Referent den Gästen, dem Autor und den Mitwirkenden sowie den alpinen Korporationen den schuldigen Dank spendete, war der eigentliche Festakt beendet und der Tanz trat in seine Rechte. Bei dem zahlreichen Besuch drohte ein Mangel an Sitzgelegenheit einzutreten, aber da wurden die Kodelschlitten aus der Schlittenhalle herbeigeht und nun bildeten sich bald malerische Gruppen ringsum, teils auf Bänken und Stühlen, teils auf Kodeln. Die Musik spielte frohe Weisen und lustig drehten sich die Paare um den sturmetzragten Alhornbaum. Die Pächterleute Seebacher, die ja auch ihr zehnjähriges Jubiläum feierten, und denen wir noch nachträglich ein herzliches Bergheil zurufen, hatten in altbewährter Weise reichlich gesorgt für Speise und Trank, so daß, als der herrliche Septembertag zur Mitternacht ging, wohl mancher von den Gästen mit dem Voratz Abschied nahm, des Berggeistes heute vernommenes Mahnen zu befolgen und bald wieder herauf zu kommen zum lieben Brünsteinhaus.

Lauernfette und Zillertaler Ferner zur großartigen Groß-Benedigergruppe und dem Großglockner und findet seine Grenze erst in den Tegernsee und Schliersee Bergen. Am liebsten und längsten jedoch verweilt das Auge auf dem nah gelegenen mächtigen Kaisergebirge, das mit seinen steilen Erhebungen, seinen riesigen Abfängen und zerklüfteten Spiken das Auge fesselt und in Bewunderung bannt. R. S.

06. November 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

6. V.

Dienstag, den 8. Nov.
abends halb 8 Uhr im
Hotel König Otto**!! Versammlung !!**
1. Bericht über die Ge-
neral-Versammlung desDeutschen und Oesterreichischen Alpen-
Vereins in Bozen.2. Die Kaiserwandtour. Ein Sang
aus dem Sektionsleben. (Vortrag mit
Projektion.)

Mitglieder sind höflich eingeladen.

6651-2,1

Die Sektionsleitung.



30. November 1904

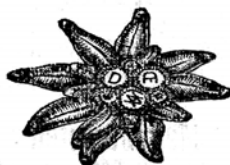
Alpenvereinssektion Rosenheim

6. V.

Donnerstag, den 1. Dez.
abends 8 Uhr im Vereins-
lokale **Versammlung.**1. Vortrag: Der Held
von Geroldsed. Zur
400jährigen Wiederkehrder Einnahme Ruffsteins durch Kaiser
Maximilian I. 2. Vortrag: Benediger-
fahrt. Mitglieder und Gäste lädt hiezu
höflichst ein

7071-2,1

Die Sektionsleitung.



11. November 1904

r. Rosenheim, 10. Nov. (Alpenvereinssektion.) Der erste Vereinsabend des eurigen Winters, der vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto“ stattfand, war sehr gut besucht. Zunächst referierte Herr Josef Helzel, der bereits traditionelle Vertreter unserer Sektion bei den Generalversammlungen, über die Bozener Tage. Die einzig dastehende Entwicklung des Vereins, die durch diese Versammlungen jährlich einmal nach außen gezeigt wird, zeigte auch ihr diesjähriger Verlauf im edlen Lichte. Wie der Besuch der Versammlung eine noch nicht dagewesene Höhe erreichte, so überschritt auch die Zahl der Vereinsmitglieder mit 63.000 den Stand vom Vorjahre um ein Beträchtliches. Diese Mehrung muß in erster Linie als eine Folge der regen Tätigkeit des Vereins betrachtet werden. Der Verein zählt zur Zeit 308 Sektionen, die zusammen 222 Hütten, zu 77% bewirtschaftet, besitzen. Die in diesem Jahre eröffneten Hütten sind: die Ulmer Hütte, die Unterkunsthütte am Buchstein und die Rosenheimer Hütte auf der Hochrieß. Besonders viel ist in der letzten Zeit für das alpine Rettungswesen geschehen. Es existieren jetzt 150 Rettungs- und 54 Meldestellen, die mit einem Aufwand von 16.500 Mk. geschaffen wurden. Für Weg- und Hüttenbauten wurden im vergangenen Jahre 129.000 Mark ausgegeben. Für die Hütten besteht nunmehr, so weit sie nicht mit Proviant oder Kasse versehen sind, eine Versicherung gegen Einbruch oder Beschädigung, deren

Rosten aus der Zentralkasse gedeckt werden. Sie hat bei den erwähnten Bedingungen auch für die Rosenheimer Hütte Giltigkeit. Von Unterstützungen für 1905, zusammen 116.000 Mk., erhielt die Sektion Rosenheim für die Hochrieß 200 Mk., für den Brünstein-Tahelwurm-Weg 300 Mk. und für den Traittenweg 200 Mk. Mit einem Ausflug über die Mendel zum Penegal, der im Anschluß an die Generalversammlung unternommen wurde, schloß Herr Helzel sein Referat. Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Vorstandes, der die wichtigsten Ereignisse aus dem hiesigen Vereinsleben in Bild (durch Projektion) und Sang zur Vorführung brachte. Einen großen Teil des Vortrages beanspruchte der Sektionsausflug von St. Nikolaus durch die Nordwand des Hinterkaiers auf Plateau, dem dann die Eröffnung der Rosenheimerhütte, des Stripenjochweges, die Kundenerkennung und die Brünsteinhaus-Jubiläumfeier in gleicher Behandlung folgte. Raum konnte in angenehmer Weise über ein verflonnenes Vereinsjahr referiert werden und wir hoffen ganz bestimmt, daß der neuentdeckte Vereinsbarde auch im nächsten Jahre auf diese Weise unsere Fahne besingen wird. Von verschiedenen Bekanntgaben sei erwähnt, daß der nächste Vortrag am 29. November, die Generalversammlung am 13. Dezbr. und noch verschiedene weitere Vorträge, am 28. Februar ein größerer Vortrag des Herrn Rickmers über seine Hochtouren im Kaukasus stattfinden wird.

04. Dezember 1904

* Rosenheim, 3. Dezbr. (Alpenvereinssektion.) Die letzte Vereinsversammlung war trotz ihrer Verschiebung auf einen Donnerstag sehr gut besucht. Der angekündigte Vortrag des Herrn Professors Dr. Schäffler „Der Held von Geroldsed“ hatte auch einige Ruffsteiner Gäste gebracht. Der Herr Vortragende führte zunächst die umfangreiche Literatur auf, die die Geschichte Ruffsteins behandelt. Von neueren Erscheinungen hob er die kleine Schrift „Die Festung Ruffsteins, Geroldsed“ von Herrn Hippolt jun. und ganz besonders den neuen Führer für „Ruffstein und das Kaisertal“ hervor, der auch einen netten Abriss der Stadtgeschichte enthält und schon wegen seiner vorzüglichen Ausstattung empfohlen werden kann. Sodann beschäftigte sich der Herr Vortragende mit der Belagerung und Eroberung der bis

dahin für unbezwingbar gehaltenen Festung Geroldsed, dem wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Ruffsteins, da es die bayerische Stadt in die Gewalt der Habsburger brachte. Das Schicksal des heldenmütigen Verteidigers Hans von Pinzenau, der den gewaltigen Geschützen des „letzten Ritters“ nicht Stand zu halten vermochte und, nachdem die Festung im Sturm genommen war, von dem erzkürten Kaiser samt 17 seiner Genossen enthauptet wurde, erregt, obwohl in seinen Grundzügen allbekannt, immer wieder Interesse. Herr Gymnasialassistent Ettenhofer brachte seine Benedigerbesteigung in temperamentvoller mit großem Beifall aufgenommener Weise. Ein altes Schmerzenskind des Herrn Schriftführers Helzel, die Einsendung und Veröffentlichung von Tourenberichten, beschäftigte zum Schlusse die Versammlung. Bei der großen Mühe, die sich Herr Helzel durch die Sammlung und teilweise statistische Verarbeitung — wie sie bei der Häufigkeit leichterer Touren z. B. auf Brünstein, Alfen, Kranzhorn nötig ist — auflegt, wäre zu wünschen, daß ihm die verteilten Bögen mög-

lichst gewissenhaft ausgefüllt und möglichst zeitig — mindestens 8 Tage vor der am 20. Dezember stattfindenden Generalversammlung — zugesandt werden.

1904

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

20. Dezember 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim.



Dienstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Bränsteinhausbericht, 2. Kassabericht, 3. Voranschläge, 4. Verlosung von Bränsteinhausanteilscheinen, 5. Wünsche und Anträge.

Hierzu ladet die Mitglieder höflichst ein

7551.2,2

Der Ausschuß.

22. Dezember 1904

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 21. Dez.

In üblicher Weise leitete der I. Vorstand Herr Georg Finsterwalder die gut besuchte Generalversammlung ein, worauf der Schriftführer Herr Helzel den umfangreichen Jahresbericht (welcher im Auszug folgen wird) erstattete.

Der Vortrag über das Bränsteinhaus, denn so muß der ungemein gründliche Bericht bezeichnet werden, den Hingabe und Sorgfalt diktierte, erstattet von Herrn Bränsteinhausverwalter Stoll, schloß sich an (Bericht folgt nach).

Die Ausführungen über die Anlage eines Weges von der Himmelmoosalm über den Grat des Steilnerjoches auf den großen Thraiten, welche Herr Finsterwalder bot, zeigten, mit welchen Schwierigkeiten eine Weganlage verknüpft sein kann, wenn mehrere Grundeigentümer in Betracht kommen.

Herr Kassier M. Nieber erstattete hierauf den ausführlichen und günstig abschließenden Kassabericht. Dem Dank für die Berichte folgte die Erklärung der Herren Revisoren Schweighart und Keller, worauf dem Kassier Entlastung zu Teil wurde.

Der vom Ausschuß aufgestellte Haushaltsplan für 1905 wurde in allen Teilen genehmigt.

Zur Rückzahlung von 600 Mark wurden 30 Bränsteinhaus-Anteilscheine ausgelost und zwar die Nummern: 18, 19, 43, 50, 143, 147, 156, 186, 224, 238, 239, 280, 309, 329, 337, 358, 360, 363, 383, 407, 429, 440, 453, 463, 473, 484, 495, 502, 527, 531.

Nach Mitteilungen über das am 11. Februar im Hofbräuhaus abzuhaltende Tanzkränzchen und die am 10. Januar stattfindende Versammlung mit Vortrag, sprach Herr Berggrat Neumann dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, worauf der Vorsitzende die abwechslungsreiche, durch Humor gewürzte Generalversammlung schloß.

25. Dezember 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim.**Rosenheim, 21. Dez**

Zur Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresberichte:

Der Jahresbericht für das 28. Vereinsjahr zeigt, daß die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verfllossene Jahr ist die Verzeichnung, daß in demselben sowohl der 10jährige Bestand des ersten eigenen Besitzes, des Bränsteinhauses als auch die Eröffnung der Rosenheimer Hütte, der zweiten Unternehmung begangen wurde. Der Mitgliederstand der Sektion zählt 413 Mitglieder, 23 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehremitglieder; durch Tod wurden der Sektion die Herren: Hans Weher, Oberexpeditor und Wall, Bezirksamtmann entzogen. Den Dahingeshiedenen wird die Sektion stets ein ehrend Gedenden wahren.

In 9 Versammlungen wurden 11 Vorträge zum Teil mit Projektion gehalten.

Wegbau: Im Gebiete der Hochries wurde ein Weg von der Mooseralm zur Rosenheimerhütte angelegt, ferner ein bisher nur in Spuren verfolgbarer Steig von der Rosenheimerhütte zur Riesenschneid in gut gangbarem Zustand gebracht, so daß nun eine geeignete direkte Verbindung über die Riesenalme nach Alpbach geschaffen wurde. Der das Bränsteinhaus mit dem Tatzwurm verbindende Weg, der hübsche Szenarien erschließt und prächtige Ausblicke bietet, wurde um die Ostseite des Bränstein geführt.

Außerdem wurden noch verschiedene Verbesserungen bestehender Wege vorgenommen.

Wegmarkungen wurden ausgeführt im Gebiete des Wendelstein, Bränstein, Riesenkopf und der Hochries. Zur Verbesserung schadhafter Steige und für Markierung der Wege wurde ein Arbeiter angestellt.

Für Weganlagen und Markierungen kam ein Gesamtbetrag von Mk. 1043 81 zur Auszahlung.

Bränsteinhaus: Unter Veranlassung eines Festaktes und Stiftung einer Gedenktafel feierte die Sektion am 25. September den 10jährigen Bestand des Bränsteinhauses. Begeisterung für die Berge schuf das Haus, welches als die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayerischen Alpen gelten kann. Das Haus erfreute sich eines zunehmenden Besuchs. Mit dem wachsenden Verkehr waren Neuanlagen von Wegen und Neueinrichtungen verbunden.

In diesem Jahre wurde für das Haus geforgt durch Reparatur des Kellergewölbes und Eindecken des Kellers mit Dachpappe, Betonieren des Kellerbodens, Verschalen des Dachbodens bezw. Umwandlung desselben in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den dazu gehörigen Keilpolstern.

Rosenheimerhütte. Der Eintritt in ein neues Unternehmen durch die Erwerbung der mittleren Seitenalmhütte auf der Hochries führte zur Erwerbung der Konzession zur Führung einer Wirtschaft, zur Anstellung eines Wirtschaftsführers sowie zur Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgüter.

Als Wirtschaftsführer wurde Herr Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte.

Der ehemalige Stall wurde mit einer Decke versehen und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte“ wurde das neue Heim, das mähtigen touristischen Ansprüchen genügen dürfte, am 24. Juli bei reger Teilnahme eröffnet. Der Besuch des Hochriesgebietes wächst stetig, bringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

Sektionsausflüge fanden 4 statt. St. Nikolaus-Nordwand des Hinterkaiser-Ruffstein; Lödwang-Rosenheimerhütte-Hochries; Höhenweg vom Gutten über das Strippenjoch nach Vorderkaiserfelden; Bränstein.

Tourenbericht. Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder verbunden mit dem Bericht über die Tätigkeit der Sektion ergäuzen sich zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Die eingelieferten Berichte liefern den Beweis, daß frisches touristisches Leben in der Sektion pulst.

Kassastand. Der Rechnungsführer weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse:	5296 14 Mk.	5196 14 Mk.
Bränstein:	3598 91 „	3358 44 „
Hochrieskasse:	983 44 „	700 64 „

Reinvermögen des Vereins: 11.855.79 Mark

Die Bibliothek erfuhr unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn Lehrer Fellerer eine Mehrung von 34 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 485 Büchern, 135 Karten, 115 Panoramen und Ausflüßkarten.

Rettungswesen. Es fanden 2 Alarmierungen der Rettungstation Oberaudorf statt. Rettungsmeldestellen wurden in Fischach und Lödwang errichtet.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erhellung des Gebietes, die lebhafteste touristische Tätigkeit der Mitglieder wie sie in den Tourenberichten zum Ausdruck kam, der sehr gute Besuch der Versammlungen und Vorträge sind erfreuliche Zeichen für die Lebenskraft der Sektion.

Wie der Bergquell frisch zu Tage tritt, um nimmerrostend, Hindernisse nehmend, stete Kraft sammelt zu weiterem Nutzen — so möge auch die Sektion in ihrem Schaffen nicht erlahmen und wachsend an Mitgliedern sich kräftigen, um für die Allgemeinheit zum Nutzen, zur Vervollkommenung und zum körperlichen Wohl des Einzelnen wirken zu können.

Jahresbericht über das 27. te Vereinsjahr 1904

Der Jahresbericht für das 27. te Vereinsjahr bietet nur in Kürze einen Rückblick und zeigt daß die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung ihrer Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verfllossene Jahr ist die Verzeichnung, daß in demselben sowohl der 10. j. Bestand des ersten eigenen Besitzes des Brunnsteinhauses, als die Eröffnung der Rosenheimerhütte als der zweiten Unternehmung begangen wurde.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 413 Mitglieder 23 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:

Hans Meyer Oberexpeditor in Salzburg
Walb Bezirksamtman u. d. in Günzburg

Den Dahingeschiedenen wird die Sektion stets ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden 1 ordentliche Generalversammlung, 8 ordentliche Versammlungen, und 6 Ausschusssitzungen statt.

Jahresbericht über das 27. te Vereinsjahr 1904

Der Jahresbericht für das 27. te Vereinsjahr bietet nur in Kürze einen Rückblick und zeigt daß die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung ihrer Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verfllossene Jahr ist die Verzeichnung, daß in demselben sowohl der 10. j. Bestand des ersten eigenen Besitzes des Brunnsteinhauses, als die Eröffnung der Rosenheimerhütte als der zweiten Unternehmung begangen wurde.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 413 Mitglieder 23 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:

Hans Meyer Oberexpeditor in Salzburg
Walb Bezirksamtman a. D. in Günzburg

Den Dahingeschiedenen wird die Sektion stets ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge

Es fanden 1 ordentliche Generalversammlung, 8 ordentliche Versammlungen, und 6 Ausschusssitzungen statt.

In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

- Am 27. Jan. 04 Zwei Photographen und ein Aparat (Proj. Vor.) von den Herren Finsterwalter Gg. und Peppo Guber Vorführung von Alpenpflanzenbildern.
- Am 23. Feb. 04 Von H. Regierungsrat Heilmaier Von Füssen am Lech bis Dettendorf bei Aibling F.O. Von Paris zum Küberling
- Am 16. Maerz Ersteigung des Schrammachers im Tuxer Hauptkamm von Herrn Bauzeichner Gerster.
- Am 13. April Besteigung des Monte Rosa u. d. Mont Blanc (mit Proj.) von Herrn Heliel

ingen; und
 in der folgenden Nov-
 und ein Aparat (Proj. Vor.)
 und Hugo Guber
 an bildeten.
 maier
 adorf bei Aibling
 y.
 machers im Tuxer Hauptkamm
 tner.
 e Loferer Steinberge
 etrich.
 Rosa u. d. Mont Blanc
 Heliel

Am 5. Mai Von Hammerfest zum Ewigen Eise (mit Proj.) von
Herrn Gymnasialprofessor Schäffler.

Am 8. November Die 35. Gen. Vers. d. D. & OE. Alp. Ver. von
Die Kaiserwandtour (Ein Sang aus dem Sektionsleben (mit Proj.)) von Herrn Gg. Finsterwalder
H. Heliel

Am 1. Dezember Der Held von Geroldseck von Herrn Prof. Dr. Schäffler
Eine Venedigerfahrt von Herrn Gym. Ass. Edenhofer
Mit Befriedigung kann ein recht guter Besuch der
Vortrags und Versammlungsabende verzeichnet
werden. Den Herren Vortragenden, welche für
abwechslungsreiche Darbietungen Sorge trugen
sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau. Im Gebiete des Hochries wurde ein Weg
von der Mooser A. zur Rosenheimerhütte angelegt,
ferners ein bisher nur in Spuren verfolgbare Steig
von der Rosenheimerhütte zur Riesenschneid in gut
gangbaren Zustand gebracht, so daß nun eine ge-
eignete direkte Verbindung von der Hütte über
die Riesen A. nach Aschau geschaffen wurde. Für
Anlage und Verbesserungen von Wegen im Hochries-
gebiet wurden

Am 5. Mai ¹	Von Hammerfest zum Ewigen Eise (mit Proj.) von Herrn Gymnasialprofessor Schäffler
Am 8. November	Die 35. Gen. Vers. d. D. & OE. Alp. Ver. in Bozen von H. Heliel Die Kaiserwandtour (Ein Sang aus dem Sektionsleben (mit Proj.)) von Herrn Gg. Finsterwalder
Am 1. Dezember	Der Held von Geroldseck von Herrn Prof. Dr. Schäffler Eine Venedigerfahrt von Herrn Gym. Ass. Edenhofer

Mit Befriedigung kann ein recht guter Besuch der
Vortrags und Versammlungsabende verzeichnet
werden. Den Herren Vortragenden, welche für
abwechslungsreiche Darbietungen Sorge trugen
sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau: Im Gebiete des Hochries wurde ein Weg
von der Mooser A. zur Rosenheimerhütte angelegt,
ferners ein bisher nur in Spuren verfolgbare Steig
von der Rosenheimerhütte zur Riesenschneid in gut
gangbaren Zustand gebracht, so daß nun eine ge-
eignete direkte Verbindung von der Hütte über
die Riesen A. nach Aschau geschaffen wurde. Für
Anlage und Verbesserungen von Wegen im Hochries-
gebiet wurden

	193.50
	51.-
	30.-
	<u>6.-</u>
verausgabt	Summa M. 274.50

Der das Brunnsteinhaus mit dem Tatzelwurm
verbindende Weg, welcher romantische Partien
erschließt und prächtige Ausblicke bietet,
wurde im heurigen Jahre um die Ostkante des
Brunnsteins geführt.
Hiefür wurde eine Teilzahlung von M. 270.-
geleistet.

Riesenschneid in gute
so daß nun ein ge-
von der Hütte über
offen wurde. Für
von Hagen im Hochries
193.50
51.-
30.-
6.-

Summa M 274.50

ist durch Zubehören
andere Partien
zu bieten,
in die Ostkante des
von M 270.-

17. Wegmarkierung: *Wegbezeichnungen wurden mitgeführt.*

Brannenburg - Rampoldplatte - Hochsalwand - Reindler A. b/ Bayr. Zell W
 z.n. Mitteralm - Brannenburg - Tatzelwurm - Wendelstein.

Brannenburg - Dümpfelbrück - Steinerne Stiege - Arzmoos

Fischbach - Asten - Oberaudorf; Hirnstein - Bichlersee - Tatzelwurm;

Apfelkam - Törwang - Mooser A. Rosenheimerhütte.

Rosenheimerhütte	} Hochriesgipfel;	} Duft	Wasserwand - Feuchteck	
			Riesenschneid;	Tacherer A. - Heuberg
			Feuchteck;	Schwarzhütten Käsalm
			Spatenau - Duft;	Köndlötz

Käs A. - Euzenau - Buchberg - Windshausen,

Oberaudorf - Obersteigental - Spitzstein - Köndlötz;

" Hocheck - Brünntal - Brünstein

" Grub - Buchau

" Zimmerau - Brünstein.

Zur Vornahme von Verbesserungen schadhafter Wege, so wie zur Ausführung der Markierungen wurde ein Arbeiter angestellt, welcher unter Anleitung diese Arbeiten im nördlichen Teile des Gebietes ausführte.

IV. Wegmarkierung:¹ Wegbezeichnungen wurden ausgeführt:
 Brannenburg - Rampoldplatte - Hochsalwand - Reindler A. b/ Bayr. Zell W.
 z.n. Mitteralm - Brannenburg - Tatzelwurm - Wendelstein
 Brannenburg - Dümpfelbrück - Steinerne Stiege - Arzmoos¹
 Fischbach - Asten - Oberaudorf; Hirnstein - Bichlersee - Tatzelwurm;
 Apfelkam - Törwang - Mooser A. - Rosenheimerhütte.
 Rosenheimerhütte - Hochriesgipfel; Duft - Wasserwand - Feuchteck
 Rosenheimerhütte - Riesenschneid; Duft - Tacherer A. - Heuberg
 Rosenheimerhütte - Feuchteck; Duft - Schwarzhütten - Käsalm
 Rosenheimerhütte - Spatenau - Duft; Duft - Köndlötz¹
 Käs A. - Euzenau - Buchberg - Windshausen,
 Oberaudorf - Obersteigental - Spitzstein - Köndlötz;
 Oberaudorf - Hocheck - Brünntal - Brünstein
 Oberaudorf - Grub - Buchenau
 Oberaudorf - Zimmerau - Brünstein

Zur Vornahme von Verbesserungen schadhafter Wege, so wie zur Ausführung der Markierungen wurde ein Arbeiter angestellt, welcher unter Anleitung diese Arbeiten im nördlichen Teile des Gebietes ausführte.
 Für Wegmarkierungen und Weganlage wurde ein Gesamtbetrag von M. 1043.81 ausgegeben.

V. Brünsteinhaus: Am Fuße der Brünsteinsüdwand, inmitten von hochstämmigem Wald, aus dem kühn der Brünsteingipfel sich erhebt, steht, mit dem Landschaftsbilde ein stimmungsvolles Ganzes bildend unser erstes Heim in den eigenen Bergen, das Brünsteinhaus, dessen 10 jährigen Bestand die Sektion am 25. September in würdiger Weise unter Veranstaltung eines Festaktes verf. v. Hrn. B. Rauchenegger jun. und Stiftung einer Gedenktafel feierte. Liebe zu den Bergen schuf das Haus, dem im Laufe der Jahre stete Fürsorge durch Neueinrichtungen und Verbesserungen zu teil ward. Das Brünsteinhaus die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayr. Alpen, erfreut sich eines einst nicht zu ahnenden lebhaften Besuches.

Wegbezeichnungen wurden mitgeführt.

Brannenburg - Rampoldplatte - Hochsalwand - Reindler A. b/ Bayr. Zell W. z.n. Mitteralm - Brannenburg - Tatzelwurm - Wendelstein - Dümpfelbrück - Steinerne Stiege - Arzmoos - Fischbach - Asten - Oberaudorf; Hirnstein - Bichlersee - Tatzelwurm; Apfelkam - Törwang - Mooser A. - Rosenheimerhütte. Rosenheimerhütte - Hochriesgipfel; Duft - Wasserwand - Feuchteck Rosenheimerhütte - Riesenschneid; Duft - Tacherer A. - Heuberg Rosenheimerhütte - Feuchteck; Duft - Schwarzhütten - Käsalm Rosenheimerhütte - Spatenau - Duft; Duft - Köndlötz Käs A. - Euzenau - Buchberg - Windshausen, Oberaudorf - Obersteigental - Spitzstein - Köndlötz; Oberaudorf - Hocheck - Brünntal - Brünstein Oberaudorf - Grub - Buchenau Oberaudorf - Zimmerau - Brünstein.

Mit der Wintersportentwicklung des Winterortes wurde es zu einem der bevorzugten Ausflugsgebiete. 10 Jahre hausen auch bereits die Seebacherschen Eheleute oben, und während dieser Zeit erwies sich H. Seebacher als tüchtiger Wegbauer, während Mutter Emma es verstand sich die Gunst der Gäste durch treffliche Bewirtung zu sichern. Neuanlagen von Wegen am Brunnstein und Verbesserung bereits bestehender waren mit dem wachsenden Verkehre und Ansprüchen verbunden. In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch:

Reparatur des Kellergewölbes - Betonieren des Kellerbodens - Eindecken des Kellers mit Dachpappe - Verschalen des Dachbodens bzw. Umwandlung in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den zugehörigen Keilpolstern.

17. Rosenheimerhütte: Der Eintritt in ein neues Unternehmen, durch die junge Erwerbung der mittleren Hütte der Seiten A. auf der Hochries, brachte um die Zukunft derselben zu sichern, die Konzession zur Führung einer Wirtschaft, die Anstellung eines Wirtschaftsführers, die Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte, die Anlage des Weges von der Mooser A. zur Hütte mit sich. Da die Erwerbung einer Konzession seitens des Besitzers der Ebersberger A. angestrebt wurde, warb die Sektion um die Wirtschaftskonzession für die Hütte wodurch mehrfache Veränderungen eintraten. Der ehemalige Stall wurde gedeckt und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Der Bau der dépendance „Feuchteck“ wurde behördlich als notwendig erachtet. Als Wirtschaftsführer wurde Hr. And. Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte. Nach Anschaffung von

Mit der außerordentlichen Entwicklung des Wintersportes wurde es zu einem der bevorzugten Ausflugsgebiete. 10 Jahre hausen auch bereits die Seebacherschen Eheleute oben, und während dieser Zeit erwies sich H. Seebacher als tüchtiger Wegbauer, während Mutter Emma es verstand sich die Gunst der Gäste durch treffliche Bewirtung zu sichern. Neuanlagen von Wegen am Brunnstein und Verbesserung bereits bestehender waren mit dem wachsenden Verkehre und Ansprüchen verbunden. In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch:

Reparatur des Kellergewölbes - Betonieren des Kellerbodens - Eindecken des Kellers mit Dachpappe - Verschalen des Dachbodens bzw. Umwandlung in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den zugehörigen Keilpolstern.

VI. Rosenheimerhütte: Der Eintritt in ein neues Unternehmen, durch die junge Erwerbung der mittleren Hütte der Seiten A. auf der Hochries, brachte um die Zukunft derselben zu sichern, die Konzession zur Führung einer Wirtschaft, die Anstellung eines Wirtschaftsführers, die Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte, die Anlage des Weges von der Mooser A. zur Hütte mit sich. Da die Erwerbung einer Konzession seitens des Besitzers der Ebersberger A. angestrebt wurde, warb die Sektion um die Wirtschaftskonzession für die Hütte wodurch mehrfache Veränderungen eintraten. Der ehemalige Stall wurde gedeckt und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Der Bau der dépendance „Feuchteck“ wurde behördlich als notwendig erachtet. Als Wirtschaftsführer wurde Hr. And. Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte. Nach Anschaffung von

Hofstall, brachte um die Zukunft derselben zu sichern, die Konzession zur Führung einer Wirtschaft, die Anstellung eines Wirtschaftsführers, die Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte, die Anlage des Weges von der Mooser A. zur Hütte mit sich. Da die Erwerbung einer Konzession seitens des Besitzers der Ebersberger A. angestrebt wurde, warb die Sektion um die Wirtschaftskonzession für die Hütte wodurch mehrfache Veränderungen eintraten. Der ehemalige Stall wurde gedeckt und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Der Bau der dépendance „Feuchteck“ wurde behördlich als notwendig erachtet. Als Wirtschaftsführer wurde Hr. And. Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte. Nach Anschaffung von

Decken und Wirtschaftsgeräten, welche durch den Wirtschaftsführer zweckmäßig ergänzt wurden, dürfte das einfache Unterkunftshaus mäßigen touristischen Ansprüchen genügen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte“ wurde das neue Heim am 24./25. Juli bei reger Teilnahme in einfacher Weise eröffnet. Der Besuch der Rosenheimerhütte, wie des Gebietes der Hochries wächst stetig – dringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

VII. Sektionsausflüge. Ausflüge fanden 4 statt.
 Am 29. Juni Die Besteigung der Nordwand des Zahmen Kaisers auf neuem Wege unter Führung des Hr. Lehrer Strelb von Oberaudorf. T. 19. Dav. 2 Damen.
 am 25. Juli zur Eröffnung der Rosenheimerhütte. T. 30.
 am 14. August Begehung des Höhenweges Gruttenhütte - Stripsenjoch; Vorderkaiserfelden - Stripsenjoch.
 am 25. Sept. Auf den Brunnstein

Die Durchführung von Sektionstouren, wie dieselben in anderen Sektionen üblich sind verspricht bei den hiesigen Verhältnissen wenig Erfolg, da für Touristen reichlich Gelegenheit vorhanden ist, bei ernstem Willen sich jene Übung anzueignen, welche zur Durchführung schwerer Touren notwendig ist. Der Anschluß zu Touren welche häufig von Mitgliedern der „W.B.“ und anderen Gruppen unternommen werden ist in Rosenheim leicht zu finden. Andererseits muß hervorgehoben werden, daß das durch Sektionstouren hervorgerufene, karawanenweise Wandern und Steigen, wie die Kaisernordwandtour bewies, nicht allein große Verantwortung erheischt und Gefahren mit sich bringen kann, sondern auch den wirklichen ungestörten Naturgenuß zu beeinträchtigen vermag, ohne daß dabei die Ausbildung des Einzelnen wesentlich gefördert würde.

Stouren, wie dieselben sind notwendig bei der Eröffnung der Rosenheimerhütte, wie des Gebietes der Hochries wächst stetig – dringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

VIII. Tourenbericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Tätigkeit der „S.“ zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens.

Im Zusammenzuge aus dem nachfolgenden Tourenbericht aus 70 Berichten ist zu entnehmen, daß von 1. Dez. 03 bis 30. Nov. 1904 ausgeführt wurden:

1558 Touren mit 1106 Gipfel 452 Pässen bez. Hütten, darunter 192 Winter- und 28 Skitouren

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung.

25. Juli Eröffnung der Rosenheimerhütte

25. Sept. Feier des 10. jähr. Best. des Brunnsteinhauses.

Das Karnevalskränzchen am 16. Januar dem die Durchführung eines „Schlenglpfinstu“ zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr B. Rauchenegger die Durchführung seines Gedankens übernahm, einen gewohnt frohen, humorvollen Verlauf.

VIII. Tourenbericht:¹ Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Tätigkeit der „S.“ zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens.

Im Zusammenzuge aus dem nachfolgenden Tourenbericht aus 70 Berichten ist zu entnehmen, daß von 1. Dez. 03 bis 30. Nov. 04 ausgeführt wurden:

1558 Touren mit 1106 Gipfel 452 Pässen bez. Hütten, darunter 192 Winter- und 28 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung

25. Juli Eröffnung der Rosenheimerhütte

25. Sept. Feier des 10. jähr. Best. des Brunnsteinhauses.

Das Karnevalskränzchen am 16. Januar dem die Durchführung eines „Schlenglpfinstu“ zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr B. Rauchenegger die Durchführung seines Gedankens übernahm, einen gewohnt frohen, humorvollen Verlauf.

X. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	5296,14	5196,77
Brunnsteinkassa:	3598,91	3358,44
Rosenheimerhütte:	983,44	700,64
Reinvermögen:	M. 11.855,79	

XI. Bibliothek: In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein:

a.) an laufenden Zeitschriften: den Jahrgang 1904 der Zeitschrift und der Mitteil. des D. & OE. A.V. des Schweizer Jahrbuches, des Siebenbürg. Karpathenverein, des Bolletino del Club Alpino Italiano der Deutschen Alpenzeitung

b.) an Büchern:

Haushofer:	Tirol, Land und Leute
Thoma:	Der Wilderer
Max Schmidt:	Inntalergeschichten
Achleitner:	Frohlich G'jaid ¹
Greinz:	Tirolerleut
Greinz:	Stubai Tal u. Gebirg (Prachtband)
Sven v. Hedin:	Im Herzen von Asien (2 Bände)
Ganghofer:	Gewitter im Mai
C. Wolf:	Neue Geschichten aus Tirol

14 5196,77

91 3358,44

44 700,64

1.855,79.

14 5196,77

91 3358,44

44 700,64

1.855,79.

aus folgende Anmerkung aus

Julij 1904 der festgesetzte und der

zur festgesetzte, der Brunnsteinhaus-

del Club Alpino Italiano.

angewandte.

L. Land in Land

Wilderer

alpinen geschichtlichen

der Alpen

in Tal in Gebirg (Prachtband)

Ganghofer von Asien (2 Bände)

aus dem Mai

aus dem Mai

geschichtlichen und Tirol



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 27. Vereinsjahr 1904.

Der Jahresbericht über das 27. Vereinsjahr bietet in Kürze einen Rückblick und zeigt, dass die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung ihrer Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verflossene Jahr ist die Verzeichnung, dass in demselben sowohl der 10jährige Bestand des ersten eigenen Besitzes des Brunnsteinhauses, als auch die Eröffnung der Rosenheimerhütte als der zweiten Unternehmung begangen wurde.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 413; um 23 Mitglieder mehr, als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Hans Meyer, Oberexpeditor in Salzburg und Wall, Bezirksamtmann in Günzburg.

Den Dahingeshiedenen wird die Sektion stets ein ehrend Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 6 Ausschusssitzungen, ferner 8 ordentl. Versammlungen mit Vorträgen.

Am 27. Januar: Zwei Photographen und ein Apparat (mit Proj.) von den Herren Finsterwalder und Huber. Vorführung von Alpenpflanzenbildern.

Am 23. Februar: „Von Füssen am Lech bis Dettendorf bei Aibling“ von Herrn Regierungsrat Heilmaier. „Von Paris zum Küberling“ von F. O.

Am 16. März : „Ersteigung des Schrammachers im Tuxer Hauptkam“ von Herrn Gerstner. „Ein Massenausflug in die Loferer Steinberge“ von Herrn F. Dietrich.

Am 3. April: „Ersteigung des Monte Rosa und des Mont Blanc“ (mit Proj.) von Herrn Heliel.

Am 5. Mai: „Von Hammerfest zum ewigen Eise“ (mit Proj.) von Herrn Gymn.-Prof. Dr. Schäfler.

Am 8. November: „Bericht über die 35. Generalversammlung in Bozen“ von Herrn Heliel, „Die Kaiserwandtour, ein Sang aus dem Sektionsleben“ (mit Proj.) von Herrn Finsterwalder.

Am 1. Dezember: „Der Held von Geroldseck“ von Herrn Gymn.-Prof. Dr. Schäfler. „Eine Venedigerfahrt“ von Herrn Gymn.-Ass. Edenhofer.

Der Besuch der Versammlungen war ein sehr guter. Den Herren Vortragenden sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau.

Im Gebiete der Hochries wurde ein Weg von der Mooser A. zur Rosenheimerhütte angelegt, ferner ein bisher nur in Spuren verfolgbarer Steig von der Hütte zur Riesenschneid in gut gangbaren Zustand gebracht, so dass nun eine geeignete direkte Verbindung von der Hütte über die Riesen A. nach Aschau geschaffen wurde. Für Anlage und Verbesserung von Wegen im Hochriesgebiet wurden 274.— Mk. verausgabt.

Der, das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindende Weg, der romantische Partien erschliesst und prächtige Ausblicke bietet, wurde um die Ostkante des Brünsteins geführt. Hiefür wurde eine Teilzahlung von Mk. 270.— geleistet.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt: Brannenburg—Rampoldplatte—Hochsalwand—Reindler A. bis Bayerischzellerweg—Mitter A.—Brannenburg; Brannenburg—Tatzelwurm—Wendelstein; Brannenburg—Steinerne Stiege a. Dümpfel—Arzmoos; Fischbach—Asten—Oberaudorf; Kirnstein—Bichlersee—Tatzelwurm; Oberaudorf—Hocheck—Brünntal—Brünstein; Oberaudorf—Grub—Buchau; Oberaudorf—Zimmerau—Brünstein; Apfelkam—Törwang—Mooser A.—Rosenheimerhütte; Rosenheimerhütte—Hochriesgipfel; Rosenheimerhütte—Riesenschneid; Rosenheimerhütte—Feichteck; Rosenheimerhütte—Spatenau—Duft; Duft—Wagnerwand—Feichteck; Duft—Tacherer A.—Heuberg;

Duft—Schwärzhütte—Käs A.—Köndlötz; Käs A.—Euzenau—Buchberg—Windshausen; Oberaudorf—Obersteigental—Spitzstein—Köndlötz.

Für Weganlagen und Bezeichnung wurde ein Gesamtbetrag von Mk. 1044.— ausgegeben.

V. Brünsteinhaus.

Unter Veranstaltung eines Festaktes und Stiftung einer Gedenktafel feierte die Sektion am 25. September den 10jährigen Bestand des Brünsteinhauses: Begeisterung für unsere Berge schuf das Haus, welches als die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayerischen Alpen gelten kann. Der Besuch des Hauses nimmt zu. Mit dem wachsenden Verkehr waren Neuanlagen von Wegen und Neueinrichtungen verbunden. In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch Reparatur des Kellergewölbes und Eindecken des Kellers mit Dachpappe, Betonieren des Kellerbodens, Verschalen des Dachboden bzw. Umwandlung desselben in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den dazugehörigen Keilpolstern.

VI. Rosenheimerhütte.

Der Eintritt in ein neues Unternehmen durch den Ankauf der mittleren Seitenalmhütte auf der Hochries führte zur Erwerbung der Konzession zur Führung einer Wirtschaft, zur Anstellung eines Wirtschaftsführers, sowie zur Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte. Als Wirtschaftsführer wurde Herr Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte.

Der ehemalige Stall wurde mit einer Decke versehen und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Lager mit Decken zur Verfügung stehen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte“ wurde das neue Heim, das mässigen touristischen Ansprüchen genügen dürfte, am 24. Juli bei reger Teilnahme eröffnet. Der Besuch des Hochriesgebietes wächst stetig, dringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

VII. Sektionsausflüge.

Ausflüge fanden 4 statt: 29. Juni Besteigung der Nordwand des Zahmenkaiser auf neuem Wege unter Leitung des Herrn Lehrer Strebl Oberaudorf 19 T.; 24. Juli: Rosenheimerhütte—Hochries; 14. August: Höhenweg: Grutten—Stripsenjoch—Vorderkaiserfelden; 25. September: Brünsteinhaus.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 ausgeführt wurden: 1176 Touren mit 1198 Gipfel, 443 Pässen bzw. Hütten, 192 Wintertouren, 28 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung.

Am 24. Juli fand die Eröffnung der Rosenheimerhütte, am 25. September die Feier des 10jährigen Bestandes des Brunnsteinhauses statt. Das Karnevalkränzchen am 16. Januar, dem die Durchführung eines „Schlenkplinsta“ zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr Rauchenegger die Durchführung übernahm, einen gewohnt frohen, humorvollen Verlauf.

X. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskassa . . .	Mk. 5296,14	Mk. 5196,77
Brunnsteinkassa . . .	„ 3598,91	„ 3358,44
Hochrieskassa . . .	„ 983,44	„ 700,64

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 34 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 485 Büchern, 135 Karten, 115 Panoramen und Kunstblättern.

XII. Ausschuss.

1. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer;
2. „ „ Heinrich Bauer, Rechtsanwalt;
1. Schriftführer: Herr Josef Heliel, Holzhändler;
2. „ „ und Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Dr. Sigm. Reinsch, kgl. Reallehrer;
- Kassier: Herr Max Rieder, Apotheker;
- Bibliothekar: Herr Seraphin Fellerer, Lehrer;
- Verwalter des Brunnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier;
- Führerreferent: Herr Michael Kotz, Offiziant;

Beisitzer: Herr Karl Hagen, Apotheker in Oberaudorf;
Herr Gottfried Zilibiller, Kommerzienrat, Aschau;
Herr Josef Huber jun., Fabrikbesitzer.

XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: 1 Rettungsstation in Oberaudorf; Rettungsmeldestellen am Brunnsteinhaus, in Hocheck, Fischbach und Törwang.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschliessung des Gebietes, die lebhafte touristische Tätigkeit der Mitglieder, wie sie in den Tourenberichten zum Ausdruck kam, der sehr gute Besuch der Versammlungen und Vorträge sind erfreuliche Zeichen für die Lebenskraft der Sektion.

Wie der Bergquell frisch zu Tage tritt, um nimmerrastend, Hindernisse nehmend, stete Kraft sammelt zu weiterem Nutzen — so möge auch die Sektion in ihrem Schaffen nicht erlahmen und wachsend an Mitgliedern sich kräftigen, um für die Allgemeinheit zum Nutzen, zur Vervollkommung und zum körperlichen Wohl des Einzelnen wirken zu können.

Rosenheim, den 31. Dezember 1904.

**Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V. e. V.**

Tourenbericht.

Ostalpen. Bayrische Alpen.

Inntalberge (Sektionsgebiet): Asten 116, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brunnstein 122, Brunnsteinhaus allein 96, Dämpfung 1, Farrnpoint 1, Feuchteck 8, Hochsalwand 33, Heuberg 50, Höllwand 3, Hochries 49, Kaiserwand 1, Karkopf 7, Kesselwand 18, Kindlwand 5, Kirchlwand 7, Klausenberg 3, Kranzhorn 36, Kundl am Heuberg: Erstbesteigung am 8. Mai. Lacherspitze 10, Lechnerköpfel 31, Maiwand 20, Pendling 3, Rampoldplatte 17, Rehleitenkopf 27, Riesenberg 3, Riesenkopf 15, Rotwandlspitze 4, Rosenheimerhütte 62, Seewand 4, Soin 12, Spielberg 1, Spitzstein 14, Schwarzeck 2, Schwarzenberg 4, Steilnerjoch 6, Sulzberg 12, Gr. Traithen 11, Transjoch 4, Unterbergerjoch 7, Wassererwand 10, Wildbarrn 11, Wildalpjoch 29, Wendelstein 56, Zinnenberg 2.

Schlierseer-, Tegernseer- und Isarwinkelberge: Angerkopf 1, Jägerkamp 5, Jochberg 1, Kampen 1, Miesing 2, Rabenkopf 1, Risserkogel 2, Rotwand 6, Taubenstein 4, Baumgartenspitze 2, Bodenschneid 2, Buchstein 1, Hirschberg 3, Kirchstein 1, Klausberg 1, Rossstein 1, Wallberg 4, Zwiesel 2. Benediktwand 2, Herzogstand 3.

Chimseeberge: Adentalerwände 2, Geigelstein 2, Hasenpoint 1, Hochplatte 2, Hochsattel 1, Hochfielln 11, Hochgern 5, Kampenwand 15, Rauschenberg 1, Rauhe Nadel 1, Weissgrabenkopf 1, Zwölferkopel 1. Fellhorn 1, Kammerköhrplatte 1.

Vorarlberger, Allgäuer und Lechtaler A.: Edelsberg 1, Hochifer 1, Pfänder 1, Bokkarkopf 1, Hoheslicht 1, Hochvogel 1, Mädelergabel 1, Nebelhorn 1, Rappenseekopf 1, Douglashütte 1, Lindauerhütte 1, Oefenpass 1, Augsbürgerhütte 1.

Zugspitz Gr.: Zugspitze 4, Schneefernerkopf 1, Zwölferkopf 1.

Karwendel G.: Gr. Bettelwurispitze 6, Kl. Bettelwurispitze 1, Hohljoch 1, Hochalpe 1, Schönalpe 1, Lafatscherjoch 3, Lamsenspitze 1, Salzberg 2, Spekkarspitze 2, Steinkarlspitze 1.

Achenseer B.: Hochries 1, Rofan 2, Sonnwendjoch 2, Unnütz 1.

Kaisergebirge: Wilder Kaiser: Ackerlspitze 4, Grüblerlücke 6, Ellmauertor 4, Ellmauerhalt 18, Gamshalt 8, Hint. Gamsflucht 1, Hint. Goingerhalt 4, Kleine Halt 9 (3 Ueberschreitungen)

vom Totensessel zur Ellmauerhalt), Hackenköpfe (Ueberschreitung) 8, Karlspitze Hint. 9, Karlspitze Vord. 5 (Winklerschlucht 4), Kleinkaiserl 1, Mitterkaiser 1, Scheffauer 14, Steinerner Rinne 10, Sonneck 6, Totenkirchl 6, Wiesberg 8, Westl. Hackenkopf 10, Zottenkaiser 8, Brentenjoch 12, Brentenkopf 4, Brandkogel 9, Steinberger A. 12, Stripsenkopf 5, Stripsenjoch 21, Musterkopf 1.

Zahmer Kaiser: Einserkogel 2, Elferkogel 2, Heuberg 8. Aufstiege auf das Plateau von Norden direkt.

Neue Wege: 26. Juni und 10. Juli 28. Jovenspitze 4, Kesselschneid 5, Naunspitze 28, Petersköpfl 8, Pyramidenspitze 18, Ropanz 6, Rosskaiser 1, Vorderkaiserfelden 40, Zwölferkogel 2.

Loferer Steinberge: Mitterhorn 1.

Berchtesgadener A.: Funtenseehaus 1, Grünstein 2, Gr. Kammerlinghorn 1, Hoher Göll 4, Hohes Brett 3, Hochkalter 1, Jenner 1, Lattengebirge 1, Purtschellerhaus 1, Riemannhaus 2, Staufen 2, Totermann 1, Untersberg 4, Watzmann Hoheck 15, Mittelspitze 11, Südspitze 7.

Reiter A.: Häuslhorn 2, Reitersteinberg 2, Reiter A. 1, Weitschartenkopf 2, Wagendröschhorn 2.

Tännengebirge, Uebergossene A., Dachstein und Salzkammergut: Fieberhorte Hint. 4, Vorderes 3, Hochkönig 3, Dachstein 8, Gaisberg 2, Schafberg 3, Traunstein 1.

Leitha Geb.: Tamischbachturm 1, Planspitze 1.

Kitzbüheler A.: Buchsteinwand 1, Gaisstein 1, Kellerjoch 3, Kitzbühelerhorn 5, Gr. Rettenstein 2, Salve 3, Schmittenhöhe 2, Sempersberg 1, Spiessnägel 1, Wildseeloder 2.

Ortler G.: Butzenspitze 1*, Cevedale 1*, Eisseespitze 1, Dreisprachenspitze 1*, Madritschspitze 1*, Madritschjoch 1, Martelltal 1, Rößlspitze 1, Hint. Schöneck 1*, Vord. Schöneck 1, Ortler 1*, Schontaufspitze 1, Schaubachhütte 1, Stilsferjoch 1, Wormserjoch 1.

Oetztal und Stubai G.: Hochjoch 1, Waldrastspitze 1.

Zillertaler und Hohe Tauern: Berlinerhütte 1, Dominikushütte 1, Grossvenediger 2, Grossglockner 1, Kaprunertörl 1, Bockkarscharte 1, Rainerhütte 1.

Dolomiten: Cima bande 1, Cinquetorri 1, Dürrenstein 1, Falzarego 1, Fedajapass 5, Forcella del Ega 1, Grödnerjoch 3, Grasleitenpass 4, Grosse Furchetta 1, Lauda di Cadin 1, Karerpass 5, Kesselkogel 1, Kofeljoch 1, Monte Cristallo 1*, Monte Piano 3, Marmolata 5 (3 über Westgrat von Contrinhaus), Nuvolau 7, Passo di vale 1, Pordojoch 4, Peitlerkofel 1, Plätzwiesen 1, Purzspitze 1, Scaliere Spitze 1, Schlern 4, Sellajoch 6, Sass Rigais 2, Tschagerjoch 3, Tre croci 6, Penegal 11.

Westalpen.

Zermatter Breithorn 1*, Belaltz 1, Eggishorn 1, Eiger-
gletscher 1, Furkahöhe 1, Gornergrat 1, Piz Lanquard 2.

Die mit Stern bezeichneten Touren wurden mit Führer ausgeführt.

Bemerkung: Um ein getreues Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion bieten zu können, werden die geehrten Mitglieder freundlichst ersucht, ihre Touren zu verzeichnen um dieselben in den mit der Zeitschrift 1905 hinauszugehenden Berichtsformularen anführen zu können.



1905

28. Vereinsjahr

1905

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

10. Januar 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.
Dienstag, den 10. Jan.
abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Versammlung.
1. Vortrag: Ein Aus-
flug zur Donau von Herrn Regierungs-
rat Heilmaier.
2. Vortrag: Winterstudien. Aus der
Wandermappe des Fr. D.
Mitglieder und Gäste lädt hierzu höf-
lichst ein
182:2,2 Die Sektionsleitung.



13. Januar 1905

Alpines.
* Rosenheim. 12. Jan. (Alpenvereinssektion) „Ein Ausflug zur Donau“ war der Titel des Vortrages, den am vergangenen Vereinsabend Herr Regierungsrat Heilmaier hielt. Nach einigen geographischen Angaben über den Strom und sein Gebiet im allgemeinen machte uns der Herr Vortragende mit dem landschaftlich schönsten Teil des Stromes näher bekannt durch Schilderung einer Dampfschiffahrt von Passau bis Budapest. Die Tour, die mit dem Uebernachten in Wien abwärts zwei, aufwärts drei Tage beanspruchte, ließ Herrn Regierungsrat genügend Zeit, eine ganze Reihe prächtige Aquarelle anzufertigen, die wie auch der Vortrag mit seinen zahlreichen teils selbsterlebten, teils an die passierten Ortschaften knüpfenden Episoden reichen Beifall fanden. — Die „Winterstudien aus dem Innthal“ waren nach Form und Inhalt eine weitere Folge der Serie von witzig satirischen Betrachtungen über Rosenheim, Berge und Vorland mit besonderer Berücksichtigung des alpinen Sportlebens, die Fr. D. jetzt bereits seit einer Reihe von Jahren in den Versammlungen des Alpenvereins zum besten gibt, und die auch diesmal wieder in einem herzlichen Geiterleitersfolg ihren Hauptzweck nicht verfehlten. — Von den zahlreichen Bekanntgaben sei erwähnt, daß von einem Vereinsmitglied der Bibliothek das kürzlich erschienene Werk „Enzensberger, ein Bergsteigerleben“ dediziert wurde; ferner, daß Herr Dr. Galler sich auf Wunsch verschiedener hiesiger Touristen bereit erklärte, einen Kurs für erste Hilfeleistung bei alpinen Unglücksfällen abzuhalten. Zum Schluß verlas Herr Heilmaier die Ergebnisse seiner Zusammenstellung aus den eingelaufenen Tourenberichten, die manches interessante bot und, trotzdem eine Einsendung nur von 70 Mitgliedern erfolgt war, doch über 900 Touren mit ca. 1300 Bergbesteigungen registrierte.

21. Februar 1905

Alpines.
Brünsteinhaus, 20. Jan. Die Rodelsbahn befindet sich in bestem Zustand und ist breit ausgeschaufelt mit hohen Schneemauern zu beiden Seiten.

10. Februar 1905

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
 Samstag, den 11. Februar 1905 im Hofbräusaal
Tanz-Kränzchen
 Fahnenweihe des Vereins „Mehr Licht“ in Windsham.
 Beginn abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 857
 Nur Alpenvereinsmitglieder und durch Karten geladene Gäste
 haben Zutritt. Es wird ersucht, in Gebirgs- oder Touristenanzug zu erscheinen.

14. Februar 1905

Karnevals-Chronik.

* Rosenheim, 13. Febr. Vorbehalftlich eines Spezialberichtes sei erwähnt, daß das Tanzkränzchen der Sektion Rosenheim, welches am Samstag im Hofbräusaal abgehalten wurde und wobei die Fahnenweihe des Vereins „Mehr Licht“ in Windsham zur Ausführung gebracht wurde, einen bestgelungenen Verlauf genommen hat. In großer Zahl waren sie gekommen, die Basallen des Frohsinns und haben, verziert mit reichem Damenflor, dem Tanzkränzchen jenen Charakter verliehen, der es schon seit mehreren Jahren als Karnevalsfest erscheinen läßt. Ein glänzender Stern waltete auch heuer wieder über der Unterhaltung, es war ein unbefrönter Erfolg der in allseitigem Beifall zum Ausdruck kam und die vielen Erschienenen in frohester Stimmung bis zum frühen Morgen vereinigzte.

16. Februar 1905

Karnevals-Chronik.

* Rosenheim, 15. Februar. Tanzkränzchen der Alpenvereinssektion. Wenn auch die in den meisten Sektionen bereits herkömmlichen Tanz- bzw. Faschings-Veranstaltungen mit den Bestrebungen des Alpenvereins wenig zu tun haben, so mögen doch diese ausschließlich der Unterhaltung gewidmeten Abende ein Gradmesser sein für die Höhe des jeweiligen Vereinsinteresses der einzelnen und für die Festigkeit ihres gegenseitigen Verbandes. Ist dem so, dann zeigte der Abend des vergangenen Samstags, daß sich auch nach dieser Richtung die hiesige Sektion in aufsteigender Entwicklung befindet. Um von laut gewordenen Klagen gleich zuerst zu sprechen, sei zugegeben, daß der Saal beim Hofbräu überfüllt war. Darunter litt nicht nur beim Tanzen das zarte Geschlecht an Bewandung und Inhalt; auch der Festzug konnte sich leider nicht in der beabsichtigten Weise entfalten und es wird die schwierige Aufgabe der nächstjährigen Arrangements sein, durch bessere Ausnützung des Saales und andere Maßnahmen, den Tanzplatz wieder vollständig und ausschließlich für Tanz und Spiel frei zu machen. Aber im übrigen herrschte nur ein Urteil: Es war ein wohlgelungener Abend, der dem erfolgreichen Dirigenten des Ganzen, Herrn Ferdinand Dietrich, wie allen andern engagierten und freiwilligen Mitspielern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Idee einer Fahnenweihe in einem Gebirgsdorfe war aber auch eine äußerst glückliche — liegt doch die Freude an Bauernschwank und Karrikatur gerade gegenwärtig in der Luft und läßt die Mitglieder einer „Bergsektion“ ihre den Sommer über an frischer Quelle geschöpften Erfahrungen von Sitten und Trachten der Gebirgler am besten bewerten. So waren auch schlechte Masken eigentlich nicht zu sehen, wirkliche Typen dagegen in großer Menge und — es sei nur an die Holznechte und das weibliche Dienstpersonal erinnert — von kaum mehr übertreffbarer Echtheit. Der Glanzpunkt von des Festes ersten Teile aber war der Festzug, der, besonders von der Gallerie des Saales aus gesehen, ein wirklich farbenprächtiges Bild bot. Im zweiten Teile, nach dem, wie sich gehört, ernsteren Weiheakt und den hiebei unerläßlichen Festreden, konnte dann Herr Dietrich seinem Humor voll die Zügel schießen lassen und wer bei der Denkmalsbühnung des verbliebenen Ortsvorstandes Rammelsberger nicht gelacht hat, dem ist auch sonst nicht mehr zu helfen. Von den Einzelleistungen der zahlreichen Mitbeteiligten, die naturgemäß das Spiel erheischte, seien nur noch die Vorträge unseres R a e m p f l W i t h a e l erwähnt, die zusammen mit dem gußeisernen Bürgermeister die Schläger des Abends gebildet haben dürften.

1905

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

26. Februar 1905

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

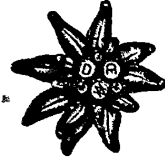
(e. B.).

Einladung zu dem am Dienstag, den 28. Februar 1905

abends 8 Uhr

im Hotel „Deutscher Kaiser“

Katharinenstr.



Vorträge mit Lichtbilder-Vorführung.

Der Kaukasus im Sommer 1903 von **Herrn W. R. Nimmers.**

Dem Besuche aller werthen Mitglieder und Familienangehörige steht entgegen; auch Gäste sind willkommen.

Eintrittsgebühr wird nicht erhoben.

1189-21

Der Ausschuss.

03. März 1905

* Rosenheim, 2. März (Alpenvereinssektion) Daß die moderne Touristik bei der Erstrebung ihrer eigenen Ziele sich zugleich um die Erweiterung der geographisch-wissenschaftlichen Kenntnisse der Hochgebirge in hervorragendem Maße verdient, steht außer Zweifel. Einer der nach letzterer Hinsicht bedeutendsten Touristen Deutschlands ist Herr W. R. Nimmers, der seit etwa zehn Jahren Expeditionen in den Kaukasus unternommen, durch seine Publikationen (Zeitschrift des Alpenvereins 1900, 1903 und 1904) das touristische Interesse für dieses Gebiet geweckt und so den Anstoß zur Erschließung eines Gebirges gegeben hat, das vor dieser Zeit sowohl geographisch wie touristisch noch ziemlich unbekannt war. So war es selbstverständlich, daß sein für vergangenen Dienstag angekündigter Vortrag „Der Kaukasus im Jahre 1903“ mit Spannung erwartet wurde und der Saal des „Deutschen Kaiser“ die zahlreichen Hiesigen und von auswärts erschienenen Mitglieder und Gäste kaum zu fassen vermochte. Nach einigen einleitenden Worten über Ausrüstung und Kosten derartiger Unternehmungen begann Herr Nimmers mit der Schilderung der Expedition vom Jahr 1903. Diese ging von Batumi am Schwarzen Meer aus, benützte eine Strecke weit ostwärts die transkaukasische Bahn und wandte sich dann nordwärts in das Gebirgsland von Swanetien. Hier wurde nach verschiedenen andern Bergfahrten zum Schluß die Erstbesteigung des Ushba (4698 m), des kaukasischen Matterhorns, versucht, damals in Folge eines noch glücklich abgelaufenen Abfluges nicht mit vollem Erfolg. Da die touristischen Ergebnisse der Expedition aus den verschiedenen Aufsätzen der Zeitschrift 1904 als bekannt

vorausgesetzt werden durften, konnte sich Herr Nimmers mehr mit Erklärung seiner zahlreichen Diapositiven befassen, die die eigenartige Landschaft von Swanetien und deren prächtige Vegetation die noch in patriarchalischen Verhältnissen lebenden Gebirgsbewohner und deren merkwürdig besetzten Wohnstätten, endlich die erhabenen Hochgebirgsregionen des Hochkaukasus vorzüglich veranschaulichten.

12. März 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 14. März
abends 8 Uhr im Hotel
„König Otto“ Versamm-
lung. Vortrag: Ein
Tagesbummel durch die
englische Schweiz von Hrn.
Gymnasiallehrer Mager.

Siezu ergeht freundliche Einladung.
1608-2, Der Ausschuß.

02. April 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 4 April
abends 8 Uhr
im Hotel „König Otto“
1.) Vortrag: Das vordere
Fieberhorn im Lennenge-
birge von Herrn Brenner
mit Lichtbildern. 2.) Vorführung ver-
schiedener Lichtbilder von Fiume, Venedig,
Cortina. Siezu läßt höflichst ein
2124 2,1 Der Ausschuß.

17. März 1905

* Rosenheim, 16. März. (Alpenvereinssektion.) Die dritte Vereinsversammlung des Jahres, die vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto“ stattfand, war gut besucht. Zu Beginn dankte der Herr Vorsitzende den zahlreichen bei der Durchführung des Langkränzchens Einzelbeteiligten und Korporationen (Liedertafelquartett und „Inntaler Schwalben“), insbesondere aber Herrn Dietrich für die Bemühungen um das gute Gelingen des Abends. — Der sodann folgende Vortrag des Herrn Professor Mager „ein Tagesbummel durch die englische Schweiz“ führte ins westliche England, wo eine Hügel-landschaft im Flußgebiet von Severn und Wythe den Namen der Schweiz mit demselben Recht oder Unrecht führt, wie in Deutschland die fränkische, sächsische oder holsteinische Schweiz. Steilere Hänge und Wände mit nacktem Gestein kommen auch dort nur zum Vorschein, wo sich tiefere Täler eingenoagt haben, und so würde sich diese englische Landschaft von verschiedenen Gegenden Deutschlands kaum unterscheiden, wenn nicht die besonderen klimatischen und die daraus folgenden Vegetationsverhältnisse, ebenso die merkwürdige Art der Besiedelung und Bebauung durch eine eigenartige Bevölkerung, der Landschaft dementsprechend ein ganz besonderes, echt englisches Gepräge verliehen hätten, dessen Schilderung sich der Herr Vortragende zur Aufgabe machte. — Herr Finsterwalder brachte dann einen Bericht über die Entwicklung des Wendelsteinunternehmens von der Zeit der Hausgründung bis zum Uebergang an den jetzigen Besitzer. Nachdem dieser letzte, bekanntlich mit der Durchführung des Wendelsteinbahnprojektes zusammenhängende Bestwechsel auch in weiteren Kreisen Interesse für diesen Berg geweckt hatte, wurde der aus einem sehr umfangreichen Material (insbesondere aus den Protokollbüchern der Rosenheimer Alpenvereinssektion) zusammengetragene Stoff dankbarst entgegengenommen.

07. April 1905

* Rosenheim, 6. April. (Alpenvereinssektion.) Oestlich vom Kaisergebirge zieht sich bis ins Salzammergut eine Reihe grotesker Kalkfelsen, für die der Aufbau aus mächtigen nach Norden geneigten Dachsteinplatten und der Absturz in senkrechten Wänden nach Süden, ebenso wie die Verschattung und Vegetationslosigkeit der Oberfläche charakteristisch ist. Mit dem hieher gehörigen, noch wenig begangenen Lennengebirge bei Bischofsäpfeln machte uns Herr Brenner in der Vereinsversammlung am vorigen Dienstag bekannt durch einen Vortrag über „Ersteigung des vorderen Fieberhorns“. Die Tour, an der sich noch die Herren Gerstner und Röhbandner von hier beteiligten, ging von Berzen aus über die Berzener-Hütte und durch das Hochtrantal. Während das hintere Fieberhorn, in guter Verbindung mit dem Plateau, von diesem aus ziemlich leicht zu ersteigen ist, ist das vordere Fieberhorn als ein vom Massio losgelöstes etwas niedrigeres Felsstück frei vorgeschoben, etwa wie das „Totenkirchl vor der Karls Spitze“ und gehört zu den schwierigen und selten bezwungenen Gipfeln. Die Schilderung der interessanten Kletterei, die auch durch geeignete Diapositive veranschaulicht werden konnte, fand großen Beifall, vielleicht auch deshalb, weil Herr Brenner die kleine Schwäche vieler großer Touristen, zu renommieren, absolut nicht teilt. — Eine kombinierte Berg- und Wasserfahrt ließ uns sodann Herr Finsterwalder machen. Er war bei etwas beschränkter Zeit im vergangenen Herbst am adriatischen Meer und in den Dolomiten. Zahlreiche Aufnahmen, die er und sein Reisebegleiter, Herr J. Huber, von dort zurückbrachten, zeigten als Diapositive die wichtigsten Punkte der Tour Fiume, Buccari, Abazzia, Venedig, Cortina d'Ampezzo und die Ersteigung des Monte Cristallo. — Der nächste Vereinsabend mit Projektionsvortrag des Herrn Steinach-München über das Zillertal wird — weil schon öfters verschoben — bereits nächste Woche und zwar im kleinen Saal des Hotels Deutscher Kaiser stattfinden.

09. April 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.
Mittwoch, den 12. April
abends 8 Uhr im Hotel
Deutscher Kaiser Vortrag
mit Lichtbildervorführung
Zillertal
von Herrn Ingenieur
Steinach, Generalsekretär
des polytechnischen Vereins in München.
Mitglieder und deren Familienange-
hörige sowie Gäste sind höflich einge-
laden.
2338-2,1 Der Ausschuß.



16. April 1905

* Rosenheim, 15. April. (Alpenvereinssektion) Einen wirklich genußreichen Abend bildete die Vereinsversammlung am vergangenen Mittwoch mit Vortrag des Herrn Ingenieurs Steinach von München über das Zillertal. Sie fand mit Rücksicht auf den zu erwartenden größeren Besuch im kleinen Saal des Hotel „Deutscher Kaiser“ statt. Herr Steinach eröffnete seinen Vortrag mit der Erklärung, daß es ihm, einem begünstigten Besucher des Brünsteinhauses und seiner Koblbahn, ein Vergnügen sei, wenn er sich der Sektion Rosenheim auf diese Weise erkenntlich zeigen könne. Sodann führte der Redner ins Zillertal, von Jenbach beginnend bis Mayerhofen, von da in die wichtigsten der sich hier sammelnden Hochtäler und von den Unterkunfthütten zu den Gletschern und Gipfeln der Zillertaler Alpen empor. Hatte so der Vortrag des Herrn Steinach schon in seiner Anlage eine sehr unterhaltende Vielseitigkeit, so zeigte sich dieselbe noch mehr in seinen ebenso zahlreichen wie ausgezeichneten *Diapositiven* und *Bildern*, die kaum etwas von Interesse unberücksichtigt ließen und vor allem neben der Landschaft auch die Bevölkerung in vortrefflichen Bildern zur Anschauung brachten. — Der nächste und letzte Vortragabend wird im Mai stattfinden und Wintertouren im Sektionsgebiet zum Gegenstand haben.

17. Mai 1905

**Bergwirtschaft-
Verpachtung.**

Das Unterkunfthaus auf dem **Brünstein** (Bahnhstation Oberaudorf) mit Sommer- und Winterbetrieb wird ab 1. Oktober l. J. neu verpachtet.

Pacht Liebhaber wollen ihre Angebote bis längstens 1. Juni einreichen bei der
**Alpen-Vereins-Sektion
Rosenheim.**

3327

06. Mai 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.
Samstag, den 6. Mai,
abends halb 8 Uhr
im Auer'schen Gasthaus
(Stadlerbräu) in
Kolbermoor
! Zusammenkunft !
der beiden Sektionen Aibling und
Rosenheim zu einem Vortragsabend:
„In's sonnige Etßland“ von Herrn
Prokurist Albert Boher mit an-
schließender, musikalischer Unterhaltung.
Zu zahlreicher Beteiligung lädt freund-
lich ein
3037 2,2 Der Ausschuß.



07. Mai 1905

* Rosenheim, 6 Mai (Alpenverein.) Heute Samstag abends halb 8 Uhr findet im Auer'schen Gasthaus (Stadlerbräu) in Kolbermoor eine Zusammenkunft der beiden Alpenvereinssektionen Aibling und Rosenheim zu einem Vortragsabend: „In's sonnige Etßland“ von Herrn Prokurist Albert Boher mit anschließender musikalischer Unterhaltung statt.

09. Mai 1905

p Kolbermoor, 8. Mai. (Die Nachbar Sektionen Rosenheim und Aibling) trafen sich vorgestern zu einem Vortragsabend in dem mit frischem Tannengrün geschmückten Saale des Gasthauses zum Stadlerbräu. In poetischer Sprache fesselte Herr Prokurist Boher die sehr zahlreich Erschienenen mit einer herrlichen Schilderung einer vor Jahren „In's sonnige Etßland“ unternommenen Reise. Anhaltender Beifall lohnte den Redner für die mit der Geschichte dieses herrlichen Landes enge verknüpften Ausführungen, die in Wald und Flur, in Berg und Tal und in gemüthliche Weinhäuser führten. Herr Direktor Jordan, der Arrangeur dieser gemüthlichen Zusammenkunft, wie Herr Georg Finsterwalder, Vertreter der Rosenheimer Sektion und Herr Brauereibesitzer Wild jun. für die Sektion Aibling ließen sich in längeren Ansprachen über das schöne, freundschaftliche Verhältnis aus, dessen gemeinsame, ideale Bestrebungen hier so recht zum Ausdruck kamen. Groß durchgeführte Musikstücke des Orchestervereins, die prächtigen Männerchöre der Gesellschaft Concordia, sowie humorvolle Deklamationen trugen ganz besonders zur Belebung und Verschönerung des Abends bei. Berg-Heil!

21. Juni 1905

Waldemar von Bippen †

Rosenheim, 20 Juni.

* Wie bereits gestern in einer Teilausgabe des „Rosenheimer Anzeiger“ noch mitgeteilt werden konnte, starb am Montag vormittags 9 Uhr plötzlich und unerwartet in der Villa Wydenbruck bei Kiefersfelden der Kgl. Bayer. Kommerzienrat **Waldemar von Bippen** im 64. Lebensjahre.

Der Verbliebene war 33 Jahre lang der leitende Direktor der Baumwollspinnerei Kolbermoor und hatte sich während dieser langen Zeit ganz hervorragende Verdienste um das Blühen und Gedeihen dieser ausgedehnten Fabrikanlage erworben und zwar nicht nur in technischer Hinsicht, sondern insbesondere auch durch die Schaffung mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen für die vielen Hunderte von Arbeitern.

Die Gemeinde Kolbermoor verdankt ihr stetes Wachsen und das fortschreitende Entwickeln im inneren Ausbau und in der Ausdehnung selbst viel den Auspizien des Verbliebenen, welcher stets nur das Beste für die Gemeinde Kolbermoor im Auge hatte. Bei vielen industriellen Unternehmungen war Kommerzienrat von Bippen als Aufsichtsratsmitglied tätig, er war Gründungs- und Aufsichtsratsmitglied im Thonwerk Kolbermoor A. G., auch bekleidete er seit Jahren die Vorstandsstelle des Aufsichtsrates der Marmorindustrie Kiefer.

In Feuerwehrcreisen hochgeschätzt war der Verstorbene viele Jahre Ausschussmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes Rosenheim Land; in der Alpenvereinssektion Rosenheim war er früher verdienstvoller Vorstand und bis zu seinem Tode Ehrenmitglied.

Von Bippen war ein offener Charakter; in seinem Wesenstand ein edler Kern voll Güte und Milde für seine Untergebenen zur Seite.

Aus Kolbermoor erhalten wir folgenden Nachruf zur Veröffentlichung:

L Aus Kiefersfelden kommt die Trauerkunde von dem Ableben des Herrn K. Kommerzienrats Waldemar von Bippen. Der Verbliebene war 33 Jahre Direktor und Vorstand der hiesigen Baumwollspinnerei. Mit seltener Energie, mit vorbildlichem Pflichteifer und reichem Wissen hat der Verstorbene das Etablissement geleitet und das Unternehmen trotz mancher Schicksalsschläge gefördert. Herr von Bippen wirkte auch sehr viel im Interesse des Ortes Kolbermoor, das ihm so manches Gemeinnützige verdankt; für Kirche und Schule, für Arme und Kranke hatte er stets ein offenes Ohr und eine opferwillige Hand. Wer ihn näher kannte, weiß auch, wie ihm das persönliche Geschick eines jeden Beamten und Arbeiters am Herzen lag, wie er gerne Jeden mit Rat und Tat unterstützte. Mit großer Liebe hing er an seinem deutschen Vaterlande, wie auch an unserem emporstrebenden Orte. Ein Stück Kolbermoorer Geschichte geht mit ihm zu Grabe und ein ehrendes Andenken wird ihm hier für alle Zeiten bleiben.



Waldemar von Bippen
geb.: ... / gest.: 19. Juni 1905



Dr. Julius Mayr und Waldemar von Bippen
bei der Eröffnung des Brunnsteinhauses
am 12. August 1894

Todesanzeige.

4098

Heute morgens ist unser lieber Vater

Herr Waldemar von Bippen

Kgl. Bayer. Kommerzienrat

im 64. Lebensjahre durch einen sanften Tod nach kurzer Krankheit von uns geschieden.

Kiefersfelden, 19. Juni 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Leiche wird zur Feuerbestattung nach Heidelberg überführt.
Die Trauerfeier im Hause findet am Mittwoch, 21. Juni cr. nachmittags 4 Uhr statt.

28. Juli 1905

* **Rosenheim, 26. Juli.** (Anfall am Brünstein.) Der 43 Jahre alte Pächter des Brünsteinhauses, Gg. Seebacher, ist vergangenen Sonntag nachts auf dem Heimwege vom Tahlwurm an der Südseite des Brünstein-Massives auf dem sonst ganz ungefährlichen, vom ihm selbst angelegten neuen Weg abgestürzt und gestern abends durch die Mannschaft der alpinen Rettungsstation Oberaudorf im Brüntale als Leiche aufgefunden worden. Seebacher ist im Dunkel der Nacht, von einem heftigen Unwetter überrascht, nur ca. 10 Minuten vom Hause entfernt, ausgeglitten und hat, nachdem die Wirbelsäule gebrochen ist, zweifelsohne infolge des jähen Sturzes sofort den Tod gefunden. Heute ist eine Gerichtskommission von Rosenheim zur Konstatierung des Tatbestandes an die Unfallstelle abgegangen.

28. Juli 1905

* **Rosenheim, 28. Juli.** (Zum Unglücksfalle am Brünstein.) Der Pächter des Brünsteinhauses, Seebacher, ist am Sonntag abend auf dem Wege vom Tahlwurm zum Unterkunftshaus an einer sehr steilen, jedoch ungefährlichen Stelle, ca. 10 Minuten vom Hause entfernt, in das Brüntal abgestürzt. Seebacher hat, wie die „A. A.“ meldet, am Sonntag nachmittag mit zwei Rosenheimer Herren der Alpenvereinssektion den neu angelegten Weg vom Unterkunftshaus zum Tahlwurm begangen und mit den angrenzenden Grundbesitzern verhandelt. Vergnügt und guter Laune begleitete Seebacher die beiden Rosenheimer bis zum Gasthof am Tahlwurm und trat allerdings erst gegen abend den Rückweg an. Die einbrechende Dunkelheit und ein schweres Gewitter, von dem der Verunglückte überrascht wurde, werden wohl die Ursache des Ausgleitens gewesen sein, denn der Weg selbst ist in seiner ganzen Ausdehnung bequem und ungefährlich. Bei einbrechender Dunkelheit kann schließlich jeder Weg in den Bergen verhängnisvoll werden. Seebacher wurde von seinen Angehörigen in der Rechenau — seinem Pachtgute — vermutet; erst als von dort das Nichteintreffen Seebachers abistert war, wurde man unruhig und ging auf die Suche. Dienstag wurde unter Leitung des Herrn Apothekers Hagen von Oberaudorf eine Rettungs-Expedition ausgerüstet, welche gegen abend an dem Südschhang des Brünsteingipfels die Leiche Seebachers fand. Der Tod muß sofort eingetreten sein, nachdem die Wirbelsäule gebrochen war. Vorgestern begab sich eine Gerichtskommission, Herr Amtsrichter Dr. Edelmann von Rosenheim und Herr Dr. Ritter von Oberaudorf an die Unfallstelle, und gestern vormittag fand in Oberaudorf die Beerdigung des Verunglückten statt, welcher mehrere Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim anwohnten. Ueber zehn Jahre war Seebacher Pächter des Unterkunftshauses; einige Wochen vor seinem Abzuge — Seebacher hat für 1. Okt. den Pacht gekündigt — fand er auf einem von ihm selbst angelegten Weg den Tod.



+

Es ruhe in Frieden
Herr
Georg Seebacher,
Pächter des Brünsteinhauses,
geboren am 23. August 1862,
gestorben am 23. Juli 1905.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.

Es ruft der Herr uns Alle in der Stunde
Und viele, ach! zur unverhofften Stunde.
O laß uns eifrig glauben, lieben, hoffen.
Dann steht uns Jesu Herzenswunde offen.

Jesus, Maria und Josef, möge meine
Seele mit euch in Frieden scheiden.
(300 Tage Abt.)

„Mein Jesus Barmherzigkeit!“
[100 Tage Abt.]

M. Lindl Oberaudorf.

❖ Dankagung. ❖

Für die vielen mit Ausmaß und Freigebigkeit gesandten Beweise herzlichster Teilnahme bei dem unerwarteten plötzlichen Ableben meines innigsten Mannes

Herrn Georg Seebacher

Pächter des Brünsteinhauses

Insoweit die schmerzlichen Anwesenheiten und die gütliche Beteiligung bei dem Begräbnis und dem Gottesdienste tieflich dankbar, insbesondere Herrn Apotheker Hagen und der Rettungs-Expedition Oberaudorf, dem Geschwädigen Herrn Kooperator und der verehrl. Beistandigkeit der Alpenvereinssektion Rosenheim tiefgefühltesten Dank.

Oberaudorf, 1. August 1905.

Fran Emma Seebacher.

24. Juni 1905

Oberandorf, 22. Juni. (Sonnenfeier am Brünstein.) Hatte der Regen auch das Anzünden zweier mächtiger, bereits vorbereiteter Sonnenfeuer am Brünstein am Sonntag verhindert, so loberte doch mächtig das Feuer beim Obelisk nächst dem Unterkunfts Hause. Vom Brünstein, der ansehnlichen Hochwarte, die einen so herrlichen Fernblick ins Flachland, in das anmutige Juntal und auf die gewaltige Bergwelt bietet, lassen sich die Sonnenfeuer prächtig überblicken. Auf einer Höhe der Vorberge, vom Grenzhorn angefangen bis zum Sonnenjoch leuchteten die Feuerfarben und gewährten einen Anblick, der gar erhabend stimmte. Verkündeten doch die Wächterfeuer, daß es deutsche Erde ist und bleiben wird für alle Zeit. In gastlicher Stube bei der überaus fürsorglichen Wirtin Mutter Emma vereinigte man sich zu fröhlich vergnügtem Gesang, Musik und Tanz und so verließ in schönster Weise am Brünstein die Sonnenfeier.

30. September 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Sonntag, den 1. Oktober

Sektionstour

auf den Tressauer

(im Wilden Kaiser).

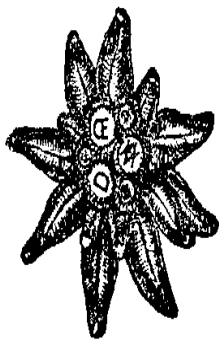
Abfahrt Samstag nachm.

4 Uhr 54 Min.

Hierzu lädt höflichst ein

6261

Der Ausschuß.



25. Oktober 1905

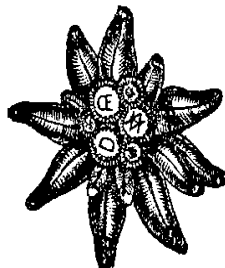
Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Sonntag, den 22. Okt.

Sektionsausflug zum

Brünsteinhaus.

Gemeinsame Abfahrt um
8 Uhr 14 Minuten mor-
gens.

6756=2,2

Der Ausschuß.

26. Oktober 1905

* Rosenheim, 25. Oktober. (Sektionsausflug auf den Brünstein.) Ungewöhnlich frühzeitig setzte sich heuer im Gebirge der Winter fest. Während am Fuße unserer Berge noch der farbenalärende Herbstwald entzückt, deckt die oberen Teile eine silberne Decke, die zum Rodeln und Skilaufen einlädt. Mit dem Ausflug zum Besuche des nunmehrigen Wirtshafers Herrn Gutter, bot sich die seltene Gelegenheit, eine Herbstwanderung mit winterlichem Sport zu verbinden. Nach genussvollem Aufstieg mischten sich die 30 Teilnehmer so recht gemächlich oben ein. Bei vorzüglicher Mühe und Aufnahme entwickelte sich bald fröhliches Getriebe. Rasch schwand die Zeit. Die Rodler übten unterdeß und Skiläufer eroberten sich im Fluge Beifall. Die Absicht, zum Tagelwurm abzusiegen, bereitete die tiefe Schneelage, umso schneller ging es am üblichen Wege mit den „Samen“ zum Hochtal Wildgrub. Die uneingeschränkte Anerkennung, welche die Teilnehmer an dem Ausflug der Familie Gutter spendeten, läßt erkennen, daß dieselbe einen würdigen Ersatz bildet, daß die Sektion das Rechte für ihr Brünsteinhaus fand — denn das Kleinod am Berg soll bleiben wie bisher — ein gemüthliches Heim für bergfrohe Wanderer.

07. November 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
 G. V.
 Dienstag, den 7. November
 abends halb 8 Uhr
 (König Otto)
Versammlung.
 1. Bericht über die Generalversammlung in Bamberg, 2. im Karwendelgebirg: Durchs Zwerchloch auf die Schaffarspiße.
 Hierzu lädt Mitglieder und Gäste höchst ein
 7124-2,2
 Der Ausschuß.

15. November 1905

§ Rosenheim, 14. Nov. (Alpenverein.) Spät kommt er, doch er kommt, der Bericht über die erste Alpenvereinsversammlung der diesjährigen Winteraison; der weite Weg über die einflussvolle Bescheidenheit der beiden Sektionsführer, welche beide als Vortragende am Versammlungsabend nicht selbst ihr Urteil sprechen wollten, bis zur Auffindigmachung einer Aushilfskraft zur Abfassung des Berichtes, entschuldigt sein Säumen. Wenn die beiden Schriftleitungsbehorsten der Sektion sich an einem Abend als Vortragende hören lassen, so mußte doch was Besonderes daraus werden. In der Tat imponierte zum Beginne der Versammlung das äußerst gründliche, überflüssige und doch dabei gedrängte Referat des Herrn Dr. S. Reinsch über die Generalversammlung zu Bamberg die Zuhörerschaft ebenso sehr als die lebensfrische, gewandte Schilderung einer dreitägigen Berg-

wanderung des Herrn Josef Hellel, die aufmerksam lauöhende Versammlung gefangen nahm. Von dem Berichte des Herrn Dr. S. Reinsch seien hervorgehoben, weil die Öffentlichkeit hieran Interesse haben dürfte, die Beschlüsse, daß ab 1907 München als Vorort und Sitz des Zentralausschusses gewählt ist, daß die bisher von den Sektionen bezahlten Beiträge zur Führerunterstützungskasse nunmehr auf die Zentralkasse übernommen werden und daß in Zukunft den Mitgliedern des Alpenvereins beim Uebernachten auf den Schutzhütten bemerkenswerte finanzielle Vorteile gegenüber den Nichtmitgliedern gewährt werden sollen. Herr Hellel veräumte es nicht, wie in den letzten Jahren, auch heuer eine seiner Sommerbergfahrten der letzten Saison eingehend zu beschreiben; er führte die Versammlung ins Karwendelgebirge. Von Schwarz wanderte er mit 4 Kameraden durch das wildromantische Zwerchloch auf die Schaffarspiße. Schwierige Verhältnisse und einfallender Nebel nötigte die Gesellschaft nach 20stündiger Fahrt in einer primitiven Hütte zu nächtigen. Weiter ging die Wanderung ins Bongertal, einem von mächtigen Wänden eingeschlossenem Hochtal. Andern Tags wurde vom Hallerangerhaus aus die große Bettelwurfspitz bestiegen, von der die Bergfahrer eine umfassende Aussicht genossen. Der Abstieg wurde nach Hall ausgeführt. Die prächtige lebensfrische Schilderung dieser interessanten Hochtouren zeigte, welche Fahrlichkeiten das verhältnismäßig noch wenig besuchte Gebiet des Karwendelgebirges dem Bergfahrer bietet. Zwischen den beiden anregenden Ausführungen der Herren Schriftführer, welche mit hohem Interesse und vielen Beifall entgegengenommen wurden, war ein Akt eingekalkt, der, ohne daß dem übrigen Inhalt des Abends Abbruch geschieht, als Würze der Versammlung bezeichnet werden muß. Herr Ingenieur Karl Kais jun. brachte eine Ergänzung des Generalversammlungsberichtes und zwar über den festlichen Teil, der an sich in jedem Falle zu frohbestimmter Behandlung Anlaß bietet, weshalb die glückliche Wahl der poetischen Vortragform so recht am Platze war. Was nun der Bamberger Generalversammlung, welche allen Berichten nach in froher, geselliger, freudvoller Beziehung die Höhe der früheren nicht so recht erklimmen konnte an Luftbarkeit und Alkohol, an Teilnehmerzahl und Begeisterung abging, gab dem Poeten überreichen Stoff zu Witz und Satire, womit die Generalversammlung in Bamberg im Gegensatz zu ihrer eigenen Wirkung auf frohsinnigstehende Beiteiligte zum Urquell einer alles beherrschenden Heiterkeit in der Rosenheimer Sektionsversammlung wurde. Die Geister, welche der Herr Vortragende gerufen, beherrschten den gespendeten Dankesbeifall und die Stimmung der gut besuchten Versammlung den ganzen Abend hindurch. Vor Schluß der Versammlung hatte der Vorsitzende Herr Finkevalder Gg. die von Seite des Herrn Stadtpfarrer Weber im Namen des Kunstvereins Rosenheim an die Sektion ergangene Einladung zum Besuch der Kunstausstellung bekanntgegeben, welche dankend angenommen wurde.

16. November 1905

* Rosenheim, 15. Nov. (Die Rosenheimer Hütte auf der Hohenriß.) Eine genauere Besichtigung der durch den Sturm vom 5. auf 6. ds. bewölkerten Hütte auf der Seitenalm konnte von Rosenheim aus erst am vergangenen Sonntag vorgenommen werden. Sie ergab, daß eine Reparatur, die die Wiederbewohnbarkeit ermöglicht, für die nächsten Tage ausgeschlossen ist. Zwar ist der Dachstuhl in seinen stärksten Teilen noch erhalten geblieben. Dagegen wurde die Deckung durch den Sturm so weit verschleudert und durch neue Schneefälle vergraben, daß es jetzt unmöglich ist, ihrer habhaft zu werden. Ein Transport von Brettern, Schindeln oder Dachpappe ist wegen des metertiefen Schnees ebenfalls vorläufig unmöglich. In der Hütte haben sich die Schneemassen besonders zwischen Dach und Decke des hinteren Raumes (Schlafraum) angesammelt und es mußten die dort befindlichen Lager und Gerätschaften entfernt und so gut als möglich geborgen werden. Skifahrer möchten daher vorläufig von dem Besuch der Hütte Abstand nehmen.

16. November 1905

Bränsteinhaus, 15. Nov. (Eine prächtige Rodelbahn) ist vom Bränstein-Unterkunsthause bis Wall und ladet zu regem Besuche die alpinen Sportfreunde ein.

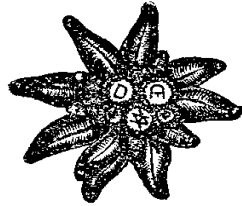
1905

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

28. November 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 28. Nov.
abends 8 Uhr im Hotel
„König Otto“

Versammlung.

Vortrag :

**Skitouren im Inntal
mit Projektion.**

Hierzu lädt Mitglieder und Naturfreunde
höflichst ein
7615-2,2

Der Ausschuß.

05. Dezember 1905

* **Rosenheim, 4. Dez. (Alpenverein.)** Bericht über den Vortragabend in der Alpenvereinssektion Rosenheim am Dienstag, den 28. November. Die idealste Art der Ausübung von Wintersport ist das Skifahren. An keinen Pfad gebunden, aber alle Hindernisse, die sich dem Sommertouristen entgegenstellen, mit größter Schnelligkeit hinweggleitend, vermag der Skifahrer zu einer Jahreszeit, welche früher dem Bergwanderer als die unholdeste erschien, in alle Talwinkel einzudringen, allen Gipfeln zuzustreben und mehr alpine Forschungen auszuführen, als jemals dem Fußgänger bei günstigster Sommerwitterung in dem gleichen Zeitraum möglich ist. Einer der Ersten, welche den Skisport in unseren Bergen zur Einführung brachten, Herr Dr. S. Reinisch, dem reichste Erfahrungen und genaueste Kenntnisse zur Seite stehen, hat die Resultate seiner vieljährigen Skitouren im Inntale einem aufmerksamen Publikum, das das Alpenvereinssektionslokal gedrängt füllte, vorgeführt. Außerst instruktiv für die Skifahrer, anregend und unterhaltend für alle Rebrigen waren die Begleitworte zu den herrlichen, farbigen Projektionsbildern; künstlerische Auffassung und Ausführung sowie belehrende Darstellung der Eigenheiten und Schönheiten unserer Berglandschaft im Winterkleide zeichneten die Bilder aus. Die historische Entwicklung des Wintersports im bayer. Inntale, sowie die geographische Beschreibung des vorhandenen Skifahrergeländes fanden in dem Vortrag eingehendste Behandlung. Es war etwas Ganzes; ein abgeschlossener umfassender Projektionsvortrag über ein aktuelles Thema, welcher den nachhaltigsten Eindruck auf die Anwesenden machte und lebhaften Beifall im Gefolge hatte. Vor Schluß der Versammlung wurde noch eine Serie exakter und heiterer Bilder aus dem Sektionsleben vorgeführt und eine Anzahl sehr gelungener, im großen Format ausgeführter Ballonphotographien aus der Wasserburger- und Chiemsee-Gegend kam zur Vorzeigung.

21. Dezember 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Freitag, den 22. Dezember 1905 abends 8 Uhr
im Hotel „König Otto“

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, einschließlich der Berichte über das Brünsteinhäus und die Rosenheimerhütte.
2. Kassenbericht.
3. Voranschläge.
4. Verlosung von Brünsteinhäusanteilscheinen.
5. Antrag: Statutenänderung betr. Vermehrung der Ausschussmitglieder.
6. Neuwahl des Ausschusses.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst eingeladen.

8239-2,1 Der Ausschub.

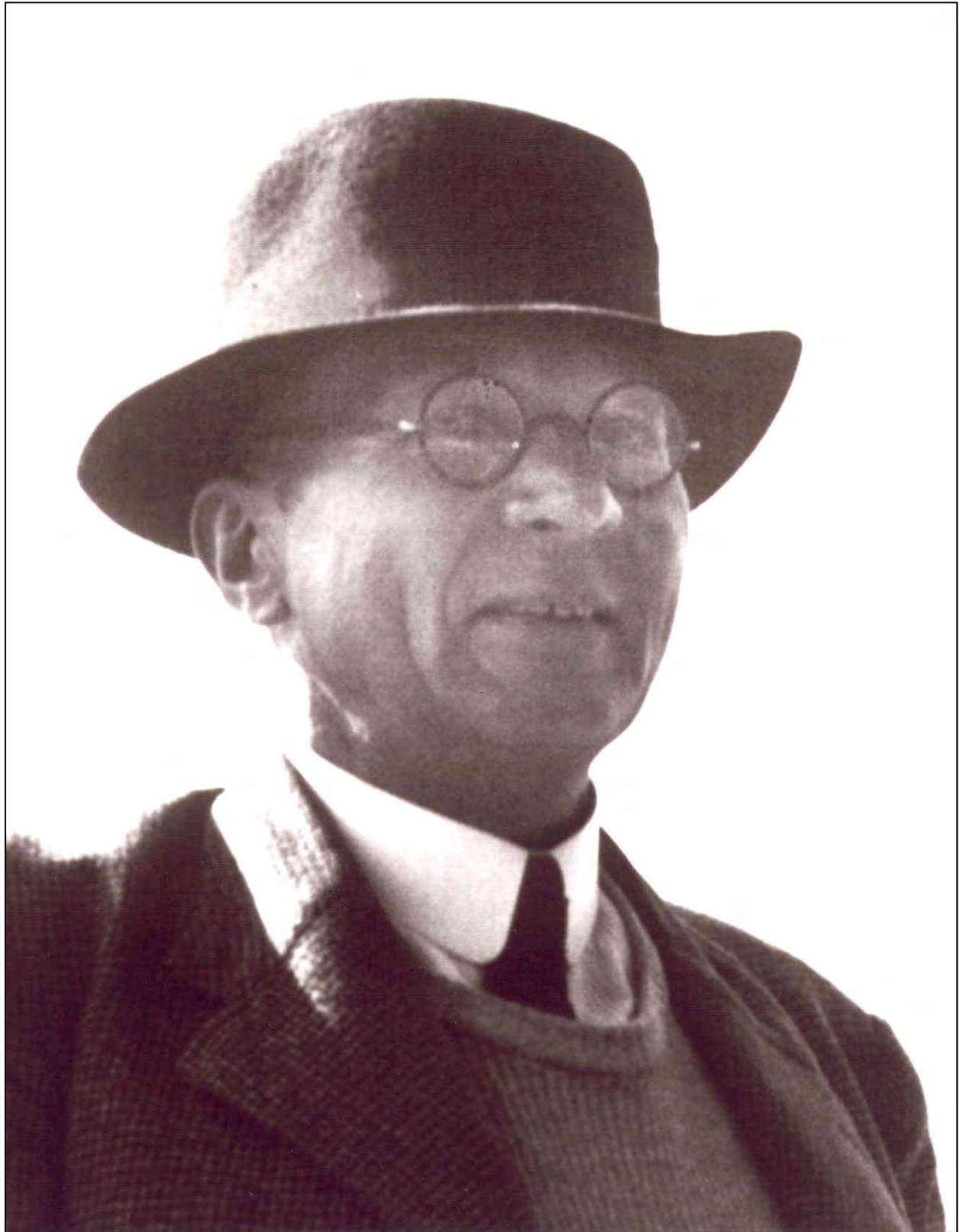
22. Dezember 1905

* Rosenheim, 21. Dez. (Generalversammlung der Alpenvereinssektion.) Wie aus dem gestrigen Inserat ersichtlich, hält am Freitag, den 22. ds. Mts., die hiesige Alpenvereinssektion ihre statutengemäße Generalversammlung ab, der wir schon aus dem Grunde recht zahlreiche Beteiligung wünschen, weil außer der Jahresberichterstattung, den Rechnungsnachweisungen und der Statutenstellung heuer auch die alle drei Jahre stattfindende Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung steht. Allgemein wird bedauert, daß dem Bernehmen nach nicht nur der verdienstvolle, für die Interessen der Sektion stets treu besorgte 1. Vorstand, Herr Finsterwalder, von seinem Posten zurücktreten will, sondern daß auch der größte Teil der seitherigen Ausschussmitglieder, und zwar nach uns gewordenen Mitteilungen die Herren Bauer, Rieber, Fellerer, Stoll, Rog eine Wiederwahl nicht mehr annehmen wollen, so daß voraussichtlich der Ausschub der Alpenvereinssektion Rosenheim eine völlige Metamorphose durchzumachen haben wird. Als in Aussicht genommene Kandidaten für den neuen Ausschub werden die Namen Helzel, Dietrich, Langguth, Wächter, Kais jr., Wimmer, Staber, Wiesner u. a. genannt. An tüchtigen bewährten Kräften ist ja unter den Mitgliedern sicher kein Mangel, aber nicht jeder hat Zeit und nicht jeder hat Lust, ein Ehrenamt zu übernehmen, das wohl im Dienst einer idealen Sache steht, aber Arbeits- und Opferwilligkeit in nicht geringem Maße erfordert.

24. Dezember 1905

* Rosenheim, 23. Dez. (Alpenverein) Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion fand gestern abends 8 Uhr im Hotel König Otto bei regem Besuche und großer Interessentengabe der Mitglieder statt. Vorbehaltlich eines Spezialberichtes sei erwähnt, daß nach Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Herrn Georg Finsterwalder der verdienstvolle Schriftführer der Sektion, Herr Helzel, den Jahresbericht erstattete. Diesem ist zu entnehmen, daß die Sektion im abgelaufenen 28. Vereinsjahre 453 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder zählte. Den verstorbenen Mitgliedern wurde ein ehrender Nachruf gewidmet. Aus der umfangreichen Tätigkeit der Sektion sei erwähnt, daß für Wegbauten und Markierungen 1031 Mt. 26 Pfg. verausgabt worden sind. Die Bibliothek umfaßt 507 Bände und 136 Karten. Als Brünsteinhäusreferent erstattete Herr Igl. Hauptkassier Stoll in der eingehendsten Weise den Bericht über das Brünsteinhäus, betonte u. a. die Neuverpachtung an die Familie Gutler von Stadelberg, gedachte der 11jährigen großen Verdienste der Mutter Emma Seebacher, erwähnte die neue Weganlage zum Tagelwurm, wie auch die notwendig gewordene Renovation des Hauses, die Inventarergänzung und gab die Frequenz des Brünsteinhäuses bekannt, welche im Verlaufe eines Jahres 3429 Personen betrug. Über die Rosenheimerhütte auf der Hochriß referierte in humorvoller, klarer Form Herr Igl. Reallehrer Dr. Sig. Reinsch. Der Vorsitzende dankte den Herren Referenten für die erstatteten Berichte. In mustergiltiger Weise gab Herr Apotheker Max Rieber den Kassenbericht und die Voranschläge, wie die Referenten diejenigen des Brünsteinhäuses und der Rosenheimerhütte bekannt. Die ziffermäßigen Ausweise sind folgende: Hochrißkasse: Einnahmen 379 Mt. 34 Pfg., Ausgaben 279 Mt. 34 Pfg., Aktivrest 100 Mt. Brünsteinkasse:

Einnahmen 28 8 Mt 77 Pfg., Ausgaben 2800 Mt. 27 Pfg., Aktivrest 38 Mt 50 Pfg. Sektionskasse: Einnahmen 5840 Mt. 17 Pfg., Ausgaben 5686 Mt. 07 Pfg., Aktivrest 154 Mt 10 Pfg. Der Vermögensstand der Sektion beziffert sich auf 11074 Mt. 81 Pfg. Die Voranschläge wurden sämtlich von der Generalversammlung genehmigt. Angeregt wurde die Verbesserung des Weges von Brannenburg auf den Wendelstein. Eingehend vertrat Herr Dr. Reinsch seine Wünsche bezügl. der Rosenheimerhütte. Die Sektionskasse bilanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 4864 Mt. 10 Pfg., die Brünsteinhäuskasse mit 1950 Mt. und die Hochrißkasse mit 600 Mt. Zur Rückzahlung von 600 Mark wurden 30 Brünsteinhäusanteilscheine ausgelost und zwar die Nummern: 32, 41, 45, 60, 85, 94, 128, 151, 157, 161, 166, 170, 195, 209, 219, 275, 305, 347, 357, 378, 388, 401, 403, 477, 486, 499, 500, 501, 502, 544. Der Antrag auf Statutenänderung (§§ 12 und 17) betreffend die Vermehrung der Ausschussmitglieder fand einstimmige Annahme. Die Wahl der Vorstandskasse ergab, nachdem die Herren Finsterwalder und Rechtsanwalt Bayer erklärten, eine Wahl nicht mehr anzunehmen, als 1. Vorstand Herrn Dr. S. Reinsch Igl. Reallehrer, 2. Vorstand Josef Helzel. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt die Herren: Finsterwalder, Rieber, Fellerer, Stoll, Huber, Hagen, Zibiller, Dietrich, v. Andrian-Werburg, Karl Kais jr. und Rieber. Die Gewählten nahmen an. Herr Regierungsrat v. Andrian-Werburg sprach dem Ausschub für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, womit dieselbe zu später Stunde ihren Abschluß fand.



Dr. Siegmund Reinsch

wurde am 22. Dezember 1905
zum I. Vorstand der Sektion gewählt

Jahresbericht über das
28. Vereinsjahr.

Am Schlusse des 28 ten Vereinsjahres kann die Sektion auf eine ruhige stete Entwicklung und Stärkung zurückblicken. Nach Kräften förderte sie im enger gezogenen Gebiet die großen idealen Ziele des Gesamtvereins.

I. Mitgliederstand

Die Sektion zählt 452 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder
39 Mitglieder mehr als im Vorjahre.

Die Sektion betrauert den Verlust nachfolgender Mitglieder:

Der H. H. Johann Eisterer Privatier

Waldemar von Bippen Commerzienrat

Joh. Bapt. Schweighart

Georg Seebacher Pächter am Brunnsteinhaus

Adalbert Fäth Kaufmann

Dr. med. Hermann Miller Arzt.

Jahresbericht über das
28 te Vereinsjahr

Am Schlusse des 28 ten Vereinsjahres kann die Sektion auf eine ruhige stete Entwicklung und Stärkung zurückblicken. Nach Kräften förderte sie im enger gezogenen Gebiet die großen idealen Ziele des Gesamtvereins.

I. Mitgliederstand

Die Sektion zählt 452 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder

39 Mitglieder mehr als im Vorjahre.

Die Sektion betrauert den Verlust nachfolgender Mitglieder:

Der H. H. Johann Eisterer Privatier

Waldemar von Bippen Commerzienrat

Joh. Bapt. Schweighart

Georg Seebacher Pächter am Brunnsteinhaus

Adalbert Fäth Kaufmann

Dr. med. Miller Arzt.

Diese Reihe schmerzlicher Verluste enthält 2 Namen deren Träger besondere Erwähnung ihrer wichtigen Taten vollauf verdient haben.

Herr Com. Rat v. Bippen Ehrenmitglied und Mitbegründer der Sektion war im erste Jahre des Sektionsbestandes

Schriftführer, dann volle 18 Jahre 2. Vorstand, vertrat wiederholt die Sektion bei den Generalvers. des Gesamtver. und brachte dabei seinen Antrag auf portofreien Versand der Mitteilungen zur Annahme, wodurch die Kassen der einzelnen Sektionen eine wohlthuende Entlastung erfuhren.

Mit großer Energie beteiligte er sich beim Wendelsteinhausbau und er war auch der schärfste Gegner des Verkaufs dieses Hauses. Sein größtes Verdienst ist die hervorragende Beteiligung beim Brunnsteinhausunternehmen durch Anfertigung der Pläne, Abschluß der Verträge und Herabdrückung der Baukosten.

Herr Commerzienrat Schweighart war in den Jahren 1889 bis 1891 eifriger, verdienstvoller Schriftführer

erfüllt 2 Namen deren Träger
wichtigen Taten vollauf verdient
Ehrenmitglied und Mitbegründer
der Sektion war im erste Jahre des
Sektionsbestandes Schriftführer,
dann volle 18 Jahre 2. Vorstand,
vertrat wiederholt die Sektion bei
den Generalvers. des Gesamtver. und
brachte dabei seinen Antrag auf
portofreien Versand der Mitteilungen
zur Annahme, wodurch die Kassen
der einzelnen Sektionen eine
wohlthuende Entlastung erfuhren.
Mit großer Energie beteiligte er
sich beim Wendelsteinhausbau
und er war auch der schärfste
Gegner des Verkaufs dieses
Hauses. Sein größtes Verdienst
ist die hervorragende Beteiligung
beim Brunnsteinhausunternehmen
durch Anfertigung der Pläne,
Abschluß der Verträge und
Herabdrückung der Baukosten.
Herr Commerzienrat Schweighart
war in den Jahren 1889 bis 1891
eifriger, verdienstvoller
Schriftführer

sind Hauptreferent und hat mich nach dieser Zeit noch oft seine Kräfte bei außerordentlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Spende des wertvollen Buches J. Enzensberger kurz vor seinem Tode war die letzte Kundgabe seines oft bewiesenen Opfersinns.

Wenn wir dann noch bei Bekanntgabe der Liste der Verstorbenen in Erinnerung bringen, daß unser Brunnsteinhauspächter Hr. Gg. Seebacher auf dem von ihm selbst erbauten Wege anlässlich der Heimkehr von der Teilnahme an den Unterhandlungen einer Wegbesichtigungskommission, also auf einem Dienstgang verunglückt ist, so sei hiemit der Betrauerung des Verlustes unseres kundigen Wegbauunternehmers Ausdruck gegeben. Die Sektion wird den Geschiedenen stets eine ehrende Erinnerung bewahren.

Die Sektion wird den Geschiedenen stets eine ehrende Erinnerung bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge

Es fanden: 1 ordentliche Generalversammlung

und¹ Preisreferent und hat auch nach dieser Zeit noch oft seine Kräfte bei außerordentlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Spende des wertvollen Buches J. Enzensberger kurz vor seinem Tode war die letzte Kundgabe seines oft bewiesenen Opfersinns.

Wenn wir dann noch bei Bekanntgabe der Liste der Verstorbenen in Erinnerung bringen, daß unser Brunnsteinhauspächter Hr. Gg. Seebacher auf dem von ihm selbst erbauten Wege anlässlich der Heimkehr von der Teilnahme an den Unterhandlungen einer Wegbesichtigungskommission, also auf einem Dienstgang verunglückt ist, so sei hiemit der Betrauerung des Verlustes unseres kundigen Wegbauunternehmers Ausdruck gegeben. Die Sektion wird den Geschiedenen stets eine ehrende Erinnerung bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge

Es fanden: 1 ordentliche Generalversammlung
8 ordentliche Versammlungen
7 Ausschußsitzungen statt.

In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten: am

- 18. Jan. Einen Ausflug zur Donau v. Hr. Reg. R. Heilmayr¹
Winterstudien aus dem Inntal von F.O.
- 28. Febr. Der Kaukasus im Jahre 1903 mit Projektion
von Herrn Rickmer-Rickmers.
- 14. März Tagesbummel in der englischen Schweiz
v. Hr. Gymnasiallehrer Mager
Entwicklung des Wandelsteinunternehmens
von Herrn Gg. Finsterwalder
- 4. April Ersteigung des vorderen Fieberhorn im Tennengebirg
von Herrn B. Brenner (mit Proj.)
Ferienreise an die Adria und durch die Dolomiten
v. Herrn Gg. Finsterwalder mit Proj.
- 12. Mai v. H. P. Huber Das Zillertal.
Familienabend. Ing. Steinach München mit Projektion

untersuchen
in Pass.

ausfolgende Vorträge gehalten:

v. Hr. Reg. R. Heilmayr
Inntal von F.O.

1903 mit Projektion

englischen Schweiz v. Hr.

Wandelsteinunternehmens
organisiert.

Fieberhorn im Tennengebirg

(mit Proj.)

Adria und durch die Dolomiten

organisiert v. Hr. Gg. Finsterwalder

abend. Ing. Steinach München

7. Nov. Bericht über die Gen. Vers. in Bamberg
Beratungen Reinsch; Festlichkeiten K. Rais

Im Karwendelgebirg: Vom Zwerchloch auf die Schafkarspitze
von Heliel

28. Nov. Skitouren im Inntal mit Proj. v. Reinsch
Die Vortrags- und Versammlungsabende waren recht
gut besucht. Den Herren Vortragenden sei für ihre Mühe
nochmals gedankt.

III. Wegbau

Vollendet wurde der Weg vom Tatzelwurm zum Brunnstein-
haus auf der N. u. O. Seite des Brunnstein. In mustergiltiger Aus-
führung leitet der Weg von der Schrisser A., durch den Stapfen-
wald empor zu den oberen unter der Brunnsteinwand sich
breitenden Almböden, quert die Ostr^{kanne} des Gipfelstockes u.
zieht von dieser eben zum Brunnsteinhaus. Reich an romanti-
schen Partien und idyllischen Waldbildern, bietet der Weg an
freien Stellen prächtigen Ausblick.

Verbessert wurde der Dr. Jul. Mayr Weg sowie die Zugänge
zur Rosenheimerhütte.

7. Nov.¹ Bericht über die Gen. Vers. in Bamberg.
Beratungen Reinsch; Festlichkeiten K. Rais
Im Karwendelgebirg: Vom Zwerchloch auf die Schafkarspitze
von Heliel
28. Nov. Skitouren im Inntal mit Proj. v. Reinsch

Die Vortrags- und Versammlungsabende waren recht
gut besucht. Den Herren Vortragenden sei für ihre Mühe
nochmals gedankt.

III. Wegbau

Vollendet wurde der Weg vom Tatzelwurm zum Brunnstein-
haus auf der N. u. O. Seite des Brunnstein. In mustergiltiger Aus-
führung leitet der Weg von der Schrisser A., durch den Stapfen-
wald empor zu den oberen unter der Brunnsteinwand sich
breitenden Almböden, quert die Ostr^{kanne} des Gipfelstockes u.
zieht von dieser eben zum Brunnsteinhaus. Reich an romanti-
schen Partien und idyllischen Waldbildern, bietet der Weg an
freien Stellen prächtigen Ausblick.
Verbessert wurde der Dr. Jul. Mayr Weg sowie die Zugänge
zur Rosenheimerhütte.

IV. Wegmarkierungen

Ausbesserungen wurden vorgenommen: Brunnstein
über Mühlau; Rindleiten – Wildbarren; Tatzelwurm – Wendel-
stein; ferner im Gebiete der Hochries die Wege zu Rosen-
heimerhütte.
Für Wegbauten und Markierungen wurden
M. 1031,26 verausgabt.

V. Brunnsteinhaus

Besuch 1905. Im Fremdenbuch sind 3429 eingetragen,
gegen 3381 i./1904; u. 2672 i./1903.
Pachtkündigung und Wiederverpachtung. Gg. Seebacher
kündigte am 1. April. Nach erfolgter Ausschreibung liefen
44 Bewerbungsgesuche ein; die Wahl fiel auf Mich. u.

Wegen

Wegen: Brunnstein-
haus; Tatzelwurm - Wendel-
stein die Wege zur Rosen-
heimerhütte

Wegen: Brunnstein-
haus

Wegen

Wegen sind 3429 eingetragen,
2. i. 1903.

Wegen: Brunnstein-
haus; Tatzelwurm - Wendel-
stein die Wege zur Rosen-
heimerhütte

Julia Hutter von Stadlberg, die am 29. Septbr. die Wirtschaftsführung des Brunnsteinhauses übernehmen
Weganlage z. Tatzelwurm: Länge des Weges bis zum Staatswald-district Stapfenwald 1998,5 m – Durchführung eines Gangsteiges durch den Stapfenwald seitens des k. Forstamtes Oberaudorf, dem für das liebenswürdige Entgegenkommen und die Befürwortung bei der k. Staatsregierung der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Unglück Seebacher: Seebacher stürzte in der Nacht vom 23/24 Juli vom neuen Weg gegen das Brunnthal ab.

Baureparaturen: Die Schneemassen haben die 2 Abort-Dunstkamine abgedrückt, so daß deren Erneuerung nötig war. Der Sturm beschädigte die Holzlege derart, daß sie gründlich repariert u. verspreizt werden mußte. Unter der Überdeckung der Abortgrube mußten 2 eiserne Schienen eingezogen werden. Schlittenstadel und Flaggenmast wurden mit Carbolinum angestrichen.

Inventarerzählung: Gesamttausgabe 522 M. 39 Pf.

Bibliothek: 1 Band Flieg. Bl. v. H. Rieder

Übernachten: Kontroll Coupons wurden eingeführt, ebenso auch für das Rodeln

Rodeln: 17. II. Meisterschaftsrodeln vom Brunnstein 8. Okt. erste Ski u. Rodelfahrt am Br. Sektionsausflug: am 22. Okt. im Zeichen des Wintersports, war zugleich Einstandsfeier für die neuen Pächtersleute.

Ansichtspostkarten: Es dürfen nur mehr Karten verkauft werden die von der Sektion genehmigt sind.

Presse: Den Verlagsanstalten der Münchner Allgemeinen, dann der Vossischen Zeitung in Berlin, der Berliner Morgenpost u. der Augsburger Abendz. welche während der Sommermonate Gratisexemplare auf den Brunnstein liefern, insbesondere aber den Münchner N. N. welche das ganze Jahr hindurch ein Freiexemplar ihres Blattes für das Brunnsteinhaus zur Verfügung stellten und gleich der hiesigen Lokalpresse sowie der D. Alp. Zeit. Mchn. in höchst anerken. Weise ihre Spalten für Ankündig. u. Berichte stets offengehalten hat, wird der Dank der Sektion ausgesprochen.¹

Druck: 17. II. Meisterschaftsrodeln vom Brunnstein 8. Okt. erste Ski u. Rodelfahrt am Br.

Sektionsausflug: am 22. Okt. im Zeichen des Wintersports, war zugleich Einstandsfeier für die neuen Pächtersleute.

Ansichtspostkarten: Es dürfen nur mehr Karten verkauft werden die von der Sektion genehmigt sind.

Presse: Den Verlagsanstalten der Münchner Allgemeinen, dann der Vossischen Zeitung in Berlin, der Berliner Morgenpost u. der Augsburger Abendz. welche während der Sommermonate Gratisexemplare auf den Brunnstein liefern, insbesondere aber den Münchner N. N. welche das ganze Jahr hindurch ein Freiexemplar ihres Blattes für das Brunnsteinhaus zur Verfügung stellten und gleich der hiesigen Lokalpresse sowie der D. Alp. Zeit. Mchn. in höchst anerken. Weise ihre Spalten für Ankündig. u. Berichte stets offengehalten hat, wird der Dank der Sektion ausgesprochen.¹

Druck: 17. II. Meisterschaftsrodeln vom Brunnstein 8. Okt. erste Ski u. Rodelfahrt am Br.

Sektionsausflug: am 22. Okt. im Zeichen des Wintersports, war zugleich Einstandsfeier für die neuen Pächtersleute.

Ansichtspostkarten: Es dürfen nur mehr Karten verkauft werden die von der Sektion genehmigt sind.

Presse: Den Verlagsanstalten der Münchner Allgemeinen, dann der Vossischen Zeitung in Berlin, der Berliner Morgenpost u. der Augsburger Abendz. welche während der Sommermonate Gratisexemplare auf den Brunnstein liefern, insbesondere aber den Münchner N. N. welche das ganze Jahr hindurch ein Freiexemplar ihres Blattes für das Brunnsteinhaus zur Verfügung stellten und gleich der hiesigen Lokalpresse sowie der D. Alp. Zeit. Mchn. in höchst anerken. Weise ihre Spalten für Ankündig. u. Berichte stets offengehalten hat, wird der Dank der Sektion ausgesprochen.¹

u. Brunnstein
 u. Dr.
 Wintersport,
 Pächtersleute
 Kosteneinstellung
 sind.
 Wenn das Hoppiflaw Götze
 selbst nicht nur der
 insbesondere über den
 jenseitigen
 zum Holzpreise
 Ankündigung u. Berichte
 ausgesprochen.

VI. Rosenheimerhütte

Das zunehmende Besuch der Rosenheimerhütte beweist, daß ein Bedürfnis nach einer einfachen Unterkunftshütte bestand.

Die Bewirtung seitens der Maurer'schen Eheleute war einfach und befriedigte.

Verbesserungen: Die Hütte erhielt im vorderen Teil (Küchenraum) ein solides Bretterdach. Die Einrichtungsgegenstände wurden ergänzt.

Sturmschaden: Im Spätherbste vernichtete ein ungewöhnlich heftiger Sturm, den größten Teil des Daches.

VII. Sektionsausflüge

Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand in Kolbermoor am 6. Mai eine gesellige Zusammenkunft der S. Bad Aibling u. Rosenheim statt.

Am 22. Oktober wanderten c. 30 Mitglieder auf das Brunnsteinhaus zur Einstandsfeier des neuen Pächters.

An größeren gemeinsamen Fahrten sind der Stiftungsausflug der „W.B.“ auf den Petersberg und des BDADE auf die Hochries anzuführen. Hinsichtlich Anschluß zu Touren sei auf den vorigjährigen Bericht hingewiesen.

VI. Rosenheimerhütte¹

Der zunehmende Besuch der Rosenheimerhütte beweist, daß ein Bedürfnis nach einer einfachen Unterkunftshütte bestand.

Die Bewirtung seitens der Maurer'schen Eheleute war einfach und befriedigte.

Verbesserungen: Die Hütte erhielt im vorderen Teil (Küchenraum) ein solides Bretterdach. Die Einrichtungsgegenstände wurden ergänzt.

Sturmschaden: Im Spätherbste vernichtete ein ungewöhnlich heftiger Sturm, den größten Teil des Daches.

VII. Sektionsausflüge

Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand in Kolbermoor am 6. Mai eine gesellige Zusammenkunft der S. Bad Aibling u. Rosenheim statt.

Am 22. Oktober wanderten c. 30 Mitglieder auf das Brunnsteinhaus zur Einstandsfeier des neuen Pächters.

An größeren gemeinsamen Fahrten sind der Stiftungsausflug der „W.B.“ auf den Petersberg und des BDADE auf die Hochries anzuführen. Hinsichtlich Anschluß zu Touren sei auf den vorigjährigen Bericht hingewiesen.

VIII. Tourenbericht.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung¹

Fröhliches Bergvolk vereinigte das Faschingskränzchen am 14. Februar. Eine pompöse Fahnenweihe des Kulturvereines „Mehr Licht“ in Windsham mit zeitgemäßer Enthüllung eines Denkmals bot Gelegenheit zu bunten Aufzügen und Szenen zu deren Belebung die „W.B.“ und der BDADE getreulich mitwirkte: Herr Prokurist F. Dietrich der immer aus dem Vollen schöpft übernahm die Durchführung, die vorzüglich sich gestaltete. Dankbar wird sich jeder des frohen Abends erinnern.

X. Kassastand

	Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest
Sektionskassa:	5840.17	5686.07	154.10
Brünsteinkassa:	2838.77	2800.27	38.50
Hochrieskassa:	379.34	279.34	100. -

Aktiva:

Passiva:

Reinvermögen:¹

14. Festlichkeiten und Unterhaltung

Fröhliches Bergvolk vereinigte das Faschingskränzchen am 14. Februar. Eine pompöse Fahnenweihe des Kulturvereines „Mehr Licht“ in Windsham mit zeitgemäßer Enthüllung eines Denkmals bot Gelegenheit zu bunten Aufzügen und Szenen zu deren Belebung die „W.B.“ und der BDADE getreulich mitwirkte: Herr Prokurist F. Dietrich der immer aus dem Vollen schöpft übernahm die Durchführung, die vorzüglich sich gestaltete. Dankbar wird sich jeder des frohen Abends erinnern.

X. Kassastand

	Einnahmen.	Ausgaben	Aktivrest
Sektionskassa:	5840.17	5686.07	154.10
Brünsteinkassa:	2838.77	2800.27	38.50
Hochrieskassa:	379.34	279.34	100. -

Aktiva:

Passiva:

Reinvermögen:

47. Bibliothek

Wahrgang : a. an laufend erschienenen Zeitschriften :

- Zeitschrift 1905 des Zeitungs u. d. Mitteilungen d. D. u. Ö. A. V.
- des Schweizer Jahrbuches
- des Bolletino del Club Alpino Italiano
- der Deutschen Alpenzeitung

b. an Büchern :

- Jahr v. Barth: Aus den nördl. Kalkalpen ; Vikt. v. Scheffel: Gaudeamus
- Ludw. Ganghofer: Der hohe Schein (2 Bde.) ; " : Ekkehard
- Frh. v. Perfall: Kroatensteig ; " : Waldeinsamkeit
- " " : München Kindeln ; Gab. Fabri: Das Kartenlesen
- Wilm. v. Hillern: Die Geierwally ; Jos. Mayr: Speckbacher
- K. Wolf: Die alte Postlerin ; H. Steinach: Zillertalerführer
- Meier's Deutsche Alpen III. Teil 1902

VI. Bibliothek¹

Mehrung:

a) an laufenden Zeitschriften:

Jahrgang 1905 der Zeitschrift u. d. Mitteilungen d. D. u. Ö. A. V. des Schweizer Jahrbuches des Siebenbürgischen Karpathenvereins des Bolletino del Club Alpino Italiano der Deutschen Alpenzeitung

b.) an Büchern:

Herm. v. Barth: Aus den nördl. Kalkalpen
 Ludw. Ganghofer: Der hohe Schein (2 Bde.)
 Frh. v. Perfall: Kroatensteig
 Frh. v. Perfall: München Kindeln

A. Dreger: Karl Stieler, d. bayr. Hochlandsdichter
 Pet. Rosegger: Peter Mayr d. Wirt an der Mahr
 Dessauer: Mit krummer Feder auf grünem Hut
 Max. Hundshoher: Oberbayern (Monographie)
 J. Heer: Die Schweiz (Monographie)
 Dr. Edmarch:¹ 1. Hilfe bei Unglücksfällen

Vikt. v. Scheffel: Gaudeamus
 Vikt. v. Scheffel: Ekkehard
 Vikt. v. Scheffel: Waldeinsamkeit
 Gab. Fabri: Das Kartenlesen
 Wilm. v. Hillern: Die Geierwally
 Jos. Mayr: Speckbacher
 K. Wolf: Die alte Postlerin
 H. Steinach: Zillertalerführer
 Meier's Deutsche Alpen III. Teil 1902

c.) an Karten u. Panoramen:

Karte der Marmolatagruppe

d.) auch Geschenke für die Bibliothek sind zu verzeichnen:

von Hr. Kommerzienrat Schweighart Enzensberger: Ein Bergsteigerleben
 von Hr. Eisenbahnassessor Weber Bädecker Die Schweiz 1904

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
 507 Bänden 136 Karten
 115 Panoramen u. Kunstblättern

XII. Rettungswesen

Rettungsstationen bestehen in: Törwang, Fischbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Brünsteinhaus, Regau, Tatzelwurm, Hocheck. Angerufen wurde die Rettungsstation Oberaudorf 4mal worunter wegen Seebacher, ferner von der Polizeidirektion München, Bezirksamt München und Münchner Familie.

Hillern: Die Geierwally

Mayr: Speckbacher

Wolf: Die alte Postlerin

Perfall: Kroatensteig

Steinach: Zillertalerführer III. Teil 1902

Angerufen:

Seebacher: Ein Bergsteigerleben

Enzensberger: Die Schweiz 1904

Wieder.

Publikation.

Törwang, Fischbach, Ober

audorf, Kiefersfelden, Brünsteinhaus, Regau, Tatzelwurm, Hocheck.

Angerufen wurde die Rettungsstation Oberaudorf 4mal

worunter wegen Seebacher, ferner von der Polizeidirektion

München, Bezirksamt München und Münchner Familie.

Die Ergänzung der Obmanns Herrn Hagen, erfolgt künftig die Ergänzung der Verbandkästen auf Kosten der Centrale.

In den Wintermonaten hatte Herr Assistenzarzt Galler die Güte im Lokal der „W. B.“ 5 Vorträge über die erste Hilfe bei alpinen Unfällen zu halten. Hiefür sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Allgemeines: Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied des Siebenb. Karpathen Vereins, des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen, d. Ver. zur Hebung des Fremdenverkehrs u. d. Historischen Vereins.

Vertreten war die S. bei der Gen. Vers. in Bamberg, bei dem Sektionstag in Salzburg und bei der Eröffnung des erweit. Funtenseehauses.

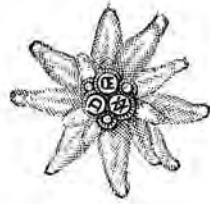
An alpin-literarischen Leistungen sind zu vermerken: „Tagebuchskizzen aus Tirol“ und „Nach der Saison“ v. Bez. Arzt Dr. Jul. Mayr, „Das Brunnsteinhaus“ (Alp. Zeit.) von Hr. Kassier Stoll.

Erwähnung verdienen folgende Naturereignisse im S.gebiete: Der Niedergang einer Muhre von der I. Mühlbachseite bei Nußdorf, welche auf eine Strecke von einigen hundert meter die Wildbachverbauungsneuanlagen verschüttete. Ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der die Rosenheimerhütte entdachte und in ausgesetzten Wäldern die Bäume reihenweise umwarf.

Schluß: Rege alpine Tätigkeit der Mitglieder, allgemeiner guter Besuch der Vereinsversammlungen, förderten die Aufgaben der S. Das Bestreben im weiten Gebiete Bestehendes zu erhalten und Neues zu schaffen – sofern die schmalen verfügbaren Mittel dies zulassen, ohne dabei auf Holzwege zu geraten, die der Unerfahrene so gerne zu betreten sich versucht fühlt – soll auch künftig die Richtschnur für die S. sein. Dann wird sie bleiben ein nützlich Glied des großen Bundes ^{Verbandes}, der wahre Nächstenliebe betätigt, der rastlos zur wirtschaftlichen Hebung unserer lieben Alpenländer beiträgt.

die Kopanfarissofitta von der Lärchen anfang =

der Mithylindar, alle =
offenbar, liegen,
oben wie sonnen =
Gipfelform – felsen
kuppen, von der mit
u. so gar zu besetzen
die Kipfelform für
bis zu nun mützlich
offenbar bebetriegt, der
von lieben Alpenländer
beitrügt.



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 28. Vereinsjahr 1905.

Am Schlusse des 28. Vereinsjahres kann die Sektion auf eine ruhige stete Entwicklung und Stärkung zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 454, um 42 mehr als im Vorjahre, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entzogen die Herren Johann Eisterer, Privatier, W. v. Bippen, Kommerzienrat (Ehrenmitglied), J. B. Schweighart, Kommerzienrat, Georg Seebacher, Pächter am Brunnsteinhaus, Ad. Fäth, Kaufmann, Dr. Miller, Assistenzarzt.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 7 Ausschuss-Sitzungen, ferner 8 ordentliche Versammlungen mit Vorträgen.

Am 10. Januar: „Einen Ausflug an die Donau“ von Herrn Regierungsrat Heilmaier. „Winterstudien aus dem Inntal“ von F. O.

Am 28. Februar: „Der Kaukasus im Jahre 1903“ (mit Proj.) von Herrn Rickmer-Rickmers.

Am 14. März: „Tagesbummel in der englischen Schweiz“ von Herrn Gymnasiallehrer Mager. „Entwicklung des Wendelsteinunternehmens“ von Herrn Georg Finsterwalder.

Am 4. April: „Ersteigung des vorderen Fieberhorn im Tennengebirge“ (mit Proj.) von Herrn Brenner. „Ferienreise an die Adria und durch die Dolomiten“ (mit Proj.) von den Herren Gg. Finsterwalder und B. Huber.

Am 12. Mai: „Das Zillertal“ (mit Proj.) von Herrn Ingenieur Steinach, München.

Am 7. November: „Bericht über die 36. Generalversammlung in Bamberg“ von den Herren Dr. Reinsch und Karl Rais. „Im Karwendelgebirge. Vom Zwerchloch auf die Schafkarspitze“ von Herrn Heliel.

Am 28. November: „Skitouren im Inntale“ (mit Proj.) von Herrn Dr. Reinsch.

Der Besuch der Versammlungen war ein recht guter. Den Herren Vortragenden sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau.

Vollendet wurde der Weg vom Tatzelwurm zum Brunnsteinhaus. In mustergiltiger Ausführung leitet der Weg von der Schoisser-Alm durch den Stapfenwald empor zu den unter der Brunnsteingipfelwand sich breiten Almböden, quert die Ostkante des Gipfelstockes und zieht von dieser eben zum Brunnsteinhaus. Reich an idyllischen Waldbildern bietet der Weg auch prächtige Ausblicke. Verbessert wurde der Dr. Jul. Mayr-Weg und die Zugänge zur Rosenheimerhütte.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt: Mühlau – Brunnstein; Riedleiten – Wildbarren; Tatzelwurm – Wendelstein; ferner im Hochriesgebiet die Wege zur Rosenheimerhütte.

Für Wegbauten und Bezeichnungen wurden Mk. 1044.— ausgegeben.

V. Brunnsteinhaus.

Der Besuch nahm zu. Am 1. April kündigte Gg. Seebacher, welcher seit Eröffnung des Hauses die Wirtschaft führte, den Pacht. Nach erfolgter Ausschreibung liefen 44 Bewerbungsgesuche ein. Die Wahl fiel auf Michael und Julie Hutter von Stadlberg, die am 29. September die Wirtschaftsführung des Brunnsteinhauses übernahmen. Schneedruck nötigte neben verschiedenen Verbesserungen insbesondere zu einer gründlichen Reparatur der Holzlage. Die mit dem Pächterwechsel verbundene Ergänzung des Inventars verursachte eine Gesamtausgabe von Mk. 522.—

Kontrollcoupons für Uebernachten und Rodeln wurden eingeführt.

Die Sektion dankt den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Allgemeinen Zeitung, der Vossischen Zeitung, Berliner Morgenpost, der Augsburger Abendzeitung und den Rosenheimer Lokalblättern für gütige Lieferung von Gratisexemplaren, sowie für gefällige Aufnahme von Ankündigungen und Berichten.

VI. Rosenheimerhütte.

Der zunehmende Besuch der Rosenheimerhütte beweist, dass ein Bedürfnis nach einer einfachen Unterkunftshütte bestand.

Die Bewirtung seitens der Maurer'schen Eheleute war einfach und befriedigte. Die Hütte erhielt im vorderen Teil (Küchenraum) ein solides Bretterdach. Die Einrichtung wurde ergänzt. Im Spätherbste vernichtete ein ungewöhnlich heftiger Sturm, den grössten Teil des Daches.

VII. Sektionsausflüge.

6. Mai zur geselligen Zusammenkunft der Sektionen Bad Aibling und Rosenheim in Kolbermoor auf Einladung der dort wohnenden Alpenvereinsmitglieder.

22. Oktober auf das Brunnsteinhaus zur Einstandsfeier des neuen Pächters.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1904 bis 30. November 1905 ausgeführt wurden 1132 Touren mit 1168 Gipfel, 534 Pässen bzw. Hütten, 363 Wintertouren, 95 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung.

Das Faschingkränzchen am 14. Februar, dem die Durchführung einer Fahnenweihe des Kulturvereins „Mehr Licht“ in Windsham zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr Prokurist Dietrich die Durchführung leitete, einen fröhlichen, humorreichen Verlauf.

X. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskassa:	Mk. 5840.17	Mk. 5686.07
Brünsteinkassa:	„ 2838 77	„ 2800.27
Hochrisskassa:	„ 379.34	„ 279.34

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 22 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 507 Büchern, 36 Karten, 115 Panoramen und Kunstblättern.

XII. Ausschuss.

In der ordentlichen Generalversammlung am 22. Dezember wurden gewählt:

- 1. Vorstand: Herr Dr. Sigmund Reinsch, k. Reallehrer
- 2. „ „ Josef Heliel, Holzhändler
- 1. Schriftführer: „ Ferd. Dietrich, Prokurist
- 2. „ „ Karl Rais jun., Ingenieur
- Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
- Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Lehrer
- Verwalter des Brünsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, k. Haupt-salzamtskassier
- Beisitzer: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlenbesitzer, Landl
 - „ Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf
 - „ Gottfried Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau
 - „ Josef Huber, Fabrikant
 - „ von Andrian, k. Regierungsrat a. D.
 - „ Georg Ziehr, k. Oberbauführer.

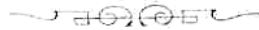
XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: 1 Rettungsstation in Oberaudorf; Rettungsstellen am Brünsteinhaus, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang.

Rege alpine Tätigkeit der Mitglieder, allgemeiner guter Besuch der Vereinsversammlungen förderten die Aufgaben der Sektion. Das Bestreben, im räumlich weiten Gebiet Bestehendes zu erhalten und Neues zu schaffen, soferne die schmalen verfügbaren Mittel dies zulassen, soll auch künftig die Richtschnur für die Sektion sein, dann wird sie bleiben wie bisher ein nützliches Glied des grossen Verbandes, der wahre Nächstenliebe betätigt, der rastlos zur wirtschaftlichen Hebung unserer lieben Alpenländer beiträgt.

Rosenheim, den 31. Dezember 1905.

**Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V. e. V.**



Tourenbericht.

Ostalpen.

Inntalberge (Sektionsgebiet): Asten 112, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brunnstein 134, Brunnsteinhaus allein 89, Feuchteck, 12, Hochsalwand 20, Heuberg 38, Hochries 47, Kaiserwand 4, Karkopf 13, Kesselwand 7, Kienberg 1, Kindlwand 14, Kirchlwand 5, Klausenberg 7, Kranzhorn 27, Kundl am Heuberg 3, Lacher Spitze 11, Lechnerköpfl 17, Mäiwand 18, Pendling 2, Rampoldplatte 17, Rehleitenkopf 41, Riesenberg 3, Riesenkopf 16, Rotwandlspitze 4, Rosenheimerhütte allein 35, Seewand 9, Soin 14, Spitzstein 18, Schwarzeck 4, Schwarzenberg 13, Steilnerjoch 12, Sulzberg 5, Gr. Traithen 18, Transjoch 5, Unterbergerjoch 18, Wassererwand 11, Wildbarrn 13, Wildalpjoch 27, Wendelstein 44, Zinnenberg 3 (Petersberg, Grosser Madron 55).

Schlierseer-, Tegernseer- und Isarwinkelberge: Benediktenwand 1, Brecherspitze 1, Heimgarten 2, Herzogstand 2, Hirschberg 3, Hochkopf 1, Jochberg 1, Miesing 1, Plankenstein S. W. 2, Rabenkopf 1, Risserkogel 3, Ruchenköpfe 3, Staffelberg 1, Stümpfling 3, Wallberg 4.

Chiemseeberge: Geigelstein 4, Hochfelln 12, Hochgern 11, Kampenwand 21, Kienberg 1, Rechenberg 1.

Vorarlberger-, Allgäuer- und Lechtaler A.: Arlberg 1, Bockkarkopf 1, Douglashütte 4, Galzig 1, Gatschkopf 5, Hoher Riffler 1, Mädelegabel 5, Memmingerhütte 5, Patrolscharte 5, Scesaplana 3, Spätengrundkopf 5, Steinberg 1, Steinschartenkopf 1, Stuiben 1, Trettachspitze 5, Waltenbergerhaus 5.

Zugspitz G.: Gr. Schafstein 1, Gr. Waxenstein 2, Kl. Schafstein 1, Kl. Waxenstein 1, Riffelwand 1, Zugspitze 1, Zwölferkopf 1.

Karwendel G.: Bärwand 2, Gramajoch 3, Gr. Bettelwurfspitze 4, Hochnisselspitze 1, Huderbankspitze 1, Lafatscherjoch 5, Lafatscherspitze 1, Lamsenjoch 2, Lamsenspitze 2, 5 Niedernisselspitzen 1, Rotwandlspitze 1, Schafkarspitze 2, Schneekopf 1, Spekkarspitze 3, Steinkarlspitze 1, Überschall 4, Westl. Karwendelspitze 1.

Achenseer B.: Hochiss 2, Rofan (östl. und westl.) 2, Rosskopf (nördl. und südl.) 2, Sagzahn 1, Seekarspitze 1, Spieljoch 1, Sonnwendjoch 1, Guffert 1, Kögljoch 1.

Kaisergebirge: Wilder Kaiser: Ackerlspitze 3, Gr. Ellmauertor 7, Ellmauerhalt 9, Fleischbankspitze 2, Gamshalt 2, Griesenerkar 5, Grüblerlücke 5, Grüttenhütte 6, Hackenköpfe 5, Hint. Goingerhalt 4, Hint. Karlspitze 2, Kleine Halt 2 (Traversierungen v. Totensessel), Predigtstuhl 7, Überschreitungen (5 Hauptgipfel – N. G., 2 N. G. – H. G.), Scheffauer 8, Schneeloch 2, Sonneck 4, Steinerner Rinne 7, Totenkirchl 15 (3 Überschreitungen über S. O. grat), Totensessel 4, Treffauer 4, Vord. Goingerhalt 3, Vord. Karlspitze 2, Wiesberg 4, Winklerschlucht 5, Zettenkaiser 7, Brandkogel 16, Brentenjoch 24, Brentenkopf 10, Steinberger A. 22, Stripsenkopf 11, Stripsenjoch 24, Winterkopf 2.

Zahmer Kaiser: Einserkogel 2, Elferkogel 2, Naunspitze 17, Petersköpfl 11, Plateau von Norden (neuer Weg) 1, Pyramiden-
spitze 14, Vorderkaiserfelden 26, Zwölferkogel 3.

Berchtesgadner A.: Breithorn 3, Funtenseehaus 3, Göll 1, Grünstein 2, Hochkalter 1, Hundstod 2, Riemannhaus 4, Schönfeldspitze 1, Sommerstein 1, Toter Mann 1, Trischübel 1, Untersberg 2, Viehkogel 1.

Salzkammergut: Gaisberg 4, Hundsstein 1, Mitterberg 1, Schafberg 2,

Kitzbüheler A.: Brunnkogel 3, Ehrenbachhöhe 2, Frühmesser 3, Geigenjoch 1, Gratlspitze 1, Grossleikopf 3, Grosser Rettenstein 3, Hohe Salve 6, Kitzbühlerhorn 8, Patscherkofel 5, Rossboden 3, Wildkogel 4.

Ortler Gr.: Cevedale 1, Hallesche Hütte 1, Ortler 1, Savia P. 1, Zufallhütte 1.

Stubai Gr.: Becher 4, Blaser 1, Dresdenhütte 4, Freiger 4, Hoher Burgstall 2, Nürnbergerh. 2, Rosskopf 2, Waldraster-
spitze 3.

Zillertaler Gr.: Berlinerh. 7, Dominikush. 5, Furtschagel-
gelh. 5, Greizerh. 1, Kraxentrager 2, Landshuterh. 5, Pfitscher-
jochh. 5, Reichenstein *1, Richterh. 1, Rotbachspitze 2, Schön-
bichlerhorn 3, Schwarzenstein *1, Zittauerh. 1.

Venediger Gr.: Defeggerhütte 2, Grossvenediger *2, Johannish. 2, Krimmlertauernh. 3, Kürsingerh. 2, Pragerh. 2, Warnsdorferh. 2, Velber Tauernh. 3.

Gross-Glockner Gr. und Tauern: Adlersruhe 2, Glockner-
haus 4, Grossglockner *2, Kaisertörl 2, Pfandlscharte 4, Gams-
karsattel 1, Hoher Sonnblick 1, Pochhartscharte 1.

Dolomiten: Boespitze 4, Cimone de la Pala 1, Costalungapass 2, Fedajapass 2, Forcella de la Roa 1, Grasleitpass 3, Grödnerjoch 3, Karerseepass 4, Kesselkogel 2, Langkofel 2, Lusiapass 4, Marmolata 1, Östl. Tschierspitze 1, Palaccia 2, Peitlerscharte 1, Plose 3, Pordoijoch 2, Pordoispitze 1, Regensburgerhütte 1, Rittnerhorn 2, Rodella 4, Rollepass 2, Rosengartenspitze 3, Roterdspitze 3, Sass Rigais 2, Schlern 3, Schlütterhütte 2, Sellajoch 2, Seiseralpe 4, Sobutscha 1, Vojolett Ostturm 1.

Adamello Gr., Judikarische und Bergamasker A.: Adamello 1, Bocca di Brenta 1, Bocca di Trat 1, Cima Tosa 1, Col di S. Zeno 1, Dosse alto 1, Duronepass 5, Garsolepass 4, Grozzon 1, Mandronhütte 1, Mendelpass 8, Monte Baldo 1, Mt. Broncone 1, Mt. Castello 1, Mt. Colombine 1, Mt. Gazza 1, Mt. Manos 1, Mt. Quino 1, Mt. Roén 1, Mt. Torezzo 1, Panganella 4, Piz di Guilelmo 1, Piz di Maniva 1, Penegal 7.

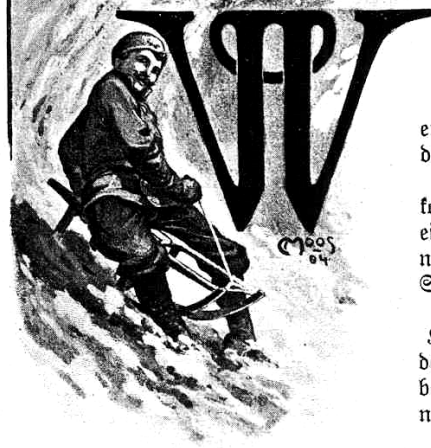
Schweizer Alpen.

Piz Bernina (4052 m) 1, Piz Gallegione 1, Piz Lanquart 1.

Die mit Stern bezeichneten Touren wurden mit Führer ausgeführt.

Bemerkung: Um ein getreues Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion bieten zu können, werden die geehrten Mitglieder freundlich ersucht, ihre Touren zu verzeichnen, um dieselben in den mit der Zeitschrift 1906 hinauszugehenden Berichtsformularen anführen zu können.





Vom Brünstein abfahrende Rodler.

Zeichnung von G. Mees.

Rodelsport am Brünstein.

Von Wlth. Stoll, Rosenheim.

er, von Norden aus dem Flachland kommend, an einem schönen Winter-Sonntag in Bayerns Hauptstadt den Frühzug besteigt, der nach Ruffstein fährt, der wird sich wundern über die große Anzahl

von Touristen beiderlei Geschlechts, die in Lodenjoppe, mit Rucksack und Schneegamaschen, statt des Bergstocdes aber meist mit kräftigen Hafelstöcken, manche sogar noch mit einer Schlittengais ausgerüstet, an den Bahnhöfen in München und Rosenheim den Zug bestürmen, und es wird dem erstaunten Passagier dabei ein Wort auffallen, das er zuvor vielleicht nie gehört, und das für all' diese sonderbaren Menschenkinder den Kernpunkt ihrer Unterhaltung zu bilden scheint: Das Wort „Rodeln.“

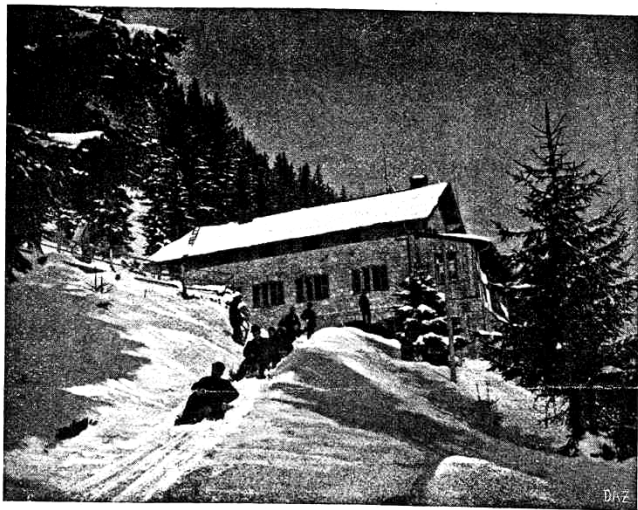
Wenn dann in Oberaudorf der Zug sich leert, und eine schier endlose Schar von Touristen eiligen Schrittes den Bahnhof verläßt, alle, wie es scheint, dem gleichen Ziele zustrebend, da fragt er wohl den Eingeborenen, der eben zu ihm ins Coupee gestiegen, wohin denn jetzt zu eisstarrer Winterzeit diese Menschen zu wandern gedenken. Und der wird mit der Hand hinüber zeigen nach Westen, wo über die dunklen, tannenbekränzten Vorberge ein stolzes Bergeshaupt herüberschaut, das eine Felsenkrone trägt — der Brünstein.

Als vor 10 Jahren, am 12. August 1894, die Alpenvereins-Sektion Rosenheim das an seinem Südfuße in 1350 m Höhe erbaute Unterkunftsbaus dem Touristen-Verkehr übergab, da dachte wohl niemand daran, daß es einst der Ausgangspunkt manch' fröhlicher Rodelfahrt, ja die Geburtsstätte des Rodelsports im bayer. Hochland werden sollte.

Nur der Wirt und seine Angehörigen kannten wie alle Gebirgsbewohner die „Gams“ und benützten sie, um darauf zu Tale zu reiten. Allmählich ließ er eine kleine Anzahl dieser Rodelschlitten auch für Touristen bereit stellen, und heute, nach kaum einem Dezennium, stehen droben im Brünsteinhaus über 200 Schlitten zur Verfügung, von denen am Vorabend eines schönen Wintersonntages oft ein großer Teil durch Telegraph und Telephon im voraus schon belegt wird. Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat im Laufe der Zeit mit Rücksicht auf den sich rasch entwickelnden Wintersport die steilsten Stellen des Weges zu sacherem Gefälle umlegen lassen, und der Wirt und seine Knechte sorgen gewissenhaft dafür, daß nach jedesmaligem Schneefall die Bahn in ihrer ganzen Breite ausgeschaufelt wird. Darum nennt die vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs heuer herausgegebene Beilage zum bayer. Winterfahrplan die Rodelbahn am Brünstein mit Recht „die schönste des bayer. Gebirges“, und auch das im Sommer erschienene bayerische Verkehrsbuch spricht von dem lieblichen Ort Oberaudorf als von einer Schleuse, durch die sich der gewaltige Strom der Wanderer zum Brünstein ergießt, dessen Unterkunftsbaus nicht leer wird von langesfrohen Gästen.

Von der Bahnstation weg der Fahrstraße oder bei der Routentafel dem nach links führenden Fußwege folgend, ziehen ganze Rodelkaramanen durch das uralte, langgestreckte Dorf und wenden sich draußen bei den malerisch an einem Berggrücken stehenden Häusern von Burgberg nach rechts den Bergpfad em-

por gegen den „Weber an der Wand“, einem eigentümlichen „Hausbau unter der Felswand, die von



An Brünsteinhaus.

Aufnahme von W. Knarr, Rosenheim.

Bäumen überragt und im unteren Teile von Efeu begleitet ist. An der aussichtreichsten Stelle des Weges, der nun sachte zu steigen anfängt, steht zur Rechten ein massiver Neubau, die Wirtschaft zur Grafenburg. Tief unten liegen die Häuser von Mühlbach mit den rußgeschwärzten Sensenschmieden, und weiterhin nach Osten breitet sich das Inntal aus; die Niederungen von Ebbs schauen herein und darüber die trostigen Felswände des Kaisergebirges — es ist ein Juwel deutscher Alpenlandschaft.

In weitem Bogen zieht nun der Pfad sich aufwärts, an der Südseite des Mühlbachberges hinan zur Fallermühle, wo der Bach in rauschenden Rastaden zu Tale stürzt und des Eises feine Silberfäden sich spannen von Fels zu Fels. Und nun beginnt ein köstlich Wandern am murmelnden Bach entlang. Wohl hat der Winter seinen grimigen Hauch über das herrliche Hochtal gelegt und hier oben alle menschliche Tätigkeit in eisige Fesseln geschlagen, aber wir schauen die winterliche Bergwelt in ihrem vollen Glanze, und mit roten Wangen und bligenden Augen, befreit von den Ketten der Alltäglichkeit, schreiten wir aufwärts durch die frostglühende Berglandschaft, Sonne, leuchtende Sonne rings um und über uns einen Himmel, so weit und tief und klar wie nimmermehr im Sommer.

Bald erscheinen die stattlichen Bauernhöfe der Mühlau, von deren schneebelasteten Dächern schwere Eiskristalle herunter hängen; wir wenden uns nach rechts gegen den Waller Hof und an diesem vorbei den Rodelweg hinan, der am Südhang des Schwarzenberg aufwärts zieht zu dem in stiller Bergeinsamkeit liegenden Wildgrub', der letzten menschlichen Ansiedelung bis zu unserem Wanderziel, dem Brünsteinhaus. Der Weg ist auch von hier ab seitens der Alpenvereinssektion Rosenheim vorzüglich markiert, und die zu beiden Seiten stehenden, oft meterhohen Schneemauern und der gut ausgeschaukelte Weg lassen keinen Zweifel aufkommen über die Richtung, nach der man zu steigen hat. Und „steigen“ lautet jetzt die Parole, tüchtig steigen! Vom Moderegger-Marterl an, bei dem man noch einen herrlichen Fernblick genießt und bei klarem Wetter deutlich das Kirchlein auf der „Hohen Salve“ unterscheiden kann, wandern wir immer durch Wald den kleinen Brünberg hinan. Schon ertönen des öfteren laute Galloß-Rufe von der Höhe herab; wir treten bei Seite, und jauchzend fährt wie im Fluge ein Rodler an uns vorüber, daß der Schnee stäubt.

Hart am Wege in der Schneewand gewahren wir die Rudera eines Schlittens, der hier beim Sturz in Trümmer ging, und dicht daneben, im Schnee zerstreut, die Scherben eines sorgfältig angerauchten Pfeifenkopfes, die in uns eine leise Ahnung aufkommen lassen von dem Donnerwetter, das diesem „Kopferbrechen“ gefolgt sein mag.

Feierlich still ist's um uns her; nur die Baumkronen neigen sich ächzend zu einander, und hie und da unterbricht ein Laut wie fernes Hämmern diese Ruhe — ein Specht ist's, der, nach Nahrung suchend, in lautem Tick Tack an die Stämme klopft. Droben bei der zweiten Ruhebank, wo, von der Sonne be-

strahlt, die weißen Mauern des Klosters Neifach aus dem Inntal herausleuchten, wird kurze Rast gehalten, dann geht's wieder aufwärts durch dunklen Tannenforst, bis auch dieser zurückbleibt, und nur alte, sturmzernagte Wettertannen auf den Wanderer stumm und ernst hernieder schauen.

Rechts oben am kleinen Brünberg steht einsam

ein steinern Denkmal, das die Alpenvereinssektion Rosenheim in dankbarer Pietät vor 3 Jahren dort ihrem unvergeßlichen Ludw. Steiner errichtet hat. Tief unten zu unserer Linken liegt ein anmutiger Talteffel, vom Gießenbach durchrauscht, nun freilich auch im Winterkleide, auf das die Dezembersonne liebliche Farben zaubert. Dicht vor uns ragt das Steilner- und das Unterberger-Joch und des Traithen breitschulterige Fels-



Rodelpartie am Brünstein.

Aufn. v. W. Knarr, Rosenheim.

gestalt empor, der Kulminationspunkt des ganzen Gebietes; die weißen Hütten der Himmelmoosalpe werden sichtbar, und nun grüßt auch schon — ein lieblich Kleinod in dieser Bergidylle — das Brünsteinhaus herab.

Dort ist's schon lebendig in der Glasveranda, und als wir nach 3½ stündigem Steigen über die Schwelle treten, freundlich begrüßt von Pächter Seebacher und seiner Frau, da hören wir, daß das Haus bereits voll ist von Gästen, die schon gestern Abend herauf gekommen sind, so daß die vorhandenen 50 Lagerstätten — Betten, Matratzen und Strohfäcke — kaum ausgereicht haben, um allen ein Nachtlager zu geben.

Viele der Besucher sind schon früh morgens zu Tale gerodelt, eine neue stattliche Touristenzahl aber ist mit uns und direkt hinter uns herauf gekommen, und die Wirtschaftsräume sind bald gefüllt mit frohen Menschen, die nicht nur rote Wangen, sondern auch Hunger und Durst mitgebracht haben. Nun Speise und Trank sind gut im Brünsteinhaus, und die Küche von Mutter Emma ist als vorzüglich bekannt, weit über die weiß-blauen Grenzpfähle hinaus.

Ein Teil der Angekommenen will noch hinauf zum Gipfel (1620 m), zu dem der interessante Dr. Jul. Mayr-Weg führt, oder benützt die noch zur Verfügung stehende Zeit zu einer alpinen Promenade auf dem neu angelegten breiten Felsensteig, der, an der Südwand des Brünsteinmassiv bis zu dessen Ostrippe führend, dort nach Norden sich wendet zum Tagelmurm und eine Reihe der herrlichsten Ausblicke bietet. Die Mehrzahl aber zieht es vor, in der geräumigen, windgeschützten Glasveranda eine bequeme Ecke auszusuchen, und, bei einer Tasse Kaffee sitzend, das wunderbare Landschaftsbild zu genießen, das hier vor ihnen aufgerollt liegt. Frei und ungehindert schweift der Blick über das anmutige Tal des Inn mit seinen malerischen Felskullissen, über das wild zerklüftete Kaisergebirge, dem man so recht ins Herz hinein sieht, über die gleitscherbelastete Gigantenmauer der Tauern und

Man könnte hier stundenlang sitzen, in den Anblick des großartigen Bildes vertieft, das in weitem Halbkreis sich vor unseren Augen ausbreitet; aber die Tage sind kurz in der Winterszeit, und wir müssen an den Heimweg denken, zunächst freilich an den Rodelschlitten, der uns gegen Vorweis eines Koupens, den wir gleich bei der Ankunft gegen 1 Mark gelöst haben, drüben am Schalter in der Schlittenhalle ver-

abreicht wird. Einer der Knechte bindet Hakelstock und Wettermantel fest auf das leichte Fahrzeug, und

dann geht's bergab in lustiger Rodelfahrt. Mit ganz enormer Geschwindigkeit sauft der Schlitten auf der



Involker Fahrt.

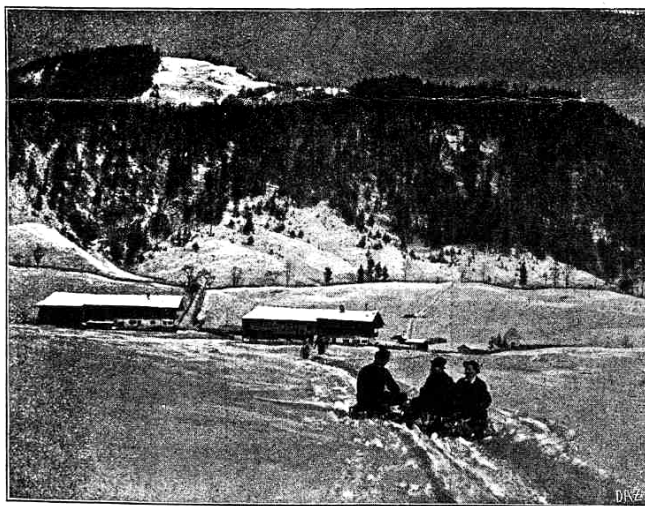
Aufnahme v. B. Knarr, Rosenheim.

stets vorzüglichem Bahn hinunter, und wer gut zu lenken versteht, legt den im Aufstieg 1½ stündigen Weg bis zu den Höfen von Wildgrub in 15 Minuten zurück. Hier ist eine kurze Horizontale mit in Kauf zu nehmen, aber bald beginnt der zweite Teil der Fahrt, und in weiteren 5 Minuten ist man drunten beim Waller Hof; noch eine kurze Strecke abwärts, und nun aufgepaßt und richtig gesteuert, damit man die Brücke nicht verfehlt! Drüben über'm Bach wird abgeessen; die Schlitten bleiben über Nacht hier stehen, und die Muli ziehen sie andern Tags wieder hinauf zum Brünsteinhaus.

Freilich nicht bei Jedem verläuft die Fahrt so glatt wie oben geschildert. Nicht jeder versteht's, den saufen-

den Schlitten zu lenken, ihn seitlich zu werfen, wenn eine Furche kommt, oder die „richtige Reib'n zu kriegen“, wenn der Weg eine Biegung macht. Eine eigentliche Gefahr ist ja beim Rodeln, insbesondere bei der vorzüglich angelegten Rodelbahn am Brünstein, nicht vorhanden, denn selbst wenn der Fahrer stürzt, so fliegt er in die zu beiden Seiten längs der Bahn aufgetürmten Schneemauern, und die Nachkommenden lachen darüber, und er lacht meist selber herzlich mit. Ein Glück noch für ihn, wenn er bei dem Gepurzel nicht auf den Schlittenstrick vergißt, und ihn nicht ausläßt, denn unbekümmert um ihren Reiter eilt sonst die Gams mit samt dem Stoß und dem Wettermantel bergab, wenn nicht ein nach-

folgender Rodler sie einholt und mitleidig auf die Seite stellt.



Bei Wildgrub.

Aufn. v. Maurer u. Biffinger, München.

Welch' vorzüglichen Ruf der Brünstein als Rodelberg besitzt, beweist der überaus starke Besuch an schönen Wintertagen, denn nicht nur aus dem Juntal und seiner nächsten Umgebung kommen sie, die Rodeler und Rodelerinnen; das größte Kontingent stellt Bayerns Hauptstadt. Selbst von Augsburg und von Innsbruck werden im Voraus Schlitten bestellt, und vorigen Winter kamen sogar Besucher vom sächsischen Erzgebirge, wo der Rodelsport ja selbst zu Hause ist, und sie waren hoch entzückt



Die Gfaller-Mühle.
Kunz, v. Maurer u. Biffinger, München.

von den Schönheiten der Berg- und der Talsfahrt. Enttäuscht ist noch keiner zurück gekommen, der zum Rodeln auf den Brünstein stieg, und wenn des andern Morgens nach gesundem, kräftigem Schlaf das Muskelweh am ganzen Körper, das als wohlthuende Folge stets sich einstellt, ihn erinnert an den vergangenen Tag, so er-

wachen damit noch viel andere schöne Erinnerungen, die ihn froh und heiter stimmen, und ihm ein stärkendes Biaticum sein werden auf dem Weg des Alltagslebens.



Gamsbrunft.*)

Herr ist der Winter wieder in den Bergen —
Die Felsenzacken ragen silberglänzend
Ins lichte Blau des kalten klaren Himmels,
Still ist's geworden in der reinen Höhe.

Wie feierlich stimmt dieser sonn'ge Friede
Entrückt dem Erdbentreiben! Träumerisch
Des Winters Wert bewundernd steh ich da
Einsam und stumm —

Da tollert's auf mich nieder
In einer weißen Wolke — Schnee und Steine:
Der Gamspfeiff tönt herab aus dem Gewände,
Dort stürmen sie dahin — ein starkes Rudel!

Was kümmern mich noch Winterherrlichkeit,
Naturfönn, Schwärmen, philosophisch Grübeln?
Wem ging es anders?

Schlüpfrig führt der Pfad
Sinauf die steile, tief verschneite Salbe
Hart an der Wand entlang, rechts gähnt der Abgrund.
Da kommt die „Kanzel“ — diese Stelle kenn' ich
Und fürcht' sie schon im Sommer, teuflisch schwankend
Führt hier ein glatter, schmaler Steg hinüber.

Wie breit er doch im trügerischen Schnee
Mir heute scheint!

Lang steh' ich unentschlossen,
Ein falscher Tritt, ein leichter Schwindel nur,
Dann sind die Gemsen künft'ig vor mir sicher!!

Doch manchen guten Bock schon holt ich mir
In jenem Kar!

Vorwärts!! grad ausgehaut!
Soo . . Schritt für Schritt . . nur kühl!! es faust der
Schnee

Abbröckelnd rechts und links hinab — nur langsam!
Ein Schritt nur noch — Gottlob, jetzt bin ich drüber!!
Aufatmend blick' ich noch einmal zurück,
Dann kriech' zu einem Latschenbusch ich vor
Und lug hinunter in des Kessels Hänge.
Da — unter mir auf einer Felsenplatte
Ein ganzes Rudel — nichts — kein würdig Ziel!!!
Jetzt nur Geduld!



Lang lag ich so, versunken in den Anblick . . .

Es ist ein herrlich Bild voll Eigenart,
Das jeder einmal schauen sollt im Leben!
Die Muttertiere lagern wiederfäugend,
Fast träumerisch, die Jungen necken sich,
Mutwillig hupfend stoßen sie einander,
Nach Ziegenart kampflustig, stets beweglich,
Da klettert eins empor an steiler Wand,
Ein andres steht auf einem spigen Gipfel,
Der handbreit kaum und scheinbar unersteiglich —

Jetzt stutzt die Leitgais! sollte sie mich gar?
Doch nein — da poltert's drüber um die Wand —
Herrgott! zwei starke Böcke, schneumwirbelt,
Im Kampf um den Alleinbesitz des Rudels!

Die wucht'gen Körper eisern eingeklemmt
Auf glatter Fläche, alle Muskeln straff,
Krafttrotzend, wutentbrannt, so stehen sie drohend
Und messen sich mit haherfüllten Blicken.

Jetzt prallen ihre „Stideln“ aneinander,
Doch keiner räumt den Platz — schwer keuchen sie
Aus zottig schwarzer Brust, rings häubt der Schnee,
Hoch aufgewühlt von ihren plumphen „Läusen“.

Jetzt weicht der eine langsam, zäh sich wehrend,
Von oben bringt der andre auf ihn ein,
Mit wilder Wut — ein Stoß — jetzt muß er stürzen!
(Hart hinter ihm gähnt bodenlos die Tiefe),
Da dreht er sich, und weiter tobt das Ringen
Am Rand des Abgrunds,
Und wieder weicht der vorher schon Bedrängte,
Da senkt mein Korn sich auf das Blatt des andern . .

Den Bessern wählt auch hier, wie meist im Leben,
Der Tod sich aus

Zäh bricht der Schuß den winterlichen Frieden,
Der Bock stürzt nieder, rollt, sucht sich zu halten
Und faust Laminen lösend auf die Platte,
Von der das heiß umwor'ne Rudel flieht,
In toller Flucht hinab die Hänge rasend — — —

Wär' ich nur erst im Tal mit meiner Deute!

Arthur Schubart.

*) Entnommen: Aus St. Hubertus Reich von Arthur Schubart.
Verlag von Adolf Bötz & Comp., Stuttgart.



Michael HUTTER: Hüttenwirt 1905 -1910



1906

29. Vereinsjahr

22. Februar 1906

Carneval in Rosenheim.

Ueberalpinisten-Kongreß.

* Rosenheim, 21. Febr. Wenn der überpessimistische Erfinder des Uebermenschen noch erlebt hätte, welche merkwürdige Karrikaturen sich auf den Gebieten des Sports aus einem Ideal in kurzer Zeit heraus zu spezialisieren begannen, wäre er vielleicht doch auch einmal zum Lachen gekommen. Der Ueberalpinist, der extremste Repräsentant hochalpiner Bergsteigerei — nicht zu verwechseln mit dem schon länger bekannten und ganz harmlosen Gebirgsgigerl — ist keineswegs ein Phantastengebilde unserer Humoristen, sondern nur ein sehr dankbares Objekt für deren Witz und Schwanz. Es bildete auch den Hauptgegenstand des vergangenen Samstag im Alpenverein aufgeführten Faschingschwantes von Benno Rauchenegger „Der Ueberalpinisten-Kongreß am Stripfensjoch.“ Zu der Verarbeitung seiner Idee, auf die hier weiter nicht eingegangen werden kann, darf man dem Verfasser nur gratulieren. Der Wechsel der Szenen, der sich dem ausnützbaren Raume anpassen mußte, war sehr geschickt ausgedacht. Da das Stück in wenigen Tagen geschrieben werden mußte, konnte aus Feilen desselben natürlich nicht mehr gegangen werden, es wäre sonst an einigen Stellen vielleicht etwas kürzer angefallen. Bedauerlich ist, daß die beabsichtigte Wiedergabe des Ueberalpinistenbuetts, das von der Jubiläumstheater des Alpenvereins her noch bei vielen in bester Erinnerung steht, unterblieb. Es wäre in Form eines Vorspiels oder Zwischenakts äußerst dankbar aufgenommen worden. — Die Rollen lagen ausnahmslos in guten Händen. Besonders erwähnt seien von den Damen Fil. Brenner, von den Herren Albert Huber als Kommerzienrat Pinkles, Gees als Spitzhabele, Rais als biederer Rosenheimer und Kongreßdiener, Staker als Präsident von Jagge. Dekoration, Bühne und sonstiges Arrangement waren von den Herren Brenner, Hillel und Zieher in herkömmlich äußerst geschickter Weise besorgt. — Was das zahlreich erschienene Publikum anlangt, so wird von den Damen wohl keine sich über den Mangel an Tanzgelegenheit haben beschweren können. Die beständige Abwechslung der beiden Maskenkapellen erwies sich auch neuer wieder als ein ausgezeichnetes Mittel, um das Mißverhältnis der großen Zahl von Tanzlustigen zu dem verfügbaren Raum auszugleichen. Von Seite der festhaften Anwesenden wurden einige Klagen laut über Mangel an guten Plätzen, welchem Mißstand hoffentlich im nächsten Jahre durch Öffnung der Nebelokalitäten abgeholfen wird.

10. März 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Donstag, 13. März cr.
abends 8 Uhr

im Hotel König Otto
Versammlungsabend

mit Vortrag über
Gebirgsbilder aus

Nordamerika. — Mitglieder u. Gäste
sind freundlichst eingeladen.

1569-2,1

Die Sektionsleitung.



10. März 1906

Rosenheim, 15. März. (Alpenverein) Am letzten Sektionsabend führte in seinem Vortrag über Gebirgsbilder aus Nordamerika Herr Regierungsrat Heilmayer seine zahlreichen Zuhörer in eine Gebirgswelt, die wohl keiner der Anwesenden auf seinen Touren kennen lernte, und auch der Vortragende selbst gründete seine Schilderungen nicht auf selbst ausgeführte Touren, sondern auf ein ihm durch verwandtschaftliche Beziehungen zugänglich gemachtes Material amerikanischer Bücher, Karten und Bilder. Nach einer treffenden Skizzierung der Extreme im Nationalcharakter der Yankees begann der Vortragende die im Geiste ausgeführte Wanderung von den an der Ostküste aufsteigenden Allegham Mountain, zu dem geologisch interessanteren Yellowstone National Park mit seinen Stromschnellen und Seen, südwärts ziehend auf das Colorado-Plateau um dann mit der Pacifischen ins Innere Kaliforniens zu bringen, zur Sierra Nevada mit dem Ziel der Touristen, dem von graniternen Wänden umschlossenen Yosemite Tal. In kurzen Zügen gab der Vortragende eine lebendige Schilderung dieser Landschaften mit ihrem satten Kolorit, grössten Fels-

gestalten, heißen Quellen und mächtigen Stromläufen. Eine Anzahl hübscher Farbendrucke und Stereotypaufnahmen erläuterte den Vortrag. Es wäre zu beklagen, wenn künstlich die Bilder erst nach dem Vortrage inkultierten, um so das nicht immer lautlose Herumreichen während eines Vortrages zu vermeiden. Ein zweiter Vortrag behandelte eine Wanderung durch ein sehr bekanntes Gebiet: Eine Nachttour von Rosenheim nach Amerang. Am Rednerpulte stand Rosenheim's Humorist M. Rämpfel und was er sprach war — Witz. In regenstürmischer Nacht verlassen von den Gefährten bis auf einen Getreuen, ihm Gleichgearteten, wanderte der Rähne auf licht- und menschenleerer, gischsprühender Landstraße dem dunklen Ziele zu. Kurz scheint der Weg dem, der ihn „im Nicht gewandelt“, und leicht die Höhe zu erklimmen — doch schwer macht sich der Mensch das Ziel durch seiner ungehärdigten Gedanken Fülle. Rämpfel ist nun in die Reihe alpiner Redner getreten. Der erste Vorstand der Sektion, Herr Dr. S. Reinsch, dankte den beiden Vortragenden mit dem üblichen Rundbrunf.

10. März 1906

Oberaudorf, 22. März. (Alpine Rettungstat) Bei dem am Josefsitag am Bräuereifeld herrschenden Schneesturm gelang es dem braven Hülfe-wart und Pächter Herrn Gutler, einen Münchner Touristen von einem ähnlichen Schicksal zu erretten, wie es der Partie am Kaiser bereitet wurde. Derselbe hatte schon mit seinem Leben abgeschlossen, als der wackere Gutler sich durch Schnee und Sturm hindurcharbeitend dem unter den Nordost-Wänden des Bräuereifelds im Schnee liegenden Touristen zu Hilfe kam.

30. März 1906

Rosenheim, 29. März. (Alpenverein) Zu der eigenartigen, an Naturschönheiten reichsten Gebirgsgruppe der Umgebung Bozens zählen wohl unbefritten die östlich davon liegenden Dolomiten. Seit den 80ern Jahren, in welche Zeit die Erbauung der verschiedenen Schutzhütten durch den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein fällt, ist dieser Gebirgszug unter den Alpinisten immer bekannter geworden und alle diejenigen, welche dorthin ihre Schritte lenkten, sind sich in ihrem Urteil über die geradezu bezaubernde Schönheit und Großartigkeit dieses Massivs einig. Es war daher für jeden Alpenfreund interessant, am letzten Versammlungsabend einen mit prächtigen Lichtbildern unterstützten Vortrag des Herrn Ing. Direktionsassessor Hamm über: „Spaziergänge in der Sella- und Rosengartengruppe“ zu hören. Mit drei Bamberger Sektionsgenossen trat vergangener Herbst der Vortragende von dem idyllisch gelegenen Waldbrunn seine Wanderung durch das herrliche Grödenertal nach dem freundlichen Östlichen Wollenflein an. Die Regensburgerhütte ward infolge des ziemlich guten Wetters bald erreicht, doch andern Tags — zur Besteigung des Sa Rigais (3027 m) — war der Weitergott unfern Alpenfreunden nicht besonders gewogen. Dichter Nebel umhüllte die Zauberwelt der Dolomiten mit ihren bizarren und doch so fesselnden Schönheiten. — Also talabwärts! — Auf der Rückkehr wurde nochmals das Östliche Wollenflein berührt und flotten Tempos marschierten unsere Tapferen über das Grödenertal, durch den Valculetta-Paß der 2583 m hoch gelegenen Picciadusehütte zu. In äußerst beredten Worten schilderte hier der Redner die Mächtigkeit, sowie den andern Tags au'geführten Marsch noch der im Colorado der Sella-Gruppe erbauten Bambergerhütte (2879 m). Die Besteigung des Boë (3152 m) war vom besten Wetter begünstigt. Die Rundschau von diesem Gipfel gehört zu den schönsten Bildern, die je in einem Alpengebiet erobert werden können. In anschaulichster Weise erzählte der Vortragende ihren Weitermarsch über den Coburgerweg nach der Fedaja-Hütte, über Campitello, der Sojalalpe nach der der Sektion Leipzig gehörigen Bajolethütte (2255 m). Von hier aus erklärten die Redner noch den 3001 m hohen Riffelkogel, um desto mehr

24. März 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

G. V.

Dienstag, 27. März cr.
abends 8 Uhr

**Versammlungs-
Abend**

im Hotel „König Otto.“

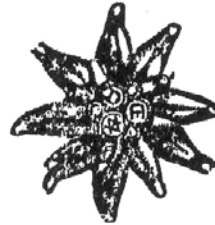
Vorträge:

1. Spaziergänge in der Sella- und Rosengartengruppe (mit Projektion),
2. Das Generalstiftungs-fest von F. D.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

1959-2,2

Die Sektionsleitung.



sich näher in der darunter liegenden Grasleitenhütte von all' den Anstrengungen erholen zu können. Nur schade, daß von dieser hochalpinen „Sitzung“ der Vortragende seinem Auditorium alles verschwieg. Nach kurzem Besuch der Schlernhäuser fand diese wohlgelungene Tour, die unsere Alpinisten in eine einzig schöne Bergwelt geführt hatte, in Bozen — Neumünchen — auch Ostermünchen genannt — ihren würdigen Abschluß. Die zum Teil selbst aufgenommenen prachtvollen Lichtbilder ergänzten in jeder Weise den Vortrag und reicher wohlverdienter Beifall lohnte die prächtigen Ausführungen des Herrn Vortragenden — Nach einer kleinen Pause hatte ein uns wohlbekannter Redner — ein Meister im Witz und Satyre — Frater D.ophilus, das Wort. „Das Generalstiftungs-fest“ so lautete die Überschrift seines noch in mysteriöser Dunkel gehüllten Vortrages. Mit großer Spannung wartete man also auf das, was da kommen sollte! — F. D. brachte es diesmal fertig, sämtliche Vereine bei einem gemeinsamen großen Fest — dem „Generalstiftungs-fest“ — zusammen zu sehen. Dirigiert von einem 13köpfigen Komitee, mit dem Vorsteher eines Generaldirektors, fand dieses Zukunfts-fest in den Brunnensälen des Grand-Hotels „Deutscher Kaiser“ statt. Als Festteilnehmer fanden sich diesmal geschwähige Freundinnen unseres lieben Fraters ein: „Frau Roainger und Wartinger“, die ihm gar viel „Nees“ ins Ohr flüsternten. In dieser Pauscherei kam gar mancher Verein, gar manche Person nicht allzu glimpflich weg, aber — wer Witz und Satyre versteht —, der versteht auch die „schelmischen“ Worte unseres harten Kritikers, der es auch heute wieder verstand, alle fideles Geister bis zum Schluß der Versammlung in animierter Stimmung zu halten. Ein kräftiger alpiner Randtrunk und unablässiger Applaus bezeugten ihm, wie freudig derartige Vorträge von Frater D.ophilus stets begrüßt werden.

20. April 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

E. V.



Dienstag, den 24. April
abends 8 Uhr im Hotel
„Adria Otto“

**Versammlungsabend
mit Vortrag über
„Subalpine Fahrten
in Tirol und Vorarlberg.“** Ein Vor-
trag ohne Sichtbilder.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst
eingeladen.

2647-2,1

Die Sektionsleitung.

27. April 1906

* Rosenheim, 26. April. (Alpenverein.) Ueber „Subalpine Fahrten in Tirol und Vorarlberg“ sprach am letzten Sektionsabend Herr Gymnastialassistent F. Seibel und es war die Bezeichnung „subalpin“ insbesondere für den ersten Teil recht treffend. In Begleitung eines „bierehrlichen“ Stammtischfreundes reiste der Vortragende hochfliegender Pläne voll über Innsbruck nach Imst um von diesem Orte aus den Mutterkopf zu besteigen — doch der Alpinist denkt — und der Begleiter lacht! kaum eine Wegstunde hinter Imst mußte der begeisterte Bergfahrer einsehen, daß sein Gefährte heute den Anstrengungen einer sechsständigen Tour nicht gewachsen war — und hinab ging's wieder nach Imst. Doch — „ein andermal wird's besser geh'n!“ dachte sich der Vortragende und fuhr mit seinem Begleiter nach Saubach. Ein gemeinsamer Aufstieg zur Augsburgerhütte folgte — die Parseler Spitze als Ziel für den Weltten, der Gatschlopf dem Biquemen. Doch nach kurzer Wanderung wieder ein schmähtlicher Rückzug — denn den Stammtischfreund befielen Magenkrämpfe. Andern Tags wanderte der Vortragende allein, verlassen von dem Begleiter, zur Sceaplana und ein selten schöner Tag, der die herrliche Schau von diesem vielbesuchten Gipfel voll eröffnete, ließ ihn vergessen, was die vergangenen Tage ihm genommen hatten. Der erste Vorstand der Sektion dankte dem Klubner für seinen mit gesundem Humor gehaltenen Vortrag. Herr Hellel ließ eine Anzahl alterer auf Seite gedruckter Photographien von dem in den letzten Tagen so schwer heimgesuchten San Francisco zirkulieren. — Einer Anregung des Herrn Gymnastialassistenten Ebenhofer folgend, werden noch vor Beginn der hochtouristischen Saison einige „praktische Abende“ in Kartenlesen etc. veranstaltet werden.

05. Mai 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.
Dienstag, den 8. Mai cr.
abends 8 Uhr
im Hotel Deutscher Kaiser
Familien-Abend
mit Projektion.



Bilder aus dem Innthal.
Die Bilder sind Aufnahmen hiesiger
Amateur Photographen.
Mitglieder und Gäste sind freundlichst
eingeladen.
S013-2,1 Die Sektionsleitung.

12. Mai 1906

* Rosenheim, 11. Mai. (Alpenverein.) Vorträge mit Projektionen stehen heutzutage auf dem Programm einer jeden alpinen oder damit verwandten Vereinigung; unsere Alpenvereinssektion ging mit ihrer am Dienstag, den 8. ds., stattgefundenen gut besuchten Familienabend im Hotel „Deutscher Kaiser“ noch einen Schritt weiter, indem sie einen Projektionsabend „Bilder aus dem Innthal“ mit einem verbindenden und erläuternden Vortrage veranstaltete. In über hundert Bildern sahen wir die Schönheit unseres bayerischen Innthales und seiner angrenzenden Gebiete; vom Loosmoor zu stillen Waldgründen hinauf zu Almen und Gipfeln, hinab in freundliche Täler führte die reizvolle Wanderung. Bilder voll intimer Reize wechselten mit romantischen Szenarien und künstlerisch aufgesetzten Interieurs und Genres, und es dürfte die Anschauung: „Wo die Photographie aufhört, fängt die Kunst an“, wohl nur relative Bedeutung haben. Die Bilder waren zum überwiegenden Teile von Mitgliedern des Amateurphotographenklub Rosenheim aufgenommen worden, und haben diese damit wieder einen Beweis ihrer innigen Naturbeobachtung, künstlerischen Auffassung und technischen Könnens erbracht. Der erste Vorstand genannten Klubs, Herr Reallehrer Weyrauther, übernahm in lebenswürdiger Weise die Führung auf dieser genußreichen Wanderung, und lernten wir an ihm einen fein empfindenden, gemüthvollen Mentor und begeisterten Verehrer der Sichtbilderkunst kennen, und möge es gestattet sein, auch an dieser Stelle ihm und seinen Jüngern den innigen Dank des Alpenvereins und seiner Gäste auszudrücken.

09. Mai 1906

* Rosenheim, 8. Mai. (Die Alpenvereinssektion) veranstaltet heute Dienstag abends 8 Uhr im Hotel Deutscher Kaiser einen Familienabend mit Projektion. Es gelangen Bilder aus dem Innthal zur Vorführung und sind dieselben Aufnahmen hiesiger Amateurphotographen. Mitglieder und Gäste sind zu diesem heute abends stattfindenden Familienabend freundlichst eingeladen.

09. Mai 1906

* Rosenheim, 8. Mai. (Die Alpenvereinssektionen Aibling und Rosenheim) veranstalteten morgen Mittwoch abends im Gasthause Stadlerbräu in Kolbermoor eine Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung. Der durch Sichtbilder illustrierte Vortrag des Herrn prakt. und Bahnarzt Dr. Eisenhofer in Kolbermoor behandelt „Eine Reise nach Rom und Neapel mit Besichtigung des Vesubs“.

12. Mai 1906

* Rosenheim, 11. Mai. (Alpenverein.) Vergangenen Mittwoch abend fanden sich auch heuer wieder die beiden Nachbarsektionen Rosenheim und Aibling in dem festlich dekorierten Stadlerbräusaal in Kolbermoor zu einer gemüthlichen Unterhaltung ein. Nachdem Herr Regierungsrat v. Reifner, Vorstand der Sektion Aibling, die Erschienenen aufs beste begrüßt hatte, hieß Herr Direktor Jordan die alpinen Gäste herzlich willkommen und gab in kernigen Worten seiner Freude Ausdruck, daß der rege Besuch dieser alljährlichen Zusammenkunft der sicherste Beweis für das überaus freundschaftliche Band sei, das seit Jahren die beiden Sektionen verknüpfe. Nach kurzer Pause hielt Herr Dr. Eisenhofer, Kolbermoor, einen interessanten Vortrag über: „Eine Reise von Rom nach Neapel“ mit Besichtigung des Vesubs. Ein äußerst dankbares Thema, dies zu erzählen von all den antiken Gebäuden, von jenen allheiligen Sagen, wo unter der glänzenden Sonne des Südens die marmornen Trümmer verschwundener Zeiten den Wanderer fesseln! An Hand geschichtlicher Daten fanden die viel besuchten herrlichen Ruinenstätten ihre Erklärung, wie der Vortragende es auch verstand, den Ausblick auf das weite Meer vom Krater des Vesubs in farbenprächtigster Weise zu schildern. Für den gediegene Vortrag, sowie für die im zweiten Teile des Abends vorgeschrittenen prächtigen Sichtbilder dankten die zahlreichen Anwesenden Dr. Eisenhofer durch lebhaften Beifall. Fröhliche Weisen eines gut geschulten Musikorchesters verklärten aufs angenehmste die Zwischenpausen, so daß nur zu rasch die schönen Stunden alpinen Beisammenseins entschwanden.

24. Mai 1906

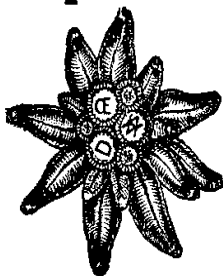
* Rosenheim, 23. Mai. (Alpenverein.) Allem Anschein nach wird morgen bei gutem Wetter die Rosenheimer Hütte sehr gut besucht werden; vorsichtige Touristen werden sich auf einen vielleicht eintretenden Ueberfluß an Proviantmangel einrichten, dessen entschuldbare Ursache in der andauernd schlechten Witterung der vorhergehenden Zeit zu suchen wäre.

24. Mai 1906

Rosenheimer Hütte auf der Hochriß.

Von herrlichem Wetter begünstigt fand am Samstag die Wirtschasteröffnung der Rosenheimer Hütte unter reger Beteiligung seitens der Sektionsmitglieder statt. Wie bereits bekannt, hat vergangenen November ein Föhnsturm der Hütte ziemlich großen Schaden zugefügt, so daß es nur der Mäßigkeit des eifrigen Hochrißreferenten Herrn Kunstmühlbesitzer Gg. Finsterwalder zu danken ist, daß innerhalb so kurzer Zeit die notwendigen Baureparaturen vollendet wurden und dies alpine Heim jedem frohen Bergwanderer nun wieder Unterkunft bieten kann. Schon tags vorher fand sich eine kleine Anzahl Freunde zusammen, um gemeinschaftlich nach dem Treffpunkt, der Rosenheimer Hütte, aufzubrechen. Ein mächtigem Himmel loberndes Bergfeuer begrüßte die Ankommenden. In animierter Stimmung verließen rasch die Abendstunden, und schon am frühen Morgen trieben die tapferen „Wilden“ die noch schlafenden Jünger aus ihren Lagern. Von allen Anstiegsrouten strebten nun Touristen der gastlichen Stätte zu, und bunte Gruppen lagerten sich rings um die Hütte, um die prachtvolle Fernsicht zu genießen. Einige Sektionsmitglieder unter Anführung des Herrn Referenten beschäftigten vormittags die neu zu erbauende Weganlage in der Richtung nach Nußdorf. Der Steig wird dem Besucher dieses Gebietes eine äußerst genußreiche Wanderung bieten, da sie ihn ohne Höhenverlust von der Hütte an den walddreichen, wildromantischen Abhängen des Karköpfls entlang führen wird. Hinter den Spatenaueralmen biegt dann dieser Weg wieder in den gen Nußdorf ein. — Sportsfrohe Alpinisten fanden reizvolle Betätigung durch die Gratwanderung vom Hochrißgipfel über das Karköpfl nach dem Feuchted. Gegen nachmittag entwickelte sich um das gastliche Heim ein gar fröhliches Treiben. Viele kampierten im Freien bei „Mutter Grün“, während die langlustige Welt im Innern der Hütte sich froh nach den Klängen des „Maurerklaviers“ über die Dielen drehte. Die Bewirtschaffung der Hütte liegt in besten Händen der Maurerschen Eheleute, und werden die Touristen daselbst stets eine behagliche Unterkunft und gute Verpflegung finden. Bis 10. Juni ist die Hütte nur an Sonn- und Feiertagen, von da ab bis zum Spätherbst dann wieder tagtäglich geöffnet.

01. Juli 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

Sonntag, den 1. Juli

Sektionsstouren

Vom Tagelwurm.

1. Auf dem „Neuen Weg“ zum Bränsteinhaus.
2. Ueber den Thraiden zum Bränstein. Abfahrt morgens 5 Uhr 34 Min. nach Brannenburg.

Zu zahlreicher Teilnahme ladet ein

e. V.

4307-2,2

Der Ausschuß.

10. Juli 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Bei jeder Witterung!

Sonntag, 15. Juli cr.

Sektions-Ausflug

mit Damen

auf den Heuberg.

Begehung des neuangelegten Sektionsweges von Ruhdorf auf die Bichleralm.

Dieselbe ist an diesem Tage bewirtschaltet.

Nachmittags 2 Uhr gemeinsamer Treffpunkt auf der Alm.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

4547-3,1

Der Ausschuß.

20. Juli 1906

* Rosenheim, 19. Juli. (Alpenverein.) Wohl noch nie ist ein Unternehmen der Alpenvereinssektion Rosenheim in so rascher Zeit zur Vollendung gelangt, als die Erschließung des Heubergs durch eine Weganlage vom Juntale aus, wodurch die an der steilen Westseite des Heubergs liegende Bichleralm in 1½ Stunden erreicht werden kann; daher ist auch die Freude erklärlich, welche nicht nur in alpinen Kreisen, sondern auch bei der Juntaler Landbevölkerung herrschte, und welche sich zu einer selten anzutreffenden Festsitzimmung bei den vielen Besuchern am Sonntag, 15. Juli, veranstalteten Begegnungsfeier verdichtete. Unerwartet eingetretener Sonnenschein, farbenreiche Wimpeldekoration, eine spielerische Dorfkapelle, ein improvisierter Tanzboden und durststillendes Föhlingerlöchl-Bier (dieses zwar an Qualität die Quantität weit übertreffend) beglückten die bergröhrte Schar von Alpenvereinsmitgliedern, Sommerfrischlern, schmucken Bauernmädels und kräftigen Burschen, welche von Ruhdorf aus auf den in geschickter Weise durch steiles Terrain sich hindurchwindenden Weg zur Bichleralm emporzog. In frohlichen Zuchjern, frischem Gesang, humorvollen Gesprächen und lebhaften Bewunderungsrufen über die herrliche Lage der Bichleralm gab sich die Begeisterung der Teilnehmer kund. Was an den Mienen aller zu erkennen war, fand zusammengebrängten Ausdruck in den Reden und Ansprachen, welche den Akt der Eröffnung bildeten: ein launiges Gedicht von Herrn Expeditor Michael Rämpfl auf den Anlaß und auf die Alpenvereinssektion, insbesondere dem tatkräftigen Heuberreferenten Herrn Karl Kais jr., vorgelesen von Herrn Reallehrer Seibl, eine feurige Begrüßungsrede des Herrn Karl Kais jr., eine wohlverdiente Anerkennungsansprache des Vorstandes Herrn Dr. S. Meisch an die Gemeinde Ruhdorf für deren entgegenkommendes Verhalten, und eine von lebhaftem Sinn für Bergesfreiheit und Bergeschönheit getragene Dankrede des Herrn Rechtsanwalt Dettendorfer namens der Gemeinde Ruhdorf an die Alpenvereinssektion Rosenheim für die Schaffung der Weganlage. Nach den verschiedensten Richtungen und zu verschiedenartigem Tänzern kreuzten sich gegen Abend die annähernd in einer Anzahl von 200 Teilnehmern anwesenden Heubergbesucher; alle aber werden die Freude des Tages in gleich intensiver Weise zu Tale getragen haben.

1906

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

10. Juli 1906

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim. E. V.
Dienstag, den 10. Juli abends 8 Uhr
im oberen Lokal des Bräu am Anger-Keller



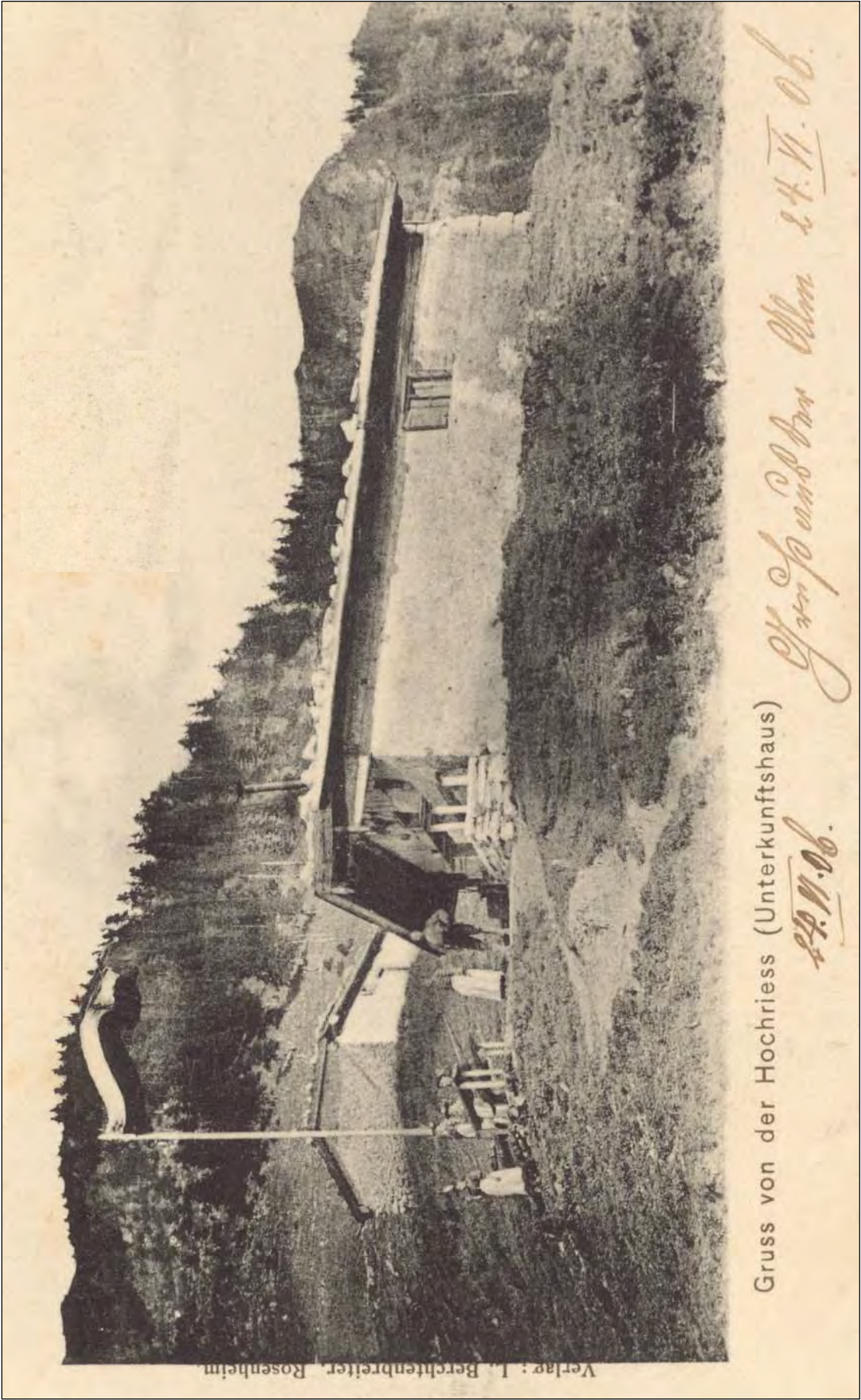
Außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Vorbesprechung zur Generalversammlung zu Leipzig am 9. September.
2. Vortrag über „Cartographische Exkursionen“.
3. Wichtige Hochrith-Angelegenheiten.

Die Mitglieber ladet freundlichst ein

4468-3,3
Der Ausschuß.

13. Juli 1906

* Rosenheim, 12. Juli. (Alpenverein) In der am Dienstag, den 10. ds. abends im oberen Lokal des Bräu am Anger-Keller stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung sprach nach kurzen Begrüßungsworten zunächst der 1. Vorstand der Sektion, Herr Dr. Reinisch, über die Stellungnahme der Sektion zu einigen der heutigen Generalversammlung zu Leipzig zur Beschlußfassung vorliegenden Anträgen und es fand insbesondere der Antrag 10 der Sektion Rassel, betr. die allgemeine Einführung einer Hüttengebühr allgemeine Mißbilligung. Herr Georg Finklerwalder referierte hierauf in präziser Form und mit bekannter Sachkenntnis über das Hochrithunternehmen der Sektion. Er legte in eingehender Begründung die Vorteile der Erwerbung eines neuen Anteils der bestehenden Alpengemeinschaft dar und verbiethete seine Ausführungen zu dem Antrage: „Die Generalversammlung wolle den Ankauf von Plan-Nummer 1962 ferner eines Drittelanteils von Plan-Nummer 1965 u. a. der Steuergemeinde Lörwang um den Preis von 2000 Mk. beschließen“. Von dem derzeitigen Eigentümer lag bereits eine bindende Erklärung vor, seinen Anteil an die Sektion zu verkaufen. Die nach kurzer Pause erfolgte Abstimmung ergab als erfreuliches Resultat die Annahme des Antrages mit allen gegen eine Stimme. Ein beifällig aufgenommenes Hoch galt dem neuen Besitz: und nicht weniger dem unermüdeten Förderer und Referenten dieses Gebietes, Herrn Georg Finklerwalder. Herr J. Sellel, der alpine Praktiker, zeigte uns in seinem Vortrage: Cartographische Exkursionen in gedrängter Kürze die Entstehung und Darstellung der Höhenkonturkarte, die Anwendung der Schraffier- und Strichmethode an einigen unserem Sektionsgebiete entnommenen recht anschaulichen Beispielen. Lebhafter Beifall dankte dem an der Schultafel dozierenden Alpinisten und es wäre nur zu begrüßen, wenn dieser Vortrag als Vorläufer eines Cyclus praktischer Abende gelten könnte. Ehrliche Begeisterung für den Alpinismus, innige Freude an der Natur ließe Zuhörer und Hörer hierzu wohl finden! In launigen Worten gedachte man noch im Verlaufe des Abends eines lieben scheidenden Sektionsgenossen, des nach Kalmbach versetzten Herrn Reallehrer F. Seibel, dem die Sektion in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um dieselbe ein treu Gedenden bewahren wird.



Verlag: L. Berchtenbreiter, Rosenheim

Gruss von der Hochriess (Unterkuftthaus)
24. VII. 06.

Graf und Frau Ellen 24. VII. 06.

Ausserordentliche Generalversammlung

am 10. Juli 1906
im oberen Lokale des Bräu am Anna-Keller
Anwesend: Der Ausschuß mit Ausnahme
der Auswärtigen und 42 Mitglieder.
I. Der I. Vorstand Herr Dr. Reinsch begrüßt
in gewohnter Weise die Versammlung
und bespricht hierauf:
Einige der Generalversammlung des Alpen-
vereins zu Leipzig vorliegende An-
träge. Der Antrag 10 der Sekt. Kassel:
„Die allgemeine Einführung einer
Hüttengebühr“ findet allgemeine
Mißbilligung, weil insbesondere in
den Vorbergen dies praktisch kaum
durchführbar wäre und auch den Hütten-
besitzern aus wirtschaftlichen Erwägungen
nicht vorteilhaft erscheinen kann.
Verallgemeinerung wirkt wie überall
so auch hier schädigend.
Der I. Vorstand ersucht hierauf
den Hochriesreferenten Herr Gg. Fin-
sterwalder um den Vortrag seines
Referates:

erwähnt in Leipzig vorliegenden An-
trägen. Der Antrag 10 der Sekt. Kassel:
„Die allgemeine Einführung einer
Hüttengebühr“ findet allgemeine
Mißbilligung, weil insbesondere in
den Vorbergen dies praktisch kaum
durchführbar wäre und auch den Hütten-
besitzern aus wirtschaftlichen Erwägungen
nicht vorteilhaft erscheinen kann.
Verallgemeinerung wirkt wie überall
so auch hier schädigend.
Der I. Vorstand ersucht hierauf
den Hochriesreferenten Herr Gg. Fin-
sterwalder um den Vortrag seines
Referates:

Ausserordentliche Generalversammlung
am 10. Juli 1906
im oberen Lokale des Bräu am Anna-Keller
Anwesend: Der Ausschuß mit Ausnahme
der Auswärtigen und 42 Mitglieder.
I. Der I. Vorstand Herr Dr. Reinsch begrüßt
in gewohnter Weise die Versammlung
und bespricht hierauf:
Einige der Generalversammlung des Alpen-
vereins zu Leipzig vorliegenden An-
träge. Der Antrag 10 der Sekt. Kassel:
„Die allgemeine Einführung einer
Hüttengebühr“ findet allgemeine
Mißbilligung, weil insbesondere in
den Vorbergen dies praktisch kaum
durchführbar wäre und auch den Hütten-
besitzern aus wirtschaftlichen Erwägungen
nicht vorteilhaft erscheinen kann.
Verallgemeinerung wirkt wie überall
so auch hier schädigend.
Der I. Vorstand ersucht hierauf
den Hochriesreferenten Herr Gg. Fin-
sterwalder um den Vortrag seines
Referates:

II. Ankauf eines zweiten Anteiles der
Seitenalm. Nach einer Einleitung
über Entstehung und Entwicklung
des Hochriesunternehmens kommt
der Vortragende auf den derzeitigen
Stand und auf die günstige Zukunft
desselben zu sprechen und stellt
hierauf folgende

Anträge:

1. Antrag. Die Generalversammlung
wolle den Ankauf v. Pl. #. 1962 ferner
eines Drittelanteils von Pl. # 1965, 1966
1967, 1968 der Steuergemeinde Törrwang
um den Preis von M. 2000,- beschließen

2. Antrag. Die Gvslg. wolle nach § 19 der
Statuten die Aufnahmen eines Dar-
lehens bis zum Höchstbetrage von
M. 2000,- bei der Bayer. Landwirtschaftsbank
oder einer anderen Bank gegen
Hypothekbestellung an I. Stelle

II. Ankauf eines zweiten Anteiles der
Seitenalm. Nach einer Einleitung
über Entstehung und Entwicklung
des Hochriesunternehmens kommt
der Vortragende auf den derzeitigen
Stand und auf die günstige Zukunft
desselben zu sprechen und stellt
hierauf folgende

Anträge:

1. Antrag. Die Generalversammlung
wolle den Ankauf v. Pl. #. 1962 ferner
eines Drittelanteils von Pl. #. 1965, 1966
1967, 1968 der Steuergemeinde Törrwang
um den Preis von M. 2000,- beschließen.
2. Antrag. Die Gvslg. wolle nach § 19 der

Statuten die Aufnahmen eines Dar-
lehens bis zum Höchstbetrage von
M. 2000,- bei der Bayer. Landwirtschaftsbank
oder einer anderen Bank gegen
Hypothekbestellung an I. Stelle

auf den Gesamtbesitz der Sektion auf der
Seitenalm.

III. Es erfolgt Abstimmung:
Der 1. Antrag wird mit 42 gegen 1 Stimme
angenommen.

Der 2. Antrag wird mit 42 gegen 2 Stimmen
angenommen.

Ein lebhafter Beifall folgte diesem nahezu
einstimmigen Beschlusse. Zum Beifall
gesellte sich ein herzlicher Dank für den
unermüdeten Förderer des Hochriesunter-
nehmens Herrn G. Finsterwalder.

IV. Der II. Vorstand der Sektion Herr J. Heliel
hält hierauf seinen Vortrag über:

Kartographische Exkursionen.

Herr Heliel zeigte sich uns in diesem
Vortrage wieder als ein Alpinist, der
ehrlich bemüht ist das Wissenschaftliche mit
dem Praktischen im Alpinismus zu verein-
nen und zu fördern.

V. Nach einer Einladung des rührigen
Heubergreferenten, Herrn K. Rais, zur
Erstbegehung des neu angelegten
Weges auf den Heuberg und kurzen
Abschiedsworten d. Gymn. Ass. Edenhofer
an den nach Kulmbach versetzten
Kollegen Seibel schließt der I.¹ Vorsitzen-
de die außerordentliche Generalver-
sammlung um 11 1/2 h.

Reinsch

auf¹ den Gesamtbesitz der Sektion auf der
Seitenalm¹.

III. Es erfolgt Abstimmung:

Der 1. Antrag wird mit 42 gegen 1 Stimme
angenommen.

Der 2. Antrag wird mit 42 gegen 2 Stimmen
angenommen.

Ein lebhafter Beifall folgte diesem nahezu
einstimmigen Beschlusse. Zum Beifall
gesellte sich ein herzlicher Dank für den
unermüdeten Förderer des Hochriesunter-
nehmens Herrn G. Finsterwalder.

IV. Der II. Vorstand der Sektion Herr J. Heliel
hält hierauf seinen Vortrag über:

Kartographische Exkursionen.

Herr Heliel zeigte sich uns in diesem
Vortrage wieder als ein Alpinist, der
ehrlich bemüht ist das Wissenschaftliche mit
dem Praktischen im Alpinismus zu verein-
nen und zu fördern. (siehe auch Zeitgsbericht).

V. Nach einer Einladung des rührigen
Heubergreferenten, Herrn K. Rais, zur
Erstbegehung des neu angelegten
Weges auf den Heuberg und kurzen
Abschiedsworten d. Gymn. Ass. Edenhofer
an den nach Kulmbach versetzten
Kollegen Seibel schließt der I.¹ Vorsitzen-
de die außerordentliche Generalver-
sammlung um 11 1/2 h.

S. Reinsch

F. Dietrich

Nr. 1488

Abschrift

19. Juli 1906

Eing. mit 1 T. v. G. B. A. Rosenheim
am 8. 11. 1906 + T. B. Nr. 2182.

Hilfswort

Urschrift No. 1488

Kaufvertrag

2000 A. J. 1906

2000 A. J. 1906	
10 - Mobil	
10000	40.00
4	0.20
1000	0.50
1000	10.50
1000	3.00
1000	0.90
1000	0.05
1000	0.20
<hr/>	
Summe 55.55	
<i>bygel</i>	

Heute, den neunzehnten Juli

neunzehnhundertsechs

19. Juli 1906

erschieden vor mir, Justizrat Friedrich Heimer, k. Notar am Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle:

1. Herr Doktor Sigmund Reinsch, k.

Reallehrer in Rosenheim, für Grundbesitz als Vertreter der Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim,

2. Johann Weiß junior, verheirateter Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen,

eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als bevollmächtigter Vertreter seiner Ehefrau Katharina

Weiß junior, verheirateter Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen,

erschieden vor mir, Justizrat Friedrich Heimer, k. Notar am Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle:

3 in dem Grundbesitz der
Wurde am 27. 07. 06

Nr. 1488 Abschrift
19. Juli 1906

Gesch. Reg. No 1488
1. Kaufvertrag

Heute, den neunzehnten Juli
neunzehnhundertsechs
19. Juli 1906
erschieden vor mir, Justizrat Friedrich
Heimer, k. Notar am Notariate Rosen-
heim I. an der Amtsstelle:

1. Herr Doktor Sigmund Reinsch, k.
Reallehrer in Rosenheim,
hier handelnd als Vertreter der Alpen-
vereinssektion Rosenheim, anerkannter
Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim,

2. Johann Weiß junior, verheirateter
Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roß-
holzen,
eigenen Namens und zugleich auch
hier handelnd als bevollmächtigter
Vertreter seiner Ehefrau Katharina

Weiß, geborenen Staber, auf Grund in
Vollmacht vorliegender diebündlicher
Vollmachturkunde vom 17. März 1905,
GKNr. 591, wonach Josef Weiß junior
von seiner genannten Ehefrau zu
deren Bevollmächtigtem in allen
Rechtsangelegenheiten ernannt und
ermächtigt ist, für dieselbe Kufte,
Grundstücke mit Kufte, Hypothek jeder
Art vorzunehmen, insbesondere, Ver-
träge und Vergleiche abzuschließen,
Verzichte zu erklären, Geld, Wertsachen
und sonstige Gegenstände anzunehmen
und ihren Empfang zu bestätigen und
die Eintragung und Löschung von
dinglichen Rechten und von Ver-
änderungen an solchen, sowie die
Berichtigung des Besitztitels und
die Umschreibung in den öffent-
lichen Büchern zu bewilligen und

Weiß, geborenen Staber, auf Grund in
Urschrift vorliegender dies' amtlicher
Vollmachtsurkunde vom 17. März 1905,
GKNr. 591, wonach Johann Weiß junior
von seiner genannten Ehefrau zu
deren Bevollmächtigtem in allen
Rechtsangelegenheiten ernannt und
ermächtigt ist, für dieselbe Rechts-
handlungen und Rechtsgeschäfte jeder
Art vorzunehmen, insbesondere, Ver-
träge und Vergleiche abzuschließen,
Verzichte zu erklären, Geld, Wertsachen
und sonstige Gegenstände anzunehmen
und ihren Empfang zu bestätigen und
die Eintragung und Löschung von
dinglichen Rechten und von Ver-
änderungen an solchen, sowie die
Berichtigung des Besitztitels und
die Umschreibung in den öffent-
lichen Büchern zu bewilligen und

zu beantragen.

Herr Doktor Sigmund Reinsch ist
laut Eintrag im Vereinsregister
dermalen erster Vorsitzender des
Ausschusses der Alpenvereinssection
Rosenheim, anerkannten Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim
und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines
in allen Rechtsangelegenheiten
nach Maßgabe der Vereinssatzungen
befugt.

Herr Sigmund Reinsch, Notar
beide persönlich bekannt sind,
beurkundet nach vorhergegangener
Grundbucheinsicht folgenden
Kaufvertrag.

I.

Die Eheleute Johann und Katharina

zu beantragen.
Herr Doktor Sigmund Reinsch ist
laut Eintrag im Vereinsregister
dermalen erster Vorsitzender des
Ausschusses der Alpenvereinssection
Rosenheim, anerkannten Vereins
mit dem Sitze zu Rosenheim,
und als solcher für sich allein
zur Vertretung dieses Vereines
in allen Rechtsangelegenheiten
nach Maßgabe der Vereinssatzungen
befugt.
Auf Ersuchen der Erschienenen,
welche mir Notar beide persön-
lich bekannt sind, beurkunde ich
nach vorhergegangener Grundbuchs-
einsicht folgenden
Kaufvertrag.

I.
Die Eheleute Johann und Katharina

Weiß, letztere hier vertreten von
Ersterem, welche beide nach Grund-
buchsvortrag miteinander in
allgemeiner Gütergemeinschaft
leben, verkaufen hiemit ihre in
der

Steuergemeinde Törwang,
k. Amtgerichts und Rentamts
Rosenheim gelegene, im Grundbuche
genannten Gericht für Roßholzen
Band II, Seite 38, Blatt N^o 61 bei ihrem
Anwesen Hs. N^o 22 in Obersulzberg vor-
getragene, sogenannte Seitentalpe,
bestehend aus:

Fl. N^o 1962 Alpenhütte, zu
flaba
Fl. N^o 1965* Weide -
Fl. N^o 1966* Weide und
und Wald
Fl. N^o 1967* Wald und

Weiß, letztere hier vertreten von			
Ersterem, welche beide nach Grund-			
buchsvortrag miteinander in			
allgemeiner Gütergemeinschaft			
leben, verkaufen hiemit ihre in der			
Steuergemeinde Törwang,			
k. Amtgerichts und Rentamts			
Rosenheim gelegene, im Grundbuche			
genannten Gericht für Roßholzen			
Band II, Seite 38, Blatt N ^o 61 bei ihrem			
Anwesen Hs. N ^o 22 in Obersulzberg vor-			
getragene, sogenannte Seitentalpe,			
bestehend aus:			
PI N ^o	1962	Alpenhütte, zu	0,007 ha
			sieben Zehntel Ar
PI N ^o	1965*	Weide - 1/3 Anteil, zu	4,617 ha
PI N ^o	1966*	Weide mit Latschen	
		und Wald - 1/3 Anteil zu	5,520 ha
PI N ^o	1967*	Wald und Latschen	

1/3 Anteil-zu 3,009 ha
 PIN 1968* Latschen 1/3 Anteil-zu 4,201 ha
 Gesamtläche 17,354 ha
 siebzehn Hektar, fünfunddreissig vier Zehntel Ar,

mit Nutzen, Rechten und Lasten,
 so wie sie diese Alpen selbst erworben
 und seither besessen haben,
 mit Allem, was in der Alpen-
 hütte niet-, nagel-, band-, wand-,
 mauer-, und erdfest ist und
 der gesamten dormalen in der
 Alpenhütte befindlichen Einrichtung,
 an

die Alpenvereinssektion
 Rosenheim, anerkannter Verein mit dem
 Sitze zu Rosenheim, hier vertreten
 von Herrn Doktor Sigmund Reinsch,
 um den Kaufpreis von - 2050 M
 zweitausendundfünfzig Mark, -

1/3 Anteil zu	3,009	ha
PIN° 1968*	Latschen - 1/3 Anteil zu	4,201 ha
	Gesamtläche	17,354 ha

siebzehn Hektar, fünfunddreissig vier Zehntel Ar,
 mit Nutzen, Rechten und Lasten,
 so wie sie diese Ape selbst erworben und seither besessen haben,
 mit Allem, was in der Alpen-
 hütte niet-, nagel-, band-, wand-,
 mauer-, und erdfest ist und
 der gesamten dormalen in der
 Alpenhütte befindlichen Einrichtung
 an
 die Alpenvereinssektion Rosenheim,
 anerkannter Verein mit dem
 Sitze zu Rosenheim, hier vertreten
 von Herrn Doktor Sigmund Reinsch,
 um den Kaufpreis von - 2050 M
 zweitausendundfünfzig Mark, -

von fünfzig Mark — 50 M
auf die Einrichtung der Alpen-
hütte treffen, —————
zum vollen Eigentum. —————

II.

Käuferin macht sich verbindlich, den
Kaufschilling, welcher ihr bis zum
Verfalltermine unverzinslich kredi-
tiert bleibt, zum Teilbetrage von
eintausend Mark — 1000 M
spätestens am sechszwanzig-
sten dieses Monats, zum Rest-
betrage von ————— 1050 M
eintausendfünfzig Mark — aber
spätestens am ersten September
dieses Jahres bar und kosten-
frei zu bezahlen und unterwirft
sich hierwegen für den Fall der
Nichteinhaltung der sofortigen
Zwangsvollstreckung.

wovon 50 Mark — 50 M
auf die Einrichtung der Alpen-
hütte treffen,
zum vollen Eigentum.

II.
Käuferin macht sich verbindlich, den
Kaufschilling, welcher ihr bis zum
Verfalltermine unverzinslich kredi-
tiert bleibt, zum Teilbetrage von
eintausend Mark — 1000 M
spätestens am sechszwanzig-
sten dieses Monats, zum Rest-
betrage von — 1050 M
eintausendfünfzig Mark — aber
spätestens am ersten September
dieses Jahres bar und kostenfrei
zu bezahlen und unterwirft sich
hierwegen für den Fall der
Nichteinhaltung der sofortigen
Zwangsvollstreckung.

III.

Mit hypothekarischer Sicherstellung
das Kaufschillings verzichteten Ver-
käufer.

IV.

Käuferin wird hiemit in den
Besitz und Genuß des Kaufsobj.
jaktat gesetzt, und übernimmt
die hierauf ruhenden Steuern,
Lasten und Abgaben vom ersten
Juli laufenden Jahres ab.

V.

Die Beteiligten, demnach ver-
fahren gemacht, daß sich das
objekt demalen noch im Hypo-
thekenverbande befindet, beharren
gleichwohl auf der Beurkundung.

VI.

Käuferin anerkennt hier noch
drücklich, daß die Verkäufer

III.
Auf hypothekarische Sicherstellung
des Kaufschillings verzichten Ver-
käufer.

IV.
Käuferin wird hiemit in den
Besitz und Genuß des Kaufsobj-
ektes gesetzt, und übernimmt
die hierauf ruhenden Steuern,
Lasten und Abgaben vom ersten
Juli laufenden Jahres ab.

V.
Die Beteiligten, darauf aufmerk-
sam gemacht, daß sich das Kaufs-
objekt demalen noch im Hypo-
thekenverbande befindet, beharren
gleichwohl auf der Beurkundung.

VI.
Käuferin anerkennt hier noch aus-
drücklich, daß die Verkäufer

als fällbarige Miteigentümer der
Seitenalpe auf das dort befind-
liche, durch Windbruch gefallene
Holz, beziehungsweise auf den
Erlös für dieses bereits verkaufte
Holz nach Maßgabe ihres bisherigen
Miteigentums anteilsberechtigt
sind.

VII

Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten Käuferin trägt, erhält
diese Ausfertigung.

VIII

Nach rentamtlichem Zeugnis
ist das Kaufobjekt
bodenzinsfrei.

IX

Herr Doktor Reinsch bemerkt
noch, daß die Alpenvereins-
sektion Rosenheim in ihrer außer-

als seitherige Miteigentümer der
Seitenalpe auf das dort befind-
liche, durch Windbruch gefallene
Holz, beziehungsweise auf den
Erlös für dieses bereits verkaufte
Holz nach Maßgabe ihres bisherigen
Miteigentums anteilsberechtigt
sind.

VII.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten Käuferin trägt, erhält
diese Ausfertigung.

VIII.

Nach rentamtlichem Zeugnis vom
11. Juli 1906 ist das Kaufobjekt
bodenzinsfrei.

IX.

Herr Doktor Reinsch bemerkt schließ-
lich noch, daß die Alpenvereins-
sektion Rosenheim in ihrer außer-

ordentlichem Generalversammlung
vom 10. Juli 1906 gegenwärtigen
Kaufvertrage bereits genehmigt
hat.

X.

Verkäufer haftet nur für Eigen-
tum, sowie für Hypothek und
Grundlastenfreiheit des Kaufs-
objektes.

XI.

Auf Grund vorstehenden Ver-
trages erklären die Beteiligten,
daß das Eigentum an der
in der Steuergemeinde Toerwang
(ge...lies.) k. Amtsgerichts Rosenheim
gelegenen, im Grundbuche dieses
Gerichts für Roßholzen, Band II, Blatt
No 61 (belies.) vorgetragenen So-
genannten Seitenalpe, bestehend aus:

ordentlichen Generalversammlung
vom 10. Juli 1906 gegenwärtigen
Kaufvertrag bereits genehmigt
hat.

X.

Verkäufer haften nur für Eigen-
tum, sowie für Hypothek- und
Grundlastenfreiheit des Kaufs-
objektes.

XI.

Auf Grund vorstehenden Ver-
trages erklären die Beteilig-
ten darüber einig zu sein,
daß das Eigentum an der
in der Steuergemeinde Toerwang
(ge...lies.) k. Amtsgerichts Rosenheim
gelegenen, im Grundbuche dieses
Gerichts für Roßholzen, Band II, Blatt
No 61 (belies.) vorgetragenen So-
genannten Seitenalpe, bestehend aus:

Fläche

1962 Alpenhütte, zu — 0,007 ha
 1965* Weide - $\frac{1}{3}$ Anteil - zu — 4,617 ha
 1966* Weide mit Latschen und
 Wald - $\frac{1}{3}$ Anteil - zu — 5,520 ha
 1967* Wald und Latschen - $\frac{1}{3}$ Anteil, zu —
 — Teil, zu — 3,009 ha
 1968* Latschen - $\frac{1}{3}$ Anteil, zu 4,201 ha

Fl. 33, 34
 von III 44
 d. 93

von
 Johann und Katharina Weiß
 auf
 die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim, übergehen soll.

Die Beteiligten bewilligen und beantragen, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim als Eigentümerin

PI N°			
1962	Alpenhütte, zu	0,007	ha
1965*	Weide - 1/3 Anteil, zu	4,617	ha
1966*	Weide mit Latschen und Wald - 1/3 Anteil zu	5,520	ha
1967*	Wald und Latschen 1/3 Anteil zu	3,009	ha
1968*	Latschen - 1/3 Anteil zu von	4,201	ha

Johann und Katharina Weiß
 auf
 die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim, übergehen soll.
 Die Beteiligten bewilligen und beantragen, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim als Eigentümerin

dieser Alpe in das Grundbuch eingetragen werde.

XII.
Die Beteiligten haben Kenntnis davon, daß nach Grundbuchvertrag die Vertragsobjekte Plen. N° 1962, 1965*, 1967*, 1968* der Steuergemeine Törwang zu Gunsten der Alpenvereinssektion Rosenheim mit einem Wegrecht belastet sind.

Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben.

Johann Weiß jun.
Dr. Sigmund Reinsch, 1. Vorstand der Alpenvereinssektion Rosenheim
Heimer k. Notar

... Alpe in das Grundbuch ein-
getragen werden.

XII.

Beteiligten haben Kenntnis
davon, daß nach Grundbuch-
vertrag die Vertragsobjekte Plen.
N° 1962, 1965*, 1967*, 1968* der
Steuergemeinde Törwang zu
Gunsten der Alpenvereinssektion
Rosenheim mit einem Wegrecht
belastet sind.

Hierüber Urkunde,
vom Notar vorgelesen, von den
Beteiligten genehmigt und
eigenhändig unterschrieben.

Johann Weiß jun.

Dr. Sigmund Reinsch 1. Vorstand der

Alpenvereinssektion Rosenheim

Heimer k. Notar

Utzl: 1184. - Auflassung eingetragenen
imter Kleinwohnung imter Wegerecht,
Gef. Rossholzen Bd. II Bl. 61 S.
38, Törwang Bd. III Bl. 142 S. 43.

Rosenheim, 8. August 1906.
Kgl. Amtsgericht (GB...)



2170

Tgh: 2182. - Auflassung eingetragen
unter Übertragung eines Wegrechtes,
GBf. Rossholzen Bd. II Bl. 61 S.
38, Törwang Bd. III Bl. 142 S. 43.
Rosenheim, 8. August 1906
Kgl. Amtsgericht (GB...)
[Signatur]

Anmerkung auf Seite 1 am linken Rand:
zu den Grundbuchbeilagen am 27. VII. 06 begl. Auszug gefertigt, sowie der Käuferin am 16. VIII. 06
beantragte Ausfertigung erteilt.

07. Oktober 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Sonntag, 7. Oktbr.

Ausflug
auf den
Brünstein.



Abfahrt: Vormittag
8.15 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung
ladet höflichst ein
6413-2,2 **Der Ausschuß.**

06. November 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Dienstag, 6. Novbr.

Vereins-
Versammlung
im
Hotel König Otto
mit Vortrag:
Ueber Helgoland nach Leipzig
zur **Generalversammlung des**
D. u. De. Alpenvereins.
Hiezu ergeht freundliche Ein-
ladung.
7143-2,2 **Der Ausschuß.**



10. Oktober 1906

Rosenheim, 10. Okt. (Sektionsausflug.) Vergangenen Sonntag stellten Mitglieder der Sektion Rosenheim ihrem Heim auf dem Brünstein den alljährlichen Herbstbesuch ab. Waren es zwar nicht viele, welche der Einladung Folge leisteten — daran mag hauptsächlich die tags vorher herrschende ungünstige Witterung Schuld gewesen sein —, so war es doch eine kleine bergesfrohe Schar, die dem hochgelegenen Ziel entgegenstrebte. Nach vorzüglichem Imbiß brachte Vater Futter mit seinen G'fangl'n und G'stanzl'n die Anwesenden gar bald in animierte Stimmung. Nur zu früh mahnte die magische Abendbeleuchtung des Wilden Kaisers zum Aufbruch! Nach herzlichem Abschied von den rührigen Pächtersleuten und geschäftigen „Brünstein-Annerl“ zogen nun die munteren Bergsteiger wohlbefriedigt von der fröhlichen Bergfahrt durch's herrliche Brünntal den heimatlichen Penaten zu.

10. November 1906

Vereinsnachrichten.

Rosenheim, 9. Nov. (Alpenverein.) Die hiesige Sektion eröffnete mit ihrer am Dienstag den 6. d. M. stattgefundenen Versammlung die diesjährige Vortragsaison. Der 1. Vorstand Herr Dr. S. Reinsch begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, referierte kurz über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Sommer und erteilte hierauf das Wort Herrn Hauptsalzamtassessor Stoll. „Ueber Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins“ ging diesmal die Urlaubsreise des geschätzten Vortragenden. In flüchtigen Bildern zogen die Schönheiten der mitteldeutschen und westdeutschen Landschaften an uns vorüber. Durch die Lüneburger Heide mit ihren schwermütigen Stimmungen ging's nach Bremen und von dort zum modernen Seebad Nordroney. In gemüthtiefer Schilderung führte uns der Redner durch den hügellosen mit Flugand überfluteten Friedhof hinein in das buntbewegte Leben am Strande. Das nördlichste Ziel der Reise wurde mit dem Dampfer „Prinzess Heinrich“ erreicht: das vielbesungene Helgoland, von dem der Vortragende ein überaus reizvolles, von aufmerksamer Naturbeobachtung zeigendes Bild entwarf. Der zweite Teil des Vortrages galt der Generalversammlung des D. und De. Alpenvereins zu Leipzig und berichtete der Referent, als Delegierter der hiesigen Sektion, über die dort gefaßten wichtigeren Beschlüsse. Ein Festbummler scheint der Vortragende nicht zu sein, denn die festlichen Veranstaltungen zogen von ihm unbezucht vorüber. Reicher Beifall lohnte den trefflichen Naturschilderer und opferfreudigen Delegierten. Herr Dr. Reinsch brachte hierauf eine köstliche humorvolle Erzählung aus einem Wildschützenleben: Der Maul-Michl zum Vortrag, die bei sicherer naturalistisch-getreuen Wiedergabe der Erlebnisse und „Kraftausdrücke“ des Helden herzlichsten Beifall erzielte. Der 2. Vorstand Herr Hettel fügte diesem noch einige Erinnerungen an den mit Dr. Reinsch gemeinsam gefundenen „neuen Freund“, den Maul-Michl bei und dankte dem 1. Vorstand für seine Gabe.

07. November 1906

Rosenheim, 7. Nov. (Zum Abschiede.) Ein treuer Freund und wackerer Förderer vieler gemeinnütziger und edler Bestrebungen verläßt wegen Domizilwechsel nach 11jähriger Aufenthaltnahme dahier in den nächsten Tagen unsere Stadt, die ihm zur zweiten Heimat geworden und sein Scheiden aus dem Berg- und Talgaue sehr schwer macht: Herr Ferdinand Dietrich, Prokurist. Der naturbegeisterte Scheidende, welcher durch sein überaus liebenswürdiges, freundliches Entgegenkommen sich die Sympathien aller Gesellschafts- und Berufskreise erworben hatte, hat neben dem kaufmännischen Verein besonders auch dem historischen Verein seine schätzbare Kraft durch Wort und Tat, und nicht zuletzt der Liedertafel Rosenheim seine umfassenden Kenntnisse in Poesie und Prosa gewidmet. — Gelegentlich der gestrigen Versammlung der Alpenvereinssektion widmete der erste Vorsitzende der Alpenvereinssektion dem von hier scheidenden Herrn Prokuristen Dietrich Worte des Abschiedes, welcher mit hingebungsvoller, muster-giltiger Treue und liebevoller Tatkraft in vielfacher Weise der Sektion nahe stand und bleibende Verdienste um dieselbe sich in mannigfacher Weise erworben hatte, wie auch seine verdienstvollen idealen Bestrebungen ihm ein bleibendes Andenken in der Sektion sichern. Für die freundlichen Worte dankte Herr Dietrich, bekundete ein erneutes Wohlwollen für die Sektion, versprach von seinem neuen Domizil aus mit derselben in Fühlung zu bleiben und seine Schlussworte galten dem Blühen und Gedeihen der Sektion Rosenheim. „Auf Wiedersehen!“

20. November 1906

Alpenverein-Sektion Rosenheim.

E. B.



Dienstag, 20. Nov.

Vereins-Ver- sammlung

im Hotel „König
Otto“ mit Vortrag

**Ankogel und Triglav, ein Reise-
bericht, hierauf: Projektionsbil-
der aus dem Ankogel- und
Triglavgebiet.**

Hiezu ergeht freundl. Einladung.
7492-2,2 Der Ausschuß.

04. Dezember 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Dienstag, den 4. Dezember.



Vereins- Versammlung

„Führerlose Hoch-
turen in der Lan-
kofelgruppe.“

Vortrag mit Lichtbildern von
Herrn R. Jelinek.

Hiezu ergeht freundl. Einladung
7841-2,2 Der Ausschuß.

22. November 1906

Vereinsnachrichten.

hl. Rosenheim, 21. Nov. (Alpenvereinssektion Rosenheim.)
Hochgebirgsnatur, sagenumwobenes Alpenland, Lichtbilder und
ein gewissenhafter Schilderer, dessen satyrische Ader eine kleine
Anzapfung leicht vertragen konnte — waren die Ursachen eines
sehr zahlreichen Besuches der Versammlung. Unter dem be-
scheidenen Titel eines Berichtes entwickelte sich ein gediegener
Vortrag über eine Fahrt quer durch die Alpen, über Ankogel und
Triglav zur Adria. Begleiten wir das alpine Kleeblatt. Zu
Beginn folgen wir der Bahn nach Wildbad Gastein, wandern
durch das Anlaustal (Bau des Tauertunnels) empor zur
Hochtauernscharte und Hannoverhütte. Anderntags stehen wir
nach heikler Firnwanderung auf dem 3253 Meter hohen An-
kogel. Der Abstieg erfolgt über Mallnitz nach Vellach im Möll-
tal. — Von Vellach aus gilt's dem Triglav — dem sagenumw-
benen mächtigen Berge, um dessen Erschließung eifersüchtig sich
Deutsche und Slovenen bewerben.

Ueber Firn und weite Steinwüsten reckt sich der kühne Gipfel
des großen Triglav 2865 Meter empor, den wir nach mühsamer
Wanderung von Mojstrana aus über eine Reihe von Felskesseln
zum Deschmannhaus, und von dort mit schließlich luftiger Klet-
tereie erreichen. Im Forscherdrang wird der längliche Abstieg
über den Hribercaattel und das Siebenseental zum Wocheinersee
unternommen. Am Fionzo abwärts endete die Fahrt als Bade-
reise in den Fluten der Adria. Vorzügliche Lichtbilder, zum Teil
Eigenaufnahmen der kunst sinnigen Genossen versetzten die An-
wesenden in das an Naturschönheiten gesegnete durchstreifte Ge-
biet, von dessen Quellenreichtum selbst auf den höchstgelegenen
Hütten die frohen Wanderer freudig kosteten, denn in edlem
Forscherdrang zogen sie vom Klöhingerlöchl aus, um gerne
wieder zum Urquell seligen Genußes zurückzukehren. Unter leb-
haftem Beifall dankte Herr Vorstand Dr. Reinsch Herrn
Vortragenden Georg Finsterwald für die gediegenen viel-
seitigen, humorvergnügten Ausführungen.

07. Dezember 1906

Rosenheim, 6. Dez. (Alpenvereinssektion Rosenheim.)

Fast alljährlich ist es der hiesigen Alpenvereins-Sektion möglich,
ihren Mitgliedern neben vielen anderen auch einige außer-
lesene Vorträge von vorwiegend alpinsportlichem Interesse zu
bieten, um auch den Herren, welchen Leibesfülle, Alter oder
unfreiwillig angelegene Affektionen die eigene Durchkletterung
von Wänden und Kaminen verbieten, zu zeigen, was heutzutage
unsere junge Bergsteigergeneration sich zutraut und leistet. Ein
solcher Vortragsabend war für vergangenen Dienstag anberaumt.
Herr R. Jelinek berichtete über: „Führerlose Touren in
der Langkofelgruppe“, über Touren, die er in Begleitung von
zwei gleichgeübten Sportsfreunden diesen Sommer unternahm.
Das Hochtouristentrio wählte als Ausgangspunkt St. Chri-
stina, um dem Langkofel (3178 Meter), dem höchsten Gipfel
dieses Massivs, den ersten Besuch abzustatten. Nach einer Räch-
tigung in der Langkofelhütte wurde anderen Tags von der Nord-
ostseite aus der nicht minder an Schwierigkeiten reiche Platt-
kofel genommen. Von besonderem Interesse war die Erklet-
terung der Fünffinger- und Grohmannspitze — lauter Touren,
die infolge ihrer plattigen Abstürze nach Nordost besondere An-
forderungen an die Ausführenden stellen. Herr Jelinek brachte
in seinem Vortrage nicht nur rein Sportliches, es war ihm auch
zu tun, den Menschen mit seinen Empfindungen bei Ueberwin-
dung großer Hindernisse, bei Durchführung schwieriger Hoch-

touren zu zeichnen. Der interessante, objektiv gehaltene Vortrag,
wie auch die sich daran anschließenden, von Herrn Gerstner
vorgeführten Lichtbilder, die in anschaulichster Weise die Tou-
ren illustrierten, fanden vollen Beifall. — Hierauf erfreute
Herr Concipient W i s i n g e r die Anwesenden mit einem äußerst
humoristischen Vortrag, benannt: „Eine unaufgezogene Ge-
schichte“, die infolge ihres spannenden Inhalts allgemeine Heiter-
keit im dankbaren Auditorium hervorrief. — Zum Schlusse
erfreute die Sektionsleitung alle Mitglieder höflichst, die ver-
teilten Tourenberichtsformulare gewissenhaft ausgefüllt bis läng-
stens 15. Dezember l. J. dem 2. Vorstand Herrn F. Jelinek ge-
fälligt einfinden zu wollen.

18. Dezember 1906

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim. (E. V.)
Dienstag, den 18. Dezember
 abends 8 Uhr

im Hotel König Otto I. Stock
 ordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassabericht, 3. Berichte der Referenten, 4. Etat pro 1907, 5. Wahl eines Ausschussmitgliedes, 6. Wünsche und Anträge.

An die Mitglieder ergeht hiermit freundliche Einladung.
 8152-3,3 Die Sektionsleitung.

20. Dezember 1906

Rosenheim, 19. Dez. (Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion), die im Verhältnis zu sonstigen Zusammenkünften der Sektion einen mäßigen Besuch zeigte, nahm einen außerordentlich lebhaften Verlauf. Nach Eröffnung durch den 1. Vorstand Herr Dr. Reinsch, erstattete Herr E. Kais jr. den umfangreichen Jahresbericht für 1906 (von dem ein Auszug folgen wird). Hierauf berichtete Herr Kassier Nieder in gewohnter gründlicher Form den Kassastand, der guten Abschluß ergab. Auf Antrag der Herren Revisoren wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Weiter folgten das Referat des Herrn Brunnsteinhausverwalter Sioll über das Brunnsteinhaus, ein Vortrag, den außerordentliche Hingabe für unser Heim am Berg erstehen ließ; ferner der ebenso sachliche als von köstlichem Humor gewürzte Hochriesbericht von Herrn G. Finsterwalder, hierauf instruktive Berichte über Wendelstein und Heubergwege, erstattet von den Herren Adrian Werberg und E. Kais jun. Den Herren Referenten wurden für ihre Tätigkeit der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht. Der Voranschlag für 1907 wurde nach längerer Aussprache genehmigt. Ausgelost wurden folgende 30 Brunnsteinhausanteilscheine:

47	71	83	132	168	177
79	182	202	227	237	241
242	282	288	304	311	331
336	353	359	372	379	389
402	412	478	511	515	532

In den Ausschluß wurde an Stelle des Herrn Dietrich Herr Gymnasiallehrer Josef Edenhofer gewählt. Als Kassarevisoren wurden die Herren Langguth und Knarr aufgestellt. Der Antrag von 1908 ab, Mitglieder, welche der Sektion seit 25 Jahren angehören, durch Verleihung eines silbernen Edelweisses auszuzeichnen, fand unter gewissen Voraussetzungen Annahme.

21. Dezember 1906

R. Rosenheim, 21. Dez. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Zur Ergänzung des Berichts über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresbericht des 29. Vereinsjahres. Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden entrisen die Herren H. Grau, Kaufmann in Schwäbisch-Gmünd, H. Schmidt, Geometer, München, Adolf Lorenz, kgl. Reallehrer, F. B. Lindner, Privatier, und Sig. Weiler, Buchhalter, letztere in Rosenheim. Die Sektion wird den Verbliebenen ein stets ehrendes Andenken bewahren. Im Laufe des Jahres fanden 8 Ausflüge, 1 ordentliche, 1 außerordentliche Generalversammlung, sowie 7 öffentliche Vereinsversammlungen zum Teil mit Projektion statt. Wegbau: a) Heuberg. Während des Sommers wurde eine neue Wegenlage von Aufsdorf über die Widleralm auf den Heuberg angelegt. Dieser am 15. Juli d. J. eröffnete, landschaftlich reizvolle Weg mit beständigem Ausblick ins Inntal ist vorzüglich traciert und ohne Anstrengung gangbar. b) Hochriß. Im Monat Oktober wurde der Mitte August d. J. begonnene Wegbau von der Rosenheimerhütte unter den Wänden des Karköpfls zum Ausgang des Spatmauerweges hin-führende alpine Höhenweg fertiggestellt. c) Wendelstein-gebiet. Für die bevorstehende größere Reparatur des Weges von St. Margarethen bis zur Reindleralm sowie für die Bewässerung und Instandhaltung desselben bis 1912 wurde ein Fonds von 600 Mark geschaffen. Wegmarkierungen wurden ausgeführt im Gebiete des Hochriß, des Heuberges, des Kranzhorns, des Wendel- und Brunnstein sowie Traichen und Wildbarn. Brunnsteinhaus. Der Besuch unges alpiner Heims ist ein sehr erfreulicher. Schätzungsweise besuchten heuer ca. 4000 Touristen das Haus. Ins Fremdenbuch trugen sich 3241 Besucher ein, darunter 651 Rosenheimer. Uebernacht haben 636 Personen. Die Sektion hat dieses Jahr als größere bauliche Veränderung die Verbesserung der Abort- und Bissoiranlage aufzuführen. Ab 1. Mai des Jahres gewährt die Sektion auf ihrem Unterkunftsbaus auf dem Brunnstein (und auch Rosenheimerhütte) den Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und deren Ehefrauen, dann den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50 Prozent gegenüber Nichtmitgliedern. Rosenheimerhütte. Die Hütte erfreute sich eines zunehmenden Besuches. Die Frequenz beträgt auf Hütte und Gipfel ca. 800 Personen, von denen 60 Prozent auf Touristen und 40 Prozent auf häuerliche Besucher treffen. Das vergangene Winter durch einen Föhnsturm schadhast gemachte Hüttendach wurde erneuert und mit diesem zugleich die Decke des Wirtschaftsraumes. Durch sich günstig bietende Kaufsgelegenheit erstand die Sektion die zweite benachbarte Almhütte sowie einen weiteren Anteil des Grundbesitzes von der Seitenalm, so daß die Rechte der Sektion in diesem Gebiete für immer gesichert erscheinen. Sektionsausflüge fanden im ganzen 6 statt und war die Beteiligung an diesen seitens der Mitglieder eine sehr rege. Bestand: Der Rechenschaftsbericht weist auf: Sektionskassa 6383 Mk. 45 Pfg. Einnahmen, 6313,01 Ausgaben; Brunnsteinkassa 1987 Mk. 20 Pfg. Einnahmen, 1964 Mk. 63 Pfg. Ausgaben; Hochrißkassa 2936 Mk. 10 Pfg. Einnahmen, 2650 Mark 99 Pfg. Ausgaben. Die Bibliothek. Die Bibliothek erhielt auch heuer wieder eine ziemliche Vermehrung an Zeitschriften, Büchern und Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 532 Bänden, 137 Karten und 116 Panoramata. Rettungswesen. Zurzeit bestehen 8 Rettungstationen, und zwar in Oberaudorf, Brunnsteinhaus, Hochriß, Regau, Tagelnuurm, Kiefernfelden, Fischbach und Löhrwang. Die Station Oberaudorf wurde einmal alarmiert. Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschließung ihres Gebietes, die rührige und eifrige Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins zeigt, daß auch die Rosenheimer Sektion nach Kräften bemüht ist, mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, das derselbe sich in dem Herzen der Alpenbevölkerung für alle Zeiten setzt.

Generalversammlungsbericht der Sektion
Rosenheim des Deutschen u. Österreichischen
Alpenverein
für das 29. Vereinsjahr 1906.

Das verflossene 29. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr restlosen Vorwärtstrebens u. rühriger Arbeit, dessen Erfolge für das Sektionsleben nicht minder ersprießlich als die der vorhergegangenen waren.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entzogen die Herren: Heinrich Grau Kaufmann in Schwäbisch Gmünd.

Adolf Lorenz kgl. Reallehrer
Sig. Weiler Buchhalter letztere in Rosenheim.

Heinrich Schmidt Geometerassistent
in München.

Den Verbliebenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

Generalversammlungsbericht der Sektion
Rosenheim des Deutschen u. Österreichischen
Alpenverein
für das 29. Vereinsjahr 1906.

Das verflossene 29. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr restlosen Vorwärtstrebens u. rühriger Arbeit, dessen Erfolge für das Sektionsleben nicht minder ersprießlich als die der vorhergegangenen waren.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entzogen die Herren:
Heinrich Grau Kaufmann in Schwäbisch Gmünd
Adolf Lorenz kgl. Reallehrer
Sig. Weiler Buchhalter in Rosenheim
Heinrich Schmidt Geometerassistent in München
Den Verbliebenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 8 Ausschuß-, 1 ordentlichen u. 1 außerordentlichen Generalversammlung erledigt.

Außerdem fanden im Laufe des Jahres 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen, welchen meistens Vorführungen von Projektionsbildern folgten, statt und zwar:

Am 13. März: „Gebirgsbilder aus Nordamerika!“
v. Herrn Regierungsrat Heilmair.
Sitzung:

„Eine Nachtwanderung von Endorf n. Ammerang“
v. Herrn Expeditur M. Kaempfel.

Am 27. März: „Spaziergänge in der Sella- u. Rosengartengruppe“ mit Projektionen v. Herrn Direktionsassessor Hamm.
Sitzung:

„Das Generalstiftungsfest“ v. F. O.

Am 24. April: „Subalpine Fahrten in Tirol u. Vorarlberg“
v. H. Reallehrer F. Seibel.

II. Versammlungen und Vorträge.¹

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 8 Ausschuß-, 1 ordentlichen u. 1 außerordentlichen Generalversammlung erledigt.

Außerdem fanden im Laufe des Jahres 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen, welchen meistens Vorführungen von Projektionsbildern folgten, statt und zwar:

- Am 13. März: „Gebirgsbilder aus Nordamerika!“
v. Herrn Regierungsrat Heilmair.
„Eine Nachtwanderung von Endorf n. Ammerang.“
v. Herrn Expeditur M. Kaempfel.
- Am 27. März: „Spaziergänge in der Sella- u. Rosengartengruppe“ mit Projektionen
v. Herrn Direktionsassessor Hamm.
„Das Generalstiftungsfest“ v. F. O.
- Am 24. April: „Subalpine Fahrten in Tirol u. Vorarlberg“
v. H. Reallehrer F. Seibel.
- Am 8. Mai: „Bilder aus dem Inntal.“ ein Projektionsabend
erläutert v. H. Reallehrer Weyrauther.
- Am 10. Juli: „Karthografische Exkursionen“
v. H. J. Heibel Holzhändler.
- Am 6. November: „Über Helgoland nach Leipzig zur
Generalversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins“
v. H. Hauptsatzamtskassier W. Stoll.
„Der Mauck Michl“ v. H. Dr. Sig. Reinsch.
- Am 20. November: „Ankogel u. Triglar“ mit Projektion
v. H. Gg. Finsterwalder.

Inntal.“ ein Projektionsabend
v. H. Gg. Finsterwalder

Exkursionen“ v.

Guldfriedler.

nach Leipzig zur
Generalversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins
v. H. Dr. Sig. Reinsch.
„Der Mauck Michl“ mit Projektion
v. H. Gg. Finsterwalder.

Am 4. Dezember: „Führerlose Hochtouren in der Langkofelgruppe“ mit Projektion v. H. R. Jelineck.

Die Versammlungen waren durchwegs gut besucht u. sei an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals gedankt.

III. Wegbau.

Auf der Generalversammlung 1905 zu Bamberg wurden der Sektion für Wegbauten im Hochriß u. Heuberggebiet vom Centralauschuß Mark 1000.- genehmigt.

a.) Heuberg: Der erste Wegbau begann bereits Mitte Mai d. Jhr. mit der Steig- anlage vom Dorfe Nußdorf aus, am westl. Abhang des Heubergs entlang über die idyllisch gelegene Bichleralm zur Heubergspitze. Dieser heuer eröffnete, landschaftlich reizvolle Weg, mit beständigem Ausblick ins herrliche Inntal ist vorzüglich traciert u. ohne jede Gefahr u. Anstrengung gangbar.

Am 4. Dezember:¹

„Führerlose Hochtouren in der Langkofelgruppe“ mit Projektion v. H. R. Jelineck. Die Versammlungen waren durchwegs gut besucht u. sei an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals gedankt.

III. Wegbau.

Auf der Generalversammlung 1905 zu Bamberg wurden der Sektion für Wegbauten im Hochriß u. Heuberggebiet vom Centralauschuß Mark 1000.- genehmigt.

a.) Heuberg: Der erste Wegbau begann bereits Mitte des Jhr. mit der Steig- anlage vom Dorfe Nußdorf aus, am westl. Abhang des Heubergs entlang über die idyllisch gelegene Bichleralm zur Heubergspitze. Dieser heuer eröffnete, landschaftlich reizvolle Weg, mit beständigem Ausblick ins herrliche Inntal ist vorzüglich traciert u. ohne jede Gefahr u. Anstrengung gangbar.

b.) Hochriß: Nachdem die Sektion sich im Monat August mit den Grundbesitzern im Hochrißgebiete geeinigt hatte, konnte denn auch noch im selben Monat mit dem Bau eines äußerst romantischen Weges von der Rosenheimerhütte aus in der Richtung zum Inntal hin begonnen werden. Ohne jeden Höhenverlust zieht sich dieser alpine Steig unter den Wänden

Weg, mit beständigem Ausblick ins herrliche Inntal ist vorzüglich traciert u. ohne jede Gefahr u. Anstrengung gangbar.

Die Sektion sich im Monat August mit den Grundbesitzern im Hochrißgebiete geeinigt hatte, konnte denn auch noch im selben Monat mit dem Bau eines äußerst romantischen Weges von der Rosenheimerhütte aus in der Richtung zum Inntal hin begonnen werden.

Ohne jeden Höhenverlust zieht sich dieser alpine Steig unter den Wänden

unter den Wänden

unter den Wänden

Brünsteinhaus - Steilerjoch - Gratweg Traithen
Kirnstein - Wildbarn - Bichlersee - Tatzelwurm.

V. Brünsteinhaus.

Zu unserer u. unseres Herrn Referenten Freude ist auch in diesem Jahre der Besuch unseres alpinen Heims auf dem Brünstein ein recht erfreulicher. Noch erfreulicher aber ist es, daß gerade in letzter Zeit hauptsächlich die biedern Rosenheimer wieder einen guten Prozentsatz der Besucherzahl ausmachen u. vor allem die biervertilgungssüchtigen Löchl- u. Wildenbrüder Rosenheims in Begleitung sangesfroher Freunde dem felsigen Brünstein mit dem reizenden Annerl fast sonntäglichen Besuch abstatten.

Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluß gehuldigt werden.

Um dem ausführlichen Bericht unseres Herrn Brünsteinreferenten nicht zu

Brünsteinhaus¹ - Steilerjoch - Gratweg Traithen
Kirnstein - Wildbarn - Bichlersee - Tatzelwurm.

V. Brünsteinhaus.

Zu unserer u. unseres Herrn Referenten Freude ist auch in diesem Jahre der Besuch unseres alpinen Heims auf dem Brünstein ein recht erfreulicher. Noch erfreulicher aber ist es, daß gerade in letzter Zeit hauptsächlich die biedern Rosenheimer wieder einen guten Prozentsatz der Besucherzahl ausmachen u. vor allem die biervertilgungssüchtigen Löchl- u. Wildenbrüder Rosenheims in Begleitung sangesfroher Freunde dem felsigen Brünstein mit dem reizenden Annerl fast sonntäglichen Besuch abstatten.

Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluß gehuldigt werden.

Um dem ausführlichen Bericht unseres Herren Brünsteinreferenten nicht zu sehr vorzugreifen, erwähne ich nur mehr die seit 1. Mai ds. Jhr. eingeführte Preisermäßigung in den Übernachtungsgebühren.

Dem Wunsche der Generalversammlung 1905 zu Bamberg nachkommend, gewährt die Sektion auf dem Brünsteinhause den Mitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereins u. deren Ehefrauen, dann auch den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50% gegenüber den Nichtmitgliedern.

erwähne ich nur mehr die seit 1. Mai ds. Jhr. eingeführte Preisermäßigung in den Übernachtungsgebühren. Dem Wunsche der Generalversammlung 1905 zu Bamberg nachkommend, gewährt die Sektion auf dem Brünsteinhause den Mitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereins u. deren Ehefrauen, dann auch den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50% gegenüber den Nichtmitgliedern.

II. Rosenheimerhütte.

Die Rosenheimerhütte, nun im dritten Jahre ihres Bestehens, hat sich von Seiten der Touristen immer mehr eifrigen Besuches zu erfreuen. Die Frequenz auf Hütte u. Gipfel beträgt heuer schon schätzungsweise ca 800 Personen von denen 60% auf Touristen u. 40% auf bauerliche Besuche treffen.

Die vergangenen Winter durch einen Föhnsturm entdachte Hütte wurde dieses Frühjahr wie der bedacht u. die unter der Feuchtigkeit gelittene Decke in dem Wirtschaftsraum erneuert.

Ferners in der Generalversammlung vom 10. Juli wurde der Ankauf der zweiten benachbarten Almhütte sowie eines weiteren Anteils von dem Grundbesitz der Seitenalm zum Preise von M 2000.- beschlossen, so daß die Sektion sich für immer die üblichen Weg- u. Baurechte im Hochrißgebiet gesichert hat.

VI. Rosenheimerhütte.¹

Die Rosenheimerhütte, nun im dritten Jahre ihres Bestehens, hat sich von Seiten der Touristen immer mehr eifrigen Besuches zu erfreuen. Die Frequenz auf Hütte u. Gipfel beträgt heuer schon schätzungsweise ca 800 Personen von denen 60% auf Touristen u. 40% auf bauerliche Besuche treffen.

Die vergangenen Winter durch einen Föhn-

sturm entdachte Hütte wurde dieses Frühjahr wie der bedacht u. die unter der Feuchtigkeit gelittene Decke in dem Wirtschaftsraum erneuert.

Ferners in der Generalversammlung vom 10. Juli wurde der Ankauf der zweiten benachbarten Almhütte sowie eines weiteren Anteils von dem Grundbesitz der Seitenalm zum Preise von M 2000.- beschlossen, so daß die Sektion sich für immer die üblichen Weg- u. Baurechte im Hochrißgebiet gesichert hat.

VII. Sektionsausflüge.

Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand am 9. Mai dorten eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden Schwestersektionen Rosenheim u. Aibling statt.

Am 21. Jan. Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.

Am 24. Mai zog eine bergfrohe Schar zur diesjährigen Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf die Hochriß.

Am 1. Juli fand eine Sektionstour auf den Traithen statt.

Sektionsausflüge.

Am 9. Mai dorten eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden Schwestersektionen Rosenheim u. Aibling statt.

Am 21. Jan. Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.

Am 24. Mai zog eine bergfrohe Schar zur diesjährigen Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf die Hochriß.

Am 1. Juli fand eine Sektionstour auf den Traithen statt.

Am 15. Juli war solches auf dem Heuberg, an welchem Tage auch der neuangelegte Weg von Nußdorf auf die Bichleralm eröffnet wurde. Mit der Eröffnung dieses Weges war eine kleine alpine Feier auf der Alm verbunden.

Am 7. Okt. wurde der übliche Jahresausflug auf den Brünstein abgehalten.

Die Beteiligung an diesen gemeinsamen Ausflügen darf eine rege genannt werden u. kann in diesem Jahre aus der Zusammenstellung des Touristenberichtes die Betätigung des Bergsportes in unserer Sektion äußerst eifrig bezeichnet werden.

VIII. Festlichkeiten.

Am 17. Februar fand im festlich dekorierten Hofbräusaal das übliche Faschingskränzchen mit Aufführung des von Herrn B. Rauchenegger ausgearbeiteten Faschingsschwankes:

„Ein Überalpinistenkongress auf dem Stripsenjoch“

Am 15. Juli¹ ein solcher auf den Heuberg, an welchem Tage auch der neuangelegte Weg von Nußdorf auf die Bichleralm eröffnet wurde. Mit der Eröffnung dieses Weges war eine kleine alpine Feier auf der Alm verbunden.

Am 7. Okt. wurde der übliche Jahresausflug auf den Brünstein abgehalten.

Die Beteiligung an diesen gemeinsamen Ausflügen darf eine rege genannt werden u. kann in diesem Jahre aus der Zusammenstellung des Touristenberichtes die Betätigung des Bergsportes in unserer Sektion äußerst eifrig bezeichnet werden.

VIII. Festlichkeiten.

Am 17. Februar fand im festlich dekorierten Hofbräusaal das übliche Faschingskränzchen mit Aufführung des von Herrn B. Rauchenegger ausgearbeiteten Faschingsschwankes:

„Ein Überalpinistenkongress auf dem Stripsenjoch“ statt. Ungeteilter voller Beifall, ungetrübter Humor u. Festesfreude war die Devise des Abends.

Am 15. Juli war die Wegeröffnung auf den Heuberg.

IX. Allgemeines.

Die Sektion war heuer auf der Generalversammlung zu Leipzig wie auch auf der

Tagung der salzburgisch-chiemgauischen Sektionen ds. D. u. Ö. Alpenvereins offiziell vertreten.

Beifall, ungetrübter Humor u. Festesfreude war die Devise des Abends.

Wegeröffnung auf den Heuberg.

gemeines.

Am 15. Juli war die Wegeröffnung auf den Heuberg. Am 7. Okt. wurde der übliche Jahresausflug auf den Brünstein abgehalten. Die Beteiligung an diesen gemeinsamen Ausflügen darf eine rege genannt werden u. kann in diesem Jahre aus der Zusammenstellung des Touristenberichtes die Betätigung des Bergsportes in unserer Sektion äußerst eifrig bezeichnet werden.

Der alpinen literarischen Leistungen von Mitgliedern ist der in N^o 23 der Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins von Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburger gebrachte Aufsatz „Das Trainsjoch“ besonders zu vermerken.

X. Vereinsbeiträge.

In diesem Jahre trat die Sektion noch dem Inngauverband zur Hebung des Fremdenverkehrs im Inntal als Mitglied bei.

XI. Cassabestand.

Brünsteinhaus Casse:

Einnahmen: 1987, 20
 Ausgaben: 1964, 63
 Bestand: 22.57 Mark

An¹ alpinen literarischen Leistungen von Mitgliedern ist der in N^o 23 der Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins von Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburger gebrachte Aufsatz „Das Trainsjoch“ besonders zu vermerken.

X. Vereinsbeiträge.

In diesem Jahre trat die Sektion noch dem Inngauverband zur Hebung des Fremdenverkehrs im Inntal als Mitglied bei.

XI. Cassabestand.

Brünsteinhaus Casse:

Einnahmen: 1987.20
Ausgaben: 1964.63
Bestand: 22.57 Mark

Hochriß Casse:

Einnahmen: 2936.10
 Ausgaben: 2650.99
 Bestand: 285.11 Mark

Hochriß Casse:

2936.10
 2650.99
 285.11 Mark

Sektions Casse.

Einnahmen: 6383.45

Ausgaben: 6313.01

Bestand 70.44 Mark

XII. Bibliothek.

In der Bibliothek der Sektion trat folgende Vermehrung ein

a) an laufenden Zeitschriften:

den Jahrgang 1906 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. u. Ö. A. V. des Schweizerjahrbuches 1905.

des Jahrbuches vom Siebenbürgischen Karpathenverein

des Bolletino del Club Alpino Italiano.

des Jahrgang 1906 der Deutschen Alpenzeitung.

b) an Büchern:

Sektions Casse¹:

Einnahmen: 6383.45

Ausgaben: 6313.01

Bestand: 70.44 Mark

VII. Bibliothek.

In der Bibliothek der Sektion trat folgende Vermehrung ein

a) an laufenden Zeitschriften: den Jahrgang 1906 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. u. Ö. A. V. des Schweizerjahrbuches 1905 des Jahrbuches vom Siebenbürgischen Karpathenverein des Bolletino del Club Alpino Italiano des Jahrgang 1906 der Deutschen Alpenzeitung

b) an Büchern:

Purtscheller: Über Fels u. Firn (Prachtwerk)
Ganghofer: Mann im Salz (2 Bände)
Beck: Gardasee u. Umgebung
Rosegger: Sonnenschein
Rosegger: Mein Weltleben
Rosegger: Das ewige Licht
Rosegger: Waldvogel
Baumberger: Blaues Meer u. schwarze Berge
- Questa la via
Steinitzer: Wanderungen durch Tirol u. Vorarlberg

Lektoren: Oberitalien 1906
 Eid : Altrosenheim.
 Geißler : Hütten im Hochland.
 Heer : Der Wetterwart.
 Roth : Führer durchs Villnößtal.
 Anzinger Pet: Es feat si nix.
 " : Mir san gstellt.
 " : A' so san mir.
 Winkler Georgs Tagebuch „Empor“ (Prachtwerk)
 Honk : Der Ski.
 Bucherverzeichnis der Zentralbibliothek Register
 zu den Vereinskchriften v. 1863-1905.

c) an Karten:

Karte vom Allgäu u. Lechtaleralpen,
 an Geißler für die Sektion sind dankend
 zu erwähnen:
 Peters neue Karte vom Kaisergebirg von
 der Nachbarsektion Kufstein
 Führer durch Hohenaschau v. Verschönerungsv.
 Aschau
 Rodlerbild vom Brunnstein v. H. Photgr. Knorr

Bädeker: Oberitalien 1906

Eid:	Altrosenheim
Geißler:	Hütten im Hochland
Heer:	Der Wetterwart
Roth:	Führer durchs Villnößtal
Anzinger Pet:	Es feat si nix
Anzinger Pet:	Mir san gstellt
Anzinger Pet:	A' so san mir
Winkler Georgs Tagebuch „Empor“ (Prachtwerk)	
Honk:	Der Ski

Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek Register zu den Vereinskchriften v. 1863-1905

c) an Karten:

Karte vom Allgäu u. Lechtaleralpen

d) an Geschenken für die Sektion sind dankend zu erwähnen:
 Peters neue Karte vom Kaisergebirg von der Nachbarsektion Kufstein
 Führer durch Hohenaschau v. Verschönerungsv. Aschau
 Rodlerbild vom Brunnstein v. H. Photgr. Knorr

Die Bibliothek hat nun einen Bestand

von	532	Bänden
von	137	Karten
von	116	Panoramen u. Kunstblätter

Nach Angabe v. H. S. Fellerer Bibliothekar.

v. G. Photgr. Knorr.
 im Lechtal

v. H. S. Fellerer
 Bibliothekar.

XIII. Rettungswesen.

Unsere Rettungsstationen fanden auch in diesem Jahre keine Vermehrung. Es befinden sich solche z. Zt. je eine in Oberaudorf, am Brünsteinhaus, auf Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden u. Fischbach, wie auch in Törwang.

Die Station in Oberaudorf wurde 1x alarmirt

Meine Herren! Ich stehe am Ende meines Berichts. Das Bild von der Tätigkeit unserer Sektion in diesem abgelaufenen Vereinsjahr, das ich Ihnen nur in ganz gedrängten Zügen vorführen konnte, mag Ihnen zeigen, daß der Ausschuß bemüht war, nach Kräften mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Gesamtvereins, das er sich in den Herzen unserer Alpenbevölkerung setzt.

XIII. Rettungswesen.¹

Unsere Rettungsstationen fanden auch in diesem Jahre keine Vermehrung. Es befinden sich solche z. Zt. je eine in Oberaudorf, am Brünsteinhaus, auf Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden u. Fischbach, wie auch in Törwang.

Die Station in Oberaudorf wurde 1x alarmirt.

Meine Herren, wenn wir alle, durchdrungen von echt alpinem Geiste, die idealen Ziele u. Bestrebungen des Gesamtvereins nach Kräften mit unterstützen u. vorwärtsstreben in den angebahnten Grundlagen, dann, Meine Herren, wird der Alpenverein auch das bleiben, was er bis jetzt gewesen:

Ein Führer zur Natur – zum ewig Schönen!

Carl Rais jr.
II. Schriftführer
Ros. d. 18. 12. 06

Stichtagen von nicht
in idealen Zielen u. Bestrebungen
nach Kräften mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Gesamtvereins, das er sich in den Herzen unserer Alpenbevölkerung setzt.

Meine Herren,
wenn wir alle, durchdrungen von echt alpinem Geiste, die idealen Ziele u. Bestrebungen des Gesamtvereins nach Kräften mit unterstützen u. vorwärtsstreben in den angebahnten Grundlagen, dann, Meine Herren, wird der Alpenverein auch das bleiben, was er bis jetzt gewesen:

Ein Führer zur Natur – zum ewig Schönen!

Carl Rais jr.
II. Schriftführer



Nachtrag.

Der Tourenbericht, zusammengestellt von Herrn Heliel, ergibt eine rege Touristik von seiten der Mitglieder.

u. ist der Zusammenstellung zu entnehmen, daß vom 1. Dezember 1905 bis 30. Nov. 06 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 Käppen bzw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren.

Der detaillierte Tourenbericht folgt als Anhang zum gedruckten Jahresbericht.

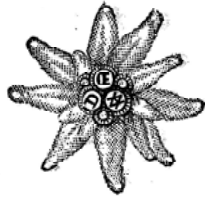
Carl Rais jr.
II. Schriftführer.

Rosenheim 18. 12. 1906.

Nachtrag.¹

Der Tourenbericht, zusammengestellt von Herrn Heliel, ergibt eine rege Touristik von seiten der Mitglieder u. ist der Zusammenstellung zu entnehmen, daß vom 1. Dezember 1905 bis 30. Nov. 06 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 ...¹ bzw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren. Der detaillierte Tourenbericht folgt als Anhang zum gedruckten Jahresbericht.

Carl Rais jr.
II. Schriftführer
Rosenheim 18. 12. 1906



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 29. Vereinsjahr 1906

Das verflossene 29. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr rastlosen Vorwärtstrebens und rühriger Arbeit, dessen Erfolge für das Sektionsleben nicht minder erspriesslich als die der vorhergegangenen waren.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: die Herren Heinrich Grau, Kaufmann in Schwäbisch Gmünd; Heinrich Schmidt, Geometerassistent in München; Adolf Lorenz, kgl. Reallehrer, J. B. Lindner, Privatier, und Sig. Weiler, Buchhalter, letztere in Rosenheim. Den Verblichenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 8 Ausschuss-, 1 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Generalversammlung erledigt.

An Vorträgen fanden statt:

Am 13. März: „Gebirgsbilder aus Nordamerika“ von Herrn Regierungsrat Heilmeier, hierauf: „Eine Nachtwanderung von Endorf nach Ammerang“ von Herrn Expedito M. Kaempfel.

Am 27. März: „Spaziergänge in der Sella- und Rosengarten-gruppe“ mit Projektion von Herrn Direktionsassessor Hamm, hierauf: „Das Generalstiftungsfest“ von F. O.

Am 24. April: „Subalpine Fahrten in Tirol und Vorarlberg“ von Herrn Reallehrer Franz Seibel.

Am 8. Mai: „Bilder aus dem Inntal“ — ein Projektionsabend — erläutert von Herrn Weyrauther, kgl. Reallehrer.

Am 6. November: „Über Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins“ von Herrn W. Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier. Daran anschliessend: „Der Mauck-Michl“ von Herrn Dr. Sig. Reinsch.

Am 20. November: „Ankogel und Triglav“ mit Projektion von Herrn Gg. Finsterwalder.

Am 4. Dezember: „Führerlose Hochtouren in der Langkofelgruppe“ mit Projektion von K. Jelineck. Hierauf: „Eine unaufgezogene Geschichte“ von Herrn Konzipient Wiesinger.

Die Versammlungen waren durchwegs gut besucht und sei an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals bestens gedankt.

III. Wegbau.

1. Heuberg. (Referent: C. Rais jr.) Im Laufe des Frühjahrs wurde von Nussdorf aus an der Westseite des Heubergs entlang bis zur Bichleralm ein neuer Weg angelegt und der Steig von der Bichleralm bis zur Heubergspitze entsprechend ausgebessert. Der landschaftlich reizvolle Weg ist vorzüglich traciert, ohne Anstrengung gangbar und gewährt dem Wanderer einen beständigen Ausblick in das unten liegende Inntal. Die Eröffnung des Weges fand am 15. Juli statt.

2. Hochriss. (Referent: Gg. Finsterwalder.) Noch diesen Sommer wurde auch in diesem Gebiet mit dem Bau einer äusserst romantischen Weganlage begonnen. Von der Rosenheimerhütte zieht nun ein alpiner Steig fast ohne Höhenverlust unter den schroffen Wänden des Karköpfls gegen das Inntal hin und mündet dann hinter den Spatenaueralmen wieder in den gegen Nussdorf ein. Diese neue bereits Ende Oktober fertiggestellte Route dürfte von den Touristen aufs freudigste begrüsst werden.

3. Wendelstein. (Referent: von Andrian-Werburg.) Für die bevorstehende grössere Reparatur des Weges von St. Margarethen bis zur Reindleralm, sowie für die weitere Beaufsichtigung und Instandhaltung derselben bis zum Jahre 1912 wurde mittels eines Zuschusses aus der Zentralkassa und einiger Weginteressenten ein Baufond von Mk. 600.— geschaffen. Mit der Weg-Reparatur wird nächstes Frühjahr begonnen werden.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt:

a) im Gebiete rechts des Inns: Neubeuern—Rossholzen—Duft; Windshausen—Käsalm—Wirtsalm—Hochriss; Oberaudorf—

Pumpf—Köndlitz—Käsalm; Windshausen—Kranzhorn; Brannenburg—Nussdorf—Bichleralm—Heuberg; Bichleralm—Schwaigen; Nussdorf—Kirchwald—Heuberg; Kirchwald—Duft.

b) im Gebiete links des Inns: Tatzelwurm—Bayrischzell; Bayrischzell—Arzmoos—Steinerne Stiege; Brünsteinhaus—Steilnerjoch—Gratweg—Traithen; Kirnstein—Wildbarn—Bichlersee—Tatzelwurm.

V. Brünsteinhaus.

(Referent: W. Stoll.) Der Besuch unseres alpinen Heims ist ein sehr erfreulicher. Schätzungsweise besuchten heuer ca. 4000 Touristen das Haus. Ins Fremdenbuch trugen sich 3241 Besucher ein, darunter 651 Rosenheimer. Übernachtet haben 636 Personen. Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluss gehuldigt werden.

Die eingeführten Kontrollcoupon für Übernachten und Rodeln gaben eine ziemlich gute Übersicht der Frequenz im Hause, wie auch diese Einführung in unsere alpine Hauswirtschaft eine fast mustergiltige Ordnung brachte.

Die Sektion hat dieses Jahr als grössere bauliche Veränderung die Verbesserung der Abort- und Pissoiranlage aufzuführen.

Ab 1. Mai gewährte die Sektion auf ihrem Unterkunfts- und Pensionshause auf dem Brünstein den Mitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins und deren Ehefrauen, dann den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermässigung von 50% gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Sektion dankt für die Aufnahme von Berichten und Ankündigungen, sowie für gütige Lieferung von Gratisexemplaren den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Allgemeinen Zeitung, der Pasinger Zeitung, der Augsburger Abendzeitung, der Vossischen Zeitung, der Berliner Morgenpost, der Täglichen Rundschau und den Rosenheimer Lokalblättern.

VI. Rosenheimerhütte.

(Referent: Georg Finsterwalder.) Die Hütte erfreute sich eines zunehmenden Besuches. Die Frequenz beträgt auf Hütte und Gipfel ca. 800 Personen, von denen 60% auf Touristen und 40% auf bäuerliche Besucher treffen.

Die Schlafgeldermässigung von 50% gegenüber Nichtmitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins trat auch hier wie im Brünsteinhause ab 1. Mai in Kraft.

Bau-Reparaturen: Das vergangene Winter durch einen Föhnsturm zerstörte Hüttendach wurde erneut und mit diesem zugleich die Decke des Wirtschaftsraumes.

Durch eine sich günstig bietende Kaufsgelegenheit erstand die Sektion die zweite benachbarte Almhütte, sowie einen weiteren Anteil des angrenzenden Grundbesitzes von der Seitenalm, so dass die Rechte der Sektion in diesem Gebiete für immer gesichert erscheinen.

VII. Sektionsausflüge.

Am 9. Mai: Gesellige Unterhaltung der beiden Schwestersektionen Rosenheim und Aibling in Kolbermoor.

Am 21. Januar: Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.

Am 24. Mai: Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf der Hochriss.

Am 1. Juli: Sektionstour auf den Traithen.

Am 15. Juli: Ausflug auf den Heuberg. Eröffnung des neu angelegten Weges von Nussdorf zur Bichleralm, woselbst eine kleine alpine Feier stattfand.

Am 7. Oktober: Üblicher Jahresausflug auf das Brünsteinhaus.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1905 bis 30. November 1906 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 Pässen bzw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren.

IX. Festlichkeiten.

Am 17. Februar fand im festlich dekorierten Hofbräusaal das übliche Faschingskränzchen mit Ausführung des von Herrn B. Rauchenegger, kgl. Gymnasiallehrer ausgearbeiteten Faschingschwankes: „Ein Überalpinistenkongress auf dem Stripsenjoch“ statt. Ungeteilter voller Beifall, ungetrübter Humor und Festesfreude war die Devise des Abends.

Am 15. Juli: Eröffnung der Weganlage von Nussdorf zur Bichleralm.

X. Kassabestand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen :	Ausgaben :
Sektionskassa:	Mk. 6383.45	Mk. 6313.01
Brünsteinkassa:	„ 1987.20	„ 1964.63
Hochrisskassa:	„ 2936.10	„ 2650.99

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 27 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 532 Büchern, 137 Karten, und 116 Panoramen.

XII. Ausschuss.

Der Ausschuss besteht aus den Herren:

- 1. Vorstand: Herr Dr. Sigmund Reinsch, kgl. Reallehrer
- 2. „ „ Josef Heliel, Holzhändler
- 1. Schriftführer: „ Karl Rais jun., Ingenieur
- 2. „ „ Josef Edenhofer, Gymnasialassistent
- Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
- Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer
- Verwalter des Brünsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Haupt-salzamtskassier
- Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlenbesitzer, Landl
- Beisitzer: Herr von Andrian, kgl. Regierungsrat a. D.
 - „ Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf
 - „ Josef Huber jun., Fabrikbesitzer
 - „ Georg Ziehr, kgl. Oberbauführer
 - „ Gottfried Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau.

XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: je 1 Rettungsstation in Oberaudorf, am Brünsteinhaus, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschliessung ihres Gebietes, die rührige und eifrige Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins zeigt, dass die Sektion nach Kräften bemüht ist, mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, das derselbe sich in dem Herzen der Alpenbevölkerung für alle Zeiten setzt.

Rosenheim, den 31. Dezember 1906.

**Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V. e. V.**

Tourenbericht.

Bayerische Alpen, Inntalberge (Sektionsgebiet):

Asten 134, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brünstein 140, Brünsteinhaus 650, Farrnpoint 3, Feuchteck 21, Haidwand 3, Hochsalwand 25, Heuberg 53, Höllwand 3, Hochries 110, Jägerwand 2, Karkopf 20, Kesselwand 19, Kienberg 1, Kindlwand 5, Kirchlwand 6, Klausenberg 3, Kleintraiten 4, Kranzhorn 34, Kundl 4, Lacherspitze 11, Lechnerköpfl 28, Maiwand 16, Mühlberg 2, Rampoldplatte 21, Rehleitenkopf 43, Riesenberg 3, Riesenkopf 12, Rotwandlspitze 3, Seewand 5, Soin 14, Spitzstein 26, Schwarzeck 3, Schwarzenberg 2, Steilnerjoch 9, Sulzberg 3, Traiten 40, Trainsjoch 18, Unterbergerjoch 9, Wassererwand 11, Wildbarn 18, Wildalpjoch 26, Wendelstein 43, Zellerwand 7, Zellerhörndl 7, Zellerberg 7, Zinnenberg 2.

Schlierseer-, Tegernseer-, Isarwinkelberge:

Jägerkamp 2, Plankenstein 2, Risserkogel 1, Rotwand 2, Schinder 1, Setzberg 1, H. Sonnwendjoch 1, Wallberg 2, Zwiesel 1, Achselköpfe 1, Ackernalpen 2, Benediktenwand 5, Bodenschneid 2, Brauneck 3, Buchstein 3, Demmelspitze 4, Dossstein 1, Dürnberg 1, Farrnkopf 1, Fockenstein 1, Geigerstein 1, Grasleitenkopf 1, Herzogstand 2, Hühnerberg 2, Jocherwand 3, Kampen 4, Keilkopf 1, Kirchstein 1, Kramerberg 1, Kotzen 1, Lärchkogel 1, Ludernspitze 1, Rossstein 2, Scharflahner 1, Schönberg 1, Silberkopf 1, Thorjoch 1, Waxenstein 1.

Chiemseeberge:

Achentalerwände 2, Brennkopf 1, Falkenstein 2, Fellhorn 2, Geigelstein 7, Grossstaffen 1, Haberspitz 4, Hochfelln 9, Hochgern 16, Hochplatte 3, Hoerndlwand 1, Kampenwand 16, Kammerköhrplatte 2, Lochnerhöhe 1, Mansurfarrn 1, Rauschenberg 1, Rechenberg 2, Sonntagshorn 4, Tauron 2, Thoraukopf 1, Wandberg 1, Staufen 1, Zwiesel 1.

Allgäuer- und Lechtaleralpen, Wettersteingebirge:

Aggenstein 2, Bockkarkopf 1, Bolsterlangerhorn 1, Dremmelspitze 1, Falkenstein 2, Geiselstein 1, Hoher Freschen 1, Hohes Licht 1, Kemptnerhütte 1, Kölleschrofen 1, Köllespitze 1, Mädelergabel 1, Muttekopf 1, Nebelhorn 1, Rotenstein 1, Rappenseehütte 1, Schlicke 1, Säuling 1, Taneller 2, Zahnbürstling 1, Augsburgerhütte 3, Parseierspitze 1, Gatschkopf 2, Eftalermannndl 1, Grünstein 3, Hanauerhütte 1, Hinterraintalschrofen 1, Koburgerh. 1, Kocheberg 1, Memmingerhütte 1, Oberlamsjöchl 1, Oberraintal-

schrofen 1, Öfelekopf 1, Patriolscharte 1, Schneefernerkopf 1, Zeblesspitze 1, Zugspitze 7.

Karwendel- und Achensee-Gebirge:

Gr. Bettelwurfspitze 3, Hallerangerhütte 2, Hahnenkamp 3, Hochglück 1, Lamsenscharte 6, Lamsenspitze 5, Lafatscherjoch 2, Risserfalk 1, Scharfreiter 1, Soiernspitz 1, Südl. Falk 1, Stanserjoch 1, Stuiben 1, Vomperloch 1, Rofan 1, Sagzahn 1, Vord. Sonnwendjoch 1.

Kaisergebirge:

Ellmauerhalt 7, Ellmauertor 4, Fleischbankspitze 4, Gamskarkopf 1, Gruttenhütte 4, Goingerhaltspitzen Vord. 1 Hint. 6, Griesenerkar u. tor. 1, Hackenköpfe 2, Karlspitzen Hint. 4 Vord. 3, Kleine Halt 3, Kopfkrazen 1, Kopftörl 4, Mauckspitze 5, Scheffauer 8, Schneeloch 2, Sonneck 2, Steinberg A. 12, Totenkirchl 12, (Südostgrat im Aufstieg 2 mal), Totensessel 7, Wiesberg 2, Winklerscharte 5, Brandkogel 4, Brentenjoch 20, Elferkogel 4, Hocheck 3, Staunspitze 13, Petersköpfl 4, Plateau Nordwand 4, Pyramidenspitze 20, Stripsenkopf 8, Stripsenjoch 16, Vorderkaiserfelden 24.

Berchtesgadner Alpen:

Breithorn 4, Blaueisspitze 1, Funtenseetauern 1, Funtensee 3, Göhlstein 1, Gotzenalpe 1, Gr. Mühlsturzhorn 1, Hundstod Gr. 1, Hocheck 2, Hohes Brett 1, Hoher Göll 1, Hohe Rött 1, Jenner 1, Montgelasnase 1, Predigtstuhl 1, Riemannhaus 5, Schönfeldspitze 3, Schmied-Zabierowh. 1, Sommerstein 2, Toter Mann 1, Untersberg 5, Watzmann 4.

Kitzbühler Alpen:

Ehrenbachhöhe 5, Hohe Salve 2, Kitzbichlerhorn 4, Kl. Bölf 3, Arbeserkogel 1, Bärenkopf 1, Kellerjoch 4.

Ortler-, Silvretta-, Stubaier Gruppe, Hohe Tauern,

Julische Alpen:

Monte Cevedale 1, Ortler 2, Rötspitze 1, Stilfserjoch 2, Constanzerh. 1, Darmstädterh. 1, Fluchthorn 1, Jamtalhütte 1, Kuchenjoch 1, Madlehnerh. 1, Ochsenfurgel 1, Pateriol 2, Schafbichljoch 1, Wiesbadnerh. 1, Becher 2, Eisenspitze 2, Habicht 3, Piniserjoch 5, Schneetalscharte 1, Serles 2, Wilder Freiger 1, Wilder Pfaff 1, Flatschspitze 1, Pflerscher Tribulaun 1, Ahornspitze 2, Amthorspitze 1, Alpeinerscharte 1, Bendelstein 2, Blaser 1, Furtschagelhaus 2, Gamsscharte 1, Kraxentrager 4, Landshuterh. 6, Padaunerkogel 1, Plauenerh. 1, Pfitscherjoch 1, Rellspitze 1,

Riffler 1, Richterspitze 1, Schönbichlerhorn 1, Schrofilkopf 1, Schwarzenstein 1, Wildbahnerjoch 1, Wildseespitze 1, Welfendorn 1, Ankogel 3, Triglav 3.

Dolomiten:

Becci di Mezzodi 1, Büllelejoch 3, Dreischusterspitze 2, Dürrenstein 2, Einserkofel 2, Elferturm 3, Groda da Lago Westwand u. W. grat., Grosse Zinne Ostwand 2, Hohe Geisl 1, Kleine Zinne Nordwand 2, Monte Kristallo 1, Paternkofel 2, Piz Popena Südgrat 1, Schwabenalpentürme Hauptturm-Mittelturm II Erst. I Erst. von Westen Südostturm 2, Sorapiss von Norden 1, Toblingerknoten Ostgipfel II Erst. v. N. Westgipfel II Abst. n. Nord. 2, Tofana 'di fuori 1, Tofana di Mezzo 1, Tofana di Roces 1, Torre Sabbione 1, Westl. Zinne 1, Zwölferkogel N. O. Wand 2, Boespitze 1, Col de la pieres 3, Fedajahaus 4, Fünffingerspitze 2, Grasleitenpass 9, Grödnerjoch 3, Karerpass 1, Kesselkogel 1, Kölnerhütte 1, Langkofel 6, Langkofelhütte 7, Lusiapass 3, Malignonpass 3, Nuvolau 1, Pfannhorn 1, Plattkofel 4, Pordoijoch 7, Puezhütte 2, Regensburgerh. 2, Rittnerhorn 2, Rosengartenspitze 2, Rollepass 3, Rosetta 3, Santnerpass 2, Sass Rigais 3, Schlern 5, Seiser A. 3, Sellajoch 5, Stabelerturm 2, Tschagerjoch 1, Vajoletth. 6, Vajolettpass 2, Vajolettürme (Haupt-, Nord- u. Ostturm) je 2.

Schweiz:

Corvatsch 1, Eggishorn 1, Fornoehütte 1, Furka 1, Gemmi P. 1, Julierpass 1, Lago di fravalvas 1, Plana grande 1, Surley A. 1.

Vogesen:

Grosser Belchen 2, Welscher Belchen 2, Hocheck 2.

Böhmerwald: Arber 1.



1907

30. Vereinsjahr

08. Januar 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim.

 Dienstag, den
8. Januar

**Vereins-
Versammlung**

mit Projektionsvortrag:
**Touren im Gebiete der Drei-
Zinnenhütte**
der Herren D. Neumann und
K. Stofer.

Dann: Bilder aus dem Sektions-
Leben von 1906.

Hiezu ergeht höfll. Einladung.
174-2,1 **Der Ausschuß.**

12. Januar 1907

Rosenheim, 11. Jan. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim. Vor zahlreichen Zuhörern, darunter fünf jungen Damen, erzählte am Dienstag Herr cand. ing. Stofer von der Dolomitenfahrt, die er mit zwei Gefährten in den letzten Sommerferien zur Ausführung brachte. Die Zertener Dolomiten waren das Ziel. In der herrlich gelegenen Dreizinnenhütte wurde Quartier genommen. Von hier aus unternahmen die drei Herren ihre führerlosen Touren. Die bedeutendste davon war die Besteigung der kleinen Zinne. Dieser prächtige Felskoloß hatte es den mutigen und guttrainierten Herren so angetan, daß sie ihn auch auf der überaus schweren Nordseite bezwangen. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall. Zwar wollen keine Mettereien im allgemeinen nur erlebt, nicht geschrieben oder vorgelesen sein. Die grifflosen Ramine, überhängenden Klüfte, exponierten Platten, lotrechten Wände sind in Wort und Schrift schon zu oft geschildert worden, als daß sie noch viel Wirkung hätten. In richtiger Würdigung dieses Umstandes würzte der Vortragende seine Darbietungen mit Dingen von allgemein menschlichem Interesse, die erkennen ließen, daß die drei gewiegten Hochtourenisten keine bloßen Gipfelstürmer sind und sich auch in der Höhe den gefunden Sinn zu erhalten verstehen, ein Vorzug, der leider gar nicht so vielen Hochalpinisten eigen ist. Nach dem Vortrage erläuterte Herr cand. ing. Neumann die Tour an vorzüglichen Lichtbildern. Zum Schluß brachte Herr Reallehrer Dr. Reich wohlgelungene Aufnahmen aus dem Rosenheimer alpinen Leben des vergangenen Jahres, die bei manchem Anwesenden Erinnerungen an schöne Stunden wachriefen. Einige Bilder, besonders die alpinen Töwen, saßen zu stürmischer Heiterkeit Anlaß.

18. Januar 1907

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

 Samstag, den 19. Januar 1907
findet im

Hofbräu-Saale

Tanzkränzchen

statt mit einem Vorspiel „Ein Jubelfest im Brünsteinhaus“ von M. Kämpfl und „Bauerntheater“ während der Pause.

Hiezu ergeht an die Mitglieder des D. u. O. Alpenvereins freundliche Einladung.

Nichtmitglieder haben unter keinen Umständen Zutritt. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte 1907.

Der Ausschuß.


22. Januar 1907

Rosenheim, 21. Jan. (Karnevalstränzchen der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Gewissagt durch die Erfahrungen der letzten Jahre traf der Ausschuß Vorkehrung, daß heuer Nichtmitglieder des Alpenvereins keinen Zutritt zum Kränzchen hatten. Die wohlthuende Folge davon war, daß der prächtig und sinnvoll dekorierte Hofbräu-Saal wohl voll besetzt, aber nicht überfüllt war. Auf der Rückwand baute das Brünsteinhaus nebst Umgebung durch Herrn Dekorationsmaler Zierer eine naturgetreue Wiedergabe gefunden. Auch die Veranda davor war so gut geallicht, daß man sich auf den Brünstein hinaufsetzen glaubte. Sie nebst dem Vorspiel beanspruchte wenig Platz und diente gleichwohl als Bühne, sowie als Aufenthaltsort für eine langgestaltige und bierfeste Gesellschaft und für die Landierkapelle. Sie und die reiche sonstige geschmackvolle Saaldekoration verdankte ihre Entstehung der Leitung des Herrn Fabrikanten Huber jun. Das reichliche Material hatte Herr Kunstmühlbesitzer Jünsterwalder geschickt, dem leider die Teilnahme am Feste verjagt bleiben sollte. Herrn Mithl Kämpf's Festspiel: Ein Jubelfest im Brünsteinhaus leitete den Abend ein. Dr. Felsenmoar, der heute zum 100. Male den Brünstein erklimmt, wird in entsprechender Weise gefeiert. Den Höhepunkt des Stückes bildet die Szene, wo Herr Schmalzhof, pensionierter Schweinsmehlgemäckermeister, vom Springerl und Kracherl am Seil gezogen, vom Auerriegel und Krautschneider gehoben, atemlos ankommt und nun in einer mit köstlichem Humor gewürzter Rede seine Erlebnisse zum besten gibt. Zum Schluß wird die ganze Gesellschaft photographiert. — Vielfache Lachsalven belohnten den Verfasser des lebensvollen Stückes für seine Mühe. Die Mitspieler erlebten sich der ihnen zugewiesenen Aufgabe durchweg mit Geschick. Die Pause brachte eine Bauernkomödie: Am Masenhof. Das kurze, überaus wirksame Stück wurde von den Darstellern, den Kräuleins Haber, Hoffmann und Scherer, den Herren Janschuh, Ley und Höfling so treffend wiedergegeben, daß man darüber — und mit Recht — nur eine Stimme des Lobes im Saale vernahm. Die übrige Zeit wurde getanzt. Tanzlustige kamen auf ihre volle Rechnung infolge der beiden sich gegenseitig ablösenden Musikkapellen: der altbewährten Landierkapelle Fischer-Landl und der Motter-Kapelle, die sich gleichfalls die allgemeine Anerkennung errang. Etwas bedarf noch der Erwähnung: Das an sich hübsche Einstantzen ist, solange der Saal noch vollgefüllt ist, höflich gesagt, eine Unhöflichkeit gegen die anderen tanzenden Paare, mit denen beständig eine unliebsame Kollision stattfindet. Ein stüchtig gestammeltes „Pardon“ ändert daran nichts. Als dann in früher Morgenstunde die Parole ausgegeben wurde: „Die Weißwürste kommen,“ flaute das Tanzbedürfnis etwas ab und nur noch ganz Hartgesottene hielten aus bis zum Morgengrauen. Alles in allem: es war ein Fest, auf das die Alpenvereinssektion Rosenheim mit Befriedigung zurückblicken darf.



Tanzkränzchen am 19. Januar 1907

05. März 1907

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

 Dienstag, den 5. März
 im vorderen Saale
 des Hotels Deutscher Kaiser
Familien-Abend,
 Vortrag des Herrn Dr. Julius Mayr:
 „Im Alpachtal.“
 Hier ergeht an Mitglieder und stets willkommene Gäste freundliche Einladung.
 1583-2,2
 Der Ausschuss.

23. März 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim.

 Samstag, den 23. März hält der Historische Verein anlässlich des Besuches vom „Bayer. Verein für Volkskunst und Volkstunde“ im
 Hotel „Deutscher Kaiser“
Abendversammlung
 mit Vorträgen und Lichtbildern ab.
 Wir sind hiezu vom Historischen Verein freundlichst eingeladen, was den werthen Mitgliedern hiemit zur Kenntnis gebracht wird.
 2115
 Der Ausschuss.

08. März 1907

Rosenheim, 7. März. (Vom Familienabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Es war ein Risiko der Sektionsleitung mitten unter den vielen Abschiedsveranstaltungen zu Ehren der K. Eisenbahnbetriebsdirektion am Dienstag einen Vortragsabend zu veranstalten. Die „Feldherrenhalle“ des Hotels zum Deutschen Kaiser war jedoch von Damen und Herren voll besetzt. Den Abend eröffnete eine kurze Ansprache des Sektionsvorstands Herrn Dr. Reinsch, die nach einer Begrüßung der Gäste die Unerlassung einer besonderen Abschiedsfeier für die scheidenden Herren der Direktion motivierte. Daran reihte sich ein Vortrag des Herrn Dr. Julius Mayr von Brannenburg über Touren im Alpachgebiet, die er mit Herrn Huber Dstar von Rosenheim zur Sommerszeit ausführte. Von der Station Brigglegg aus ging es hinauf nach Alpach, einem noch unverfälschten Tiroler Dorfe, das der 2422 Meter hohe Galtenberg mit stolz geschwungener Spitze überragt. Der war das nächste Ziel der beiden Bergwanderer. Köstlich schilderte der Vortragende die Bewirtung in einer primitiven Almhütte und die Nachtherberge darin über dem Schweinsstall. Ein jenenklarer Morgen brachte Entschädigung für die schlecht durchschlafene Nacht und prächtige Aussicht am Gipfel belohnte den ziemlich beschwerlichen unmarkierten Aufstieg. Der bekanntlich von Skifahrern vielgerühmte Galtenberg ist nämlich ein ganz hervorragender Ausichtsberg, der einer Unterfunfthütte wohl würdig wäre. Als einst die Sektion Rosenheim wegen Errichtung eines Berghauses Umschau hielt, waren Galtenberg und Brünstein Rivalen. Die Schilderung bot dem Redner Veranlassung, den „neuen alpinen Stil“, wie er in Erich Königs „Empor“ zutage tritt, zu geißeln, dagegen Goethes Naturschilderungen unter Anführung sehr zahlreicher Zitate zu preisen. — Ein mühsamer Abstieg brachte die beiden Bergsteiger wieder nach Alpach, dessen Pfarrkirche noch zur Besichtigung einlud. Der nächste Morgen, ein Sonntag, bot Gelegenheit die Alpacher und Alpacherinnen in ihrer Tracht und ihren Bräuchen zu beobachten. Dann erfolgte der Aufstieg zur gut markierten Gradlspeige (1891 Meter), deren Aussicht an die des Galtenbergs auch nicht entfernt hinreicht, jedoch das Annial bis heraus nach Ebbs umfaßt. Unten angelangt wären die beiden Bergfreunde am liebsten wieder ins Alpachtal umgekehrt. — Lauter Beifall belohnte den Redner für seine Ausführungen, die dem Empfindsamen viel Poesisches, dem Denkenden viel Naturwissenschaftliches boten und den Sprachfreund durch eine gewählte Ausdrucksweise erfreuten.

23. März 1907

Rosenheim, 22. März. (Vom Brünsteinhaus) wird gemeldet, daß die Rodelbahn nicht fahrbar ist, doch ist der Weg gut ausgeschaufelt und führt von Wildgrub ab zwischen hohen Schneemauern empor zum total eingeschneiten Unerkunfshaus.

16. April 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim
 Dienstag, den 16. ds.
 abends 8 Uhr



**Vereins-
 Versammlung**
 König Otto,
 Vortrag d. Hrn. A. Rühbandner:
 Eine Tour auf der SASS-MAOR
 in der Palagruppe
 mit Lichtbildern.
 Hiezu ergeht freundliche Ein-
 ladung
 2762=2,2 Der Ausschuß.

20. April 1907

Rosenheim, 19. April. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim) am letzten Dienstag. Die Veranstaltung eröffnete der 1. Vorstand, Herr Dr. Meinsch, mit Mitteilungen über Brünsteinangelegenheiten. Daran schloß sich der Vortrag des Herrn Rühbandner über eine Besteigung des doppelgipflichen Saß Maor in der Palagruppe, die manchen Hochtouristen als die schönste in den Dolomiten gilt. Der Zugang erfolgte von Norden her über den Lusia- und Molepaf. In San Martino di Castrozza, einem herrlichen Stück Erde zu Füßen der Mofetta, das alljährlich von einem internationalen Reisepublikum aufgesucht wird, trafen der Vortragende und sein Gefährte, Herr Lehrer Bauer, gemäß Verabredung, mit den Herren Brenner und Herold zusammen, die von der Cimone della Pala, dem „Tiroler Matterhorn“ kamen. Der nächste Weg brachte die Touristen bei größtenteils dichtem Nebel unter schwierigen Klettereien auf den Saß Maor. Beim Abstieg trat eine Spaltung der Partie ein. Die eine Hälfte begann auch nach den Westgipfel, die Cimone della Madonna, in Angriff zu nehmen, mußte jedoch bald von dem Versuch absteigen. Bei strömendem Regen langte man dann bei einer Hütte an, deren Inneres jedoch zum Übernachten sehr wenig einlud. Durchnäßt bis auf die Haut trafen die Herren in San Martino ein. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich die Vorführung von Lichtbildern aus der Palagruppe. Zum Schluß brachten die Herren Dr. Meinsch und Huber Lichtbilder vom heurigen Winter, die besonders die abnormen Schneeverhältnisse am Brünstein trefflich wiedergaben.

07. Mai 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim
 Dienstag, 7. Mai
 im Hotel K ö n i g
 O t t o Vereinsabend
 mit Vorträgen:
 Touren in der Rosen-
 gartengruppe.
 (Stabeler u. 3 n.
 Bajolettürnie) von L. Wächter.
**Erlebnisse bei einer
 Dolomiten-Tour**
 von J. Edenhöfer.
 Hiezu ergeht freundliche Einladung.
 3304=2,2 Der Ausschuß.



12. Mai 1907

Rosenheim, 11. Mai. (Alpenverein.) In einem von Gästen und Mitgliedern sehr zahlreich besuchten Sektionsabend am letzten Dienstag sprachen zwei Redner über das Zauberreich der Dolomiten. „Ueber Touren in der Rosengartengruppe“, die er mit einem gleichgeschulien Freunde vergangenen Sommer vollführte, berichtete uns Herr Lud. Wächter. Von Blumau ausgehend marschieren der Vortragende mit seinem Begleiter Herrn Kcalassistent Schirmer über Tiers zur Bajolettütte. Der Redner entwarf nicht nur ein anschauliches Bild von der heißen Arbeit, die sie bei Erstkletterung resp. Ueberstreichung der Stabeler und der drei nördlichen Bajolett-Türme zu leisten hatten, er begnügte sich nicht mit nackter Schilderung der Besteigung der Wolgigen- und Langföhlpitze, sondern ließ auch seine Zuhörer neben der objektiven Würdigung der Schwierigkeiten der Tour miterleben, wie die phantastischen Gestalten im König Laurins Reich auf ihn gewirkt. Die zum Vortrag von Assistent Schirmer angefertigten Zeichnungen erläuterten aufs anschaulichste diese interessante Tour. Daß die Dolomiten aber auch dem bescheidenen Bergsteiger, ebenso wie dem unternehmenderen Kletterer eine reiche Auswahl lohnender Touren bieten, zeigte der zweite Vortrag des Herrn Assistenten J. Edenhöfer über: „Erlebnisse bei einer Dolomitentour.“ Aus fünf Touristen, darunter vier „Röckliamer“, die mehr sub- wie hochalpin ausgerüstet waren, gruppierete sich die Bergsteigerriege. Es war also schon im voraus auf eine sündel und genuß-reiche Wanderung zu hoffen. Vom Hotel zum Greifen in Fojen ging die gelungene Bergfahrt aus. Der Vortragende schilderte nun in seiner originellen Auffassung den Marsch zur Grasleien- und Bajolettütte, den Besuch des Kesseltogels und der Marmolata, die diversen Früh-, Dämmer- und Abendkuppen in Campiello, Moena, Panoveggia, San Martino und nicht zuletzt die aufregende Nachtwanderung zu Fierrodi Primiero. Durch eine glückliche Verquickung von Edinickem Wis und gesundem Humor ist es unferm Redner gelungen, große Heiterkeit bei seinen Zuhörern zu erzielen und ein kräftiger alpiner Hundsrant bekundete ihm den Dank der Anwesenden.

09. Juni 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.

Sonntag, 9. Juni
Ausflug
auf die
Hochriß



3. Eröffnung d. Rosenheimer Hütte.
Treffpunkt für Anschluß Suchende:
Bahnhof zur Abfahrt nach Aschau
5,54. Für Radfahrer: Mangfall-
brücke an der Innstraße 7 Uhr zur
Fahrt nach Grainbach. 4219-2,2
Zu zahlreicher Beteiligung ladet
freundlichst ein **Der Ausschuß**

28. Juni 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Samstag u. Sonntag
den 29. u. 30. Juni
Sektionshochtour
(für Geübte)
im östlichen Teile des
Wilden Kaisers (Ackerlspitze-Lärcheck).
Abfahrt Freitag abends 5 Uhr,
11 Min. nach St. Johann i. T.
Zur Teilnahme ladet höfll. ein
Tourenwart:
H e l i e l.



4689-2,2

04. Juli 1907

Generalversammlung in Innsbruck.



Zum Besuch der Generalversammlung geht am Samstag, den 13. Juli, 1²⁵ mittags in München ein beschleunigter Sonderzug ab, der auch ab Rosenheim benutzt werden kann. Er hält zu diesem Zweck hier 2³⁵ (ab 2³⁶), außerdem noch in Ruffstein 3¹¹ (ab 3²⁶) und kommt 5¹⁰ in Innsbruck an.

Der Preis der Fahrkarte ist ab Rosenheim 4,20 Mk. mit 30 tägiger Gültigkeit und Berechtigung zur Rückfahrt bis Ruffstein. Die Verkaufsstelle der Karten für Rosenheim wird noch bekanntgegeben.

Die Benützung des Zuges ist auch Nichtmitgliedern des D. u. D. Alpenvereins gestattet.

Die die Generalversammlung besuchenden Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen möglichst bis zum 6. Juli erfolgen sollten (vergl. Nr. 11 der Mitteilungen) und auf Wunsch durch die Sektion besorgt werden.

Anmeldestelle und weitere Auskünfte bei Herrn **Jos. Huber jun., Kaiserstraße 3.** 4909
Zu reger Beteiligung ladet frdl. ein
Der Ausschuß.

17. Juli 1907

38. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Innsbruck, 16. Juli.

Genehmigt wurde der Antrag der Sektion Wien, um Erlass einer Studentenherbergeordnung und definitiv beschlossen, daß die nächstjährige Generalversammlung in München, die Generalversammlung des Jahres 1909 aber in Wien stattfinden solle.

Kaiserl. Rat Gutenberg-Wien dankte dem Zentralausschuß für seine mühevollen Tätigkeit, Kommerzienrat v. Pfister für die rege Teilnahme der einzelnen Sektionen. Darauf war die 38. Generalversammlung geschlossen. Nachmittags 2 Uhr versammelte man sich im Stadtsaale zu einem Fest-Essen, wobei Herr von Pfister den Toast auf Kaiser Franz Joseph I. und Kaiser Wilhelm II. ausbrachte.

26. September 1907

Rosenheim, 25. Sept. (Brünsteinhaus.) Eine größere Gesellschaft von Rosenheim veranstaltet am Sonntag eine kleine alpine Festfeier im Brünsteinhause und sind deshalb für die Nacht vom Samstag auf Sonntag sämtliche Betten und Ruhestätten abgemietet, worauf speziell aufmerksam gemacht sei.

02. Oktober 1907

Brünstein.

Die Fahnenweihe des Herl-Vereins Rosenheim.

„Dreimal glückliches Rosenheim, du Stadt der Heilquellen. Der Kupferling ist dein, doch wo bleibt dessen Heilkraft im Verhältnis zum Kleinod der südlich davon entspringenden Quelle am Hofsacker, wo aus tiefstem Michaeli-Brunnen unverstegbarer Humor entquillt, wo die Kunst zu leben und sich zu freuen stets neue Varianten findet?

Daß zur Lebenskunst die den Freigeistern des Flählingerlächels, (die als B. T. A. D. E. und Wurmstichiger Tisch organisiert sind) besonders eigen, die Liebe zu unserer schönen Bergwelt und notleidenden Mittwelt gehört, bot Grund zu der höchsten Feier die im heurigen festschwangeren Jahre stattfand.

Der Herl-Verein des Flö-Lö, der zu wohltätigen Zwecken Schärfelein sammelt, beging unter üblichem Pomp auf dem Brünstein seine Fahnenweihe und bot damit eine prächtige Satyre auf die moderne Vereins- und Fahnenmut mit der man Geld verfeuern tut.

Da fand sich in erster Linie „Agnes, die selbstlose Sproßin vom nachbarlichen Wendelstein,“ die das gelungene Symbol in neuestem Stile fertigte und stiftete. Da waren die wackeren Mannen des Flö-Lö in ameisenartiger Tätigkeit am Werk, um zum Vollgelingen der Feier beizutragen.

Am Samstag abends war Vorfeier in den geschmückten anheimelnden Räumen des Berghauses. Sie stand unter dem Zeichen des unverwundlichen köstlichen Humors, der wie ein Fluidum Alle durchströmt, die Michael Naempfels poetische Alder schlagen hören.

Gehobenste Stimmung feierte die Jubiläre, die den Brünstein vom 101 bis abwärts zum 40. Male bestiegen, feierten zu mitternächtiger Stunde des Wirtes Hutter Namensfest, und weiter den des wackeren „Michl“, den Festvater, der unermüdet seine Kraft zum Einsatz bringt, feierte schließlich unter urkräftiger Reibung eines Salamanders die umliegenden Berge, bis auch der letzte Salamander in seinen Weiher kroch, aus den ihn der erste Kanonenschuß, mit dem Carolus, der Feuermeister, den Festtag antrachte, riß.

Ein Herbsttag, mit all seiner Schönheit, ward der Feier hold.

Aus lieblichem, im herbstlichen Farbenschmuck prangenden Vordergrund erhebt sich als scharfe Silhouette gegen den östlichen Himmel der Kaiser. Fröhlich Volk zieht empor zur Höhe, auf der emsig geschafft wird. Um halb 1 Uhr entwickelte sich der Festzug, an dem sich die in weitesten

Kreisen bekanntesten Vereine äußerst zahlreich beteiligten, dem als Oberzeremoniar omittierenden bekannten Hochtouristen und Schwimmer St. Aber folgte die im Duntale bestens bekannte Ruppdorfer Parkapelle, die der Westwind im Weiteschmettern gelungener Weisen unterstützte. Die Straßenver-

hältnisse brachten es mit sich, daß man bei der Länge des Zuges wiederholt die Ringstraße benützte, um endlich am Ahornfestplatz Aufstellung zu nehmen. Eine helle Freude war es, soviel gerührtes, glückliches Völkchen in diesem Rahmen beisammen zu sehen.

Die Weihe vollzog sich programmgemäß. Der alles in Persona vereinernde Vorstand, Kassier, Schriftführer, Festarrangeur und Dichter, „unser Michael Naempfel“ eröffnete die Redeschlacht in gewohnter Meisterschaft.

Die „W. B.“ fungierte als Patin.

Weihesestredner Gemeinwieser reißt mit zündendem einschlagendem Wort das Volk zum Tränengießen fort. — Herzige Festjungfrauen, unter welchen wir eine Ueberalpinistin sahen, deren heimatliches Herdfeuer in den Kaminen des Wilden Kaisers verraucht, knüpften weitere Verbindungen mit dem Symbol, sogar eine aus München importierte „lustige Witwe“ war da und fand die rechten Worte. Trotzdem man nun glauben mochte, höher geh's nimmer, ging's noch höher, als die Getreuen Hervereiner den Fahnenraub leisteten und last not least, der „Bräu“ in Mitte des Kreises trat und feierlich, absatzweise gelobt, stets mit Bräumeisters und Gotteswillen — edlen Tropfen zu erzeugen.

Schneidige Chorlieder erklingen, Rede über Rede stößt voll Dank und Hoffnung und Bollerfalten künden die Weihe in die Ferne. Dalab zieht ein frohes Völkchen, dankbar denen, die die Genüsse schufen, begeistert von humorgevärzten Stunden, entzückt vom prächtigen Tag am Berg, wohlbefriedigt über die vorzügliche Aufnahme und Bewirtung, die sich die Familie Hutter angelegen sein ließ.

So verführerisch es auch sein würde, und eine kleine Auslese der von köstlichen Einfällen sprühenden Dichtungen und Reden wiederzugeben, so hart ist die Wahl, so beschränkt der Raum, der zur Verfügung steht.

Möge das Heiligtum des Herl-Vereins weiterhin um einen gesunden Kern Menschen vereinen, die ihre Erdenpilgerschaft richtig erfaßt haben, und bei den eigenen Freuden, ihre Mitmenschen nicht vergessen, da sie wissen, was den Menschen frommt.



Allgemeine Fest-Lieder

gesungen bei der

Fahnenweihe des Sünferlvereins
Kosenheim am Brünsteinhaus.

Michelitag, den 29. September 1907.

Motto: Tschintatara, Tschintatara, —
Sünferl ham ma gnuag und an Fahna hama a.

I. Das Fahnenlied.

(Melodie: Brüder zu den festlichen Gelagen).

1. Zu der Sahnenweihe am Brünsteingipfel
hat das Löchl heut' sich froh vereint;
Stolz und mächtig weh'n der Sahne Wipfel
Und des Festes gold'ne Sonne scheint!
:: Jedes Herze lacht, valleralla,
Bei der Sahne Pracht, valleralla,
Die uns die Frau Baumann hat gemacht. ::
2. Auf're Sahne hat zwei schöne Seiten,
Auf der einen glänzt das Sünferl drin
Und das Edelweiß, das soll bedeuten,
daß bei uns auch herrscht alpiner Sinn.
:: Und aus diesem Grund, valleralla,
Ist die Weihestund, valleralla
Teils auf steiler Höh', teils im Löchl drunt. ::
3. Ja ein Sünferl ist nicht zu verachten,
Wenn's zum guten Zweck gesammelt wird
Wenn man's armen Leuten zu Weihnachten
hundertfach dann zu Gemüte führt.
:: Ist die Kasse voll valleralla,
Tut des Allen wohl, valleralla,
Weil ja für uns auch noch was bleiben soll. ::
4. Laßt uns froh die Sahne jetzt besingen,
Denn sie ist ja unser höchstes Gut,
Laßt das Weihelied mit Macht erklingen
Weil in unser'm Herz Begeist'ung ruht.
:: Hoch vom Brünsteinhaus, valleralla
Schalle Festgebraus, valleralla
Seurig in die weite Welt hinaus! ::

M. R.

II. Unsere Flagge.

(Melodie: Deutsches Slaggentlied)

1. Stolz weht die Slagge, neugeweiht
Auf steiler Brünsteinhöh', *1872 Fl. 20*
Sie ist die höchste Kostbarkeit
des B. T. U. D. E.
Ein Sünferl ziert die eine Seit'
Als Zeichen des Vereins,
Ein Sünferl das ist jederzeit
Viel besser als wie keins.
Drum lebe hoch die Sünferlsah'n,
Ein hoch wie Donnerkrach,
Sie geht uns allen kühn voran
Und wir gehen hinten nach.
2. Ein Edelweiß die Slagge ziert,
Weil hier im Alpenland
Bei Jedem froh das Herz sich rührt
Dem Alpensport entbraunt.
Wir mög'n a Bier, wir mög'n a Sek
Grad wie es uns gefällt,
Doch bleiben wir getreu auch stets
Der schönen Alpenwelt!
Und uns're Slagge weht voran,
Ihr ist kein Berg zu steil;
Drum mit Begeist'ung stimm'et an:
„Der Slagge kräftig Heil“!
3. Wir schwören jetzt den Sahneneid,
Es schwöret stets auf's Neu'
Die Löchltischtagtäglichkeit
Der Slagge ew'ge Treu'.
In Glück und Unglück, Freud und Schmerz
Sei stets sie das Panier,
Ein Jeder weiht ihr das Herz
Am Brünsteinhause hier!
Ihr woll'n wir treu ergeben sein
Getreu mit Herz und Hand,
Das Echo schall'z im Selsgestein
Im schönen Alpenland.
4. Wir sind jetzt Alle sakrisch froh,
Weil wir an Sahn ham,
Die Slaggenlust brennt lichterloh,
Die Sahn, die halt' uns z'samm.
Nun trinken wir auf's Sahnenwohl.
Zur Sahn höchster Ehr'
Ganz weihfestbegeist'ungsvoll
Noch manchen Sumpfen leer! —
Ein Profit der neugeweihten Sahn,
Sie leb' Dezenien noch,
Und kräftig stimmen wir jetzt an:
„Der Slagge ein Dreifach' hoch! —

M. H.

III. Die Bergsteiger.

(Melodie: Wohlauf die Luft geht frisch und rein).

1. Das ist für uns die schönste Zeit,
Wenn wir zu Berge ziehen,
Wenn unten uns die Welt so weit,
Wenn Alpenblumen blühen.
Da glänzt das Auge, jauchzt die Brust,
Von Sorg und Leid verschont,
Da werden wir der Kraft bewußt,
Die in der Freiheit wohnt.
∴ Heidi, heida ∴ die in der Freiheit wohnt.
2. Bald geht's auf grünem Wiesenpfad
Und bald durch krummen Strauch,
Bald geh'ts auf luft'gem Selsengrat
Nach kühnem Klett'erbrauch
Und wo wie eine Mauer schier
Der Sels zum Gipfel führt
Da haben wir manch' Gemse'er
Schon jämmerlich blamiert
∴ Heidi, heida ∴ schon jämmerlich blamiert.
3. Und baumelt hoch vom Gipfelstein
Dann unser Kletter'schuh'
Und kosten wir zum Sommerschein
Die Welt voll Pracht und Ruh;
Da tauschen wir den frohen Mut
Und unser'm hohen Thron
Gar niemals erst den alten Stut
Für eine Sürstenkron',
∴ Heidi, heida ∴ für eine Sürstenkron'.
4. Ja, wer nur liebt den Sonnenglanz
Und Sturm und Wetter scheut,
Der hat des Leben voll und ganz
Sich niemals noch erfreut,
Und wer nicht klimmt und wer nicht ringt,
Der kommt nicht in die Höh',
Und wer nicht Griff und Tritt erzwingt,
Mit dem geht's krumm — o weh;
∴ Heidi, heida ∴ mit dem geht's krumm o weh!
— L. Omeinvieser. S. Oberland. —

IV. Das Brünsteinielied.

1. O Brünsteinhaus, o Brünsteinhaus, wie bist Du so schön,
Du ragst so wunderbar heraus aus felsigen Höh'n! —
Du bist doch ganz allein ein Alpenedelstein —
∴ Jederzeit mit Freuden grüß ich dich — Herzinniglich ∴:
2. Und bin ich dann als Gast bei dir, da ist mir so wohl,
Man kann so gmüätlich rasten hier, von Liebe so voll;
Der idealste Platz bist du, mein Alpenschatz,
∴ Freudig geh' ich bei dir ein und aus, o Brünsteinhaus. ∴:

3. Und kriegt der Brünstein 's Winterkleid, Soldiä, Soldiri,
Da blüht des Sportes Lustbarkeit mit Rodel und Ski;
„Juchhe! wie faust es dann auf unsrer Rodelbahn,
:|: Sliagst auch pfeilgrad in den Schnee hinein, dann ist's erst fein. :|:
4. Und wenn im Frühjahr 's Veigerl blüht und schmilzt der Schnee,
Dann lacht mein fröhlich' Herzgemüt, mich zieht's in die Höh':
Wo froh das Gamserl springt, mein Jodler jauchzend klingt,
:|: Glücklich sang ich dann in Sels u. Klufft — die Brünsteinluft. :|:
5. Drum sag' ich ja, es gibt ja nur oan Berg auf der Welt,
In's Juntal hat ihn die Natur so prächtig gestellt.
Dort winkt er Allen zu: „Kommt' rauf zur Alpenruh'!
:|: Rastet alle von den Sorgen aus — im Brünsteinhaus :|:
M. R.

V. Historischer Festmarsch.

(Nach den Klängen des „König Karl-Marsch“).

Weit und breit, sag'n die Leut — daß die Deutschen
trinken gern — haben recht — is net schlecht — wir laß'n's
uns a net verwehren — durch den Saft, kommt die Kraft —
durch die Kraft entsteht die Tat — das muß ja gar kein
Deutscher sein, der niemals gar nie durstig ist, — der muß
schon halbert g'storben sein, wenn's trinken er vergißt.

Schnaps, Bier, Wein, Bock, Punsch und allerhand —
das trink' ma durchanand, in unserm Vaterland — das halt
Leib und Seel ja stets zusamm' — ja für den Mag'n Sorge
trag'n, das stärkt uns're Nerven dann.

Uebers Meer der Deutschen Isoch — flattert Deutschlands
Banner noch — Es hat sich Achtung stets verschafft — durch
seinen Mut und seine Kraft! — Bied'rer Sinn und guter
Wein — Uns're Srauen obendrein — sei dies Liedchen heut'
geweiht — Sangeslust der Wahlpruch sei. —

VI. Brünsteinmarsch.

:|: So leben wir :|: so leben wir am Brünstein,
Wenn ein schönes Fest gefeiert wird;
Suerst der Aufstiege, dann die Rast — der
Sraß der Suff, das Lied
Im wunder schönen Brünstein-Hochgebiet! —



19. Oktober 1907

05. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Sonntag, den
20. Okt. bei günstiger
Witterung.
Tour auf den
Scheffauer Kaiser.



Abfahrt morgens 6¹⁰ nach Ruffstein.
7820=2,1
Der Ausschuß.

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den
5. November abends
8 Uhr im „König
Otto“
Vereins-
Versammlung
mit Bericht über die diesjährige
Generalversammlung in Innsbruck.
Hiezu ladet freundl. ein
8220=2,2
Der Ausschuß.

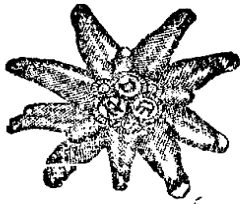


08. November 1907

Rosenheim, 6. Nov. (Alpenverein.) Die hiesige Sektion eröffnete nach 6 monatlicher Pause vergangenen Dienstag im Vereinslokale „Hotel König Otto“ wiederum ihre diesjährigen Vortragsabende. Der Vorstand Herr Dr. Sigm. Reinsch begann nach einigen geschäftlichen Mitteilungen mit seinem Bericht über den Verlauf der Generalversammlung in Innsbruck. In seinen Ausführungen berührte er die wichtigsten Punkte der Tagesordnung, die dortselbst gefassten Beschlüsse, die unter anderen auch die Abhaltung der Festlichkeiten während den kommenden Generalversammlungen neu regeln. Das Erfreulichste für die Sektion Rosenheim ist, daß ihr von seiten des Zentralausschusses für eine Weganlage auf den Kranzhorn- gipfel Mt. 500 und aus den Dispositionsfond weitere Mt. 500 für unvorgesehene Auslagen im Hochrißgebiet genehmigt wurden. Die nächste Generalversammlung findet ohne Festlichkeit in München statt. Der ebenso interessant als auch amü- sant ausgearbeitete Bericht erweckte nicht wohlberechtigter Geiß- lungen der „liebervollen“ Aufnahme, welche den Festgästen wäh- rend der Innsbrucker Tage zuteil geworden. Herr Reg.-Rat a. D. von Andrian brachte dem Vorstande namens der Versamm- lung für seine ausführliche Berichterstattung und Vertretung in Innsbruck ein wohlverdientes „Dankes-Hoch“ aus. Die zweite Hälfte des Abends auszufüllen, galt Herrn Expeditor Michael Raempfel. „Das Weibefest der alpinen Seite des Fünferl- vereins Fahne vom Fib-Vö Rosenheim in und am Brünstein- haus am 28. und 29. Sept. 1907“, — so lautete die Devise seines heutigen Vortrags. Eine Fahnenweihe auf dem Brün- stein — den Freuden und Lockungen, die in diesen Worten liegen, konnte die veralpinisierte Vöchtrunde an jenem schönen Septem- bertage nicht widerstehen, um dem Aufruf des B. G. N. D. G. zu folgen, oben zwischen den hochstämmigen Tannen und um die ehrwürdige Buche — dem Festplatz — das große Fest zu feiern. Es wäre zu viel verlangt, all den Witz und den Humor wieder- zugeben, den unser alpiner Redner in seinen Vortrag legte. Seine Schilderung der alpinen Vorfeier, des Festtaganbruchs, des Festes selbst und des feierlichen Abzuges vom Brünstein, teils in Poesie und Prosa ließen durch den nie versiegenden Humor die Lachmuskeln der Zuhörer kaum zur Ruhe kommen. Wie beifällig seine humoristische Gabe aufgenommen wurde, zeigte so recht das begeisterte, ihm vom Vorstande Herrn Dr. Reinsch ausgebrachte, dreifache Hoch!

19. November 1907

21. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den
19. November
abends 8 Uhr
**Vereins-
Versammlung**
im Hotel

„König Otto“
mit Projektionsvortrag:

Wanderungen in den Pyrenäen

von Herrn Staatsanwalt Schießl-
München, Sektion Oberland.

Hiezu ergeht freundliche Einladung
8583-2,2 Der Ausschuß.

Rosenheim, 20. Nov. (Die Hüttenordnung der Alpenvereinssektion Rosenheim) für die Rosenheimer Hütte auf der Hochriß lautet wie folgt: „1. Die Hütte ist versperrt mit dem Alpenvereinschloß; das Eindringen in die Hütte auf andere Weise als mit Benützung des Alpenvereinschlüssels wird als Einbruch strafrechtlich verfolgt. 2. Für Benützung der Hütte sind nachfolgende Gebühren zu entrichten: Benützung bei Tag: für Alpenvereinsmitglieder frei, für alle übrigen 25 Pfg. Uebernachtung: für Alpenvereinsmitglieder 25 Pfg., für alle übrigen 50 Pfg. Extra: 1 Bündel Holz 30 Pfg., 1 Kerze 10 Pfg. 3. Die Gebühren wollen mittels der im Einzeichnungs- und Kontrollbuch aufliegenden Postanweisungsformulare direkt an die Sektion einbezahlt werden. Bemerkungen über den Zustand der Hütte, Wünsche und Beschwerden wollen der Sektion baldigst übermittelt werden. 4. Jeder Besucher ist verpflichtet in das aufliegende Einzeichnungs- und Kontrollbuch nachfolgende Einträge zu machen: Name und nähere Adresse, Datum, Aufenthaltsdauer und Verbrauch an Holz und Licht. 5. Vor dem Verlassen der Hütte wolle man schon mit Rücksicht auf die nachfolgenden Besucher für Aufräumung und mögliche Reinigung der Hütte und der benützten Gegenstände Sorge tragen“. Die Alpenvereinssektion Rosenheim.

22. November 1907

Alpines.

Rosenheim, 21. Nov. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) — Dienstag abends. Etwa 150 Alpenvereinsmitglieder im König-Otto-Saal! Jeder suchte, gleichviel wo, ein Plätzchen zum Sitzen zu gewinnen. Ein Projektionsvortrag über eine Pyrenäenreise war angefragt. Eine solche Tour erfordert Zeit, Geld und Lust, sprachliche Vorstudien, das Gegenteil eines verwöhnten Gaumens und eines empfindlichen Magens, einen durch nichts zu trübenden Humor, endlich all das, was eine Alpenfahrt auch erheischt. Mit diesen Dingen genügend versehen brivaten im Juli 1906 zwei Münchener Herren nach dem Besuche der Städte Genf, Lyon und Mar-seille die Palmenpromenaden von Barcelona: der Vortragende, Herr K. Staatsanwalt Schießl, der rührige Vorstand der Sektion Oberland, und sein Freund Schleifer. Der vorangereifte dritte Reisetilnehmer, Herr Gruber traf mit einiger Verspätung aus Madrid ein. Die Nichtbenützung der dort gebräuchlichen Behikel hatte ihn verdächtig gemacht und ihm zu dreitägiger Haft verholten. — Nun wurde die städtische Gewandung mit der hochalpinen vertauscht, die von den Einheimischen noch viel besaunt und belacht werden sollte. Durch die katalonische Ebene ging es auf den Monserrat, darauf über die Sierra del Cadí zur Bauernrepublik Andorra. Nach einem kurzen Aufenthalt in den Vagnères de Luchon erfolgte eine Hochtour in der Maladetta-Gruppe: die Erstbeigung des eisgepanzerten Pic Méthou des höchsten Pyrenäenapfels (3404 Meter). Nach Luchon zurückgekehrt fuhren die Herren — die städtischen Kleider waren glücklich angekommen — nach Lourdes, woran sich ein Besuch des cirque de Gavarnie reihte. Es ist dies ein berühmtes Naturschaustück, über dem sich die Rolandsbrefche erhebt als einer der weniger Passübergänge in den Pyrenäen, und selbst der ist nur ein Saumpfad. Die Rückkehr nach Lourdes erfolgte über Bad Gauderets. Die Bahn brachte dann die Herren dem Nordabhang des Gebirges entlang nach der Bastenstadt Bayonne, die sie bald mit dem elegantesten französischen Seebad Biarritz vertauschten. Ueber Bordeaux und Lyon ging es dann über den Bodensee heimwärts zu der Stelle, wo zur Hacherbräu-Brücke der Maibaum des Augustinerkellers verheißend herüberwinkt. — Als die Lichter wiederaufflammten, sah man zum größten Erstaunen, daß die interessante, humorvolle Schilderung der Erlebnisse und gewonnenen Eindrücke und die mit Hilfe des Herrn Fabrikanten Josef Huber jun. bewerkstelligte Vorführung der günstigen Lichtbilder fast zwei Stunden verschlungen hatte. Man wußte kaum, wo die Zeit hingekommen war. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch erstattete dem Vortragenden wohlverdiente Worte des Dankes und der Anerkennung ohne dabei auch der Rosenheimer Herren zu vergessen, deren Initiative das Zustandekommen des Vortrags zu verdanken ist.

26. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag,
den 26. November,
abends 8 Uhr,
Vereins-
Versammlung
im Hotel König Otto
mit Vortrag
des Herrn Dr. Julius Mayr,
Brannenburg:
Briefe aus einem Tiroler Badl.
Hierzu ladet freundlichst ein
8770-2,2 **Der Ausschuß.**

10. Dezember 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 10.
Dezember im Hotel
König Otto
Vereins-
Versammlung
mit Vortrag
Der Predigtstuhl, Nordgrat
von Fräulein Marie Faber, Brannenburg.
Hierzu ergeht frdl. Einladung.
9208-2,2 **Der Ausschuß.**

29. November 1907

Rosenheim, 28. Nov. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) — 26. November 1907. „Schon wieder ein Vortrag! Erst vor acht Tagen war einer! Keine Lichtbilder! Keine hochalpine Tat! Kein Kerventipal! Nichts von alledem steht bevor! Dazu gestern großer Vögelabend! Der Titel klingt verdammt einfach! Und es ist bekannt geworden, daß der Vortrag in den nächsten Tagen in den „Mitteilungen“ bequem zu lesen sein wird. Wird es heute voll werden?“ Mit solchen Gedanken lag der Berichterstatter gegen acht Uhr abends die Treppe des Hotels „König Otto“ hinauf — um in dem bis zum letzten Platz vollbesetzten Saale gerade noch einen leeren Stuhl zu ergaßeln! — Der Vortragende, das Ehrenmitglied der Sektion Rosenheim und deren früherer Vorstand Herr Dr. Julius Mayr von Brannenburg begann „Briefe aus einem Tiroler Badl“, lautete der Titel. Was ist das für ein „Badl“? Es ist das romantisch gelegene Hiniertur, ein sechs Stunden hinter der Eisenbahn gelegenes von Telegraph und Telephon unberührtes Nest im Zillertal, dessen Thermalbäder den Zillertaler Bergfreund vor der „Zaisson“, also noch Ende Juni bis Anfang Juli des heurigen Jahres, trotz oder wegen ihrer primitiven Verhältnisse zu einem Besuche einladen. Die Sorgen ließ er zurück. Sowie aber Depeschen das Eintreffen besonders von Norddeutschen kündeten, die ihre großstädtischen Bedürfnisse selbst in solch einem entlegenen Erdwinkel mitzubringen pflegen, flüchtete sich der Vortragende nach dem gute vier Stunden entfernten Asteck zur Nachkur. — Es hieß Bier nach München tragen, wollte man die Vortragskunst des hier rühmlichst bekannten Herrn Dr. Mayr eizens darlegen. Sietz fesselt die Art und Weise, wie er Naturbeobachtungen und Volksstudien mit geologischen und anthropologischen Betrachtungen zu verknüpfen weiß. Ein näheres Eingehen darauf verbietet die erwähnte, in den nächsten Tagen zu erwartende Publikation in den „Mitteilungen“. — Der Sektionsvorstand Herr Dr. Reinsch betonte in seiner kurzen, aber treffenden Dankesrede die starke Individualität des dargebotenen Vortrags gegenüber dem in der neueren alpinen Literatur sich immer mehr breit machenden Schematismus. Die Anwesenden ehrten den Vortragenden durch Erheben von ihren Sitzen.

13. Dezember 1907

Rosenheim, 12. Dez. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Zunächst eine kleine Vorgeschichte! Die Vorstandschaft des Flottenvereins hatte den Wunsch ausgesprochen, der Vortrag möchte wegen seiner Durchführung im Hotel „Deutscher Kaiser“ verschoben werden. Dies war jedoch auch mit dem besten Willen nicht möglich. Sodann war ursprünglich für den Abend als Vortragender Herr Schlegel in Aussicht genommen. Schlegel! Der Name stand vor drei Monaten in so mancher Zeitung, die an seiner tollkühnen Tour, der Durchkletterung der Tolentisch-Nordwestwand im Abstieg eine abfällige Kritik übten. Sollte da nicht wie so oft gerade in hochtouristischen Kreisen der Held ein wenig mitgespielt haben? Man erinnert sich, daß der Angegriffene die Antwort darauf nicht schuldig blieb. Da der junge Herr wegen seiner inzwischen erfolgten Verletzung den Vortrag abzusagen genötigt war, sah sich die Vorstandschaft um Ersatz um. Fräulein Marie Faber von Brannenburg ist in den alpinen Kreisen Rosenheim längst als schneidige Kletterin bekannt, als Vortragskünstlerin hatte sie sich noch nicht zu zeigen Gelegenheit gehabt. Doch zur Sache! 29. und 30. Juni 1907! Zwei Feiertage! Die mußten ausgenützt werden! Predigtstuhl-Nordgrat stand auf dem Programm, das Herr Schlegel und Fräulein Faber aufgestellt hatten. Kurz zuvor hatte sie der wilde Kaiser mit einem Unwetter genarrt und diesmal schien er es nicht viel besser mit den beiden zu meinen. Denn auf dem Wege nach Hinterbärenbad begrüßte er sie mit einem gewaltigen Gewitterregen, der sie nebst drei Hunsbrucker Herren zu einem primitiven Nachtunterschluß zwang. Am frühen Morgen ging es über Bärenbad, wo die Vortragende zu ihrem späteren Leidwesen ihren Rock deponierte. Die feinerne Mimik brachte die beiden dem unheimlichen Steinriesen näher. Nordgrat! Noch vor ganz wenigen Jahren hatte dieser mit jungfräulichem Stolz jeden Bewerber probe von sich gewiesen. Hinterbärenbad nahm ihn vor drei Jahren den Stranz. Dabei zog er sich eine Verletzung am Kopfe zu und machte im Buche von Hinterbärenbad in der Eile nur einen flüchtigen Eintrag. Bedächtig mit diesen spärlichen Notizen nun hatte sich Herr Schlegel zur Tour gerüstet. Nach verschiedenen Fährlichkeiten und nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten, wie eines nassen, sich nach oben verengenden Kamins, gelangte er mit seiner Gefährtin schließlich vor einen Gratium, dessen Bewegung ihm nicht gelingen wollte. Gleichzeitig kamen tief schwarze Wolken von Westen her immer näher. Was tun? „Ginauf, hinauf um jeden Preis! Mauerhaken!“ schlägt Schlegel vor. „So schnell wie möglich hinab!“ fordert seine Partnerin. Die Vernunft siegt. Die beiden kehren schweren Herzens um — 10 Meter unterm Gipfel, wie sich später herausstellte zum nicht geringen Verdruß derselben! Oft ist auch das Umkehren ein Sieg, ein Sieg über sich selbst! Nach einem kräftigen Hagelwetter ging es auf den nassen, mit weißen Körnern besäten Felsen schwer abwärts. Zu allem Ueberflus mußte auch noch das lange zusammengeknüpfte Seil, das sich verhängt hatte, bis auf wenige Meter geopfert werden. Undeß, der Abstieg gelang ohne Unfall. Uebers Elmauer Tor wurde sodann abends die überfüllte Grutenhütte erreicht, die der Vortragenden statt eines weichen Bettes freilich nur sechs nebeneinander gestellte harte Stühle zu bieten vermochte. Als in der Frühe die Hochtouristen abzogen, wurde es allerdings besser. Der nächste Tag brachte den Rückweg nach Hiniertur — das amüsanteste Kapitel des Vortrages! O über die Nachhinterlegung in Hinterbärenbad! — Zur Kritik des Vortrages sei auf die wenigen, aber treffenden und warmempfundenen Worte des Vorsitzenden Herrn Dr. Reinsch verwiesen, der auf dem besten Humor, die ausgezeichnete Stilistik und die große Bescheidenheit hinwies, die angesichts der grandiosen alpinen Leistungen in dem Vortrag der jungen Dame zutage getreten sei. Gerne entsprachen die Anwesenden, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, seiner Aufforderung, sich von den Sitzen zu erheben und ihr einen Mundtrunk zu widmen. — Aber noch war der Abend nicht zu Ende. Auf speziellen Wunsch seiner Bekannten gab Herr Expeditor G m e i n w i e s e r sein dichterisches Laborat: „Ein Vortrag ohne Lichtbilder über einen Vortrag mit Lichtbildern“ zum besten. Die stürmischen Heiterkeitsausbrüche, die er bei der Versammlung auslöste, mögen ihm der schönste Dank gewesen sein.



Dr. Julius Mayr

wurde am 17. Dezember 1907
zum zweiten mal zum I. Vorstand der Sektion gewählt

19. Dezember 1907

R. Rosenheim, 18. Dez. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Zur Ergänzung des Berichts über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug. Mit freudigem Stolz darf die Sektion Rosenheim nun auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Mitgliederstand beträgt 466, darunter 2 Ehrenmitglieder. Der Tod entriß die Herren: Ignaz Reichner hier, das Gründungsmitglied Eisenbahnsekretär Hans Baumer, Regensburg und das langjährige Ausschußmitglied Hauptmann Kiezel, Traunstein. Die Sektion wird den Entschlafenen ein stets ehrendes Andenken wahren! Im Laufe des Jahres fanden statt: 8 Ausschußsitzungen, eine ordentliche General- und 8 Vereinsversammlungen. 4 Vorträge waren mit Projektionen begleitet. Wegbau: Die meisten Wege hatten heuer unter der Ungunst des Winters zu leiden. Der Spatenauerweg auf der Hochriß und der Heubergweg von Nußdorf über die Bichleralm wurden nachgebessert, der Wendelsteinweg stellenweise neu beschottert und drainiert. Wegmarkierungen wurden ausgeführt im Gebiete der Hochriß, des Kranzhorn, des Wendelsteins, des Brünsteins, des Traithens und des Trainsjochs. Brünsteinhaus: Schätzungsweise besuchten heuer zirka 6000 Touristen das Haus (gegen zirka 4000 im Vorjahre). Der Rodelsport nahm zwar zu, stand aber nicht im Einklang mit der Länge der Rodelsaison. Die Mächtigkeit des heurigen Winters kostete viel Mühe, die Bahn fahrbar zu halten. An baulichen Veränderungen hat die Sektion aufzuführen: das Verandadach erhielt einen neuen doppelten Dachpappenbelag. Unter dem Fußboden der Küche und dem Wohnzimmer der Pächtersleute bildete sich der Hausschwamm. Die vom Schwamme ergriffenen Böden wurden entfernt und die unterliegenden Flächen mit Zement verputzt und mit Karbolium gestrichen. Das Telephon ging in Staatsbesitz über, die Leitung wurde vom Brünthal auf den Rodelweg verlegt. Rosenheimerhütte. Die Frequenz auf Hütte und Gipfel beträgt heuer zirka 926 gegen zirka 780 im Vorjahr. Die Hütte wurde gegen die Front um zirka 1 Meter erweitert, und so eine bescheidene Raumvergrößerung geschaffen. Der sich steigende Winterbesuch zwang die Sektion zum Erlaß einer besonderen Winter-Hüttenordnung. Sektionsausflüge: Den unternommenen Bergfahrten folgten auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer. Im ganzen fanden 3 offizielle Sektionstouren statt. Kassabericht: Der Rechenschaftsbericht weist auf: Sektionskassa: Einnahmen 5804,44; Ausgaben 5626,35. Brünsteinkassa: Einnahmen 2204,86

17. Dezember 1907



Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr

im Hotel König Otto

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassabericht. 3. Berichte der Referenten. 4. Etat pro 1908. 5. Verlosung von Anteilscheinen. 6. Neuwahl des Ausschusses. 7. Wünsche und Anträge.

9263-3,3

An die Mitglieder ergeht hiermit frdl. Einladung.

Die Sektionsleitung.

Ausgaben 2055,61. Hochrißkassa: Einnahmen 1317,75; Ausgaben 1154,05 Mk. Ausgelost wurden folgende 40 Brünsteinteilscheine à 20 Mark: Nr. 27, 28, 76, 78, 81, 100, 105, 115, 121, 138, 158, 190, 206, 220, 222, 251, 253, 261, 279, 287, 308, 323, 349, 368, 370, 374, 393, 398, 405, 413, 428, 438, 444, 457, 493, 498, 534, 537, 539, 542. — Bibliothek: Der derzeitige Bestand der Bibliothek ist: 548 Bände, gegen 532; 139 Karten, gegen 137 und 117 Panoramen und Kunstblätter, gegen 116 im Vorjahr. Vereinsbeitritte: Im Laufe des Jahres wurde hierorts eine Sektion vom Landesauschuß für Naturpflege Bayerns gegründet. Die N. V. Sektion trat dieser bei. Die Obmannschaft für die hiesige Sektion übernahm Herr Baron von Andrian. Rettungswesen: Von den 8 Rettungsstationen im Sektionsgebiete wurde Oberaudorf einmal alarmiert. — Mit froher Hoffnung kann nun die Sektion Rosenheim der Zukunft entgegensehen. Die Begeisterung an der hehren Bergeswelt und die bisher beschrittene hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue Freunde zuführen, auf daß sie blühe und gedeihe! — Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: gewählt wurden die Herren: 1. Vorstand Dr. Julius Mayer, k. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg; 2. Vorstand Frhr. von Andrian-Werburg, kgl. Regierungsrat a. D.; als Ausschußmitglieder: Rieder, Apotheker; Finsterwalder Gg., Kunstmühlteilhaber; Huber Josef jr., Fabrikbesitzer; Jellerer, Hauptlehrer; Schreimüller, k. Bauamts-Assessor; Huber Oskar, Privatier; Kais Carl jr., Ingenieur; Hagen, Apotheker in Oberaudorf; Langguth, Kaufmann; Kaempfel Mich., Postexpeditor und Brenner, Schreinermeister.

Jahres-Bericht der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A. V. e. V. für das
30. Vereinsjahr 1907.

Dieser Bericht wurde anlässlich der General-
versammlung der Sektion am 17. Dez. 07 vom
I. Schriftführer Carl Rais jr. erstattet.

Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim
nun auf eine 30 jährige Thätigkeit zurück-
blicken!

Rückblick!

Durchdrungen von dem Grundgedanken
des deutschen u. österreichischen Alpenvereins, alle
Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich zu
vereinigen, scheuten die Gründungsmitglie-
der damals die ~~unbegreiflichen~~ Mühen nicht,
in Rosenheim eine eigene Sektion ins

Jahres-Bericht der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A. V. e. V. für das
30. Vereinsjahr 1907.

Dieser Bericht wurde anlässlich der General-
versammlung der Sektion am 17. Dez. 07 vom
I. Schriftführer Carl Rais jr. erstattet.

Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim
nun auf eine 30jährige Thätigkeit zurück-
blicken!

Rückblick!
Durchdrungen von dem Grundgedanken
des deutschen u. österreichischen Alpenvereins, alle
Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich zu
vereinigen, scheuten die Gründungsmitglie-
der damals die ~~unbegreiflichen~~ Mühen nicht,
in Rosenheim eine eigene Sektion ins
Leben zu rufen u. aus einer kleinen Ge-
sellschaft, die erfüllt von idealer Begeisterung
für unsere schönes Bergeswelt, ist die Jubilarin
am 19. Oktober 1877 hervorgegangen.
Wenn auch die Ausscheidung der Sektionen
Prien, Aibling u. Waßerburg ihr tiefe Wunden
schlug, so erstarkte sie dennoch unter einer

Leben zu rufen u. aus einer kleinen Ge-
sellschaft, die erfüllt von idealer Begeisterung
für unsere Bergeswelt, ist die Jubilarin
am 19. Oktober 1877 hervorgegangen.

Wenn auch die Ausscheidung der Sektionen
Prien, Aibling u. Waßerburg ihr tiefe Wunden
schlug, so erstarkte sie dennoch unter einer

verfügen in ihrem Entwicklung zur heutigen Größe.

Mit 56 Mitgliedern trat damals die Sektion Rosenheim als die 63. in den Gesamtverein ein und heute rangiert sie mit 466 Mitgliedern unter 345 Sektionen als die 22. t.

Nach Ablauf voller 30 Jahre erscheint auch ein kurzer Überblick auf die unermüdete Tätigkeit u. das bisher Geleistete wenigstens im Weg- u. Hüttenbau als berechtigt, - ohne auf die ausgedehnten Wegmarkierungen im ganzen Gebiete der Sektion u. auf die nicht zu unterschätzenden finanziellen Opfer, die dieselbe für die Bibliothek u. sonstige gemeinnützige Zwecke erbracht hat, - einzugehen.

In dem zum 25. jährigen Jubiläum erschienenen Büchlein ist zwar ausführlich u. in-

klus Leben der Sektion bis zum Jahre 1902, aber ein Rückblick am heutigen Tage nur die wichtigsten Daten liefern, um die Gesamttätigkeit u. etwas nützlicher.

In dem vorliegenden Faksimile wird nur die Aufmerksamkeit lenkbar

ruhigen¹ u. steten Entwicklung zur heutigen Größe.

Mit 56 Mitgliedern trat damals die Sektion Rosenheim als die 63. in den Gesamtverein ein und heute rangiert sie mit 466 Mitgliedern unter 345 Sektionen als die 22.^{te}.

Nach Ablauf voller 30 Jahre erscheint auch ein kurzer Überblick auf die unermüdete Tätigkeit u. das bisher Geleistete wenigstens im Weg- u. Hüttenbau als berechtigt, - ohne auf die ausgedehnten Wegmarkierungen im ganzen Gebiete der Sektion u. auf die nicht zu unterschätzenden finanziellen Opfer, die dieselbe für die Bibliothek u. sonstige gemeinnützige Zwecke erbracht hat, - einzugehen.

In dem zum 25. Jubiläum erschienenen Büchlein ist zwar musterhaft u. eingehend das Leben der Sektion bis zum Jahre 1902 behandelt, aber ein Rückblick am heutigen Tage soll Ihnen nur die wichtigsten Daten rekapitulieren, um die Gesamttätigkeit der Sektion etwas aufzufrischen.

In den achtziger Jahren widmete die Sektion ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich

dem Wendelsteingebiet, unterstützte im Jahre 82
 den Bau des Wendelsteinhauses u. baute im Jahre
 83 den ersten Weg - die Steiganlage von der
 Reindleralm durch die Reindlerscharte zum Wendel-
 steingipfel! Das Jahr 1886! Nicht genug, daß die
 Sektion in diesem Jahre mit der Abhaltung der
 Generalversammlung geradezu mit Arbeiten
 überhäuft war, beschäftigte sie sich außerdem noch
 mit der Anlage eines Reitweges um die West-
 seite des Wendelsteingipfels u. eines Steiges
 von Kronwitt aus durch das Innbachthal zum
 Wendelstein. --- Einen unvergänglichen
 Markstein zur Ehre und zum Stolze der Sektion bil-
 det das Jahr 1894, in das die Erbauung und
 Eröffnung unseres beliebten Brünsteinhauses fällt
 Der Grundbesitz dieses wurde anno 98 noch um
 weitere 10 Tagwerk vergrößert. Im August

dem¹ Wendelsteingebiete, unterstützte im Jahre 82
 den Bau des Wendelsteinhauses u. baute im Jahre
 83 den ersten Weg - die Steiganlage von der
 Reindleralm durch die Reindlerscharte zum Wendel-
 steingipfel! Das Jahr 1886! Nicht genug, daß die
 Sektion in diesem Jahre mit der Abhaltung der
 Generalversammlung geradezu mit Arbeiten
 überhäuft war, beschäftigte sie sich außerdem noch
 mit der Anlage eines Reitweges um die West-
 seite des Wendelsteingipfels u. eines Steiges
 von Kronwitt aus durch das Innbachthal zum
 Wendelstein. --- Einen unvergänglichen
 Markstein zur Ehre und zum Stolze der Sektion bil-
 det das Jahr 1894, in das die Erbauung und
 Eröffnung unseres beliebten Brünsteinhauses fällt.
 Der Grundbesitz dieses wurde anno 98 noch um
 weitere 10 Tagwerk vergrößert. Im August
 desselben Jahres wurde auch der Dr. Jul. Mayr-Weg
 zum Brünsteingipfel fertig gestellt u. feierlich
 eröffnet. --- Die Regulierung, fast Neuanlage
 des Brünsteinweges oberhalb Wildgrub brachte
 das Jahr 1900 und kam die Ausschaltung der
 zahlreichen Serpentinaen nicht nur der Erleichter-
 ung des Aufstieges, sondern auch der Rodelbahn-
 anlage zu gute. Weder Rast noch Ruhe

August wurde auch der Dr. Jul. Mayr-Weg
 zum Brünsteingipfel fertiggestellt u. feierlich
 eröffnet. --- Die Regulierung, fast Neuanlage
 des Brünsteinweges oberhalb Wildgrub brachte
 das Jahr 1900 und kam die Ausschaltung der
 zahlreichen Serpentinaen nicht nur der Erleichter-
 ung des Aufstieges, sondern auch der Rodelbahn-
 anlage zu gute. Weder Rast noch Ruhe

Kommend, wandte sich die Sektion nun auf die rechte Seite des Innstroms u. erschloß im Jahre 1902 mit einem herrlichen Waldpfad den vielbesuchten, an Naturszenarien reichen Trockenbachwasserfall. Das Jahr 1903 führt uns zur Hochriß. Da der um sich greifende Großgrundbesitz u. die dortigen Jagdinteressen die Touristik zu gefährden drohten, erwarb auf dem Nordabhange der Hochriß die Sektion die mittlere Hütte der dort oben so malerisch gelegenen Seitenalm. Mit dem Ankauf der „Rosenheimerhütte“ getauften Alm erfolgte auch die Anlegung eines neuen Weges zum Hochrißgipfel, der 1904 weiter abwärts bis zur Mooseralpe geführt wurde. In eben erwähntes Jahr fällt auch der Bau des das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindenden Weges. Reich an prächtigen Ausblicken u. Szenarien führt derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes. Anno 1905 wurde derselbe vom Stampfenwald zum „feurigen Tatzelwurm“ verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg u. die Hochriß. Mitte Juli übergab sie den von Nußdorf auf die Bichleralm

kennend¹ wandte sich die Sektion nun auf die rechte Seite des Innstroms u. erschloß im Jahre 1902 mit einem herrlichen Waldpfad den vielbesuchten, an Naturszenarien reichen Trockenbachwasserfall. Das Jahr 1903 führt uns zur Hochriß. Da der um sich greifende Großgrundbesitz u. die dortigen Jagdinteressen die Touristik zu gefährden drohten, erwarb auf dem Nordabhange der Hochriß die Sektion die mittlere Hütte der dort oben so malerisch gelegenen Seitenalm. Mit dem Ankauf der „Rosenheimerhütte“ getauften Alm erfolgte auch die Anlegung eines neuen Weges zum Hochrißgipfel, der 1904 weiter abwärts bis zur Mooseralpe geführt wurde. In eben erwähntes Jahr fällt auch der Bau des das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindenden Weges. Reich an prächtigen Ausblicken u. Szenarien führt derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes. Anno 1905 wurde derselbe vom Stampfenwald zum „feurigen Tatzelwurm“ verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg u. die Hochriß. Mitte Juli übergab sie den von Nußdorf auf die Bichleralm

Ausblicken u. Szenarien führt derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes. Anno 1905 wurde derselbe vom Stampfenwald zum „feurigen Tatzelwurm“ verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg u. die Hochriß. Mitte Juli übergab sie den von Nußdorf auf die Bichleralm

Ein günstige Kaufgelegenheit
ermöglichte der Sektion
den Ankauf der 2. benachbarten
Hütte auf der Hochriß mit
einem weiteren Drittel des
150 Tagwerk umfassenden
Grundbesitzes. Die Rechte der
Sektion scheinen sonach in diesem
Gebiete für Immer gesichert
zu sein.

1907.

Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Ver-
änderung. Eine größere Arbeit zu vollenden,
lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Haupt-
augenmerk auf die Verbesserung der Hütten,
den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen
u. die Vervollkommnung der Markierung
legen konnte.

I. Mitgliederstand.

des¹ Heubergs führenden Steig der Allgemeinheit
u. noch zu Ende des Jahres ward auch der
zweite Wegbau, der Spatenauerweg zur
Rosenheimerhütte vollendet.
Eine¹ günstige Kaufgelegenheit
ermöglichte der Sektion auch den
Ankauf der 2. benachbarten
Hütte auf der Hochriß mit
einem weiteren Drittel des
150 Tagwerk umfassenden
Grundbesitzes. Die Rechte der
Sektion scheinen sonach in diesem
Gebiete für Immer gesichert
zu sein.

1907.
Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Ver-
änderung. Eine größere Arbeit zu vollenden,
lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Haupt-
augenmerk auf die Verbesserung der Hütten,
den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen
u. die Vervollkommnung der Markierung
legen konnte.

I. Mitgliederstand Im Mitgliederstand trat gegen das

Vorjahr ^{wieder} eine geringe ^{ziemliche} Vermehrung ein u.
beträgt derselbe, wie bereits erwähnt, 466. mit
2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der
Sektion entzogen: Ignatz Reichner Kaufmann
hier. Weiter auf der Liste der Verstorbenen
steht auch Herr Eisenbahnsekretär Hans Bauner,
der der Sektion seit ihrer Gründung als treu-
es Mitglied angehörte. In seinen Jugend-
jahren war er ein eifriger Freund und Besu-
cher unserer Berge u. hat an den Bestrebungen
u. Arbeiten der Sektion immer lebhaften
Anteil genommen. Viele ältere und
jüngere Mitglieder verlieren in ihm einen

des Heubergs führenden Steig der Allgemeinheit
u. noch zu Ende des Jahres ward auch der
zweite Wegbau, der Spatenauerweg zur
Rosenheimerhütte vollendet.
Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Ver-
änderung. Eine größere Arbeit zu vollenden,
lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Haupt-
augenmerk auf die Verbesserung der Hütten,
den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen
u. die Vervollkommnung der Markierung
legen konnte.

Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Ver-
änderung. Eine größere Arbeit zu vollenden,
lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Haupt-
augenmerk auf die Verbesserung der Hütten,
den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen
u. die Vervollkommnung der Markierung
legen konnte.

Im Mitgliederstand trat gegen das
Vorjahr ^{wieder} eine geringe ^{ziemliche} Vermehrung ein u.
beträgt derselbe, wie bereits erwähnt, 466. mit
2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der
Sektion entzogen: Ignatz Reichner Kaufmann
hier. Weiter auf der Liste der Verstorbenen
steht auch Herr Eisenbahnsekretär Hans Bauner,
der der Sektion seit ihrer Gründung als treu-
es Mitglied angehörte. In seinen Jugend-
jahren war er ein eifriger Freund und Besu-
cher unserer Berge u. hat an den Bestrebungen
u. Arbeiten der Sektion immer lebhaften
Anteil genommen. Viele ältere und
jüngere Mitglieder verlieren in ihm einen

werten¹ lieben Freund. Manch' schöne Schenkung machte der Verstorbene unserer Bibliothek. u. ließ Die Sektion ^{liebs} als Dank u. letzte Ehre am Grabe Hans Brauners eine Kranzspende niederlegen.

Ein weiterer Freund der Sektion entschlief in Herr Hauptmann Riegel Traustein, der in den Jahren 1891-1896 dem Ausschusse als Schriftführer angehörte. Er entfaltete als Ausschußmitglied stets auch eine rege Thätigkeit im Markierungswesen u. beteiligte sich ifrigst an allen Unternehmungen der Sektion owie überall, wo es galt, die Vereinsinteressen zu fördern u. zu vertreten. Eine Kranzspende bezugte auch diesem den Dank der Sektion.

Den Verbliebenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen u. Vorträge

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil der Sektion in 8 Ausschuß-Sitzungen u. einer ordentlichen Generalversammlung erledigt. In den 8 stets gut besuchten Vereinsabenden hatten wir wiederholt die Freude, nicht nur hiesige Mitglieder der Sektion, sondern auch

Freunde. Manch' schön
Haben wir in unserer Bibliothek.
Sektion ^{liebs} dank u. letzte Ehre
u. Besondere eine Kranzspende

Einem Freund der Sektion ent-
schlief in Hauptmann Riegel Traustein
den Jahren 1891-1896 dem Aus-
schußführer angehörte. Er entfaltete als
Ausschußmitglied stets auch eine rege Thätigkeit
im Markierungswesen u. beteiligte sich ifrigst an allen Unternehmungen der Sektion
owie überall, wo es galt, die Vereinsinteressen zu fördern u. zu vertreten. Eine
Kranzspende bezugte auch diesem den Dank der Sektion.

Den Verbliebenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

Den Verbliebenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II.

Versammlungen u.

Vorträge.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil der Sektion in 8 Ausschuß-Sitzungen u. einer ordentlichen Generalversammlung erledigt.

In den 8 stets gut besuchten Vereinsabenden hatten wir wiederholt die Freude, nicht nur hiesige Mitglieder der Sektion, sondern auch

unüberragende u. Freunde dieser als Vortragende
zu hören. ~~Die~~^{Die} der diesjährigen Vorträge waren
~~von~~^{mit} einer Reihe wohl gelungener Lichtbilder er-
läutert. Dem Datum nach folgten:

am 8. Januar: „Touren im Gebiete der Dreizinnen-
hütte“ mit Projektion von den Herren O. Neumann u.
H. Stocker München. ^{*)}

am 5. März: „Im Alpachtal“ von unserem Ehrenmitglied
Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 16. April: „Eine Tour auf der Sass-Maor in der
Palagruppe“ mit Projektion von Herrn Prokuristen
Kühbandner.

am 7. Mai: „Touren in der Rosengarten-Gruppe“
von Herrn Lud. Wachter, hierauf: „Erlebnisse bei einer
Dolomitentour“ von Herrn Gymn. Assistent J. Edenhofer.

auswärtige¹ u. Freunde dieser als Vortragende
zu hören. ~~Drei~~^{vier} der diesjährigen Vorträge waren
~~von~~^{mit} einer Reihe wohl gelungener Lichtbilder er-
läutert. Dem Datum nach folgten:

am 8. Januar:

„Touren im Gebiete der Dreizinnenhütte“ mit Projektion
von den Herren O. Neumann u. H. Stocker München; anschließend:
„Bilder aus dem Sektionsleben von 1906“, ein Projektionsvortrag
von Herrn Dr. Sigm. Reinsch u. Herrn Josef Huber jun.

am 5. März:

„Im Alpachtal“ von unserem Ehrenmitglied
Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 16. April:

„Eine Tour auf der Sass-Maor in der Palagruppe“ mit Projektion
von Herrn Prokuristen Kühbandner.

am 7. Mai:

„Touren in der Rosengarten-Gruppe“
von Herrn Lud. Wachter; hierauf:
„Erlebnisse bei einer Dolomitentour“
von Herrn Gymn. Assistent J. Edenhofer.

am 5. November:

„Bericht über die diesjährige Generalversammlung zu Innsbruck“
vom Vorstand Herrn Dr. Sig. Reinsch.
Anschließend hieran der humoristische Vortrag:

„Das Weihfest der alpinen Seite der Fünfer-
vereinsfahne vom Flö-Lö Rosenheim in u. am
Brünsteinhaus am 28. u. 29. Septb. 1907
von Herrn Expeditor Michael Kaempfel.

am 19. November: „Wanderungen in den Pyrenäen“ mit Projektion
von Herrn Staatsanwalt Schießl, Vorstand der Sektion Oberland.

richt über die diesjährige General-

versammlung von Innsbruck

von Herrn Dr. Sigm. Reinsch

u. Herrn Josef Huber jun.

„Im Alpachtal“ von unserem Ehrenmitglied

Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 16. April:

„Eine Tour auf der Sass-Maor in der Palagruppe“ mit Projektion

von Herrn Prokuristen Kühbandner.

am 7. Mai:

„Touren in der Rosengarten-Gruppe“

von Herrn Lud. Wachter; hierauf:

am 27. November: Briefe mit einem Tiroler Badl' von unserem Ehrenmitglied, Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 10. Dezember: Der Predigtstuhl-Nordgrat von Fr. Marie Faber Brannenburg.

Den Vortragenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

II.

Wegbau.

1) Hochriß: Referent: Georg

Finsterwalder.

Im heurigen Jahre hatten fast alle Wege im ganzen Sektionsgebiete mehr oder weniger unter der Ungunst des Winters zu leiden. —

Der neue Spatenauerweg erfreute sich seitens der Touristen allgemeiner Sympathie und Beliebtheit. Die im Frühjahr nötig gewordenen Reparaturen sind vom Erbauer laut Contract kostenfrei hergestellt worden, obwohl auch dieser wie alle neuen Wege im Laufe der Zeit noch verschiedene Nachreparaturen verlangen wird.

am 27. November¹ „Briefe aus einem Tiroler Badl“ von unserem Ehrenmitglied, Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.
am 10. Dezember:
„Der Predigtstuhl-Nordgrat“ von Fr. Marie Faber¹ Brannenburg.
Den Vortragenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

III. Wegbau

Im heurigen Jahre hatten fast alle Wege im ganzen Sektionsgebiete mehr oder weniger unter der Ungunst des Winters zu leiden. —

1. Hochriß: Referent:

Georg Finsterwalder

Der neue Spatenauerweg erfreute sich seitens der Touristen allgemeiner Sympathie und Beliebtheit. Die im Frühjahr nötig gewordenen Reparaturen sind vom Erbauer laut Contract kostenfrei hergestellt worden, obwohl auch dieser wie alle neuen Wege im Laufe der Zeit noch verschiedene Nachreparaturen verlangen wird. Gegen den Sommer zu löste sich vom Wege eine große Schuttmoräne ab und verschüttete ca. 2 Tagwerk von untenliegendem Almboden.

2. Heuberg: Referent:

C. Rais jr.

Der gleichfalls vorigen Jahres erbaute Gangsteig auf die Westseite des Heubergs zur Bichleralm hat die Anfechtungen des ersten Winters gut überstanden und waren nur kleine Beträge erforderlich, um die nötigen

im Wege im Laufe der Zeit noch Reparaturen verlangen wird. Kommen zu löte sich vom Wege Schuttmoräne ab und verschüttete ca. von untenliegendem Almboden. Im Falle vorigen Jahres erbaut bei Hochriß des Heubergs zur bei Anfechtungen überstanden sind waren nur erforderlich, um die nötigen

3) Wendelsteinweg:

Referent: v. Andrian.

Reparaturen zu begleiten.

Dem Handbillsinnung von Margarethen bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene Baufond von Mark 600.- zur Verfügung. Vom Referenten wurde der Bürgermeister Schöber von St. Margarethen bei Brannenburg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf größere Reparaturen u. Umbauten nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste, vor allem - neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

Reparaturen¹ zu begleiten.

3. Wendelsteinweg:

Referent: v. Andrian

Dem Wendelsteinweg von Margarethen bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene Baufond von Mark 600.- zur Verfügung. Vom Referenten wurde der Bürgermeister Schöber von St. Margarethen bei Brannenburg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf größere Reparaturen u. Umbauten nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste, vor allem - neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

IV. Wegmarkierung. Referent: Dr. Sig. Reinsch

In enger Verbindung mit dem Wegbau steht die Wegmarkierung.

Abgesehen von vielen Nachbesserungen schon bestehender Markierungen wurden neu ausgeführt:

a) im Gebiete rechts des Inns:

Neubeuern - Roßholzen - Duft - Rosenheimerhütte

Grainbach - Rosenheimerhütte

Fischbach - Käsalm - Wirtsalm - Karalm -

Rosenheimerhütte

Fischbach - Windshausen - Kranzhorn

Zollhaus - Mühlgraben - Kranzhorn

Zollhaus - Pumpf - Köndlitz

b) im Gebiete links des Inns:

Brannenburg - Wendelstein

Brannenburg - Steinerne Steige¹

in Verbindung mit dem Wegbau Wegmarkierung.

von vielen Nachbesserungen schon

bestehender Markierungen wurden neu

ausgeführt: a) im Gebiete rechts des Inns:

Neubeuern - Roßholzen - Duft - Rosenheimerhütte

Grainbach - Rosenheimerhütte;

Fischbach - Käsalm - Wirtsalm -

Rosenheimerhütte;

Fischbach - Windshausen

Zollhaus - Mühlgraben - Kranzhorn

Zollhaus - Pumpf - Köndlitz;

b) im Gebiete links des Inns: Brannenburg -

Wendelstein;

Brannenburg - Steinerne Steige¹

Prinze
haus
in Wien

1907

Ludwig
Friedrich
Ludw.

aus
1. Bogen
Huber



07. März 1907

Triga - Luigripfzall; Asten - Bislersee - Tatzel-
wurm; Oberaudorf - Längsalm - Brünstein
u. Oberaudorf - Traisjoch.

I.

Brünsteinhaus.

Referent: W. Stoll.

Seit Bestehen des Brünsteinhauses war
Haus u. Berg noch nie in so tiefes und
dichtes Winterkleid gehüllt! Ununterbrochen
fiel oft tagelang der Schnee in großen
Flocken u. nur mit Mühe u. Anstrengung
konnte die Bahn u. das Haus von Schnee
freigehalten werden. Am 11. März häufte sich
doch der Schnee derart an den Südwänden
des Brünsteingipfels, daß er seinen eigenen
Halt verlor u. in Form einer mächtigen
Staublawine gegen das Haus stürzte.

Bis zum Giebel ward im Nu unser
Heim im Schnee begraben u. die Massen

hatten, - ohne erheblichen Schaden anzurichten -

nur 2 Dienstmädchen in Schrecken gejagt

u. sie auf einige Stunden in den gegen-

überliegenden Keller, in dem sie beschäftigt, gebannt.

Der Rodelsport am Brünsteinhaus nahm auch

heuer wieder zu. Warum aber die Frequenz

nicht ganz im Einklang mit der Länge

der Rodelbahn steht, hat seinen Grund eben

Asten - Bichlersee - Tatzelwurm
Oberaudorf - Längsalm - Brünstein
Oberaudorf - Traisjoch

V. Brünsteinhaus Referent:

W. Stoll

Seit Bestehen des Brünsteinhauses war
Haus u. Berg noch nie in so tiefes und
dichtes Winterkleid gehüllt! Ununterbrochen
fiel oft tagelang der Schnee in großen
Flocken u. nur mit Mühe u. Anstrengung
konnte die Bahn u. das Haus von Schnee
freigehalten werden. Am 11. März häufte sich
doch der Schnee derart an den Südwänden
des Brünsteingipfels, daß er seinen eigenen
Halt verlor u. in Form einer mächtigen
Staublawine gegen das Haus steuerte.
Bis zum Giebel ward im Nu unser
Heim im Schnee begraben u. die Massen
hatten, - ohne erheblichen Schaden anzurichten -
nur 2 Dienstmädchen in Schrecken gejagt
u. sie auf einige Stunden in den gegen-
überliegenden Keller, in dem sie beschäftigt, gebannt.
Der Rodelsport am Brünsteinhaus nahm auch
heuer wieder zu. Warum aber die Frequenz
nicht ganz im Einklang mit der Länge
der Rodelbahn steht, hat seinen Grund eben

nur¹ in der Mächtigkeit des heurigen Winters! Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß das nachbarliche Terrain der Himmelmoosalmen mit jedem Jahr immer mehr Skifahrer zu ihren Übungen dorthin anlockt. War der Winter also sozusagen „hart“ und „weniger einträglich“ für die Pächterleute, so entschädigte sie gewissermaßen ein anhaltend schöner Herbst. Die stetig wachsende Besucherzahl zeigt am besten, daß der Brünstein ein Liebling der Touristen, ein gern besuchter Aufenthalt von manch' frohem Bergfahrer geworden ist. Gegen 4000 Besucher ca im Vorjahre ist die Besucherzahl heuer schätzungsweise auf ca 6000 gestiegen. Mit den baulichen u. sonstigen Veränderungen auf u. mit dem Brünsteinhaus wird Sie dann später noch unser werter Brünsteinreferent eingehend vertraut machen.

VI. Rosenheimer-Hütte. Referent: Gg. Finsterwalder. Was der Sektion im westlichen Gebiet das Brünsteinhaus, ist ihr im östlichen die Rosenheimerhütte. Mit dem steigenden Besuche des Hochrißgebietes erwachsen auch neue Bedürfnisse!

Der Mächtigkeit des heurigen
 Winters immerwähnd dorthin bleiben,
 unerschöpfliche Terrain der Himmelmoos-
 almen jedes Jahr immer mehr Skifahrer
 zu ihren Übungen dorthin anlockt.

Der Winter also sozusagen „hart“ u.
 weniger einträglich für die Pächterleute,
 wird durch den stetig wachsenden Besucher-
 zahl zeigt am besten, daß der Brünstein ein
 Liebling der Touristen, ein gern besuchter
 Aufenthalt von manch' frohem Bergfahrer
 geworden ist. Gegen 4000 Besucher ca im
 Vorjahre ist die Besucherzahl heuer schätzungs-
 weise auf ca 6000 gestiegen.

Mit den baulichen u. sonstigen
 Veränderungen auf u. mit dem Brünstein-
 haus wird Sie dann später noch unser
 werter Brünsteinreferent eingehend ver-
 traut machen.

Mit dem steigenden Besuche des Hochrißge-
 bietes erwachsen auch neue Bedürfnisse!

Mit dem steigenden Besuche des Hochrißge-
 bietes erwachsen auch neue Bedürfnisse!

II.

Rosenheimer-Hütte. Was der Sektion im westlichen Gebiet
 das Brünsteinhaus, ist ihr im östlichen die
 Rosenheimerhütte. Referent: Gg. Finsterwalder.

Mit dem steigenden Besuche des Hochrißge-
 bietes erwachsen auch neue Bedürfnisse!

So kam es, daß die kleine Hütte selbst den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr genügte. Unter Beibehaltung des äußeren Charakters wurde die Steinmauer um ca 1 m nach vorwärts verlegt u. so eine vorerst entsprechende Raumvergrößerung geschaffen.

Zum ersten Male konnte heuer ein Pachtvertrag in der Höhe von 150.- Mark erhoben werden.

Was nun die Frequenz anbelangt, so ist sie nach den Aufzeichnungen im Gipfelbuch gegen das Vorjahr von ca 780 auf 926 gestiegen. Die gut angelegten Wege zur Hütte, die lohnende Fernsicht vom Gipfel nach der Ebene im Norden, den zackigen Kaiser im Süden u. den waldumsäumten Bergen im Osten u. Westen werden stets weitere Naturfreunde anziehen, die mühelos die Schönheiten der Hochriß zu genießen suchen.

Von den Gipfelbesuchern wählten heuer 20% den Aufstieg von Nußdorf, 30% von Aschau u. 50% von Rosenheim resp. Samerberg.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der sich¹ steigende Winterbesuch der Rosenheimerhütte die Sektion veranlaßte, eine beson-

So¹ kam es, daß die kleine Hütte selbst den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr genügte. Unter Beibehaltung des äußeren Charakters wurde die Steinmauer um ca 1 m nach vorwärts verlegt u. so eine vorerst entsprechende Raumvergrößerung geschaffen. Zum ersten Male konnte heuer ein Pachtvertrag in der Höhe von 150.- Mark erhoben werden.

Was nun die Frequenz anbelangt, so ist sie nach den Aufzeichnungen im Gipfelbuch gegen das Vorjahr von ca 780 auf 926 gestiegen. Die gut angelegten Wege zur Hütte, die lohnende Fernsicht vom Gipfel nach der Ebene im Norden, dem zackigen Kaiser im Süden u. den waldumsäumten Bergen im Osten u. Westen werden stets weitere Naturfreunde anziehen, die mühelos die Schönheiten der Hochriß zu genießen suchen. Von den Gipfelbesuchern wählten heuer 20% den Aufstieg von Nußdorf, 30% von Aschau u. 50% von Rosenheim resp. Samerberg. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der sich¹ steigende Winterbesuch der Rosenheimerhütte die Sektion veranlaßte, eine beson-

der Hüttenordnung zu erlassen u. an
der Hütte anzuschlagen.

III.

Sectionsausflüge.

Tourenwart: F. Heliel.

In touristische Thätigkeit unserer Mitglieder
ist eine unentwegt erfreulich lebhaft.
Rodel- u. Skisport obliegen auch in unserer
Sektion einer stets wachsenden Betätigung.
Der demnächst erscheinende Tourenbericht
gibt einen glänzenden Beweis über die
rege Pflege des gesunden alpinen Sports.
Den unternommenen Bergfahrten folgten
auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer
u. Freunde der Sektion. An gemeinsamen
Ausflügen fanden statt:

am 9. Juni: Frühjahrsausflug auf die Hochriß.

am 29. u. 30. Juni: Hochtour auf Lärcheck -

am 20. Oktober: eine solche auf
„Hakenköpfe u. Scheffauer“.

Beifall aller Theilnehmer

am 19. Januar im Hofbräu-
saal Tanzkränzchen mit dem Festziel:

„Ein Jubelfest am Brünstein.“ Der Saal

war dicht besetzt von tanzlustigen, sanges-

frohen Bergsteigern, die mit bergfrischem

Humor die 100^{te} Brünsteinbesteigung Dr.

dere¹ Hüttenordnung zu erlassen u. an
der Hütte anzuschlagen.

VII. Sectionsausflüge. Tourenwart: J. Heliel.
Die touristische Thätigkeit unserer Mitglie-
der ist eine unentwegt erfreulich lebhaft.
Rodel- u. Skisport obliegen auch in unserer
Sektion einer stets wachsenden Betätigung.
Der demnächst erscheinende Tourenbericht
gibt einen glänzenden Beweis über die
rege Pflege des gesunden alpinen Sports.
Den unternommenen Bergfahrten folgten
auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer
u. Freunde der Sektion. An gemeinsamen
Ausflügen fanden statt:

am 9. Juni:

Frühjahrsausflug auf die Hochriß

am 29. u. 30. Juni:

Hochtour auf Lärcheck - Ackerspitz

am 20. Oktober:

eine solche auf die „westl. Hakenköpfe u. Scheffauer“.

VIII. Festlichkeiten. Aufrichtigen Beifall aller Theilnehmer
erzielte das am 19. Januar im Hofbräu-
saal abgehaltene Tanzkränzchen mit dem Festziel:
„Ein Jubelfest am Brünstein.“ Der Saal
war dicht besetzt von tanzlustigen, sanges-
frohen Bergsteigern, die mit bergfrischem
Humor die 100^{te} Brünsteinbesteigung Dr.

Felsenmoars¹ feierten. Herrn Expeditor Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden bestens gedankt, wie auch in zweiter Linie dem Festausschuß, dem es gelungen, die Sektionskasse ^{diesmal} nur in bescheidenem Rahmen in Anspruch zu nehmen.

Kaufman nun einmal der Cassabestand IX. berichtigt wurde, geht es nunmehr Herrn Cassabestand: Cassier: M. Rieder.

	Einnahmen	Ausgaben
<u>Sektionskasse</u>	5804,44	5626,35
	Aktiva:	174,09
<u>Brünsteinkassa</u>	2204,86	2055,61
	Aktiva:	149,25
<u>Hochrißkassa</u>	1317,75	1154,05
		163,70

Felsenmoars¹ feierten. Herrn Expeditor Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden bestens gedankt, wie auch in zweiter Linie dem Festausschuß, dem es gelungen, die Sektionskasse ^{diesmal} nur in bescheidenem Rahmen in Anspruch zu nehmen.

IX. Cassabestand:
Cassier: M. Rieder.

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse:	5804,44	5626,35
	Aktiva:	174,09
Brünsteinkassa:	2204,86	2055,61
	Aktiva:	149,25
Hochrißkassa:	1317,75	1154,05
	Aktiva:	163,70

Die Wendelsteinwegbaufondkassa restiert mit Mark 400,-

X. Allgemeines.

Ausnahmsweise groß war heuer die Beteiligung unserer Mitglieder bei der Generalversammlung zu Innsbruck. Die Sektion

ndkassa restiert mit

in der
in der
nk. In

X.
Allgemeines.

Rosenheim war dort mit 34 Mann vertreten. Man könnte nicht gerade sagen, daß die Teilnehmer alle „hochbefriedigt“ die Feststadt Innsbruck verließen, denn Wetter u. Aufnahme ließen viel zu wünschen übrig. Für die Sektion jedoch war das Ergebnis der Beratung ein günstiges. Es wurden ihr vom Centralausschuß für eine Weganlage auf das Kranzhorn 500 Mark u. aus dem Dispositionsfond zum Grunderwerb u. Ordnung des Grundbesitzes im Hochrißgebiet weiter 500 Mark genehmigt. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch vertrat die Sektion in den offiziellen Angelegenheiten.

Einer Einladung der Nachbarsektion Kufstein zu ihrem 30 jährigen Jubiläum u. Festfeier in Hinterbärsbad am 22. September wurde gleichfalls Folge geleistet u. ward auch hier die Sektion durch ihren I. Vorstand vertreten.

Außerdem entsandte die Sektion Schriftführer Herrn Assistenten F. Edenhofer zum Tagungsbüro nach Talberg zur Tagung bürgerschaftlich-ökonomischer Sektionen u. österreichischer Alpenvereine.

Rosenheim¹ war dort mit 34 Mann vertreten. Man könnte nicht gerade sagen, daß die Teilnehmer alle „hochbefriedigt“ die Feststadt Innsbruck verließen, denn Wetter u. Aufnahme ließen viel zu wünschen übrig. Für die Sektion jedoch war das Ergebnis der Beratung ein günstiges. Es wurden ihr vom Centralausschuß für eine Weganlage auf das Kranzhorn 500 Mark u. aus dem Dispositionsfond zum Grunderwerb u. Ordnung des Grundbesitzes im Hochrißgebiet weiter 500 Mark genehmigt. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch vertrat die Sektion in den offiziellen Angelegenheiten. Einer Einladung der Nachbarsektion Kufstein zu ihrem 30 jährigen Jubiläum u. Festfeier in Hinterbärsbad am 22. September wurde gleichfalls Folge geleistet u. ward auch hier die Sektion durch ihren I. Vorstand vertreten. Außerdem entsandte die Sektion den II. Schriftführer Herrn Assistenten J. Edenhofer am 8. Dezember nach Salzburg zur Tagung des salzburgisch-österreichischen Alpenvereins.

den beiden Herren sei für ihre Vertretung
hiermit bestens gedankt.

Im Laufe des Jahres wurde hierorts
auch eine Sektion vom Landesverband für
Naturpflege ^{in Bayern mit dem Sitz in München} gegründet. u. hat das

Ausschußmitglied Baron von Andrian für
den hiesigen Bezirk die Obmannschaft in
dankenswerter ^{Weise} übernommen.

Wie fast jedes Jahr, so hat
auch heuer unser Ehrenmitglied Herr. Dr. Jul.
Mayr in den Mitteilungen des D. u. Ö.
Alpenvereins zwei größere alpine Abhand-
lungen gebracht, die hiermit dankend in
Erinnerung gebracht werden.

„Ein stiller Winkel in der Heimat“ in N° 5 u.

„Briefe aus einem Tiroler Badl“ in N° 22 u.

den¹ beiden Herren sei für ihre Vertretung
hiermit bestens gedankt.
Im Laufe des Jahres wurde hierorts
auch eine Sektion vom Landesverband^{aus} für
Naturpflege ^{München} in Bayern mit dem Sitz in München gegründet¹. u. hat das
Ausschußmitglied Baron v. Andrian für
den hiesigen Bezirk die Obmannschaft in
dankenswerter ^{Weise} übernommen.¹
Wie fast jedes Jahr, so hat
auch heuer unser Ehrenmitglied Herr. Dr. Jul.
Mayr in den Mitteilungen des D. u. Ö.
Alpenvereins zwei größere alpine Abhand-
lungen gebracht, die hiermit dankend in
Erinnerung gebracht werden;
„Ein stiller Winkel in der Heimat“ in N° 5 u.
„Briefe aus einem Tiroler Badl“ in N° 22 u. 23
der Mitteilungen.

XI. Bibliothek. Bibliothekar:
S. Fellerer.

Die Bibliothek ist, wie Sie ja wissen, äußerst
reichhaltig u. dürfte es wenige Sektionen geben
die über ein so zahlreiches u. gutes Material
verfügen. Das abgelaufene Jahr brachte
eine Mehrung: von

a) laufenden Zeitschriften:
der Jahrgang 1907 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. u. Oe.
Alpenvereins

das Schweizer

In Algenvereinsmitteilung
Botschaften hat dieser
als Mitglied bei u.

*) ~~Wieder~~ ~~Wieder~~
und ~~zum~~ ~~zum~~
und ~~einige~~ ~~einige~~ ~~von~~
bringen.

XI.

Bibliothek

in ~~der~~ ~~der~~
u. ~~von~~ ~~von~~ ~~Bibliothekar~~: J. Fellerer.

entwird

brachte

ihre Schriften:

u. ~~die~~ ~~die~~

das ~~die~~ ~~die~~

zur Jahrbuch 1906
 das Jahrbuch des siebenbürgischen Karpathen-
 vereins;
 das Jahrbuch des Bolletino del Club Alpino
 Italiano;
 der Jahrgang 1907 der Deutschen Alpenzeitung.
 by an Büchern:

Ganther Aug.: Aus stillen Thälern.
 Gralein Paul: Firnenrausch.
 Schmidt Maximil.: Die Wiesenbacher
 " " Der Musikant v. Tegernsee.
 " " Leonhardiritt.
 Ganghofer Lud.: Der Dorfapostel
 " " Damian Zagg.
 " " Die Jäger.
 Jensen Wilh.: Chiemgauerwellen.
 Zahn Ernst: Firnenwind.
 Rosegger Peter: Die Försterbuben.

Jahrbuch 1906¹

das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenvereins
 das Jahrbuch des Bolletino des Club Alpino Italiano
 der Jahrgang 1907 der Deutschen Alpenzeitung

b) an Büchern

Ganther Aug.:	Aus stillen Thälern
Gralein Paul:	Firnenrausch
Schmidt Maximil.:	Die Wiesenbacher
Schmidt Maximil.:	Der Musikant v. Tegernsee
Schmidt Maximil.:	Leonhardiritt
Ganghofer Lud.:	Der Dorfapostel
Ganghofer Lud.:	Damian Zagg
Ganghofer Lud.:	Die Jäger
Jensen Wilh.:	Chiemgauerwellen
Zahn Ernst:	Firnenwind
Rosegger Peter:	Die Försterbuben
Dr. Gröber u. Rabl:	Die Entwicklung der Hochtouristik u. Specialführer von Oberaudorf.

c) an Karten:

Spezialkarten: Blatt Wendelstein Ost u. West,
 das östl. Blatt der Allgäuer Alpen

Rabl: Die Entwicklung der
 Hochtouristik.
 Specialführer von Oberaudorf.

: Blatt Wendelstein Ost u. West,
 das östl. Blatt der Allgäuer Alpen.

d) an Panoramen u. Kunstblättern:
 ein fotogr. Album: Schwarz u. Umgebung, im
 Geschenk d. J. Expeditor Gmeinwieser.
 Außerdem eine Geschenk des Herrn Apotheker
 Rieder Gust. Frensen: „Fahrt nach Südwest!“
 Den Spendern hiemit besten Dank.
 Der Bibliothek ist nun ein
 Bestand von 548 Bänden
 139 Karten u.
 117 Panoramen, Photographien
 u. Kunstblättern.

XII.

Die Rettingsstationen wurden ^{auch dieses Jahr} nicht vermehrt, es bestehen solche in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang, am Brünsteinhaus u. in Oberaudorf, welche

d) an Panoramen u. Kunstblättern:¹
 im photogr. Album: Schwarz u. Umgebung
 ein Geschenk d. H. Expeditor Gmeinwieser
 außerdem eine Geschenk des Herrn Apotheker Rieder:
 Gust. Frensen; „Fahrt nach Südwest“
 Den Spendern hiemit besten Dank.
 Bestand von 548 Bänden
 139 Karten
 117 Panoramen, Photographien u. Kunstblättern.

XII. Rettungswesen. Referent:
 C. Hagen.
 Die Rettungstationen wurden ^{auch dieses Jahr} nicht vermehrt, es bestehen solche in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang, am Brünsteinhaus u. in Oberaudorf, welche letztere einmal im Laufe des Jahres alarmiert wurde.

Schlusswort.
 M. H.! Die Sektion Rosenheim hat nun innerhalb der 30 Jahre ihrer Entwicklungsgeschichte ein glänzendes Zeugnis zielbewußter u. umfassender Thätigkeit abgelegt. In treuer sorgfältiger Arbeit an Seite des Gesamtvereins wurden Grundlagen geschaffen, die dem Bergwanderer

Schlusswort.

ermöglichen¹ unter geringem Aufwand
an Zeit u. Mühe, die Herrlichkeit unserer
Bergeswelt zu schauen u. die ihm die
Schönheiten der Alpen „erschließen“ u. zugäng-
lich machen.

Mit froher Hoffnung kann nun die
Sektion Rosenheim der Zukunft entgegen-
sehen. Die Begeisterung an der hehren
Bergeswelt u. die bisher beschränkte
hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue
Freunde zuführen, auf daß sie
--- „blühe u. gedeihe!“ ---

ermöglichen¹ unter geringem Aufwand
an Zeit u. Mühe, die Herrlichkeit unserer
Bergeswelt zu schauen u. die ihm die
Schönheiten der Alpen „erschließen“ u. zugäng-
lich machen.

Mit froher Hoffnung kann nun die
Sektion Rosenheim der Zukunft entgegen-
sehen. Die Begeisterung an der hehren
Bergeswelt u. die bisher beschränkte
hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue
Freunde zuführen, auf daß sie
--- „blühe u. gedeihe!“ ---



Jahresbericht
der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. Alpenvereins
e. V.
für das 30. Vereinsjahr 1907



Brünsteinhaus





Jahresbericht

der

Sektion Rosenheim des
D. u. Oe. Alpen-Vereins
e. V.

für das 30. Vereinsjahr 1907.



Buchdruckerei Franz Keil, Rosenheim



Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim nun auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken!

Durchdrungen von dem Grundgedanken des deutschen u. österreichischen Alpenvereins, alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich zu vereinigen, scheuten die Gründungsmitglieder damals die

Mühen nicht, in Rosenheim eine eigene Sektion ins Leben zu rufen und aus einer kleinen Gesellschaft von 56 Mitgliedern, die erfüllt von idealer Begeisterung für unsere schöne Bergeswelt, ist die Jubilarin am 19. Oktober 1877 hervorgegangen. Wenn auch die Ausscheidung der Sektionen Prien, Aibling und Wasserburg ihr tiefe Wunden schlug, so erstarkte sie dennoch unter einer ruhigen und steten Entwicklung zur heutigen Grösse.

Nach Ablauf voller 30 Jahre erscheint auch ein kurzer Überblick auf die unermüdliche Tätigkeit und das bisher Geleistete wenigstens im Weg- und Hüttenbau als berechtigt, — ohne auf die ausgedehnten Wegmarkierungen im ganzen Gebiete der Sektion und auf die nicht zu unterschätzenden finanziellen Opfer, die dieselbe für die Bibliothek und sonstig gemeinnützigen Zwecke erbracht hat, — einzugehen.

Rückblick.

In den achtziger Jahren widmete die Sektion ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich dem Wendelsteingebiet, unterstützte im Jahre 1882 den Bau des Wendelsteinhauses und baute im Jahre 1883 den ersten Weg: die Steiganlage von der Reindleralm durch die Reindlerscharte zum Wendelstein-

gipfel! Das Jahr 1886: Nicht genug, dass die Sektion in diesem Jahre mit der Abhaltung der Generalversammlung geradezu mit Arbeiten überhäuft war, beschäftigte sie sich ausserdem noch mit der Anlage eines Reitweges um die Westseite des Wendelsteingipfels und eines Steiges von Kronwitt aus durch das Jenbachtal zum Wendelstein. Als Wegbau in dem Jahre 1892 dürfte die Neuanlage des Steiges Apfelkamm--Törwang als erst bahnbrechend im Hochrissgebiet anzuführen sein. Einen unvergänglichen Markstein zur Ehre und zum Stolze der Sektion bildet das Jahr 1894, in das die Erbauung und Eröffnung unseres beliebten Brünsteinhauses fällt. Der Grundbesitz dieses wurde anno 1898 noch um weitere 10 Tagwerk vergrössert. Im August desselben Jahres ward auch der Dr. Jul. Mayr-Weg zum Brünsteingipfel fertiggestellt und feierlich eröffnet. — Die Regulierung, fast Neuanlage des Brünsteinweges oberhalb Wildgrub brachte das Jahr 1900 und kam die Ausschaltung der zahlreichen Serpentinien nicht nur der Erleichterung des Aufstieges, sondern auch der Rodelbahnanlage zu gute. Weder Rast noch Ruhe kennend, wandte sich die Sektion nun auf die rechte Seite des Innstroms und erschloss im Jahre 1902 mit einem herrlichen Waldpfad den vielbesuchten, an Naturszenarien reichen Trockenbachwasserfall. Das Jahr 1903 führt uns zur Hochriss. Da der um sich greifende Grossgrundbesitz und die dortigen Jagdinteressen die Touristik zu gefährden drohten, erwarb auf dem Nordabhange der Hochriss die Sektion die mittlere Hütte der dort oben so malerisch gelegenen Seitenalm. Mit dem Ankauf der — „Rosenheimer Hütte“ — getauften Alm erfolgte auch die Anlegung eines neuen Weges zum Hochrissgipfel, der 1904 weiter abwärts bis zur Mooseralpe geführt wurde. In eben erwähntes Jahr fällt auch der Bau des das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindenden Weges. Reich an prächtigen Ausblicken und Szenarien windet sich derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes.

Anno 1905 wurde derselbe vom Stapfenwald zum „feurigen Tatzelwurm“ verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg und die Hochriss. Mitte Juli übergab sie den von Nussdorf auf die Bichleralm des Heu-

bergs führenden Steig der Allgemeinheit und noch zu Ende des Jahres ward auch der zweite Wegbau, der Spatenauerweg, zur Rosenheimerhütte vollendet.

Eine günstige Kaufgelegenheit ermöglichte der Sektion auch den Ankauf der 2. benachbarten Hütte auf der Hochriss mit einem weiteren Drittel des 150 Tagwerk umfassenden Grundbesitzes.

Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Veränderung. Eine grössere Arbeit zu vollenden, lag nicht vor, so dass der Ausschuss sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Hütten, den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen und die Vervollkommnung der Markierung legen konnte.

1907.

Im Mitgliederstand trat gegen das Vorjahr wieder eine geringe Vermehrung ein und beträgt dieselbe zur Zeit 466 mit 2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: Ignatz Reichner, Kaufmann, hier, sowie Hans Baumer, Eisenbahnsekretär in Regensburg, welcher der Sektion seit ihrer Gründung als treues Mitglied angehörte und an den Bestrebungen und Arbeiten derselben immer lebhaften Anteil nahm.

I.
Mitglieder-
stand.

Ein weiterer Freund der Sektion entschlief auch in Herrn Hauptmann Riegel, Traunstein, der in den Jahren 1891—1896 im Ausschusse als Schriftführer fungierte. Sowohl als Ausschussmitglied als auch Referent für die Markierung entfaltete er stets eine rege Tätigkeit in allen alpinen Unternehmungen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil in 8 Ausschusssitzungen und einer ordentlichen Generalversammlung erledigt.

II.
Versamm-
lungen und
Vorträge.

An Vorträgen fanden statt:

Am 8. Januar: „Touren im Gebiete der Dreizinnenhütte“ mit Projektion von den Herren O. Neumann und X. Stocker, München, hierauf: Ein Projektions-Vortrag: „Bilder aus dem Sektionsleben 1906“ von den Herren Dr. Sig. Reinsch und Jos. Huber jun.

Am 5. März: „Im Alpachtal“ von dem Ehrenmitglied Herrn Dr. Julius Mayr, Brannenburg.

Am 16. April: „Eine Tour auf der Sass-Maor in der Pala-gruppe“ mit Projektion von Herrn Prokuristen Kühbandner.

Am 7. Mai: „Touren in der Rosengartengruppe“ von Herrn Lud. Wachter, hierauf: „Erlebnisse bei einer Dolomiten-tour“ von Herrn Gymn.-Assistent Jos. Edenhofer.

Am 5. November: „Bericht über die diesjährige General-versammlung zu Innsbruck“ von Hrn. Dr. Sig. Reinsch, kgl. Reallehrer. Anschliessend hieran der humoristische Vortrag: „Das Weihefest der alpinen Seite der Fünferlvereinsfahne vom Flö-Lö Rosenheim in und am Brünsteinhaus am 28. und 29. September 1907“ von Herrn Expedito Michael Kaempfel.

Am 19. November: „Wanderungen in den Pyrenäen“ mit Projektion von Herrn Staatsanwalt Schiessl, Vorstand der Sektion Oberland.

Am 27. November: „Briefe aus einem Tiroler Badl“ von dem Ehrenmitglied Hrn. Dr. Jul. Mayr, Brannenburg.

Am 10. Dezember: „Der Predigtstuhl—Nordgrat“ von Frl. Marie Faber, Brannenburg.

Die Versammlungen waren stets gut besucht und sei an dieser Stelle den Vortragenden nochmals bestens gedankt.

III. Im heurigen Jahre hatten fast alle Wege im ganzen Wegbau. Sektionsgebiete mehr oder weniger unter der Ungunst und Länge des Winters zu leiden.

a) Hochriss. Der neue Spatenauerweg erfreute sich seitens der Referent: Touristen allgemeiner Sympathie und Beliebtheit. Die im Gg. Finster- Frühjahr nötig gewordenen Reparaturen sind vom Erbauer walder. laut Kontrakt kostenfrei hergestellt worden und wird voraussichtlich, auch dieser wie alle neuen Wege, im Laufe der Zeit noch manche Nachreparatur verlangen. — Gegen den Sommer zu löste sich vom Wege eine grosse Schuttmoräne ab und verschüttete ca. 2 Tagwerk vom untenliegenden Almboden.

b) Heuberg. Der gleichfalls im vorigen Jahre erbaute Gangsteig Referent: auf der Westseite des Heubergs zur Bichleralm hat die An- C. Rais jun. fechtungen des ersten Winters gut überstanden, so dass nur kleine Beträge erforderlich waren, die nötigen Reparaturen zu begleichen.

c) Wendel- Der Wendelsteinwegverbesserung von St. Margarethen Referent: bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene v. Andrian- Fond von Mk. 600.— zur Verfügung. Vom Referenten wurde Werburg. der Bürgermeister Schober von St. Margarethen bei Brannen-

burg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf grössere Umbauten und Reparaturen nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste: — vor allem neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

In enger Verbindung mit dem Wegbau steht die Wegmarkierung. Abgesehen von vielen Nachbesserungen schon bestehender Markierungen wurden neu ausgeführt:

a) im Gebiete rechts des Inns: Neubeuern—Ross-
holzen—Duft—Rosenheimerhütte; Grainbach—Rosenheimer-
hütte; Fischbach—Käsalm—Wirtsalm—Karalm—Rosenheimer-
hütte; Fischbach—Windshausen—Kranzhorn; Zollhaus—
Mühlgraben—Kranzhorn; Zollhaus—Pumpf—Köndlitz.

b) im Gebiete links des Inns: Brannenburg—Wendel-
stein; Brannenburg—Steinerne Stiege—Bayrischzell; Asten—
Bichlersee—Tatzelwurm; Oberaudorf—Längaualm—Brünstein
und Oberaudorf—Trainsjoch.

Seit Bestehen des Brünsteinhauses war Haus und Berg noch nie in ein so tiefes und dichtes Winterkleid gehüllt! Ununterbrochen fiel oft tagelang der Schnee in grossen Flocken und nur mit Mühe und Anstrengung konnte das Haus und die Rodelbahn von Schnee freigehalten werden. Am 11. März häufte sich der Schnee derart an den Südwänden des Brünsteingipfels, dass er seinen eigenen Halt verlor und in Form einer mächtigen Staublawine gegen das Haus steuerte. Bis zum Giebel ward im Nu unser Heim in Schnee begraben und die Massen hatten, — ohne erheblichen Schaden anzurichten, — nur 2 Dienstmädchen in den gegenüberliegenden Keller auf einige Stunden gebannt.

Der Rodelsport nahm trotz der erheblichen Konkurrenz an Bahnen auch heuer wieder zu, obwohl dieser unter der Mächtigkeit des Winters sehr zu leiden hatte. — Nachdem zur Instandhaltung der Rodelbahn, sowie für die Freihaltung des Hauses geradezu gewaltige Schneemassen zu entfernen waren, gewährte die Sektion den Pächtersleuten als Entschädigung für ihre unverhältnismässig hohen Auslagen eine ausserordentliche Unterstützung von Mk. 230.—.

Für bauliche Veränderungen und Reparaturen mussten in diesem Jahre ziemliche Beträge aufgewandt werden. Das bisher mit Schindeln bedeckte Dach der Veranda erhielt

**IV.
Weg-
markierung.**

Referent:
Dr. Sigmund
Reinsch.

**V.
Brünstein-
haus.**

Referent:
W. Stoll.

statt dessen einen doppelten Malchow'schen Dachpappenbelag. Infolge feuchter Auffüllung und Verwendung von nicht ausgetrocknetem Holz bildete sich unter den Fussböden von Küche und Wohnzimmer der Pächtersleute der Hausschwamm. Der vom Schwamm ergriffene Boden wurde entfernt, die sämtlichen Flächen mit Zement verputzt und mit Teer und Karbolineum gestrichen.

Das Telefon ging in Staatsbesitz über und wurde sofort nach Übernahme die bisherige Leitung in eine Doppelleitung umgewandelt und vom Brüntal- nach dem Rodelweg transferiert.

Die stetig wachsende Besucherzahl zeigt am besten, dass der Brünstein ein Liebling der Touristen, ein gern besuchter Aufenthalt von manch' frohem Bergfahrer geworden ist. Gegen ca. 4000 Besucher im Vorjahre ist die Besucherzahl heuer schätzungsweise auf ca. 6000 gestiegen.

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle dankend der Presse gedacht, die auch im vergangenen Jahre in der liebenswürdigsten Weise uns ihre starke Macht geliehen und die Spalten des alpinen Teiles ihres Organs für Ankündigungen und Berichte über den Zustand der Wege und insbesondere der Rodelbahn stets offen gehalten hat. Dank den Rosenheimer Lokalblättern, Dank den „Münchner Neuesten Nachrichten“, welche ihr Blatt unentgeltlich das ganze Jahr hindurch, ferner der „Münchner Allgemeinen Zeitung“ der „Augsburger Abendzeitung“, der „Vossischen Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, der Redaktion des „Tag“ und „Sport und Bild“ in Berlin, welche während der Sommermonate Gratis-Exemplare auf den Brünstein geliefert haben.

VI.
Rosenheimer-
hütte.
Referent:
Gg. Finster-
walder.

Was der Sektion im westlichen Gebiet das Brünsteinhaus, ist ihr im östlichen die Rosenheimerhütte! Mit dem immer mehr zunehmenden Besuch des Hochrissgebietes erwachsen auch für die Hütte neue Bedürfnisse. Sie genügte selbst den bescheidendsten Ansprüchen nicht mehr. Unter Beibehaltung des äusseren Charakters wurde die Stirnmauer um ca. 2 m nach vorwärts verlegt und so eine entsprechende Raumvergrösserung geschaffen.

Zum erstenmale konnte heuer ein Pachtvertrag in der Höhe von Mk. 150. erhoben werden.

Was nun die Frequenz anbelangt, so ist sie nach den Aufzeichnungen im Gipfelbuch gegen das Vorjahr von ca. 780 auf 926 gestiegen. Von den Gipfelbesuchern wählten heuer 20% den Aufstieg von Nussdorf, 30% von Aschau und 50% von Rosenheim resp. Samerberg.

Ausserdem sei noch erwähnt, dass die langen Rücken der Hochriss für den Ski wie geschaffen sind. Die Entwicklung der Wintertouristik veranlasste daher auch die hiesige Sektion ihre Hütte hier oben dem Winterbesuch freizugeben und in dieser Vorräte an Holz und Licht zu halten. Eine zweckentsprechende Hüttenordnung für die Zeit der Nichtbewirtschaftung wurde erlassen und an der Hütte angeschlagen.

Den unternommenen Bergfahrten folgten auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer und Freunde der Sektion. An gemeinsamen Ausflügen fanden statt:

Am 9. Juni: Frühjahrsausflug auf die Hochriss.

Am 29. und 30. Juni: Hochtour auf Lärcheck—Ackerlspitz.

Am 20. Oktober: Hochtour auf die westl. Hackenköpfe und den Scheffauer.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit unserer Mitglieder gibt ein Bild stets reger Pflege des gesunden alpinen Sportes. Aus der Zusammenstellung des Touristenberichtes ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 ausgeführt wurden: 1131 Touren, 653 Pässen bzw. Hütten, 339 Wintertouren, 181 Skitouren.

Aufrichtigen Beifall aller Teilnehmer erzielte das am 19. Januar im Hofbräusaal abgehaltene Tanzkränzchen mit dem Festspiel: „Ein Jubelfest am Brünstein“. Der Saal war dicht besetzt von tanzlustigen, sangesfrohen Bergsteigern, die mit bergfrischem Humor die 100. Brünsteinbesteigung Dr. Felsenmoars feierten. Herrn Expedito Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden nochmals bestens gedankt.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

Sektionskassa:	Einnahmen:	Mk. 5804.44
	Ausgaben:	„ 5626.35
	Aktiva:	Mk. 174.09

VII.
Sektions-
Ausflüge.

Tourenwart:
Jos. Heliel.

VIII.
Touren-
bericht.

Zusammen-
gestellt von
Jos. Heliel.

IX.
Festlich-
keiten.

X.
Kassa-
bestand.
Kassier:
M. Rieder.

Brünsteinkassa :	Einnahmen :	Mk. 2204.86
	Ausgaben :	„ 2055.61
	Aktiva :	Mk. 149.25
Hochrisskassa :	Einnahmen :	Mk. 1317.75
	Ausgaben :	„ 1154.05
	Aktiva :	Mk. 163.70

Die Wendelsteinwegbaufondkassa restiert mit Mk. 400.

XI. Die Bibliothek verfügt über ein ebenso zahlreiches
Bibliothek. als auch gutes Material. Der derzeitige Bestand derselben
Bibliothekar: beträgt: 548 Bände gegen 532, 139 Karten gegen 137 und
S. Fellerer. 117 Panoramen und Kunstblätter gegen 116 im Vorjahre.

XII. Das Rettungswesen erfuhr auch heuer keine weiteren
Rettungs- Veränderungen. Die Rettungsstationen blieben dieselben.
wesen. Solche bestehen in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefers-
Referent: felden, Fischbach, Törwang, am Brünsteinhaus und in Ober-
C. Hagen. audorf, welch' letztere einmal alarmiert wurde.

XIII. Im Laufe des Jahres wurde hierorts eine Sektion des
Naturpflege. Landesausschusses für Naturpflege in Bayern mit dem Sitz
Referent: in München gegründet, dem die Sektion als Mitglied beiträt.
von Andrian-
Werbung. Erwählter Ausschuss verfolgt den Zweck, diejenigen
Gebilde der Natur, deren Erhaltung einem hervorragend
idealen Interesse der Allgemeinheit entsprechen, zu schützen
und das Verständnis für die hohe Bedeutung der Naturpflege
in den weitesten Kreisen zu wecken.

Die Sektion Rosenheim betätigte sich bereits bei der
Erhaltung und Konservierung der alten Linden auf Frauen-
chiemsee und des sog. Braundsteins im Staatsforst Streit
bei Wasserburg.

Die Sektion Rosenheim hat innerhalb der 30 Jahre
ihrer Entwicklungsgeschichte ein glänzendes Zeugnis ziel-
bewusster und umfassender Tätigkeit abgelegt. In treuer
sorgfältiger Arbeit an Seite des Gesamtvereins wurden
Grundlagen geschaffen, die dem Bergwanderer ermöglichen,
unter geringem Aufwand an Zeit und Mühe, die Herrlichkeit
unserer Bergeswelt zu schauen und die ihm die Schönheiten
der Alpen erschliessen und zugänglich machen.

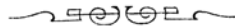
Mit froher Hoffnung kanti nun die Sektion der Zukunft entgegensehen. Die Begeisterung an der hehren Bergeswelt und die bisher beschriftene hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue Freunde zuführen, auf dass sie „blühe“ und „gedeihe“!

Rosenheim, den 31. Dezember 1907.

**Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. Alpenvereins e. V.**

Dr. Sigm. Reinsch,
I. Vorstand.

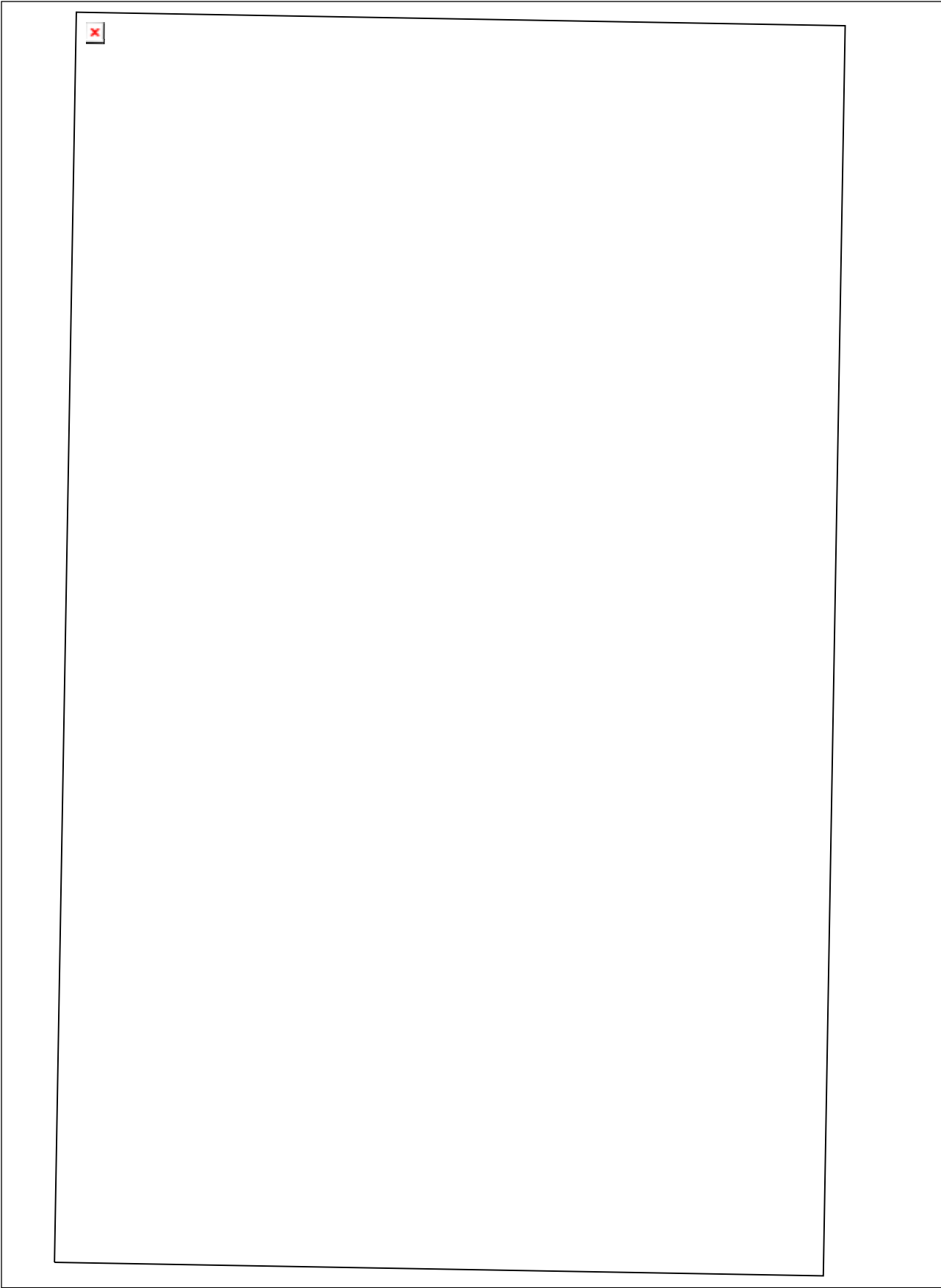
Carl Rais jun.,
I. Schriftführer.



In der am 17. Dezember stattgefundenen Generalversammlung wurde ein neuer Ausschuss für eine 3jährige Amtsdauer gewählt. Mit den jeweiligen Amts-Funktionen setzt sich derselbe zusammen aus den Herren :

1. Vorstand: Herr Dr. Jul. Mayr, Brannenburg
2. „ Freiherr von Andrian-Werburg, Regierungsrat a. D., zugleich Referent für den Wendelsteinweg und Naturpflege
1. Schriftführer: Herr Carl Rais jun., Ingenieur
2. „ „ Carl Langguth, Kaufmann
- Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
- Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer
- Verwalter des Brünsteinhauses: Herr Oskar Huber, Privatier
- Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landl
- Referent für Markierung, Kranzhornwegbau und Sport: Herr Benedikt Brenner, Schreinermeister
- Referent für Projektion: Herr Jos. Huber jun., Fabrikbesitzer
- Referent für das Rettungswesen: Herr Carl Hagen, Apothekenbesitzer in Oberaudorf
- Referent für das Bauwesen: Herr Carl Schreitmüller, kgl. Bauamtsassessor
- Leiter von gesellschaftlichen Veranstaltungen: Herr Michael Kaempfel, kgl. Postexpeditor I. Kl.

Die für die Sektion aufliegenden Hüttenschlüssel hat Herr B. Brenner, Schreinermeister, hier in Verwahrung und können bei diesem bei Bedarf erholt werden.



Hinter-Kaiser: Haberg 3, Elferkagel 4, Jovenspitze ndl. 2 südl. 2, Naunspitze 19, Petersköpfl 7, Pyramidenspitze 14, Rosskaiser 2, Stripsenkopf 3, Stripsenjoch 26, Vorderkaiserfelden 22, Zwölferkofel 4, Plateau WW 2.

Kitzbühler-Alpen:

Bärenkogel, Gaisstein, Gattenberg, Gr. Rettenstein, Hochhörndl, Kitzbühlerhorn 3, Kreuzjoch, Neuberg A., Reichköndlkogel, Reiteskogel, Salve 5, Spielbergsattel, Schneegrubenjoch, Schmittenhöhe 2, Tauernkopf, Widdersbergerhorn, Wildkogel, Wildseeloder, Hundstein 2.

Berchtesgadener und Salzburger Alpen:

Archenköpfe 2, Breithorn 4, Brettriageln, Feuerpalfen 3, Funtenseehaus 8, Geiereck 4, Gaisberg 5, Göhlstein, Gotzenalm 2, Hoher Göll 3, Hohes Brett 2, Hochkeil, Hochkönig 7, Hochsailer 2, Jägerkreuz 1 östl. Vierrinnenkopf 5, Riemannhaus 6, Schönfeldspitze 5, Sommerstein 5, Steinernes Meer 5, Thorscharte 2, Torrenerjoch, Untersberg 2, Watzmann (Hocheck 8, Mittelspitze 6, Schönfeldspitze 2).

Ferwall-, Silvretta-, Samnauner-Ortler, Oetzal und Stubai-Alpen.

Pateriol, Klosterpass, Kronenscharte, Signalhorn, Bürkelkopf, Hexenkopfscharte, Piz Mondin, Zebblehjöchl, Dreisprachenspitze 2, Königspitze, Ortler 4, Umbraijoch, Stilsferjochstr. 3, Tabarettawand, Schanbachhütte 3, Finailspitze, Hochjoch 4, Ramoljoch 3, Wildspitze 2, Becher 3, Blaser 2, Dresdenerhütte 2, Feuerstein (ö. u. w.) 2, Habicht 2, Meierspitze, Nürnbergerhütte, Peilsjöchl, Schaufelspitze, Stamseralm, Wilder Freiger 2, Wilder Pfaff 2, Zuckerhüttl 2, Rittnerhorn (Sarntal).

Hohe und Niedere Tauern:

Zillertaler, Venediger, Grossglockner, Sonnblick: Ahornspitze 2, Berlinerhütte 4, Dominikushütte 3, Franerwand 2, Gerlosplatte 2, Gamskarspitze, Gefrorne Wandspitze, Höllenstein, Hintertux 3, Kraxentrager 4, Landshuterhütte 4, Moserjoch, Plattenkogel, Rosskopf, Schmittenberg, Schönbichlerhorn, 3, Sägenhorst 2, Schwarzenstein, Tuxerschrofen, Woerndlspitze, Weryhütte, Zillerplatte, Defreggerhütte, Gross Venediger 6, Habachhütte 4, Kalsematreiertörl, Pragerhütte 3, Schwarzkopfscharte 8, Grossglockner, Bockhartsee 3, Goldbergspitze 3, Hohe Riffel 1, Riffelscharte 2, Marie Valeriehaus 3, Steyr. Erzberg.

Dolomiten:

Crespeinejoch, Confinboden, Col Turond, Fassajoch 2, Grödnerjoch 3, Heiligkreuzkogel, Kronplatz, Lusiapass, Muliatsch, Plattkofelhütte, Puezhütte, Riedjoch, Rodella, Rollepäss, Sass Songher, Sellajoch 2, Tschampatschjöchl.

Ausser den Ost-Alpen:

Schweiz:

Drei Schwestern, Garhellakopf, Gr. Mythen, Kuhgratspitze, Pilatus, Rappenstein, Rigi, Ruckhübel.

Böhmerwald:

Arber.

Schwarzwald:

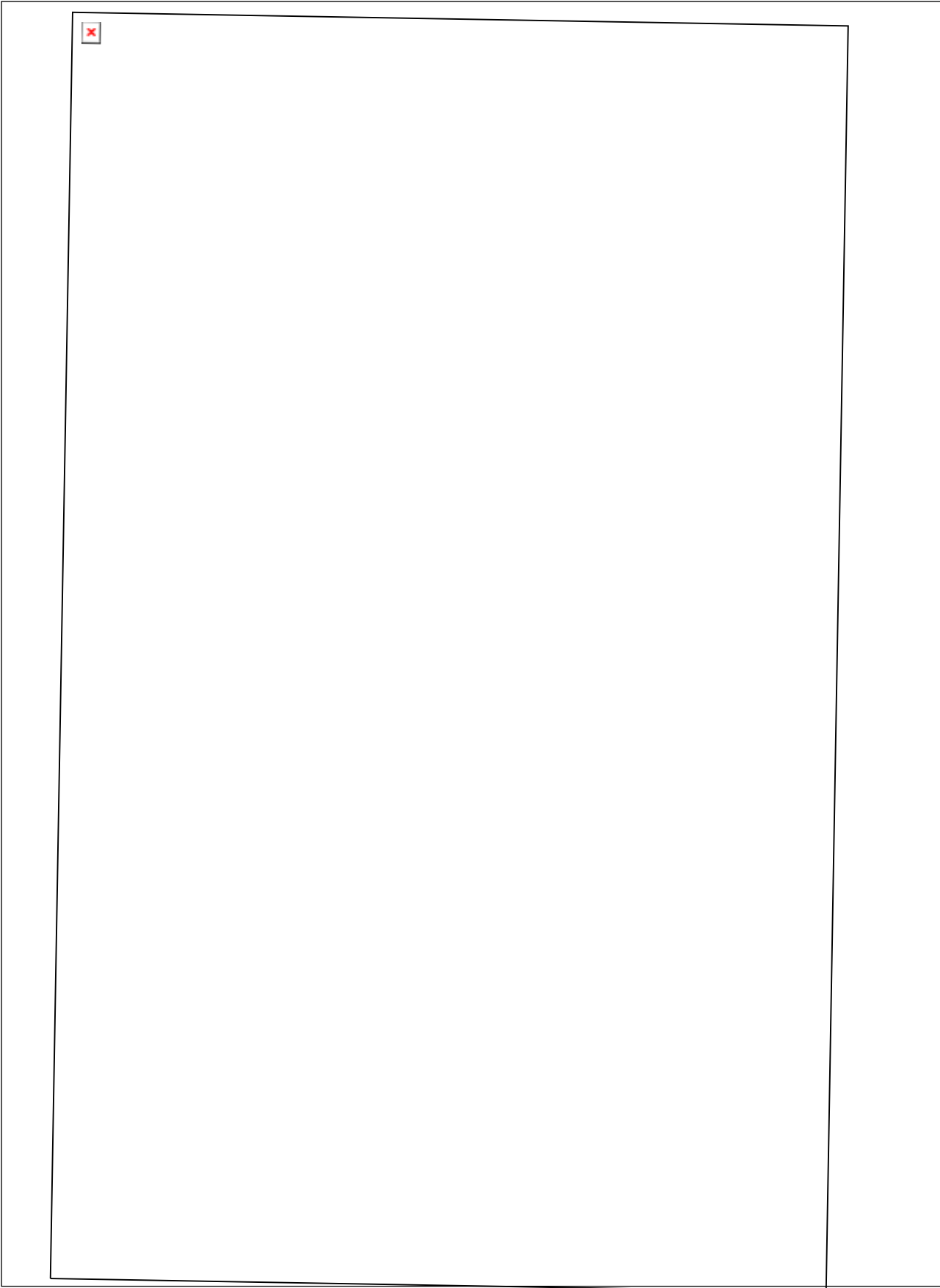
Feldberg, Schwarzergrat.

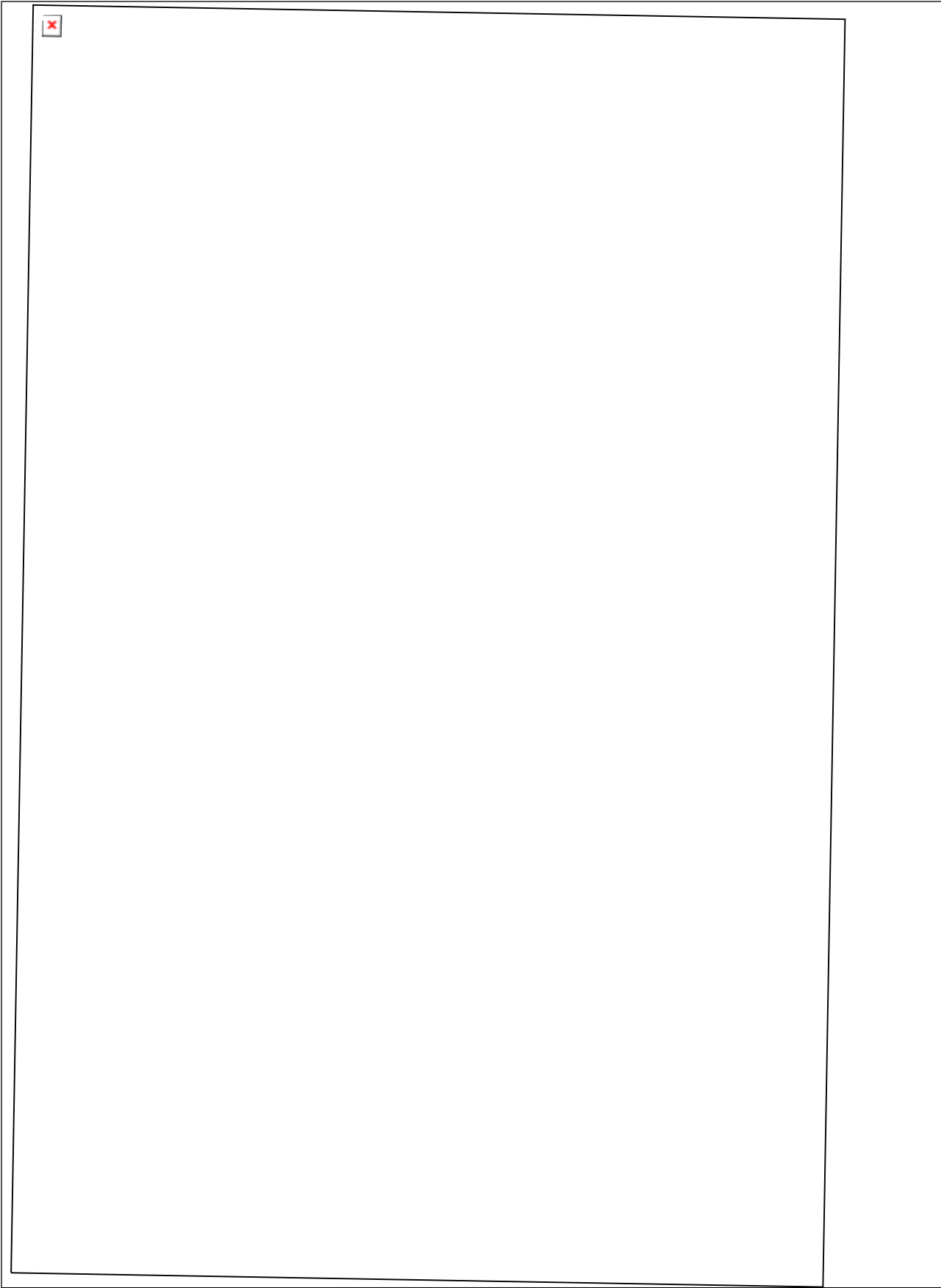
Mitglieder-Liste

nach dem Stand vom 1. Januar 1908.

(Wo kein Wohnort angegeben, ist darunter Rosenheim zu verstehen.)

- | | |
|--|--|
| Herr Abele Paul, Apotheker | Herr Burgmaier, Ingenieur der allgem.
Elektr. Gesellsch., München |
| Aicheler Josef, Sigmaringen | Dr. Burkart, Medizinalrat |
| Albert, Oberexpeditor, Regensburg | Freiherr von Crailsheim, Gutsbesitzer,
Amerang |
| Albert Michael, Eisenbahn-Adjunkt,
Traunstein | Herr Danasl Aug., Bankbeamter, Berlin
v. Daumiller Fritz, Expeditor |
| Altendorfer Hans, Spänglermeister,
Oberaudorf | Dauser Wilhelm, Friseur |
| Baron v. Andrian | Denninger Konrad, Regs.-Baumeister,
Mambo, Afrika |
| Antretter, Gasthofbesitzer | Denninger Adam, Reallehrer |
| Aramer Heinr., Kaufmann, Nürnberg | Denninger Jos., Bez.-Baumeister |
| Arnold F. X., Bürgermeister, Grafing | Dettendorfer Jos., Rechtsanwalt |
| Arnold Franz Xav., Kaufmann, Grafing | Diener Martin, Brauereibesitzer |
| Fräulein Auer Helene | Dieroff Richard, Prokurist, Zwötzen |
| Herr Auer Johann, Brauereibesitzer
v. Axthalb Fritz, Forstamtsassistent | Dietl Friedr., Adjunkt, München |
| Baier, Rechtsanwalt | Dietrich F., Fabrikteilhaber, Salzburg |
| Barthel Karl, k. Zolloberkontrolleur | Dillian Alois, Expeditor, Regensburg |
| Bauer, Lehrer, Kolbermoor | Dirnagl Otto, Lehrer |
| Bauer, Rechtsanwalt | Dr. Dirr Max, Hofrat |
| Bauer Andreas, Weissgerbermeister | Dittmar Julius, Geometer, Schongau |
| Bauer Heinr., Forstassistent, Bayreuth | Drenkert Andreas, k. Ober-Regs.-Rat |
| Baumann Carl, Architekt | Driendl, Hutfabrikant |
| Baur Josef, k. Regierungsrat | Drumm, Direktionsrat, Schweinfurt |
| Bay, Gymnasialassistent, Fürth | Dümmeler Alois, Bezirksgeometer |
| Becher Alois, Magistratsoffiziant | Dürr Fr. Xav., k. Oberexpeditor |
| Beckert Hans, Fotograf, Oberaudorf | Dyck Hermann, Salinen-Praktikant,
Bayreuth |
| Beilhack Andr., Direktionsrat, München | Eberhart Ludwig, Buchhalter, Bad
Oberdorf, Allgäu |
| Bensegger Nikolaus, Buchhändler | Eberle Eberh., Amtsgerichtssekretär |
| Bensegger Rudolf, Rechtsanwalt | Ebner Thaddäus, Lagerhausverwalter |
| Berchtenbreiter Leonh., Buchhändler | Dr. Edelmann Heinrich, Amtsrichter |
| Berger Anton, Reallehrer, Freising | Edenhofer, Gymn.-Assistent |
| Dr. Bernhuber Friedrich, Badearzt | Egwolf Franz, Ober-Bauführer |
| Berthold M., Goldarbeiter | Ehrenwirth Gg., k. Professor |
| Berthold Fritz jun. | Englisch Jos., Spänglermeister |
| Dr. Bichlmayr, Arzt | Eisele Willy, cand. forest., München |
| Blank H., Bauamtsassessor, München | Erbacher, Grenz-Oberkontrolleur,
Neubeuern a. Inn |
| Bögl, Lehrer, Lenggries | Fräulein Faber Marie, Buchhalterin,
Brannenburg |
| Dr. Brannreuther Kil., Arzt, Prutting | Herr Fanschuh, Adjunkt |
| Breiter Adalbert, Hutfabrikant | |
| Brenner Benedikt, Schreinermeister | |
| Bürckmayr Friedr., Gymn.-Professor | |
| Burckhardt Gg., Kaufmann | |
| Burger Jos., Kassaoffiziant, München | |





Herr Dr. Marmier, Marseille
Mauerer Leonh., Eisenbahndassessor,
Nürnberg
Dr. Maul Karl, Arzt
Maurer Mich., Gastwirt, Esbaum
Mayer Adolf, Kaufmann, Stuttgart
Mayer F., Gutsbesitzer, Grabenstätt
Mayerhofer J. G., Gastwirt, Zollhaus
bei Oberaudorf
Dr. Mayr Julius, Brannenburg
(Ehrenmitglied)
Meier Hans, Architekt, Steglitz
Meixner, Gymn.-Assistent
Dr. Merz Hans, Augenarzt
Merz Ludw., Bautechniker, Amorbach
Merz Rudolf, Brandvers.-Assistent
Meurer Karl, Kaufmann, Lahr
Meyer A., Gasthofbesitzer, Achmühle
Miller Max, Amtsrichter
Mitterer Josef, cand. jur., Hemhof
Meyerl Josef, cand. med.
Dr. Moeller Julius, Arzt, Rott
Dr. Mühleisen Gg., Arzt
Mulzer Josef, Kaufmann
Munzer Karl, Apotheker, Heidenheim
Mutzenhard, Direktionsrat, München
Neff Michael, Kaufmann
Nennhuber Josef, Hutmachermeister
Netzsch Wilh., Diplom-Ingenieur,
Traunstein
Neumann Otto, cand. ing.
Dr. Neumiller, Bezirksarzt, Wertingen
Neun, Pfarrer, Karolinenfeld
Neun, II. Staatsanwalt, Schweinfurt
Nibler, Bezirksamts-Assessor
Niedermayr M., Rentier
Niedermayr R., Buchdruckereibesitzer
Nickl jun., Kaufmann, Raubling
Niggli P., Leipzig, Conservat. f. Musik
Obele Johann, Comptoirist
Obermaier Joh., Lokomotivführer
Obermaier S., Gastwirt, Rossholzen
Oswald Sebast., Kunstmühlbesitzer
Ostermann Leop., Professor
Pallauf J., Gastwirt, Törwang
Baron v. Pechmann, Direktionsrat
Dr. L. Peitsch, Zürich
Pichlmayr, Bahnadjunkt

Herr Pertzl Rudolf, Apotheker, Nürnberg-
Schweinau
Piendl Xaver, Gastwirt, Fischbach
Pinkl, Direktor, Mindelheim
Pletz, Rentamtman, München
Ritter v. Poschinger, Oberamtsrichter,
Pullach b. Aibling
Ritter v. Poschinger, Leutnant,
München
Prell, Gerichtsvollzieher
Putz A., Salinenpraktikant, Amberg
Rais K. sen., Maschinenfabrikdirektor
Rais Karl jr., Ingenieur
Ramsner Martin
Rauchenegger, Gymn.-Professor
Reheis Josef, Bauführer
Reichert Karl, Fabrikbesitzer, Nagold
Reindl Wilhelm, Bezirkstierarzt
Reiner Gg., Erl
Reinhardt, Schlossgutsbesitzer,
Brannenburg
Dr. Reinsch Sigmund, Reallehrer
Reiserer Seb., Kaufmann
Reichmaier Karl, Expedito
Reisser Leonh., Kaufmann
Renner, Expedito, Brannenburg
Reuter Josef, Gasthofbesitzer
Richter Gg., Kaufmann
Richter Josef, Gymn.-Professor
Dr. Rieder Herm., Univers.-Professor,
München
Rieder Max, Apotheker
Ries Karl, Apothekenverwalter,
Kriegshaber
Riggauer Anton, Möbelfabrikant
Riggauer Josef, Möbelfabrikant
Dr. Ritter, Arzt, Oberaudorf
Roiderer Max, Apotheker, Penzberg
Dr. Rothdauscher Heinrich, Privatier
Ruckdeschel Rob., Gymn.-Lehrer
Ruedorffer S., Landtagsabgeordneter
Ruppert Philipp, Buchhalter
Rutz, Korbinian, Lehrer, St. Leonhardt
Sabalitschka Th., Apotheker
Sachsenhauser Anton, Obergemeter,
Kempten
Sailer Franz, Schuhmachermeister
Sailer Max, Sägewerkbesitzer, Mühlbach

- Herr Salminger Jos., Gastwirt, Schwaigh
Samhammer Gg., Kult.-Ing.-Assistent,
v. Scanzoni, Rentier
Schanderl Franz, Zoll-Oberkontrolleur,
Simbach
Scheibenbogen Karl, Oberförster,
Wildgrub
Dr. Schelle Bened., Bezirksarzt a. D.
Schelling Max, Brannenburg
Scherzer Siegfried, Bauführer
Schierghofer Albert, stud. math.
Schinkel Karl, Kaufm., Ilversgehofen
Schirner Heinrich, Realassistent
Schlächter Ludwig, Rechtsanwalt
Schletzbaum Gg., Buchhalter, Ober-
führung
Schlosser Max, Postadjunkt
Schmidinger Hans, Bez.-A.-Assessor
Schmidt Joh., Oberlandesgerichtsrat
Schmidt Josef, Kaufmann
Schneider Josef, Holzhändler
Dr. Schneider, Badearzt, Brückenau
Schober Franz, Leutnant, Berlin-
Schöneberg
Schön Otto, Bautechniker, Mühlendorf
Schöning Otto, Prokurist, Spandau
Schöttle Gg., Gutsbesitz., Brannenburg
Schöttle Gustav, Schlossbrauerei,
Brannenburg
Scholz Jos. jun., Bobingen
Schreiber Ant., Direktionsrat, München
Schreitmüller Karl, Bauamtsassessor
Schulz L., k. Oberexpeditor
Schwab, Amtsgerichtsobersekretär
Schwamberger, Eisenbahn-Expeditor,
Nürnberg
Schweiger, Rentamtsoffiziant
Schweighart Adolf, Kaufmann
Schweighart Emil, Architekt, München
Schweller Eugen, Eisenb.-Betr.-Kass.-
Kontr., München
Schwindl Josef, Postadjunkt
Seebacher Andreas, Bürgermeister,
Oberaudorf
Sedlmaier Ernst, cand. med., München
Seibel Franz, Gymn.-Lehrer, Freising
Seidelmann G. W., Kaufmann
Seidl, Buchhalter
- Herr Seidl Josef, Kaufmann, München
Seifert Alfr., Frankfurt
Selmaier Bened., Bez.-Amtmann,
Vilsbiburg
Seybold Ant., Zolloberkontrolleur,
Augsburg
Silbernagl, Schmied
Simson Xaver, Fotograf
Sittig Otto, Vikar, Nürnberg
Frau Spiess J., Bierbrauereibesitzerin
Herr Staber L., Versicherungs-Inspektor
Fräulein Stechele Hilda, Kaufmanns-
tochter, München
Herr Stechl Gg., Privatier
Steffens Hans, Buchbinder
Stegmüller Franz Xav., Architekt
Steidle R. Diplomingenieur, Wöris-
hofen
Steinbeis Otto, Kommerzienrat
(Ehrenmitglied)
Steinbeis, k. Grenzüberkontrolleur,
Oberaudorf
Dr. Steinbeis Ferd., Brannenburg
Frau Steiner Maria, Kaufmannswitwe
Herr Stemplinger, Kaufmann
Stengl, Sattlermeister, Oberaudorf
Stern Johann, Elektrotechniker
Stirnkorb, Frankfurt
Stocker Hans, cand. med., Rohrdorf
Stoll, Hauptsatzamtskassier
v. Streber Franz, k. Reallehrer
Strebl J., Hauptlehrer, Oberaudorf
Fräulein Strebl Fanny, Oberaudorf
Herr Striegel Hans, Musiklehrer
Stumbeck Ed., Eisenwarenhandlung
Stumbeck Xav., Brauereibesitzer
Tagsold G., Buchhalter, Brannenburg
Unterberger, Bauamtsassessor
Veitl Albert, Braumeister, Spandau
Vergho, Direktionsrat
Vierling Emil, München
Vogl Paul, Bauamtman, Simbach
Volk, Bez.-Kulturingenieur
Dr. Volkhardt H., Spezialarzt
Wachter Ludw., Kaufmann
Frau Wagner, Café Bavaria
Herr Wagner Franz jun., Cafétier
Wagner R., Oberexpeditor, Salzburg

Herr Weber Fritz, Direkt.-Assessor,
München
Weberpals J., Kaufmann, München
Wehner L., Fabrikdirektor, München
Weidner, Realassistent
Weigl Gg., Realassistent
Weiler Friedrich, Kaufmann
Weinzierl Franz Xaver, Gastwirt, Mühl-
graben
Weiss Carl, cand. pharm., München
Weisshaupt, Magazinier
Weller Joh., Rentier, Oberaudorf
Freih. v. Wendelstadt, Neubeuern
Wendl Gg., Weingastgeber
Wengert, Buchhalter
Wenninger Max, Friseur
Dr. Werkmeister, Arzt, Törwang
Werner Ludw., Bankvorstand
Widmann J., Degerndorf
Wiedenmann Adolf, Lehrer, Törling
Wieland Rudolf, Amtsrichter,
Ludwigshafen
Wieselhuber Fritz, Expeditior
Wiesinger Herm., Notariatskonzipient
Wiesler, Gg., Bahnadjunkt
Wiesnet Max, Expeditior
Wimmer C., Kaufmann
Wild Ökonomierat, Bad Aibling

Herr Wimmer Joh., Kunstmühlbesitzer,
Kraymühle
Wimmer Josef, Weilheim
Wimmer Josef, Buchhalter, Günzburg
Wimmer Otto, Assistent
Winhardt Sigm., Zollassistent
Winke Andreas, Fabrikant
Winter Alfr., Magistratskanzlist
Winterholler Franz, Fabrikbesitzer,
Pulvermühle
Wippenbeck H., Kommiss
Wischniowsky Josef, Kunstmaler,
Niederndorf
Wittenzellner J., Forstmeister Teisen-
dorf
Wolf Peter, Schlossermeister
Wüst J., Hofrat
Wüsthoff Ernst, Frankfurt
Wunderlich Karl, Privatier, München
Wunderlich Sophie, München
Zeilmann Gg., Expeditior
Dr. Ziegler Josef, Arzt, Kiefernfelden
Ziehr Gg., Oberbauführer
Zierer Max, Malermeister
Zillibiller Gottfried, Kommerzienrat,
Niederachau
Zwack A., Tapezierer
Zwick, Bankkommis



23. — 27. März 1907

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Mayr in Brannenburg.

1.

(Dem „Rosenheimer Anzeiger“ wurde mit Zustimmung des Autors nach vorheriger Anfrage der Abdruck aus Nr. 5 der Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ gestattet.)

Das ist die Rößlöh. Unbekannt in weiteren Kreisen, ist sie wohl eine der bescheidensten Gaststätten der gesamten Alpen und trotz der Nähe des lebensvollen Innstals ein weltverlorener Platz. Von dem reizenden Tiroler Grenzdorfe Erl aus führt ein Sträßlein dahin, der nächste Weg aber ist von der Station Oberaudorf über Zöllhaus, das Badl Schönau und den reichbesiedelten Erlerberg. In wenig mehr als zweistündigem genupfreichem Gange ist das einsame Alpenhaus von der Bahn aus zu erreichen. Das ist der Talzugang. Aber viele Wege führen vom Innstale, vom Samerberge, von Aichau, von Zachrang oder Wildbühel her über das Gebirge zur Rößlöh. Wer sie wählt, dem ist der größere Zeitaufwand reichlich belohnt, denn erst mitverbundene Bergtouren geben dem Besuche des Almgastrhauses den eigentlichen Reiz.

Unser Weg zu diesem „stillen Winkel der Heimat“ führt diesmal über das Gebirge der Hochriß, das, von Rosenheim aus gesehen, in steilen Halden zur vorgelagerten Mittelbergstufe des Samerbergs abfällt.

Rußdorf am Inn, so prunklos es in seinem Äußeren ist, ist nicht die schlechteste unter den Töchtern des bayerischen Innstals. Unter Bäumen, zumal Nusbäumen mehr als halb versteckt, hat es saubere Gassen, zwei Kirchen, schöne Häuser im alten Bauernstil, gute Grasstätten, eine herrliche Dorf-Linde, einen klaren Bach und viel Schatten. Was es aber ganz besonders auszeichnet, das sind die wunderschönen Blicke auf Tal und Berg, die es bietet. Einer der schönsten Punkte ist der bei einem alten Häuschen, ehe der Weg zur Einsiedelei Kirchwald in den Wald einbiegt; dort liegt das Innstale vor Augen, das sich eben hier zur Ebene weitet, und nirgends ist die Schönheit der Wendelsteingruppe mehr erschlossen als an diesem Punkte. Das Pfarrdorf Unterflintsbach zeigt sich aufs stattlichste und Wendelstein und Alpengebirge bilden in allen Einzelheiten auseinandergefalteten den gewaltigen Hintergrund.

Wir biegen in den Wald ein, der uns die nächste halbe Stunde bis Kirchwald begleitet. Der Weg führt steil und rauh aufwärts, zur Linken den felsigen Absturz gegen das lange Mühlthal, aus dem das Rauschen des Steinbaches zum Ohre dringt. Drüber dem Mühlthale die Hänge des Sulzberges, auf denen Einzelhöfe im Waldesschatten liegen. Schulkinder begegnen uns morgens 7 Uhr; sie kommen schon nahezu eine Stunde weit her von der Griftchen, einem entlegenen Weiler des Samerbergs und zugleich dem ärgsten winterlichen Schneelocke desselben. Das ist im Winter ein böses Geschäft, das Schulgehen, und es ist zum Staunen, daß die Schulverräumnislisten nicht größere Lücken aufweisen. Wer Gelegenheit hat,

im Winter des Morgens 5 Uhr in entlegenen Bauernhöfen zu sein, der wundert sich über die Frische der sechs- bis zehn-jährigen Kinder, die um diese Zeit, Woche aus Woche ein, aus dem Bette müssen, um nach karglichem Frühstück den 1- oder 1½stündigen Weg zur Schule zu stapfen mit der Aussicht, des Mittags nichts als Brot und erst Abends zwischen 4 und 5 Uhr, wenn sie zurückkommen, die eigentliche Mahlzeit —

Kaffee und Schmarren — zu erhalten. Dann sind sie oft zu müde, um tüchtig zu essen. Die Eltern aber sagen mit spartanischer Ruhe: Das ist ihnen gesund. Und sie scheinen recht zu haben. Die kräftigen Kinder — andere gibt es hier nicht leicht — entwickeln sich gut und werden hart. Was ist ein Stadtkind hiegegen! Wahrhaftig, die Kraft kommt von unten.

Kirchwald ist erreicht. Wir stehen nicht an, diesen Platz neben der Biber bei Brannenburg den poesievollsten Fleck im bayrischen Innstale zu nennen. Auf einer felsigen Kanzel, die gegen das Wäldtal abstürzt, gelegen, ist der Ort vom Frieden des Bergwaldes umfungen. Das alte Kirchlein und das kleine hölzerne Klausnerhäuschen mit seinen reizvollen Einzelheiten und dem farbigen Blumengarten sind so wundervoll in diese Waldidylle hineingestimmt, daß es schwer sein mag, ähnliches zu finden. Nur ein Stücklein klarer Ferne lacht in diese Abgeschlossenheit herein, als Gegenlag der freien, sonnigen Welt zum abgeschlossenen Klausneraum.

Durch Wald wandern wir weiter. Aber bald gewinnen wir den freien Berghang, der mit üppigen Wiesen belegt ist, in denen einzelne Baumgruppen stehen. Hier liegt nun der ganze Samerberg vor Augen, das frische Hochtal, so reich an Wald wie an Einzelhöfen mit den Dörfern und Kirchen Grainbach, Törwang, Steinkirchen und St. Bartholomä. Die Samerberger oder kurzweg die Samer genannt, sind mehr Wald- als Bergbauern. Viehzucht und Almenbetrieb wird von der Beschäftigung mit dem Forste überwogen und dementsprechend liegt über dem Volke mehr der Ernst des Waldes als der Frohsinn der Berge. Stille, verschlossene Denker sind hier nicht gar so selten, und Steub erzählt einmal, daß in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts Menans „Leben Jesu“ ein gern gelesenes Buch bei den Samerbergern war.

Einzelhöfe werden passiert und über Waldgräben und buschige Hügel hin gelangen wir zum Dufibräu, einem der höchstgelegenen Brauhäuser Deutschlands. Leider sind hier zu diesem schönen, stillen Plage die Unterkunftsverhältnisse fast mehr als einfach. Der gute Wille allein tut's ja nicht. Immerhin mag der Wanderer nicht achtlos an dieser Stätte vorbeiziehen. Eingezwängt in den hintersten Winkel des Samerbergs, nahe dem herrlichen Floderbache, der hier zwei kleine Stürze in seinem ausgewaschenen Bachbett macht, gibt das Haus gerade in seiner schmucklosen Ursprünglichkeit das beruhigende Gefühl der Weltferne und dient als letzte Laberast vor dem nun beginnenden Anstiege auf die Hochriß.

Der Weg führt, immer gut bezeichnet, über den Floderbach und dann steil aufwärts durch Wald. Nach kurzem Gange treten wir auf eine weite Waldwiese, in der eben Mäher beschäftigt sind und auf welche die Zäden des Heuchtecks herein schauen. Links ausbiegend, stehen wir bald auf einem Schlage, von dem aus sich ein freier Blick auf Windelstein, Heuberg, Kranzhorn und auf das Mittelgebirge und die Ebene bietet. Ein kurzer, steiler Gang noch durch Jungwald und wir treten in die Almregion ein.

Die Spatenaueralm liegt vor uns, eine Bergmulde, die das untere Ende der Einfurcung bildet, welche, vom Kamme herabkommend, das Hochrißgebirge durchzieht. Vier gemauerte Hütten liegen hier am Rande einer eingezäunten Wiese, auf der eben die Heumähd im besten Gange ist. Knechte und Dörner schwingen die Sense und die Wehsteine klingen hinter Lusch und Baum hervor. Aus den Hütten aber steigt Rauch und kündigt, daß das Neumühbrot bald der Fleisigen wartet. — Hochriß, Karfogel und Heuchteck sehen auf die Alm herab und gerade oben hinter Wald und Laischen liegt die kleine Sagmülleralm, vor uns aber unser nächstes Ziel, die drei Hütten der Seitenalm.

Die Spatenaueralm liegt vor uns, eine Bergmulde, die das uniere Ende der Einsenkung bildet, welche, vom Kamm herabkommend, das Hochrißgebirge durchzieht. Vier gemauerte Hütten liegen hier am Rande einer eingezäunten Wiese, auf der eben die Heumähd im besten Gange ist. Knechte und Dirnen schwingen die Sense und die Wehsteine klünzen hinter Busch und Baum hervor. Aus den Hütten aber steigt Rauch und kündigt, daß das Neumuhlbrot bald der Fleischigen wartet. — Hochriß, Karfogel und Feuchteck sehen auf die Alm herab und gerade oben hinter Wald und Laifchen liegt die kleine Saamülleralm, vor uns aber unser nächstes Ziel, die drei Hütten der Seitenalm.

Der Pfad führt über den Weidegrund der Spatenau steil hinan zur Obersbergalm und der Sonne übergute Meinung zwingt uns zu manch kurzer Rast. Immer höher, immer schöner! In sehr steilen Windungen schlängelt sich der gute Steig hinan und in Kürze stehen wir, 1½ Stunden nach unserem Ausbruche beim Dufz, vor der zweiten Hütte der „Seiten“, vor der Rosenheimerhütte.

Es war eine glücklich Tat der S. Rosenheim, daß sie die Gelegenheit rasch nützte und die Hütte erwarb, die nunmehr zum Stützpunkte für Wanderungen in dem dankbaren Hochrißgebiete geworden ist. Nicht nur Hochriß, Karfogel und Feuchteck, sondern auch Zellerhorn, Klausenberg, Spitzstein, sind dadurch der Touristik näher gerückt. Das Hüttlein selbst ist praktisch eingerichtet, der Hüttenraum ist Stodraum, der ehemalige Stall ist ebenso einfacher als genügender Weise zum Speisezimmer und Schlafräume (acht Strohsäcke mit Decken) geworden. Nicht Komfort, aber alpine Einfachheit und Gemütlichkeit herrscht hier und die Lage der Hütte ist herzerfreuend durch die unendliche Fernsicht, die sich auf die Ebene bietet. Der Bergabfall selbst, an dem man klebt, verschwindet, der Samerberg scheint sich zu verfluchen und wie von einer hohen Mauer aus sieht man hinaus ins weite, belebte Flachland, das der leuchtende Inn durchzieht. Grün ist's überall und zwischen den nahen Bergföhren leuchtet die Alpenrose.

Nach schöner Mittagsrast in heiterer Gesellschaft verfolgen wir das Steiglein, das am Nordabhange des Gebirgs zur breiten Einsattelung zwischen Karfogel und Feuchteck zieht. Es ist ein müheloser Gang über frische Matten, in denen die Grille zirpt, unter Wetterfichten, auf denen kleine Vögelchen sich des kurzen Sommers freuen, immer angesichts der großen Fernsicht und der nahen, interessanten Zerküstungen des Karfogels und Feuchtecks.

Nach einer halben Stunde stehen wir auf dem Sattel und das zwischen dem Klausenberge und dem Hochrißgebiete liegende Trockenbachtal, in seinem hinteren Teile Schwarzißtal genannt, liegt vor uns. Tief unten fließt der Bach zwischen Wald und Weide dahin, Klausenberg und Spitzstein liegen jenseits und Almhütten in großer Zahl schmücken Tal und Hang. Wir sind in ein Tal eingetreten, das in mehr als zweistündiger Ausdehnung nur im Sommer besiedelt und in welchem alles der Weidewirtschaft angepaßt ist, in eine Welt der Almen. Dort unten am Ende dieser Welt, ehe die Bauernhöfe des Erlerberges beginnen, liegt ein stattliches Alpenhaus. Zu ihm führt unser Trachten und über die fünf Hütten der Karalpe, vorbei an der schönen Wirts- oder Genossenschaftsalpe steigen wir teils pfadlos, teils auf schlechtem Wege ab zum Bache, an dem wir eine kurze Strecke auswärts wandern zur Rändlöb.

Nun weiß ich nicht, darf ich den Platz hier schön nennen oder nicht? Ich wage die Bejahung, wenigleich ich sicher weiß, daß er den meisten nicht gefallen, daß sie ihn sogar langweilig nennen würden. Man sieht nichts als eine einzige Tafel, die steil ansteigt und deren Grat drei Erhebungen trägt: das

schneidet, den Karfogel und die Hochriß. Unten der wasserarme Bach, dort ein einziges Haus, das Schweizerhaus der Nüstalpe, und oben einige Almhütten. Da und dort Matten und Wälder.

Und doch, welcher intimer Reiz liegt in diesem Landschaftsbilde! Der feine Bogen, den das Tal hier macht, drückt sich in der ruhig gerundeten Linie des Baches aus, der nur eine kurze Strecke aufwärts sichtbar ist. Eine schmale Wasserader, fließt er in mäßigem Gefälle zwischen dem breiten Rinnfale dahin, hier und da Tümpel bildend und über Steine schäumend, begleitet von einzelnen Weidengebüsch. In seinen Ufern weiden Herden und friedlicher Glockenton klingt ins Weite. Matte und Wald am halbsteilen Hange sind von bezaubernder Frische und die Hüttlein dort oben machen die Einsamkeit der felsigen Höhen freundlicher. Kein störender Absturz, kein graufiger Schwung der Gipfel, kein Chaos der Felsen, kein Zeichen einer feindlichen Gewalt der Natur. Hellgrün sind die Matten, auf denen spärliche Blumen spärliche Farbe geben, und der Tannenwald, an dem Buche und Ahorn ragen, ist von jener gesättigten Farbe, die erst der Empfindung so sympathisch ist. Wenn ziehende Wolken das Licht der Sonne dämpfen, dann webt über dieser Landschaft der unmerkliche feine Ton, den nur Höhenregionen kennen. Prunklos und einfach, anspruchslos ist das Bild und doch so durchdringend freundlich dem Gemüte.

Das Haus selbst ist ein für diese Region statlicher Bau mit zwei Geschossen. Ueber seinem Eingange steht das Wort „Rändlöb“ zwischen zwei Gemälden von pfahlbäuerlichem Geschmacke. Das Wort ist richtig. Der Platz heißt nämlich nicht Keltz, wie er häufig, zumal im Bayrischen genannt wird und wie er auch auf Wegtafeln geschrieben sich findet. Der Name Rändlöb drückt aus, daß hier die Des (Weidestücke) des Bauernguis Unterköndl ist, das 1 Stunde weit unterhalb am Erlerberge liegt. Das Haus ist aufs einfachste ausgestattet. Touristen sind freundlich aufgenommen und finden hier ursprüngliche zwar, doch rechtliche Unterkunft und Verpflegung, vor allem guten Wein. Die kleine Gaststube ist gemütlich, ein mächtiger Ofen, zwei Tische, eine hölzerne Decke, ein Wandkasten. Als seltsam fällt eine eiserne Sparbüchse auf, die an einem Deckenbalken hängt; sie dient zum Sammeln von in der Stube verlorenen kleinen Geldstücken, die dann der Armenkasse der Gemeinde überwiesen werden. Daß sich hier das Bedürfnis nach einer solchen Büchse entwickelt, ist bezeichnend. Der Geist des Feuchten scheint durch diesen Raum zu gehen.

Und in der Tat! Das Reimwort „still“ beim Titel dieses Aufsatzes ist nur mit zeitweiliger, starker Einschränkung zu verstehen! Die Rändlöb ist ein Sammelpunkt für Alm- und Holzleute, ein Ausflugsort für nahe Bergbauern und ein Platz übermütiger Fröhlichkeit. Man staunt: fast nie ist die Gaststube leer, der Handel dieses entlegenen Orts spielt sich hier ab und der Lärm dabei ist für den Fremdling störend. Man staunt noch mehr: Närrisch fünfmal ist Ball hier. Zuerst der Schöffleut- (Schiffleut-) Ball, der am „Schöffleut-Sunta“ (Sonntag) im Juni stattfindet. Zu ihm kommen meistens Bayerische aus der Ruchsdorfer Gegend herein, die an diesem Tage das Bene haben, in der Heimat nur einer kurzen Messe anzuwohnen, sich aber dann den ganzen Tag ungezwungen am Treiben hingeben zu dürfen. Dann kommt der „Jakesball“ am Sonntag nach Jakobi, also im Juli. Im August ist der „Weiberball“, im September der „Kellersball“ (Kellerball) und den Schluß bildet ein Tanz am Kirchweihsonntag im Oktober. Bei allen diesen Bällen spielt die Musik vom Niederndorfberge auf. Sie beginnen am frühen Nachmittag und dauern meist die ganze Nacht. Wehe dem Touristen, der einen solchen Tag zum Nächigen hier ertät!

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Maier in Weenenburg

2.

Jedoch das Staunen über die Geislichkeit dieses entlegenen Weinstückes erreicht den Gipfelpunkt, wenn die Kellnerin — Gisela ist ihr Name — uns mitteilt, daß alle paar Wochen einmal ein „Teecabend“ bald hier, bald dort auf einer Alm stattfindet. „Teecabend“, wie das klingt! Doch in der Tat, sie nennen ihn so. Da kommen spät abends nach Beendigung der Arbeit auf einer Almhütte oft 25 bis 30 junge Leute zusammen, um sich bei Tee und Butterbrot, bei Schnaps und Käse die ganze Nacht zu unterhalten und zwischendrin zu tanzen nach der Weise einer Mund- oder Ziehharmonika. Warum gerade Tee getrunken wird, frage ich den Sennen der Köndlög, der soeben — eine schöne Stiefsage in dem schönen Landschaftsbilde — in hiesiger Hose und blauem Reimenittel, die Schürze umgehängt und die Lederschuhe am Rücken, vom Melken zurückkehrt, um sich mit den Kindern des Hauses zum Abendbrot, Saftknödel mit aufgeriebenem Meisch, zu setzen? „Da Kaffe“, so sagt er, „gel, den ham ma allweil, den kriag'n ma als Mähzeit, gel, aber der Tee, gel, der macht lustiger“. Es ist auffallend, wie gerade in dieser Gegend des Tals die Leute das Wortlein „gel“ (gelt) so häufig einschalten. Ist dies auch sprachlich nicht schön, so klingt es doch untreulich gemütlicher als das fast hochnässige „nör“ (nicht), das wir bei uns zutage in jedem Satze dreimal hören.

Auch heute ist Teecabend, und zwar auf der Wiesenalm, die 1½ Stunden einwärts von der Köndlög liegt. Aber der Weg ist ihnen nicht zu weit und selbst die Sennerrinnen der Spataalm am Kranzhorn, die noch eine ganze Stunde weiter haben, treffen ein, um die Köndlöger abzuholen. Es ist schon dunkel und regnet in Strömen; trotzdem zieht die muntere Gesellschaft, drei Mädel und vier Burtschen, fröhlich dahin und Nacht, Wetter und schlechter Weg vermögen nicht frohe Suchzer zu herannen. Morgens 4½ Uhr nächsten Tags, pünktlich zur Zeit des Arbeitsbeginns, treffen sie wieder wohlbehalten ein und preisen die lustige Nacht. „Tanzt ist wen' wern“, sagt der Melker, „aber der Tee is guat g'wen.“

Ich aber verlasse nun auch meinen Platz vor dem Hause und ziehe mich in die Wirtsstube zurück, in der bereits das Lampenlicht den Krieg mit den Tabakswolken begonnen hat. Noch ist's lebhaft hier, vier Bauern und ein Schuster vom Erkerberge führen lauten Diskurs, der sich zumeist um den Viehhandel bewegt. Allen glänzt der Wein aus den Augen, der Schuster aber sitzt meist stumpf da und mehr als eine halbe Stunde hat er vomüden, um das Geld zur Begleichung der Bede aus dem ledernen Zugbeutel zu bringen und vor sich zu ordnen. Bald links bald rechts klappert ein Beuel auf den Boden und es ist eine hohe Leistung des Mannes, das Geldstück wieder zu erlangen, ohne Tisch und Bank umzuwerfen oder selbst anzufallen. Ein Bauer aber, der hinausgehen will, besteht einen wahren Kampf mit der Stubentür, die erst nicht aufgehen will, dann plötzlich in scharfem Ruck weicht, ihn zurück und dann wieder vor- und endlich verdienstermaßen hinausjchmeißt.

Trotz dieser bedenklichen Situation mische ich mich unter die Leute und führe mit den drei Halbbrüchern ein Gespräch über Jagd und Wildern, über Grenze und Schmuggel. Das sind Themata, die unerjchöpflich sind, bei denen aber das alitdömische cum grano salis den Hörenden begleiten muß. Die eigentümlichen Grenzverhältnisse dieses Tals geben Stoff genug zu solcher Unterhaltung; in weiter Schleiße umschließt die Grenzlinie zwischen Bayern und Tirol das Tal auf mehr als halber Bergeshöhe und es ist nicht zu wundern, wenn es da manchmal über die Linie „übri“ geht.

Am Spizstein hat sich vor mehr als zwanzig Jahren ein Kampf abgespielt, bei dem ein Tiroler von einem bayerischen Jäger erschossen wurde, und was den Schmuggel anlangt, so könnte er bei aller Strenge des Gesetzesauges nicht lockendere Verhältnisse finden. Es gibt hier die schönsten Grenzkuriosa. Die Wirts- und Genossenschaftsalpe, die den Samerbergern gehört, liegt direkt auf der Grenzlinie, so daß diese der Firztlänge nach verläuft, also die Hütte in zwei Teile, einen bayerischen und einen tirolischen teilt. Da gibt es nun komische Dinge. Herüber kann der Senne bayerisch Bier haben, drüber Tiroler-

Am Spizstein hat sich vor mehr als zwanzig Jahren ein Kampf abgespielt, bei dem ein Tiroler von einem bayerischen Jäger erschossen wurde, und was den Schmuggel anlangt, so könnte er bei aller Strenge des Gesetzesauges nicht lockendere Verhältnisse finden. Es gibt hier die schönsten Grenzkuriosa. Die Wirts- und Genossenschaftsalpe, die den Samerbergern gehört, liegt direkt auf der Grenzlinie, so daß diese der Firztlänge nach verläuft, also die Hütte in zwei Teile, einen bayerischen und einen tirolischen teilt. Da gibt es nun komische Dinge. Herüber kann der Senne bayerisch Bier haben, drüber Tirolerwein; aber nur ja nicht irre werden darf er! Jedoch das Grenzwardpersonal weiß, daß in diesem eigentümlichen Falle so gut wie nichts zu holen ist, und der Senne selbst erzählte mir folgendes Geschichtchen: Vor einem Jahre war eine größere Kommission von bayerischen und Tiroler Grenzbeamten bei ihm eingelehrt und ließ sich Kaffee machen. Er erklärte nun: „Best meiß i nör, wie i dran bin; tua i van eini, na (eher) verrat i mi; tua i koan eini, na wird er nör guat.“ Einhellig hieß es dann: „Tua nur van eini; dir können ma nia nix mach'n.“ Gemeint war der Feigenkaffee, der dem Kaffee „a sovil a jhöni Farb gibet“ und der neben Tabak den Hauptschmuggelgegenstand nach Bayern bildet; er ist das billigste Kaffeesurrogat und wird auch seiner Wirtin wegen gepriesen. Ein anderes Grenzstücklein soll auch in dieser Sennhütte passiert sein: Ein bayerischer Aufseher traf den Sennen beim Weine sitzend. Er stellte ihn zur Rede, bekam aber die Antwort, der Trinker sei ja in Oesterreich. „Aber“, so meinte der Grenz-aufseher, „wo hast denn dann das Faß heringebracht; die Tür ist ja bayerisch“. „Beileib nör bei der Tür“, entgegnete der Schlaue, „i hab's beim Scharloch (Öffnung zur Entfernung des Düngers aus dem Stalle) einatugelt, dös is kaiserlich.“

Es ist schade, daß in der Köndlög so viel unruhige Gäste sind. Der Platz wäre geeignet zu mehrköpfigem Quartier für Touristen, die in einfacher Gegend ruhige Bergfahrten machen möchten. Prachtige Spaziergänge auf die zahlreichen Almen, Besteigung des Kranzhorns und Heubergs, der drei Hochrißgipfel, des Klausebergs und Spizsteins wären von hier aus zu unternehmen. Der Wirt hat die Absicht, ein paar Fremdenzimmer in sein Haus einzubauen. Aber er soll es lieber bleiben lassen. So lange er seine sonstigen Gäste nicht im Zaume zu halten weiß, die Trunkenen eher noch zum Weitertrinken aneifert, ist es Touristen nicht zu empfehlen, mehr als eine Nacht dort zuzubringen.

(Schluß folgt.)

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Mayr in Brannenburg.

3.

Das Wetter hatte sich die Nacht über ausgetobt, ein freundlicher Morgen brach an. Vor 6 Uhr war ich auf dem Rändlöb.

Der Weg zum Svizstein führt gleich unterhalb der Rändlöb links ab und steigt in einem Waldgraben empor. Zum Zustand spottet jeder Beschreibung: er ist steil und direkt unersahel; eigenlich klettert man ohne Stock und Stiel empor, auf dem durch Regen erweichten Boden rutschend, unter wriefenden Zweigend halb kriechend sich durchwindend. Auf einer umgestürzten Buche, die quer über dem Pfad liegt, finde ich einen mit einem Bleistift geschriebenen Zettel, mit einem Steine

beschriftet, folgenden Inhalts: „Bis zu dieser Stelle immer unter großer Lebensgefahr abgestiegen. Wie es weiter wird, kann man sich denken. Karl, Emma.“ Nun, nun, Karl und Emma! War so schlimm ist die Sache doch nicht; aber wenn wir auch hier das Salzkrönlein herausnehmen, so ist es allerdings schlimm genug. Hier wäre ein dankbares Feld für Seltonsarbeit.

Nach mehr als halbstündiger Mühe in diesem Waldgraben treten wir auf schöne Weidesäcke und vor uns liegt die Buchaueralm, ein hohes Haus mit Holzbau, die Fensterläden weiß und rot gestrichen. Es scheint hier intensive Alpenwirtschaft getrieben zu werden, was auch aus dem üppigen Graswuchs, der die weite Fläche bedeckt, zu schließen ist.

Noch wandern wir eingeschlossen von nahen Terrainwellen. Aber sobald wir den Umgrenzzaun überstiegen haben, treten wir auf die Höhe eines kleinen Plateaus und eine wundervolle Fernsicht erquickt uns. Das Kaisergebirge liegt in vollster Breite vor dem Auge und weit hinein zu den Bergen des Unterinntals reicht der Blick. Am Hofangebirge liegt Sonnenplatz, der sich in dem sonstigen Grau der Stimmung wohlthuend gelend macht, denn das Firmament hat sich wieder zum größten Teile getrübt.

Wir schreiten über die Fläche der Vogelalm hinweg und schließen uns einer alten Almerin an, die in Stallhose, den Melkkübel am Rücken, gegen die Kaineralm hinanstiegt. Wertige Gespräche mit ihr kürzen den Weg.

Nach 1 1/4 Stunden, von der Rändlöb gerechnet, ist die Mageralm erreicht. Neben der Sennhütte erbaute der Besitzer der Alpe, der Kainerbauer von Erl, ein kleines Unterkunftslokal, das noch im September 1906 eröffnet wurde. Wohin man in der Spitzsteingegend kam, überall hörte man von diesem Ereignisse sprechen und das Für und Wider erwägen. Wir unsererseits wollen die Bedürfnis- und Rentabilitätsfrage nicht weiter prüfen; sicher ist, daß das Haus eine Annehmlichkeit für Touristen sein kann, falls man dort in stände sein wird, dem Urwesen nächstlicher Trinkgelage der Einheimischen zu steuern. Das Haus bietet eine herrliche Aussicht auf das Kaisergebirge und das Inntal, auf die Tauern- und Zillertalerkette, und ist im Winter ein Stützpunkt in dem vortrefflichen Skiterrain. Auch hier bereitet die nahe Grenze dem Unternehmer wieder Schwierigkeiten. Die jetzige Zufahrt läßt sich ihrer Steilheit halber kaum aufrecht erhalten. Eine Ausbiegung aber führt entweder über oder so nahe an die bayerische Grenze, daß Pferdewagen und Wagendeichspitze bei der Kurve schon ins Bayerische sehen würden. Der Wagen freilich mit der Fracht bliebe noch auf österreichischem Boden. Auch ein Grenzcuriosum dieser Gegend, dem noch ein anderes angehängt werden kann: In einem Hause des Niederndorferberges steht ein Grenzstein am Herde der Mähe eines Bauernhauses. Die Bäuerin muß von einem Lande ins andere greifen, um in ihrem eigenen Heim schafeln und walten zu können.

Der Spitzsteingipfel ist vom Unterkunftslokal aus bequem in 3/4 Stunden zu erreichen. Der Weg führt über Weidesäcken und durch niederen Fichtenbestand, in welchem er rauh und steinig wird. Kleine, regelrechte Karrenfelder sind zwischen darin. Auf ein Grotz steht ein Kreuz und eine Kapelle, in der ein Fremdenbuch niedergelegt ist.

Die Aussicht hier oben ist prachtvoll und besonders anziehend durch den Blick ins lebensvolle Inntal, wo Kluffstein, Miesereeden, Ober- und Niederandorf, Fischbach und Brannenburg sichtbar sind, wo der helle Fluß in großer Kurve sich von seiner Ostrichtung gegen Norden wendet, wo Zug auf Zug den Seitenstrang durchzieht. Aber auch die Fernsicht ist hervorragend schön. Was zwischen dem Weymann und Wendefstein, zwischen Zubaier Pergen und der Gegend von München liegt, ist sichtbar. Ganz besonders schön ist das Kaisergebirge, das sich in voller Ausdehnung entfaltet, flankiert von den Gletschermassen der Tauern und Zillertaler. Schönfeldspitze und Hochkalter, Läuferer und Leoganger, diese in schroffem Absturze auf der Ostseite; Hofangebirge und Guffert und Zegeraner Berge im Westen ragen als besonders mächtig hervor. Reizend sind die Mähe in die nahe Umgebung, auf den lieblichen Petersberg, hinab über den steilen Nordabsturz unseres Gipfels, ins Schwarzwisital, ins Sachrangertal, das besonders am See des Geigelsteins Gründe von unendlichem Waldreichtume zeigt und in dem das saubere Nestlein Sachrang liegt. Schön ist's auch, über die Almen hinab nach dem Niederndorferberge zu schauen, der teils buschig, teils mattenreich, reich besetzt mit Einzelbäumen vor dem Auge liegt. Nirgends ist der Uebergang von Heimwirtschaft zur Alpenwirtschaft so unermittelte wie hier und an der Grenze von Fiedler und Wiesen beginnen die Weiden der Almen.

Die Luft war ruhig und weich, die Fernsicht frei; nur über die Meider zogen weidliche Wolken, die sich nur hin und wieder da und dort lösten. So war die Luft neben dem Grenzsteine, der auf dem Gipfelgrate steht, eine erquickende, bis nach einer halben Stunde leichter Wind einsetzte und das Tal, in dem bisher nur hin und wieder keine Nebelstreifen lagen, plötzlich zu dampfen begann. Immer dichter ballten sich die

grauen Massen, immer höher zogen sie und im Verlaufe einer halben Stunde saßen sie in der Gipfelhöhe der umliegenden Berge fest. Nun haben sie ihre Position inne und können das arme Menschenvolk wieder einmal nach Herzenslust begießen.

Der Weg nach Sachrang hinab führt immer durch Wald; er ist zwar bezeichnet, aber es bedarf trotzdem guter Aufmerksamkeit, um auf den lichten Klächen nicht abzukommen. Schon nach 1 1/4 Stunden ist das schmucke Dörflein erreicht, das in weiter, grüner Au, umgeben von dichten Wäldern liegt. Ein prächtiger Bauernhof liegt wie ein vornehmer Alt-Anstift am Ende dieser Au. Sehenswert sind in der hübschen Sachranger Kirche die Bilder der Seitenaltäre: das eine zeigt eine Madonna mit dem Kinde, das andere die Anbetung der heil. drei Könige. Beide Bilder sind von alter, schlichter Arbeit, wie man sie selten trifft, sicher italienischen Ursprungs, wohl aus dem 17. Jahrhundert. Am dem Madonnabilde ist namentlich das Stoffliche gut behandelt. Das Anbetungsbild hat geradezu schöne Stellen, so insbesondere ein paar Päume und die Landschaft mit Lutz; auch die Figuren sind recht gut, so vor allem der Hirte, der sich aus dem Stalle hervorguckt, und der Kopf des Ochsen. Schade, daß die Hauptfigur, die Madonna, übermalt zu sein scheint, vielleicht nachdem sie zuvor weggekratzt war. Sie ist schlecht und stört das sonst so schöne und interessante Bild.

Von Sachrang sind noch ein paar Minuten zur Höhe des Passes, der zwischen Svizstein und Geigelstein sich einsetzt und 751 Meter über dem Meere liegt.

Nach einer halben Stunde ist Wildbichl erreicht, wo die österreichische Maut sich befindet. Wildbichl ist eine bekannte Sommerfrische. Nicht nur die Meereshöhe von fast 700 Meter, sondern insbesondere die ruhige, freie Lage, die wald- und mattenreiche Umgebung, der herrliche Blick aufs Kaisergebirge machen sie dazu. Wohl nicht zuletzt auch die gastlichen Stätten, der alte Wirt und das „Hotel Alpenrose“. Auch letzteres wird sehr gelobt. Von ersterem aber weiß ich aus eigener Erfahrung, daß es eines jener seltenen patriarchalischen Wirtschaften ist, wo nicht jeder Blick und jeder Händedruck Geld bedeutet, sondern wo ein stiller, auf Vertrauen gegründeter Vertrag zwischen Wirt und Gast zu bestehen scheint. Freundigkeit und Freundlichkeit durch das Haus und Gediegenheit steckt in Grund und Dach und Wirt und Wirtin regieren, selbst mitschaffend, bescheiden und tüchtig ihr kleines Reich. So fühlt sich der Gast hier ungezwungen und beglückt.

Wie vorausgesehen, fing's nun mittags 1 Uhr zu schütten an. Tut nichts! Auch im Lichte eines Regentages sind die Wälder und Felsen gar schön, die am „Stein“ gegen Sebi hinabführen, von wo aus in 1 1/2 Stunden wieder Oberandorf erreicht ist. Ein nur um wenig näherer, aber aussichtsreicher Weg führt von Wildbichl über Schönau nach Zollhaus und Oberandorf.

So ist die Fahrt in den stillen Winkel der Heimat zu Ende. Es muß nicht immer die Weite sein; auch die Nähe bietet Schönheit und Freude.



1908

31. Vereinsjahr

12. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
G. V.
Dienstag, den 11.
Januar
Vereins-
Versammlung
mit Vortrag: „Erinnerungen an
fröhe Bergfahrten“
von Hauptlehrer Fellerer.
Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen. 831-2,2
Die Sektionsleitung.

16. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 15. Jan.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim hielt gestern abend Uhr im Saale des Hotel „König Otto“ eine Versammlung mit Vortrag ab, bei welcher die neugewählte Vorstandshaft die Tätigkeit in überaus glücklicher Weise übernommen hat. Der Besuch der Versammlung war ein überaus starker und mit höchlich aufmerksamster Weise lauschten die zahlreich anwesenden Damen und alpinen Freunde den meisterhaften begeisternden Worten des ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Julius Mayer, Igl. Bezirksarzt in Brannenburg, welcher die Aufgaben und Pflichten der Alpenvereins-Sektion in überzeugender und paderner Form, mit nachfolgender herzlichster Ansprache in vollendeter Weise bekräftigte:

Meine sehr verehrten Herren! Wenn ich von diesem Plaze nunmehr Besitz ergreife, so drängt es mich vor allem, Ihnen für das Vertrauen zu danken, mit dem Sie mich in einer für die Sektion Rosenheim etwas ernsten Stunde hierher riefen.

Es drängt mich aber auch, derer zu gedenken, die vor mir in diesem Plaze standen, an diesem nicht nur an Ehren, sondern auch an Opfern reichen Plaze. Mit Behrnut gedente ich meines Freundes Ludwig Steiner, des treuen Alpinisten und erfolgreichen Vorstandes, dann aber auch der Herren Finsterwalder und Reinsch, die ihr Bestes der Sektion treudig hingaben. Nicht minder gedente ich aller treuen Mitarbeiter, von denen ich manche zu meiner Freude um mich sehe, manche zu meinem Leide vermissen.

Der neue Ausschuß der Sektion hat sich nunmehr konstituiert und ich habe die Ehre, Ihnen als Funktionäre zu nennen die Herren: Nieder als Kassier, Fellerer als Bibliothekar, Rais und Langguth als Schriftführer, Oskar Huber als Brünstein-, Finsterwalder als Hochriß-, Baron Andrian als Wendelstein-, Brenner als Markierungs- und Sportreferenten — ferner Josef Huber als Projektionswart und Raempfel als Vergnügungsformittar.

Ich stelle Namens des gesamten Ausschusses die Bitte, uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Mag vor der Wahl Gunst und Mißgunst zum Worte kommen — es ist ja dies rein menschlich — wenn einmal die Urne gesprochen hat, so denke ich, haben wir die Verpflichtung in voller Bonalität nur das Wohl des Ganzen im Auge zu behalten und nicht etwa die Unarten des politischen Lebens — ich meine die persönliche Gehäßigkeit — auch auf den Verein zu übertragen zum unberechenbaren Schaden seiner Blüte.

Wenn Sie, verehrte Herren, den Ausschuß nach seinem Programm fragen, so kann ich Ihnen nur zwei Worte nennen, die Worte: ehrliche Arbeit. Wir alle sind willens in stillem, redlichem Wirken unsere Kraft für die Sektion einzusetzen und ihren schönen Bau in Treue zu vervollkommen. — Ich stelle mir in diesem Augenblick die Sektion Rosenheim

als ein Haus vor, einfach und solide in seinem Aeußeren, vornehm und gemächlich in seinem Inneren und denke mir, daß jeder Bewohner dieses Heims sich dort warm fühlen müßte und daß es schon einer unbezwinglichen Neigung zu stetem Verneinen bedürfte, um sich da nicht wohl zu fühlen, wo der Geist redlicher und verständiger Arbeit durch die Räume geht.

Genau zehn Jahre sind es, daß ich von dieser Stelle abtrat, die ich volle 10 Jahre innehatte, getragen durch einhelliges Vertrauen. Wenn ich nunmehr aus der glücklichen Zeit der Ehrenmitgliedschaft mich wieder in den Raum der Bangigkeit wage, so überkommt mich ein Gefühl der Bangigkeit. — Auch über mich sind nicht nur die Jahre, ist auch Krankheit hinweggegangen und ich bin nicht mehr der 32- oder 42-jährige gesunde Mann von ehemals. Sie werden sich — das möchte ich gleich hier einschalten — daran gewöhnen müssen, mich manchmal nicht an diesem Plaze zu sehen. — Körperlich. — Geistig lasse ich es mir zu keiner Zeit nehmen, die Pflichten dieser Stelle zu erfüllen, solange Sie mir Ihr Vertrauen schenken. — Meine Stärke in meiner früheren Vorstandshaft war — das darf ich ja wohl sagen — daß ich weder ein Streber noch ein Kletterer bin, daß ich die Vorstandshaft nicht suchte, und zu jeder Zeit bereit war, einem Besseren den Plaz zu räumen. — Diese Maxime halte ich auch heute noch aufrecht. Meiner Erfahrung nach taugen Streber nichts, sie erlahmen in dem Augenblicke, da die Forderung eines belebenden Wirkens an sie herantritt. —

Und sollten Sie vielleicht auch mich nach meinem Programm fragen, so kann ich nur erwidern: mein Programm ist meine Bergangeneit.

Mit 14 Jahren habe ich zum ersten Male meinen Fuß auf einen Berggipfel gesetzt und bis heute sind es 227 namenswerte Berge, die ich erstiegen habe, darunter: Hochgipfel ersten Ranges. — Vor nunmehr 35 Jahren, also zu einer Zeit, da nicht die Spur von Hilfsmitteln gegeben war, bin ich von der Zugspitze über die Ludergrube zum Eibsee abgestiegen und auch im Ostalpenwerke Ed. Richters findet sich mein Name als der eines Pfadfinders auf den Lössrling. — Ja ich habe sogar einmal das von vielen ersehnte Glück gehabt, im Karwendelgebirge abzukürzen, und mir außer verschiedenen Rißen und Verprellungen eine klaffende Wunde meiner Hose zuzuziehen.

Doch Sprach beiseite! Warum ich Ihnen das alles sage? Doch gewiß nicht, um zu renommieren! — Es geschieht nur deshalb, um Ihnen zu beweisen, daß ich alle Nuancen des Bergsports durchgemacht habe, daß ich für alle Phasen desselben Verständnis habe. — Ja habe in meiner Jugend die Taten eines Hermann Warth miterlebt und sie haben mir eine tiefe Bewunderung für diesen kühnen, aber auch sähigen Kletterpionier hinterlassen. — Ja ich bekenne offen, daß ich heute noch, wenn ich jung wäre, ein begeisterter Hochtourist sein würde und daß ich der Meinung bin, nicht die platonische Liebe zu den Bergen allein tue alles, sondern der feste Untergrund für einen alpinen Verein müsse immer die reelle Ausübung des Bergsteigens sein.

Freilich heute noch wie damals schon würde ich mich gegen radikale Auswüchse, ablehnend verhalten, heute noch wie damals stelle ich an jeden Alpinisten weß Glaubens und Werter auch sei, die Forderung: Eines über alles, nicht die Liebe zu Bergnatur! — Traurig der Hochtourist, dem nicht auch die Vorberge ins Herz lachen, traurig aber auch der bescheidener Bergwanderer, dem nicht Fels und Firn und ihre kühne Bezwingung Bewunderung erregen! — Darin allein finde ich alpinen Idealismus.

16. Januar 1908

Der Begriff Idealismus, der so häufig als leeres Schlagwort mißbraucht wird, ist mir nicht jenes undefinierbare Wandeln in unsichtbaren Wolkenhöhen — nein, meinem Glauben und meiner Erfahrung nach kann er nur bestehen, wenn er hübsch sein auf der Erde bleibt und sich auch mit realistischen Dingen abfindet. — Ist eine Bergfahrt vielleicht weniger ideal, wenn ich nach ihr im gemütlichen Unterkunfts- hause hinter der Flasche sitze, oder tut es der Bergfreude einen Eintrag, wenn auch breitere Schichten auf einer Höhe feste feiern? — Der Alpenverein ist ins Breite gegangen und wäre es nicht so, es müßte unser Bestreben sein, es herbeizuführen. Denn sein Zweck ist, Verständnis für die Berge und Freude an der Bergnatur ins Volk zu bringen, die unerhöpliche Quelle reiner Erholung, welche die Alpen bieten, stets offen zu erhalten. Und so glaube ich denn auch: so sehr die Sektion auf fühne Taten und weitere Alpenreisen ihrer Mitglieder stolz sein kann — ebenso sehr darf sie nicht vergessen, daß der Schwerpunkt ihres Wirkens in der Heimat bleiben müße. — Uns bringt jene Breite des alpinen Gedankens auch manche Enttäuschung mit sich, sehen wir auf der einen Seite eine Profanierung der Berge, auf der anderen aber Taten und Worte, die abstoßend wirken, weil sie aus unnatürliche grenzen — wir tragen es im Hinblick darauf, daß wir alle, ob ausübende Bergsteiger oder nicht, ob wir uns nicht über 1000 Metern oder nicht unter 2000 Metern bewegen, einer hohen Sache dienen, einer Sache, die zu dem Besten gehört, das wir auf dieser Erde haben können.

In der Überzeugung, daß dieser alpine Glaube, und diese alpine Toleranz auch die Jhrigen sind, habe ich die Stelle übernommen, von der aus ich jetzt die Ehre habe, zu Ihnen zu sprechen. — Diese Überzeugung ist es auch, die mir die Hoffnung gibt, daß unser Zusammenwirken nicht erfolglos sein wird. —

Noch einmal: nicht hohe alpine Probleme, nicht die Diskussion über alpinen Idealismus, nicht akademische Erörterungen über den Vorzug einzelner alpiner Sparten ist es, was uns hier hält — unser fester Kitt soll einzig und allein treue, redliche Arbeit sein. — Damit bleiben wir auf unserer lieben Erde, damit in unserer schönen Heimat, die allein schon eines einigen Zusammenwirkens wert ist. — Das sei unser Ideal!

In diesem Sinne, verehrte Herren, begrüße ich Sie aufs Herzlichste und eröffne die erste Sektionsversammlung im neuen Jahr.

Ältere Mitglieder erinnern sich wohl noch, daß ich immer ein Freund eines fröhlichen Rundtrunks war. — Nehmen Sie es nicht übel auf, wenn ich Sie auch heute um einen solchen Initial-Rundtrunk bitte. — Mir ist, als ob beim Zusammenfließen der Gläser die deutsche Welle in unserem Blute sich lebhafter rege und als ob ein leises Schwingen von Eintrachtssehnducht von der äußersten Rechten zur äußersten Linken sich bewegen würde.

Darum auf zu einem frohen Rundtrunk! — Er sei geweiht dem Wohle unserer Sektion und ihrer treuen, redlichen und einigen Arbeit!

Alpenvereinssektion Rosenheim.

(Schluß.)

Nach den von dem 1. Vorsitzenden und dem Ehrenmitgliede Herrn Dr. Julius Mayer, kgl. Bezirksarzt a. D. bekanntgegebenen meisterhaften Leitfäden, welche das intensive Programm der Alpenvereinssektion Rosenheim bildete, hielt Herr Hauptlehrer Serafin Kellerer, seinen umfangreichen, bergfrischen Vortrag: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten.“

In lebensfrischen und abwechslungsreichen Schilderungen führte der Vortragende Wanderungen durch die herrliche Dolomitengruppe vor. Von der Station Innichen im Pustertal begann die Exkursion nach Sexten ins Fischleintal und zur Dreizinnenhütte (2390 Meter hoch). Es folgte hierauf der Abstieg über den Lavarettoattel zum feenhaften Miurinaße, nach Tre Croci und nach dem Naturgarten Cortina. Nach dem Uebergang über Balzarego wurde St. Cassian, dann Cosolsto erreicht. Von hier aus wurde die aussichtsreiche Boeppike (3114 Meter) in der Sellagruppe bestiegen und dann ins vielgepriesene Grödnertal gewandert. Nach Besuch der Regensburger- und Franz Schlütterhütte wurde der Peitlerkofel (2894 Meter), der nördlichste Gipfel der Dolomiten erklettert und durchs Billnöcktal zur Südbahnstation abgestiegen, von wo die Heimkehr nach Rosenheim erfolgte.

Am Schlusse der in zwei Abteilungen gehaltenen, naturfrischen und bergbegeisterten Wanderbilder, sprach als 1. Vorsitzender der Sektion, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Jul. Mayer mit höchst anerkennenden Worten dem treuen und ältesten Vereinsauschussmitglied und viele Jahre sorgsam waltenden Bibliothekar der Sektion, den herzlichsten Dank für das freundlich und zahlreich Gebotene in freudiger Begeisterung aus. Der klare und unmißliche Vortrag war reich illustriert durch zahlreiche Photographien und viele alpine Kunstblätter aus dem Gebiete, der von Herrn Hauptlehrer Kellerer unternommenen frohen Bergfahrten.

28. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
C. B.

 Dienstag,
den 28. Januar:

Außerordentl.
Generalversammlung
(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: Antrag des Ausschusses auf Beschaffung eines Projektions-Apparates.

Von 9 Uhr ab **Vortragsabend**
(Gäste willkommen).

Vortrag des Herrn Dr. Jul. Ma yr:
„Wilhelm Leibl und seine Bergbauernbilder.“ 599-2,2

Die Sektionsleitung.



Wilh. Leibl (1889).

Nach Photograph

30. Januar 1908

Alpines.

Rosenheim, 29. Jan. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt gestern eine außerordentliche Hauptversammlung und einen Vortragsabend im Vereinslokale Hotel „König Otto“ ab. Einen Vortrag über ein Kunstthema zu hören, ist den Besuchern der Alpenvereinsversammlung äußerst selten beschieden. Der erste Vortragende, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Julius Ma yr gab in der gestrigen Versammlung sein Bestes aus dem Schatze seiner künstlerischen Studien, seinem innigen persönlichen Verkehr mit einem der größten Maler und sein tiefes Eindringen in das Leben und Wirken des großen Meisters Wilhelm Leibl zur öffentlichen Kenntnismahme in der ihm eigenen vornehmen Diktion. Er behandelte diejenigen Kunstmotive Leibls, welche jenen Problemen des Alpen- und Boralpengebietes entlehnt sind, die von Vielen als zu den Interessantesten gerechnet werden, es sind die Menschen, welche das Land der Berge bewohnen und bebauen. Die Vollendung, welche Leibl in seinem Streben nach Wahrheit und Charakteristik erreichte, spiegelt sich wider in dem literarischen Hymnus auf den großen Künstler. Wie dem Vortrage, so brachten die Mitglieder auch dem zirkulierenden, neu erschienenen Werte: „Wilhelm Leibl. - - Sein Leben und sein Schaffen von Julius Ma yr“ lebhaftes Interesse entgegen. Eine zweite Vortragsgabe, eine äußerst humorvoll gehaltene Schilderung eines Jagderlebnisses Leibls und des Herrn Vortragenden im Wendelsteingebiete, welches vor vielen Jahren, das seinerzeit in einer Versammlung anwesende Sektionsmitglied Leibl in die köstlichste Stimmung versetzte, übte auch bei der gestrigen Wiedergabe ihre lebensvolle Wirkung auf die Zuhörer aus. Der 2. Vortragende, Herr Baron Andrian, welcher mit der Leitung der Versammlung betraut war, brachte den Dank, der sich in begeistertem Beifall der Zuhörer gedöhert hatte, in ehrenden Worten zum Ausdruck. Aus dem geschäftlichen Teil der Versammlung ist zu berichten, daß die Anschaffung eines Projektions-Apparates durch die Beteiligung einiger munifizenter Herren bei Abnahme von ausgegebenen Anteilsscheinen ermöglicht wurde und daß die Hauptversammlung einstimmig den diesbezüglichen Anträgen die Genehmigung erteilte.


04. Februar 1908

Alpenvereins - Sektion Rosenheim, e. V.
 Samstag, den 8. Februar:

Tanzkränzchen
 im Hofbräusaale.
 „Alpines Fest auf der Rosenheimerhütte, gelegentlich der Eröffnung der „Frasdorfer Bahn.“
 Zutritt haben nur Mitglieder; als Ausweis gilt die Mitglieds-karte 1908.
 An die verehrlichen Mitglieder ergeht freundliche Einladung.
 795-3,1 **Der Ausschuss.**

19. Februar 1908

Carnevals-Chronik.
 Rosenheim, 13. Febr. (Das Alpenverein Tanzkränzchen) fand am 13. Febr. Sonntag im Hofbräusaale in feierlicher Weise statt, wobei die Alpenvereinssektion als Protagonist ein altes Fest auf der Rosenheimer Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn angelegt hatte. Der Festabend wurde in allen Teilen bestens durchgeführt, so daß sich die vielen Gäste bei dem reichlich gebotenen Mt und Frohsinn, Heiterkeit und Satyre, wie beim Tanz und bei den Veranstaltungen verschiedener Art sehr gut amüsierten. Dekoration und Arrangement wetteiferten zum Wohlgefallen und boten insbesondere die zahlreich vertretenen Gebirgs-Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Von alpiner Fröhlichkeit durchdrungen, bewältigten die manieren Paare bis zum frühen Morgen den Hauptteil des reichhaltigen Programms, die originelle „Tanzgaudi“. Die einzelnen Hauptprogrammnummern wurden von dem Vergnügungs-Kommissar der Sektion, Herrn Michael Raempfel in wirklich gelungener Weise ausserdacht; das Arrangement lag in bewährten Händen und brachten die verschiedenen Herren ihre Rollen trefflich zur Durchführung. Die hübsche Unterkunsthütte Hochriß, der erste Bahazug, das anatomische Panoptikum u. a. boten besondere Leistungen des Dekorationsaufbaues und der Unterhaltung, welche ihre Wirkung nicht verfehlten hatten. Eitel Freude, ungezwungene natürliche Fröhlichkeit war die Grundstimmung des Abends, die bis zum frühen Morgen anhielt. Aus dem umfassenden Ausführungsverzeichnis seien nur erwähnt: „Letzte Vorberprechung zur Lokalbahnfrage“, „Der Bahnbau“, „Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf“, wobei der Festzug und der Festakt noch besonders hervorzuheben sind. Das Carnevalskränzchen der Sektion war wieder ein Freudenfest für viele Mitglieder und deren Familienangehörigen, auch sind mehrere Gäste aus Ruffheim hierzu eingetroffen. Die Jugend hatte ein volles Vergnügen am Alpenvereinsfeste, welches sie noch lange an froh und heiter verlebte Stunden erinnern wird.


Alpenvereinssektion Rosenheim
 E. V.
 Donnerstag, den 6. Februar,
 abends 8 Uhr „König Otto“:
Ausserordentliche
Generalversammlung
 (nur für Mitglieder).
 Tagesordnung: Innere Sektionsangelegenheiten.
 842-2,1 **Die Sektionsleitung.**

14. Februar 1908

Carnevals-Chronik.
 Rosenheim, 13. Febr. (Das Alpenvereins-Kränzchen.)
 Nach dem Bericht über den Verlauf des Alpenvereins-Kränzchens berichtet haben, erhalten wir von beteiligter Seite noch nachstehende Zuschrift: „Wie alljährlich, so war auch heuer das Carnevalsfest der Alpenvereinssektion einer der hervorragendsten Anziehungspunkte für die langjähige Welt unserer Stadt. Und in der Tat, wer mit der Hoffnung kam, sich einmal genug tanzen zu können, der hatte sich nicht getäuscht. Zwei Musikkapellen, eine große und eine kleinwedjelten mit ihren Weisen ab und wurden nicht müde bis endlich morgens 5 Uhr der Tanzplatz selbst nur mehr mit einigen Paaren besetzt war. Allgemein wurde das Laß feste und Tragende der Musik belobt und es ist immer, nicht nur für die allgemeine Stimmung, sondern ganz besonders für den musikalischen Teil einer solchen Gelegenheit ein günstiges Zeichen, wenn auch die Miten sich gehoben fühlen und noch in sehr später Stunde ein Tänzlein wagen. — Über nicht nur die Tanzlust ward vollauf befriedigt, auch die Schaulust kam reichlich auf Rechnung. Wenige zwar beachten an solchen Abenden die Dekoration des Saales — trotzdem ist sie in ihrer Einfachheit, Laßchen und Föhren und Fichten und Tannen so wohlthuend, so erquickend schön. — Die Hauptbeachtung des Abends gilt ja immer dem besonderen Arrangement des Festes. Und da war heuer ein spezifisches Rosenheimer Thema gegeben: Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf. Schon die erste Szene dieses festlichen Stückes: Die letzte Komiteesitzung brachte die echt festschmückmäßige Wiedergabe einer bäuerlichen Ausschusssitzung um wer nicht den Maßstab engherziger Forderungen anlegte wurde von der harmlosen Komik der Augenblickssituationen mit fortgerissen. In hellem Jubel löste sich die Sitzung auf als ein von „Dunkelforster Georg“ unterzeichnetes Telegramm eintraf, das die Genehmigung der Bahn mitteilte. — Die Eröffnung selbst spielte sich erst 3 Jahre später, also gegen Mitternacht ab. Ein herrlicher Festzug mit Musik an der Spitze, mit Fahnen, mit Vertretern von Staats- und Gemeindeführern, mit Liedertafel, mit Veteranen-, Schützen-, Nebel-, Bergsteiger-, Schiffsabter und wer weiß was sonst noch für Vereinen und mit 4 auserlesenen Fest-Jungfrauen in silbvolken weißen Gewändern bewegte sich durch den Saal um vor einer Tribüne aufstellung zu nehmen, von der aus die Reden des Bürgermeisters, des Bezirksamtmanns, des Sektionsvorstandes, und die wiederum silbvolken Versleier der Festjungfrauen klangen, während die Liedertafel bei jeder „passenden“ Gelegenheit, so auch als der ewige Gegner der Bahn, Herr Dr. Sigl endgültig hinausgeworfen wurde, da Lied anklang: „Das ist der Tag des Herrn.“ Inzwischen kam der erste Zug mit der Lokomotive „Schorfheil“ aus dem Tunnel heraus vor das Frasdorfer Stationsgebäude gefahren, pfeifend und zischend, natürlich entgleiste er schon gleich und noch natürlicher hatte er eine weibliche Veripannung, deren Grund der wohlbeleibte Herr Zugführer der verehrl. Komitee auseinandersetzte, während der vortreffliche Wechselwärter in der ganzen Behäbigkeit eines nur mehr gemachten Mannes daneben stand. In Arrangementen in Reden, im Gesang, in Situationen lag ein Humor, wie glücklich nicht gedacht werden kann und wie er eben dadurch auf den ganzen Festabend wirkte. Man sah, ein jeder war von Herzen bei der Sache und wollte man anfangen, Namen zu nennen, so müßten es alle Namen der Mitwirkenden sein. Nur einen Namen zu nennen, erfordert die Dankbarkeit, die Namen Michael Raempfel. Einfach, ohne jede Arabeske sei er hierher gestellt. — Noch ist ein Produkt der mitternächtlichen Pause zu erwähnen: ein Karitätenlabnnet, in der insbesondere der Kopf des portugiesischen Königsgründer vor und nach seinem Tode viel bewundert wurde; das ganz Kabinett eine vorzügliche Verfüllung ähnlicher Pulverzeugnisse. — So war denn dieser Alpenvereins-Festschmückabend wieder ein glücklicher Griff und ungeteilte Befriedigung folgte ihm. Auch die sechs Ruffheimer Chronikgäste konnten sich nicht genug lobend über das reiche und sündige Arrangement des Festes aussprechen.“

08. März 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, 10. März

**Vereins-
Versammlung**

im Duschsaale.

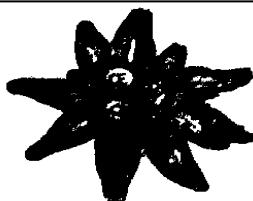
Vortrag mit Projektionsbildern:„Karwendelbilder: Auf dem Weg
zur Lamsenjochhütte“

von Herrn Expeditör Gmeinwieser.

Mitglieder und Gäste sind hiezu
freundl. eingeladen.

1704-2,1 Die Sektionsleitung

24. März 1908

**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim
e. V.**Dienstag, 24. März im ‚König Otto‘
Vereinsversammlung; Vortrag mit
Lichtbildern des Herrn Prokuristen
Kühbandner: „Rund um das
Schneeloch, eine Tour im
wilden Kaiser.“Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen.

2089-2,2 Die Sektionsleitung.

13. März 1908

Rosenheim, 12. März. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt vorgestern im Duschsaale einen überaus stark leuchtenden Vortragsabend. Das Lokal war gewählt worden wegen des größeren Raumes und der Säulenfreiheit, beides Dinge, die bei der Vorführung von Projektionsbildern wünschenswert erscheinen. Leider aber erwies sich der Saal so schlecht ventiliert, daß durch den dicken Rauch, der den Raum füllte, die Bilder beeinträchtigt wurden. — Nach Begrüßung der zahlreichen Versammlung, in der sich auch viele Damen befanden, widmete der Vorsitzende zunächst dem am 27. Februar in Rosenheim verstorbenen Igl. pr. Sanitätsrat Dr. Hantel, der sich stets als aufrichtiger Freund der Sektion und als begeisteter Verehrer Rosenheims und des Jnn-tales erwiesen hatte, einen warmen Nachruf. — Sodann gedachte derselbe des Karnevalsfestes der Sektion und dankte in herzlichen Worten den Arrangeuren und Mitwirkenden, insbesondere dem Herrn Kaempfel, der sich in seiner Ausschüttelung als Vergnügungs-Kommissar so vortrefflich bewährt habe. Der schöne Verlauf des Festes sei ihm (dem Vorsitzenden) ein Beweis, daß der alte Geist der Eintracht und Aufopferung in der Sektion noch bestehe. — Der nun folgende Hauptteil des Abends, der Vortrag des Herrn Igl. Expeditors Gmeinwieser, bot eine solche Fülle des Lehrreichen und Schönen, daß es schwer ist in kurzen Zügen darüber zu berichten. Ausgehend von der lieben Stadt Schwaz führte der Herr Vortragende zunächst in die Umgebung derselben, wobei er reiche historische Kenntnisse einfließen ließ. Bomp, Wiecht, Georgenberg waren es vor allem, die aus der Vergangenheit heraus freundlich schimmerten, in der Gegenwart aber hell leuchteten und insbesondere bei letzterem Kloster und Wallfahrtsorte verweilte der Bericht mit anheimelnder Breite, die des Vortragenden Vorliebe für dieses einzigartige Adierneist der Menschen befundete. Achensee und Falzturmtal und der verschiedenen Wege zur Lamsenjochhütte wurden eingehend beschrieben bis hinauf zu den schroffen Zinnen und lauten Wänden des Karwendelgebirges, wo die Gemse klettert und der Har noch freist. — Die Zeitungsnachrichten warden wurde in den letzten Tagen die schöne Gölle

der Sektion Oberland auf bisher noch nicht geklärter Weise zerstückt. So ist auch hier die kaum begonnene Erschließungsarbeit wieder vernichtet. Aber um so wohlthätiger und freier Klang gerade aus dieser traurigen Situation heraus des Vortragenden Wort: „In der Ursprünglichkeit liegt die Freude am Sieg.“ — Durch den ganzen Vortrag zog sich eine Fülle von Berg-Poesie, die am schönsten in der Schilderung einer Sommernacht im Unterinntal zum Ausdruck kam, zog sich reiches Wissen, wahre Bergesfrische und nicht zuletzt köstlicher Humor. — Unterstützt war der Vortrag von einer opulenten Reihe von Projektionsbildern, die der unter sachkundiger Leitung stehende neue Apparat in tadelloser Weise auf die weiße Fläche warf. — So war denn das Dankgefühl der Versammlung gegen den Herrn Vortragenden ein lebhaftes und die Dankworte des Vorsitzenden, so sehr sie von Herzen kamen, konnten dem großen Beifall der Versammlung gegenüber nur als schwache Interpretation jenes Gefühls erscheinen.

27. März 1908

Rosenheim, 26. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Die Versammlung der Alpenvereinssektion am 24. ds. bei König Otto war wieder stark besucht und die Erwartungen der Besucher wurden reichlich belohnt. Der mit rauschendem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner, betitelt: „Rund um das Schneeloch“, behandelte eine der schwierigsten Touren im Kaisergebirge, bei der der Vortragende die Herren Brenner und Zelinedl zu gleich tüchtigen Begleitern hatte. In farbenreicher, mitunter bis zum Poetischen sich erhebender Schilderung erstanden die gewaltigen Mauern und Türme und Grate jener unvergleichlichen Gebirgsgruppe vor dem Auge der Hörer und ganz besonders reizvoll war die Beschreibung des Blasses von der Spitze des Totenkriehls auf die großartige Umgebung und hinab zum Kaisertal, das mit seinen Matten und Wäldern einen Kontrast zu den leblosen Felsgebilden bietet. — Mit gespanntester Aufmerksamkeit, mitunter wohl auch mit leichtem Gruselgeföhle folgte die Versammlung den Beschreibungen der schwierigen Kletterarbeiten, die auch dem eingefleischten Talbummler jene Achtung abzwängen, deren Mut und Kraft stets sicher sein können. Keinen Augenblick konnte der Gedanke ans Uebertriebene aufkommen, weil stets das Gefühl vorherrschte, daß die drei kühnen Steiger, Herren der Situation seien. In diesem Rahmen „wuchs die Kleinarbeit des Kletterns zum großen Naturbilde heran“, wie der Herr Vorstand in seiner Dankrede sich ausdrückte. Im ganzen war der Vortrag ein Loblied auf die Hohtouristik, wie es schöner und sympathischer nicht vorgetragen werden kann. — Der Vortrag war unterstützt von 31 sehr schönen Lichtbildern, welche in tadelloser Weise auf der weißen Fläche erschienen. Aber es ist für einen Vortrag immer die beste Anerkennung, wenn man sich sagen muß: es hätte der Bilder nicht bedurft.

04. April 1908



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim e. V.**

Dienstag, den 7. April 1908
Versammlung im „König Otto“
Vortrag mit Lichtbildern
des Herrn cand. med. Hans Stocker:
„Um die Jahreswende in den
Stubaiern“,
Hierauf: 2510
Vorführung von Lichtbildern aus
dem Sektionsleben.
Mitglieder und Gäste sind freund-
lichst eingeladen.
Die Sektionsleitung.

10. April 1908

Rosenheim, 9. April. (Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.) Es war eine Ueberfülle von Zuhörern, wie sie eine einfache Versammlung im „König Otto“ wenigstens noch nicht gesehen hatte; „das Haus war ausverkauft“. Die hohen Erwartungen, die eine so zahlreiche Zuhörererschaft zusammengeführt hatten, waren aber auch vollaus berechtigt. Der Vortrag des Herrn cand. med. Stocker „Um die Jahreswende in der Stubai“ behandelte ein Gebiet, das wohl den meisten im Sommer bekannt ist, dessen Winterhönheit aber nur wenige kennen haben. Vier lustige Gesellen waren es, die da um die Weihachtzeit mit Schiern auszogen, um die Dresdener Hütte im hintersten Stubai für mehrere Tage als Quartier zu wählen und dort auch Tschöcker zu feiern. Jugendliche Kreuze und Humor aber auch schwer mit Proviant beladene Küstler begleiteten sie und führten ihnen die Tage, die sie in einer Meereshöhe von 2300 Meter zubrachten. Doch auch ernste Touren wurden unternommen, und die bedeutendste Erstbesteigung war die des Ausiminationspunktes der Stubai, des 3511 Meter hohen Zuderhütls. Herrliche Bilder von Tal und Berg entrollten sich im Vortrag vor der aufmerksamen Zuhörererschaft und des Winters Pracht und Majestät erstand in der ungefühltesten und darum um so wirksameren Schilderung. — Zur Erläuterung des Vortrages dienten 35 wohlgelungene größtenteils von Herrn cand. ing. Neumann aufgenommene und von diesem erklärte Photographien, welche als Lichtbilder erschienen. — Im zweiten Teile des Abends führte der Projektionsapparat noch einmal 35 Bilder vor, welche von den Herren Dr. Reinisch und Josef Huber zur

Berfügung gestellt waren. Sie gaben Aufnahmen aus Rosenheims Nähe, Szenen beim Fahren mit zusammenlegbaren Rähnen, oder solche bei der Fahrenweihe des „alpin angehauchten“ Fünfervereins am Brünstein wider, auch Ansichten von Bergfahrten auf Hochriß, Hochjalwand und Brünstein. Ganz besonders interessant waren die Brünstein-Winterbilder vom Jahre 1907, die einen Begriff von den enormen Schneemassen dieses Winters gaben. — Begleitet waren all diese Bilder von Erläuterungen des Herrn Expeditors Mich. Kaempfel. Wer dessen Humor und treffenden, aber — eine Karität — nie verletzenden Sarkasmus kennt, der wird nicht überrascht sein, wenn von Ausbrüchen höchster Heiterkeit bei der Zuhörererschaft berichtet wird. Es war eine Kaempfel-Leistung bester Sorte, und oft war der Genuß der schönen Bilder durch das unbezwingliche Lachen geradezu gestört. — Im dritten Teile widmete der Vorsitzende Glückwunsch und Dank dem zum fgl. Bauamtman in Traunstein ernannten Ausschußmitglied, Herrn Schreitmüller, um dann nach einigen geschäftlichen Mitteilungen zum Schlußwort der heurigen Winteraison überzugehen. Der Wunsch für schöne Touren bei gutem Wetter, verbunden mit der Mahnung: „Eines schadet sich nicht für Alle“, Dank an die Vortragenden der abgelassenen Monate und die Bitte, von den Bergtouren „etwas mitzubringen“, d. h. für Vorträge auch in der nächsten Saison zu sorgen, zogen sich durch die kurze Rede, die mit einem: „und nun Gott befohlen, auf frohes Wiedersehen im Herbst“ den schönen Abend schloß.

Berg **H**eil!

Fremden-**B**uch

er des

Drucksteinhauses
Arquid
ab Juli 1908.



Titelblatt gewidmet von dem alten

Ein mirab. Brief - was man liest:
 hundertfach selbe Dünnsinnigkeit,
 Affirmation mit Sub. Brief, bekannter Laß,
 Quäntchen n. Knäuel beim Kapuziner! —
 Kunst aber wie faul! Jahn n. Jahn,
 Laßt aber n. Pöbel fassen Laß!
 Ein Hauptartikel ist viel besetzt,
 - ist nicht als Nummer mir aufschalt.
 Auf dem: mit dem n. gartisch?
 Laß' man in Brief, Kritikern ab nicht,
 Laß' man mir Laß, hundertfach Affirmation mit Laß,
 Laß' man nicht Laß' Affirmation mit Laß?

—
 Was aber auf diesem beschränkten Teil,
 Ein laß'ig Laß'ig, am laß'ig Laß'ig!
 Laß'ig Laß'ig Laß'ig, Laß'ig Laß'ig Laß'ig,
 hundertfach wie gut! Gedanken am Laß'ig
 hundertfach Laß'ig mit Laß'ig n. Laß'ig
 Laß'ig Laß'ig

Laß'ig

5. August 1908.

S. Rosenheim.

26. Juni 1908

Alpenvereinssektion RosenheimAm Sonntag, den
27. d. Mts.**Sektions-
Hochtour**

für Geübte 4920

auf **Scheffauer-Sonneck.**Abfahrt Samstag abend { 5,11 Uhr
6,46 „Anmeldungen hierzu u. Auskunft
bei Ben. Brenner, Schreinerstr.

Die Sektion

Männer-Turnverein München
ladet ein zur Teilnahme an der
Eröffnung des**Karwendelhauses**

für 28. und 29. Juni 1908.

Näheres bei Herrn Apotheker
Kieder. 4918

Die Sektionsleitung.

27. Juni 1908

Alpenvereinssektion RosenheimDer Wegen ungün-
stiger Witterung ver-
schobene**Ausflug auf die
Hochriss**

findet nunmehr

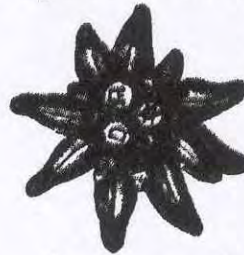
**Montag, den 29. ds.
Peter u. Paul**

statt.

4969

Körle, Major.

28. Juni 1908

Alpenvereinssektion RosenheimDienstag,
den 30. Juni, abends
8 Uhr im
Flötzingerlöchl-Saal**Ausserordentliche****Generalversammlung**

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung:

**Vorlagen der heurigen General-
versammlung des Vereins.
(siehe Mitteilungen No. 17).**Es wird ersucht, die Mitteilungen
No. 11 f. Js. mitzubringen.

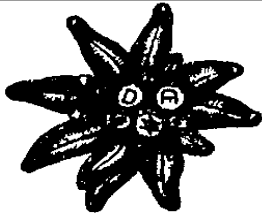
4965=2,1 Die Sektionsleitung.

03. Juli 1908

Alpines.

Rosenheim, 2. Juli. (In der letzten Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim) nahm der 1. Vorstand Veranlassung, die Mitglieder zu bitten, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß die Bergblumen mehr geschont werden. Ganz besonders ist es der herrlichste Schmutz unserer Berge, die Alpenrose, die durch den Unverstand der Menschen zur Ausrottung gebracht wird. Mächtige Büschel an den Steeden, den ganzen Hut vollgesteckt, im Rudrad noch Blüten, so wandern die meisten vom Berge heim. Ja selbst Private schleppen ganze Körbe voll in ihre Wohnung, um diese zu „schmüden“. Was ob das ein Schmutz wäre! Man sehe nur die armen Blumen an, wie sie schon bald nach dem Brechen die Blüten hängen lassen, wie sie, die am Berge so leuchtend und frisch sind, schon am nächsten Tage müde und trauernd im Glase steden! — Von Händlern, denen die Behörde nicht genug auf die Finger sehen könnte, zu schweigen! — Die Tiere der Berge sind durch ein Gesetz vor Ausrottung geschützt. Soll wohl auch noch bei den Blumen die Polizei zu Hilfe gerufen werden? Das wäre das traurigste Zeugnis für den Menschen. — Man sehe nur beispielsweise den Wendelstein an! Vor 20 Jahren noch wucherte die Alpenrose bis zu den Füßen des Wanderers, der am Gipfel stand; heute keine Spur mehr; man muß bis tief hinab in die Latschen gehen, um noch ein Blümlein zu entdecken. Das ist die schamloseste Freibeuterei, die getrieben wird. Dann sagen sie: ich reiße ja die Wurzeln nicht aus! Was ob ein Strauch nicht auch auf andere Weise vernichtet werden könnte! — Niemandem kann und soll es verwehrt sein, ein kleines, kurz gebrochenes Sträußlein auf den Hut zu steden, wie für den Jäger der „Bruch“ so ist dies für den Bergfahrer der schönste Schmutz. Wer aber förmlich auf Blumenraub ausgeht, der fällt der Mißachtung anheim; denn bei ihm zeigt entweder das Denken oder die Erziehung einen kräftigen Mangel.

20. August 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim
Sonntag, den 23. August

Weg - Eröffnung am Kranzhorn.

**Abfahrt Rosenheim 8 Uhr 20 Min.
nach Fischbach. — Nachmittags
Zusammenkunft in der Schwaige.**

Die Sektionsleitung.

**Es empfiehlt sich Gipfel-Proviant
mitzunehmen. 6316**



WILHELM LEIBL
(SELBSTPORTRAIT)

20. August 1908

Dr. Julius Mayr's Leibl-Biographie.

Das Leiblbuch von unserem Landsmann, Herrn Dr. Julius Mayr, findet in den Blättern fortwährend günstige Besprechungen. Die Leipziger Illustrierte Zeitung, die Germania, die Dresdner Nachrichten, die Hamburger Nachrichten, das Berliner Tageblatt, die Breslauer Zeitung, die Kölnener Zeitung, der Morgen, die Magdeburger Zeitung, die Leipziger Nachrichten, die Neue Freie Presse, das Hamburger Fremdenblatt, und noch manch andere haben außerordentlich anerkennende Kritiken gebracht. Eine der eingehendsten und für den Verfasser höchst schmeichelhafte Rezension hat der bedeutendste Kunstkritiker unserer Zeit, Hans Rosenhagen im „Tag“ gegeben. Neuerdings bringt die „Neue Badische Landeszeitung“ einen längeren Artikel über das Buch, der in fast begeistelter Weise von diesem Werke spricht. Wir können es uns nicht veragen diesen Artikel in seinem Hauptteile wörtlich wiederzugeben:

Nach einleitenden, vortrefflichen, wie scharfe Siebe sitzenden Worten über Kunststättigkeit und Kunsthistoriker schreibt Dr. J. A. Behringer:

„Allen diesen Zwiespältigkeiten und Unsicherheiten macht das Mayrsche Leiblbuch ein Ende. Es ist weder von einem Aesthetiker noch von einem Historiker geschrieben, das ist sein eminentester Vorzug; denn es ist das Buch, das keine Paraphrase über Leibl und keine Aus- und Umdeutung seiner Kunst ist, sondern es ist er selbst in seiner Begreiflichkeit und Unbegreiflichkeit. Eine Freundeshand hat mit Bienenfleiß Steinchen zu Steinchen gesammelt und ein Freundesherz hat sie zu dem prachtvollen Bilde zusammengefügt, das wir nun in lückenloser Reinheit und Vollständigkeit von Leibls Wesen als Mensch und Künstler haben. Dieses Leiblbuch ist um seiner schlichten Sachlichkeit und Gründlichkeit willen ganz aus dem reinen Künstlerwesen Leibls selbst geboren. Fern von aller Problemzerpalterei und Geschichtsklitterung baut Mayr auf Grund seines langen persönlichen Umgangs mit Leibl, auf Grund der Aufschlüsse von Freunden und Verwandten Leibls, auf Grund von Briefen und Aufzeichnungen aus allen Zeiten des Schaffens, und auf Grund gründlicher Kenntnis seiner Werke und ihrer Entstehungsart dem Freund und Künstler das Lebensmonument, das durch seine Authentizität, seine ernst unbeirrte Sachlichkeit, durch die Wärme und doch unvoreingenommene Liebe, sowie durch die ruhige Zurückhaltung geradezu mustergültig genannt werden kann. In diesem Buche ist alles Schwere, das bei dem künstlerischen Einsiedler so gefährlich nahe lag, ebenso überwunden wie alle Geſtreichelei glücklich vermieden ist. Wer den Künstler Leibl liebt, wird auch den Menschen Leibl lieben lernen, und wer zum einen oder andern sich erst noch hinfinden muß, wird in diesem Buche, aus dem der Odem des Lebens so rein und warm emporquillt, den trefflichen Führer finden, der die mancherlei Fehler und Schwächen anderer Leibl-Schriften richtig stellt. Hier tritt uns Leibl schlicht, sachlich, eigenlebig, deutsch, natürlich im besten Sinne vor die Augen, in seiner ganzen Eigenwilligkeit und Abgeschlossenheit, ohne daß der Humor fehlt, der so oft in Leibls Wesen durchbrach. — Alles in Allem:

Mayrs Leiblbiographie ist ein Buch, ein Denkmal für den Künstler, wie es reiner und pietätvoller nicht geschrieben werden konnte.“

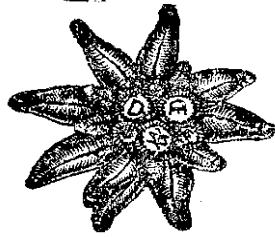
Wir unjenseits können dem nichts weiter hinzufügen, als daß wir es bedauern, daß bisher noch kein einziges größeres bayrisches Blatt das Buch gewürdigt hat und daß es auch hier wahr zu sein scheint, was einer der Kritiker schreibt: „Bayerns Verdienst um Wilhelm Leibl ist nicht groß, oder sagen wir es gerade: es ist beschämend.“

Um so mehr aber beglückwünschen wir den Herrn Verfasser aufs herzlichste zu seinen Erfolgen.

1908

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. November 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 3. November

Vereins - Versammlung

im „König Otto“.

1. Bericht des Herrn Vorstandes Dr. Julius Mayr über die Generalversammlung in München,
2. Vortrag desselben: Jochwanderungen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

8381-2.2 **Die Sektionsleitung.**

08. November 1908

Rosenheim, 7. Nov. (Alpenverein.) Die erste Versammlung der Winterfajson der Alpenvereinssektion Rosenheim war sehr gut besucht. Nach einleitenden Worten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayr, die mit dem Verse aus Schöffels Rodensteinliedern endeten: „Ihr Mannen macht das Armbein krumm, der Willekum geht um, geht um“, übernahm der 2. Vorstand, Herr Baron Andrian, das Präsidium des Abends. — Herr Dr. Mayr erstattete sodann Bericht über die heutige Generalversammlung des Alpenvereins in München, welcher Bericht mit vielem Beifall und Dank entgegengenommen wurde. — Hierauf folgte ein Vortrag desselben Herrn über „Jochwanderungen“. Bad Bolders, das Naviserjoch, Navis, die Bergkette zwischen Navis und Schmirn und das Luxerjoch wurden berührt — lauter wenig bekannte Gegenden, die reich ausgestattet sind mit alpinen Reizen. — Der Vortragende verfehlte nicht, den Dank der Versammlung an den Herrn Vortragenden in herzlichen Worten auszudrücken. — Die kommende Vortragsfajson verspricht eine reiche und anregende zu werden.

21. November 1908

Alpines.

Rosenheim, 20. Nov. (Alpenverein.) Wer je die großartige Bergwelt in den Zillertaler Alpen kennen gelernt hat, den wird es immer wieder mit mächtiger Gewalt zu diesen Natur Schönheiten hinziehen. Darum ist es auch wohl erklärlich, wenn am 17. November zu der 2. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, in welcher ein Vortrag über eine Hochtour in den Zillertaler-Alpen mit Projektionsbildern in Aussicht stand, sich im Vereinslokal „König Otto“ eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen, darunter auch sehr viele Damen, einfanden. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, leitete Herr Hauptlehrer Strebel von Oberaudorf seinen Vortrag mit der Mitteilung ein, daß an der fraglichen Hochgebirgstour außer seiner Tochter noch drei weitere Reisegefährten teilgenommen hatten, und daß die Tour am 25. August l. J. begonnen wurde und am 1. September infolge Eintritts ungünstiger Witterung über Taufers, Bruned—Innsbruck abgeschlossen werden mußte. Am ersten Tage erreichten unsere Touristen Ginzling, nachdem sie den Zemmgrund mit der schönen Dornaubergklamm von Mayrhofen aus durchwandert hatten. Am 26. August war der Aufstieg zur Mellerscharte beabsichtigt, infolge eintretenden Regens und Nebels sah sich der Vortragende mit seiner Reisegezellschaft jedoch gezwungen, im fürstl. Auersberg'schen Jagdhaus im Gunkeltal Halt zu machen, um von da aus des andern Morgens die Besteigung der Mellerscharte (2906 Meter) über die Gunkelplatte auszuführen und sodann zur Zsigmondspitze (Feldkopf, 3085 Meter) über Schnee und Eis emporzuklimmen, nach Trautwein ein äußerst schwieriger Aufstieg. Mit lebhaftem Interesse folgte die Versammlung der begeisterten Schilderung des Vortragenden über die herrliche Aussicht, welche die Mellerscharte und die Zsigmondspitze bieten, über die großartige Gletscherpracht, die gewaltigen Eismassen der nächstgelegenen 3 Firnen, sowie den mächtigen Eindruck überhaupt, welchen dieses Gesamtbild im Beschauer hinterläßt. Vom Feldkopf wandten sich unsere Touristen gegen den Schwarzensee, um von da aus der Berliner Hütte zuzueilen. Um 10 Uhr nachts kamen sie dortselbst mit Laternen bewaffnet an. Von der Berliner Hütte aus wurden zwei größere Gletschertouren unternommen; am 28. August ging es über den Schönbichlerweg zum Wasleggles und über die Möselescharte zum Möselegipfel (3480 Meter), welche letzterer umfassendere Aussicht bietet. Des andern Tags, am 29. August, wurde der Mörchner (3271 Meter) über den Schwarzensteinweg und den Westgrat des Kleinen Mörchner bestiegen, auch hier bot sich eine prächtige Gletscherzenerie und gewährte besonders der Vöfler an seiner eisgepanzerten Nordwestseite einen wunderbaren Anblick. Höchst interessant war die Darstellung des Vortragenden, wie er auf dem Schwarzensteingletscher in eine Spalte geriet und nur mit größter Mühe und Dank seiner Kaltblütigkeit und Unterstützung seiner Tochter einer großen Gefahr entging. Die von dem Vortragenden hieran geknüpfte Mahnung zur größten Vorsicht auch bei scheinbar gefahrlosen Gletschertouren verdient jedenfalls volle Beachtung seitens aller Hochtouristen. Auf dem Schwarzenstein selbst (3367 Meter), bekannt wegen seiner großartigen Aussicht, wurden unsere Touristen von Nebel, Sturm und Regen überrascht und erreichten nur mit Mühe und Not auf vereisten

17. November 1908

**Alpenvereinssektion Rosenheim**

Dienstag den 17. November
im „König Otto“

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Hauptlehrer Strebl:
„Hochtouristische Leiden u. Freuden in den Zillertaler Alpen u. im südwestlichen Tauerngebiet. Mit Projektionsbildern.“

Mitglieder u. Gäste sind freundlichst eingeladen.

8806-2 2 **Die Sektionsleitung**

Pfaden über den Trippachjattel hinab die Schwarzensteinhütte. Nach kurzer Rast in derselben ging es über den Rötzbachferner und die steilen Hänge der Trippachschneide durch das Trippachtal nach St. Johann im Ahrntal (1015 Meter), woselbst die Reisegezellschaft abends halb 8 Uhr sehr ermüdet ankam. Der kommende Sonntag, 30. August, der als Rasttag benützt wurde, gab Gelegenheit, die Bewohner des Ahrntals in ihrem Sonntagsstaate kennen zu lernen. Von St. Johann aus wurde die Tour unter Benützung des Postwagens über St. Jakob an der Prettau Klamm vorüber nach Kajern, der letzten Ortschaft des Ahrntals, fortgesetzt. Für den 31. August und 1. September war die Besteigung des Lenkjöfals und der Dreiherrnspitze in Aussicht genommen. Durch das Röttal ging die Wanderung an dem großartigen Rötzbachfall vorüber zur Lenkjöfhlütte (2603 Meter), die in herrlicher Lage schönen Blick auf die Rötzspitze, das Umbaltdörf, Dreiherrn- und Simonsspitze gewährt. Von der Lenkjöfhlütte machte der Vortragende mit seiner Tochter, während sich die übrigen Reisegefährten beim Statspiel ergöhten, eine besondere Tour auf die Rötzspitze (3498 Meter.); leider war die an sich umfassende großartige Aussicht wieder durch Nebel verhüllt. Der Aufstieg zur Dreiherrnspitze wurde infolge der Ungunst der Witterung aufgegeben, und da keine Besserung zu erwarten war, mußte über Taufers, Bruned und Innsbruck die Heimreise angetreten werden. Jedenfalls konnte aus den Schilderungen des Vortragenden entnommen werden, daß diese meist über Schnee und Eis sich hinziehen.

Den Bergtouren, welche die strengsten Anforderungen an die Marschfähigkeit, Schwindelfreiheit, Ausdauer und alpine Technik des Touristen stellen, eine Glanzleistung hochalpiner Tätigkeit bilden. Reichen Beifall wurde dem äußerst interessanten Vortrag seitens der Zuhörer gezollt, auch die daran anschließenden Lichtbilder fanden allgemeinen Beifall, ebenso wie der Vorsitzende namens der Sektion und der Versammlung entsprechenden Dank zum Ausdruck brachte. Nachdem noch eine Zuschrift des Zentralauschusses über die Ziele des alpinen Museums zur Vorlesung gebracht war, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

29. November 1908

Alpenvereinssektion RosenheimDienstag, 1. Dezbr.
im „König Otto“**Vereins-
Versammlung****mit zwei Vorträgen**des Herrn kgl. Reallehrers
Dr. Reinsch :

- 1) Eine Zugspitzbesteigung,
- 2) Von Tölz ins Karwendel.

Mitglieder und Gäste sind freundlich
eingeladen.

9195-2.1 Die Sektionsleitung.

05. Dezember 1908

Rosenheim, 4. Dezember.

In der zahlreich besuchten 3. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim hielt der kgl. Reallehrer Herr Dr. Reinsch zwei hochinteressante Vorträge über eine Ersteigung der Zugspitze und eine Bergwanderung im Karwendel.

Die erste Tour wurde am 27. Juni mit einem Reisegefährten per Rad über Kochel, Walchsee, Partenkirchen und Hammersbach angetreten. Als Aufstiegsroute wurde das Höllental gewählt: diese Route, welche nur geübten, schwindelfreien Bergsteigern empfohlen werden möchte, führt von Hammersbach aus durch die schöne Hölltalflamm zur Hölltalhütte (1381 Meter), welche letztere in einem förmlichen Hochkar gelegen, von den Wänden des Waxenstein, der Rifflerwand und den Rifflerköpfen umschlossen ist und nur nach einer Seite Aussicht auf den Ostgipfel der Zugspitze, den unterhalb gelegenen Ferner und auf die Moräne des Hölltallars gewährt.

Die zum Nachtquartier bestimmte Hölltalhütte, welche von Touristen mehr als überfüllt war, bot lediglich Gelegenheit, von des Tages Mühen auszuruhen, der Schlaf war infolge der die ganze Nacht fortbauenden Unruhe ausgeschlossen.

Schon früh 4 Uhr des andern Morgens ging es weiter über den Hölltalanger zum Hölltallkar, woselbst sich eine prächtige Aussicht zur Tiefe eröffnet. Steil zieht sich der Weg weiter durch die Latschen, an einer Wand senkrecht an Mauerhaken und Drahtseil empor über das Firasfeld zum Grat. Nach fünfstündigem mühe- und gefahrvollem Steigen wurde der Ostgipfel der Zugspitze (2964 Meter) erreicht. Doch war die Aussicht infolge Nebels beschränkt.

Auf dem Gipfel, ungefähr 20 Meter lang und 2 Meter breit, standen und saßen ungefähr 50 Menschen dichtgedrängt aneinander, so daß man sich nicht rühren konnte, ohne anzustoßen und demnach längeres Verbleiben ausgeschlossen war. Nach kurzer Rast vor dem Münchener Hause, das infolge Ueberfüllung keineswegs zur Einkehr einlud, wurde der Abstieg zur Wiener Neustädter Hütte über das Zugspitzeneck und das österreichische Schneekar auf brüchigem Gestein, gefährdet durch fortgesetzte Steinfälle, in mühevoller Weise betätigt.

Die Hütte liegt (2200 Meter) vollständig im Kar versteckt und hat eine mehr touristisch praktische als schöne Lage.

Von der Hütte aus führt der Weg in ein großes Schuttkar, dann über Schnee zur Jogen, Ludergrube, endlich durch Latschen und Hochwald zum vielgepriesenen Eibsee, woselbst die erquickenden Fluten des Sees den müden Körper erfrischen.

Von Hammersbach aus wurde wiederum mit Rad die Heimreise über Wallgau, Achenpäß und Tegernsee angetreten.

Der 2. Vortrag schilderte die Tour, welche anfangs September Herr Dr. Reinsch allein mit Rad von Tölz aus in das Karwendel gemacht hatte. Ueber Lenggries ging es nach Fall, Vorderrieß und Hinterrieß, von da durch das Johannistal, ein richtiges Karwendeltal in düsterer Einsamkeit, abgeschlossen von gewaltigen Bergriesen, wie Riffor, Latsieder, Falken, Gamsjoch, Kalkwasserspitz etc. mit hochalpinem Charakter. Von hier zieht sich der Weg zum Ahornboden, einem idyllischen Wiesenplan, auf welchem inmitten einer gewaltigen Bergumrahmung das Denkmal von Herrn. von Barth, dem Erschließer und Erstersteiger der Hochgipfel des Karwendels steht.

Vom Ahornboden geht der Weg steil aufwärts zum Joch, ein schweres Stück Arbeit für unseren Wanderer, welcher sein Rad vor sich herschieben bzw. tragen mußte.

Vom Joch aus konnte man zum Karwendelhaus, ein den Felsen abgetrohter Bau, bei welchem über 4000 Kubikmeter Felsen gesprengt werden mußten, in landschaftlich schöner Lage.

Nach kurzer Rast im Hause wurde das nahegelegene Kreuzjoch (2200 Meter) bestiegen, welches einen äußerst lohnenden Blick auf die höchsten Spitzen des Karwendelgebirges bietet.

Nachdem des andern Tags die Witterung unzuverlässig drohte, wurde die projektierte Tour in das Hinterautal aufgegeben und von Scharnitz aus Seefeld zu geradelt.

Da jedoch die Witterung günstiger wurde und die Reiter Spitze mit ihrer herrlichen Aussicht gar zu verlockend sich in Seefeld präsentierte, wurde rasch die Besteigung der Reiter Spitze beschlossen und nach dreistündigem mühelosem Steigen die Unterkunfthütte, erbaut von der Sektion Nördlingen, erreicht.

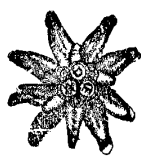
Der Gipfel (2375 Meter) gewährt einen umfassenden Rundblick, im Süden die Zentralalpen von den Tauern bis zu den Dehtalern, im Westen Wetterstein, Wheminger und Dreitor Spitze, nach Norden das grüne Nartal mit Seefeld, Scharnitz und Mittenwald. Der Blick hinab ins Inntal und aufwärts ist ähnlich dem von Vorderkaiserfelden, das Wipptal, Leutasch, dann die oberbayerische Hochebene mit den Seen breiten sich vor dem Beschauer aus, im Osten das ganze Karwendelgebirge mit seinen unzähligen Gipfeln und Karren und lassen sich die Täler, die bei Scharnitz ausmünden, bis zu ihrem Ursprung verfolgen, bis zur Hochalm, zum Lafatscherjoch, zur Bettelwurfs Spitze und zum Solstein.

Nach Anschauung des Herrn Vortragenden gehört die Reiter Spitze zu den dankbarsten Ausichtsbergen, die je von ihm bestiegen wurden.

Von Seefeld aus ging es über Zirl—Innsbruck heimwärts. Reicher Beifall folgte diesen beiden äußerst fesselnden, mit Humor durchwürzten Vorträgen, für welche auch der Vorsitzende entsprechenden Dank namens der Sektion und der Versammlung zollte.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

13. Dezember 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, 15. Dez., abends 8 Uhr

ordentl. Generalversammlung

(nur für Mitglieder) im König Otto.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts;
2. Erstattung des Kassenberichts;
3. Referate;
4. Voranschläge;
5. Wahl von 3 neuen Ausschussmitgliedern;
6. Verlosung von Brünsteinhaus-Anteilscheinen;
7. Wünsche und Anträge.

Zahlreichem Besuche der Mitglieder sieht entgegen

9650-2,1

Die Sektionsleitung.

19. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 18. Dezember.

I. Die hiesige Alpenvereinssektion hielt letzten Dienstag im „König Otto“ ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einleitenden Begrüßungsworten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayr, Igl. Bezirksarzt a. D., und nachdem derselbe den verstorbenen Mitgliedern, Herrn Posthalter Rahmaier, Direktionrat Krieglsteiner und Zolloberkontrolleur Schandl einen ehrenden Nachruf gewidmet, gedachte derselbe der erspriechlichen Tätigkeit der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, Herrn Igl. Bauamtmann Schreitmüller, Ingenieur Karl Rais jun. und Hauptlehrer Serafin Fellerer, indem er besonders das Wirken des letzteren hervorhob, der seit dem Jahre 1888, also 21 Jahre, der Sektion als Bücherwart seine Dienste leistete, und unter dessen Leitung die Bibliothek sowohl an Quantität als Qualität gewachsen ist. Auf Vorschlag des Ausschusses beschloß die Versammlung einstimmig, Herrn Hauptlehrer Fellerer mit Hinblick auf seine großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Hierauf erstattete anstelle des ersten Schriftführers der zweite Schriftführer, Herr Langguth, den umfangreichen Jahresbericht. Aus demselben sei vorbehaltlich eines Auszuges, der noch folgen wird, Nachstehendes erwähnt: Das 31. Vereinsjahr war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel der Vorstanderschaft eintrat. Das Sektionsleben zeugt von dem großen Interesse der Mitglieder. Die lebhafteste bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten, und der durchwegs sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen, geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion, das in ruhiger, steter und erfolgreicher Entwicklung fortgeschreitet.

Dem Jahresbericht schloß sich der Vortrag des Kassenberichts über die Sektions-, Brünstein- und Hochries-Kasse durch Herrn Apotheker Niedecker in ausführlicher und gewohnt mustergültiger Weise an. Die mit Sorgfalt geführten Kassen gaben im Verein mit den exakten Erläuterungen ein klares Bild der zufriedenstellenden, finanziellen Verhältnisse der Sektion. Die als Kassenrevisoren aufgeteilten Herren,

Major Körle und f. Bauverwalter Zieher konnten dies vollauf bestätigen. Das sodann folgende Referat des Brünsteinhausverwalters, Herrn Oskar Huber, ließ erkennen, mit welcher Gewissenhaftigkeit sich derselbe seiner mühevollen Aufgabe unterzieht und daß die Verwaltung des alpinen Heimts der Sektion in den besten Händen liegt. Auch die Rosenheimerhütte auf der Hochries, über welche Herr Georg Finsterwalder in Landl, in äußerst treffender, humorvoller Weise berichtet, bildet ein, wenn auch bescheidenes, so doch gemütliches Heim der Sektion, das sich insbesondere eines zunehmenden Besuches der Schiffahrt erfreut. Der zweite Vorstand, Herr Baron von Andrian, dem die Sorge für die Unterhaltung des Wendelsteiner Weges obliegt, referierte sodann eingehend über diesen, dabei betonend, daß trotz der in Aussicht stehenden Bahn auf den Wendelstein, es sich die Sektion angelegen sein lasse, die Wege in diesem Gebiet in gutem Stand zu halten. Schließlich brachte Herr Brenner, der Referent über Wegbau, Wegmarkierung und Sport seinen von Sachkenntnis zeugenden Bericht. Unter seiner Leitung erfolgte die Neuanlage des Kranzhornspitzweges, die Verbesserung des sogenannten Spatenauerweges, und eine große Anzahl von Neu- und Nachmarkierungen wurden von ihm durchgeführt. Nachdem der Vorsitzende den einzelnen Referenten den Dank ausgedrückt und denselben von der Versammlung Decharge erteilt worden war, kamen die Voranschläge für das kommende Jahr zum Vortrag, welche in allen Teilen Billigung und einstimmige Genehmigung fanden.

Die hierauf vorgenommene Wahl von drei neuen Ausschussmitgliedern hatte folgendes Ergebnis: Herr f. Major Körle (erster Schriftführer), Herr Kaufmann Wächter (Bücherwart), Herr Bahnmeister Gerstner (Baureferent). Die Gewählten erklärten sich zur Annahme bereit.

Während der Feststellung des Wahlergebnisses erfolgte die Verlosung von 60 Brünsteinhaus-Anteilscheinen zu 20 Mk. im Petrage von Mk. 1200.—; die gezogenen Nummern werden noch veröffentlicht. — Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe und einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden, und nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung ausgesprochen, schloß die harmonisch verlaufene Hauptversammlung.

23. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

(Schluß.)

Rosenheim, 23. Dez.

L. Dem vor kurzem gebrachten Bericht über die am 15. ds. stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Alpenvereins-Sektion ist noch nachzutragen: Der Mitgliederstand beträgt 466, darunter befinden sich zwei Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion drei Mitglieder entzogen. Es wurden 11 Vorträge gehalten, die sich eines sehr guten Besuches erfreuten. Ein großer Teil derselben war mit Projektionen verbunden, wobei der in diesem Jahre durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Sektionsmitglieder um den Betrag von Mark 621.— erworbene Apparat Verwendung fand, dessen Bedienung ein Herr des Ausschusses in dankenswerter Weise übernommen hatte. Wegbau: Neuangelegt wurde ein Weg auf das Kranzhorn, der von der Spadaalm bequem zum Gipfel führt. In Wälde soll auch ein Weg von der Rosenheimerhütte zum Spitzsteinhaus angelegt werden. Neumarkierungen bezw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt: von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimerhütte, von Rohholzen zum Duftbräu-Spatenau-Rosenheimerhütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reindalm zur Hochsalwand und Sechserköpfl-Mampoldplatte; außerdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt. Brünsteinhaus: Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses erfuhr eine gründliche Ausbesserung. Gegen einen dem Hause drohenden ~~Sturz~~ vom Gipfelmassiv werden energische Vorkehrungen getroffen. Verbesserungen der Wirtschaftslokalitäten stehen in Aussicht. Die Rosenheimerhütte auf der Hochries wurde während der Sommeraison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter dagegen hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Eisfahrer zu erfreuen. Sektionsausflüge fanden statt: Zettenkaiser-Sakentöpfe, Hochries, Kranzhorn, anlässlich der Eröffnung der neuen Weganlage. Kassa-stand: Die Jahresrechnung weist auf: Sektionskasse: Einnahmen: Mark 6081.49, Ausgaben: Mark 5826.18; Brünsteinkasse: Einnahmen: Mark 2480.95, Ausgaben: Mark 2404.82; Hochrieskasse: Einnahmen: Mark 525.65, Ausgaben: Mark 413.94. Zur Rückzahlung von Mark 1200.— wurden 60 Brünsteinhaus-Unteilscheine à Mark 20.— ausgelöst und zwar die Nummern: 16 18 20 39 53 73 90 03 112 119 125 131 136 145 165 167 171 173 175 180 188 192 197 201 228 243 256 257 265 270 272 285 289 314 324 361 377 381 382 392 404 415 418 419 421 427 443 447 454 459 460 469 479 487 488 504 517 520 529 538

Vom Jahre 1906 wurden noch nicht erhoben: Nr. 227 228 336 359 372 379 389 533 ferner v m Jahre 1907 die Nummern: 100 251 253 279 374 438 444 534.

Die Auszahlung der Beträge findet ab 1. Febr. 1909 statt. Die unter der treub-jorgten Leitung des nunmehrigen Ehrenmitgliedes Herrn Hauptlehrers Zellerer, gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften sowie 2 Panoramen erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von 562 Bänden, 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern u. hat. Rettungstationen bestehen in Oberaudorf, auf dem Brünstein, in Hoched, Regau, Tahlwurm, Niefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungstation Oberaudorf sowie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. — Aus vorstehender Darstellung mag ersehen werden, daß das weitausgedehnte Gebiet der Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mit Umsicht und Sachkenntnis verwaltet wird und daß es somit ein würdiges Glied des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für die Alpenländer geltenden Gesamtvereins bildet.

M 1200. - zur Verloosung; die gezogenen Nummern siehe Zeitungsausschnitt auf Seite 238.

Sektionentag
in Salzburg

Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe u. einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden u. nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aussprachen, schloß der erste Vorstand die harmonisch verlaufene Generalversammlung, den Anwesenden gute Feiertage u. ein glückliches neues Jahr wünschend.

Dr. J. Mavr

Langguth
II. Schriftführer

Sektionentag
in Salzburg

M 1200.-¹ zur Verloosung; die gezogenen Nummern siehe Zeitungsausschnitt auf Seite 238.
Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe u. einem kurzen Bericht über den Sektionentag in Salzburg durch den Vorsitzenden u. nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aussprachen, schloß der erste Vorstand die harmonisch verlaufene Generalversammlung, den Anwesenden gute Feiertage u. ein glückliches neues Jahr wünschend.
Langguth, II. Schriftführer
Dr. J. Mavr



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 31. Vereinsjahr 1908.



Das Jahr 1908, das 31. Vereinsjahr, war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel in der Vorstandschaft eintrat.

Mit Befriedigung können wir auf eine ruhige, stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 466, worunter sich 2 Ehrenmitglieder befinden. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Johann Katzmaier, Posthalter, Rosenheim, Max Krieglsteiner, K. Direktionsrat, München, Franz Schanderl, K. Zolloberkontrolleur, Simbach. Die Sektion wird denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 3 ausserordentliche Generalversammlungen, 7 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereinsversammlungen mit Vorträgen.

Vorträge:

Am 14. Januar: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten“ von Herrn Hauptlehrer Fellerer,

am 28. Januar: „Wilhelm Leibl und seine Bergbauernbilder“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 6. Februar: „Das Kloster Stams im Oberinntal“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 10. März : „Karwendelbilder : auf dem Weg zur Lamsenjochhütte“ (mit Projektion) von Herrn Expedito Gmeinwieser,
am 24. März : „Rund um das Schneeloch“, eine Tour im Wilden Kaiser (mit Projektion) von Herrn Prokuristen Kühbandner,
am 7. April : „Um die Jahreswende in den Stubaiern“ (mit Projektion) von Herrn cand. med. Stocker,
am 7. April : „Bilder aus dem Sektionsleben“ (mit Projektion) alpin-humoristischer Vortrag des Herrn Expedito Kaempfel.
am 3. November : „Jochwanderungen“ von Herrn Dr. Jul. Mayr,
am 17. November : „Hochtouristische Leiden und Freuden in den Zillertaler-Alpen und im südwestlichen Tauerngebiet“ (mit Projektion) von Herrn Hauptlehrer Ströbl.
am 1. Dezember : „Eine Zugspitzbesteigung“ und „von Tölz ins Karwendel“ von Herrn K. Reallehrer Dr. Reinsch.
Die Versammlungen erfreuten sich durchwegs eines sehr guten Besuches. Den Herren Vortragenden sei an dieser Stelle wiederholt bestens gedankt.

III. Projektionsapparat.

Durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Mitglieder ist die Sektion nunmehr im Besitze eines neuen Projektionsapparates, der um den Betrag von Mark 621.— erworben wurde. Die Vorführung der Bilder hat in dankenswerter Weise das Ausschussmitglied Herr Joseph Huber jun. übernommen.

IV. Wegbau.

Neuangelegt wurde der Weg zum Kranzhorn Gipfel, ausgiebige Reparaturen erfuhr der Spatenauweg.

V. Wegmarkierung.

Neumarkierungen bzw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt : Von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimer-Hütte, von Rossholzen zum Duftbräu—Spatenau—Rosenheimer-Hütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reindalm zur Hochsalwand und Lechnerköpfl—Rampoldplatte ; ausserdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt.

VI. Brünsteinhaus.

Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses wurde gründlich ausgebessert. Gegen einen dem Hause drohenden Felssturz vom Gipfelmassiv wurden energische Vorkehrungen getroffen. Die Sektion dankt den Verlagsanstalten der „Münchener Neueste Nachrichten“, der „Münchener Allgemeine Zeitung“, der „Vossische Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, der „Augsburger Abendzeitung“, der Zeitschrift „Sport im Bild“ und den Rosenheimer Lokalblättern für die gütige Lieferung von Gratisexemplaren wie für gefällige Aufnahme von Berichten.

VII. Rosenheimerhütte.

Die Rosenheimer-Hütte auf der Hochries wurde während der Sommersaison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Schifahrer zu erfreuen. Neuerungen im Hochriesunternehmen sind nicht zu verzeichnen.

VIII. Sektionsausflüge.

28. Juni : Zettenkaiser—Hackenköpfe,

29. Juni : Auf die Hochries.

23. August : Auf das Kranzhorn, anlässlich der Eröffnung der neuen Weganlage.

IX. Tourenbericht.

Der Tourenbericht kann in diesem Jahre leider nicht als vollständig bezeichnet werden, da von 90 an die Sektionsmitglieder hinausgegebenen Formularen nur 30 ausgefüllt eingeliefert wurden. Von diesen 30 Sektionsmitgliedern wurden im Ganzen 245 Berge bestiegen.

X. Festlichkeiten und Unterhaltungen.

Das Tanzkränzchen am 8. Februar im Hofbräusaale, mit der Grundidee: „Alpines Fest auf der Rosenheimer-Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn“ nahm unter zahlreicher Mitwirkung von Sektionsmitgliedern einen äusserst gelungenen, gemütlichen Verlauf. Dem Arrangeur und Leiter der Aufführung, Herrn Exped. Kaempfel, sei hiermit bestens gedankt.

XI. Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf :

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	Mark 6081.49	Mark 5826.18
Brünsteinkasse	„ 2480.95	„ 2404.82
Hochrieskasse	„ 525.65	„ 413.94

XII. Bibliothek.

Die unter der treubesorgten Leitung des in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Hauptlehrers Fellerer gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften, sowie 2 Panoramen erfahren, so dass dieselbe einen Bestand von 562 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern und Photographien hat. Für das Panorama von der Hohen Salve, ein Geschenk des Kunstmalers Herrn Wischniowski, sei diesem hiermit bestens gedankt.

XIII. Ausschuß.

Die Neuwahl in der ordentlichen Generalversammlung am 17. Dezember 1907 hatte folgendes Ergebnis:

- I. Vorstand: Herr Dr. Jul. Mayr, K. Bezirksarzt a. D.,
II. „ „ v. Andrian, K. Regierungsrat a. D.,
(Referent für Naturpflege und Wendelsteinweg),
I. Schriftführer: „ Karl Rais jun., Ingenieur,
II. „ „ Chr. Langguth, Buchhalter,
Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer,
Bücherwart: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer,
Brünsteinh.-Verw.: „ Oskar Huber, Privatier,
Hochriesh.-Verw.: „ Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
Beisitzer: die Herren Ben. Brenner, Schreinermeister (Referent für Wegbau, Wegmarkierung, Sport), Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf (Rettungswesen), Josef Huber jun., Fabrikant, (Projektionswart), Michael Kaempfel, Postexpeditor, (Vergnügungskommissär), Karl Schreitmüller, Kgl. Bauamtsassessor (Baureferent).

XIV. Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf, wie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. Den beteiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Das Sektionsleben zeugt von dem regen Interesse der Mitglieder. Die lebhaftere bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten und der sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion und berechtigen zu der Erwartung, dass dieselbe auch in Zukunft ihre Aufgabe erfüllen werde zum Wohle des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für unsere schönen Alpenländer geltenden Gesamtvereins.

Rosenheim, den 31. Dezember 1908.

Der Ausschuß der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.

Tourenbericht.

I. Inntalberge.

Asten 23, Breitenstein 2, Brünberg 1, Brünsteingipfel 57, Brünsteinhaus 24, Eberberg 1, Feuchteck 6, Hochsalwand 7, Heuberg 12, Hochries 11, Rosenheimerhütte 2, Karkopf 2, Kindlwand 3, Klausenberg 2, Kranzhorn 10, Kundl 2, Lacherspitze 3, Lechnerköpfl 4, Maiwand 3, Peter- u. Paulsspitze 2, Rampoldplatte 8, Rehleitenkopf 8, Riesenkopf 4, Soin 1, Schartenkopf 1, Spitzstein 19, Schwarzenberg 3, Sudelfeld 1, Steilnerjoch 2, Traithen 11, Trainsjoch 3, Unterbergerjoch 2, Wassererwand 8, Wildbarrn 9, Wildalpjoch 8, Wendelstein 7, Zinnenberg 4.

II. Chiemgau-Berge.

Bründlingalm 1, Geiglstein 4, Gurnwand 2, Hochfeln 2, Hochgern 8, Hochplatte 1, Hörndlwand 1, Kampenwand 12, Maisalpe 1.

III. Schlierseer, Tegernseer etc.

Brecherspitze 2, Heimgarten 2, Herzogstand 2, Jägerkamp 2, Rotwand 6, Zwiesel 1.

IV. Voralberger, Algäuer, Lechtaler.

Naviserjoch 1, Nesselwänglerscharte 1, Rauhes Joch, Pass-Gacht 1.

V. Karwendelgebirge.

Bettelwurf 1, Lamsenjoch 3, Lamsenspitze 1, Speckkarspitze 1, Vorderjoch 1.

VI. Vorderes Sonnwendjochgebirge.

Dalfazerkopf 4, Dalfazerjoch 5, Dalfazerwand 3, Erfurterhütte 4, Haidacherstellwand 6, Hoch-Iss 6, Rotspitze 4, Spieljoch 3, Seekarspitze 1.

VII. Kaisergebirge.

Vorderkaiser: Brandkogel 1, Erentenjoch 8, Elmauerhalt 2, (6 Kopftörlgrat), Gamshalt 2, Gamskogel 3, Gamskarköpfel 1, H. Goingerhalt 2, Hackenköpfe 5, Karlspitze 6, Kl. Halt 4, (3 Westwand), Kopftörl 3, Scheffauer 9, Sonneck 3, Steinberger-Alm 14, Steinerner Rinne 1, Totenkirchl 8, (O. W. 3), Totensessel 5, Treffauer 1, Winklerschlucht 2, Wiesberg 3, Winterkopf 1, Zettenkaiser 1.

Hinterkaiser: Elferkogel (Streblweg) 2, Naunspitze 9, Petersköpfel 5, Pyramidenspitze 8, Vorderkaiserfelden 5.

VIII. Kitzbühler-Alpen.

Ehrenbachhöhe 1, Gr. Rettenstein 3, Kitzbühlerhorn 3, Hahnenkempel 1, Latschinkogel 2, Rösterhöhe 2, Rossgruberkogel 2, Salve 4, Schatzberg 1, Spiesnagel 2, Tanztörl 2, Schmittenhöhe 1.

IX. Berchtesgadener und Salzburger.

Böllerswand 1, Brettriedel 1, Hoher Staufen 1, Hoher Göll 5, Hohes

Brett 5, Hochkönig 2, B. Hochtron 1, S. Hochtron 1, Geiereck 1, Kammerlinghorn 1, Eckerfirst 2, Purtschellerhaus 1, Schafberg 1, Schönfeldspitze, Untersberg 2, Watzmann 1, Gr. Häuselhorn 1.

X. Oetztaler und Stubai.

Schaufelspitze 2, Schaufelnieder 1, Isidornieder 1, Pfaffennieder 1, Pfaff 1, Pfaffensattel 1, Zuckerhütl 1, Wilder Pfaff 1.

XI. Wetterstein.

Gaifkopf 1, Hoher Gaif 1, Blassenspitze 1, Hochblassen 1, Schüsselkar-
spitze 1, Scharnitzspitze 1, Gr. Waxenstein 2, Riffelspitze 2, Zugspitze 3.

XII. Leoganger und Loferer.

Birnhorn 1, Passauerhütte 1.

XIII. Hohe und Niedere Tauern.

Zillertaler, Venediger, Grossglockner etc.

Ahornspitze 1, Brandbergerjoch 2, Dreidalkenkopf 1, Fuchsstein 1, Gr. Grainer 1, Gr. Löffler 1, Hintertux 1, Kaserergrat 1, Moserboden 2, Olperer 3, Pasterze 1, Pfandscharte 1, Riffeltor 1, Schmittenberg 1, Schönbichlerhorn 2, Tuxerjoch 1, Schwarzenstein 5, Feldkopf 2, Mörchner 2, Mösele 2, Kratzenberg 1, Gr. Venediger 1, Habachhütte 1, Pragerhütte 1, Kürsingerhütte 1.

XIV. Dolomiten.

Confinboden 2, Langkofelhütte 2, Langkofeljoch 2, Sellajoch 2, Sass-
Rigais 1, Bambergerhütte 2, Boë 2, Pordoisattel 2, Pordoijoch 2, Grasleiten-
pass, Vajolethütte 1, Kesselkogel 1, Grasleitenhütte 1, Grasleitenturm 1,
Bärenloch 1, Schlern 2, Rittnerhorn 1.

XV. Italien.

Monte Salvatore 1, Vesuv 1.

XVI. Schweizer-Berge.

Klausenpass 1, Klismenhorn 1, Pilatus, Brünigpass 1, Grosse Schei-
degg 1, Faulhorn, Kleine Scheidegg 1, Lauberhorn 1, Eigergletscher 1,
Gemmipass 1, Gornergrat 1, Matterhorn 1, Furka 1, Rhonegletscher 1,
Nägeli Grätli 1, Oberalppass 1, Kamor 1, Hohenkasten, Wildkirchli 1, Eben-
alp 1, Säntis 1, Altmann 1.

Anmerkung :

Der vorstehende Tourenbericht gibt leider kein getreues Bild der berg-
steigerischen Tätigkeit der Sektion, da, wie schon erwähnt, von 90 hinaus-
gegebenen Tourenformularen nur 30 ausgefüllt an die Sektion zurück-
kamen. Es werden daher die geehrten Mitglieder freundlich ersucht, ihre
Touren im Laufe des Jahres aufzuzeichnen, damit solche in den Ende des
Jahres hinauszugehenden Tourenformularen aufgeführt werden können.



1909

32. Vereinsjahr

03. Januar 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, 5. Januar
im „König Otto“
Vereins-
Versammlung
mit 2 Vorträgen:

1. Herr Baron v. Andrian: „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“.
2. Herr Dr. Julius Mayr: „Lechtalwanderung.“

Mitglieder u. Gäste sind freundlichst eingeladen.

71-2.1 Die Sektionsleitung.

15. Januar 1909

Rosenheim, 14. Jan. (Der letzte Alpenvereinsabend) brachte einer zahlreichen Zuhörerschaft den Genuß zweier Vorträge der beiden Vorstände des Vereins. Die „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“ von Herrn Baron von Andrian-Werburg enthielten eine anmutige Schilderung der Eindrücke einer Brünneinbeiseigung zu Beginn der Sechziger Jahre; daran reihte sich die Beschreibung einer Tour in den Zillertaler Alpen und zu dem Endziele „Luzerbad.“ Das große Interesse, welches der Herr Vortragende an allen Erscheinungen der Natur und des kulturellen Lebens bewies, gestaltete die Ausführungen zu einer recht beifällig aufgenommenen lebensvollen Darbietung. Die Vorliebe für die durchwanderte Gegend kam auch in der nachfolgenden Erläuterung der vorgeführten Projektionsbilder vorteilhaft zur Geltung. Die angeregte Stimmung des Publikums hielt an und steigerte sich noch beim zweiten Vortrage über eine „Lechtalwanderung“ von Herrn Dr. Jul. Mayr. Nicht allen ist es vergönnt, wie diesem Herrn Vortragenden, sich den vielen und verschiedenartigen Einflüssen der Naturbilder, der menschlichen Kultur, der Geschehnisse und Mitteilungen gegenüber als aufmerksamer und aufnahmefähiger Empfänger zu zeigen. Wenige aber vermögen das Erlebte und Ersehnte in solch eindrucksvoller Weise zum Ausdruck zu bringen, wie der derzeitige Vorstand der Alpenvereinssektion Rosenheim. Der Zuhörer fühlt den Genuß mit, den jeder Schritt dem naturfreundlichen Darsteller der Bergeschönheit geboten hat; er freut sich der Teilnahme an den sinnigen Betrachtungen, welche der gedankenreiche Beobachter in allen Lagen seiner Wandertätigkeit anzustellen wußte. So befehle dann am Schluß der Versammlung freudiger Dank alle Anwesenden für die glückliche Konstellation des Zusammentreffens zweier so vorzüglicher Vorträge am ersten Versammlungsabend des neuen Jahres.

19. Januar 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, den 19. Januar 1909
abends 8 Uhr
Vereins - Versammlung
im Fortner-Saale
mit Vorträgen.

1. Vortrag des Herrn cand. ing. Otto Neumann:
„Als Maschinisten-Assistent nach Nordamerika“.
Mit Lichtbildern.
2. Humoristischer Vortrag des Hrn. k. Zolloberkontrolleurs C. Teuscher:
„Eine Tour auf das Totenkirchl“.
Mit Illustrationen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

481 Die Sektionsleitung

22. Januar 1909

Rosenheim, 21. Jan. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Der für vergangenen Dienstag angekündigte Vortrag des Herrn Ingenieur Otto Neumann gab den Anlaß, daß zahlreiche Mitglieder der Alpenvereins-Sektion und eine größere Zahl von Gästen sich an diesem Abend im neu restaurierten Fortner-Saale einfanden. Der Herr Vortragende schilderte in spannender Weise das Leben und Treiben an Bord unmittelbar vor der Abfahrt eines großen Ozeandampfers mit all seinen heiteren und aber auch ernsten Szenen. Ist eine solche Abreise für viele doch ein Abschied für immer. Im Weiteren schilderte der Vortragende, der sich am 10. September v. Jrs. an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Nedar“ eingeschifft hatte, die Abfahrt des Schiffes, das allmählich freies Fahrwasser gewinnend und die Unterweser verlassend gegen die stürmischen Wogen der offenen Nordsee ankämpfte. Nachdem Herr Ingenieur Neumann in kurzem über seine Tätigkeit an Bord als Maschinisten-Assistent berichtet hatte, ging er über zur Schilderung der sehr stürmischen Fahrt. In lebender und wirkungsvoller Weise wukte er die Spannung und das Interesse der Zuhörer zu wecken. 8 Tage 19 Stunden dauerte die fast ununterbrochen stürmische Ueberfahrt nach New-York. Ein mehrtägiger Aufenthalt in der Viermillionenstadt gab dem Vortragenden Gelegenheit, amerikanisches Leben und Treiben aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Von New-York begab sich Herr Neumann auf dem Landwege nach Baltimore, wo er sich, nachdem er der Stadt Washington einen kurzen Besuch abgestattet hatte, auf seinem Dampfer „Nedar“ zur Heimreise wieder einschiffte. Die Heimreise von herrlichstem Wetter begünstigt — verlief glatter als die Ausreise. Mit den Worten: „Schön is gwesen, aber daham is daham“ schloß der Vortragende in humorvoller Weise den interessanten Vortrag, der durch eine große Zahl von Projektionsbildern in wirkungsvoller Weise illustriert wurde. Durch reichen Beifall gaben die Zuhörer ihrem Danke für den genutzreichen Abend, den ihnen Herr Ingenieur Neumann durch seinen Vortrag verschafft hatte, lebhaften Ausdruck.

26. Januar 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 26. Januar
im „König Otto“

Vereinsversammlung.

Vortrag des Fräulein Marie Faber:
„Die Kalkkögel bei Innsbruck.“
Schlickermandeln u. Schlickertürme.
Mit Projektion.

Hiezu ladet Mitglieder u. Gäste
freundlichst ein
62/2,2 Die Sektionsleitung.

30. Januar 1909

Rosenheim, 29. Jan. (Alpenvereinssektion Rosenheim.)
Für vergangenen Dienstag hatte die hiesige Alpenvereinssektion ihre Mitglieder und Freunde der alpinen Sache zu einem Vortrage des Fräulein Faber aus Brannenburg eingeladen. Wenn schon das Thema des Vortrags: „Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandeln und Schlickertürme“ für viele maßgebend war, der Einladung Folge zu leisten, so wurde das Interesse der Alpinisten in um so höherem Maße erweckt, als die genannte Dame durch ihre schneidigen Touren in alpinen Kreisen wohlbekannt, in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hatte, über ihre Unternehmungen in dem obgenannten Gebiete in einer Vereinsversammlung der Sektion zu berichten. Eine große Zahl von Vereinsmitgliedern und Gästen — darunter sehr viele Damen — hatten sich zu diesem Vortrage im „König Otto“ eingefunden. Fräulein Faber gab in Kürze eine Beschreibung der Kalkkögel, die sich in nordöstlicher Richtung von dem gewaltigen Gletscherring der Stubai erheben und deren nördlichster Gipfel seinen bewaldeten Fuß im Silltal aufseht, während die Umhöden des südlichen Stubai hinabziehen. Ausgangspunkt für die Tour war die Station Rematen im Inntal, an der Arlbergbahn gelegen. Einmal schon — Mitte August vergangenen Jahres — hatte Fräulein Faber mit zwei erprobten Alpinisten den Versuch gemacht, die Schlickermandeln zu bezwingen. Der Angriff wurde aber infolge der Ungunst der Witterung abgeschlagen. Kurze Zeit darauf aber, neuerdings versucht, ward diesmal die Unternehmung von Erfolg gekrönt. Die vortragende Dame schilderte in anregender und fesselnder Weise mit humoristischem Einschlag den Verlauf der in allen ihren Teilen gelungenen, aber schwierigen Tour, zu deren Durchführung absolute Schwindelfreiheit, Ausdauer und völliges Beherrschen der Klettertechnik unbedingtes Erfordernis sind. Die Schlichtheit und Natürlichkeit des Vortrages, frei von jeder Uebertreibung und doch bei den Anwesenden Bewunderung für die kühne, in schwerer Felsarbeit erprobte, schneidige und doch vorsichtige, jeden Schritt und Tritt wohlüberlegende junge Dame erwedend, machte auf die Zuhörer einen sympathischen Eindruck. Reicher Beifall dankte der Vortragenden für die Schilderung dieser Tour, ebenso wie für die nach einer kurzen Pause folgende Erzählung der Bezwingung der Schlickertürme, die fast noch größere Schwierigkeiten bot. Der Vorstand der Sektion, Herr Igl. Bezirksarzt Dr. Julius Manr, brachte am Schlusse des Vortrages in herzlichen, mit Humor gewürzten Worten dem Fräulein Faber den Dank der Alpenvereinssektion für den gelungenen und genussreichen Abend zum Ausdruck. Leider waren die Projektionsbilder zu diesem Vortrage nicht mehr rechtzeitig eingetroffen, so daß diese Nummer des Programmes ausfallen mußte; dafür wurden Projektionsbilder aus dem Gebiete der Sektion vorgeführt, wozu Herr Postsekretär M. Raempfel in bekannter, humoristischer Weise die Erklärung gab.

04. Februar 1909



Tanzkränzchen
der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Samstag, den 6. Februar
abends 8 Uhr im Hofbräusaale:

alpines Fest

gelegentlich der Gründung der Sektion
Holzapfelfkam. 884-3,2

Hierzu ergeht an Mitglieder alpiner Sektionen und
deren Angehörige freundliche Einladung!

Die Vereinsleitung.

(Legitimation durch Vorzeigung der Mitgliedkarte
erbeten.)

08. Februar 1909

Karneval.

Rosenheim, 8. Febr. (Das Tanzkränzchen der Alpenvereinssektion Rosenheim) im festlich geschmückten Hofbräusaale nahm am Samstag einen ebenso lustigen wie wohlzufriedenen Verlauf. Die mehrfachen Veranstaltungen waren getragen von einem urwüchsigem Humor und von anregender Heiterkeit. Ein Sonderbericht folgt.

13. Februar 1909

Karneval.

Rosenheim, 12. Febr. (Das Alpenvereinskränzchen.) Wie bereits früher mitgeteilt, nahm das Alpenvereinskränzchen, welches am 6. I. M. im Hofbräusaale stattfand, einen äußerst befriedigenden Verlauf. In anmütiger Waldesstimmung und in geschmackvoll künstlerischer Ausführung wurde uns der Hintergrund mit dem Wirtshaus Holzapfelfkam und der stimmungsvollen Berglandschaft (ein Werk von Maler Zierer) zum fröhlichen Feste einladend entgegen. Dekoration und sonstiges Arrangement lag in den bewährten Händen der Herren Huber jun. und Staber, das überaus reichliche Dekorationsmaterial hatte, wie in früheren Jahren, Herr Finsterwalder, Landmühle, gespendet. Die Anordnung, daß nur Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Familienangehörigen am Tanzkränzchen teilnehmen durften, hat sich auch diesmal wieder bewährt, der geräumige Saal mit seinen Nebenräumen war zwar vollbesetzt, jedoch nicht überfüllt. Gleich von Anfang an herrschte frohe Heiterkeit und ungezwungene Stimmung, die bis zum frühen Morgen anhielt. Zwei Musikkapellen sorgten für ununterbrochene Tanzweisen, so daß den Anforderungen der tanzesifrigen Männlein und Weiblein jung und alt vollauf Rechnung getragen war. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Festspiel „Gründung der Alpenvereinssektion Holzapfelfkam“ im Sinne des Programms: „Ausführung, Gründungsjahrt, — Mit Sang und Klang in Lied und Wort — Teils ernsthaft und auch teils sibel — Erzeugt von Rämpfel Michael.“ Das Spiel führt uns mitten in eine bäuerliche Ausfühung, in welcher in lebhaft drahtischer humorvoller Weise über Gründung eines Alpenvereins beraten und auch schließlich insolge der begeisterten Schilderung des alpinen Lebens durch Professor Dr. Wegscheider ein solcher Verein ins Leben gerufen wurde. Sämtliche Mitglieder entledigten sich ihrer Aufgabe durchweg mit großem Geschick. Vortrefflich wurden die Hauptrollen Dr. Wegscheider-Frau, Gemeindevorsteher, Bader Schnupferl, ganz besonders auch die Hompinoarin durchgeführt. Hieran anschließend wurde dem Gründer des Vereins, Dr. Wegscheider, ein Festzug mit Musik, dem Festzugsbergführer Tabernaia an der Spitze und der neuen Vereinsfahne (geschmackvoll und firmig gefertigt von H. Weber und Frau Pichlmayr) verankaltet. Den Schluß bildete der weihungsvolle Ehrungsakt, welcher dem vermeintlichen Sektionsgründer, einem Doppelgänger des Dr. Wegscheider, gewidmet wurde und welcher große Heiterkeit verursachte, als letzterer selbst durch sein Erscheinen den fatalen Irrtum aufklärte. Rauschender Beifall lohnte den Verfasser und Arrangeur des Festspiels sowie alle übrigen Mitwirkenden, deren humorvolles Spiel allgemein anregend und erheitend wirkte. Nach Beendigung dieses Festspiels wurde ausschließlich Terpsichorens Vergnügen bis zum frühen Morgen gehuldigt. So war denn auch dieser Abend nach jeder Richtung äußerst gelungen und kann die Alpenvereinssektion mit Befriedigung auf den schönen Verlauf desselben zurückblicken.

13. Februar 1902

Rosenheim, 12. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.)
 Für vergangenen Dienstag hatte die Sektionsleitung zu einem Vortrage des Herrn Prokuristen Kühbandner eingeladen, der über eine im Gebiete des Hochkönigs und des steinernen Meeres unternommene Tour Bericht erstattete. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft, unter der auch viele Damen sich befanden, folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen des Herrn Vortragenden. Am Morgen des 15. August 1907 stieg eine fröhliche Gesellschaft von 8 Personen einschließlich einer Dame — nur aus erprobten Hochtouristen der Sektion bestehend — von Bischofshofen im Pongau dem Ausgangspunkte der Tour gegen die Sattelhöhe des Mitterberges hinan, um die sich nördlich über dem Almboden in einer Länge von 2 1/2 Kilometer erstreckende Manndlwand zu besteigen, die von den wunderbaren, phantastisch geformten Felsgebilden der Manndl gekrönt wird. Nach kurzer Rast im Gasthaus Mitterberg, das auch für die Nacht Unterkunft bieten sollte, wurde der Nachmittag dazu verwendet, den Bierrinnentöpfen einen Besuch abzustatten, der aber — durch ein heranziehendes schweres Gewitter veranlaßt — vorzeitig abgebrochen werden mußte. Den darauffolgenden, vollständig verregneten Tag benützten die zur Anfertigung gezwungenen Touristen dazu, das schon von den Ketten betriebene Kupferbergwerk Mitterberg zu besichtigen. Nachdem auch der 17. August wieder Regen brachte und eine Besteigung des Hochstell- und Gamsleiten-Kopfes demnach unmöglich war, beschloß man, von der herrlichen Manndlwand Abschied zu nehmen und sich dem nächsten Ziele, dem Hochkönig zuzuwenden. Um halb 10 Uhr vormittags wurde aufgebrosen; nach beschwerlichem Anstieg durch das mit tiefem Neuschnee bedeckte Döjental trat man um 12 Uhr mittags die Felsstanken, welche die übergroße Alm einsäumen. Heftiges Schneetreiben setzte nun ein und machte die Orientierung unmöglich. Man stieg weiter, bis ein steiler Firnhang von einer mächtigen Wächte gekrönt Halt gebot. Es wurde eine kleine Strecke zurückgegangen, um die Richtung des Anstieges zu korrigieren; hierbei entdeckte man ein Drahtseil, das an der Graskante aufwärts führte. Immer heftiger setzte der Sturm ein, der die auf der Grasthede vorwärts strebenden Touristen umtoste und ihnen die scharfen Eisnadeln ins Gesicht peitschte. Die Situation war eine sehr kritische, denn die Dämmerung brach bereits herein. Da tauchten plötzlich vor den Augen der vorne Marschierenden dunkle Umrisse aus dem Nebel auf; es ist das Unterkunfts- haus, das mit einem Freudenruf begrüßt, wenige Minuten später die unverzagten Touristen aufnimmt. Die für den darauffolgenden Tag geplante Ueberschreitung des Hochseilers und die Wanderung über das Brandhorn zur Buchauer Scharte und zum steinernen Meere mußte infolge des tiefen Neuschnees aufgegeben werden und so entschloß man sich zum Abstiege nach Bischofshofen, von wo aus die Bahn unsere Touristen nach Saalfelden brachte, das gegen 4 Uhr morgens nach bei Dunkelheit erreicht wurde. Sofort begann der Aufstiege zum Niemann-Haus, das als trefflicher Stützpunkt bei Ueberschreitung des steinernen Meeres und bei Touren in dessen südlichem Begrenzungsstamme dient. Ohne Einkehr zu

09. Februar 1902



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, 9. Februar 1909

im Hotel „König Otto“

Vereins-Versammlung.

Vortrag des Herrn Prokuristen
 Kühbandner:

„Touren im Gebiete des Hoch-
 königs u. des Steinernen Meeres“.
 Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu
 freundlichst eingeladen.

1037-2,1

Die Sektionsleitung

halten, lenkten die Touristen ihre Schritte der Schönfeld-
 spitze zu. Nach kurzer Frühstücksrast unter einem Felsstamme
 wurde der Anstieg fortgesetzt. Ueber Wanden und hohe Stufen
 mit Eisenstiften und Klammern reichlich versehen, geht es
 zur Einsattelung zwischen Schöneck und Schönfeldspitze; von
 da auf die Südseite übergehend wird die Südwand mächtig
 ansteigend bis zur Ostflanke des Berges traversiert und nun
 über schroffen Fels steil hinauf zum 2651 Meter hohen Gipfel
 der Schönfeldspitze. Ein herrlicher Blick bot sich den für die
 Natur begeisterten Touristen; in majestätischer Pracht liegen
 die Tauern-, Zillertaler-, Dehtaler- und Stubai-, die Kalk-
 alpen vom Allgäu und Wetterstein bis zum Karwendel, der
 Wilde Kaiser, die Leoganger und Loferer Steinberge, sowie
 Dachstein-, Tennens- und Gagen-Gebirge, übergroße Alm mit
 Hochkönig, Hundstot und Wagnmann vor den entzückten Augen
 des Beschauers. Nach längerem Verweilen auf der herrlichen
 Aussichtswarte wurde zum Funkenseehaus abgestiegen. Der
 folgende Tag brachte wieder Regen und somit war an die
 geplante Ueberschreitung des Hundstot und der drei Wagn-
 mannspitzen nicht zu denken. Man beschloß den Abstieg durch
 die Saugasse nach St. Bartholomä, das gegen Mittag er-
 reicht wurde. Von hier ging es mit Schiff nach Königssee und
 in rascher Fahrt im Post-Auto nach Berchtesgaden weiter.
 Damit war die Tour zum Abschluß gebracht. Die Zuhörer
 dankten durch reichen Beifall dem Herrn Kühbandner für den
 interessanten und fesselnden Vortrag, während der 1. Vorstand
 Herr Bezirksarzt Dr. Jul. Mayr in beredten Worten dem
 Danke der Sektion für den genussreichen Abend noch beson-
 deren Ausdruck verlieh. Eine Reihe von hübschen Licht-
 bildern aus dem Gebiete des Hochkönigs und steinernen
 Meeres erläuterte den sorgfältig ausgearbeiteten schönen Vor-
 trag.

28. März 1909

06. März 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 2. März

————— König Otto —————

Versammlung

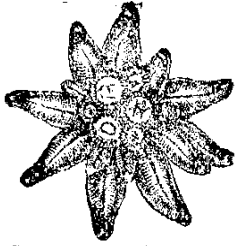
mit 1) Vortrag des Herrn Dr. Jul Mayer: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert. 2) Humoristischer Vortrag des Herrn Zolloberkontrolleur Teuscher: Eine Tour auf das Totenkirchl; mit Illustrationen.

Hiezu ergeht an Mitglieder und Gäste freundliche Einladung.
1675-2,1 Die Sektionsleitung.

K. Rosenheim, 5. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) In außerordentlich großer Zahl hatten sich die Mitglieder der Sektion und ihre Gäste, unter denen sich wieder viele Damen befanden, am vergangenen Dienstag zu der Alpenvereinsversammlung im „König Otto“ eingefunden. Es waren für diesen Abend zwei Vorträge angekündigt. Der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayer begann nach Begrüßung der zahlreichen Anwesenden mit seinem Vortrage: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert. Zuerst machte der Herr Vortragende die Zuhörer bekannt mit der Dichtung „Die Alpen“ des Schweizers Albrecht von Haller 1707—1777. Hallers Bedeutung liegt in seinen medizinischen Werken, er war der erste Physiologe in der Medizin, aber neben zahlreichen wissenschaftlichen Werken gab er noch ein Bündchen Dichtungen heraus, in welchem u. a. die Dichtung „Die Alpen“ enthalten ist. Der Herr Vortragende las hieraus mehrere Bruchstücke vor und wies an der Hand dieser Beispiele darauf hin, daß abgesehen von der hervorragenden Persönlichkeit des Dichters die Dichtung durch ihre schöne Sprache und durch die glühende Heimatsliebe erzieue. — Ebenso interessant waren die Ausführungen des Herrn Vortragenden über die Dichtung Parthenais des dänischen Dichters Baggesen. Die Parthenais selbst ist im homerischen Geiste und im homerischen Versmaße gedichtet. Sie ist im Grunde nichts anderes als die Huldigung eines modernen Menschen der damaligen Zeit vor den altgriechischen Göttern. Auch bei dieser Dichtung machte uns der Vortragende mit mehreren Bruchstücken bekannt, die zur Charakterisierung des Inhaltes dienen. Das ganze Gedicht ist aber ein hochinteressantes, reizendes Denkmal jener Zeit, in der sich aus verkommenen politischen Verhältnissen heraus der Genius der deutschen Literatur neu aufschwang. Die Zuhörer gaben durch lebhaften Beifall ihrem Danke für die interessantesten und gediegenen Ausführungen des Herrn Dr. J. Mayer Ausdruck. Nach einer kurzen Pause begann Herr Zolloberkontrolleur Teuscher mit seinem humoristischen Vortrage „Eine Tour auf das Totenkirchl“. Mit großer Spannung sah man den Ausführungen des Herrn Vortragenden entgegen, nachdem doch eine Besteigung des Totenkirchl zu den schwierigsten Touren im Kaisergebirge zu zählen ist und wohl die meisten der Anwesenden sich nicht recht vorstellen konnten, wie bei einer derartigen erstklassigen Hochtour der Humor noch in seine Rechte treten könne. Aber Herr Oberkontrolleur Teuscher entledigte sich seiner Aufgabe auf das Beste. Die humorvolle Charakteristik seines Tourengeoffen Hiasel, sowie eines weiteren Begleiters, eines Dackels, erweckten stürmische Heiterkeit. In wichtiger Weise beschrieb der Herr Vortragende den Aufbruch zur Tour, Abfahrt von Rosenheim, die Ankunft in Oberaudorf, die Fahrt per Rad über Walchsee nach Griesenau, ferner das beschwerliche Unternehmen, die Räder bis zur Griesener Alm zu schieben, die hier zurückgelassen wurden, weiters den Anstieg zum Strippenjoch. Die Schilderung, der in der Strippenjochhütte verbrachten Nacht, sowie des unheimlichen Traumes, den der Erzähler hatte, erregten die größte Heiterkeit bei den Zuhörern. Auch bei der Beschreibung der Tags darauf tatsächlich unternommenen Besteigung des Totenkirchls kam der Humor in wirksamer Weise zur Geltung. Größtlich war die Schilderung der Episode mit dem Zeppelin-Luftschiff auf der ersten Terrasse, das Zusammenreffen mit einer englischen Jagdgesellschaft, wobei der Herr Vortragende seiner Phantasie den weitesten Spielraum gab. Seinen Vortrag erläuterte Herr Oberkontrolleur Teuscher durch eine Reihe höchst komischer Illustrationen, die den

humorvollen Ausführungen in wirkungsvollster Weise als Folie dienten. Durch reichen Beifall dankten die Zuhörer dem Herrn Vortragenden für seine amüsanten Ausführungen.

16. März 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 16. März

Vereins-Versammlung

== König Otto ==

mit Vortrag des Herrn Eisenbahn-Sekretär Gmeinwieser :: Wanderbilder aus den Bergen; Allgäu. Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

2113 Die Sektionsleitung.

18. März 1909

Rosenheim, 17. März. (Die Alpenvereinssektion) hielt gestern abend im Hotel König Otto die letzte Vereinsversammlung der Winteraison ab. Ueber den vorzüglichen, mit herrlichen Hochgebirgs-Lichtbildern reichlich ausgestatteten Vortrag des Herrn Eisenbahnsekretärs Gmeinwieser „Ueber Hochtouren im Allgäu“ folgt ein weiterer Bericht. — In munifizierter Weise hat der Senior der Sektion, Herr Dr. Schelle, l. Bezirksarzt a. D., der Alpenvereinssektion ein ansehnliches Geldgeschenk übermittelt. Es wurde angeregt, auf dem Kranzhorn eine Schutzhütte zu errichten, welche den Namen Dr. Schellehütte tragen soll. — Anlässlich einer Familien-Festfeier, welche am Dienstag, den 30. März, im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ stattfinden wird, werden an 35 Mitglieder Jubiläumsauszeichnungen erfolgen.

19. März 1909

Rosenheim, 18. März.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hielt am vergangenen Dienstag einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, mit welchem die Reihe der regelmäßigen Zusammenkünfte und Veranstaltungen während des Winterhalbjahres zum Abschluss gelangte.

Wanderbilder aus den Bergen des Allgäu betitelt Herr Postsekretär Gmeinwieser seinen von glühender Begeisterung für die hehre Bergwelt erfüllten Vortrag.

Mit noch zwei andern erprobten Alpinisten wanderte der Herr Vortragende in einer schönen Spätsommernacht das Sträßchen entlang, das von Sonthofen nach Hindelang und Hinterstein führt. In herrlichen Farben entwirft er uns ein Bild von dem allmählich hereinbrechenden Morgen im Hochgebirge, der unsere Touristen bereits auf der 1457 Meter hochgelegenen Willersalpe antrifft. Es wird der Aufstieg zur vorderen Schafwanne — die Einsattelung zwischen dem Geisod und den Ausläufern des Rauhorns — fertiggestellt und das Gaishorn bestiegen, von dessen herrlicher Rundblick der Herr Erzähler in begeisterten Worten spricht. Nach kurzer Mittagsrast wird dann das trohige Rauhorn in Angriff genommen. In lebendiger, fesselnder Weise schilderte der Herr Vortragende die Schwierigkeiten des Aufstieges zum Gipfelgrat, der nach harter Kletterarbeit und Bezwingung eines 15 Meter hohen, stark überhängenden seichten Kamins erreicht wird. Aufsteigende, bedrohlich aussehende Gewitterwolken sowie die vorgerückte Stunde drängten zum Absteige zur hinteren Schafwanne, der sich gleichfalls sehr schwierig gestaltete und absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderte. Die Nacht war schon längst hereingebrochen, als unsere Touristen das schützende Dach der Trufersalm erreichten. Mit köstlichem Humor werden uns die Vorbereitungen für das Abendessen und die Nacht in der von ihren Bewohnern bereits verlassenen Umhütte erzählt. Am andern Morgen wurde vom Hintersteinertal Abschied genommen und die Wanderung zum Prinz Luitpold-Haus fortgesetzt, dessen Lage in einem ausgedehnten Karree mit herrlichem Blick ins Osterachtal und auf die machtvoll aufragende Baumengruppe als großartig bezeichnet werden muß. Nur kurze Rast gönnten sich unsere Touristen in der gastlichen Hütte, sollte doch nach der Besteigung des Hochvogels die Wanderung über den Fuchsenattel nach Hinterhornbach fortgesetzt werden. Auch hier boten sich den Bergsteigern mannigfache Schwierigkeiten, besonders bei der Ueberschreitung des sehr steilen Firnfeldes im sog. kalten Winkel. Schon beim Aufstiege hatte sich das Wetter ungünstig gestaltet und beim Eintreffen auf dem Gipfelplateau des Hochvogels fiel ausgiebiger Regen, der mit dichten Schleiern den vielgerühmten Ausblick verhüllte. So entschloß man sich wieder zum sofortigen Aufbruche. Nach kurzer Rast im Fuchsenfer brach man auf zum Fuchsenattel, der den Aufbruch des Hochvogels von dem wild zerklüfteten Höhenzug der Kluppertar- und Rößlartippen scheidet. Auf den regnerischen Tag folgte eine frühe Nacht. Allzureich brach die Dämmerung herein und unsere Touristen hatten noch einen weiten Weg vor sich. Erst gegen halb 9 Uhr wurde bei vollständiger Finsternis die festverschlossene Schwabedalm erreicht. Nach kurzer Orientierung auf der Karte entschloß man sich, bei Laternenlicht zum weiteren Abstieg durch den endlosen Hochwald, der sich sehr ermüdend und gefährlich gestaltete, nachdem der Wald stellenweise mit Steilwänden in das Hornachtal sich abbricht. Erst um halb 11 Uhr nachts wurde Hinterhornbach erreicht, wo unsere bergfrohen Wanderer im Gasthause „zum Adler“ eine recht bescheidene Unterkunft fanden, doch der frische, fröhliche Humor unserer Touristen ließ keine Mißstimmung aufkommen. Hier brach der Herr Erzähler seinen Vortrag ab. Eine große Zahl von sehr schönen Lichtbildern erläuterte in wirkungsvollster Weise den interessanten Vortrag.

Beilage. Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Postsekretär Gmeinwieser für seinen schönen, gediegene Vortrag, während der 1. Vorstand, Herr Rgl. Bezirksarzt Dr. J. Mayr noch in herzlichen Worten für den genugsamen Abend beredten Ausdruck verlieh und der blühenden Sprache des Herrn Vortragenden, mit der er meisterhafte Naturschilderungen wiedergibt, besondere Anerkennung zollte.

31. März 1909

Festabend der Alpenvereinssektion.

Rosenheim, 31. März.

Der Festabend der „Alpenvereinssektion Rosenheim“, welcher aus Anlaß der Verleihung von Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft gestern abend im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ veranstaltet wurde, nahm einen ebenso vornehmen als festlichen Verlauf unter zahlreicher Anteilnahme vieler Mitglieder und Ehrengäste, welche zum Teil mit ihren Familienangehörigen dem Festabend beiwohnten. Unter den Ehrengästen befanden sich Vertreter der Nachbarsektion Nibling und mehrere Sektionsfreunde aus Brannenburg und Oberaudorf.

Der Saal des Hotels „Deutscher Kaiser“ war mit eleganter alpiner Dekoration versehen, welche Herr Schreiner-Drenner in hübscher Weise mit erkannter Meisterschaft ausgeführt hatte. An der Frontseite war über dem Bühnenraume die Zahl „25“, in schmucker Weise umrankt in Tannengeflechten, angebracht und durch elektrisches Licht feenhaft beleuchtet. Die Festtafel war mit Schneeeisen geschmückt und Blumenzier verband die kleinen Lorbeerbäumchen in hübschem Gebinde. Rechts und links der Tafel waren in geschmackvollem Arrangement verhüllte Reproduktionen von Sperfschen und Leibschens Kunstwerken übersichtlich aufgestellt. Dieselben bilden Widmungen von den Jubiläumsmitgliedern 1909 u. werden im Bräuhause aufgestellt werden. Diese 12 Bilder in hübschen Rahmen sind Kunstwerke allerersten Ranges. Die großen Bilder „Fürst Bismarck“ und „Goethe“ sind Geschenke der Photographischen Gesellschaft in Berlin. Die Geschenkbilder der 34 Mitglieder der Alpenvereinssektion sind nachstehende Bildwerke: Der Birkenhahnjäger im Herbst, der Brannenburg-Jäger Karelbacher, die alte Thumän (Nibling), eine Bäuerin, im Atelier, die Wildschützen, in der Kirche und die junge Pariserin; von Kunstmaler Sperl waren es die Meisterwerke: Zum Fest, und die Aussicht von Schloß Stausch; letzteres ein Geschenk des Gutsbesizers Pfaff.

Eingeleitet wurde die Festfeier durch zwei Musikpielen der tüchtig geschulten Elite-Kapelle Zankl, welche in wohlzufriedener Weise den musikalischen Part der in allen Teilen bestens geführten und mit Fleiß wie großem Geschmac vorberathenen Veranstaltung, besorgt hatte. Um die dekorative Wirkung hatte sich Herr Staber besondere Verdienste erworben.

Herr Freiherr von Andrian-Werburg, (gl. Regierungsrath) begrüßte als zweiter Vorstand der Alpenvereinssektion die vielen Damen und Herren, welche zur Festfeier erschienen waren. Mit besonderer Freude widmete er den reich anwesenden Gästen aus Bad Nibling als Beweis ihrer naherbarlicher Zusammengehörigkeit nach besonders herzlichem Begrüßungsworten seinen Hochruf, der freudigen Widerhall

Herr Fabrikdirektor Jordan von Kolbermoor dankte für die freundliche Aufnahme im Namen der Mitglieder der Alpenvereinssektion Nibling, und wünschte, daß das schön übernehnten von langer Dauer sein möge, er würde sich freuen, wenn die früher bestandenen gemeinsamen Zusammenkünfte wieder aufgegriffen werden möchten. Mit einem Glückwunsch zur Jubelfeier und dem Dank für das herzlich Willkommen bekundete die Tochtersektion Nibling der Muttersektion nachbarliche Freundschaft.

In der schlichten hübschen Juntalertracht erschien lebensfrisch und anmutig Fräulein Marie Faber von Brannenburg auf der Bühne und trug den von Herrn Dr. von Stanzoni verfaßten Prolog in würdevoller und wirksamer Weise vor. Der Prolog war eine sehr ansprechende Dialektdichtung, welcher den Gruß der Berge des Juntals übermittelte, der Schöpfungen des Alpenvereins gedachte und den Jubilaren viel Glück und langes Leben wünschte. Der Festabend möge „zerm und lustig sein“ und die Jubilare wollen noch lange die Bergeshöhen besteigen um das so herrliche Gotteswerk der Berge bewundern können, das war der Wunsch der originellen Juntalerin, der gewandten und tüchtigen Bergsteigerin.

Es folgte hierauf der mit Spannung erwartete Vortrag des 1. Vorstandes Herrn Dr. Julius Mayr: „Aus dem ungeführten Buche: Johannes Bergmanns alpine Lebensfahrt.“ An Hand 40jähriger Erfahrung schilderte er in meisterhafter Weise die Entwicklung des Alpinismus. Der Eindruck, den der Vortragende auf die in lautloser Stille lauschenden Zuhörer machte, war ein grandioser. Es wäre dringend zu wünschen, daß der äußerst interessante Vortrag im Druck erscheinen möchte, um ihn in seiner ganzen Wirkung zu erhalten.

Nach Einschaltung eines Musikstückes brachte Herr Dr. von Stanzoni einen impulsiven Damentoast aus. In schwungvollen, begeisterten Worten feierte der hochbegabte Redner, der über ein klangvolles Organ verfügt und als ein Meister der Rezitation gelten kann, die deutsche Frau; der Toast war auch ein enthusiastischer Lobgesang auf Liebe und Leben, ein hohes Lied an die Treue und Anmut der Frau, er bildete einen Triumph für die Frauen und Mädchen, die sich durch bergstrome Wanderung eine ganze Welt erschließen, Kraft, Gesundheit und Erholung schaffen. Der mit stürmischer Begeisterung akklamirte Hochruf galt den deutschen Frauen, insonderheit den anwesenden Damer.

Die Uebergabe der Ehrenzeichen wurde eingeleitet mit einer Ansprache des 2. Vorsitzenden Herrn Baron Andrian, der vor allem die großen Verdienste des 1. Vorstandes Herrn Dr. Jul. Mayr, Ehrenmitglied der Sektion, betonte, welche sich derselbe um die Entwicklung und den Ausbau derselben erworben hat. Den weiteren 33 Jubilaren wünschte der Redner, daß sie das silberne Ehrenzeichen noch lange gesund tragen mögen und ihnen dasselbe stets eine Quelle der Freude bleiben solle; sein Hochruf galt den Jubilaren.

Die an dem Festabend geehrten Mitglieder, welche 25 Jahre der Alpenvereinssektion treue Dienste geleistet haben und derselben noch angehören, sind folgende Herren: Michaeler Josef, Kaufmann in Triest; Auer Johann, Brauereibesitzer in Rosenheim; Beilhad Andreas, Igl. Direktionsrat in München; Dr. Dirr Max, I. Hofrat in Rosenheim; Dr. Finsterwalder Seb., I. Professor an der technischen Hochschule in München; Fuchs Peter, Rentier in Rosenheim; Herrnhof Albert, Kaufmann in Regensburg; Baron von Hedenberg Hermann, Gutsbesitzer in Guggenbühl bei Prien; Hofmann Heinrich, Spenglermeister in Rosenheim; Hofstetten J., Kaufmann in Augsburg; Hutten Robert, Direktor in Rosenheim; Hüttner Ludwig, Privatier in Rosenheim; Jais J., Chemiker in München; Keller Eugen, Kaufmann in Rosenheim; Landl Michael, Kaufmann in Rosenheim; Lechner Anton, Privatier in Salzburg; Mannhardt Eduard, Lokomotivführer a. D. in Memmingen; Dr. Mayr Julius, I. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg; Niedermayr M., Rentier in Rosenheim; Oppert Theodor, I. Oberamtsrichter a. D. in Rosenheim; Ostermann Leop., I. Professor in Rosenheim; Dr. Peisch B. in Zürich; Rais Karl sen., Direktor in Rosenheim; Reindl Wilhelm, I. Bezirksleiterarzt in Rosenheim; Reinhard Max, I. Major a. D. und Gutsbesitzer in Brannenburg; Dr. Rieder Hermann, I. Universitätsprofessor in München; Dr. Schelle Benedikt, I. Bezirksarzt a. D. in Rosenheim; Schöttle Gustav, Gutsbesitzer in Brannenburg; Schreiber Ant., I. Direktionsrat a. D. in München; Schwelger Eugen, I. Eisenbahnbetriebsstoffkontrolleur a. D. in München; Seidelmann G. W., Kaufmann in Rosenheim; Seidl Josef, Kaufmann in München; Baron von Wendelstadt Jan, Schloß-Gutsbesitzer in Neubauern; Wild Franz Xaver, I. Deponierat in Bad Wibling.

Den anwesenden Jubilaren befestigten die Frls. Emmy Niedermayr und Fanny Antretter das Ehrenzeichen an die Brust.

Freherr v. Andrian-Werburg gab nach der Uebergabe der Ehrenentzeichen u. a. folgende eingelaufene Glückwunsch-Telegramme und -Schriften bekannt: der Alpenvereinssektion Ruffstein, des Herrn Herrnhof in Regensburg, der Alpenvereinssektion Oberland und des Zentralausschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

In kurzer Folge brachte Herr Dr. Julius Mayr den Dank der Jubilare zum Ausdruck, dankte auch für den veranstalteten Festabend und versicherte, daß selbe stets treue Mitglieder der Sektion bleiben werden.

Hierauf gab der verdienstvolle Vorstand bekannt, daß nach allgemeinen Grundsätzen über die Förderung der idealen Bergfreude die Jubilare ein Gegengeschenk der Sektion bringen in einer Ehrengabe zur Erinnerung an die Festfeier. (In diesem Momente fiel die Hülle von den zwei Bildergruppierungen und die 12 Kunstbilder präsentierten sich der Versammlung.) Rosenheim und Alpenverein gehören unbedingt zusammen, sie bilden den Schlüssel zu der schönen Vor-alpenlandschaft und dem idyllischen Innatal. Wohl wäre die Erfüllung des Gedankens der Errichtung eines Alpenvereinshauses sehr wünschenswert, aber die finanziellen Schwierigkeiten machen es unerfüllbar. Es sei an Stelle dieser zurzeit unerreichbaren Idee der praktische Gedanke getreten in dem eigenen Hause der Sektion, dem Unterkunfts-hause auf dem Brünstein, einen neuen Bilder Schmuck zu schaffen. Ein Klassiker der Kunst ist seit Rembrandts Zeit Wilhelm Leibl, der selbst Mitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim gewesen und seine Hauptwerke im Bilde werden eine besondere Zier und einen wertvollen Schmuck für das Brünsteinhaus bilden. Mit einem Glückwunsch für den Weggang der Alpenvereinssektion Rosenheim schloß der 1. Vorsitzende in einem freudig begrüßten Hochruf auf denselben.

Das Ausführitglied der Alpenvereinssektion, Herr Georg Finsterwalder dankte im Namen der Sektion für die so kostbaren Kunstgaben, die so bedeutamen Geschenke zur Erinnerung an die Festfeier. Dieselben sind eine kräftige Stütze für die Sektionsbestrebungen im allgemeinen. Besonderer Dank gebührt dem regiamen Jubilar, der diese Spende in Fluß gebracht habe. Mit Freude und Stolz werde die Sektion stets auf das so praktische und wertvolle Geschenk der Jubilare 1909 blicken, das allen Besuchern des Brünsteinhauses gewiß zur vollsten Genugtung reichen werde.

Ein Jubilar, Herr Rentier Fuchs von Rosenheim, ein Gründungsmitglied des deutschen Alpenvereins, gab in längeren Ausführungen einen Rückblick über seine persönlichen Wahrnehmungen in den verschiedenen Entwicklungsperioden des Alpenvereins.

Es folgten nun hübsche Musikvorträge und die Vorbereitungen zu dem humoristischen Vortrag mit Lichtbildern durch Herrn Michael Kaempfel. Die Vorführungen von 50 humorvollen Bildern, Momente aus dem Sektionsleben, fanden das lebhafteste Interesse und den vollsten Beifall aller Anwesenden. Frischer Berghumor, kernalpine Satire und herzliche Offenheit lag in dem Texte, den der unvergleichliche „Misch“ in bester Weise zur Erklärung der Bilder lieferte. Auch sein den Herren Jubelalpinisten gewidmeter Jubelgesang hatte die beste Aufnahme aller Teilnehmer des so harmonisch verlaufenen Festabends gefunden, der getragen war von treuen Begeisterung für den hochedlen Bergsport und naturbegeisternde Touristik. Man sah sich einig in dem Berggruß: Herz und Hand fürs Alpenland.

Wir können das Referat über den so vorzüglich vorbereiteten und zum Abschluß gebrachten Ehrenabend der Alpenvereinssektion Rosenheim nicht besser schließen, als mit den Worten, die der Altmeister des Alpinismus, Heinrich Gehl, in den Bergwanderungen von Ludwig Purtscheller, dem so vorzüglichen Gedächtniswerte „Ueber Fels und Firn“ am Ende desselben in anerkannter Weise eingeschaltet hat unter dem Titel: „Zur Entwicklungsgeschichte des Alpinismus und der alpinen Technik in den deutschen und österröichischen Alpen.“ Aus diesem alpinen hochbedehrenden literarischen Vermächtnis reichte er goldene Leitsätze für jeden Bergfreund an, die aus vollem Herzen ernst und wanderstrotz klingen:

„Immer mehr und mehr gestalten sich die Alpen zu einem großen Erholungs- und Pilgerschaftsziele der modernen europäischen Welt. Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen, sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltversöhnend, auf den Greis tröstend und neu-belebend. Der Alpinismus kann uns — mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt — eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampfe mit Schwierigkeiten. Und so wollen wir auch in Zukunft in warmer Begeisterung und in treuem Festhalten an unserem Alpenvereine, als dem Träger und Vermittler dieser Ideen und Aufgaben, unseren Freunden und Volksgenossen die Wege zeigen nach den stolzen, sonnig verklärten Höhen, damit der Alpinismus das bleibe, was er stets im Sinne seiner Begründer gewesen: ein Element gesunder Lebensäußerung, ästhetischen Genusses und innerer Herzensbefriedigung.“

01. Mai 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.
(Bei jedem Wetter)
Sonntag, 2. Mai



**Familien-
Sektions-Ausflug**
auf den **Brünstein**
gelegentlich der Ne-
ausschmückung der Lokale in Ver-
bindung mit Ausschank von **Münchner
Hofbräuhaus-Bock.**
— Gäste willkommen. —
Abfahrt 6.⁰⁵ und 8.²⁰ Uhr Vormittag
3369-2,2 Die Sektionsleitung.

14. Mai 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim



Die Sektion **Mib-
ling** ladet zu einem
am **Samstag, d.
22. Mai** abends
 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im **Aur-
haufe** in **Bad=Mib-
ling** stattfindenden **Vortragsabend**
des Herrn **Professors Morin** aus
**München: Jagd- und Streif-
züge in Indien** (mit Lichtbildern)
freundlichst ein.
Zahlreicher Beteiligung seitens
der verehrl. Mitglieder steht ent-
gegen
3810 Die Sektionsleitung.

06. Juli 1909

Alpenvereins-Sektion Rosenheim



Dienstag, den 6. Juli, abends 8 Uhr
im „Flötzingler Keller“

Außerordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: Besprechung der Tagesordnung der Vereins-General-
Versammlung in Wien. — Vortrag des Herrn
Dr. J. Mayr: „Am Fuße des monte Baldo“.
5268-2,2 Die Sektionsleitung.


10. Juli 1909

Rosenheim, 9. Juli. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.)
Die Sektionsleitung hatte für vergangenen Dienstag eine
außerordentliche Generalversammlung im Flötzingler Keller
anberaumt. Anlaß hiezu bot die am 11. September 1909
zu Wien stattfindende General-Versammlung des D. u.
Oest. A.-V. Herr Finsterwalder gab ein kurzes Refe-
rat über die Tagesordnung, die bereits in Nr. 12 der
Mitteilungen des Alpenvereins vom 30. Juni ds. Js.
zur Kenntnis der Mitglieder gelangte. Nach Schluß der
Besprechung begann der erste Vortrag Herr Dr. Mayr
mit seinem Vortrage: „Am Fuße des Monte Baldo“.
Im Geiste begleiten wir den Herrn Vortragenden auf seiner
Wanderung an den Ufern des herrlichen Lago di Garda.
Von Torbole, das, wenn auch noch auf österreichischem
Boden, doch schon ganz italienischen Charakter trägt, geht
die Wanderung auf der alten Straße nach Nago empor
und zur Ruine Benede, einer ehemaligen Befestigung
auf steilem, gegen die Seeite jentrecht abfallenden Hü-
gel, von dem aus sich ein herrlicher Blick auf den tief
unten liegenden Gardasee bietet. Von Torbole bringt das
Dampfboot unsere Touristen über Limone nach Malecine;
ein Spaziergang jeraufwärts nach dem $1\frac{1}{4}$ Stunden entfernten
Navene füllte den Rest des Nachmittags aus. Tags darauf
wird die Wanderung über Cassione—Menza—Castello fort-
gesetzt. Von den Kirchenstufen von Magagnano schweift
der Blick über die ganze nördliche Hälfte des Gardasees
hin bis hinauf nach Riva und zum Monte Brione, bis
hinunter nach Limone und zu den letzten höheren Erhebun-
gen der Alpen; doch auch die südliche Hälfte fängt an sich
zu erschließen, indem das Auge die Isola di Garda und
das schöngeformte Kap Manerba erblickt. Nach kurzer
Mittagsrast in Casteletto geht es im Ruderboot nach Lorri
mit seinen alten Befestigungen, die auf die Staliger zu-
rückgeführt werden. Der sich neigende Tag führt die Tou-
risten noch nach Albiano hinauf, wo sich im Albergio Cal-
ctnardi gute Unterkunft bietet. Tags darauf wird die Wan-
derung über San Vigilio nach Garda, wohl dem unsauber-
sten Neste am See, fortgesetzt. Ueber Costermano—Pesina
gelangen unsere Touristen nach Caprino veronese, von wo
aus man wieder dem Absturze des Monte Baldo-Gebirges
näher kommt. Zwei Stunden ununterbrochen aufwärts führt
die Straße, die bis Spiazzi einen Höhenunterschied von
nahezu 600 Meter zu überwinden hat. Aus der Frucht-
barkeit des Tales führt die Straße in die bescheidene
Kultur der Boralpenegegend, ja in die Armutigkeit der
Hochalpen. Von Spiazzi, der Wallfahrtsherberge für Ma-
donna della Corona, schreiten unsere Wanderer abwärts
der Wallfahrtskirche zu, der verblüffendsten Bauanlage,
die in den Alpen zu finden ist. Imposant ist der Blick
von der Kirchentreppe in die Schlucht hinab. Man steht
über der Felswand, die jentrecht in grauisige Tiefe ab-
bricht; am Ende der buschreichen Schlucht sieht man das
enge Tal der Etich mit Eisenbahn und Straße. Ueber
Brentino geht es auf der Straße nach Nivalta und von
hier auf einer Fähr über die Etich zur Eisenbahnstation
Peri. Der Nachtzug führt unsere Touristen wieder nord-
wärts. Reicher Beifall der Zuhörer dankt dem Herrn
Dr. J. Mayr für seinen interessanten Vortrag, der herr-
liche Naturschilderungen in farbenreicher Darstellung wie-
dergab. Der Vortrag wird in der diesjährigen Zeitschrift
des Alpenvereins erscheinen und so einem größeren Leserk-
kreis zugänglich gemacht werden.

26. Oktober 1909

30. Oktober 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.



Vereins-
versammlung
am Dienstag, den
26. Oktober
beim „König Otto“.

Bericht des Herrn Dr. Julius
Mayr, über die Generalversamm-
lung in Wien.

Hierauf Vortrag desselben:
„Wanderung in der Wachau“.

Mitglieder und Gäste sind hierzu
freundlichst eingeladen. 2,2
8172 **Die Sektionsleitung.**

Alpinen.

Rosenheim, 29. Okt. (Alpenverein.) In der ersten Jahresversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, welche am 26. I. Mts. im Hotel „König Otto“ stattfand, berichtete zunächst der 1. Vorstand Herr Dr. Jul. Mayr erschienenen Mitglieder und Gäste, worauf er sodann die 40. Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Wien eingehenden Bericht erstattete. Aus den interessantesten Mitteilungen war insbesondere zu entnehmen, daß der Alpenverein zurzeit 84 000 Mitglieder hat und daß dessen Voranschlag in Einnahmen und Ausgaben 561 000 Mk. beträgt. Daran anschließend folgte die Tagesordnung entsprechend der Vortrag „Wanderungen in der Wachau“. In der ihm eigenen lebhaften Weise erzählte Herr Dr. Mayr seine Zuhörer vorerst ein in die Schönheiten des uralten Benediktinerklosters Melk mit seinem geräumigen, idyllischen Klostergarten, der mächtigen Kirche, der reichen Klosterbibliothek, der Gemäldesammlungen, wobei auch die Geschichte des Klosters in entsprechender Weise gewürdigt wurde. Von Melk aus begleiteten die Vortragenden auf einer Donaufahrt nach Aggsbach die Ruine Aggsstein, von wo aus eine Fußwanderung beschließt, zum Jauerling, einem 950 Meter hohen Berggipfel mit wunderbarer Aussicht auf die Alpen, die Hochalpengruppe, die Rax, den Schneeberg und all die Berge in Höhen bis zur grünen Steiermark, endlich auf alle grünen Auen und Fluren, durch welche die Donau in hundertten von Ortschaften, Burgen und Schlössern vorüber sich hindurch zieht. Vom Jauerling ging es wieder ins Donautal hinab, über Saide und Moore nach Bendau und von da nach Spitz mit blühendem Wein-, Weizen- und Obstbau. Donaubwärts folgten wie dem Vortragenden in seiner Fahrt, die am alten Weihenkirchen, Kofach und in Schloßruhen des weltberühmten Dürnstein vorüber führt, bis nach Krems mit seiner hochgelegenen, imposanten Frauenkirche. Von hier aus ging die Fußwanderung in hochgelegenen Benediktinerstift Göttweig, von wo aus eine umfassende Rundschau über die Alpen, Schneeberg und Rax, die St. Pöltener Ebene, den Wienerwald in seinen dunkeln Höhen und das ganze Donautal mit den Weinbügeln von Und, Krems und Stein sich bietet. Sehr interessant war die eingehende Beschreibung des Klosters Göttweig, einem riesigen Bau mit Kuppeltürmen und Säulenhallen, der Klosterbibliothek mit 70 000 Bänden, darunter 1200 Inkunabeln und 1100 Handschriften, teilweise aus dem 6., 7. und 8. Jahrhundert stammend. Von der Klosterbibliothek führt uns der Vortragende in den reizenden Klosterkeller und das daran anschließende Klostergärtlein mit ihrer krauten Laube, woselbst wir allerdings nur im Geiste an bledern Conventweine und den prunkenden, goldenen Prälaturweine schürfen und mit dem Vortragenden die wunderbare Wirkung dieses edlen Göttertrankes verspüren. Es war eine außerordentlich genussreiche Stunde, welche den Zuhörern durch diesen poesiereichen und malerischen Vortrag, der die Lichtbilder entbehren ließ, geboten wurde, und wurde dem Vortragenden hierfür reichlichster Beifall zu teil. Der 47. Vortrag war es, welchen Herr Dr. Jul. Mayr in der Alpenvereinssektion Rosenheim gehalten hatte, und verfehlte der 2. Vorstand nicht, dies bei der Dankeserstattung ganz besonders zu betonen, und damit den Wunsch zu verbanden, es möchten recht bald weitere nachfolgen, ein Wunsch, welcher gewiß von sämtlichen Anwesenden geteilt wurde.

16. November 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, 16. Nov.
König Otto
Versammlung
 mit Vortrag
 des Herrn Eisenbahn-
 sekretär Gmeinwieser
Wanderbilder: Silvretta. Mit Licht-
bildern.
Mitglieder und Gäste sind freundl.
eingeladen.
2,2 Die Sektionsleitung.

21. November 1909

Rosenheim, 20. Nov.

K. Vergangenen Dienstag, 16. ds., hielt die Alpenvereinssektion Rosenheim einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, an dem auch eine größere Zahl von Damen teilnahm.

Wanderbilder aus den Bergen: „Silvretta“, betitelt Herr Eisenbahnsekretär Gmeinwieser seinen Vortrag.

Vier begeisterte Alpenwanderer, darunter der Herr Vortragende, waren Mitte September von den Höhen des Rhaetikon in das Montafon herabgestiegen, um auch diesem herrlichen Gebiete einen Besuch abzustatten. Was dem Südtiroler das Val di Genova, dem Nordtiroler das Dektal ist, das ist dem Vorarlberger das Tal der Ill — sein Montafon.

Ueber Schruns erreichten unsere Touristen per Wagen Gafarn, von wo aus die Fußwanderung nach Parthenau, dem letzten idyllisch im einsamen Bergkessel gelegenen Dertächen des Montafon, angetreten wurde. In humorvoller Weise gab der Herr Vortragende eine Schilderung des Aufenthaltes in dem dortigen, auch den bescheidensten Anforderungen wohl kaum genügenden Gasthaus „zum Esfigwirt“ von Rupert Pfefferkorn.

Das in der Nacht ausgebrochene heftige Gewitter hatte wohl Abkühlung gebracht, aber auch Regen für den darauffolgenden Morgen. Erst gegen Mittag ließ der Regen nach. Unsere Bergwanderer brachen nun von Parthenau auf, um dem Groß-Vermunt-Tal zuzueilen. An den mächtigen Wasserfällen der Ill vorbei, geht es im Tale aufwärts.

Die erste Talstufe des Groß-Vermunttales ist erreicht und zum ersten Male präsentieren sich hier die gewaltigen Massen des Groß-Lignier und Seehorns der Silvretta-Gruppe. Weiter geht die Wanderung zum Madler Haus und nach kurzem Aufenthalt: daselbst wird zur großartig gelegenen Wiesbadener Hütte emporgestiegen, von der aus sich ein herrlicher Blick auf die Eisriesen der Silvretta bietet.

Am darauffolgenden Morgen wird beizeiten aufgebrochen; es galt dem Big Vuin einen Besuch abzustatten. Spannend schildert der Herr Vortragende den Anstieg vom Groß-Vermuntpaße zum Wiesbadener Grätle; hier bietet sich in der Ueberwindung eines Gehanges eine mehr ge-

fährliche als schwierige Passage. Vom Grat geht es hinunter auf den Vermuntgletscher und weiter hinauf zur Vuin-Lüde. Der Aufstieg auf den Vuin selbst führt zuerst steil aufwärts; es folgt noch eine kurze Gratkletterei, die mit der Erklümmung eines zehn Meter hohen Kamines endet. Bald darauf ist der Gipfel des 3316 Meter hohen Big Vuin erreicht, der nur spärlich Raum für 4—5 Personen bietet. Dichter Nebel verwehrt jeden Ausblick auf die großartige Gebirgszenerie. Nach kurzem Aufenthalte wurde wieder zur Wiesbadener Hütte abgestiegen, die um 11 Uhr vormittags erreicht wurde. Allmählich hellte sich der Himmel auf und gegen 1 Uhr rüstete man sich wieder zum Aufbruch, um über die vergletscherte Tirlercharte den Uebergang zur Jamtalhütte durchzuführen. Beim Aufstieg auf den Jamtalferner zogen aus dem Tale herein schon wieder massige Nebelwolken, die unsere Touristen umhüllten und jeder Begrüßung beraubt in eine schwierige Lage brachten. Die zahlreichen Gletscherspalten erheischen große Vorsicht, nur langsam kommt man vorwärts. Bei der starken Steigung des Gletschers gestaltet sich außerdem das Traversieren sehr gefährlich. Man beschloß umzukehren, doch war das mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sämtliche Teilnehmer in einer Partie angeheilt waren. Infolge des dichten Nebels war die Dämmerung rasch hereingebrochen. Nochmals wurde der Versuch gemacht, den Gletscher zu überqueren und gelang auch unmittelbar oberhalb des Gletscherabbruches. Nur langsam geht es in der dunklen Nacht an der rechten Seitenmoräne empor; Sand und Geröll weichen unter den Füßen, große Steine kippen und stürzen unter den Tritten, das Vorwärtstommen gestaltet sich überaus schwierig und anstrengend, da außerdem noch heftiges Schneetreiben einsetzte. Es war gegen halb 10 Uhr, als plötzlich durch den Nebel ein Lichtschimmer bemerkbar wurde; unsere Touristen standen vor der Jamtalhütte der Sektion Schwaben.

Der stürmischen Nacht folgte ein herrlicher Morgen. In voller Klarheit und Reinheit lagen die Berge da vor den Augen des entzückten Beschauers. Nachdem man den herrlichen Anblick längere Zeit genossen hatte, wurde aufgebrochen; raschen Schrittes ging es dem Sambache entlang über Alpe Burgsteja hinunter nach Galtür, einem armen Dörfchen im hintersten Paznauntale. Hier brach der Herr Erzähler seinen Vortrag ab.

Eine große Zahl von sehr schönen Lichtbildern erläuterte in wirkungsvollster Weise den interessantesten Vortrag.

Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser für seinen gediegenen, schönen Vortrag, worauf Herr Bezirksarzt Dr. J. Mayer noch in herzlichsten Worten im Namen der Sektion dem Danke für den genussreichen Abend besonderen Ausdruck verlieh.

1909

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Dezember 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
Donnerstag, den
9 Dez
Hotel König Otto
Versammlung
mit Vortrag des
Fräulein Faber: „Bergfahrten
in der Pala- und Brentagruppe.“
Mit Lichtbildern.
Mitglieder und Gäste sind frdl.
eingeladen.
9364-2,2 Die Sektionsleitung.



14. Dezember 1909

Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.
Dienstag, den 14. Dezember 1909,
abends 8 Uhr
König Otto
Generalversammlung
(Nur für Mitglieder).
Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Referate.
4. Vorschlag für 1910,
5. Rückzahlung der Brunnsteinhaus-Anteilscheine,
6. Wünsche und Anträge.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 9536-2,2
Die Sektionsleitung.



15. Dezember 1909

Rosenheim, 14. Dez. (Alpenverein.) Vergangenen Donnerstag, den 9. ds., hielt die Alpenvereinssektion Rosenheim einen Vortragsabend ab, der sich eines sehr zahlreichen Besuches von Mitgliedern der Sektion und von einer größeren Zahl auswärtiger Gäste zu erfreuen hatte. Besondere Anziehungskraft bildete natürlich der Umstand, daß eine Dame, Fräulein Faber aus Brandenburg, bekannt als bedeutende Hochtouristin, in lebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hatte, über ihre in diesem Jahre ausgeführten Touren in der Pala- und Brenta-Gruppe Bericht zu erstatten. Beginnend mit einer kurzen Orientierung über die Lage dieser beiden Gruppen im ausgedehnten Gebiete der Dolomiten führt uns Fräulein Faber hierauf in das Gebiet der Pala-Gruppe. Von Paneveggio, das als Nachtquartier ausersuchen war, aber wegen Mäuser-Einquartierung kein Unterkommen mehr bot, stieg die Vortragende mit ihren beiden Tourengeossen — zwei erprobte Hochtouristen — noch in der Nacht zum Rollepah empör, wo man gegen 1 Uhr eintraf. Tags darauf wurde eine Refognoszierungstour auf den Travignolopah unternommen und am 2. Tage folgte die Besteigung des Cimone della Pala. In spannender Weise erzählte uns die Vortragende von den Schwierigkeiten des Anstieges. Nach Ueberwindung verschiedener exponierter Stellen gelangte man auf den Hauptgipfel. Doch nur ab und zu gestatteten die dichten Nebelschwaden herrliche Ausblicke auf die Marmolata und die in der Ferne schimmernden Firnkronen des Adamello. Nach längerem Verweilen auf dem Gipfel wird der Abstieg über den Darmstädterweg, weiters über den Bettigapah genommen und erst in der Abenddämmerung trifft man wieder auf dem Rollepah ein. Nachdem man am nächsten Tage der Valga Deggana einen Besuch abgestattet hatte, sieht der darauffolgende frühe Morgen unsere frohen Bergwanderer schon auf dem Wege nach San Martino. Heute galt es den Türmen von Saß Maor! Die Steilheit der Wände, die finster und jäh zur Scharte zwischen den beiden Türmen abbrechen, ist eine ungeheure und schon im untersten Drittel mit ganz respektablen Ueberhängen ausgestattet. Durch den äußerst schwierigen Winklerkamin gelangt man zum Gipfel der Cima della Madonna, dem kleineren, aber schwierigeren der beiden Saß Maor-Türmen. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Gipfel wurde durch den Winklerkamin abgestiegen, um den großen Saß Maor zu erklimmen. Auch hier litt die Aussicht unter der Nebelbildung. Der bereits zur Neige gehende Tag mahnte zum Aufbruch. Im Val di Sopra Ronzo lagen schon die Abend Schatten, als unsere Touristen über die Serpentina unter dem Westabsturz des kleinen Saß Maor hinabkletterten. Bei tiefer Dunkelheit erreichte man San Martino. Am andern Tag ging es in herrlicher Fahrt nach Primiero und weiter mit der Val Sugana-Bahn nach Trient und Mezzolombardo. Abends halb 8 Uhr wurde vom lehtgenannten Orte aufgebrochen und nach einem höchst beschwerlichen Nachtmarsche mit kurzer Rast bei Andalo früh 6 Uhr Molveno erreicht. In Molveno, es war ein Sonntag, wurde Rasttag gehalten. Am nächsten Tage stiegen unsere Touristen durch das

Val della Seghe zur Tojahütte hinauf. Tags darauf stammte man dem Croz del Rifugio, Cima Brenta alta und Cima Brenta Bassa einen Besuch ab, um dann am nächsten Morgen die Cima Toja von der Bocca d' Ambiez aus zu besteigen, eine hübsche und nicht schwierige Kletterei als leichte Unterlage für die Guglia die Brenta-Tour. Um 2 Uhr war der Gipfel erreicht, aber nur ab und zu war es möglich, durch den Nebel hindurch die im Sonnenlichte glitzernden, eisgepanzerten Gipfel des Adamello und der Presanella zu erspähen. Nach einstündigem Verweilen rüstete man sich zum Abstieg. Auf schwach geneigtem Schneefeld fuhr man hinab bis zu den Felsen; durch einen Kamin gelangte man zum Gletscher und in luftiger Abfahrt über die steilsten Stellen des Gletschers ging es talwärts und zur Tojahütte zurück. Um 4 Uhr des andern Morgens wurde von der Hütte aufgebrochen; galt es ja heute die stolze Guglia di Brenta zu bezwingen. Langsam wich die Nacht den fahlen Dämmererschein. Rasch wurde der Aufstieg durch das trümmerbedeckte Massodi Kar vollzogen und plötzlich standen unsere Touristen vor der aus einer Scharte himmelhoch aufragenden Guglia die Brenta, die als eine dünne Säule zwischen Cima Brenta alta und Campanile alta sich erhebt. Es würde zu weit führen, die Ueberwindung der verschiedenen äußerst exponierten Stellen, der glatten, grifflosen Wände zu schildern, es soll nur angefügt werden, daß die stolze Zinne an diesem Tage erst zum 67. Male bezwungen wurde, nachdem vor 12 Jahren zum erstenmal eines Menschen Fuß diesen einzigartigen Gipfel betrat. Nach einhalbstündiger Gipfelrast rüstete man sich zum Abstieg, das gab eine kühne Abseilerei, zuerst in einem 70 Meter hohen Kamin, dann noch durch dessen Söhlund hinab; in lebhaftem Tempo eilten unsere Touristen über Schrofen hinab ins Massodi Kar, weiter zum Tudettpasse und über den Gletscher hinab zur gastlichen Tudetthütte. Das schlechte Wetter vereitelte die für den darauffolgenden Tag geplante Erstigung des Cima di Brenta, da außerdem starker Schneefall eingetreten war. Zur Untätigkeit gezwungen, wurde der Tag in heiterster Gesellschaft auf der Hütte verbracht. Am andern Morgen ging es dann über den verschneiten Tudettpass in saufender Abfahrt ins Val Perfa hinunter, nach Molveno, Andalo und Fai. Tags darauf fuhr man nordwärts gegen Bozen, die Tour hatte ihren Abschluß gefunden. Den Dank der Sektion für den interessanten und mit Humor gewürzten Vortrag, den eine Reihe schöner Lichtbilder prächtig illustrierte, erstattete am Schluß der Schilderung in bereiten Worten der 2. Vorstand Herr Baron von Andrian, nachdem die aufmerksame Zuhörerschaft durch reichen Beifall ihre Anerkennung für die gediegenen Ausführungen kundgegeben hatte.

17. Dezember 1909

Alpenab.**Rosenheim, 16. Dez.**

Am vergangenen Dienstag hielt die hiesige Alpenvereinssektion die ordentliche Generalversammlung ab, die sich nur eines sehr schwachen Besuches zu erfreuen hatte.

Nach einleitenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Julius Mayr wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen.

Der 1. Schiffsführer Herr Major Körle erstattete den umfangreichen Jahresbericht. Aus demselben sei Nachstehendes im Auszuge erwähnt:

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahre, können wir mit Befriedigung auf eine stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern und zu dessen Ansehen und Wachstum beizutragen.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter drei Ehrenmitglieder.

Wegbau.

Neue Wege wurden im verfloßenen Vereinsjahr nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahr eröffnete Weg zum Kranzhorn Gipfel wurde ausgebessert sowie eine Wegtafel angebracht. Durch eine von der verfallenen Wand am Heuberg niedergegangene Mure war der Weg zur Bichleralm beschädigt worden; auch hier fanden Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr-Weg vom Brünsteinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schadhaft geworden und mußten neu hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen Drahtseile nachgespannt und teilweise ergänzt.

Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen, im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung vom Hochries-Gipfel über Riesenalm, Spielberg-Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausenberg entlang, entweder direkt zum Spitzsteingipfel oder mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege unter Aufwand eines Betrages von 70 M. ausgebessert.

Wegmarkierung.

1. Wendelstein. Die Wegmarkierung mußte wegen eines Willenneubaus auf dem Wege zum Brannenburger Kessler verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Kessler.

2. Wildbarran. Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarran wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahr vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hochsee, Scheffau und Wall wurden durch die Herren Hauptlehrer Zellerer und Strebl Nachmarkierungen vorgenommen und eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausführenden Herrn Bremner, dem unermüßlichen Referenten für die Wegmarkierungen.

Brünsteinhaus.

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf nahezu 6000 Personen. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv wurde durch Sprengung der Felsplatten beseitigt, ohne daß das Haus Schaden genommen hat.

Größere Reparaturen mußten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalsblättern, den Verlagsanstalten der „Augsb. Abendztg.“, der „Münch. N. Nachr.“, der „Boschischen Ztg.“, der „Berl. Morgenpost“, des „Tag“ und des „Sport im Bild“, welche teils ihre Spalten für Berichte zur Verfügung stellten, teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

Rosenheimer Hütte.

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung und vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter vom 23. September ds. Js. sehr beträchtliche Beschädigungen.

Kranzhornhütte.

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstandshütte wurde ausgewählt; die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen können. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Riederbauer Moos bei Erl) bezüglich Ueberlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte sind im Gange.

Führerwesen.

Von Seite des Zentral-Ausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergföhrtkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert und vom kgl. Bezirksamt Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle, auch die härtesten Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzer Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

Gebietsabtretung.

Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung von Wegbauten und Wegmarkierungen zugewiesen: Vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des Heilbaches und Brannenburger Wendelsteinweges; von hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus und zwischen Kirchlein und Klaus hindurch zur Zellerharte; Einsattelung zwischen Zonen und Kesselwand, Zonenalm, Sohle des Zonenlars zur Witteralm; von da über den Südhang zur Hochalmwand, Lechneralm, Kampfenplatte, Schupfbrunnalm und talwärts nach Wildorf.

Naturpflege.

Im Jahre 1907 wurde in einer größeren Zahl von Bezirksämtern und Städten Oberbanerns, unter anderen auch in Rosenheim, ein Ausschuss für Naturpflege ins Leben gerufen mit der Aufgabe, die Eigenart der heimatischen Natur zu erhalten und zu schützen, insbesondere darüber zu wachen, daß Bild und Inhalt der heimatischen Natur vor entstellenden Veränderungen oder gar vor Zerstörung möglichst behütet werden. — In diesem Ausschuss ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Herrn Baron von Andrian vertreten und steht somit in Kontakt mit dem Ausschuss für Naturpflege, weshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.

Im Sommer dieses Jahres hatte der Ausschuss Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben und dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesausschuss gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; endgültige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

Kassa stand.

Die Jahresrechnung weist auf an Einnahmen: Sektionskassa 6103,31 Mk., Brünsteinkassa 2729,73 Mk., Hochrieskassa 545,56 Mk.; an Ausgaben: Sektionskassa 5889,58 Mk., Brünsteinkassa 1816,61 Mk., Hochrieskassa 504,60 Mk., Wintersport.

Eine Schirmartierung, wozu der „Deutsche Touring-Club“ die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Banrätzzell über das Eudessfeld zum Tagelwurm vorgenommen.

Weitere derartige Winterartierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

Auch das abgelaufene Vereinsjahr legt Zeugnis ab von der zielbewußten umfassenden Tätigkeit der Sektion und ihrer Mitglieder, von der eifrigen Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins; es bietet gleichzeitig angeichts der günstigen Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Blühen und Gedeihen der Sektion.

Dem Jahresbericht schloß sich der Vortrag des Kassenberichtes über Hochries-, Brünstein- und Sektions-Kassa durch Herrn Apotheker Rieder in ausführlicher und umstergültiger Weise an. Die sachgemäßen und genauen Erläuterungen geben ein klares Bild von den günstigen finanziellen Verhältnissen der Sektion. Die als Kassenrevisoren aufgestellten Herren Hauptkassamstassier Stoll und Bauerwalter Zieher konnten dies vollauf bestätigen.

Es folgte alsdann der Bericht des Brünsteinhaus-Referenten Herrn Oskar Huber, der mit großer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt seines mühevollen Amtes waltet. Ueber die Rosenheimer Hütte auf der Hochries berichtete in humorvoller, treffender Weise deren sachkundiger und unermüdblicher Referent Herr Georg Finsterwalder in Landl. Schließlich brachte Herr Brenner, der eifrige Referent über Wegbau, Wegmarkierung und Sport seinen von Sachkenntnis zeugenden Bericht.

Nachdem der Vorsitzende den einzelnen Referenten den Dank ausgedrückt hatte, wurde dem Kassier von der Versammlung Entlastung erteilt. Alsdann wurde mit der Etatsaufstellung (Sektions-, Hochries- und Brünstein-Kasse) für das Jahr 1910 begonnen. Dieselbe fand in allen Teilen Billigung und einstimmige Annahme.

In den Etat der Brünsteinkasse wurde die Summe von 1900 Mk. für Anteilscheine eingesetzt. Eine Verlosung findet nicht statt, da mit dieser Summe von 1900 Mk. minnemehr sämtliche Anteilscheine des Brünsteinhauses zur Erlösung gelangen. Die Auszahlung der Beträge findet ab 1. März 1910 statt.

Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe und einem kurzen Bericht über den Sektionentag Salzburg am 8. Dezember ds. Js. durch den 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Mayr, der selbst in Salzburg anwesend war, sprach Herr Hauptkassamstassier Stoll dem Ausschuss den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aus.

Um 11 Uhr wurde die Generalversammlung, die einen glatten Verlauf genommen hatte, geschlossen.

Bericht

der
Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A. V. e. V.
über das 32. Vereinsjahr 1909

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahr, können wir mit Befriedigung auf eine stets und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern u. zu dessen Ansehen und Wachstum beizutragen.

I. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entzogen: die Herren
Baier Sebastian, Rechtsanwalt hier,
Maurer Michael, Gastwirt Esbaum bei Törwang,

Bericht
der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A. V. e. V.
über das 32. Vereinsjahr 1909

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahr, können wir mit Befriedigung auf eine stets und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern u. zu dessen Ansehen und Wachstum beizutragen.

I. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entzogen die Herren
Baier Sebastian, Rechtsanwalt hier,
Maurer Michael, Gastwirt Esbaum bei Törwang,
Reuter Josef, Gasthofbesitzer hier,
Sailer Max, Sägewerksbesitzer Oberaudorf,
Schreiber Anton, Direktionsrat a. d. München,
Frh. v. Wendelstadt, Schloßgutsbesitzer in Neubeuern.

Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen u. Vorträge

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in
5 Ausschusssitzungen, 1 ordentlichen und

offenbesitziger hier,
Wirtbesitzer Oberaudorf,
Direktionsrat a. d. München,
Kloppsteinbesitzer in Neubeuern.

Die Sektion war besonders

hingegen u. Vorträge

die der Sektion wurde in
u. 1 ordentlichen und

1 außerordentlichen Generalversammlung erledigt.
Es fanden 9 Vereinsversammlungen mit Vorträgen
statt:

Vorträge:

Am 5. Januar 1909 „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“
von Hl. Regierungsrat Baron v. Andrian.

„Lechtalwanderung“ von Hl. Dr. Julius Mayr,

am 19. Januar: „Als Maschinistenassistent nach Nordamerika“
mit Projektion von Hl. cand. ing. Otto Neumann

am 26. Januar: „Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandln
u. Schlickertürme“ u. Schlickertürme
von Fräulein Faber in Brannenburg,

am 9. Februar: „Touren im Gebiet des Hochkönigs u. des
steinernen Meeres“ mit Projektion von
Hl. Prokuristen Kühlbandner,

am 2. März: „Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrh.“
von Hl. Dr. Julius Mayr,

„Eine Tour auf das Totenkirchl“ humoristischer Vortrag mit
Illustrationen von Hl. Zoloberkontrollieur Teuscher

1 außerordentlichen¹ Generalversammlung erledigt.
Es fanden 9 Vereinsversammlungen mit Vorträgen
statt.

Vorträge

Am 5. Januar 1909: „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“
von Hl. Regierungsrat Baron v. Andrian
„Lechtalwanderung“
von Hl. Dr. Julius Mayr

am 19. Januar: „Als Maschinistenassistent nach Nordamerika“ mit Projektion
von Hl. cand. ing. Otto Neumann

am 26. Januar: „Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandln u. Schlickertürme“
von Fräulein Faber in Brannenburg

am 9. Februar: „Touren im Gebiet des Hochkönigs u. des steinernen Meeres“ mit Proj.
von Hl. Prokuristen Kühlbandner

am 2. März: „Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert“
von Hl. Dr. Julius Mayr

„Eine Tour auf das Totenkirchl“ humoristischer Vortrag mit Illustrationen
von Hl. Zoloberkontrollieur Teuscher

am 16. März: „Wanderbilder aus den Bergen des Allgäu“ mit Projektion
von Hl. Eisenbahnsekretär Gmeinwieser

am 6. Juli: „Am Fuße des Monte Baldo“
von Hl. Dr. Julius Mayr

am 26. Oktober: „Wanderungen durch die Wachau“
von Hl. Dr. Julius Mayr

am 16. November: „Wanderbilder aus den Bergen; Silvretta“ mit Projektion
von Hl. Eisenbahnsekretär Gmeinwieser

Baron v. All-
v. Hl. Eisenbahn-

Baldo von

Marquis von

Lorenz Siloretta

unbefugter

am 9. Dezember: Bergfahrten in der Pala u. Brenta-Gruppe.
Führer mit Lichtbildern von Fräulein
M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau

Neue Wege wurden im verlassenen Vereinsjahr
nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen
bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahre eröffnete Weg zum Kranz-
horn Gipfel wurde ausgebessert, sowie eine Wegtafel
angebracht. - Durch eine von der verfallenen Wand
am Heuberg niedergegangenen Mure war der Weg
zur Bichlerlam beschädigt worden; auch hier fanden
Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr Weg vom Brün-
steinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schad-
haft geworden und mußten neu hergestellt werden.
Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen
Drahtseile nachgespannt u. teilweise ergänzt.

am 9. Dezember¹

„Bergfahrten in der Pala u. Brenta-Gruppe“ mit Lichtbildern
von Fräulein M. Faber in Brannenburg

III. Wegbau

Neue Wege wurden im verlassenen Vereinsjahr
nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen
bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahre eröffnete Weg zum Kranz-
horn Gipfel wurde ausgebessert, sowie eine Wegtafel
angebracht. - Durch eine von der verfallenen Wand
am Heuberg niedergegangenen Mure war der Weg
zur Bichlerlam beschädigt worden; auch hier fanden
Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr Weg vom Brün-
steinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schad-
haft geworden und mußten neu hergestellt werden.

Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen
Drahtseile nachgespannt u. teilweise ergänzt.
Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges
Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen,
im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung
vom Hochries-Gipfel über Riesenalm, Spielberg-
Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausen-
berg entlang, entweder direkt zum Spitzsteingipfel oder
mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.
Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege
unter Aufwand eines Betrages von 70 M. ausgebessert.

einmal Verbindungsweg

Entscheidung dahin getroffen,
im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung

vom Hochries-Gipfel über Riesenalm, Spielberg-
Einsattelung, den Grat zum Klausen-

berg entlang, entweder direkt zum Spitzsteingipfel oder

mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege

IV. Wegmarkierung

1. Wendelstein:

Die Wegmarkierung mußte wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannenburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren:

Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau u. Wall wurden durch die Hl. Hauptlehrer Fellerer u. Strebl Nachmarkierungen vorgenommen u. eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen u. ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschußmitglied Hl. Brenner, dem unermüdeten Referenten für die Wegmarkierungen.

IV. Wegmarkierung¹

1. Wendelstein

Die Wegmarkierung mußte wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannenburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren

Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau u. Wall wurden durch die Hl. Hauptlehrer Fellerer u. Strebl Nachmarkierungen vorgenommen u. eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen u. ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschußmitglied Hl. Brenner, dem unermüdeten Referenten für die Wegmarkierungen.

V. Brunnsteinhaus

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf ^{nahezu 6000 Personen} ~~1~~, doch bietet diese Zahl keinen unbedingten Vorlaß für die Richtigkeit. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv

steinhaus

dem Lepizier belirift sind
dieser Just Rainan sind.

Riesigkeit. Der Lepizier
Brenner ein gleich guter;

den Markierung der
den den der Vorjahres sind

da Felssturz vom Gipfelmassiv

der Felsplatten
wurde durch Sprengung beseitigt, ohne daß das Haus Schaden genommen hat.

Größere Reparaturen mußten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung“, der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Vossischen Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, des „Tag“ u. des „Sport im Bild“, welche teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

VI. Rosenheimer Hütte

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung u. vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter vom 23. Septbr. ds. Jhrs. sehr beträchtliche Beschädigungen.

wurde¹ durch Sprengung ^{der Felsplatten} beseitigt, ohne daß das Haus Schaden genommen hat.

Größere Reparaturen mußten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung“, der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Vossischen Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, des „Tag“ u. des „Sport im Bild“, welche teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

VI. Rosenheimer Hütte

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung u. vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter vom 23. Septbr. ds. Jhrs. sehr beträchtliche Beschädigungen.

VII. Kranzhornhütte

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstandshütte wurde ausgewählt; Die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen kommen. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Riederbauer Mooser bei Erl) bezüglich Überlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte sind im Gange.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung“, der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Vossischen Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, des „Tag“ u. des „Sport im Bild“, welche teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

Kochhaus
20. u. 10 Brunnstein

VIII. Sektions Touren

- 2. Mai: Auf den Brunnstein zur Besichtigung des Bilderschmuckes im Brunnsteinhaus, der von den jüngeren Mitgliedern der Sektion gestiftet worden war, die 25 Jahre der Sektion angeschlossen sind.
- 11. Juli: Auf das Kranzhorn; Auswahl des Platzes für die Unterstandshütte.
- 26. Juli: Hochader u. Grieskogel unter Führung des Vorstandes Hl. Dr. J. Mayr.
- 24. Oktober: Scheffauer Nordwand vom Steinberg aus mit Abstieg über Zettenkaiser unter Führung des Herrn Brenner.

IX. Führerwesen

Von Seite des Zentral-Ausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert u. vom k. Bezirksamt Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. - Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle (auch die schwersten) Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

- VII. Sektions Touren¹
- 2. Mai: Auf den Brunnstein zur Besichtigung des Bilderschmuckes im Brunnsteinhaus, der von denjenigen Mitgliedern der Sektion gestiftet worden war, die 25 Jahre der Sektion angehören.
 - 11. Juli: Auf das Kranzhorn; Auswahl des Platzes für die Unterstandshütte.
 - 26. Juli: Hochader u. Grieskogel unter Führung des Vorstandes Hl. Dr. J. Mayr.
 - 24. Oktober: Scheffauer Nordwand vom Steinberg aus mit Abstieg über Zettenkaiser unter Führung des Herrn Brenner.

IX. Führerwesen
Von Seite des Zentral-Ausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert u. vom k. Bezirksamt Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. - Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle (auch die schwersten) Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

X. Gebietsabtretung
Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbstständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung

... u. vom k. Bezirksamt
... u. als autorisierter Bergführer
Bedarf eines Führers ist
... in pflichtgemäßem Sinne
... nur bestens zu empfehlen.
Martin in Brannenburg
tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

abtretung
Aibling bis zur Rain-Platz-
grenze hinunter, soviel
Vereinbarung mit der Sektion
... Gebiet zur Ausführung

von Bayern u. Bayernkreisen zugewiesen:
 dem Breitenstein Hauptweg den Schweinsberggrat mit
 dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des
 Feilnbaches u. Brannenburg-Wendelsteinweges; von
 hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus u. zwischen
 Kirchlein u. Klausen hindurch zur Zellerscharte; Ein-
 sattelung zwischen Sojen u. Kesselwand, Sojenalm,
 Sohle des Sojenkurses zur Mitteralm; von da über
 den Südhang zur Hochsalwand, Lachnerschneid, Ram-
 goldplatte, Schuhbräualm¹ u. talwärts nach Litzldorf.

XI. Tourenbericht

Von den hinausgegebenen Formularen zum Touren-
 bericht sind bis heute 51 ausgefüllt zurückgeliefert.

von¹ Wegbauten u. Wegmarkierungen zugewiesen:
 vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit
 dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des
 Feilnbaches u. Brannenburg-Wendelsteinweges; von
 hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus u. zwischen
 Kirchlein u. Klausen hindurch zur Zellerscharte; Ein-
 sattelung zwischen Sojen u. Kesselwand, Sojenalm,
 Sohle des Sojenkurses zur Mitteralm; von da über
 den Südhang zur Hochsalwand, Lachnerschneid, Ram-
 goldplatte, Schuhbräualm¹ u. talwärts nach Litzldorf.

verfloßenen Jahr von den
 Einsendern 675 Berggipfel von ^{über} 1100 Meter
 Höhe erstiegen.

XI. Tourenbericht

Von den hinausgegebenen Formularen zum Touren-
 bericht sind bis heute 51 ausgefüllt zurückgeliefert
 worden.

Es wurden sonach im verfloßenene Jahr von den
 Einsendern 675 Berggipfel von ^{über} 1100 Meter
 Höhe erstiegen.

XII. Naturpflege

Im Jahre 1907 wurde in einer größeren Zahl von
 Bezirksämtern u. Städten Oberbayerns, unter anderen
 auch Rosenheim ein Ausschuß für Naturpflege ins
 Leben gerufen, mit der Aufgabe, die Eigenart der

XII. Naturpflege

Im Jahr 1907 wurde in einer größeren Zahl von
 Bezirksämtern u. Städten Oberbayerns, unter anderen
 auch Rosenheim ein Ausschuß für Naturpflege ins
 Leben gerufen, mit der Aufgabe, die Eigenart der

heimatlichen Natur zu erhalten u. zu schützen, insbesondere darüber zu wachen, daß Bild u. Inhalt der heimatlichen Natur vor entstehenden Veränderungen oder gar Zerstörungen möglichst behütet werden. - In diesem Ausschuß ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Hl. Baron v. Angrian vertreten u. steht somit in Kontakt mit dem Alpenverein für Naturpflege, deshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.

Im Sommer dieses Jahres hatte der Alpenverein Gelegenheit in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben u. dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesauschuß gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; endgültige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

XIII. Festlichkeiten

Am 6. Februar fand im festlich geschmückten Hofbräuhaus-Saale das Faschingskränzchen statt mit Aufführung des Festspiels: „Gründung der Alpenvereinssektion Holzapfelkam“. Das Fest nahm unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder einen äußerst gelungenen u. gemüthlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspiels u. Leiter der Aufführung Hl. Postsekretär Kaempfel, sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIII Festlichkeiten

Am 6. Februar fand im festlich geschmückten Hofbräuhaus-Saale das Faschingskränzchen statt mit Aufführung des Festspiels: „Gründung der Alpenvereinssektion Holzapfelkam“. Das Fest nahm unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder einen äußerst gelungenen u. gemüthlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspiels u. Leiter der Aufführung Hl. Postsekretär Kaempfel, sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIV. Kassastand

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	M. 6103,31	M. 5889,58
Brünsteinkasse	" 2729,73	" 1816,61
Hochrieskasse	" 545,56	" 504,60

XV. Bibliothek

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahr einen Zuwachs von ³⁵ Büchern u. Zeitschriften, sowie ¹ Karte u. ¹ Panorama erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von ~~633~~⁶⁶⁸ Bänden, (ohne Festschriften u. Broschüren) ~~443~~⁴⁴³ Karten, ~~449~~⁴⁴⁹ Panoramen, Kunstblättern u. Photographien aufweist.

Anschaffung eines Bibliotheksschranks Gelegenheitskauf 30 M.
Neuer Bücherkatalog kommt in den nächsten Tagen in Druck

XVI. Rettungswesen

Die Rettungsstationen bezw. Stellen sind dieselben geblieben.

XIV. Kassastand¹

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	M. 6103,31	M. 5889,58
Brünsteinkasse	M. 2729,73	M. 1816,61
Hochrieskasse	M. 545,56	M. 504,60

XV. Bibliothek

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahr einen Zuwachs von ³⁵ Büchern u. Zeitschriften, sowie ¹ Karte u. ¹ Panorama erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von ~~633~~⁶⁶⁸ Bänden, (ohne Festschriften u. Broschüren) ~~443~~⁴⁴³ Karten, ~~449~~⁴⁴⁹ Panoramen, Kunstblättern u. Photographien aufweist.

hier XVII einfügen!¹

Anschaffung eines Bibliotheksschranks Gelegenheitskauf 30 M.
Neuer Bücherkatalog kommt in den nächsten Tagen in Druck da noch die neuen Bücher pro 1911¹ mit aufgenommen wurden.

XVI. Rettungswesen.

Die Rettungsstationen bezw. Stellen sind dieselben geblieben. Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törrwang. Die Rettungsstation Oberaudorf trat in diesem Jahre einmal in Tätigkeit am 18. Januar gelegentlich des Unglücksfalles im Wendelsteingebiet, dem zwei Geistliche ^{Herren} Erasmus Riedl von Oberlauterbach & Pfarrer Rasso Berkmüller von Oberhausen zum Opfer fielen. Nur die Leichen der beiden Verunglückten konnten geborgen werden. Es beteiligten sich an der Rettungsexpedition unter Führung des Hl. Hauptlehrer Strebl 3 Herren von Oberaudorf u. 4 Herren von Rosenheim. - Den be-

Rettungsexpedition in Oberaudorf, Brünstein, in Gofark, lalden, Süßthurn, Förderung
bedarf hat in diesem Jahre
8. Januar ylagungskreis
Kriegsgebiet, dem gen
Oberlauterbach & Pfarrer Rasso
zum Opfer fielen. Nur die
Leichen konnten geborgen
u. ihr Rettungsexpedition
Hauptlehrer Strebl 3 Herren von
Rosenheim. - Den be-

teiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten
auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum
Ausdruck.

#

Schlusswort

Am Ende der abgelaufenen Vereinsjahre 1909 liegt zunächst
ab-sehen der zielbewußten, unermüdeten Tätigkeit
der Sektion u. ihrer Mitglieder, von der eifrigen
Mitarbeit an den idealen Zielen u. Bestrebungen
des Gesamtvereins, so wie auch gleichzeitig unermüdet
der eifrigen Vermögenspflege u. der stete wachsenden
Mitgliederzahl ein opferwilliges Bild von dem Ge-
birgen u. Leben der Sektion.

Rosenheim, 31. Dezember 1909

#

XVII. Wintersport

Eine Skimarkierung, dazu der „Deutsche Touring
Club“ die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde
von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzel-
wurm vorgenommen.

Weitere derartige Skimarkierungen sollen
in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch
durchgeführt werden.

teiligten¹ Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten
auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum
Ausdruck.

XVII. Wintersport¹

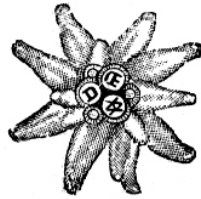
Eine Skimarkierung, dazu der „Deutsche Touring
Club“ die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde
von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzel-
wurm vorgenommen.

Weitere derartige Wintermarkierungen sollen
in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch
durchgeführt werden.

Rosenheim, 31. Dezember 1909
Körle I. Schriftführer²

31.
im, 31. Dezember 1909

Körle
I. Schriftführer



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 32. Vereinsjahr 1909.

.....

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahr, können wir mit Befriedigung auf eine stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern und zu dessem Ansehen und Wachstum beizutragen.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:

Baier Sebastian, Rechtsanwalt, hier;
Maurer Michael, Gastwirt, Esbaum bei Törwang;
Reuter Joseph, Gasthofbesitzer, hier;
Sailer Max, Sägewerksbesitzer, Oberaudorf,
Schreiber Anton, Direktionsrat a. D., München,
Frhr. von Wendelstadt, Schlossgutsbesitzer, Neubeuern.

Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 5 Ausschuss-Sitzungen, einer ordentlichen und einer ausserordentlichen Generalversammlung erledigt. Es fanden 9 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

Vorträge:

Am 5. Januar 1909: Erinnerungen eines alten Bergsteigers von Herrn Regierungsrat Baron von Andrian;

„Lechtalwanderung“ von Herrn Dr. Julius Mayr;

- am 19. Januar: Als Maschinisten-Assistent nach Nordamerika mit Projektion von Herrn cand. ing. Otto Neumann;
- am 26. Januar: Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandln u. Schlickertürme von Fräulein Faber in Brannenburg;
- am 9. Februar: Touren im Gebiet des Hochkönigs und des steinernen Meeres mit Projektion von Herrn Prokuristen Kühbandner;
- am 2. März: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert von Herrn Dr. Julius Mayr;
 - eine Tour auf das Totenkirchl; humoristischer Vortrag mit Illustrationen von Herrn Zolloberkontrolleur Teuscher;
- am 16. März: Wanderbilder aus den Bergen des Allgäu mit Projektion von Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser;
- am 6. Juli: Am Fusse des Monte Baldo von Herrn Dr. Julius Mayr;
- am 26. Oktober: Wanderungen durch die Wachau von Herrn Dr. Julius Mayr;
- am 16. November: Wanderbilder aus den Bergen „Silvretta“ mit Projektion von Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser;
- am 9. Dezember: Bergfahrten in der Pala- und Brenta-Gruppe mit Lichtbildern von Fräulein M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau.

Neue Wege wurden im verflossenen Vereinsjahr nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahre eröffnete Weg zum Kranzhorn Gipfel wurde ausgebessert, sowie eine Wegtafel angebracht. — Durch eine von der verfallenen Wand am Heuberg niedergegangene Mure war der Weg zur Bichleralm beschädigt worden; auch hier fanden Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr-Weg vom Brünsteinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schadhaft geworden und mussten neu hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen Drahtseile nachgespannt und teilweise ergänzt.

Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen, im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung vom Hochries-Gipfel über Riesenalm, Spielberg-Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausenberg entlang, entweder direkt zum Spitzstein-Gipfel oder mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege unter Aufwand eines Betrages von 70 Mark ausgebessert.

IV. Wegmarkierung.

1. Wendelstein:

Die Wegmarkierung musste wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren:

Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau und Wall wurden durch die Herren Hauptlehrer Fellerer und Strebl Nachmarkierungen vorgenommen und eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschussmitglied Herrn Brenner, dem unermüdlichen Referenten für die Wegmarkierungen.

V. Brünsteinhaus.

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf nahezu 6000 Personen. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv wurde durch Sprengung der Felsplatten beseitigt, ohne dass das Haus Schaden genommen hat. Grössere Reparaturen mussten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung“, der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Vossischen Zeitung“, der „Berliner Morgenpost“, des „Tag“ und des „Sport im Bild“, welche teils ihre Spalten für Berichte zur Verfügung stellten, teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überliessen.

VI Rosenheimer Hütte.

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung und vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter am 23. September ds. Js. sehr beträchtliche Beschädigungen.

VII. Kranzhorn-Hütte.

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstandshütte wurde ausgewählt; die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen kommen. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Riederbauer Mooser bei Erl), bezüglich Ueberlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte, sind im Gange.

VIII. Sektions-Touren.

2. Mai: Auf den Brünstein zur Besichtigung des Bilderschmuckes im Brünsteinhaus, der von denjenigen Mitgliedern der Sektion gestiftet worden war, die 25 Jahre der Sektion angehören.

11. Juli: Auf das Kranzhorn; Auswahl des Platzes für die Unterstandshütte.

26. Juli: Hocheder und Grieskogel unter Führung des Vorstandes Herrn Dr. Julius Mayr.

24. Oktober: Scheffauer Nordwand vom Steinberg aus mit Abstieg über Zettenkaiser unter Führung des Herrn Brenner.

IX. Führerwesen.

Von Seite des Zentralausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert und vom K. Bezirksamte Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. — Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle (auch die schwersten) Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

X. Gebietsabtretung.

Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung von Wegbauten und Wegmarkierungen zugewiesen: Vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des Feilnbaches und Brannenburger Wendelsteinweges; von hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus und zwischen Kirchlein und Klause hindurch zur Zellerscharte-Einsattelung zwischen Soyen und Kesselwand, Soyenalm, Sohle des Soyenkars zur Mitteralm; von da über den Südhang zur Hochsalwand, Lechner-schneid, Rampoldplatte, Schuhbräualm und talauswärts nach Litzldorf.

XI. Tourenbericht.

Von den hinausgegebenen Formularen zum Tourenbericht sind bis heute 51 ausgefüllt zurückgeliefert worden.

Es wurden sonach im verflossenen Jahre von den Einsendern 675 Bergespitzen von über 1100 Meter erstiegen.

XII. Naturpflege.

Im Jahre 1907 wurde in einer grösseren Zahl von Bezirksamtern und Städten Oberbayerns, u. a. auch Rosenheim, ein Ausschuss für Naturpflege ins Leben gerufen, mit der Aufgabe, die Eigenart der heimatlichen Natur zu erhalten und zu schützen, insbesondere darüber zu wachen, dass Bild und Inhalt der

heimatlichen Natur vor entstellenden Veränderungen oder gar vor Zerstörung möglichst behütet werden. — In diesem Ausschuß ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Herrn Baron von Andrian vertreten und steht somit in Kontakt mit dem Ausschuß für Naturpflege, weshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.

Im Sommer dieses Jahres hatte der Ausschuß Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben und dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesausschuß gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; engiltige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

XIII. Festlichkeiten.

Am 6. Februar fand im festlich geschmückten Hofbräu-Saale das Faschings-Kränzchen statt mit Aufführung des Festspieles „Gründung der Alpenvereins-Sektion Holzapfelkam“. Das Fest nahm unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder einen äußerst gelungenen und gemütlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspieles und Leiter der Aufführung Herrn Postsekretär *K a e m p f e l*, sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIV. Kassabestand.

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	M. 6103,31	M. 5889,58
Brünsteinkasse	„ 2729,73	„ 1816,61
Hochrieskasse	„ 545,56	„ 504,60

XV. Bibliothek.

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahr einen Zuwachs von 71 Büchern und Zeitschriften, sowie drei Karten erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von 633 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 143 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist.

XVI. Wintersport.

Eine Skimarkierung wozu der „Deutsche Touring-Klub“ die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzelwurm vorgenommen.

Weitere derartige Wintermarkierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

XVII. Rettungswesen.

Die Rettungsstationen bezw. Stellen sind dieselben geblieben. Es bestehen eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf trat in diesem Jahre einmal in Tätigkeit, am 18. Januar gelegentlich des Unglückfalles im Wendelsteingebiet, dem zwei Geistliche, Pfarrer Erasmus RIEDL von Oberlauterbach und Pfarrer Rasso BERKMÜLLER von Oberhausen zum Opfer fielen. Nur die Leichen der beiden Verunglückten konnten geborgen werden. Es beteiligten sich an der Rettungsexpedition unter Führung des Herrn Hauptlehrer Strebl 3 Herren von Oberaudorf und 4 Herren von Rosenheim. — Den beteiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Auch das abgelaufene Vereinsjahr 1909 legt Zeugnis ab von der zielbewussten, umfassenden Tätigkeit der Sektion und ihrer Mitglieder, von der eifrigen Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins; es bietet gleichzeitig angesichts der günstigen Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der Sektion.

Rosenheim, 31. Dezember 1909

Der Ausschuss
der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.



51 Tourenberichte

über die im Jahre 1909 von unseren Mitgliedern ausgeführten
Bergtouren (alphabetisch geordnet).

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

Bemerkung: I. = Skitouren, II. = Bergtouren.

Andrian-Werburg, Robert Freiherr von, k. Regierungsrat.

Kampenwand, Wendelstein, Kranzhorn, Hochsalwand – Rampoldplatte, Heuberg, Wildbarren, Brünstein, Brünsteinhaus, Spitzsteinhaus.

Barthel Karl, k. Zolloberkontrollleur.

Vorderkaiserfelden 3 mal, Brentenjoch, Steinbergalm, Asten 3 mal, Hochgern, Brünsteinhaus, Winterkopf, Hochsalwand, Pendling 2 mal, Kitzbüheler Horn, Erfurter Hütte, Spitzstein.

Bauer Leonhard, Lehrer in Kolbermoor.

- I. Ehrenbachhöhe, Asten, Riesenalm, Spitzstein, Klausenberg, Heuraffelkopf.
- II. Einbachtalsattel — Bichlersee, Kampenwand, Spitzstein, Breitenstein, Rehleitenkopf (Schülerausflug), Brünstein, Hirschberg 2 mal, Kindlwandl, Heuberg — Kitzstein, Gratlspitze, Asten — Bichlersee, Molveno — Tosahütte—Gugliascharte, Cima Tosa—Tosahütte — Locca di Brenta — Mandronalm—Fridolinsjoch—Tucketthütte, Cima di Brenta — Tucketthütte—Madonna di Campiglio, Monte Spinale, Altissimo di Nago, Sterzingerhütte, Wilde Kreuzspitze, Kematen — Flatspitze — Wolfendorn — Landshuterhütte — Kraxenträger — Brenner, Hochries (Schülerausfl.) Hannoverhütte, Ankogel (Ueberschreitung)—Osnabrückerhütte, Primelscharte — Hochalmspitze — Trippkars — Winkelscharte — Lassacher Winkel, Kranzhorn, Wendelstein — Soyen, Scheffauer (Leuchtroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Traithen — Brünstein, Rampoldplatte — Lechnerköpfl — Hochsalwand, Vorderkaiserfelden — Petersköpfl.

Beckert Hans, Photograph in Oberaudorf

Brünsteinhaus, Stripsenjoch — Hintere Goingerhalt, — Gruttenhütte, Brünsteinhaus, Naunspitze, Brünstein, Wendelstein.

Beilhack, Direktionsrat.

- I. Schuhbräualm, Rampoldplatte, Riesenalm, Feuchteck, Schwarzriestal, Fiderisalm, Brentenjoch, Stümpfling.
- II. Risserkogel (W.), Buchstein (W.), Jächlalm — Hochalm — Stripsenjoch, Ellmauer Tor — Gaudeamushütte — Gruttenhütte, Ellmauer Halt, Lechneralm — Reindleralm — Winkelalm — Jovenalm — Ellmauer Halt, Hintere und Vordere Goinger Halt, Sonneck, Schmid-Zabierob-Hütte, Ochsenhorn, Rosenheimer Hütte, Brentenjoch — Steinbergalm, Brentenjoch, Stümpfling.

Bichlmayr Anton, prakt. Arzt.

Brecherspitz, Rotwand, Bodenschneid, Hohe Salve.

Burger Joseph, K. Kasseseekretär in München.

Hochgern, Brentenjoch, Hirschberg, Hochries, Spitzstein, Brünstein, Sellajoch, Col Rodella, Karersee, Titschen, Schwarzseespitze, Rittner-

horn, Wendelstein — Jocher Berg -- Latzfonser Kreuz — Kassianspitze — Klausener-Hütte — Franz Schlüter-Hütte — Jobutsch — Zendleser Kofel — Tullen — Peitlerkofel — Kofeljoch — Plosehaus, Fröllspitze (Telegraph) — Grosser Pfannberg — Grosser Gabler, Tribulaunhütte, Pflerscher Tribulaun — Pflerscher Prickel, Blaser, Gleimser Jöchl — Waldrasterspitze (Serles), Lamsenjochhütte, Schafjöchl, Kistenkopf — Krottenkopfhütte — Krottenkopf, Rotwand, Geigelstein, Brünstein.

Brenner Benedikt, Schreinermeister.

- I. Ehrenbachhöhe, Asten — Rehleitenkopf, Spitzstein, Kranzhorn, Zinnenberg, Wildalpjoch.
- II. Kitzbühelerhorn, Wildbarren, Kranzhorn viermal, Wildbarren zweimal, Heuberg zweimal, Spitzstein, Kampenwand zweimal, Brünstein sechsmal, Hannoverhütte, Totenkirchl, Scheffauer-Leuchsrute — Zettenkaiser, Hochries, Hochsalwand.

Dyck, K. Bergamtsassessor in Schwandorf.

Brentenjoch — Steinbergalm — Walleralm, Kranzhorn, Staubbachfall Heutal — Schwarzenbergklamm — Winkelmoosalm — Fellhorn, Hochries.

Faber Marie in Brannenburg.

- I Feuchteck — Karkopf — Hochries — Hofalm, Fleiding (Spertental), Arzmoosberge
- II. Wildalmjoch, Petersköpfl, Heuberg (Wasser- und Kindlwand), Lamsenjoch, Hintere Gamsflucht (neuer Weg zum Griesschartl), Kundl am Heuberg, Spitzstein, Soyen — Wendelstein, Kampenwand (Ueberklett.), Travnolopaß, Cima della Pala, Cima della Madonna (Winklerkamin) — Saß Maor. Cima Tosa (auf von der Bocca d'Ambies,) Guglia di Brenta, Tuckettpaß — Tucketthütte, östl. Grasleitenturm (auf Treptow-Mazoner-Kamin, ab Treptowkamin), Grasleitenpaß — Vajoletthütte, Lechnerköpfl, Kleine Halt (Nordostwand) — Gamshalt (Nordgrat) — Ellmuerhalt (ab über den Kopftörlgrat), Lamsenspitze (auf Ostwand — Hübelroute mit Variante, ab Ostwand, neue Route), Brünstein, Lechnerköpfl, Scheffauer (Ostlerroute), Zettenkaiser (Nordgrat), Kellerjoch.

Freundorfer Julie.

Brünstein zweimal, Hochgern, Gamskogel, Heuberg, Riesenkopf, Spitzstein, Traithen, Wildalmjoch, Pendling, Soyen, Pyramidenspitze, Stripsenkopf.

Funk Virgil von Oberaudorf.

Muttekopf—Oedkarlekopf, Galtseitejoch — Hanauer Hütte, Serles, Scheffauer (Leuchsrute) — Grübler Lucke — Zettenkaiser (ab Nordgrat) — Steinbergalm.

Gerstner Josef, techn. Eisenbahnsekretär.

- I. Ehrenbachhöhe, Spitzsteinhaus, Zinnenberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Wildalmjoch, Rehleitenkopf — Bichlersee.
- II. Vorderkaiserfelden, Brünstein, Brünsteinhaus, Grammajoch — Eng, Hohljoch — Spielisjoch — Ahornboden — Karwendelhaus — Hochalpenkreuz, Oestl. Karwendelspitze, Kranzhorn, Hocheder — Grieskogel —

Kreuzjoch, Pendling, Tosahütte — Bocchatta della Guglia — Tosahütte, Cima Tosa — Tosahütte — Bocca di Brenta — Tuketthütte, Cima di Brenta — Maronna di Campiglio, Heuberg, Gratlspitze, Scheffauer (Leuchsrouten) — Zettenkaiser (Nordgrat), Rehleitenkopf, Wendelstein — Hochsalwand — Lechnerköpfl.

Hagen Karl, Pharmazeut in Oberaudorf.

Haidwand — Hochsalwand, Jovenspitzen — Pyramidenspitze, Zwölferkogel (bis 2800 m), Grosse Zinne, Olperer, Brünstein, Plateau des Zahmen Kaisers (neue Route durch die Nordwand) — Petersköpfl — Naunspitze.

Haupt Karl, Apotheker mit Frau.

Brünstein, Brentenjoch, Wendelstein — Wildalpjoch, Maria Waldrast Blums, Starkenburgerhütte — Burgstall, Nürnbergerhütte — Wilder Freiger — Becherhaus — Erz. K. Franz Jos. Haus, Wilder Pfaff — Zuckerhütl — Hildesheimerhütte, Samoarhütte — Niederjoch — Simslaunhütte — Kerthaus.

Held Max in Bad Türkheim.

Hochgern — Hochfelln, Watzmann, Breithorn (Steinernes Meer), Herzogstand, Schlicke, Mädelegabel, Hochries.

Heliel Josef.

- I. Ehrenbachhöhe, Asten, Rehleitenkopf, Reindlertal (Bergungsexpedition), Zinneberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Wildalmjoch.
- II. Schwarzenberg, Kitzbüheler Horn (W.), Kindlwand, Rauhe Nadel (bei Marquartstein), Brünsteinhaus, Jochhörndl — Pendling, Hohe Salve, Kranzhorn, Kl. u. Gr. Bergwerkskogel — Schafsiedlkopf, Wendelstein — Lacherspitze — Seewand — Wildalmjoch, Kranzhorn, Neuburger Hütte, Hocheder — Kreuzjoch — Grieskogel, Westl. Hackenkopf — Scheffauer, Kampenwand 2 mal, Gr. Riesenkopf, Hochplatte, Kl. Staffen — Gr. Staffen, Lechnerköpfl — Hochsalwand, Wildalmjoch, Gratlspitze, Gr. Galtenberg, Scheffauer, Kitzsteinwand und Wassererwand, Asten — Rehleitenkopf.

Herrmann Franz.

Hochries — Feuchteck, Naunspitze, Hochries, Zell a. Z. — Gerlos — Hochplatte — Krimml.

Jacobi Karl, Postsekretär.

Brünsteinhaus, Hochries, Rampoldplatte — Hochsalwand 2 mal, Brünstein Rehleitenkopf, Wendelstein, Stripsenkopf, Stripsenjoch — Hintere Goinger Halt — Gruttenhütte, Erfurter Hütte 2 mal, Hochriss — Rofan — Sagzahn — Vorderes Sonnenwendjoch.

Jan Eduard F. von, pr. Zahnarzt in Würzburg.

Kaprunertörl — Kalsertauern, Grossglockner, Monte Cristallo, Kleine Zinne (S.-W.-Wand).

Jehlin Karl, priv. Apotheker.

Schöniöchl, Schafberg, Tressenstein (b. Aussee), Zwölferkogel (b. St. Gilgen)

Kaempfel Michael, k. Postsekretär.

Brünstein, Grafenast, Asten, Brünsteinhaus 2 mal, Asten 2 mal

Brünsteinhaus, Steinbergalm 2 mal, Naunspitze, Brünsteinhaus, Hochries, Brünsteinhaus 2 mal, Hochries, Falzaregopass, Fedajapass, Pordojoch, -- Sellajoch -- Col Rodella, Petersköpfl, Brünsteinhaus, Pyramidenspitze, Brünsteinhaus.

Kagerer Alois, gepr. Rechtspraktikant in Kempten.

Brünstein, Kranzhorn, Heuberg, Stuiben—Steineberg, Nebelhorn, Aggenstein, Grünten, Steineberg, Aggenstein—Schlicke, Säuling, Mädelergabel, Edelsberg, Höfats (Ostgipfel), Himmeleck—Laubachereck, Hohes Licht · Steinschartenkopf—Bockkarkopf, Nebelhorn, Stuiben - Steineberg, Schlicke, Stuiben - Steineberg.

Knilling k. Ministerialrat in München.

Wendelstein, Serles, Wolfendorn, Reitherspitze, Hammerspitze, Patscherkofel, Kraxentrager—Pfitscherjoch, Alpeiner Scharte, Kreuzkofeljoch—Peitlerkofel, Rotwand,

Koch Joh. Bapt., Uhrmacher in Grafting.

Kitzbüheler Horn, Hochfelln, Schwarzenstein (Ueberschreitung). Kronplatz.

Körle, k. Major.

Kranzhorn, Brünstein, Kranzhorn, Trebevits (Bosnien), Heuberg.

Kraemmer E., k. Bahnverwalter.

Heuberg, Hochfelln, Ragstattjoch — Schneitjoch — Wildenlochberg, Vesuv.

Kronenbitter Wilhelm.

Lamsenjoch, Hohljoch—Spiellistjoch—Hochalmsattel, Hochries 2 mal, Feuchteck.

Kühbandner Anton, Prokurist.

I. Wildalmjoch.

II. Lechnerköpfl, Naunspitze — Petersköpfl — Elferkogel, Walleralm, Heuberg, Lechnerköpfl - Hochsalwand, Kranzhorn, Kampenwand, Wildbarren, Stripsenjoch—Steinbergalm—Brentenjoch, Rampoldplatte — Lechnerköpfl, Kranzhorn, Kampenwand, Ackerlspitze, (Südwand), Ankogel (Ueberschreitung), Hochalmspitze (Ueberschreitung), Wildalmjoch, Tuxeck — Treffauer, Scheffauer (Leuchsroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Hochsalwand, Reindlertal (W. Bergungsexpedition), Versuch auf die Vordere Gamsflucht (ca. 100 m unter dem Gipfelgrat, wegen Schneesturmes umgekehrt).

Kühler Wilhelm, cand. forest. in München.

Hohe Salve, Wildkogel, Richterspitze, Weitschartenkopf, 3 Brüder (Reitalm).

Lex August.

Kranzhorn, Rehleitenkopf, Kranzhorn, Brünstein, Rehleitenkopf, Erfurter Hütte, Rofanspitze, Asten 2 mal, Erfurter Hütte, Brünstein, Soyenkar.

Loth Arno, Buchhändler

I. Steinbergalm, Asten, Spitzstein, Geigelstein, Spitzstein, Heuraffelkopf, Hochries, Asten.

II. Heuberg — Wasserwand — Barzofen, Heuberg — Wasserwand 2 mal, Kampenwand, Traithen, Wildalmjoch, Breitenjoch — Steinbergalm, Traithen, Totenkirchl (auf Pfannkamin), Zettenkaiser, 3 Zinnen-Hütte, Gr. Zinne, Monte Cristallo — Falzaregopass, Padoapass — Fedajapass, Marmolata, Col Rodella — Sellajoch — Bamberger Hütte, Boëspitze, Grödener Joch, Predigtstuhl (Nordkante, Botzongkamin), Pyramidenspitze, Wildalmjoch, Wildbarren. (An den meisten Touren beteiligte sich dessen Sohn Gilbert).

Maier Josef, k. Postsekretär.

Breitenjoch, Brennkopf, Asten, Hochries, Zsigmondy-Hütte Toblinger Riedel, Paternsattel, Falzaregopass, Pordoijoch, Col Rodella, Schlern, Penegal, Regensburger Hütte, Grosser Kettenstein, Rampoldplatte, Wendelstein, Rofanspitze — Vorderes Sonnwendjoch, Wildbarren, Rehleitenkopf.

Dr. Mayr Julius, k. Bezirksarzt in Brannenburg.

Brünstein 2 mal, Heuberg, Kranzhorn, Hocheder, Grieskogel — Kreuzjoch, Kellerjoch, Kranzhorn, Gampenpass, Novello-Ursprung — Lanreiner Jöchl, Wendelpass.

Neumann Otto, Diplom-Ingenieur.

- I. Spitzstein, Rehleitenkopf, Jägerkamp, Vorderbrand, Bodenschneid, Rehleitenkopf — Bichlersee, Rotwand, Krottenkopf — Bischof, Kreuzeckhaus.
- II. Zugspitze (Überschreitung), Pengelstein, Grossglockner (Adlersruhe, Stüdlgrat (I. Winterbegehung), Plankenstein (auf Südwand, ab Westgrat) — Risskogel — Setzberg, Ruchenköpfe (Westwand), Predigtstuhl (Nordkante, Botzongkamin), Pavillon Bellevue — Col de Tricot, Col de Midge, Dome de Miage, Aig. de Bion — nassay 4066 m. — Dôme de Goûter 4330 m (Überschreitung auf S.-W. Grat, ab Ostgrat zum Coll de Bionnossay), Aig. de Goûter 3840 m — Dôme de Goûter 4330 m, Mont Blanc 4810 m (ab nach Chamonix), Jardin (Couvercle), Col du Géant, Aig. du Géant 4014 m, Grosser St. Bernhard.

Pletz Karl, k. Rentamtman a. D. in München.

Rotwand, Kistenkopf, Krottenkopf, Rotwand.

Reichert Karl in Nagold.

Widderstein, Gentschlejoch, Strassburger Hütte — Scesaplana — Douglas-hütte — Nevajoch — Schweizerhütte — Ofenpass — Lindauer Hütte, Grosser Belchen — Hoheneck.

Richter Josef, k. Gymnasialprofessor.

Brünsteinhaus, Vorderkaiserfelden, Brünsteinhaus, Vorderkaiserfelden, Kellerjoch, Lamsenjoch, Lafatscherjoch, Kassianspitze, Kitzbüheler Horn, Vorderkaiserfelden, Brünsteinhaus, Wendelsteinhaus.

Scherer Konrad, Student.

- I. Asten 5 mal, Rampoldplatte, Hochries, Asten, Rehleitenkopf, Steinlingalm — Hochries.
- II. Brünstein, Wendelstein, Brünsteinhaus, Kampenwand, Hochries, Falzaregopass, Fedajapass, Pordoijoch - Sellajoch - Col Rodella, Petersköpfel, Pyramidenspitze, Brünsteinhaus.

Schober Franz, k. Oberleutnant in Ingolstadt.

Schliersberg—Rhonberg—Schwarzenberg, Neureuth—Gindelalmschneid—Baumgartenschneid—Riederstein, Huderkopf—Luckenkopf—Kogelkopf—Fockenstein, Hirschberg, Gemmi—Daubenhorn—Schwarzhorn—Schneehorn—Wildstrubel, Rigi, Pilatus, Monte Generoso.

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.

I. Krönbergalm—Arzmoos—Sudelfeld, St. Christoph, Maienkopf, Galzig, Schindlerferner,—Schindlerspitze—Valluga—Ulmer Hütte, Flexensattel, Madlochspitze, Jochübergang nach Lech, Gümplkopf, Steinbergalm, Traithen, Steinbergalm, Kampenwand, Asten—Bichlersee, Kranzhorn, Fellhorn, Bodenschneid, Rampoldplatte, Trainsjoch, Brecherspitze, Stümpfling, Spitzstein, Rabeneck, Sudelfeld, Hochries—Klausenberg—Zinnenberg.

II. Berchtesgadener Hochthron—Salzburger Hochthron—Geiereck (W.), Pendling, Hohe Salve, Wendelstein. Kl. Bergwerkskogel, Schafsiedlkopf—Gr. Bergwerkskogel, Kranzhorn, Neuburger Hütte—Hocheder—Grieskogel, Kampenwand, Brentenjoch, Sudelfeld, Hochplatte, Nassfeld, Birkenscharte, Wildbarren. Gratls Spitze, Galtenberg, Kranzhorn, Heuberg Rampoldplatte.

Spless Sebastian.

Hochger 1, Kampenwand, Franz Senn-Hütte—Ruderhofspitze—Holltalscharte—Dresdenerhütte, Aperer Pfaff—Pfaffenscharte—Zuckerhützl—Wilder Pfaff—Becher, Schwarzwandscharte—St. Leonhard—Meran.

Sporer Franz, Diplomingenieur.

Vorderkaiserfelden, Schliersberg, Rampoldplatte—Lechnerköpfl—Hochsalwand, Traithen—Brünstein, Wassererwand, Hochries, Kranzhorn, Wildalmjoch—Lacherspitze—Soyen, Pendling, Wendelstein, Blomberg, Kampenwand, Feuchteck, Spitzsteinhaus 2 mal, Brünstein.

Stechele Hilde in München.

Schliersberg—Rhomburg—Schwarzenberg, Neureuth—Gindelalmschneid—Baumgartenschneid—Riederstein, Huderkopf—Luckenkopf—Kogelkopf—Fockenstein, Hirschberg, Pfänder, Gemmipass—Daubenhorn—Schwarzhorn—Schneehorn—Wildstrubel, Rigi, Pilatus, Monte Generoso.

Dr. Steinberg Friedrich.

Kranzhorn, Heuberg, Monte Dellervo—Monte Comaro, Pizzocolo, Monte Castello, Wildbarren, Brünstein, Wildalmjoch, Naunspitze, Ellmauer Halt, Pyramidenspitze, Predigtstuhl (Angermannrinne), Kranzhorn, Rofan—Spieljoch—Hochiss, Lamsenspitze, Kopftörl, Wildalmjoch, Spitzstein, Vorderkaiserfelden

Strebl Johann, Hauptlehrer in Oberaudorf und Frl. Tochter.

Naunspitze, Steinbergalm, Wendelstein, Brünstein, Pyramidenspitze, Schwarzenberg, Wildbarren, Wendelstein, Kundl und Backofen, Haidwand, —Hochsalwand, Nördl.—Südl. Jovenspitze—Pyramidenspitze, Ellmauer Tor—Hintere Karls Spitze—Hoher Winkel, Zwölferkofel (versteigen, in ca. 2800 Meter umgekehrt, um ein Biwak zu vermeiden),

Grosse Zinne, Tre Croci, Falzaregopass, Kraxentrager, Pfitscherjoch, Olperer (Ueberschreitung), Kleine Halt — Gamshalt — Ellmauer Halt, Pendling - Jochkogel, Arbeser Kogel—Kellerjoch, Wendelstein, Nördl. — Südl. Jovenspitze -- Pyramidenspitze, Plateau des zahmen Kaisers (Nordwand, neue Route, fast ohne Felsklettere das Plateau erreicht)— Petersköpfl --Naunspitze, Wendelstein, Kranzhorn, Brünstein.

Vergo Friedrich.

St. Magdalena im Halltale, Plätzwiese, Monte Pian, Tre Croci—Monte Crepa Belvedere, Falzaregopass, Karerpass, Wendelstein, Kranzhorn, Hochries, Kitzbüheler Horn.

Wachter Ludwig.

- I. Steinbergalm 2 mal, Ehrenbachhöhe 2 mal, Hochries, Asten, Reindleralm (Bergungsexpedition), Zinnenberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Spitzsteinhaus, Heuraffelkopf, Kitzbüheler Horn, Kronbergalm, Rehleitenkopf.
- II. Heuberg, Kampenwand, Ruchenköpfe (Westgrat und Südwand), Stripsenjoch—Strasswalchschlucht bis zum Schwibbogen, Versuch auf die Gamsfluchten (ca. 100 Meter unter dem Gipfelgrat Umkehr wegen Schneesturmes), Kranzhorn, Totenkirchl (Pfannkamin), Grosse Zinne—Kleine Zinne bis zur Hälfte (Umkehr wegen Regens), Monte Cristallo, Padonsattel—Fedajapass, Marmolata, Sellajoch — Col — Rodella — Bambergerhütte, Boëspitze -- Grödnerjoch, Wildalmjoch, Brünstein, Scheffauer (Leuchsrute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Lechnerköpfl — Hochsalwand, Vorderkaiserfelden—Petersköpfl.

Wiedenmann Adolf, Hauptlehrer in Törring.

Monte Maggiore, Predilpass, Goldeck (bei Spital).

Wieland R., k. Amtsrichter in Ludwigshafen a. Rh.

Hochtor (Gesäuse), Reichenstein, Dachstein, Bischofsmütze, Moserboden—Rudolfshütte, Stüdlhütte, Grossglockner-Pfandscharte-Ferleiten.

Dr. Ziegler Josef, prakt. Arzt und Bahnarzt in Kiefersfelden.

Rehleitenkopf, Brentenjoch — Steinbergalm, Walleralm, Göschenen—Hospental, Furka, Grimsel, Beatenberg—Kränzeli.



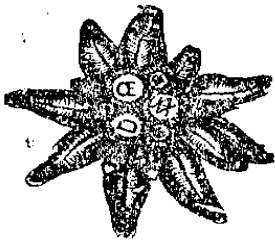




1910

33. Vereinsjahr

04. Januar 1910



Alpenvereinssekt. Rosenheim E. V.

Dienstag, den 4. Januar
abends 8 Uhr

Hotel Deutscher Kaiser

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Dr. Max Mayr,
aus München: **Korsika, Land
und Leute.** Mit Lichtbildern.

Die verehrl. Mitglieder sowie
Gäste sind hiezu freundlichst ein-
geladen. 416-2,2

Die Sektionsleitung.

08. Januar 1910

Rosenheim, 7. Jan. (Alpenverein.) Vergangenen Dienstag hielt die hiesige Alpenvereinssektion im vorderen Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ ihren ersten Vortragsabend im neuen Vereinsjahre ab. Zahlreiche Mitglieder der Sektion mit ihren Damen sowie eine größere Zahl von Gästen und Freunden der alpinen Sache hatten sich hiezu eingefunden!

08. Januar 1910

Rosenheim, 6. Jan. (Zum Schutz der Alpenpflanzen.) Am 1. Januar traten in Oberbayern neue Vorschriften in Kraft, denen zufolge nur Inhabern eines persönlichen Erlaubnis-scheines das Pflücken größerer Mengen von Edelweißpflanzen gestattet sein wird. Diese Erlaubnis wird nur selten erteilt werden, und dann nur Leuten, die die Sicherheit bieten, daß sie beim Pflücken die Pflanzen selber möglichst schonen. Sogar die auf eigenem Grund und Boden stehenden Pflanzen dürfen von ihrem Besitzer nicht ohne weiteres ausgerissen werden. Die neue Vorschrift trifft also in erster Linie die Bergverwüster und die Händler, denn der richtige Bergsteiger ist kein Zerstörer, sondern stets ein Heger und Beschützer der Alpenflora.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand Herrn Dr. E. Mayr begann Herr Dr. Max Mayr aus München, ein Neffe des 1. Vorstandes, seinen interessantesten Vortrag „Korsika, Land und Leute“. In der Einleitung macht uns der Vortragende mit den Größenverhältnissen dieses einzigartigen Landes bekannt, das einen Flächenraum von 8000 Quadratkilometern umfaßt und dessen Umfang ungefähr dem des Kreises Unterfranken entspricht. Die Zahl der Einwohner beträgt annähernd 300 000. In anregender Weise schilderte nun Herr Dr. Mayr die geologischen Verhältnisse sowie die mutmaßliche Entstehung der Insel Korsika. Die Ebene im Norden der Insel, das Faltengebirge des Ofens, kurz Apenninische Falte genannt, sowie das Granitgebirge im Süden lassen deutlich die verschiedenen Zeiträume der Entstehung erkennen. Nach einer kurzen Besprechung der klimatischen und hydrographischen Verhältnisse schildert der Herr Vortragende die Flora, die Pflanzenwelt, Korsikas. Die Kulturregion erstreckt sich bis zur Höhe von 9000 Metern, wo noch Südfrüchte, Agaven, Edelkastanien, Mandel- und Obstbäume gedeihen; die Montanregion führt bis zu einer Höhe von 1800 Metern, die noch Kiefern, Pinien und Buchen aufweist. Die alpine Region findet ihre Grenze bei 2700 Metern. In dieser Zone kommen nur mehr verkümmerte Erlen und Birken vor. Was die Fauna, die Tierwelt, Korsikas betrifft, so ist es dankt schlecht bestellt; von Haustieren kommt hier nur die Ziege in Betracht und von jagdbaren Tieren nur das Mouflon — wildes Schaf —, das aber durch die Unvernunft der Bewohner nahezu ausgerottet ist. In ausführlicher Weise spricht der Vortragende über die Bevölkerung der Insel. Geschichtlich nachweisbar sind die ursprünglichen Bewohner der Insel die Ligurer und Iberer, es folgen 560 v. Chr. die Griechen, dann später Etrusker, Phönizier und Karthager; 268 v. Chr. befehden die Römer die Insel, 470 n. Chr. die Vandalen, es folgten Gotthen, Sarazenen, Franken; 1299 fällt die Insel an Genua. Fortwährend wechselt die Insel ihre Besitzer, bis sie im Jahre 1768 endgültig in französischen Besitz übergeht. Ueber die Sitten und Gebräuche der Corsen erzählt Herr Dr. Mayr in interessanter Weise. Eingehend verbreitet er sich über die Blutrache, die früher allgemein war, jetzt aber nur mehr auf Korsika und in Albanien besteht. Was die Stellung der Frau anlangt, so ist diese eine geradezu unwürdige zu nennen. Die ganze Arbeit lastet auf der Frau, während der Mann die Zeit im Nichtstun verträumt. Mit einer Schilderung der Feste der Corsen, sowie der Totenfeiern schließt der Vortragende den ersten Teil seines Berichtes, worauf er nach einer kurzen Pause von seiner im vergangenen Jahre unternommenen Reise erzählt, veranschaulicht durch eine Reihe vorzüglicher, hochinteressanter Lichtbilder, die Herr Dr. Mayr größtenteils selbst aufgenommen hat. Von München führte die Reise über den Brenner nach Genua, Spezzia, Mareggio, Livorno, Bastia auf Korsika, dann quer durch die Insel nach Ajaccio und im weiteren Verlauf nach Marseille, Genua und nach Deutschland zurück. Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Vortragenden für seine interessanten Ausführungen, während der 1. Vorstand Herr Dr. E. Mayr in liebenswürdigen, herzlichen Worten dem Danke der Sektion für den fesselnden Vortrag Ausdruck gab.

1910

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

28. Januar 1910



 **Alpen-Vereins-**
Sektion Rosenheim
e. V.

Einladung zum

Tanz-Kränzchen

am Samstag, den 29. Januar
— im Hofbräu-Saal. —

„Monatsmarkt in Rosenheim und
Bauern-Ball“.

Eintritt nur für Mitglieder des Deutsch-Oest.
Alpen-Vereins.

974.2,2 Die Sektionsleitung.

01. Januar 1910

Rosenheim, 30. Jan. (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) hielt am Samstag abends im festlich geschmückten Hofbräu-Saale ihr dies-jähriges Karnevalskränzchen ab, welches dank des vortrefflichen Arrangements des Herrn W. Raempfel und dem treuen Zusammenwirken der an der Durchführung des reichhaltigen Programmes mitwirkenden Damen und Herren, bei zahlreichem Besuche von Vereinsmitgliedern und deren Familienangehörigen, einen sehr fröhlichen Verlauf und einen vorzüglichen Abschluß genommen hatte. Ein ausführlicher Bericht folgt.

06. Februar 1910

Rosenheim, 4. Febr. (Alpenvereins-Kränzchen.) Vergangenen Samstag, 29. ds., fand das Alpenvereins-Kränzchen statt, das als eine der beliebtesten alljährlichen karnevalistischen Veranstaltungen im gesellschaftlichen Leben Rosenheims gelten dürfte. Auch in diesem Jahre erfreute sich das Tanzkränzchen eines zahlreichen Besuches. Die von Jahr zu Jahr steigende Mitgliederzahl der Sektion macht es bedauerlicher Weise unmöglich, Einladungen an außerhalb der Sektion stehende Persönlichkeiten ergehen zu lassen. Trotzdem nur Mitglieder Zutritt hatten, waren sowohl Saal wie Galerie im Hofbräu dicht besetzt. Als Idee war dem Karnevalsfeite ein Wochen- und Schrannenmarkt zu Grunde gelegt, damit waren auch die Schwierigkeiten hinsichtlich des Kostümwanges in geschickter Weise beseitigt. Dekoration und sonstiges Arrangement lag in den bewährten Händen des Herrn Schreinermeisters Brenner, den bei der Schmückung des Saales die Herren Vordermaier und Schuster von den Firmen Oswald bzw. Weisbad auf das Beste unterstützten. Das reichliche Dekorationsmaterial hatte wie in früheren Jahren Herr Finsterwaidler in Landl bereitwilligst gespendet. Den Abschluß des mit Lannengrün geschmückt gezierter Saales bildete ein die ganze Höhe und Breite des Raumes einnehmender Prospekt, die Nordostseite des Max Josefsplatzes — Mittertor mit städtischem Museum, sowie die angrenzenden Häusergruppen darstellend — ein Werk des Herrn Dekorationsmalers Zierer. Die Wirkung war auf den Beschauer eine verblüffende, man glaubte sich mitten auf den Max Josefsplatz verlegt. Lange vor Beginn des Festes hatte sich eine fröhliche Schar von Festgästen auf diesem improvisierten Max Josefsplatz eingekundet; es entwickelte sich ein reges Wirtleben und -Treiben. Bauern und Bäuerinnen, Viehhändler und Viehweiber, Getreidehändler, Wirte und Hausnechte, Gemüsehändlerinnen und Köchinnen brachten Abwechslung in das bunte Bild. Ja sogar ein Scherenschleifer hatte sich mit seinem Schleiferkarren eingefunden und machte anscheinend gute Geschäfte. Derjenige, dem das Kostümieren nicht

zugabte, der zog seinen Touristenrod an und fügte sich auf diese Weise in den Rahmen des Ganzen harmonisch ein. Gleich von Anfang an herrschte frohe Heiterkeit und ungezwungene Stimmung, die bis zum frühen Morgen anhielt. Kurz nach halb 9 Uhr riefen die Klänge der Bersähen Kapelle die tanzfrendigen Paare zur Polonaise, der ein flotter Walzer folgte. Wohl mehr als hundert Paar mögen sich an dem Rundgange mit seinen abwechslungsreichen Figuren beteiligt haben. Zwei Musikkapellen spielten zum Tanze auf. Kaum war der letzte Takt bei der einen Kapelle verklungen, so lockten die einschmeichelnden Weisen der anderen zum Tanze, sodaß auch die Unermüdeten der Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen konnten. Nachdem man geraume Zeit dem Tanzvergnügen gehuldigt hatte, begann das Festspiel verfaßt vom bewährten Vergnügungskommissär der Sektion, Herrn Postsekretär Michael Raempfel. Es führt uns mitten hinein in eine Sitzung der verschiedenen Vereinsvorstände von Bröslkogbach. Gegenstand der Sitzung bildet die Abhaltung eines Balles. Nachdem heftige Meinungsverschiedenheiten entstanden waren, welchem von den vier Vereinen der Vorrang gebühre, wurde zum Schluß doch eine Einigung erzielt. Es folgte dann der Festzug, sowie Festakt des Vereins der vereinigten Vereine. Die verschiedenen Zwiegespräche und komischen Situationen erregten die Laclust der Zuhörer oft dermaßen, daß verschiedene wichtige Pointen infolge der Heiterkeitsausbrüche verloren gingen. Mäufchender Beifall lohnte den Verfasser und Arrangeur des Festspieles Herrn Michael Raempfel sowie der übrigen Mitwirkenden die Damen Fräulein Sayerer, Zweästätter, Merz, Zimmermann und Eibenberger, ferner die Herren Bichlmayer, Alb. Huber, A. Keiserer und Willy Huber, deren flottes, humorvolles Spiel allgemein erheitend wirkten. Nach Beendigung des Festspieles wurde ausschließlich dem Tanze gehuldigt, nur die mitternächtliche Pause brachten eine kurze Unterbrechung. Es soll sehr spät oder vielmehr sehr früh gewesen sein, als die Letzten die gastliche Stätte des Hofbräu verließen. Auch das diesjährige Fest der Alpenvereins-Sektion Rosenheim muß als ein in jeder Beziehung gelungenes bezeichnet werden. Die Sektion kann wohlbefriedigt auf den schönen Verlauf dieser Veranstaltung zurückblicken.

06. Februar 1910



Alpenvereinssektion Rosenheim
Schi-Kurs.
 Treffpunkt der Teilnehmer heute
 Sonntag, vormittags 9 Uhr,
 Anhöhe bei Fürstätt.
 (Schöne Aussicht).

1248

19. Februar 1910

Rosenheim, 18. Febr. Die Versammlung der Alpenvereinssektion am 15. Februar bei König Otto war wieder sehr gut besucht und war insbesondere auch eine stattliche Anzahl von Damen erschienen. Der Vorsitzende Herr Bezirksarzt Dr. Julius Mayr nahm vorerst nach Begrüßung der Erschienenen Veranlassung, allen Mitgliedern, welche sich um den glücklichen Verlauf des diesjährigen Alpenvereinskränzchens verdient gemacht hatten, insbesondere Herrn Postsekretär Kaempfl den Dank der Sektion zum Ausdruck zu bringen. Im Anschlusse hieran wurde auch den Leitern des Schiturjes Herrn Brenner und Wächter für ihre erfolgreichen Bemühungen vom Vorsitzenden entsprechender Dank geollt. Nachdem noch bekannt gegeben war, daß 17 neue Mitglieder der Sektion beigetreten seien, folgte sodann der Tagesordnung entsprechend der Vortrag des Herrn Heliel „Eine Sektionstour auf den Hocheder und Grieskogel“. Mit einer begeisterten Darstellung der idealen Bestrebungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins, der Aufgabe der einzelnen Sektionen, dann der Bedeutung und Vorteile der Bergwanderungen, insbesondere der Sektionstouren wurde der Vortrag eingeleitet und ging sodann der Herr Vortragende auf die von ihm mit den Herren Dr. Julius Mayr, Gerstner und Schwaiger in der Zeit vom 25. bis 27. Juli 1909 ausgeführte Sektionstour über. Im Geiste begleiten wir unsere 4 Touristen durch das Innthal nach Innsbruck und Telfs, von wo aus der Weg über das stattliche Dorf Pfaffenhofen an der schön gelegenen Ruine Hoerstenberg vorbeiführt und jenseits des Inns aus waldigem Hochplateau die Hochmunde der östlichen Gipfel der Wiemingergruppe riesenhaft emporsteigt. In geschlossenem schattenspendenden Hochwald geht es steil aufwärts zur Oberhofener Alm mit prächtigem Blick auf das Innthal, die Reitherspitze und die Wiemingerkette, dann das grün umäumte Dorf Möjern. In einer Anzahl von Serpentinien zieht sich der gut markierte Steig an leuchtenden Alpenrosen vorüber bis zur Neuburger

15. Februar 1910



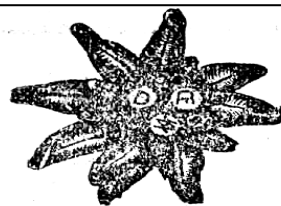
**Alpenver. Sektion
 Rosenheim.**
 Dienstag, den 15. Februar
 — König Otto —
**Versammlungsabend
 mit Vortrag**
 des Herrn Jossf Heliel:
 „Eine Sektionstour auf den
 Hocheder und Grieskogel“.
 Mit Lichtbildern.
 Mitglieder und Gäste sind
 hiezu freundlichst eingeladen.
 1369-2,2 Die Sektionsleitung.

den Alpenrosen vorüber bis zur Neuburger Hütte, welche im Jahre 1888 von der Sektion Teils erbaut und im Jahre 1906 von der Sektion Neuburg übernommen und erweitert wurde. In der Hütte wurden unsere Touristen von dem Vorstände der Sektion Neuburg Herrn Oberlehrer Dirr herzlichst begrüßt und verbrachten sie mit diesem im traulichen Gastzimmer in feucht-fröhlicher Stimmung einen gemüthlichen Abend.

- In lebhaften Farben schildert uns der Herr Vortragende die Umgebung der Hütte, insbesondere die herrliche Aussicht, welche von der Terrasse auf die Miemingertette, auf die Wetterstein- und Karwendelgruppe, die mächtige Parzeierspize im Hintergrunde sich bietet. Des andern Morgens in aller Frühe wurde die Wanderung durch einen förmlichen Garten von Alpenrosen gegen den Grat des Hocheder zu fortgesetzt. Dieser Schnee, loederes Gestein und vereistes Felsgehänge hemmen bald die Schritte, dazu wildstürmende Nebel, die jegliche Aussicht versperren, endlich nach dreistündigem mühevollen beschwerlichen Aufstieg wird der Nordostgrat und Gipfel des Hocheder mit 2780 Meter Höhe erreicht. Auch auf der Spitze verhüllten dicke Nebel die sonst so schöne Aussicht, nur hie und da war ein Blick in die Ferne und hinüber zum Grieskogel, dem nächsten Ziel der Wanderer gegönnt. Der Weg dorthin führt durch brüchiges Gestein über scharfem Grat, doch durch Drahtseilanlagen gesichert. Nach einer Stunde vom Hocheder aus ist der aus klotzigem Gestein aufgebaute Gipfel des Grieskogels (2883 Meter) erreicht. Ein herrlicher Ausblick bietet sich dem Beschauer. Die firngepanzerten Berggestalten der Stubai- und Oetz-taler, breite Täler und bläuliche Seen in deren Grunde vereinigen sich von lichtungslossem Gewölk umgeben zu selten schönem Anblick. Vom Grat aus ging es sodann in steilem geröllbedecktem Hange abwärts über ein bloßbesätes Kar zur Zirnbadalm, woselbst sich eine prächtige Rundschau bietet, der in mächtiger Südwestwand abbrechende Grieskogel, dann der Grat zur schneidig sich erhebenden Kreuzjochspize, die fahnenförmigen Zäune der Irzwände, der Birckkogel und im Süden die imposanten Stubai-er. Vom Kreuzjoch aus ändert sich die Szenerie, ein ödes geröll-erfülltes Hochtal mit einem lieblichen See eingebettet zwischen Felsstämmen und steilen Schneewänden liegt zu den Füßen der Wanderer, aus den Felstrümmern quillt als Seeabfluß der junge Stamferbach, dem wir jetzt folgen. Der durch einen förmlichen Alpenrosengarten geleitete Steig führt zur idyllisch gelegenen Stamferalpe dem einstmaligen Retonwaleszentenheim

der Herren Aebte des Klosters Stams. Ein freundliches Kirchlein zwischen uralten Zirben nebenbei ein stattliches Haus, umgeben von wetterbraunen Almhütten, mit der Aussicht auf das lachende Inntal mit seinen stattlichen Kirchen und Dörfern, im Hintergrunde die Nordausläufer der in Steilwänden abstürzenden Kreuzjochspize, wahrlich ein prächtiges Landschaftsbild. Nach kurzer Rast geht es steil abwärts über den Stamferbach zum Kloster Stams, woselbst unsere Touristen im stattlichen Gasthause von Spedbacher freundliche Aufnahme fanden und abends im Stiftsteller sich an dem edlen Rebensaft labten. Andern Tags erfolgte die Besichtigung des höchst interessanten Klosters Stams mit seinen beiden achteckigen Kuppeltürmen, der Prälatur, der Stiftskirche mit der Fürstengruft sowie der reichen Klosterbibliothek, die 19 000 Bände, seltene Infunabeln und Handschriften enthält. Von Stams ging es über Oetzal heimwärts. In wirksamster Weise wurde der Vortrag durch prächtige Lichtbilder, welche von dem Herrn Vortragenden in klarer erschöpfender Weise erläutert wurden, unterstützt. Aber auch reichlicher Beifall wurde Herrn Helzel für seinen, von glühender Begeisterung für die Bergwelt durchhauchten, ebenso interessanten als humorvollen Vortrag seitens der Versammlung zuteil und verfehlte der Herr Vorsitzende nicht, diesem Beifall noch den Dank der Anwesenden in beredten Worten hinzuzufügen.

18. Februar 1910



Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Sonntag, den 20. Februar

Rodelausflug zum Brünstein.

Abfahrt nach Oberaudorf 8.20
Uhr vormittags. 1499

Die Sektionsleitung.

04. März 1910

Rosenheim, 3. März. (Alpenvereins-Sektion.) In großer Zahl waren vergangener Dienstag, 1. März, die Mitglieder der Sektion sowie eine Reihe von Gästen der Einladung zum Vortrage des Herrn Bauverwalters Krämer gefolgt. Die Damenwelt war wieder sehr zahlreich vertreten, ein erfreuliches Zeichen, welches den Beweis liefert, daß das Interesse an der herrlichen Bergwelt und den Bestrebungen des Alpenvereins auch unter den Damen immer mehr an Boden gewinnt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand, Herrn Dr. Julius Mayr begann Herr Bauverwalter Krämer mit seinem interessanten Vortrage: Eine Reise nach Algier. Anfangs Dezember 1908 trat der Herr Vortragende die Reise an, die ihn zunächst in direkter 27stündiger Eisenbahnfahrt über Genf-Lyon nach Marseille führte. Nach kurzem Aufenthalte daselbst und Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten (Hafen, Quai de la Joliette, Rue Caumbiere) erfolgt die Einschiffung auf dem Patentschiff St. Augustin, das um 5 Uhr nachmittags zur Fahrt nach Oran die Anker lichtete. In anregender Weise erzählt der Herr Vortragende über das Leben und Treiben an Bord des Dampfers, dessen Passagiere sich aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, Kaufleuten, einer Schauspielertruppe u. zusammensetzte. Am Mittag des darauffolgenden Tages wurden die beleagerten Inseln (Mallorca und Dragoner) und gegen Abend die Pythiuseninseln passiert; am übernächsten Morgen 11 Uhr läuft das Schiff in den Hafen von Oran ein. Der Herr Vortragende schildert hier eine kurze Beschreibung der oro- und hydrographischen sowie der klimatischen Verhältnisse Algeriens ein, er berichtet über die Bevölkerung, die Verwaltung und die militärischen Verhältnisse des Landes, sowie über die Erzeugnisse des Bodens. Nach dieser kurzen Abschreibung begleiten wir wieder unseren Reisenden auf seinem Spaziergange durch die Stadt Oran, in das Araberviertel, das Megerdork, dann zur herrlich gelegenen Zitadella von Oran, die Rasbah mit prächtigen Blick auf das tief untenliegende blaue Meer. Wir lernen hierbei afrikanisches Leben mit seinen Sitten und Gebräuchen kennen. Kleinere Ausflüge und der Besuch einiger Moscheen füllen den nächsten Tag aus. Am 8. Dezember erfolgt die Abreise nach Blida, das an der Bahn Oran-Algier, 370 Kilometer von Oran entfernt liegt. Bei Kilometer 75 — Station Perregeaux — zweigt die Bahn nach Süden in die Sahara ab, sie führt über die Bahn Saïra nach Colomb Bchar, von wo aus sie durch Marokko und den südlichen Teil der Sahara bis an die Goldküste gebaut werden soll, zur Abkürzung des Seeweges von Frankreich nach Algerien und Südamerika. In interessanter Weise erzählt Herr Bauverwalter Krämer von den Schönheiten der Fahrt nach dem herrlich am Fuße des Atlas gelegenen Blida. Eine Besichtigung der Pferde-uchtanstalt der Chasseurs d'Afrique, sowie ein Ausflug nach Sidi Mahani zur berühmten

27. Februar 1910



Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 1. März
„König Otto“

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Bauverwalter
Krämer:

„Eine Reise nach Algier.“

Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu
freundlichst eingeladen. 1739-3,1

Die Sektionsleitung.

Chiffaschlucht füllen den nächsten Tag aus. Schlechtes Wetter vereitelte eine für 10. Dezember geplante Besteigung des 1630 Meter hohen Ben: Salah und so entschloß sich der Herr Vortragende zur sofortigen Abreise nach Algier, der Hauptstadt der Kolonie, das in seinem europäischen und maurischen Viertel soviel des Sehenswerten und Interessanten bietet. Ein Besuch des Jardin d'Essage, ein Ausflug nach Tizi Douzon in Kabylien und Besteigung des Scabbel Bellona füllen den auf drei Tage berechneten Aufenthalt in Algier aus. Ursprünglich lag die Absicht vor, nach Konstantine und Philippville zu besuchen, wodurch aber die Reise um weitere 1000 Kilometer Eisenbahnfahrt verlängert worden wäre. Da die Zeit des Urlaubs knapp war und außerdem der herrliche Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lühow“ eben eingetroffen war, der auf der Fahrt nach Ostasien begriffen von Algier nach Genua fuhr, so war der Entschluß rasch gefaßt und der Herr Vortragende schiffte sich noch nachmittags auf dem prächtigen Dampfer nach Genua ein, das nach 39stündiger, angenehmer verlaufener Fahrt erreicht wurde. Ueber den Gotthard ging es dann wieder der Heimat zu. Die aufmerksamen Zuhörer spendeten dem Herrn Bauverwalter Krämer reichen Beifall für seine interessanten Ausführungen, die durch eine Reihe von schönen Lichtbildern (zum großen Teil eigene Aufnahmen des Herrn Vortragenden) entsprechende Erläuterung fanden. Der 1. Vorstand Herr Dr. Julius Mayr nahm Veranlassung Herrn Bauverwalter Krämer noch den besonderen Dank der Sektion zum Ausdruck zu bringen, dabei betonend, daß der Vortrag, wenn er auch nicht alpines Gepräge trug, gleichwohl des lebhaftesten Beifalles der Zuhörerschaft sich erfreuen durfte.

05. März 1910



**Alpenver.-Sektion
Rosenheim.**

Dienstag, den 5. März
Hotel „Deutscher Kaiser“

**Verfammlungsabend
mit Vortrag**

des Herrn Zoloberkontrollleur
F. Nieberl-Kuffstein:

„Aus der Seisera auf
den Montasch.“

Mitglieder und Gäste sind
hiezü freundlichst eingeladen.
Die Sektionsleitung.

11. März 1910

Rosenheim, 10. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Einem lebhaften Wunsche zahlreicher Mitglieder der Sektion Rosenheim entsprechend, war es der Vorstandschafft gelungen, Herrn Zoloberkontrollleur Nieberl aus Kuffstein, der nicht nur ein hervorragender Hochtourist und gleichzeitig der beste Kenner des Wilden Kaisers ist, sondern sich auch als Schriftsteller in der alpinen Literatur mit Erfolg betätigt, zu einem Vortrage in der hiesigen Sektion zu gewinnen. So waren die Mitglieder der Sektion in großer Zahl und viele Gäste — auch die Damenwelt war stark vertreten — der Einladung zum Vortragsabend im Hotel „Deutscher Kaiser“ für vergangenen Dienstag gefolgt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand Herrn Dr. J. Mayr begann Herr Zoloberkontrollleur Nieberl mit seinem hochinteressanten Vortrage: „Aus der Seisera auf den Montasch“. In den einleitenden Worten erfahren wir, daß der Montasch im Gebiete der julischen Alpen liegt, die den Abschluß der Ostalpen bilden und deren mächtigen Gipfeler im Osten der Triglav bildet, während im Westen das gewaltige Felsmassiv des Montasch in den Aether ragt. Die Seisera ist eines der an Naturschönheiten so reichen Täler, die von Norden nach Süden in diese Gruppe führen. Nach einer Besteigung des Triglav war der Herr Vortragende mit noch drei erprobten Tourengeossen nach Lengensfeld Mojstrana gewendet, von wo das Dampfroß die Bergsteiger über Tarvis nach der Haltestelle Wolfsbach am Eingange in die Seisera brachte. In begeisterten Worten schildert Herr Oberkontrollleur Nieberl die Schönheiten dieses Tales und die genussreiche Wanderung durch dieses zur idyllisch gelegenen, tadellos bewirtschafteten Seiserahütte. Frühzeitig wurde das Lager aufgesucht, galt es ja doch, am darauffolgenden Tage Großes zu vollbringen. Im Dämmerlicht des folgenden Morgens wurde aufgebrochen und raschen

Schrittes ging es taleinwärts an den Fuß des ungeheuren Blockes, auf dem der Montasch sich aufbaut. In spannender Weise erzählt nun der Herr Vortragende von den Schwierigkeiten des Einstieges in die gewaltige Seiserawand. Gleich zu Beginn bei der Ueberwindung einer ungefähr acht Meter hohen Wand machen sich diese Schwierigkeiten sehr unangenehm fühlbar. Den Angriffspunkt in der gewaltigen Mittelzone der Wand bildet ein mächtiger Grat, der sich hoch oben westlich des höchsten Punktes der Felsmauer vom Massiv löst, sich weiter unten horizontal verschiebend, hier zwei wilde, rotgelbe Türme trägt. Da wo dieser Grat im Geröll ruht, umschließen ihn zu beiden Seiten zwei bergwärts streichende, langgezogene Schneefelder. Ueber die steilen Schneefelder geht es hinan, bis eine das ganze Firnfeld durchgehende Querspalte Halt gebietet. Das Hindernis war jedoch bald überwunden. Es folgte die Durchkletterung einer vom Wasser durchrieselten farnartigen Schlucht. Der Herr Vortragende war eben über einen großen, eingeklemmten Block noch weiter emporgesteigert, zwei seiner Genossen waren nachgefolgt und hatten auf diesem Felsstücke Stand gefaßt, während der Dritte sich unterhalb befand, als der Block ausbrach, mit furchtbarem Getöse den Ramin hinunterraute und mit dumpfem Poltern in der Tiefe aufschlug. Aber die Geistesgegenwart hatte die drei so gefährdeten Alpinisten nicht verlassen; die beiden, welche auf dem Block gestanden waren, hatten sich halten können, während der dritte gewandt dem stürzenden Felsstücke auswich. Aber das Seil war glatt durchschlagen worden. Es war eine kritische Situation, aber unsere unerschrockenen Bergsteiger waren ihr gewachsen. Immer höher ging es nun hinauf. Gegen Mittag wurde in einer Scharte die Höhe des Grates erreicht und jetzt erst konnte die so ersehnte Rast eingelegt werden. Nach halbstündigem Ruhen ging die Kletterei weiter. Die Steilheit und damit die Exposition wuchs mit jedem Schritt. Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten, darunter eines gefährlichen Ramines, gelangten unsere Alpinisten in leichten Fels, gleich darauf gab es überhaupt nichts mehr zu klettern, über Schutt ging es aufwärts und bald darauf stand man auf dem Gipfelgrat. 6 Uhr abends war die höchste Spitze des Bramkofels von den vier in gehobener Stimmung befindlichen Bergsteigern erreicht und damit eine der größten Fels Touren zum glücklichen Abschluß gebracht. Nach kurzem Aufenthalte — ein schweres, heranziehendes Hochgewitter mahnte zum Aufbruch — wurde der Abstieg zum Nicovero di Nevea angetreten und dessen schühendes Dach gegen 9 Uhr abends erreicht. Von allen Bergfahrten, die der Herr Vortragende unternommen, war diese der großartigsten eine, an Schwierigkeit wird sie von wenigen, an Gefährlichkeit überhaupt von keiner einzigen übertroffen. — Rauschender Beifall der gespannt lauschenden Zuhörer folgte den in schöner Diktion vorgetragenen Ausführungen des Herrn Oberkontrollleurs Nieberl, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr für den gediegenen hochinteressanten Vortrag noch den besonderen Dank der Sektion in berebten, für die hehre Alpenwelt begeisterten Worten zum Ausdruck brachte.

25. März 1910



**Alpenver.-Sektion
Rosenheim.**
Mittwoch, den 23. März
König Otto

Versammlungsabend
mit Vortrag des Herrn Prokuristen Rühbandner: „Antogel und Hochalmspitze.“ Mit Lichtbildern. 2440-22
Mitglieder und Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.
Die Sektionsleitung.

26. März 1910

k. Rosenheim, 25. März. (Alpenvereins-Sektion.) In das Gebiet des Antogels und der Hochalmspitze führte der vergangenen Dienstag gehaltene Vortrag des Herrn Prokuristen Rühbandner. In stattlicher Zahl waren die Mitglieder der Sektion mit ihren Damen, sowie eine Reihe von Gästen der Einladung zum Vortragsabend gefolgt. Im Hochsommer des vergangenen Jahres — Anfangs August — unternahm der Herr Vortragende mit einem erprobten Alpinisten die Tour in dieses bisher noch verhältnismäßig wenig besuchte Gebiet. Mit dem Tauernschnellzug fuhren die beiden Touristen bei herrlichstem Wetter von Salzburg nach Mallnitz, am Südportal des Tauern-tunnels, von wo aus nach kurzer Mittagsrast der Aufstieg zur Hannoverhütte unternommen wurde. Der Himmel hatte sich mit schweren Regenwolken überzogen und nach kurzer Wanderung setzte ein kräftiger Schnürlregen ein, der allmählich in heftiges Schneetreiben überging. Abends 7 Uhr vor Einbruch völliger Dunkelheit wurde die Hannoverhütte erreicht. Am darauffolgenden Morgen konnte erst gegen 7 Uhr aufgebrochen werden, der Sturm tobte noch mit unverminderter Heftigkeit. Unseren beiden Touristen hatten sich noch drei Wiener Herren angeschlossen. In beschwerlicher Wanderung über Moränenschutt und später auf Firnboden ging es steil gegen die Radedalpe empor. Bald darauf stand man am Westgrat des kleinen Antogels. Schneidender Wind fetzte über den Grat, auf dessen Schneide dahingeschritten wurde. Das Wetter wurde zusehends besser und als man den kleinen Antogel vollends erstiegen hatte, lag das ganze Gebiet südlich der Gruppe in voller Klarheit vor den Blicken der Touristen. Steil schwingt sich der Grat zum großen Antogel auf; tiefer Neuschnee lagert an seinen Hängen. Vorsichtig geht es aufwärts und um halb 11 Uhr war der 3263 Meter hohe Gipfel des Antogel erreicht. Ein herrlicher Ausblick belohnte unsere Bergsteiger für die Mühen des Aufstieges; aber der schneidende kalte Wind machte ein Verweilen unmöglich. Nach kurzem Aufenthalt geht es über eine scharfe Schneide am Ostgrat herunter auf den Firn des kleinen Glendkees und von da in der Richtung gegen das Schwarzhorn dicht unter dem Kamme, der Antogel und Schwarzhorn verbindet. Ueber weißgraues Trümmerfeld der Moräne geht es hinab und im weiteren Verlauf über Rasenhänge zum Fallboden und zur herrlich gelegenen Osnabrücker Hütte. Meisterhaft schildert der Herr Vortragende den Blick auf die vom Monde beschienene groß-

artige Gebirgszenerie. Des andern Morgens 6 Uhr früh bei wunderbar klarem Himmel wanderten unsere Touristen dem Talschlusse des großen Glends zu, allmählich entfaltete sich die ganze Pracht des Großelendgletschers mit seinen Eisbrüchen und Randmoränen, beschattet von der gewaltigen Wandflucht der Glendköpfe. Es geht die Wanderung die rechte Wandmoräne hinan, der Alpenvereinssteig zieht zu den Hängen des Brunnlars und endet am Gletscher unterhalb der Preimelscharte, die um 9 Uhr vormittags betreten wird. Nach ermüdender Stampferei in dem tiefen, weichen Neuschnee des Hochalmkees beginnt der Aufstieg über einen steilen Eisgang, welchen Großelendkopf und die Hochalmspitze entenden. Nach Ueberstreiten einer schwierigen breiten Spalte wird auf hartem Firn zum Rücken des Ostgrates hinübergequert. Auf schmaler Schneide betreten unsere Touristen die Kuppe des blendenden Disdomes der Hochalmspitze, 3345 Mtr. Drüben ragt in finsterner Majestät die um 10 Meter höhere apere Hochalmspitze. Nach Ueberwindung eines ca. 30 Meter langen Gratstückes und der Grat Schneide geht es über verschneite Blöcke empor zum Gipfel der aperen Hochalmspitze, der um 1/2 1 Uhr, also 6 1/2 Stunden nach Aufbruch von der Osnabrücker Hütte erreicht wurde. Bei guten Schneeverhältnissen dürfte die Tour wohl kaum mehr als vier Stunden in Anspruch nehmen. In fesselnder Weise entwirft der Herr Vortragende eine herrliche Schilderung der Gipfelfrucht dieser erstklassigen Aussichtswarte. 1/2 2 Uhr nachmittags rüsteten unsere Bergsteiger zum Abstieg über Trippkees, Winkelscharte ins Seebachtal. Es war bereits dunkel geworden, als man auf ausgetretenem Pfade, dem schäumenden Seebach entlang, bei den Fassacher Hütten, eintraf. Nach kurzer Rast wurde der noch ungefährt zwei Stunden in Anspruch nehmende Nachtmarsch nach Mallnitz angetreten. Hiemit schloß Herr Rühbandner seine interessanten Ausführungen, zu denen eine größere Zahl von herrlichen Lichtbildern die Erläuterung gab. Die Zuhörer dankten mit lebhaftem, freudigem Beifall dem Herrn Vortragenden, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr im Namen der Sektion den Dank für den genussreichen Abend zum Ausdruck brachte und die meisterhaften, poetischen Naturschilderungen im Vortrage besonders hervorhob. Anschließend hieran berichtete Herr Dr. J. Mayr noch über eine von ihm im Jahre 1886 unternommene Besteigung des Antogels, die von Bockstein aus unternommen wurde. Damals gab es noch keine Hannover- und keine Osnabrücker Hütte. Lange Wanderungen bis zu dem Punkte, von wo aus dann der eigentliche Aufstieg begann, waren die notwendige Folge. Von der oberen Radedalpe, die Unterkunft für die Nacht bot, brach Herr Dr. Mayr mit seinem Führer Stöckl morgens 3 Uhr auf und erreichte gegen 8 Uhr den Gipfel des Antogels. Der Abstieg wurde auf derselben Route durch das Trümmerfeld der Plez unternommen; gegen 12 Uhr mittags traf man wieder auf der Radedalpe ein. — Auch diesem mit Humor gewürzten Vortrag zollten die Zuhörer reichen Beifall.

05. April 1910



2791-2,2

Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 5. April
Hotel „Deutscher Kaiser“

Versammlungsabend mit Vortrag

des Herrn Dr. Jul. Mahr,
Brannenburg: „Im deutschen
Nonsberg“, Sodann: „Bilder
aus dem Sektions-Gebiet, Projek-
tion mit Vortrag des Herrn
Mich. Kämpfel“.

Mitglieder und Gäste sind
hiezü freundlichst eingeladen.

Die Sektionsleitung

12. April 1910



Alpenver.-Sektion Rosenheim.

3015

Jeden Dienstag v. 1¹/₄ – 2 Uhr

Bibliothekstunde.

07. April 1910

Rosenheim, 6. April. (Versammlungsabend des Alpenvereins mit Vorträgen.) Der gestrige Vortragsabend des Alpenvereins im Hotel „Deutscher Kaiser“ war trotz der vielen Veranstaltungen der letzten Tage außerordentlich gut besucht. Herr Baron Andrian eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen „Willkommen“, worauf Herr Dr. Julius Mahr seinen Vortrag begann: „Im deutschen Nonsberg“. Der gewandte Redner führte uns hier in einen Landstrich, in dem nur noch mühevoll das Deutschtum gegenüber den Welschen aufrecht erhalten werden kann. Er entwickelte die ganze historische Vergangenheit des Landes, aus der hervorgeht, daß Nonsberg ein deutsches Land ist. Neben hochinteressanten atheologischen Bemerkungen gab uns der Redner die feinsinnigsten Naturschilderungen und führte uns in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes ein, aus denen man wohl auch eigene Forschungen erlernen konnte. Vor allem schilderte er uns einen treudeutschen Kuraten, der mit aller Macht seine schwachen Kräfte in den Dienst der Aufgabe stellt, das Deutschtum zu erhalten. -- Reicher Beifall lohnte diesen von patriotischem Geiste getragenen Vortrag und eine rasch eingeleitete Sammlung für die Bewohner des Nonstales ergab schnell 25 Mark. Die Sektionsleitung ist erkötig, gerne weitere Spenden entgegenzunehmen. -- Nach einer kurzen Pause folgte der humorprühende Vortrag des Herrn Michael Kämpfel in zwei Abteilungen, von denen der eine Fußwanderungen nach Ruffstein brachte, wobei natürlich die verschiedenen Wirtshäuser nicht umgangen wurden, der andere verschiedene Bilder von Mitgliedern usw. Daß die begleitenden Worte und Verse laute Heiterkeit hervorriefen, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. -- Hierauf schloß Baron Andrian mit Dank für die beiden Vorträge und für den zahlreichen Besuch die Versammlung.

21. Oktober 1910



Alpenver.-Sektion, Rosenheim.

Sonntag, den 23. Oktober

Gemeinsamer

Brünstein = Ausflug

zur Einbandfeier der Pächtersleute Hr. Benedikt u. Fr. Pauline
Brenner.

Die Sektionsleitung.

08. November 1910

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.



Dienstag, den
8. November

„König Otto“

Versammlungsabend.

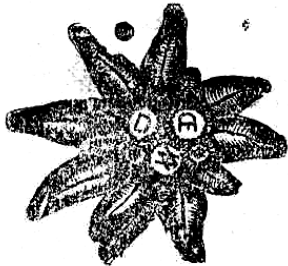
Bericht über die Hauptversammlung in Lindau und Vortrag des Herrn Dr. Julius Mayr. Durch den Bregenzerwald.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

8613-2,2 Die Sektionsleitung.

25. November 1910

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.



In freundlicher
Zusage wird Herr
Dr. Karl Gruber aus München am Sonntag, den 27. Nov.

1910 auf den Altmehöfen

Schi-Übungen

für die Schiläufer von Rosenheim abhalten und sind hiezu sowohl Anfänger als Fortgeschrittene zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

9134

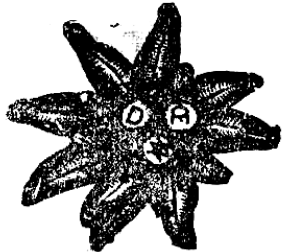
Abfahrt Rosenheim 6 Uhr 5 Min.
und 8 Uhr 20 Min.

12. November 1910

Rosenheim, 11. Nov. Die Alpenvereinssektion Rosenheim eröffnete am vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto“ die Reihe ihrer winterlichen Vortragsabende. Herr Dr. Julius Mayr, 1. Vorstand der Sektion, erstattete zunächst über die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins in Lindau Bericht und verstand durch klare und knappe Zusammenfassung der wichtigen Punkte das vermeintlich nüchterne und trodene Referat angenehm und interessant zu gestalten. Nach kurzer Pause ging der Herr Vortragende zum zweiten Teile des Abends, der herrlichen Schilderung einer Tour durch den Bregenzer Wald über, welcher die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste der Sektion mit größtem Interesse folgten. Die Wanderung führte von Dornbirn nach Egg, dem Hauptort des Bregenzer Waldes, und über die Bezegg nach Bezau. Dann gelangte man über Schoppernau nach Schröden, wo ein lohnender Uebergang über den Hochkrumbachsattel nach Wart und weiter nach Lech führt, um schließlich nach der ausichtsreichen Fahrt über die Flexenstraße in Stuben die Bahn wieder zu erreichen. Daß die Partie von dem der Touristit so feindlichem Sommer 1910 nicht begünstigt wurde, ist kaum verwunderlich, doch lieferte der Vortragende den Beweis, daß, wer offenen Sinnes und mit frohem Mut, die echte Wanderlust im Herzen, die Welt durchstreift, auch bei zweifelhaftem Wetter viel des Schönen zu sehen bekommt und eine reiche Fülle köstlicher Erinnerung mit nach Hause bringen kann. In fesselnder Rede und in der bekannten meisterhaften Weise zauberte der Herr Vortragende prächtige Landschaftsbilder, reich an interessanten Streiflichtern auf Kulturhistorik, Geschichte, Kunst und Natur, vor die Augen seiner Zuhörer und erntete reichen und wohlverdienten Beifall für seine glänzenden Ausführungen. An Stelle des abwesenden 2. Vorsitzenden sprach Herr Georg Finsterwalder in schlichten, herzlichen Worten den Dank der Versammlung aus. Auf mehrfachen Wunsch bereitete Herr Dr. Mayr zum Schluß noch den Anwesenden das Bergnügen, einen Artikel aus der „Frankfurter Zeitung“ zu verlesen, welcher anlässlich des 70. Geburtstages des in hiesiger Sektion wohlbekanntesten Malers Johann Sperl aus bewährter Feder erschienen war. Wurde dabei auch der Name des Autors bescheiden verschwiegen, so war doch damit den Zuhörern kein unlösbares Rätsel aufgegeben. Die Sektion kann auf einen äußerst gelungenen Vereinsabend befriedigt zurückblicken.

29. November 1910

Aspenvereins-Sektion Rosenheim.



**Dienstag,
29. Nov.**

**König Otto
Versammlungs-
Abend**

mit **Vortrag** des Fräulein
Marie Faber: „Durch die
Ostwand auf den **Wahmann**“.

Mit **Bildern**.

Mitglieder und Freunde der
Sektion sind hiezu bestens ein-
geladen.

9162=2,2

Die Sektionsleitung.

02. Dezember 1910

K. Das Vereinslokal der Sektion vermochte am vergangenen Dienstag kaum die große Zahl der Mitglieder und der Gäste zu fassen, die der Einladung zum Vortrage des Fräulein Faber aus Braunschweig gefolgt waren. Sehr stark war wieder die Damenwelt vertreten. Mag auch das Thema des Vortrages, „Durch die Ostwand auf den Wahmann“ für viele besondere Anziehungskraft ausgeübt haben, so dürfte doch der ganz außergewöhnlich starke Besuch auf die Persönlichkeit der vortragenden Dame, die eine kühne, schneidige Hochtouristin und außerdem ein sehr beliebtes Mitglied der hiesigen Sektion ist, zurückzuführen sein. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreichen Versammlung durch den 1. Vorstand Herrn Dr. Julius Mayr leitete Fräulein Faber ihre interessanten Ausführungen mit der poetischen Erzählung der Wahmann-Sage ein.

An einem herrlichen Nachmittag des diesjährigen der Touristik so abholden Sommers hatte das Motorboot die Vortragende nebst ihren zwei bergfrohen Laurengenossern über den Königssee nach Bartholomä gebracht, von

wo aus unverzüglich der Marsch an das Eislochthal angetreten wurde. Zuerst ging es durch herrlichen Wald, bis man allmählich an den vom Firnsfelde der Eiskapelle herabziehenden Schuttstrom gelangt. Die Dämmerung brach bereits herein und so durfte nicht gezögert werden, einen geeigneten Bivakplatz ausfindig zu machen, der auch bald gefunden war. Nachdem man sich gegen die Lüden vom Wind und Wetter gesichert hatte, trat die Sorge für das leibliche Wohl in ihre Rechte.

Da erkönten von der Ostwand herüber Rufe und hoch droben im Dunkel der Wand bligte ein Licht, das den Bivakplatz einer Partie von Münchnern anzeigte, mit denen man sich zur gemeinsamen Ausführung der Ostwand-Durchkletterung verabredet hatte.

Nach kurzer Nachtruhe war man bereits um 1/3 Uhr beim Frühstück versammelt. Lau wie die Nacht war der Morgen. Kein Laut regte sich weit und breit, nur einmal wurde das Schweigen jäh unterbrochen durch furchtbares Dröhnen — Steinschlag, die warnende Stimme des Hochgebirges. Es wurde aufgebrochen und gegen 4 Uhr stieg man über den hartgefrorenen Schnee der Eiskapelle empor und bald darauf begann der Einstieg in die Felsen. Steil ging es an den graddurchgehenden Platten und Schräffen hinan. Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten betrat man gegen 5 Uhr das Kar der ersten Ostwand-Terrasse, an dessen linkem Rande unter dem Schutze zweier verschiedener Schwierigkeiten betrat man gegen 5 Uhr das Kar der ersten Ostwand-Terrasse, an dessen linkem Rande unter dem Schutze zweier mächtiger Blöcke das bereits oben erwähnte Freilager der Münchener Kameraden lag. Ein leichter, klarer Tag sandte den ersten Schein über die Höhen; hoch oben vergoldete die Sonne das alte Gemäuer, unten lag noch kühler Schatten. Auf der linken Seite des Kars strebt hoch hinauf ein steiles Firnsfeld. An seinem Ende setzt der Fels in prallen Platten an. Vom Firnrande tritt man dort auf den Fels über. Bei der Ueberschreitung der Randluft, die schon manchen wackeren Bergfahrer bei dem Versuche der Ueberschreitung abgeschlagen hatte, schien über unseren Touristen ein günstiges Geschick zu walten, denn die zusammengestürzten Trümmer der Firnspeise bil-

deten eine natürliche Brücke zur jenseitigen Felsstufe. Ueber schräge, unangenehme Platten wurde bis zu einer Rinne traversiert, von der man auf die rechte Begrenzungsrippe der Schöllhornplatte übertrat. Von hier aus begann nunmehr in Kletterschuhen ein Hinaufturnen von Stufe zu Stufe. Oben sahen wartend die vier Münchener Touristen. Es war bereits $\frac{3}{4}$ 7 Uhr geworden; nach kurzer Rast wurde wieder ans Werk, an die großen Bänder des letzten Wanddrittels, gegangen. Glatt und ohne jedes Zurück waren unsere Touristen vorgedrungen, begünstigt von herrlichem Wetter. Wie fürchtbar müssen aber diese Schluchten und Abbrüche auf denjenigen wirken, der im Nebel oder Schneesturm sich aus diesem Labyrinth einen Weg suchen muß.

Man näherte sich den großen Schichtenbändern, die dem obersten Wanddrittels das charakteristische schraffierte Aussehen geben. Für unsere Touristen kam das unterste der drei begehbaren Bänder in Betracht. Hoch über dem Tal, mitten in der gewaltigen Wand, ging es mühelos höhenwärts, nur zeitweilig unterbrochen durch einige schwierige Passagen. An einem sonnigen Plätzchen wurde gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Frühstücksrast gehalten und dann ging es diesseits der von der Südspitze herabkommenden Schlucht in fröhlicher Kletterei aufwärts. Nach Ueberwindung eines kleinen Grates mußten die nun folgenden Wandstufen bezwungen werden. Mit einem Quergange, in dessen Mitte eine glattgeschleuerte Platte besondere Vorsicht heischte, wurde eine der Rinnen erreicht, die vom Grat herabzieht. In weiterer Kletterei gings dem Gipfelgrat zu. An einer kleinen Einschartung kurz unter dem Südgipfel ließ man sich 12.20 Uhr mittags zur Rast nieder. Nur acht Stunden hatten unsere Touristen zur Ostwand-Durchkletterung gebraucht. 15, 20, ja 30 Stunden hat manche Partie schon in der Wand zugebracht. Nebel, Wetterstürze, viel Schnee auf den Bändern, der Zustand der Randluft, sowie der

enorme Steinschlag sind Dinge, die auch dem Tüchtigsten zurückschlagen können.

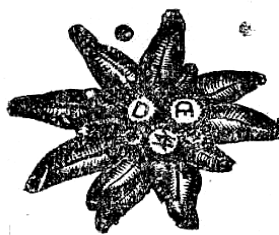
Alle glücklichen Umstände begünstigten aber die kühnen Touristen; eine seltene Günstigkeit des Schicksals, wenn man die ernste Geschichte dieser Wand kennt. Es mußte dann der Gratübergang über die drei Walmanngipfel zur Durchführung gebracht werden, da der Abstieg zum Königssee genommen werden sollte. Heller Sonnenschein lag über dem See und breitete sich über die zahlreichen Gipfel aus, die aus der Ferne herübergrüßten.

Ein heraufziehendes Gewitter mahnte zur Eile. Nach kurzer Kaffeecrast auf der Falsalm ging es auf einem Jägersteig nach Dorf Königssee, wo man den letzten Zug nach Rosenheim noch erreichte. Damit kam die Tour zum Abschluß.

Reicher Beifall der aufmerksamen Zuhörer dankte der Vortragenden für ihre interessanten, mit Humor gewürzten Ausführungen, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Maier in gebienden Worten dem Danke der Sektion für den genussreichen Vortrag noch besonderen Ausdruck verlieh, und dabei besonders die Einfachheit und Schlichtheit des Vortrages, frei von jeder Ueberhebung und Großtuererei, rühmend hervorhob.

16. Dezember 1910

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.



Touren- berichte

über im Jahre 1910 ausgeführte Bergtouren, welche im Jahresberichte veröffentlicht werden, wollen ehestens an Herrn **Benedikt Brenner**, Sportartikelfabrikant, Rosenheim, eingefandt werden. 9737

Eigene Formulare hiezu werden dieses Jahr nicht ausgegeben.

Die Sektionsleitung.

18. Dezember 1910

**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.**



**Dienstag,
20. Dezember**
im Hotel
„König Otto“

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Berichte der Referenten,
4. Voranschlag für 1911,
5. Neuwahl des Ausschusses,
6. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. 9787=3,1

Die Sektionsleitung.

23. Dezember 1910

Rosenheim, 22. Dez. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die ordentliche Hauptversammlung wurde am Dienstag abends im Vereinslokale Gasthof „König Otto“ bei schwachem Besuche der Mitglieder abgehalten. Der erste Vorsitzende Herr Dr. Julius Mayr eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung und mit einem Nachrufe auf diejenigen Mitglieder, welche im Vereinsjahre 1910 mit Tod abgingen. Besonders erwähnte derselbe das Hinscheiden des Herrn Rentiers W. Niedermayr, der im Jahre 1909 sich unter den mit dem silbernen Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein ausgezeichneten Herren befand. Nach kurzem Rückblick über die Tätigkeit des Ausschusses begann der erste Schriftführer der Sektion, Herr K. Major Körle, mit der Verlesung des umfangreichen Jahresberichtes, dem folgendes entnommen sei: Das Jahr 1910, das 33. seit der Gründung der Sektion, verlief ohne besondere Ereignisse.

Der Mitgliederstand beträgt 482, darunter 3 Ehrenmitglieder. Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 7 Ausschußsitzungen und in einer Hauptversammlung erledigt. Es fanden 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

— Wegbau. Im verflossenen Vereinsjahre wurden keine neuen Wege angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstreden statt, u. a. wurde der Tazelnwurmweg, der durch eine Kurve unterhalb des Brünsteinmassivs stark beschädigt worden war, ausgebessert, ebenso die Brücke auf dem Wege von der Spatenau zur Rosenheimer-Hütte. Infolge des Bahnbaues am Wendelsteingebiet haben sich bezüglich des Wendelsteinweges manigfache Veränderungen ergeben. Die Wegtrace ist zwar bis zur Reindleralm im Wesentlichen die gleiche geblieben, allein der Weg wurde von St. Margarethen aus an verschiedenen Stellen verbreitert und verbessert. Es geschah dies im Interesse des Bahnbaues und sind hierfür der Sektion keinerlei Kosten erwachsen, da solche von dem Steinbeis'schen Unternehmen bestritten werden. Außerdem ist noch zu erwähnen, daß vor der Reindleralm der Weg zur Reindlscharte neu hergestellt wurde und infolgedessen die Touristen vielfach diesen Weg als Anstiegsroute benützten. Auch der Weg von der Mitteralm zur Sonenalm wurde von den beteiligten Umbesitzern in Stand gesetzt und denselben bei einem Kostenaufwand von 200 Mark hierfür von Seiten der Sektion ein Zuschuß gewährt. Aus dem Angeführten ergibt sich, daß die Sektion auch nach Vollendung des Bahnbaues bedacht sein muß, die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustand zu erhalten. — Wegmarkierungen wurden vollzogen und zwar des Bahnbaues bedacht sein muß, die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustand zu erhalten. — Wegmarkierungen wurden vollzogen und zwar Neumarkierungen: 1. Hochriesgipfel-Riejenalm-Spielberg, Laubenstein-Heuraffelkopf-Predigtstuhl-Klausenberg-Zinneberg = Brandenbergeralm-Spizstein. Das Begehen dieses markierten Weges bietet eine herrliche Höhenwanderung von 3½—4 Stunden mit schönsten Ausblicken von großer Abwechslung; 2. Brünsteinhaus-Himmelmoos-Unterbergalm = Wirtsalm-Trains-

jochsattel=Trainsjochsgrüpfel=Oberaudorferalmen=Siehenbachstraße. — Nachmarkierungen wurden vorgenommen: 1. Erl-Riederbauer-Kranzhorn über Bubenaueralm, 2. Tadelwurm-Brünstein, 3. Buchauerfäße-Brüntal, 4. Brannenburger esser=St. Margarethen=Schwarz-Ursprung. — Skimarierungen: 1. Tadelwurm-Sudelfeld=Bayrischzell, 2. Brünsteinhaus=Lengauer=Almen=Tadelwurm = und Lengaueralmen=Buchau-Oberaudorf, 3. Brünsteinhaus=Himmelmoos = Baumoosalm=Rosengasse = Sudelfeld. — Brünsteinhaus: Trotz der ungünstigen Witterung sowohl während des Winters als insbesondere des Sommers ist die Zahl der Besucher gegen das Vorjahr nicht zurückgeblieben. Die Zahl der Besucher beläuft sich auf mehr als 6000. — Die Rosenheimer-Hütte hatte die gleiche Besucherzahl wie im Vorjahre. Die Zugangswege zur Rosenheimer-Hütte wurden gründlich ausgebessert. — In den Ausschuss für Naturpflege wurde Herr Apotheker Haupt gewählt. — Der Kassastand ist folgender: Sektionskasse: Einnahmen: 6159 Mark 33 Pfg., Ausgaben: 6126 Mark 35 Pfg. Brünstein-Kassa: Einnahmen: 2948 Mark 1 Pfennig, Ausgaben: 2649 Mark 13 Pfg. Hochrieskassa: 544 Mark 18 Pfg. Einnahmen und 539 Mark 46 Pfg. Ausgaben. — Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre einen Zuwachs von 35 Büchern und Zeitschriften, einer Karte und eines Panoramas erfahren, sodass dieselbe einen Bestand von 668 Büchern (ohne Zeitschriften und Broschüren), 144 Karten, 120 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist. — Rettungswesen: Die Rettungstationen bezw. Rettungstellen sind dieselben geblieben wie im Vorjahre. Es bestehen eine Rettungstation in Oberaudorf, ferner Rettungstellen am Brünstein, in Hoched, Regau, Tadelwurm, Riefersfelden, Fischbach und Törwang. — Wintersport: Einen mächtigen Aufschwung hat in den letzten Jahren des Skifahren genommen. Da dieser in unseren Bergen verhältnismäßig noch neue Sport mit der Alpinistik mehr verwandt ist, hat es auch die Sektion Rosenheim unternommen, diesen Sportzweig fördern zu helfen durch Abhaltung von jährlichen Skilehrkursen. Ein solcher Lehrkurs wurde im vergangenen Jahre erstmals in Brannen-

burg=St. Margarethen abgehalten und von den Herren Bauer, Brenner, Dörfler und Wächter geleitet. Wenn man auf das verlossene Vereinsjahr zurückblickt, so ergibt sich im Hinblick auf die lebhafteste bergsteigerische Betätigung der Mitglieder, die starke Frequenz der Hütten und den sehr guten Besuch der mit Vorkrägen verbundenen Vereinsversammlungen, sowie in Berücksichtigung der günstigen Vermögenslage

ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der von Jahr zu Jahr immer mehr Mitglieder aufweisenden Sektion Rosenheim. — Nach dem Jahresberichte erstattete der Vereinsklassier Herr Apotheker Rieder ein Spezialreferat. Es reichten sich hieran die Berichte der Referenten in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries, Wendelstein und Wegbau. An Stelle des aus dem Ausschusse durch Uebernahme des Pächtes am Brünstein ausscheidenden Herrn Brenner berichtete der stellvertretende Referent für Tourenberichte und Sport, Herr Langguth, dem der Bericht des Bibliothekars folgte. — Der Beratung des Voranschlages für das Vereinsjahr 1911 ging ein Referat des Vereinsklassiers, sowie der Brünstein- und Hochries-Referenten voraus, die in eingehender Weise die einzelnen Positionen begründeten. Der Voranschlag fand die einstimmige Annahme der Hauptversammlung. Die Wahl des Sektionsausschusses ergab, nachdem Herr R. Major Körle eine Wiederwahl ablehnte, ebenso Herr Baron Andrian bat, bei der Wahl eines 2. Vorstandes für seine Person abzusehen, folgendes Resultat: 1. Vorstand Herr Dr. Jul. Mayr, 2. Vorstand Herr Georg Finsterwalder; in den Sektionsausschuss wurden folgende Herren gewählt: Apotheker Rieder, Langguth, Baron von Andrian, Joseph Huber, Oskar Huber, Wächter, Gerstner, Apotheker Hagen in Oberaudorf, Raempfel, Reallehrer Berger und Jelinek. — Der Vorstand dankte Herrn Baron Andrian, der eine allenfallsige Wiederwahl zum 2. Vorstand aus Gesundheitsrücksichten abzulehnen glaubte, für seine Unterstützung und sprach ferner den beiden aus dem Ausschusse scheidenden Mitgliedern Herrn Rgl. Major Körle und Herrn Schreinermeister B. Brenner herzlichen Dank aus für die treuen Dienste, die sie der Sektion leisteten. Es folgten hierauf die Entgegennahme von Wünschen und Anträgen, wobei der 1. Vorstand über den Sektionentag in Salzburg referierte. Nach Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung nahm Herr R. Major Körle das Wort, um im Namen des abwesenden Hrn. Brenner u. in seinem Namen den Dank, einerseits für das Vertrauen, das man in die beiden Ausschussmitgliedern setzte, andererseits für die Unterstützung, die sie seitens des Ausschusses und der Mitglieder gefunden hätten, zum Ausdruck zu bringen. Ausdann sprach im Namen der anwesenden Mitglieder Herr Dr. Karl Vechleuthner in erster Linie dem Herrn Dr. Jul. Mayr als 1. Vorstand und in zweiter Linie dem Ausschuss für ihre Tätigkeit den Dank der Anwesenden aus, worauf der 1. Vorstand wieder dem Herrn Dr. Vechleuthner für die anerkennenden Worte über das Wirken des 1. Vorstandes und des Ausschusses dankte.

Kassenbericht
 Kassa Revisoren
 Referate
 Voranschlag 1911
 Diskussion
 Neuwahl des Ausschusses
 Wahlvorbereitung

dem die Bekanntgabe des Kassenerichtes für
 Sektions-Brünstein- und Hochries Kasse durch den
 Vereinskassier Hl. Apotheker Rieder anschließt.
 Die als Kassa Revisoren gewählten Herren:
 Hauptsatzamts Kassier Stoll & Eisenbahnbauer-
 walter Tiehr bestätigen die volle Überein-
 stimmung der Kassenbücher mit den Belegen
 und dem Baarbestande in der Kasse.
 Hieran reihen sich die Berichte der Referenten
 in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries,
 Wendelstein & Wegebau. An Stelle des aus dem
 Ausschusse durch Übernahme des Pachtens am
 Brünstein ausgeschiedenen Herrn Brenner
 berichtet der stellvertretende Vorstand für
 Tourenbericht & Sport, Herr Langguth.
 Dem folgt der Bericht des Bibliothekars und
 zum Schluß die Beratung des Voranschlages
 für 1911. Der Kassier sowie Brünstein- und
 Hochries Referent begründen umgehend die
 einzelnen Positionen und bitten um Ge-
 nehmigung durch die General Versammlung.
 Sämtliche Referate waren zur Dis-
 kussion gestellt.
 Es wurden von keiner Seite irgendwelche
 Erinnerungen gegen die Referate er-
 hoben und auch der Voranschlag für 1911
 wurde einstimmig genehmigt.
 Nach einer ¼ stündigen Pause wurde zur
 Neuwahl des Ausschusses geschritten.
 Aus dem Ausschusse schieden aus: Hl. Brenner
 infolge Übernahme des Pachtens des Brün-
 steinhauses und Hl. Major Körle infolge
 seines Wegganges von Rosenheim im
 Laufe des Jahres 1911.
 Die Wahl wird in der Weise vorbereitet, daß
 von den einzelnen Tischgruppen je 1 Vertrauens-
 mann gewählt wird, der sich mit den übrigen
 hierzu gewählten Herren über die aufzu-

Kassenbericht	dann ¹ die Bekanntgabe des Kassenerichtes für Sektions- Brünstein- und Hochries Kasse durch den Vereinskassier Hl. Apotheker Rieder anschließt.
Kassa Revisoren	Die als Kassa Revisoren gewählten Herren: Hauptsatzamts Kassier Stoll & Eisenbahnbauerwalter Tiehr bestätigen die volle Übereinstimmung der Kassenbücher mit den Belegen und dem Baarbestande in der Kasse.
Referate	Hieran reihen sich die Berichte der Referenten in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries, Wendelstein & Wegebau. An Stelle des aus dem Ausschusse durch Übernahme des Pachtens am Brünstein ausgeschiedenen Herrn Brenner berichtet der stellvertretende Vorstand für Tourenbericht & Sport, Herr Langguth.
Voranschlag 1911	Dem folgt der Bericht des Bibliothekars und zum Schluß die Beratung des Voranschlages für 1911. Der Kassier sowie Brünstein- und Hochries Referent begründen umgehend die einzelnen Positionen und bitten um Genehmigung durch die General Versammlung. Sämtliche Referate waren zur Diskussion gestellt.
Diskussion	Es wurden von keiner Seite irgendwelche Erinnerungen gegen die Referate erhoben und auch der Voranschlag für 1911 wurde einstimmig genehmigt.
Neuwahl des Ausschusses	Nach einer ¼ stündigen Pause wurde zur Neuwahl des Ausschusses geschritten. Aus dem Ausschusse schieden aus: Hl. Brenner infolge Übernahme des Pachtens des Brünsteinhauses und Hl. Major Körle infolge seines Wegganges von Rosenheim im Laufe des Jahres 1911.
Wahlvorbereitung	Die Wahl wird in der Weise vorbereitet, daß von den einzelnen Tischgruppen je 1 Vertrauensmann gewählt wird, der sich mit den übrigen hierzu gewählten Herren über die aufzu-

dem die Bekanntgabe des Kassenerichtes für
 Sektions-Brünstein- und Hochries Kasse durch den
 Vereinskassier Hl. Apotheker Rieder anschließt.
 Die als Kassa Revisoren gewählten Herren:
 Hauptsatzamts Kassier Stoll & Eisenbahnbauer-
 walter Tiehr bestätigen die volle Überein-
 stimmung der Kassenbücher mit den Belegen
 und dem Baarbestande in der Kasse.
 Hieran reihen sich die Berichte der Referenten
 in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries,
 Wendelstein & Wegebau. An Stelle des aus dem
 Ausschusse durch Übernahme des Pachtens am
 Brünstein ausgeschiedenen Herrn Brenner
 berichtet der stellvertretende Vorstand für
 Tourenbericht & Sport, Herr Langguth.
 Dem folgt der Bericht des Bibliothekars und
 zum Schluß die Beratung des Voranschlages
 für 1911. Der Kassier sowie Brünstein- und
 Hochries Referent begründen umgehend die
 einzelnen Positionen und bitten um Ge-
 nehmigung durch die General Versammlung.
 Sämtliche Referate waren zur Dis-
 kussion gestellt.
 Es wurden von keiner Seite irgendwelche
 Erinnerungen gegen die Referate er-
 hoben und auch der Voranschlag für 1911
 wurde einstimmig genehmigt.
 Nach einer ¼ stündigen Pause wurde zur
 Neuwahl des Ausschusses geschritten.
 Aus dem Ausschusse schieden aus: Hl. Brenner
 infolge Übernahme des Pachtens des Brün-
 steinhauses und Hl. Major Körle infolge
 seines Wegganges von Rosenheim im
 Laufe des Jahres 1911.
 Die Wahl wird in der Weise vorbereitet, daß
 von den einzelnen Tischgruppen je 1 Vertrauens-
 mann gewählt wird, der sich mit den übrigen
 hierzu gewählten Herren über die aufzu-

v. Andrian Ver-
zicht auf Wie-
derwahl

Brenner & Körle
deren Ausscheiden

Kassen Revisoren
pro 1911

Wünsche und
Anträge

Tourenbericht 1911

Gebundene Ex-
emplare der
Zeitschrift

Sektionen
Tag in Salzburg

entgegengebracht wurde; er bemerkt hiebei
daß Baron v. Andrian eine allenfallsige Wiederwahl
zum 2. Vorstande nicht gebilligt hat. Rücktritt
nicht abgeben müssen, dankt für seine kräftige
Unterstützung und spricht ferner den beiden
aus dem Ausschusse scheidenden Mitgliedern
Schreinermeister Brenner & Major Körle für
ihre Dienste, die sie der Sektion geleistet haben,
wärmsten Dank aus.

Fürs kommende Jahr werden als Kassen Re-
visoren bestimmt: Hauptsalzamts Kassier Stoll
und Bauverwalter Tiehr.

Es wird in die Beratung des letzten Punktes
der Tagesordnung eingetreten: Wünsche & An-
träge.

Der 1. Vorstand führt aus, daß künftighin bereits
im Monate November ein Schema zum
Tourenbericht an jedes einzelne Mitglied
herausgegeben wird und ist die Absicht
der Sektion, die Tourenberichte in der Gesamt-
heit heranzubekommen, so daß künftighin
auch ein richtiges Bild von der bergsteigerischen
Tätigkeit der Sektionsmitglieder entstehe.

Ferner wird Seitens des Ausschusses
der Antrag gestellt, nur gebundene Exem-
plare der Zeitschrift an die Mitglieder aus-
zugeben, da der Preisunterschied zwischen
gebundenen & ungebundenen Exemplar
nur 50 Pfg. beträgt, die Abrechnung für den
Kassier sich wesentlich einfacher dann
gestaltet.

Weitere Wünsche und Anträge werden
nicht gestellt.

Herr Dr. J. Mayr berichtet nun noch kurz
über den Sektionentag in Salzburg, der
aus den Sektionen im Salzburgischen
und den Chiemgauer Sektionen besteht,

entgegengebracht wurde; er bemerkte hiebei
daß Baron v. Andrian eine allenfallsige Wiederwahl
zum 2. Vorstande nicht gebilligt hat. Rücktritt
nicht abgeben müssen, dankt für seine kräftige
Unterstützung und spricht ferner den beiden
aus dem Ausschusse scheidenden Mitgliedern
Schreinermeister Brenner & Major Körle für
ihre Dienste, die sie der Sektion geleistet haben,
wärmsten Dank aus.

Fürs kommende Jahr werden als Kassen Re-
visoren bestimmt: Hauptsalzamts Kassier Stoll
und Bauverwalter Tiehr.

Es wird in die Beratung des letzten Punktes
der Tagesordnung eingetreten: Wünsche & An-
träge.

Der 1. Vorstand führt aus, daß künftighin bereits
im Monate November ein Schema zum
Tourenbericht an jedes einzelne Mitglied
herausgegeben wird und ist die Absicht
der Sektion, die Tourenberichte in der Gesamt-
heit heranzubekommen, so daß künftighin
auch ein richtiges Bild von der bergsteigerischen
Tätigkeit der Sektionsmitglieder entstehe.

Ferner wird Seitens des Ausschusses
der Antrag gestellt, nur gebundene Exem-
plare der Zeitschrift an die Mitglieder aus-
zugeben, da der Preisunterschied zwischen
gebundenen & ungebundenen Exemplar
nur 50 Pfg. beträgt, die Abrechnung für den
Kassier sich wesentlich einfacher dann
gestaltet.

Weitere Wünsche und Anträge werden
nicht gestellt.

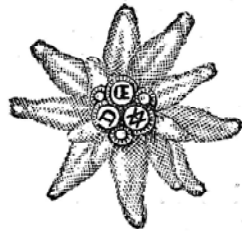
Herr Dr. J. Mayr berichtet nun noch kurz
über den Sektionentag in Salzburg, der
aus den Sektionen im Salzburgischen
und den Chiemgauer Sektionen besteht,

in Gießen 35 Abteilungen, wovon bei der Tagung 32 vertreten waren.
 Abgesehen von Subventions Anträgen kamen auch allgemeine Verhältnisse zur Besprechung.
 Dr. Mayr stellte Antrag auf Gewährung einer Subvention von 700 Mark für Brünstein- und Hochries Wege.
 Sekt. Berchtesgaden hatte Antrag auf Gewährung von 8000 Mark gestellt für Weg-Reparaturen in der Saugasse am König-See.
 Zur Vertretung des Hauptausschusses beim Sektionentag war Rechtsanwalt v. d. Pfordten in Traunstein gewählt aber vom Hauptausschusse abgelehnt worden.
 Dr. Mayr protestierte gegen die Begründung, daß auch Bayern als Vertreter des Hauptausschusses in Betracht kämen da ja auch bayr. Sektionen zum Sekt. Tag gehören. Dr. Mayr verbreitete sich dann über die Mangelhaftigkeit der Zeitschrift 1910, der nicht eine einzige Karte beiliegt und an der ersichtlich gespart wurde. Der Grund hierfür sei darin zu suchen, daß sehr viel Geld für die Schaffung des alpinen Museums benötigt werde.
 Hl. Dr. Mayr hatte beantragt, eine Karte Julischen Alpen herauszugeben, wurde aber abgelehnt.
 Hl. Bielsmer hatte beantragt, den Verlag seines Werkes über Turkestan solle der Alpenverein übernehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag 10 000 Mark für Touren in außereuropäischen Ländern zur Erforschung der betreffenden Gebiete einzustellen vgl. Ausschusssitzung am 13. ds. Seite 324 oben.
 Hierauf ergreift noch Major Körle das

Subventionsantrag für Rosenheim und Hochries Wege.
 Sekt. Berchtesgaden.
 v. d. Pfordten
 Hauptausschusses
 in Traunstein
 abgelehnt
 Dr. Mayr
 Begründung
 Bayern
 Hauptausschusses
 in Betracht
 bayr. Sektionen
 zum Sekt. Tag
 gehören.
 Dr. Mayr
 Zeitschrift 1910
 Mangelhaftigkeit
 Karte
 beiliegt
 ersichtlich
 gespart
 wurde.
 Grund hierfür
 sehr viel Geld
 für die Schaffung
 des alpinen
 Museums
 benötigt
 werde.
 Hl. Dr. Mayr
 Karte
 Julischen
 Alpen
 herauszugeben,
 wurde
 aber
 abgelehnt.
 Hl. Bielsmer
 beantragt,
 den Verlag
 seines
 Werkes
 über
 Turkestan
 solle
 der
 Alpenverein
 übernehmen,
 wurde
 abgelehnt,
 ebenso
 der
 Antrag
 10 000
 Mark
 für
 Touren
 in
 außereuropäischen
 Ländern
 zur
 Erforschung
 der
 betreffenden
 Gebiete
 einzustellen
 vgl.
 Ausschusssitzung
 am
 13. ds.
 Seite
 324
 oben.
 Hierauf
 ergreift
 noch
 Major
 Körle
 das

Subventionsantrag für Sektion Rosenheim und Hochries Wege.	Abgesehen von Subventions Anträgen kamen auch allgemeine Verhältnisse zur Besprechung. Dr. Mayr stellte Antrag auf Gewährung einer Subvention von 700 Mark für Brünstein- und Hochries Wege.
Antrag Berchtesgaden	Skt. Berchtesgaden hatte Antrag auf Gewährung von 8000 Mark gestellt für Weg-Reparaturen in der Saugasse am König-See.
v. d. Pfordten Vertreter des Hauptausschusses beim Sekt. Tag	Zur Vertretung des Hauptausschusses beim Sektionentag war Rechtsanwalt v. d. Pfordten in Traunstein gewählt aber vom Hauptausschusse abgelehnt worden.
Hiegegen protestierte Dr. Mayr mit	der Begründung, daß auch Bayern als Vertreter des Hauptausschusses in Betracht kämen da ja auch bayr. Sektionen zum Sekt. Tag gehören. Dr. Mayr verbreitete sich dann über die Mangelhaftigkeit der Zeitschrift 1910, der nicht eine einzige Karte beiliegt und an der ersichtlich gespart wurde. Der Grund hierfür sei darin zu suchen, daß sehr viel Geld für die Schaffung des alpinen Museums benötigt werde.
Zeitschrift 1910 deren Mängel	Hl. Dr. Mayr hatte beantragt, eine Karte Julischen Alpen herauszugeben, wurde aber abgelehnt.
Karte der Julischen Alpen	Hl. Dr. Mayr hatte beantragt, den Verlag seines Werkes über Turkestan solle der Alpenverein übernehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag 10 000 Mark für Touren in außereuropäischen Ländern zur Erforschung der betreffenden Gebiete einzustellen vgl. Ausschusssitzung am 13. ds. Seite 324 oben.
Bielsmers Werk über Turkestan	Hierauf ergreift noch Major Körle das
Erforschung außereuropäischer Gebiete	

im¹ Ganzen 35 Sektionen, wovon bei der Tagung 32 vertreten waren.
 Abgesehen von Subventions Anträgen kamen auch allgemeine Verhältnisse zur Besprechung.
 Dr. Mayr stellte Antrag auf Gewährung einer Subvention von 700 Mark für Brünstein- und Hochries Wege.
 Skt. Berchtesgaden hatte Antrag auf Gewährung von 8000 Mark gestellt für Weg-Reparaturen in der Saugasse am König-See.
 Zur Vertretung des Hauptausschusses beim Sektionentag war Rechtsanwalt v. d. Pfordten in Traunstein gewählt aber vom Hauptausschusse abgelehnt worden.
 Dr. Mayr protestierte gegen die Begründung, daß auch Bayern als Vertreter des Hauptausschusses in Betracht kämen da ja auch bayr. Sektionen zum Sekt. Tag gehören. Dr. Mayr verbreitete sich dann über die Mangelhaftigkeit der Zeitschrift 1910, der nicht eine einzige Karte beiliegt und an der ersichtlich gespart wurde. Der Grund hierfür sei darin zu suchen, daß sehr viel Geld für die Schaffung des alpinen Museums benötigt werde.
 Hl. Dr. Mayr hatte beantragt, eine Karte Julischen Alpen herauszugeben, wurde aber abgelehnt.
 Hl. Bielsmer hatte beantragt, den Verlag seines Werkes über Turkestan solle der Alpenverein übernehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag 10 000 Mark für Touren in außereuropäischen Ländern zur Erforschung der betreffenden Gebiete einzustellen vgl. Ausschusssitzung am 13. ds. Seite 324 oben.
 Hierauf ergreift noch Major Körle das



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 33. Vereinsjahr 1910.

.....

Das Jahr 1910, das 33. seit der Gründung der Sektion verlief ohne besondere Ereignisse. Das Ziel des Gesamtvereins vor Augen, hatte es sich die Sektion zur Aufgabe gemacht, in ruhiger, gleichmässiger Arbeit vorwärts zu streben und zur Steigerung des Ansehens und Förderung des Wachstums des D. u. Oe. A.-V. nach Kräften mitzuwirken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 482, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:

Kaufmann Mulzer, in Rosenheim;

vormaliger Buchdruckereibesitzer Privatier Niedermayr
in Rosenheim;

Gastwirt Salminger in der Schwaige.

Die Sektion wird den Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 7 Ausschuss-Sitzungen und einer Generalversammlung erledigt. Es fanden 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

Vorträge:

Am 4. Januar 1910: Corsica Land und Leute (mit Lichtbildern) von Herrn Dr. Julius Mayr;

am 15. Februar: Eine Sektionstour auf den Hocheder und Grieskogel (mit Lichtbildern) von Herrn Heliel;

am 1. März: Eine Reise nach Algier (mit Lichtbildern) von Herrn Bauverwalter Krämmer;

am 8. März: Aus der Seisera auf den Montasch von Herrn Zoll-oberkontrolleur Nieberl aus Kufstein;

am 23. März: Ankogel und Hochalmspitze (mit Lichtbildern) von Herrn Prokuristen Kühbandner;

am 5. April: Im deutschen Nonsberg von Herrn Bezirksarzt Dr. J. Mayr in Brannenburg, ausserdem Bilder aus dem Sektionsgebiet Projektion mit alpinhumoristischem Vortrag von Herrn Postsekretär M. Kämpfel;

am 8. November: Eine Tour durch den Bregenzerwald von Herrn Bezirksarzt Dr. J. Mayr;

am 29. November: Durch die Ostwand auf den Watzmann (mit Lichtbildern) von Fräulein M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau.

Im verflossenen Vereinsjahre wurden keine neuen Wege angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt, unter Anderm wurde der Tatzelwurmweg, der durch eine Mure unterhalb des Brünstein-Massivs stark beschädigt worden war, ausgebessert, ebenso auf dem Wege von der Spatenau zur Rosenheimer-Hütte.

In Folge des Bahnbaues im Wendelsteingebiet haben sich bezüglich des Wendelsteinweges manigfache Veränderungen ergeben.

Die Wegtrace ist zwar bis zur Reindlalm im Wesentlichen die gleiche geblieben, allein der Weg wurde von St. Margarethen aus an verschiedenen Stellen verbreitert und verbessert. Es geschah dies nicht im Interesse des Bahnbaues und sind hiefür der Sektion keinerlei Kosten erwachsen, da solche von dem Steinbeis'schen Unternehmen bestritten wurden.

Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass kurz vor der Reindlalm der Weg zur Reindlscharte neuhergestellt wurde und infolge dessen die Touristen vielfach diesen Weg als Anstiegsroute benützen werden.

Auch der Weg von der Mitteralm zur Soyenalm wurde vom beteiligten Almbesitzer in Stand gesetzt und demselben bei einem Kostenaufwand von 200 Mark, hiefür von Seiten der Sektion ein Zuschuss von 40 Mark gewährt, da ja doch auch dieser Weg von den Touristen vielfach benützt wird.

Aus dem Ausgeführten ergibt sich, dass die Sektion auch nach Vollendung des Bahnbaus bedacht sein muss die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustande zu erhalten.

IV. Wegmarkierung.

a) Neumarkierung:

1. Hochries, Riesenalmen, Spielberg, Laubenstein, Heuraffelkopf, Predigtstuhl, Klausenberg, Zinneberg, Brandenberger Alm, Spitzstein.

Das Begehen dieses markierten Weges bietet eine herrliche Höhenwanderung von 3¹/₂—4 Stunden mit herrlichen Ausblicken von grosser Abwechslung.

2. Brünsteinhaus, Himmelmoos, Unterberg Almen, Wirtsalm, Trainsjochsattel, Trainsjochgipfel, Oberaudorfer Almen, Giessenbachstrasse.

b) Nachmarkierungen:

1. Erl, Riederbauer, Kranzhorn über Bubenuer Alm.

2. Tatzelwurm, Brünstein.

3. Buchauersäge, Brüntal.

4. Brannenburg, Brannenburger Keller, St. Margarethen, Schwarzursprung.

V. Schimarkierungen.

1. Tatzelwurm, Sudelfeld, Bayrischzell.

2. Brünsteinhaus, Lengualmen, Tatzelwurm und Lengualmen, Buchau, Oberaudorf.

3. Brünsteinhaus, Himmelmoos, Baumoosalm, Rosengasse, Sudelfeld.

VI. Brünsteinhaus.

Trotz der ungünstigen Witterung sowohl während des Winters als insbesondere des Sommers ist die Zahl der Besucher gegen das Vorjahr nicht zurückgeblieben. Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf 5213 Personen, so dass man unter Einrechnung derjenigen Personen, welche sich nicht eintrugen, die Gesamt Frequenz auf mehr als 6000 Brünsteinbesteiger veranschlagen kann.

Am 1. Oktober trat ein Wechsel des Wirtschaftspächters am Brünstein ein. Herr Sportsartikelfabrikant Brenner übernahm an Stelle der bisherigen Pächtersleute Hutter die Bewirtschaftung des Brünsteinhauses.

Die Pachtsumme von 1900 Mk. wurde vom 1. Oktober ds. Jhrs. ab auf 2400 Mk. erhöht, gleichzeitig trat auch eine kleine Preissteigerung im Speisentarif ein.

Die Sektion dankt an dieser Stelle den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, sowie der Pasinger Zeitung, welche ihre Spalten für Berichte etc. zur Verfügung stellten und ihre Blätter kostenlos dem Hause überliessen.

VII. Rosenheimer Hütte.

Die Besucherzahl der Hochries ist trotz der schlechten Sommerwitterung die gleiche geblieben wie im Vorjahre. Die Zugangswege zur Rosenheimer Hütte wurden gründlich ausgebessert. Neuerungen im Hochries-Unternehmen sind nicht zu verzeichnen. Solche sind der mit der Vollendung der Zugangsbahn Rosenheim-Frassdorf eintretenden weiteren Entwicklung der Verhältnisse vorbehalten.

VIII. Sektions-Touren.

20. Februar: Rodelausflug zum Brünstein.

23. Oktober: Sektionsausflug auf den Brünstein zur Einstandsfeier des neuen Pächters Herrn Brenner.

IX. Führerwesen.

Aenderungen sind im verflossenen Jahre nicht eingetreten. Sämtliche Führer klagen darüber, dass ihre Dienstleistungen gar nicht oder nur äusserst selten in Anspruch genommen werden.

X. Tourenbericht.

Nachdem sich das bisher im Gebrauche befindliche Formular für die Tourenberichte als nicht praktisch erwiesen hat, wurde von der Hinausgabe gedruckter Formulare in diesem Jahre abgesehen. Durch mehrmalige Bekanntgabe im Rosenheimer Anzeiger wurden die Mitglieder der Sektion aufgefordert, die zum Tourenbericht erforderlichen Angaben über ihre Touren direkt an den bisherigen Referenten Herrn Brenner einzureichen.

Die Veröffentlichung erfolgt wie bishe im gedruckten Jahresbericht im Laufe des Monat Januar.

XI. Ausschuss für Naturpflege.

Im Ausschuss für Naturpflege hat sich hinsichtlich des Personalstandes insofern eine Aenderung ergeben, als an Stelle des nach Neustadt a. H. berufenen Herrn Professors Dr. Reinsch vom Amateur Photographen-Club Rosenheim Herr Apotheker Haupt dahier in den Ausschuss gewählt wurde.

Die Tätigkeit des genannten Ausschusses war abgesehen von der Besorgung der laufenden Geschäfte (Aufstellung von Obmännern im Erledigungsfalle, Abgabe verschiedener Gutachten) hauptsächlich auf die Inventarisierung der Naturdenkmäler gerichtet.

Hiebei ist jedoch zu bemerken, dass infolge Ministerial-Entschliessung vom 31. Oktober ds. Jhr. nunmehr die Distriktsverwaltungsbehörden mit dieser Aufgabe betraut wurden und dass das vom Ausschuss gesammelte Material an diese Behörden zur Benutzung bei Anfertigung der Verzeichnisse abgegeben werden konnte.

So lange übrigens dem Naturschutze die erforderlichen Mittel fehlen, um im gegebenen Falle unterstützend eingreifen zu können, bleibt die Tätigkeit der bezüglichen Organe immer eine problematische; es werden sich deshalb die Organe des Naturschutzes in den meisten Fällen auf die Abgabe von Gutachten und Anregung der erforderlichen Massnahmen bei den einschlägigen Behörden beschränken müssen.

XII. Festlichkeiten.

Wie alljährlich während des Carnevals fand am 29. Januar im festlich geschmückten Hofbräu-Saale das Alpenvereinskränzchen statt mit Auf- führung des Festspiels „Eine Comite-Sitzung in Brösloagbach“. Das Fest nahm unter grosser Beteiligung der Sektions-Mitglieder einen äusserst gelungenen und gemütlichen Verlauf. Dem Verfasser des Fest- spiels und Leiter der Aufführung Herrn Postsekretär Kaempfel sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIII. Kassastand.

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	Mk. 6159,33	Mk. 6126,35
Brünsteinkasse	„ 2948,01	„ 2649,13
Hochrieskasse	„ 544,18	„ 539,46

XIV. Bibliothek.

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre einen Zuwachs von 35 Büchern und Zeitschriften, einer Karte und eines Panoramas erfahren, so dass dieselbe einen Bestand von 668 Bänden (ohne Fest- schriften und Broschüren), 144 Karten, 120 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist.

Der neue Bücherkatalog kommt in den nächsten Tagen in Druck. Es finden darin auch noch diejenigen Werke Aufnahme die aus den für 1911 zu bewilligenden Mitteln demnächst noch beschafft werden.

XV. Rettungswesen.

Die Rettungstation bzw. Rettungsstellen sind dieselben geblieben wie im vergangenen Geschäftsjahre. Es bestehen: eine Rettungstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang. In Tätigkeit sind die Rettungstation bzw. Rettungsstellen nicht getreten.

XVI. Ausschuss.

Die Neuwahl in der ordentlichen Generalversammlung am 20. Dez. 1910 hatte folgendes Ergebnis:

I. Vorstand: Herr Dr. Julius Mayr, k. Bezirksarzt a. D.

II. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer

Ferner wurden in den Ausschuss gewählt

Herr Baron v. Andrian, k. Regierungsrat a. D.

„ Berger, k. Realienlehrer

„ Gerstner, k. Eisenbahnsekretär

„ Hagen, Apothekenbesitzer in Oberaudorf

„ Huber Josef, Fabrikant

„ Huber Oskar, Privatier

„ Jelinek, Färbereibesitzer

„ Kaempfel Michael, k. Postsekretär

„ Langguth Christian, Buchhalter

„ Rieder Max, Apothekenbesitzer

„ Wachter Ludwig, Kaufmann.

Die Verteilung der einzelnen Referate findet gelegentlich der nächsten Ausschuss-Sitzung statt.

XVII. Wintersport.

Einen mächtigen Aufschwung hat in den letzten Jahren das Schifahren genommen. Da dieser in unseren Bergen verhältnissmässig noch neue Sport mit der Alpenistik nahe verwandt ist, hat es auch die Sektion Rosenheim unternommen diesen Sportszweig fördern zu helfen durch Abhaltung von jährlich stattfindenden Schilehrkursen.

Ein solcher wurde den vergangenen Jahre erstmals in Brannenburg-St. Margarethen abgehalten und von den Herrn Bauer, Brenner, Dörfler und Wachter geleitet.

Die Teilnehmerzahl betrug 26, darunter 8 Damen. Es wurde an 3 aufeinander folgenden Sonn- und Feiertagen geübt und zum Schlusse noch eine Tour auf den Spitzstein unternommen, die gut durchgeführt worden ist.

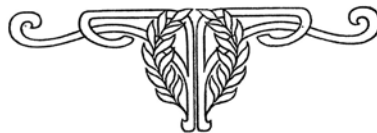
Zur weiteren Ausbildung für geübtere Schifahrer hatte Herr Dr. Gruber vom akademischen Schiklub München die Güte seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Am 20. November kamen 24 Schifahrer auf der Asten zusammen und übten unter seiner Leitung Schwünge und Sprünge.

Genanntem Herrn, sowie den oben erwähnten Herrn der hiesigen Sektion sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen der Dank der Sektion ausgesprochen.

Wenn wir auf das verflossene Vereinsjahr zurückblicken, so ergibt sich im Hinblick auf die lebhafteste bergsteigerische Betätigung der Mitglieder, die starke Frequenz der Hütten und den sehr guten Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereins-Versammlungen, sowie in Berücksichtigung der günstigen Vermögenslage ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der von Jahr zu Jahr immer mehr Mitglieder aufweisenden Sektion Rosenheim.

Rosenheim, 31. Dezember 1910.

Der Ausschuss
der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.



27 Tourenberichte

über die im Jahre 1910 von unseren Mitgliedern ausgeführten
Bergtouren (alphabetisch geordnet).

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

Bemerkung: I. = Schitouren, II. = Bergtouren.

Andrian-Werburg, Robert Freiherr von, k. Regierungsrat a. D.

Asten, Wildbarren — Bichlersee, Kranzhorn, Wendelsteinhaus,
Neureuth, Gindelalpe, Rothwand, Vorderkaiserfelden.

Arnold F. X., jr. Grafing.

Hochfelln, Vorderkaiserfeldenhütte, Naunspitze, Stripsenjochhütte 2mal,
Fischleinboden, Dreizinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinque Torri,
Nuvolau, Alpe Valbona, Commellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rolle-
pass, Stripsenkopf, Ellmauer Tor, Gruttenhütte, Hintersteiner See.

Barthel Carl, k. Zolloberkontrolleur.

Brünsteinhaus 8 mal, Brünsteingipfel 2 mal, Vorderkaiserfelden 6 mal,
Asten 5 mal, Hochgernhaus, Blomberghaus, Brentenjoch, Gaisberg,
Pendling, Erfurterhütte, Heuberg, Spitzsteinhaus.

Bauer Leonhard, Lehrer in Kolbermoor.

I. Asten 2 mal, Spitzsteinhaus, Heuraffelkopf, Rehleitenkopf 2 mal,
Hochfelln.

II. Wendelsteinhaus, Brünstein 7 mal, Kampenwand, Hochriess—Köndlitz,
Wildalmjoch—Lacherspitze—Kesselwand—Soien, Scheffauer-Nord-
wand—Grübler Lucke, Kranzhorn—Spitzstein, Spitzstein—Zinnenberg,
Klausenberg—Predigtstuhl—Heuraffelkopf, Wildalmjoch, Wildbarrn,
Kirchlwand—Haidwand—Hochsalwand, Pyramidenspitze, Trainsjoch
Bichler-Alm — Kindlwand — Wasserwand — Heuberg — Kitzstein-
Kopftörl—Grutten, Grutten—Ellmauer Tor—Stripsenjoch, Pendling—
Jochhäusl—Höllensteinalm, Breitenstein, Krimml—Krimmler Tauern-
haus, Kr. Tauernhaus—Rainbachalm—Rettenkarkopf—Richter-Hütte
Richter-Hütte—Reichenspitze—Gamsscharte—Richterspitze—Richter-
Hütte, Richter-Hütte — Windbachscharte — Tauernhöhe — Neugers-
dorferhütte—Birnlückenhütte, Dreiherrnspitze—Hinteres Umbaltörl—
Kasern, Kasern — Hasental — Weisse Wand—Rein—Kasseler-Hütte
Schneebige Nock—Kasseler-Hütte—Rein—Luttach, Luttach—Daimer-
Hütte—Schwarzensteinhütte, Schwarzensteinhütte—Schwarzenstein—
Schwarzsee—Berlinerhütte, Wendelstein, Totenkirchl, Kranzhorn—
Rabenkopf, Galtenberg — Steinbergerjoch — Alpbach, Höseljoch—
Tierbach.

Baumann Carl, Architekt.

Wendelsteinhaus, Pendling, Brünsteinhaus 2 mal.

Dr. Bay Franz, in Kempten.

Iseler, Mittag, Steineberg, Stuiben, Grünten, Aggenstein, Ronberg, Einödsbach, Bacher Loch.

Bernböck Franz, techn. Eisenbahnsekretär in Treuchtlingen.

Habicht, Bremerweg, Pfannjoch, Glättealmjoch, Trantalmjoch, Simmingjöchl, Mairspitze, Wilder Freiger, Becher, Wilder Pfaff.

Faber Marie, in Brannenburg.

I. Schweighoferhorn—Kelchsan, Lodronalm, Ehrenbachhöh, Duxer Alm Feichteck—Karkopf—Klausenburg—Zinnenberg, Rampoldplatte—Hochsalwand—Mitteralm, Constanzerhütte—Brüllerköpfe (Arlberg), Galzig—Valluga—Zürs, Windstierlkopf.

II. Naunspitze, Stallenalpe, Kampenwandüberkletterung v. West-Ost, Plankenstein Westgrat, Kleine Halt Ostwand bis zur Bandunterbrechung, Umkehr weg. Wettersturz, Heuberg, Totenkirchl, Winklerschlucht Südwand, Aufstieg 2. Durchkletterung, 1. Abstieg, Watzmann Ostwand, Fermedatum (Geisler), Grödenerjoch—Val Culca—Piciadeu—Sass de Mesdi, Bambergerspitz 1. Aufstieg von Osten (Sella) Boé, Mesulesgipfel—Sellajoch, Fünffingerspitze, Schmittkamin, Seisereralpe, Mollignon, Grasleitenturm Aufst., Treptow—Masonerkamine Abst. Junischarte—Vajoletthütte, Winkler—Stabeler—Delagoturm (Überschreit.), Piazturm, Kleine Zinne Nordwand, Süd-West Wand (gewöhnl. Route), Totenkirchl, Nieberlkamin, Schmitttrinne Führer, weg Strasswalchschlucht 2. vollständige Durchkletterung, Gamshalt, vollst. neue Route (von Osten) aus dem hohen Winkel—Ellmauerhalt, Predigtstuhl, Nordkante, Angermannrinne, Naunspitze, Pyramiden spitze—Bärenbad.

Freundorfer Julie.

Brünstein, Hochriss, Hohe Salve, Untersberg, Geigelstein, Kitzbüheler Horn, Soien, Kesselwand—Wendelstein, Rotwand—Miesing, Hochgern, Mauritzköpfl m. Erfurter Hütte und Hochriss, Lamsenjoch. Hocheder, Patscherkopf, Adolf Pichlerhütte, Maria Waldrast. Steinbergalm, Brentenjoch, Friedhof in Zettenkaiser, Lechnerköpfl

Gerstner Josef.

I. Heuraffelkopf, Ellandalm, Spitzstein 2 mal Wildalpjoch, Sudelfeld, Hochriss, Reiteralpe, (Aufstieg-Schrecksattel, Abstieg Schwegelalm Wachterl), Tatzelwurm—Rosengassenalm.

II. Spitzsteinhaus, Kampenwand, Spitzstein—Klausenberg, Brünstein 5 mal, Asten, Pendling, Scheffauer Kaiser, (Aufstieg Ostlerweg, ab Leuchsweg), Hochriss, Triglav, (Julische Alpen) Aufstieg von

Veldes über die Postluka, Abstieg durch's Uratatal nach Lenggenfeld, Lechnerköpfl — Hochsalwand, Kranzhorn — Rabeneck, Wildbarrn, Rehleitenkopf 2 mal, Kitzbühel — Horn, Galtenberg — Wiltschenau,

Harder Joseph, Grafing.

Hochgern, Hochfelln, Kampenwand, Hochplatten, Fischleinboden, Drei Zinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Clinque Torri, Nuvolau, Alpe Valbona, Comellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rollepass, Vorderkaiserfeldenhütte, Naunspitze, Petersköpfl, Pyramidenspitze, Stripsenjochhütte, Ellmauertor, Gruttenhütte, Hintersteinersee.

Helzel Josef.

I. Kreut A., Rehleitenkopf 4 mal, Kl. Riesenkopf, Hinterasten, Spitzsteinhaus 2 mal, Zinnenberg, Läuterkopf.

II. Klausenberg, Heuraffelkopf, Abereck, Wassererwand, Brentenkopf, Feldalpenhorn, Heuberg, Wildbarrn, Sonntagshorn, Köglhörndl, Hohe Salve, Höllenstein, Pendling, Markbachjoch, Holzalpenjoch, Horlerstiege, Einserkogl, Plateau d. Zahmen Kaisers, unterer Galtenberg, grosser Galtenberg, Schwarzenberg, Schrofen, Gratlspitze, Kranzhorn, Steingrabenschneid, Sonnenstein, östlicher, mittl. und westl. Hackenkopf, Scheffauer Kaiser, gr. Thraiten, Unterbergerjoch, Steilnerjoch, Brünstein, Wendelstein, Wassererwand 2 mal.

Inzinger Franz, cand. med. dent., München.

Zugspitze (Reintal), Elmauer-Halt, Heuberg, Brunnsteinhaus, Zugspitze, (W. G.)—Ostgipfel—Grat zur inneren Höllentalssp. teilweise — Ostgipfel—Westgipfel, Schneefernerkopf, Zugspitzgatterl, Hoher Kamm Predigtstuhl (n. Leutasch), Naunspitze, Petersköpfl-Zwölferkogel (Umkehr wegen Schneesturms), Stripsenjoch—Fleischbanksp. —(N. Grat—Schöllh. Rinne), —Hint. Karlspitze (Nordwand) —Vord. Karlspitze, Scheffauer (Süd)—Hackenköpfe—Wiesberg—Kopfkraxen —Sonneck—Kopfkraxen—Wiesberg—Wegscheidalm—Gruttenhütte, Mitscherkopf—Suldenjoch—Mitscherkopf, Königspitze—Kreilspitze—Schrötterhorn—Suldenspitze—Eisseepass (überschritten)—Schaubachhütte 3857 m, Tabarettahütte —Payerhütte 3020 m, Ortler (Hochjochgrat und -hütte) 3902 m, Gr. Eiskogel —kl. Eiskogel —Thurwieserspitze 3641 m, Ortlerpass (überschritten)—Tabarettakogel und Joch—Sulden—Schaubachhütte 3353 m, hint. Schöntaufspitze—Madritschspitze—Butzenspitze—Eisseespitze—Eisseepass (überschr.) —Schaubachhütte 3324 m, Eisseepass—Zufallspitzen—Monte Cevedale —Monte Rosole —Palon dello Mare —Monte Vioz 3774 m, Monte Vioz—Pallon della Mare—Monte Rosole—Cevedale—Eisseepass —Schaubachhütte —Sulden, Naunspitze —Petersköpfl—Pyramidenspitze, Elmauer Halt, hint. Goinger Halt 4 mal, vord. Goinger Halt 3 mal, hint. Karlspitze (v. Elm. Tor zur Scharte südl. des Cristaturms, dann Nordwand), Elmau—Gruttenhütte—Kopftörl—Stripsenjoch—Totenkirchl—Ellmauertor—Ellmau, vord. und hint. Karlspitze, Elmauer Tor—Totenhirchl, Kampenwand, Pentling 2 mal.

Inzinger Carola, Seminaristin.

Brentenjoch, Lechnerköpfl—Hochsalwand—Wendelstein, Wildbarn, Naunspitze—Petersköpfl—Pyramidenspitze, Scheffauer - Hackenköpfe—Wiesberg—Kopfkrazen—Sonneck—Wiesberg—Wegscheidalm—Gruttenhütte, Hintere Goingerhalt, vord. und hint. Karlspitze—hint. und vord. Goingerhalt, Elmayer Tor—Totenkirchl.

Koch J. B., Grafing.

Brünnstetnhaus, Hochfelln, Herzogstand, Wendelstein, Kampenwand, Hochplatte, Fischleinboden, Dreizinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinque Tori, Nuvolau, Ape Valbona, Cömellespass, Rosettahütte, Rosetta, Rollespass, vord. Kaiserfeldenhütte, Nannspitze, Petersköpfl, Pyramidenspitze, Stripsenjochhütte, Ellmayer Tor, Gruttenhütte.

Körle, k. Major.

Pending, Hochgern, Wildbarren, Brünstein, Piz Languard 3268 m, Gemmi Pats, Kranzhorn.

Loth Arno.

I. Spitzstein 4 mal, Asten 4 mal, Sudelfeld, Heuraffelkopf, Scheibling 2 mal.

II. Heuberg 3 mal, Wasserwand 3 mal, Petersköpfl 2 mal, Pyramidenspitze, Wildbarren 2 mal, Teufelskanzel, Naunspitze, Wildalbjoch, 3 mal, Rehleitenkopf 2 mal, Nürnberger Hütte, wilder Freiger 3426 m, Becher 3173 m, wilder Pfaff 3471 m, Zuckerhütl 3511 m, Hildesheimer Hütte, Pitztalerjöchl, Braunschweiger Hütte, Taufkarjoch 3209 m, Breslauer Hütte, Oetztaler Urkund, Vernagt Hütte, Kesselwandjoch 3275 m, Brandenburgerhaus, Hochjochhospiz, Hochjoch, Oberjochköpfl 3270 m, Steinschlagjoch, Hintereisjoch, Weisskugel 3746 m, Weisskugeljoch, Weisskugel Hütte, Lechnerköpfl, gr. und kl. Traithen (Jägerinnen,) Gamskarköpfl, Sonneck, Kopfkrazen, Wiesberg, St. Magdalenen, Hochmahdkopf, hoher Zunderkopf, Lafatscherjoch 2 mal, Beltelwurfhütte, Speckkarspitze, Wendelstein.

Dr. Mayer Julius, Bezirksarzt in Brannenburg.

Rockner, Pluderling, Hochkrumbachsattel—Trauberg, Kranzhorn Brünsteinhaus 2 mal, Neuburgsattel.

Ostermann Leopold, k. Professor.

Brünstein, Otto Mayr Hütte, Schlicke, Säuling, Wendelstein, Hochfelln.

Schleederer Georg.

Fischleinboden, Drei Zinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinque Torri, Nuvolau, Alpe Valbona, Commellespass, Rosettahütte, Rosetta, Rollespass.

Schober, Oberleutnant Ingolstadt, Theresienstr. 29/1.

Hirschberg, Wallberg, Huderkopf, Fockenstein, Kampen, Zwiesel, Neureuth, Gindelalmschneid, Baumgartenschneid, Riederstein, Bodenschneid, Brecherspitz, Jägerkamp, Rote Wand, Märzle 2 mal, Krotten-

spitze, Fürschiesser, Schafgebirg, Krumenstein, westlicher Höfatschrofen, Himmelschrofen, Vorderwildengundskopf, Schmalhorn, Spätengundkopf, Rauheck. Kreuzeck, Wildengundskopf, Muttler, gr. Krottenkopf, Söllereck, Schlappolt, Fellhorn, Bockkarkopf, hohes Licht, Nebelhorn, Mädelergabel, Geisfuss, Rappenseekopf.

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.

- I. Sudelfeld 3 mal, Hochriss, Klausenberg 3 mal, Zinneberg 3 mal, Kreidalm (Alpbachtal), Saupanzer (Alpbachtal), Rehleitenkopf 4 mal, Schinder Mitteralm, Soienkar Wendelstein, Hohe Salve, Ehrenbachhöhe, Geigelstein, Spitzstein—Triestmalschneid, Heuraffelkopf, 2 mal, Asten 4 mal, Aggeralpe, Wildalpjoch 4 mal, Unterbergerhorn, Soienkar, Seewand, Lacherspitze, Seidelalpe, Pyramidenspitze, Kitzbichlerhorn 2 mal, Steinbergkogel, Juiven 2 mal, Pengelstein 2 mal, Schwarzkogel, kleiner Rettensteinsattel, Lodron, Feldalpenhorn, Pfeifferkogel, Hochetzkogel, Stuckkogel, Staffkogel, Saalkogel, Gross Thraiten, Unterbergerjoch, Steilnerjoch, Brünstein 2 mal, Brecherspitze, Stümpfling, Roskopf.
- II. Duxerköpfel, Wildbarrn, Kranzhorn, Sonntagshorn, Passtrub, Rampoldplatte 2 mal, Hohe Salve, Hochsalwand 2 mal, Pendling, Zifferalm, Rosengassalpe, Marbachjoch, Wendelstein 3 mal, Pyramidenspitze, Hochgern, Spitzstein, Duxerköpfel, hint. u. vord. Goingerhalt, Monte Gazza, Cina di Rosetta, Rollepäss Lusiapäss. Costalungapäss, Karrerseepäss, Averspitze, Hochfeltn, Wallberg, Setzberg, Risserkogel, Plankenstein, Sudlfeld, Farrenpoint, Stadtberg.

Silbernagl Sepp.

- I. Sudelfeld, Wendelstein, Asten—Rehleitenkopf 2 mal, Geigelstein, Spitzstein, Zinneberg 2 mal, Klausenberg, Heuraffelkopf 2 mal, Asten, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Klausenberg, Wildalpjoch, Seewand, Lacherspitze, Rampoldplatte, Heuberg, Steinbergkogel, Jufen, Schwarzkogel, kl. Rettenstein, Kitzbichlerhorn, Stuckkogel, Grisberg, Gebrajochsattel, Ranken Sonnspeitzsattel, Schotting, Staff- und Laubkogel, Unterbergjoch, Traithen.
- II. Lechnerkopf 6 mal, Hochsalwand 4 mal, Heuberg—Kundl 2 mal, Wildbarren, Spitzstein, Hochriss, Karkopf, Feichteck, Kampenwand 2 mal (Gratübergang), Benediktenwand, Hochsalwand, Wildalpjoch, Predigtstuhl N. O. W. Süd-Grat, Scheffauer N. W., Leuchsrute, Totenkirchl Südwand, Watzmann O. W., Süd und Mittelspitze, Scheffauer N. W.—Ostlerrute — Leuchsr., Totenkirchl — Krafft—Stöger—Geschwendner—Pfannkamin, Fünferturm a. d. Göderewand, (1. Besteig. durch Seilwerfen), Regalturm (Überschreitung), Regalpeitz-Regalwand Gratübergang, Strasswalchschlucht, kleine Halt.

Stechele Hilde, München Fraunhoferstr. 12/II.

Hirschberg, Wallberg, Huderkopf, Fockenstein, Kampen, Zwiesel, Neureuth, Gindelalmschneid, Baumgartenschneid, Riederstein, Boden-

schneid, Brecherspitz, Jägerkamp, Rotwand, Märzle 2 mal, Krotten-
spitze, Fürschiesser, Schafgebirg, Krumenstein, westlicher Höfats-
schroffen, Himmelschrofen, Vorderwildengundskopf, Schmalhorn,
Spätengundkopf, Rauheck, Kreuzeck, Wildengundskopf, Muttler,
gr. Krottenkopf, Söllereck, Schlappold, Fellhorn, Bockkarkopf, hohes
Licht, Nebelhorn, Gaisfuss, Rappenseekopf.

Strebl Johann, Oberaudorf.

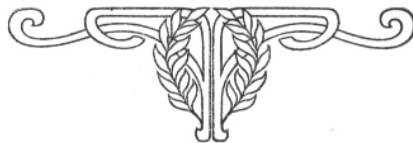
Brünstein 4 mal, Brentenjoch, Brandkogel, Kranzhorn 2 mal, Kienberg,
Schwarzenberg, Rettenkarkopf, Reichenspitze 3204 m, Windbach-
scharte, Tauernhöhe, Dreiherrnspitze 3505 m, Weisswandscharte,
Schneebiger Nock (Ruthner Horn 3360 m) Pyramidenspitze, Gelbe
Wand, Plateau-Nordwand, Petersköpfl, Naunspitze, Galtenberg,
Schwarzeck.

Strebl Fanny, Oberaudorf.

Brünstein 3 mal, Brentenjoch, Brandkogel, Kranzhorn 2 mal, Kienberg,
Schwarzenberg, Rettenkarkopf, Reichenspitze 3203 m, Windbach-
scharte, Tauernhöhe, Dreiherrnspitze 3505 m, Weisswandscharte,
Schneebiger Nock (Ruthner Horn 3360 m) Pyramidenspitze, Gelbe
Wand, Plateau-Nordwand, Petersköpfl, Naunspitze, Galtenberg
Schwarzeck.

Weber Hans, k. Postsekretär.

Hochgern, Petersköpfl, Waldrastspitze (Sorles), hohe Salve, Pend-
ling, hoher Burgstall, Maria Waldrast, Brünstein, Gratlspitze.





1911

34. Vereinsjahr

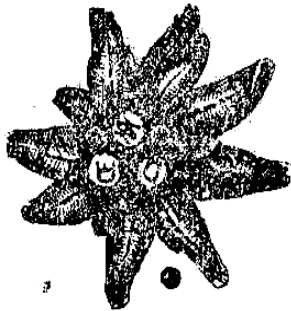
05. Dezember 1910

13. Januar 1911

Brünsteintaus, 4. Jan. (Die Kodelbahn) ist sehr gut bis Wall (ganze Bahn), im Stigelande ist Pulverschnee bei 60 Ztm. Schneelage. Es herrscht herrliches sonniges Wetter bei vier Grad Celsius Kälte. — Am Sonntag, den 8. Januar, findet das Kodelrennen vom Brünstein um die Meisterschaft Bayerns statt.

08. Januar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim E. V.



**Dienstag, den
10. Januar 1911**

**König Otto
Versammlungs-
Abend**

mit Vortrag des Herrn Apothekers **Dörfler**:

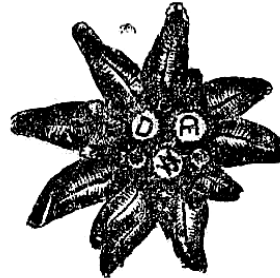
**„Dolomiten-Fahrt“
mit Lichtbildern.**

An die verehrl. Sektionsmitglieder ergeht hiezu freundliche Einladung.

Die Herren des Ausschusses werden gebeten, schon um 7 Uhr zu erscheinen. 586-2,1

Die Sektionsleitung.

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.



**2. Ski-Kurs
für Anfänger
und Fortge-
schrittene**

(Damen und Herrn)

an den Sonntagen 15., 22. und 29. Januar c. in Brannenburg. Mitglieder und Schüler frei. Nichtmitglieder Kursbeitrag 3 M. Abfahrt jeweils 8.20 Uhr früh von Rosenheim.

Anmeldungen bei den Herren:
Karl Zellneck, Färberei, Aufsteinerstraße 5,
Ludw. Wächter, Kaufmann, Kaiserstraße 26. 2,1

15. Januar 1911

Zu einer Dolomitenfahrt hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim ihre Mitglieder und Gäste eingeladen und zahlreich hatten sich diese am Dienstag im Vereinslokal eingefunden, um mit Herrn Apotheker Dörfler die Reise in die Dolomiten anzutreten.

Nach entsprechender Begrüßung der Erschienenen durch den 2. Vorstand Herrn Fiafterwalder begann Herr Dörfler seinen Vortrag mit einer humorvollen Schilderung seiner beiden Reisegefährten (Hr. Faber und Herr Rädler), mit welchen er dem Grödnertal nach St. Ulrich und St. Christina bei herrlichem Wetter zueilte.

Der Herr Vortragende führte uns dabei in begeisterten Worten in die Schönheiten der Dolomitenwelt ein und so kamen wir bald mühe-los zur Regensburger Hütte, die, umgeben von wilden und präziösen Berggestalten, eine reizende Lage hat und treffliche Fernsicht bietet.

Nach kurzer Rast in der Hütte wurde nachmittags 3 Uhr der Weg zum Fernedatum (2867 Meter), ein Felssturm mit schwieriger, außerordentlich exponierter Kletterei, angetreten; über edelweißgeschmückte, wellige Matten ging es anfänglich dahin bis zum Einstieg in die Felsen, wo die Klettertour begann.

Ueber gutgestuften Fels am berühmtesten Plattenschuß vorüber wurde nach mühe- und gefährvollem Klettern der Gipfel mit seiner herrlichen Aussicht auf das ganze Dolomitengebiet bezwungen. Ungemein fesselnd und packend schilderte der Herr Vortragende den Aufenthalt auf diesem Gipfel mit seiner großartigen Umgebung und der erhabenen Ruhe der hohen Bergwelt.

Der Herr Vortragende führte uns dabei in begeisterten Worten in die Schönheiten der Dolomitenwelt ein und so kamen wir bald mühe-los zur Regensburger Hütte, die, umgeben von wilden und präziösen Berggestalten, eine reizende Lage hat und treffliche Fernsicht bietet.

Nach kurzer Rast in der Hütte wurde nachmittags 3 Uhr der Weg zum Fernedatum (2867 Meter), ein Felssturm mit schwieriger, außerordentlich exponierter Kletterei, angetreten; über edelweißgeschmückte, wellige Matten ging es anfänglich dahin bis zum Einstieg in die Felsen, wo die Klettertour begann.

Ueber gutgestuften Fels am berühmtesten Plattenschuß vorüber wurde nach mühe- und gefährvollem Klettern der Gipfel mit seiner herrlichen Aussicht auf das ganze Dolomitengebiet bezwungen. Ungemein fesselnd und packend schilderte der Herr Vortragende den Aufenthalt auf diesem Gipfel mit seiner großartigen Umgebung und der erhabenen Ruhe der hohen Bergwelt.

Die schneidende Sonne machte jedoch zum raschen Abstieg und wurde St. Christina erst bei Mondenschein erreicht. Am kommenden Morgen eilten unsere Touristen über Wollenstein dem Grödnertal zu, von da zur Pissiaduseehütte durch das Val Culea, eines der vier im Sellastal eingerissenen Täler, berührt wegen gefährlichen Steinschlags. Doch wurde trotz Hagel und Prasseln der Steine in mühsamem Klettern bald der einsame hochgelegene Pissiadu-See glücklich gewonnen. Am See vorbei ging es sodann durch das Val de Tita dem Bamberger Sattel zu, von wo aus der Pissiadu-Gipfel (2985 Meter) bestiegen wurde. Herrliche Aussicht belohnte diese Besteigung. In lustiger Abfahrt im Schnee strebten sodann auf dem Koburger Wege unsere Touristen der Bamberger Hütte (2800 Meter), am Nordfuß der Boe gelegen, zu.

Neuherst humorvoll und lebendig wird uns vom Herrn Vortragenden das Leben und Treiben sowie das Uebernachten in dieser Hütte, speziell in dem verhängnisvollen Zimmer Nr. 7, geschildert.

Des andern Tags war eine Besteigung des Dent di Mesdi geplant. Nach unendlich mühevoller und vielfach exponierter Klettertour durch einige Kamine über abschüssige Felsterrassen wurde der Gipfel von unseren Touristen gewonnen.

Wie groß war aber das Erstaunen derselben, als sie beim Abstieg von zwei Münchener Touristen erfahren mußten, daß sie nicht auf dem Dent di Mesdi, sondern auf der Bamberger Spitze sich befanden, deren Ostwand vorher noch nie erklimmt war.

Des Abends wurde in der Bamberger Hütte diese Erstbesteigung, sowie der Geburtstag von Hr. Faber bis spät in die Nacht hinein gefeiert, dabei aber dem Dent di Mesdi Rathe geschworen, der am folgenden Tage bezwungen werden sollte. Eine schwierige Klettertour war es, doch auch diese wurde glücklich überwunden und als beim Betreten des Gipfels die Gloden drunten in Colfuschä Mittag

läuften, da wehte den Vauschenden weihvoller Bergfriede entgegen; glückliche Momente waren es, die unsere begeisterten Hochtouristen auf solch erhabener Höhe feierten.

Auf dem Rückwege wurde noch der Bergerturm und die Boespitze (3152 Meter) bestiegen, sodas erst bei dunkler Nacht die Bamberger Hütte betreten werden konnte.

Das Sellahospiz war des andern Tags das Ziel unserer Touristen. Höchst interessant war die Beschreibung der Wanderung durch das Val de Laffier, welche an der hochragenden, lotrechten Portoiwand und an dem sagenumspunnen Rosengarten, mit prächtigem Blick auf die Dreigestalt der Grohmannspitze, der Fünffingerspitze und des Langkofels vorbeiführt.

Im behaglichen Sellahospiz wurde Standort genommen und für den kommenden Tag die Besteigung der Fünffingerspitze (2997 Meter) durch den 200 Meter hohen Schmittlamin beschlossen.

Die Fünffingerspitze gehört zu den schwierigsten Klettertouren des Dolomitengebietes, wie dies auch die Schilderung des Herrn Vortragenden entnehmen ließ.

Das Betreten des Kamins war an diesem Tag doppelt gefährvoll, da der fortgesetzte Steinschlag das Emporstiegen erschwerte.

Auf diese schwierige, aber glücklich verlaufene Klettertour folgte ein Rasttag im Sellahospiz. Doch schon nachmittags 1 Uhr ging es über die Langkofelscharte zur Langkofelhütte über den anmutig gelegenen Confinboden, um die Westseite des Plattkofels herum zum Fajajoch, dann weiter zum Seiseralponhaus in ausichtsreicher Lage.

Der folgende Tag wurde, da die Witterung günstig blieb, zur Besteigung des Grafsleitenturms durch den Treptow- und Mazonerkamin, und der westlichen Grafsleitenspitze (2572 Meter), sowie des Malignon (2780 Meter) benützt.

Nach dieser überaus genussreichen Tages tour fanden unsere Touristen in der Bajoletthütte (2255 Meter) behagliches Unterkommen.

Am kommenden Morgen wurde der Winklerturm, der Stabler- und Delagoturm (2805 Meter) bezwungen. Die Traversierung dieser drei Türme ist eine äußerst schwierige Klettertour, welche bis vor kurzem von den Dol-

mitenführern als unmöglich bezeichnet wurde. Auf dem kleinen Gipfelselde des Winklerturmes, in nächster Nähe der Laurinswand, der Rosengartenspitze und der nördlichen Bajolettürme wurde kurze Frühstücksrast gehalten und sodann der Stabler- und Delagoturm traversiert. Welche Schwierigkeiten bei diesem Unternehmen zu überwinden waren, hat der Herr Vortragende uns in lebhaften Farben geschildert. Nach glücklichem Abstieg auf dem senkrechten Delagoweg über die ungemein ausge setzte Gipfelwand und durch die vom Wasser glattgeschliffenen Kamine nahm die müden Wanderer die Bajoletthütte wieder auf.

Auch am kommenden Tage ging es zur anstrengenden Kletterarbeit. Sollte doch die Rosengartenspitze (2981 M.), eine der schönsten aber auch äußerst schwierigen Dolomitenaussichtspunkte überwunden werden. Der Einstieg erfolgte durch einen engen senkrechten Kamin, die schwierigste Stelle der Tour mit exponierter Wandkletterei, die zuletzt durch eine leichte Rinne auf den luftigen Grat und längs desselben zum Gipfel führte.

Leider war infolge Trübung des Wetters von der berühmten Aussicht wenig zu sehen und wurde deshalb der mühsame Abstieg und die Heimkehr zur Bajoletthütte mit genussreicher Abfahrt über mehrere Schneefelder beschleunigt.

Nach einem Besuch des nächst der Hütte aufstrebenden Piazturmes ging es am kommenden Morgen über Campitello Canazei, Pordoi- und Falzarego-Pass, Ampezzo, Tre Croci und Aurinafsee mit einer Traversierung der Kleinen Zinne von Nord nach Süd endlich über Cortina Toblach heimwärts.

Die schöne Dolomitentour war von herrlichem Wetter begünstigt und wird sie für deren Teilnehmer stets unvergesslich bleiben.

Der an den Vortrag angereihte Lichtbilderszyklus trug wesentlich dazu bei, die großartige Natur der Dolomiten, zugleich aber auch die gewaltige Schwierigkeit der ausgeführten Klettertouren zu veranschaulichen.

Reicher Beifall wurde dem Herrn Vortragenden von seinen Zuhörern gezollt und auch der Herr Vorsitzende sprach in beredten Worten demselben den Dank der Sektion für den hochinteressanten Vortrag aus, wobei mit Recht besonders betont wurde, wie wohlthuend und sympathisch die in demselben zum Ausdruck gebrachte Begeisterung und Liebe zur Natur und das feine Empfinden für die Schönheiten derselben auf die Zuhörer gewirkt habe.

18. Januar 1911

* **Rosenheim, 17. Jan.** (Alpenvereinskränzchen.) Der Alpenverein hat heuer für sein maskiertes Kränzchen, welches am Samstag den 21. d. Mts. im Hofbräusaale abgehalten wird, als Grundidee eine „Bergfahrt auf den Wendelstein“ unterlegt und wird eine diesbezügliche humoristische Aufführung dem Abend die richtige Stimmung geben. Da auf einer Bergfahrt nicht nur alle ländlichen Kostüme, Touristenkostüme, sowie die verschiedenen Trachten bis zum einfachen Straßenkostüm vertreten sein können, so ist in dieser Frage der weiteste Spielraum gegeben und bleibt es dem Geschmack und der Lust des Einzelnen überlassen, auf welche Weise er sich dem Rahmen des Ganzen einfügen will. Die Ausrede von Frau und Tochter, „daß sie absolut nichts anzuziehen haben“, ist beim heurigen Kränzchen des Alpenvereins daher nicht stichhaltig.

21. Januar 1911



Alpenvereins-Sektion
Rosenheim e. V.

Samstag den 21. Januar 1911
abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

im Hofbräusaale.

Alpines Fest „Neuwendelstein“.

Zutritt haben nur Mitglieder des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins, an welche hierdurch freundliche Einladung ergeht. 862-2,2

Die Sektionsleitung.

24. Januar 1911

* **Rosenheim, 23. Jan.** (Alpenvereinskränzchen.) Der Hofbräusaal versammelte auch heuer wieder die Mitglieder des Alpenvereins, Sektion Rosenheim, zu fröhlichem Karnevalstreiben. „Eine Bergfahrt auf den Wendelstein“, hieß die sehr aktuelle Idee, welche dem Feste heuer zugrunde gelegen und welche durch einen lustigen Einakter unseres Rosenheimer Humoristen und Volksdichters Herrn Mich. Raempfel als heitere Zukunftsmusik dem Publikum vor Augen geführt wurde. — Die zuerst auf des Wendelsteines Höhen erscheinenden zwei typischen Touristengestalten haben sich kaum von ihrem Erscheinen ob des modernen Berghotels erholt, als sie auch schon von dem wegen ihres unfeinen Aufzuges empörten Oberkellner in die Touristenschwemme verwiesen werden, da der Bergzug mit dem besseren Höhenpublikum nahe, was der phantasiebegabte Zuhörer aus dem hinter der Szene sich entwickelnden Pfauen und Pfeifen auch bald herausmerkte. Die sich nun entwickelnden komischen Situationen, welche sich aus den Gegensätzen zwischen den dem Zuge entstiegene modernen Höhengästen und den Touristen alten Schlages, sowie einigen Einheimischen

ergeben, zeigen uns in komisch-bizarren Art und Weise ein vielleicht nicht ganz unzutreffendes Bild, wie sich wohl das Leben und Treiben auf dem Wendelstein schon in nächster Zukunft entwickeln wird, wenn der erste Bahnzug die moderne Kultur mit ihren Licht- und Schattenseiten auf das ehrwürdige Haupt des Königs der bayerischen Alpen tragen wird. — Die Damen und Herren, welche die Liebenswürdigkeit hatten, durch ihr Mitspiel zum guten Gelingen des Abends beizutragen, wurden auch den ihnen obliegenden Rollen gerecht. Besonders gute Leistungen Einzelner hervorzuheben, verbietet des Sängers Höflichkeit gegen die übrigen Mitwirkenden, da jedes dem Umfange seiner Rolle entsprechend sein Bestes gab. Reicher Beifall belohnte auch den Autor und die Mitwirkenden. Was soll ich weiter von dem Abend erzählen? Daß Jung u. Alt der Lust des Tanzes sich hingaben, und daß auch den tanzeifrigsten Damen und Herren die Pausen zwischen den einzelnen Tänzen nicht zu lang wurden, dafür sorgten zwei Musikkapellen, die abwechselnd ihre lustigen Weisen erklingen ließen. Wenn die Fasnachtsfreuden Rosenheims aufgezählt werden, dann wird das Alpenvereinskränzchen mit an erster Stelle genannt werden müssen. D.

07. Februar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.



Dienstag
den 7. Februar
im Hotel
„König Otto“

Versammlungsabend
mit **Doppelvortrag**
des Herrn Hauptlehrer **Strebl**
und Fräulein **Fanny Strebl**:
Gletscherfahrten im Ortlergebiet
mit **Lichtbildern**.

Hierzu ergeht freundliche Ein-
ladung. 1441-2,2
Die Sektionsleitung.

09. Februar 1911

* Rosenheim, 8. Febr. (Skikurs 1911.) Der von der Alpenvereinssektion Rosenheim unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kaufmanns Wachter, dem die Herren Lehrer Bauer und Madel in opferwilliger Weise zur Seite standen, abgehaltene Skikurs, ging am vergangenen Lichtmessfesttage zu Ende. Groß war der Verneiner der Teilnehmer, denen aber auch, dank des sachgemäßen und methodischen Aufbaues der Übungen ein voller Erfolg beschieden war. Dank schulden wir unsern Lehrern, namentlich aber Herrn Wachter, die weder Zeit noch Mühe scheuten, ihre oft nicht leichten Aufgaben zu erfüllen. Eine stattliche Anzahl Anfänger hat er auch heuer wieder dem schönen Sporte zugeführt und mit Recht kann man behaupten, daß unser Rosenheimer „Leif-Berg“ der Vater der hiesigen so stattlichen Skigemeinde ist. Die ungünstigen Schneeverhältnisse in den ersten Tagen der vorigen Woche zwangen die Skigenossen, den letzten Kurstag auf den Gugelberg bei Kiefersfelden zu verlegen. Ein herrlich schöner Wintertag war angebrochen; Raureif bedeckte Baum und Wald und die aufgehende Sonne beleuchtete mit dem ersten Strahlen die umliegenden Bergesspitzen. Traute, heimische Gestalten grüßten auf das Übungsfeld herüber, der felsegepanzerte Bending, der schneidige, langgezogene Traiten, als lähne Felspyramide, der von vielen Rosenheimern so tiefmütterlich behandelte und vernachlässigte Brünstein. Auf der rechten Seite des Inns der sagenumwobene Kaiser, dessen Anblick die Erinnerung an manch feste Tat neu belebte. Uns zu Füßen das herrliche Inntal mit dem lieblichen Kiefersfelden. „Sti Heil!“

11. Februar 1911

L. Rosenheim, 9. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) In einem am letzten Dienstag im „König Otto“ gehaltenen Doppelvortrag erzählte Herr Hauptlehrer Strebl aus Oberandorf und seine Tochter Fräulein Fanny Strebl über „Gletscherfahrten im Ortlergebiet“. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft seitens des 2. Vorsitzenden Herrn Georg Finsterwalder und Bekanntgabe der Chargenverteilung des kürzlich neugewählten Ausschusses der Sektion, sowie anderer geschäftlicher Mitteilungen brachte zunächst Herr Strebl eine Schilderung der Besteigung des Cervedale (3774 Meter), die er führerlos in Begleitung seiner Tochter von Latsch aus, einer Station der Binschgau-Bahn durchführte. Zuerst ging es durchs Marteltal über Neu-Satt zur Zufallshütte und von da zur herrlich gelegenen Halleischen Hütte am Eisjospaß, — ein langer, ermüdender Marsch. Hier schlossen sich zwei das gleiche Ziel verfolgende Herren an, in deren Gesellschaft der Gipfel erklommen wurde. Die Gletscherwanderung, besonders das Passieren einer breiten, gefährlichen Spalte, stellte große Anforderungen an die Erfahrung und Vorsicht unserer Touristen. Leider war die Aussicht nur eine teilweise günstige. Zur Hütte zurückgekehrt, entschloß sich der Herr Vortragende infolge einer immer mehr sich steigenden Heißerkeit, die weiter geplante Tour auf die Königspitze und Ortlter, zwei ihm bereits bekannte Gipfel, aufzugeben und nach Sulden abzuheigen. Zufällig bot sich Gelegenheit für seine Tochter einen tüchtigen Führer zu bestellen, in dessen Begleitung sich dann Fräulein Strebl an die Besteigung des Ortlter (3902 Meter) wagen konnte, welche auf einer der interessantesten Routen, nämlich über Bädmannhütte-Hochjoch-Grat erfolgte. Die verschiedenen nicht unbedeutenden Schwierigkeiten dieses Weges bedingen nicht bloß Mut und Gewandtheit auf Eis und Schnee, sondern erfordern auch Kraft, Ausdauer und Kletterfertigkeit und ihre Bewältigung darf wohl als außergewöhnliche Leistung für eine Dame gelten. Trotz langen Wartens mußte man infolge starken Nebels auf die berühmte Fernsicht am Gipfel verzichten. — Die beiden Vortragenden, in alpinen Kreisen längst als hervorragende Hochtouristen bekannt, erfreuten die aufmerksam lauschenden Zuhörer durch gewissenhafte, mit Humor gewürzte Schilderung der ausgeführten Touren und der dabei gewonnenen Eindrücke wie auch durch treffende Charakterisierung von nicht immer angenehmen Bergsteigertypen. Eine Reihe wohlgelungener Lichtbilder, zu denen Herr Hauptlehrer Strebl eingehende Erklärungen gab, unterstützten die trefflichen Ausführungen, für welche namens der Versammlung der 2. Vorsitzende Herr Georg Finsterwalder unter Aufforderung zu dem üblichen alpinen Rundtrunk herzlich dankte.

09. Februar 1911

in Rosenheim, 8. Febr. (Die Skiwettläufe auf dem Sudelfeld.) Drei Jahre hinter einander hatten die Münchener Vereine mit der Veranstaltung von Skiwettläufen Pech. Dieses Mißgeschick wurde aber bei den heurigen Skiwettläufen wettgemacht. Was früher fehlte, war heuer im Überflus vorhanden; überall eine äußerst prächtige Sportanlage. Auf dem Sudelfeld bei Bayernschzell, wo Sonntag nachmittags die großen Skiwettkämpfe 1911 der Münchener Skiläufervereinigungen ausgetragen wurden, lag der Schnee wohl 1½ Meter hoch und war noch dazu für die Skiläufe von guter Beschaffenheit. Daß unter diesen guten Voraussetzungen ein reger Verkehr nach dem Sudelfeld einsehen werde, war vorauszusehen. Auf dem Sudelfelde selbst hatten sich schon in aller Frühe die Herren des Kampfgerichtes eingefunden, um die Strecke für den großen alpinen Abfahrtslauf zu markieren. Während es bisher allgemein hieß, daß dieser Lauf vom Brünsteinhaus zum Sudelfeld führe, schlug das Komitee am Sonntag morgens eine andere Route vor und markierte den großen Abfahrtslauf von der Rißlahnerspitze, in der Nähe der Sudelfeldalpen, vorbei auf den Wallkopf und von da direkt zu dem mitten im Sudelfeld gelegenen Ziel. Den 22 Teilnehmern am Abfahrtslauf war mit dieser Marschrichtung kein großer Gefallen erwiesen. Hatten sie doch alle auf Anordnung hin Samstag nachts im Brünsteinhaus übernachtet, um von hier zum Sudelfeld zu starten. Mit der geänderten Marschrichtung wurden nun aber die Abfahrtsläufer zu einer Gipfelwanderung von ca. 2½ Stunden vom Brünsteinhaus zur Rißlahnerspitze gezwungen. Die neu bestimmte Route Rißlahnerspitze—Sudelfeld hatte eine Länge von ungefähr 4—5 Kilometer und einen Höhenunterschied von 400 Metern und war reich an tüdlichen Finessen. Die 22 Teilnehmer legten die Strecke sämtlich zurück und gegen ½11 Uhr traf bereits der erste Läufer am Ziele ein. Verschiedene Fahrer kamen in stürmischem Tempo vom Wallkopf herab, um in verschiedenen Windungen das Ziel zu erreichen. Beim Endlauf dieser Konkurrenz waren natürlich Stürze nichts seltenes, die jedoch hier keine Folgen hatten. Am besten schmitt bei diesem Lauf Dr. Gruber vom Akademischen Skiklub ab. An den großen Abfahrtslauf, der nur für Senioren offen war, schloß sich der kleine alpine Abfahrtslauf, offen nur für Junioren, der lediglich vom Wallkopf herabführte und die große Beteiligung von über 30 Teilnehmern aufwies. Unter diesen befand sich eine einzige Vertreterin des schwachen Geschlechts in den Wettkämpfen. Während des Juniorabfahrtslaufes ging auf dem dem Wallkopf gegenüberliegenden Teile des Sudelfeldes der Mittelschülerlauf von statten, dem ebenfalls erfreulicherweise eine rege Beteiligung beschieden war. Großes Interesse beanspruchte der Kunstlauf, bei dem gar oft von prächtigen Können der Skiläufer Zeugnis gegeben wurde. Viel Heiterkeit und Anerkennung erweckte es, als ein Herr nur mit einem Ski den Kunstlauf absolvierte. Gegen 2 Uhr begannen an den beiden Sprungschanzen die Sprungläufe, die leider nicht ohne Unfälle verlaufen sind. Bei den Ausläufen kamen die meisten Herren zu Fall, was wohl seinen Grund in dem arg zertretenen Schnee an dieser Stelle hatte. So blieb ein Herr mit einer schweren

Armverletzung liegen. Der bekannte Norweger Iwa Björnstadt, der einen prächtigen Sprung gestanden hatte, stürzte schwer, und zog sich ebenfalls eine schmerzliche Verletzung am rechten Arme zu. Außerdem hatte der Norweger noch das Unglück, sich beim Sturz die Skispitze in den Hinterkopf zu stoßen. Der Verunglückte wurde von Schliersee aus dem chirurgischen Spital in München eingewiesen. Daß es ohne eine Reihe weiterer leichterer Unfälle nicht abging, ist leicht erklärlich. Die Zahl der gestandenen Sprünge war sowohl bei den Senioren wie bei den Junioren gering, was hauptsächlich der Beschaffenheit der Sprunghügel zugeschoben wurde. Der größte Sprung (ein sog. Bismardsprung), außer Konkurrenz, betrug 22 Meter. Sonst gab es im Durchschnitt Sprünge mit 17 und 18 Metern. Im ganzen sprangen an den Schanzen ca. 50 Läufer und zwar außer sechs Senioren, lauter Junioren. Gegen 4 Uhr waren mit den Sprungläufen die Konkurrenzen beendet. Das Wetter am Sudelfeld war der Veranstaltung günstig, wenn auch die Sonne wenig zu blicken war, dagegen um so frischer der Wind wehte. Die Gipfel der umliegenden Berge lagen den ganzen Tag über in düsterem Nebelschleier gehüllt, sodaß eine Fernsicht so ziemlich ausgeschlossen war. Das Publikum hatte ja mit der Veranstaltung an sich so viel Unterhaltung, daß man an gar nichts anderes dachte. Wohl selten hat das Sudelfeld einen derartigen Zustrom von Skiläufern gehabt wie am Sonntag. Den Herren des Komitees, die sich um das Zustandekommen der Konkurrenzen so sehr angenommen haben, kann der Verlauf des Tages eine volle Befriedigung sein.

11. Februar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim

E. V.

Sonntag den
12. Februar

Sektions- Tour

auf den ~~den~~ **Brünstein** ~~den~~
Abfahrt Skifahrer früh 6⁰⁵ Uhr.
1614 Rodler 8²⁰ Uhr.

Die Sektionsleitung.

05. März 1911

Alpenvereins-Sektion
2273 **Rosenheim.**
Dienstag
den 7. März
im Hotel
„König Otto“
Versammlungsabend
mit Vortrag
des Herrn Dr. Julius Mayr:
1. Auf den Neckner.
2. Ueber den Neuburgsattel.
Hierzu sind Mitglieder und
Gäste freundlichst eingeladen.
2,1 **Die Sektionsleitung.**

11. März 1911

Alpines.

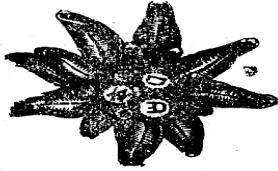
L. Rosenheim 10. März. (Alpenvereins-
sektion Rosenheim.) Die Versammlung am ver-
gangenen Dienstag im „König Otto“, mit de-
ren Leitung der zweite Vorsitzende, Herr Georg
Fischerwalder, betraut war, gab Anlaß zu recht
zahlreichem Besuch; stand doch für die Zuhörer
ein vollkommener Genuß in Aussicht: Zwei
Vorträge des ersten Vorsitzenden Herrn Dr.
Julius Mayr. Im ersten Teil des Abends schil-
derte derselbe in der ihm eigenen meisterhaf-
ten Weise die Besteigung des Neckner (2882
Meter), der höchsten Erhebung des Tuxer Ton-
schiefergebirges, welche er im Juli 1910 in
wechselvoller 13stündiger Bergfahrt unter we-
nig günstigen Umständen von dem in der
Nähe der Station Matrei gelegenen Navis
aus durchführte. Die gemütsvollen, formvol-
lendeten Ausführungen des geschätzten Vortra-
genden machten die Zuhörer mit einem präch-
tigen Gipfel und einem Gebiete unserer Ost-
alpen bekannt, das voll intimer Reize ist, ver-
hältnismäßig aber noch wenig besucht wird,
da demselben Hütten als touristische Stütz-
punkte fast gänzlich fehlen. Die Anforderungen,
welche die Bezwingung dieser Aussichtswarte
stellt, waren denn auch keine geringen, besonders,
nachdem unvorhergesehene Schwierigkeiten wie
Schneewächten, Sturm und Nebel zu über-
winden waren. Doch freudvolle Stunden wa-
ren es, die der bergfrohe und berggewohnte
Wanderer dabei erlebte und befriedigt konnte
er nach dem Abstieg in sein geliebtes Hinter-
tux zurückkehren, dessen Lob wir ja schon oft
aus seinem Munde gehört haben. — Der

zweite Teil des Abends führte die aufmerksam
lauschende Zuhörerschaft an einem schönen
Herbsttag in die grüne Steiermark und zwar
auf den Neuburgsattel, eine in den Reisehand-
büchern als „wenig lohnend“ bezeichnete Tour.
Trotzdem, oder gerade deswegen, lockte es den
Herrn Vortragenden, diesen so abfällig beur-
teilten Weg über Radmer—Johnsbachtal selbst
zu wandern und sich wirken zu lassen, und
sein für Naturschönheit so empfängliches Auge
sah nicht bloß „wenig lohnend“, sondern sogar
„unvergesslich schön“. Ausblide in die den Paß
begleitenden Täler. Sehr treffend bemerkte der
Herr Neckner bei dieser Gelegenheit, daß heut-
zutage bei vielen Touristen die Bewunderung
der Natur eine Modesache sei, die mitgemacht
werden müsse! — Neben einer feinsinnigen
Naturschilderung wußte Herr Vortragende hier
auch interessante, den passionierten Waldmann
verratende jagdliche Beobachtungen und Epi-
soden einzuflechten. Das schon vielbesungene
Schmudhästlein Steiermarks, das liebliche „Ad-
mont“, und nicht zu vergessen, sein berühmter
Stiftskeller, bildeten das Endziel dieser genuß-
reichen Wanderung. — Herr Dr. Julius Mayr
hatte sich vor Beginn seines Vortrages ausge-
beten, von der üblichen Dankesrede am Schlusse
Abstand zu nehmen, der zweite Vorsitzende,
Herr Georg Fischerwalder, konnte sich es je-
doch nicht verfangen, dieses Verbot in launi-
gen Worten zu umgehen und den herzlichsten
Dank der Versammlung für die fesselnde, von
alpinem Idealismus getragene Darbietung zum
Ausdruck zu bringen.

19. März 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim

E. V.

Abteilung für Naturschutz.

Montag den
20. März abends
8 Uhr im Saale
des Hotels „Deut-
scher Kaiser“

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Schriftstellers **Fr.**
Glaser aus **Stuttgart** über
Naturschutzparke

zu welchem hiemit allgemein ein-
 geladen wird. 2648

Eintritt frei.

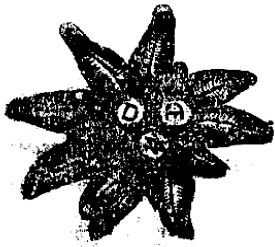
Der Ausschuss.

22. März 1911

* Rosenheim, 21. März. (Lichtbilder-
 vortrag über Naturschutzparke). Im
 Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“ hielt am
 letzten Montag abends Herr Schriftsteller Fried-
 rich Glaser des Vereins Naturschutzpark, e. V.
 (Sitz Stuttgart) den angekündigten Vortrag
 über die Naturschutzparkbewegung und
 die Schaffung von Naturschutzparken
 in Deutschland und Oesterreich. Nach-
 dem Herr K. Gymnasialprofessor Friedr. Bürk-
 manr namens der den Vortrag veranstalten-
 den Vereine die zahlreich erschienenen Zuhörer
 und den Redner mit warmen Worten begrüßt
 hatte, nahm der letztere das Wort, um in
 etwa fünfpfünftelstündigen, vom Anfange bis
 zum Schlusse gleich interessanten Darlegungen
 etwa folgende Hauptgesichtspunkte des näheren
 zu erläutern. Die Verödung unserer Natur
 habe besonders im zulezt vergangenen Jahr-
 hundert einen bedrohlichen Umfang angenom-
 men. Ohne Zweifel sei die Entwicklung der
 Technik die gefährlichste Waffe, deren sich der
 Mensch im Kampfe und in der Ausbeutung
 der Natur bedienen könne. Durch die ent-
 legentsten Winkel des alten Europa, durch die
 Eisfelder Sibiriens, die Sandwüsten Afrikas
 und die Urwälder der Tropen würden heut-
 zutage die Stahladern der Verkehrs gezogen,
 es kristallisiere sich aller Segen, aber auch aller
 Fluch der Zivilisation. Ihr hätten die riesi-
 gen Zeugen vorgegeschichtlicher Epochen weichen

müssen, sie verdränge die letzten Kolossalfor-
 men der Tierwelt und gönne nicht einmal der
 harmlosen Kleintierwelt ihr bisschen Leben. Ge-
 wisß hätten schon seit Jahrzehnten allenthalben
 auch Bestrebungen zum Schutze der Natur ein-
 gesetzt, aber sie hätten sich alle als unzurei-
 chend erwiesen. Durch Winterfütterung, Vogel-
 schutzgehölze, Nistkästen usw. würden wohl ein-
 zeln Vogelpaare geschützt, nicht aber die ganze
 Art, die hinsichtlich ihrer Lebensweise auf die
 Symbiose mit gewissen Pflanzen angewiesen
 sei, die eben nur innerhalb eines bestimmten,
 in sich geschlossenen Landschaftsbildes ihr Ge-
 deihen finden könne. Ein wirksamer und um-
 fassender Naturschutz sei nur möglich durch die
 streckenweise Erhaltung der jetzt noch bestehen-
 den Natur auf betriebeitem Boden. Diesen
 Gedanken zu verwirklichen, habe sich im Ok-
 tober 1909 der Verein „Naturschutzpark“ ge-
 gründet. Er will das Beispiel Amerikas, das
 heute sieben ausgedehnte Nationalparks sein
 eigen nennt, allerdings in bedeutend kleinerem
 Maßstabe bei uns in Deutschland nachah-
 men. Es sollen vorerst drei große Natura-
 schutzparke geschaffen werden, in den Alpen
 ein solcher für die Fauna und Flora des
 Hochgebirgs, im Bayerischen Wald ein solcher
 für jene des Mittelgebirgs, während in der
 Lüneburger Heide die typische Heidelandschaft
 erhalten werden soll. Der Vortrag beschäf-
 tigte sich sodann mit jedem der drei Projekte
 des näheren, am ausführlichsten mit dem
 Projekt des Mittelgebirgsparke im Bayerischen
 Wald. Die gegen den Naturschutzparkgedanken
 als solchen und gegen die einzelnen Projekte
 etwa zu erhebenden Einwände wußte er ge-
 schickt und überzeugend zu widerlegen. Reicher
 Beifall lohnte die feiselsenden Ausführungen.
 An den Vortrag schloß sich die Vorführung
 von etwa 100 prächtigen Lichtbildern, darun-
 ter wundervolle Aufnahmen aus dem Yellow-
 stone-Park in Nordamerika, dem Schweizeri-
 schen Naturschutzpark im Val Chvoza, dem zu-
 künftigen österröichischen Naturschutzpark, der
 Lüneburger Heide und schon bestehender Natura-
 reservaten an. Geradezu entzückend waren die
 Winterbilder aus dem Bayerischen Wald. Den
 Vereinen (Alpenvereinssektion Rosenheim, Hi-
 storischer Verein, Offiziersverein und Verschö-
 nerungsverein), die den Vortrag ermöglicht
 hatten, gebührt aufrichtiger Dank. Sie haben
 den Besuchern einen ebenso interessanten wie
 genussreichen Abend verschafft, auf den sie selbst
 mit großer Befriedigung zurückblicken können.
 — Im Schluszworte sprach Herr K. Gymnasial-
 professor Bürkmanr, welcher schon bei der Be-
 gründung auf die Ziele und Bestrebungen der
 Naturschutzvereinigungen hingewiesen hatte, dem
 Redner den Dank für die so umfassende und
 lehrreiche Vortragsweise, wie den Gästen für
 die bekundete Aufmerksamkeit aus und schloß
 mit empfehlenden Worten zum Eintritt in den
 Verein „Naturschutzpark“.

04. April 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim**E. V.**

Dienstag, den
4. April
**„König Otto“
Versammlungs-
abend**

mit Vortrag des Herrn **Otto
Mach**: „Auf den Großglockner“
mit Lichtbildern.

Mitglieder und Freunde der
Sektion sind hierzu bestens ein-
geladen. Die Sektionsleitung.

07. April 1911

Alpinen.

L. Rosenheim, 6. April. (Alpenvereinssek-
tion Rosenheim.) In der am letzten Diens-
tag im „König Otto“ abgehaltenen, von Da-
men und Herren zahlreich besuchten Versamm-
lung der Sektion kam ein Vertreter der jungen
Bergsteigergeneration, Herr Otto Mach, zum
Wort. Der tüchtige Alpinist erzählte in frei-
em Vortrag über eine im Sommer vorigen
Jahres führerlos und ohne Beglei-
tung unternommene Bergfahrt auf den Groß-
Glockner. In schlichten Worten, belebt durch
gesunden Humor, und ohne jede Ueberhebung
führte er die mit Interesse lauschenden Zuhö-
rer von Tieng aus über Huben-Luckner-
hütte-Roednickar-Stüdlhütte zu-
nächst auf die Adlersruhe und von da auf
den Klein-Glockner, wo jedoch starke
Nebel die Orientierung so erschwerten, daß der
Alleingehende gezwungen war, wieder auf die
Adlersruhe zurückzukehren, ohne den nur um
34 Meter höheren Haurtaifel betreten zu ha-

ben. Doch Energie und Tatenlust ließen ihn
nicht ruhen, sondern nach gehöriger Orientie-
rung bei der Hütte sofort wieder die Spitze
zum zweitenmal in Angriff nehmen, sodaß er
vorbald darauf sein Ziel, den Gipfel des Groß-
Glockners, des Königs der Norischen
Alpen (3798 Mtr.) doch erreichte, ohne aber
leider die bekannte großartige Rundschau von
dieser höchsten Erhebung der Tauern genießen
zu dürfen. Zur Adlersruhe zurückgekehrt,
führte er sodann nach einer längeren Rast noch
die Erstkletterung der Freiwand (2911 Mtr.)
durch. Des andern Tags erfolgte der Abstieg
durchs Dorfer tal über die Rudolfshütte
und durchs Stubahtal zur Station Ut-
tendorf der Pinzgaubahn. Die Bewältigung
der Tour stellt unter den obwaltenden Um-
ständen und in Anbetracht der dazu aufge-
wendeten kurzen Zeit eine respectable Leistung
dar, die nur Wagemut und Jugendkraft, ge-
paart mit Umsicht, zustande zu bringen vermag.
Daß der Herr Vortragende nicht allein diese
Eigenschaften, sondern auch die Begeisterung
des echten Alpinisten besitzt, ließen die prächtigen
Naturschilderungen erkennen, die später
durch eine Reihe meist vorzüglicher Lichtbilder
wesentliche Ergänzung fanden. Außerdem
machte Herr Mach die Zuhörer auch noch mit
der Erststeigungsgeschichte des Glock-
ners im Jahre 1800 durch Vorlesen aus dem
Werte „Erschließen der Ostalpen“ be-
kannt. — Der 1. Vorsitzende der Sektion Herr
Dr. Jul. Mayr dankte namens der Versamm-
lung für die von jugendlicher Bergbegeiste-
rung zeugenden Ausführungen, gab seiner
Freude Ausdruck darüber, daß der Vortrag
trotz der vorgerückten Saison so gut besucht
sei und schloß wohl im Sinne manches Anwe-
senden, als er sagte: „Die prächtigen Schilder-
ungen erweckten fröhliche Erinnerungen für die-
jenigen, die den ewig schönen Berg bereits ge-
kostet haben, Hoffnung aber für solche, die
ihn noch nicht kennen!“

25. April 1911

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
 Dienstag den 25. April abends 8 Uhr im
 Saale des „Deutschen Kaiser“ 3697



Vortrag

des Herrn H. Post-
 sekretärs Kaempfel: **„Aus dem Sektionsgebiet“**
 mit Lichtbildern.

Die verehrlichen Mitglieder, wie Freunde der Sektion sind hiezu
 bestens eingeladen.

Die Sektionsleitung.

19. April 1911

L. Zu einem hübschen Familienabend gestaltet sich der Vortrag in der Sektion Rosenheim am letzten Dienstag im Hotel „Deutscher Kaiser“. Nach einem flotten Musikstück der zurzeit dort konzertierenden Damenkapelle, die auch während der Pause und am Schlusse die Anwesenden mit ihrem Spiel erfreute, ergriff zunächst der erste Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr das Wort, um die äußerst zahlreich versammelten Damen und Herren zu begrüßen und sodann anlässlich der vor wenigen Tagen erfolgten Verleihung des „Silbernen Edelweiß“ an 20 Sektionsmitglieder für 25jährige Mitgliedschaft eine fesselnde Schilderung der Verhältnisse zu geben, wie sie vor 25 Jahren in der Sektion bestanden. Diese Zeit, das Jahr 1886, war für die Sektion insofern bedeutungsvoll, als sie als Hauptereignis die Generalversammlung des Vereins, eine der schönsten Generalversammlungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, nach Rosenheim brachte. Aus den hochinteressanten Daten sei erwähnt, daß der Mitgliederstand der Sektion im genannten Jahre 182, derjenige des Gesamtvereins 17 000 betrug, während am Anfang dieses Jahres derselbe auf 482 bezw. 90 000 angewachsen ist. Eine ungemein freudige Feststimmung hatte damals die Stadt Rosenheim erfüllt, Bürger und Beamte arbeiteten zusammen und auch der Klerus schloß sich nicht aus. Herr Stadtpfarrprediger Eberle stellte dem Komitee ein herrliches Gedicht aus seiner Feder, eine Hymne an den Wendelstein, für den Empfangsabend zur Verfügung. Heute allerdings hält sich die Geistlichkeit vom Alpenverein fern und auch die Beteiligung der Bürgerschaft an dem, wie man glauben möchte, für jeden Rosenheimer so naheliegenden Verein, steht nicht mehr in dem erfreulichen Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl wie damals. Von den mit dem „Silbernen Edelweiß“ Geschmückten haben sich die nachfolgenden, zum größten Teil noch dem Ausschuß

gehörenden Herren in außergewöhnlichem Maße um die Sektion verdient gemacht: Der derzeitige zweite Vorsitzende Herr Georg Finsterwalder durch eine 18jährige erfolgreiche Tätigkeit im Ausschuß, speziell für das Brünsteinhaus und das Hochries-Unternehmen, Herr Hauptlehrer Fellerer, der 23 Jahre die Bibliothek verwaltete und diese auf die jetzige Höhe brachte, Herr Apotheker Hagen für seine erspriessliche Tätigkeit im Innthal, und schließlich Herr Baron v. Andrian, der mit großem Geschick lange Jahre die zweite Vorstandsstelle bekleidete. Mit der Mahnung, das Wandern in unserer schönen Bergwelt nicht bloß als positiven Nutzen bringenden Sport betrachten, sondern auch die seelische Anteilnahme zu ihrem Rechte an dem, was uns die Berge bieten, kommen lassen zu wollen, schloß Herr Dr. Jul. Mayr seine mit großem Beifall aufgenommenen schönen Ausführungen. Herr Baron v. Andrian sprach sodann namens der Dekorierten den Dank in herzlichen, von alpiner Begeisterung getragenen Worten aus. — Hierauf erfolgte durch unseren Meister Kaempfel die humoristische Schilderung einer imaginären Urelaubstour unter Vorführung von 82 Lichtbildern aus dem Sektionsgebiet und Sektionsleben. Mit Staunen sah man kaleidoskopartig originelle Stadtansichten, duftige Blütenbäume, glitzernde Winterlandschaften, Fluß-, See- und Bergansichten, wie mancherlei Bergsteigertypen und Charakterköpfe im raschen Wechsel vor dem Auge vorübergleiten und diese verschiedenartigsten Bilder wußte der Herr Vortragende in seiner unübertrefflichen Art mit solcher Fantasie und solch komischen, mitunter grotesken Einfällen in urwüchsigter Poesie und Prosa zu verbinden, daß man sich über die Extreme gerne hinwegtäuschen ließ. Reicher Beifall lohnte die wichtigen Darbietungen des Ausschußmitgliedes und bewährten Vergnügungs-Kommissärs der Sektion. Die Herstellung der nach zum größten Teile guten Amateuraufnahmen seitens verschiedener Sektionsmitglieder gefertigten vorzüglichen Diapositive verdankt die Sektion gleichwie bei früheren Vorträgen dem Ausschußmitglied Herrn Beppo Huber. Mit dem Wunsche, daß der Tourist ein besserer Sommer als wie der verregnete von 1910 beschieden sei und daß die scharfen Steiger vor Unglücksfällen bewahrt bleiben möchten, schloß der erste Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr unter Aufforderung zu einem kräftigen „Berg Heil“ den animiert verlaufenen Abend.

Hochrißunternehmen
 Vortrag des H. Kassiers Riedel in der Ausschußsitzung
 vom 26. Mai 1911

Die Section steht zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen am Scheidewege
 damals am Brünstein, heute am Hochriß. Die Section blickt auf eine
 Entwicklung zurück, deren wir uns freuen koennen¹; aus dürrtigen Anfängen
 ist sie zu einem beachtenswerten Glied des Gesamtvereines geworden, aus einer
 mittellosen kleinen Gemeinde ist sie emporgeblüht zu einem großen u. gachteten Verbande
 über ein wundervoll gelegenes Berghaus, 2 Alphütten u. großen Grundbesitz verfügt.
 Aber wie in der Welt nichts dauern prosperiren kann, ohne Fortentwicklung u. ohne ein
 Weiterstreben, wie der Blick in die Zukunft dem Menschen begehrenswerter erscheint, als
 beschauliches Genießen und fröhliche Rückerinnerung, so genügte auch nicht einem
 Vorstande die Sorge um das Heim am felsigen Brünstein nicht¹ u. er schuf uns
 zu dem einen Sorgenkind noch ein zweites, zum Brünstein die Hochriß.
 Den Anstoß gab damals das Gerücht - Freiherr v. Cramer Klett wolle sich auch
 der Hochriß bemächtigen u. es koennte aus Jagdrücksichten der Zugang zum
 Hochrißgipfel dauernd gesperrt werden. Auf schoenem grünen Hang glänzten
 u. im Scheine der Abendsonne drei lachende Almen u. gar Manchen beschlich ein
 sehnsüchtiger Wunsch, als es hieß, eine der drei koennte bei einiger Opfer-
 willigkeit bald die unsere werden. Dank der selbstlosen Foerderung des damaligen
 1.1. Ausschusses wehte wenige Wochen darauf von der höchstgelegenen Alm die
 Rosenheimer Flagge u. wenn es auch damals noch zweifelnde u. zaudernde
 Gemüter gab, welche meinten, die Section habe sich damit ein ein schoenes Wespennest
 gesetzt oder einen zu stürmischen Darg von Heimatliebe bekundet, so sind
 doch mit der Zeit die Zweifel u. Bedenken geschwunden u. es sind heute nur
 wenige, die sich nicht des Besitzes auf dem malerischen Vorberge freuen.
 Es ist auch gar nicht möglich, daß ein derartiges Unternehmen dauernd
 Bestand haette ohne treue Liebe zur Heimat ohne einmütiges Zusammenhalten
 und ohne gemeinsame Begeisterung für die gütige Natur, welche uns ein
 bewundernswertes Gebiet in die Tragweite des freien¹ Auges gestellt.
 Ich bin mir selbst nicht bewußt über den engen u. begrenzten um nicht zu sagen
 kleinlichen Blick für das Naheliegende die Vorzüge des Fremden u.
 Großartigen zu erkennen u. dennoch sage ich frei, daß uns sicherlich das
 prächtige Hochrißgebiet nicht vor die Nase gesetzt wurde, um daran vorüber
 zu gehen u. in der Ferne das Glück u. die Schoenheit zu suchen, sondern
 daß ebenso wie unser Juthel¹ zum Schönsten gehoert, was man überhaupt

Hochrißunternehmen
 Vortrag des H. Kassiers Riedel in der Ausschußsitzung
 vom 26. Mai 1911

Die Section steht zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen am Scheidewege
 damals am Brünstein, heute am Hochriß. Die Section blickt auf eine
 Entwicklung zurück, deren wir uns freuen koennen¹; aus dürrtigen Anfängen
 ist sie zu einem beachtenswerten Glied des Gesamtvereines geworden, aus einer
 mittellosen kleinen Gemeinde ist sie emporgeblüht zu einem großen u. gachteten Verbande
 über ein wundervoll gelegenes Berghaus, 2 Alphütten u. großen Grundbesitz verfügt.
 Aber wie in der Welt nichts dauern prosperiren kann, ohne Fortentwicklung u. ohne ein
 Weiterstreben, wie der Blick in die Zukunft dem Menschen begehrenswerter erscheint, als
 beschauliches Genießen und fröhliche Rückerinnerung, so genügte auch nicht einem
 Vorstande die Sorge um das Heim am felsigen Brünstein nicht¹ u. er schuf uns
 zu dem einen Sorgenkind noch ein zweites, zum Brünstein die Hochriß.
 Den Anstoß gab damals das Gerücht - Freiherr v. Cramer Klett wolle sich auch
 der Hochriß bemächtigen u. es koennte aus Jagdrücksichten der Zugang zum
 Hochrißgipfel dauernd gesperrt werden. Auf schoenem grünen Hang glänzten
 u. im Scheine der Abendsonne drei lachende Almen u. gar Manchen beschlich ein
 sehnsüchtiger Wunsch, als es hieß, eine der drei koennte bei einiger Opfer-
 willigkeit bald die unsere werden. Dank der selbstlosen Foerderung des damaligen
 1.1. Ausschusses wehte wenige Wochen darauf von der höchstgelegenen Alm die
 Rosenheimer Flagge u. wenn es auch damals noch zweifelnde u. zaudernde
 Gemüter gab, welche meinten, die Section habe sich damit ein ein schoenes Wespennest
 gesetzt oder einen zu stürmischen Darg von Heimatliebe bekundet, so sind
 doch mit der Zeit die Zweifel u. Bedenken geschwunden u. es sind heute nur
 wenige, die sich nicht des Besitzes auf dem malerischen Vorberge freuen.
 Es ist auch gar nicht möglich, daß ein derartiges Unternehmen dauernd
 Bestand haette ohne treue Liebe zur Heimat ohne einmütiges Zusammenhalten
 und ohne gemeinsame Begeisterung für die gütige Natur, welche uns ein
 bewundernswertes Gebiet in die Tragweite des freien¹ Auges gestellt.
 Ich bin mir selbst nicht bewußt über den engen u. begrenzten um nicht zu sagen
 kleinlichen Blick für das Naheliegende die Vorzüge des Fremden u.
 Großartigen zu erkennen u. dennoch sage ich frei, daß uns sicherlich das
 prächtige Hochrißgebiet nicht vor die Nase gesetzt wurde, um daran vorüber
 zu gehen u. in der Ferne das Glück u. die Schoenheit zu suchen, sondern
 daß ebenso wie unser Juthel¹ zum Schönsten gehoert, was man überhaupt

bei einigen Jahren
 Fortschritt der Dammung
 gegen den die
 misfällige u. gänzlich
 mit einflussreichem
 links betriebsfähig, so sind
 bei es sind heute nur
 die Vorzüge freier
 ungenügend hinunter
 einmütiges Zusammenhalten
 es, welche uns ein
 durchgefallen.
 etwas immer möglich zu sagen
 u. es koennte aus
 und persönlich bei
 über daran worüber
 in diesen Punkten
 abwasen überflüssig

und Boden suchen wollen. Wir können uns vielleicht sagen, wir kaufen diesen Anteil zu theuer, aber mit gleichem Recht mag man sagen: die beiden andern sind zu billig gewesen. Jedenfalls ist die Freude am Besitz ohne den 3. Anteil nicht denkbar. Wir stehen meiner Meinung nach thatsächlich bald vor der Entscheidung uns zu fragen, was wir wollen – ob wir an unserem Besitze festhalten u. denselben zweckdienlich verwerten u. ausgestalten wollen oder auf die alpine Förderung des Berggebiets verzichten werden. Schaffen wir uns freie Hand u. veraeußern wir unser Besitzrecht, so sind wir in der Lage, in einem nach unserem Ermessen geeigneten Gebiete uns eine Schutzhütte zu schaffen u. die Section darf sich dann ebenso hochalpin als subalpin bezeichnen – halten wir an dem zwar nicht erwaelten doch errungenen fest, so sind treues Zusammenhalten, einmütige Opferfreudigkeit u. eine Hinwegsetzung über graemlichen Mißmut u. engende Hindernisse unerlässlich. Wie sich Absichten u. Ueberzeugungen nur durch Zähigkeit (nicht zu verwechseln mit Eigensinn) durchsetzen lassen, so ist auch die Verwirklichung einem Jeden nur durch Geduld u. Kraft durch Festigkeit u. Entschlossenheit möglich. Darum stelle ich nochmals die Frage: was wollen wir?

Daß die Zukunft unsere Kaufabsichten wesentlich verbessert, ist unwahrscheinlich – ob durch das Beizen wir die mürberen werden, oder die anderen, ist eine Frage, welche sich nicht rundweg beantworten läßt. Aber daß der Mut manchmal mit der Zeit sinkt, daß die Entschlußfreudigkeit mit der Zeit erlahmt, ist eine Tatsache, welche selbst in der Politik nicht umgestoßen wird. Erwerben wir den dritten Anteil, so kann schließlich wieder eine Periode des geruhsamen Erwägens u. Ueberlegens Platz greifen, wir sind über die Zeit des erschlaffenden Zweifels hinweg, wie sind eigener Herr auf dem eigenen Grund u. Boden Fels: wir verfügen über ein geeichnetes¹ Skigelände sind in der Lage, uns Strasse u. Rodelbahn zu erstellen u. können mit Stolz sagen: der weite Blick in der weiten Runde, ein großes Stück dieser herrlichen Natur ist unser.

Wie durch die Welt jetzt ein nicht mißzuverstehender Ruf ertönt: „Zurück zur Natur u. zur Einfachheit“, so sollten auch wir uns hier bescheiden u. beschaeren auf das Natürliche:

Ich komme damit zu einem zweiten Punkte, der mir am Herzen liegt – aber Sie verstehen mich falsch wenn Sie meinen, ich spiele damit auf ein vom Verein für Volkskunst u. Volkskunde entworfenes u. begutachtetes Gipfelhaus an. Von vielen Gipfelhaeusern, die ich kenne, kann ich nur von wenigen sagen, daß sie mir einen ungetruebten Genuß gewährt hätten. Ein einziges

und¹ Boden suchen wollen. Wir koennen uns vielleicht sagen, wir kaufen diesen Anteil zu theuer, aber mit gleichem Recht mag man sagen: die beiden andern sind zu billig gewesen. Jedenfalls ist die Freude am Besitz ohne den 3. Anteil nicht denkbar. Wir stehen meiner Meinung nach thatsächlich bald vor der Entscheidung uns zu fragen, was wir wollen – ob wir an unserem Besitze festhalten u. denselben zweckdienlich verwerten u. ausgestalten wollen oder auf die alpine Förderung des Berggebiets verzichten werden. Schaffen wir uns freie Hand u. veraeußern wir unser Besitzrecht, so sind wir in der Lage, in einem nach unserem Ermessen geeigneten Gebiete uns eine Schutzhütte zu schaffen u. die Section darf sich dann ebenso hochalpin als subalpin bezeichnen – halten wir an dem zwar nicht erwaelten doch errungenen fest, so sind treues Zusammenhalten, einmütige Opferfreudigkeit u. eine Hinwegsetzung über graemlichen Mißmut u. engende Hindernisse unerlässlich. Wie sich Absichten u. Ueberzeugungen nur durch Zähigkeit (nicht zu verwechseln mit Eigensinn) durchsetzen lassen, so ist auch die Verwirklichung einem Jeden nur durch Geduld u. Kraft durch Festigkeit u. Entschlossenheit möglich. Darum stelle ich nochmals die Frage: was wollen wir?

Daß die Zukunft unsere Kaufabsichten wesentlich verbessert, ist unwahrscheinlich – ob durch das Beizen wir die mürberen werden, oder die anderen, ist eine Frage, welche sich nicht rundweg beantworten läßt. Aber daß der Mut manchmal mit der Zeit sinkt, daß die Entschlußfreudigkeit mit der Zeit erlahmt, ist eine Tatsache, welche selbst in der Politik nicht umgestoßen wird. Erwerben wir den dritten Anteil, so kann schließlich wieder eine Periode des geruhsamen Erwägens u. Ueberlegens Platz greifen, wir sind über die Zeit des erschlaffenden Zweifels hinweg, wie sind eigener Herr auf dem eigenen Grund u. Boden Fels: wir verfügen über ein geeichnetes¹ Skigelände sind in der Lage, uns Strasse u. Rodelbahn zu erstellen u. können mit Stolz sagen: der weite Blick in der weiten Runde, ein großes Stück dieser herrlichen Natur ist unser.

Wie durch die Welt jetzt ein nicht mißzuverstehender Ruf ertönt: „Zurück zur Natur u. zur Einfachheit“, so sollten auch wir uns hier bescheiden u. beschaeren auf das Natürliche:

Ich komme damit zu einem zweiten Punkte, der mir am Herzen liegt – aber Sie verstehen mich falsch wenn Sie meinen, ich spiele damit auf ein vom Verein für Volkskunst u. Volkskunde entworfenes u. begutachtetes Gipfelhaus an. Von vielen Gipfelhaeusern, die ich kenne, kann ich nur von wenigen sagen, daß sie mir einen ungetruebten Genuß gewährt hätten. Ein einziges

und Boden suchen wollen. Wir können uns vielleicht sagen, wir kaufen diesen Anteil zu theuer, aber mit gleichem Recht mag man sagen: die beiden andern sind zu billig gewesen. Jedenfalls ist die Freude am Besitz ohne den 3. Anteil nicht denkbar. Wir stehen meiner Meinung nach thatsächlich bald vor der Entscheidung uns zu fragen, was wir wollen – ob wir an unserem Besitze festhalten u. denselben zweckdienlich verwerten u. ausgestalten wollen oder auf die alpine Förderung des Berggebiets verzichten werden. Schaffen wir uns freie Hand u. veraeußern wir unser Besitzrecht, so sind wir in der Lage, in einem nach unserem Ermessen geeigneten Gebiete uns eine Schutzhütte zu schaffen u. die Section darf sich dann ebenso hochalpin als subalpin bezeichnen – halten wir an dem zwar nicht erwaelten doch errungenen fest, so sind treues Zusammenhalten, einmütige Opferfreudigkeit u. eine Hinwegsetzung über graemlichen Mißmut u. engende Hindernisse unerlässlich. Wie sich Absichten u. Ueberzeugungen nur durch Zähigkeit (nicht zu verwechseln mit Eigensinn) durchsetzen lassen, so ist auch die Verwirklichung einem Jeden nur durch Geduld u. Kraft durch Festigkeit u. Entschlossenheit möglich. Darum stelle ich nochmals die Frage: was wollen wir?

Daß die Zukunft unsere Kaufabsichten wesentlich verbessert, ist unwahrscheinlich – ob durch das Beizen wir die mürberen werden, oder die anderen, ist eine Frage, welche sich nicht rundweg beantworten läßt. Aber daß der Mut manchmal mit der Zeit sinkt, daß die Entschlußfreudigkeit mit der Zeit erlahmt, ist eine Tatsache, welche selbst in der Politik nicht umgestoßen wird. Erwerben wir den dritten Anteil, so kann schließlich wieder eine Periode des geruhsamen Erwägens u. Ueberlegens Platz greifen, wir sind über die Zeit des erschlaffenden Zweifels hinweg, wie sind eigener Herr auf dem eigenen Grund u. Boden Fels: wir verfügen über ein geeichnetes¹ Skigelände sind in der Lage, uns Strasse u. Rodelbahn zu erstellen u. können mit Stolz sagen: der weite Blick in der weiten Runde, ein großes Stück dieser herrlichen Natur ist unser.

Wie durch die Welt jetzt ein nicht mißzuverstehender Ruf ertönt: „Zurück zur Natur u. zur Einfachheit“, so sollten auch wir uns hier bescheiden u. beschaeren auf das Natürliche:

Ich komme damit zu einem zweiten Punkte, der mir am Herzen liegt – aber Sie verstehen mich falsch wenn Sie meinen, ich spiele damit auf ein vom Verein für Volkskunst u. Volkskunde entworfenes u. begutachtetes Gipfelhaus an. Von vielen Gipfelhaeusern, die ich kenne, kann ich nur von wenigen sagen, daß sie mir einen ungetruebten Genuß gewährt hätten. Ein einziges

...aufens ist mit des Kaisers Franz Joseph Jubiläumsschutzhaus des Österr. Touristenclubs auf dem Hochkoenig.

Wer von dem Bergdoerfchen Mühlbach nach Nordwesten blickt, der sieht auf ananstieglicher Wand gleich einer Gralsburg in den Himmel ragend: das Unterkunftsbaus. Hier hat es seine Berechtigung auf einer wirklich dominierenden Bergzinne – nicht aber in unseren Voralpen. Fügen wir zum Naturschutz den Gipfelschutz.

Wie schoen u. stimmungsvoll ein Abend oder Morgen am Gipfel u. nach allen Seiten ist der Blick ungehemmt, das Auge unbeleidigt.

Stellen wir uns ein nach dem behoerdlich concessionirten Normalbaustil hergestelltes Gebäude auf dem alpenrosenbewachsenen Hochrißgipfel vor, so werden wir auf jeder Seite des Ungetüms eine Teilansicht genießen auf jeder Seite über Glasscherben u. Conservenbüchsen stolpern, aber dahin ist das freie u. erhabende Gefühl der Ruhe u. der Gipfelfreude dahin das wahre Bergesglück, das doch von der Einsamkeit untrennbar ist. Und wie schoen ist's dort oben. Nie habe ich die Aussicht von der Hochriß so in solch erfrischender u. begeisterter Schilderung rühmen gehört als in N. 20 der Mitteilungen im J. 1900, deren Verfasser unser H. Vorstand Dr. Jul. Mayr ist u. welche ich nachzulesen bitte. Dem Hochriß muß ich Abbitte thun, nie haette ich gedacht, daß der Blick von Dir so reizende Bilder erschließt.

nehme¹ ich aus, das Kaiser Farnz Joseph Jubiläumsschutzhaus des Österr. Touristenclubs auf dem Hochkoenig.
Wer von dem Bergdoerfchen Mühlbach nach Nordwesten blickt, der sieht auf ananstieglicher Wand gleich einer Gralsburg in den Himmel ragend: das Unterkunftsbaus. Hier hat es seine Berechtigung auf einer wirklich dominierenden Bergzinne – nicht aber in unseren Voralpen. Fügen wir zum Naturschutz den Gipfelschutz.
Wie schoen u. stimmungsvoll ein Abend oder Morgen am Gipfel u. nach allen Seiten ist der Blick ungehemmt, das Auge unbeleidigt.
Stellen wir uns ein nach dem behoerdlich concessionirten Normalbaustil hergestelltes Gebäude auf dem alpenrosenbewachsenen Hochrißgipfel vor, so werden wir auf jeder Seite des Ungetüms eine Teilansicht genießen auf jeder Seite über Glasscherben u. Conservenbüchsen stolpern, aber dahin ist das freie u. erhabende Gefühl der Ruhe u. der Gipfelfreude dahin das wahre Bergesglück, das doch von der Einsamkeit untrennbar ist. Und wie schoen ist's dort oben. Nie habe ich die Aussicht von der Hochriß so in solch erfrischender u. begeisterter Schilderung rühmen gehört als in N. 20 der Mitteilungen im J. 1900, deren Verfasser unser H. Vorstand Dr. Jul. Mayr ist u. welche ich nachzulesen bitte. Dem Hochriß muß ich Abbitte thun, nie haette ich gedacht, daß der Blick von Dir so reizende Bilder erschließt.
Auch ich kenne einen Mann, der jedesmal, wenn er ins Innthal fuhr, zum Hochrißgipfel emporschaute u. sich dachte, wie schoen da ein weithin sichtbares Haus staende u. derselbe sagt heute: Um Gottes willen kein Gipfelhaus.
Und die Gründe sind weniger noch finanzielle als aesthetische. Wir wollen oder sollen keine Attraction schaffen, keinen Hotelbetrieb, der Ansprüche stellen läßt, keine Konkurrenz für die guten Unterkunftsverhältnisse in Aschau u. Toerwang, sondern ein einfaches u. behagliches Holzhaus mit ein paar schlichten Zimmerchen mit einer gemüthlichen Veranda, das ohne vordringlich zu sein, sich in den stimmungsvollen Character der Natur einschmiegt, als ob es dazu gehoeren würde – nicht als ein Schaustück in einen Rahmen eingefügt, zu dem es vielleicht gar nicht paßt. Und das kleine einfache Haus müßte auch im Winter bewirtschaftet sein.

...aufens ist mit des Kaisers Franz Joseph Jubiläumsschutzhaus des Österr. Touristenclubs auf dem Hochkoenig.
Wer von dem Bergdoerfchen Mühlbach nach Nordwesten blickt, der sieht auf ananstieglicher Wand gleich einer Gralsburg in den Himmel ragend: das Unterkunftsbaus. Hier hat es seine Berechtigung auf einer wirklich dominierenden Bergzinne – nicht aber in unseren Voralpen. Fügen wir zum Naturschutz den Gipfelschutz.
Wie schoen u. stimmungsvoll ein Abend oder Morgen am Gipfel u. nach allen Seiten ist der Blick ungehemmt, das Auge unbeleidigt.
Stellen wir uns ein nach dem behoerdlich concessionirten Normalbaustil hergestelltes Gebäude auf dem alpenrosenbewachsenen Hochrißgipfel vor, so werden wir auf jeder Seite des Ungetüms eine Teilansicht genießen auf jeder Seite über Glasscherben u. Conservenbüchsen stolpern, aber dahin ist das freie u. erhabende Gefühl der Ruhe u. der Gipfelfreude dahin das wahre Bergesglück, das doch von der Einsamkeit untrennbar ist. Und wie schoen ist's dort oben. Nie habe ich die Aussicht von der Hochriß so in solch erfrischender u. begeisterter Schilderung rühmen gehört als in N. 20 der Mitteilungen im J. 1900, deren Verfasser unser H. Vorstand Dr. Jul. Mayr ist u. welche ich nachzulesen bitte. Dem Hochriß muß ich Abbitte thun, nie haette ich gedacht, daß der Blick von Dir so reizende Bilder erschließt.
Auch ich kenne einen Mann, der jedesmal, wenn er ins Innthal fuhr, zum Hochrißgipfel emporschaute u. sich dachte, wie schoen da ein weithin sichtbares Haus staende u. derselbe sagt heute: Um Gottes willen kein Gipfelhaus.
Und die Gründe sind weniger noch finanzielle als aesthetische. Wir wollen oder sollen keine Attraction schaffen, keinen Hotelbetrieb, der Ansprüche stellen läßt, keine Konkurrenz für die guten Unterkunftsverhältnisse in Aschau u. Toerwang, sondern ein einfaches u. behagliches Holzhaus mit ein paar schlichten Zimmerchen mit einer gemüthlichen Veranda, das ohne vordringlich zu sein, sich in den stimmungsvollen Character der Natur einschmiegt, als ob es dazu gehoeren würde – nicht als ein Schaustück in einen Rahmen eingefügt, zu dem es vielleicht gar nicht paßt. Und das kleine einfache Haus müßte auch im Winter bewirtschaftet sein.

Gehen wir doch den Gipfelhotelschwangeren Sectionen mit gutem Beispiel
 voran u. riskieren wirs, daß wenn an den Schienenstraengen der Fras-
 dorfer Bahn ein internationales Publikum sich draengt u. schiebt, auch
 einmal ein Engländer oder Amerikaner sich in unser „Glück im Winkel“
 verirrt – u. sich beim Eintritt ins Haus sagen muß, hier muß ich mit
 der Bedürfnislosigkeit u. Anspruchslosigkeit zu Gast gehen. – Aber wenn
 er auf die Holzterrasse vor der Gaststube heraustritt u. sein Auge über das
 wellige buchenbestandene Gelaende des Samerbergs in die unendliche
 Ferne schweift u. Chiemsee's blauer Spiegel heraufglaenzet, mag er sagen
 hier ist es heimlich u. beschaulich.
 Ich will nicht so weit gehen von Naturverschandelung obder Gipfelschaendung
 zu sprechen, aber ich sage: ein Gipfelhaus ist selten gemüthlich. Der Zauber
 der Hochriß liegt in ihrem intimen Reiz, nehmen Sie ihr diesen, so nehmen
 Sie viel, schenken Sie ihr ein Gipfelhaus, so geben Sie ihr nichts.
 Als Ihr Kassier kann ich auch die finanzielle Seite nicht voellig bei-
 seite schieben. Unsere Verhältnisse sind nicht derart, daß nicht ein
 Gipfelhaus uns die Initiative sehr erschweren würde. Warum die
 Alphütte auf der Schneide zwischen Karkopf u. Feuchteck, welche einmal
 der Sturm völlig zerstorte, nie mehr aufgebaut wurde, ist mir
 keinen Augenblick zweifelhaft.
 Stellen Sie nun ein Gipfelhaus an die Nordseite, so ist es dem Wetter
 zu sehr ausgesetzt, in der südlichen Mulde lagert zu lange der Schnee,
 Wasser u. Lebensmittel sind ungleich schwieriger zu beschaffen.
 Der Schwerpunkt der Durchführbarkeit des ganzen Unternehmens
 dürfte in der Beantwortung folgender Fragen liegen:
 1. Wäre es möglich, den dritten Alpenanteil in nächster
 Zeit um den Preis von 5-6000 M zu erwerben
 (was mir bei dem diplomatischen Geschick des Referenten
 nicht zweifelhaft erscheint).
 2. Könnte dieser Betrag gegen entsprechende Verzinsung
 von einer Bank oder sonstigen Geldquelle zur
 Verfügung gestellt werden.
 3. Ließe sich nicht aus dem circa 2000 M betragenden

Gehen¹ wir doch den gipfelhotelschwangeren Sectionen mit guten Beispiel
 voran u. riskieren wirs, daß wenn an den Schienenstraengen der Fras-
 dorfer Bahn ein internationales Publikum sich draengt u. schiebt, auch
 einmal ein Engländer oder Amerikaner sich in unser „Glück im Winkel“
 verirrt – u. sich beim Eintritt ins Haus sagen muß, hier muß ich mit
 der Bedürfnislosigkeit u. Anspruchslosigkeit zu Gast gehen. – Aber wenn
 er auf die Holzterrasse vor der Gaststube heraustritt u. sein Auge über das
 wellige buchenbestandene Gelaende des Samerbergs in die unendliche
 Ferne schweift u. Chiemsee's blauer Spiegel heraufglaenzet, mag er sagen
 hier ist es heimlich u. beschaulich.
 Ich will nicht so weit gehen von Naturverschandelung obder Gipfelschaendung
 zu sprechen, aber ich sage: ein Gipfelhaus ist selten gemüthlich. Der Zauber
 der Hochriß liegt in ihrem intimen Reiz, nehmen Sie ihr diesen, so nehmen
 Sie viel, schenken Sie ihr ein Gipfelhaus, so geben Sie ihr nichts.
 Als Ihr Kassier kann ich auch die finanzielle Seite nicht voellig bei-
 seite schieben. Unsere Verhältnisse sind nicht derart, daß nicht ein
 Gipfelhaus uns die Initiative sehr erschweren würde. Warum die
 Alphütte auf der Schneide zwischen Karkopf u. Feuchteck, welche einmal
 der Sturm völlig zerstorte, nie mehr aufgebaut wurde, ist mir
 keinen Augenblick zweifelhaft.
 Stellen Sie nun ein Gipfelhaus an die Nordseite, so ist es dem Wetter
 zu sehr ausgesetzt, in der südlichen Mulde lagert zu lange der Schnee,
 Wasser u. Lebensmittel sind ungleich schwieriger zu beschaffen.
 Der Schwerpunkt der Durchführbarkeit des ganzen Unternehmens
 dürfte in der Beantwortung folgender Fragen liegen:
 1. Wäre es möglich, den dritten Alpenanteil in nächster
 Zeit um den Preis von 5-6000 M zu erwerben
 (was mir bei dem diplomatischen Geschick des Referenten
 nicht zweifelhaft erscheint).
 2. Könnte dieser Betrag gegen entsprechende Verzinsung
 von einer Bank oder sonstigen Geldquelle zur
 Verfügung gestellt werden.
 3. Ließe sich nicht aus dem circa 2000 M betragenden

so, so ist es dem Wetter
 zu sehr ausgesetzt, in der südlichen
 Mulde lagert zu lange der Schnee,
 Wasser u. Lebensmittel sind ungleich
 schwieriger zu beschaffen.
 Der Schwerpunkt der Durchführbarkeit
 des ganzen Unternehmens dürfte
 in der Beantwortung folgender
 Fragen liegen:
 1. Wäre es möglich, den dritten
 Alpenanteil in nächster Zeit um
 den Preis von 5-6000 M zu
 erwerben (was mir bei dem
 diplomatischen Geschick des
 Referenten nicht zweifelhaft
 erscheint).
 2. Könnte dieser Betrag gegen
 entsprechende Verzinsung von
 einer Bank oder sonstigen
 Geldquelle zur Verfügung
 gestellt werden.
 3. Ließe sich nicht aus dem
 circa 2000 M betragenden

Wegbaufonds ein guter Weg oder eine Straße von Grainbach zur Hütte führen, der im Winter auch als Rodelweg zu benutzen waren.

4. Wäre nicht nach Herstellung dieser Straße u. Ankauf der dritten Alm ein wesentlich höherer Pacht zu erzielen, so daß von der Ankaufsumme nur 4-5 Mille zu verzinsen waren.
5. Dürfen diese 200-250 M. für das Budget der Section Rosenheim eine so große Rolle spielen, wenn die Section in manchen Jahr für Jubiläumszeichen denselben Betrag verausgabt? u. welche der beiden Zwecke scheint mehr im Verkehrsinteresse zu liegen?
6. Könnte nicht, nachdem das Brünsteinhaus schuldenfrei besteht, ein größerer Betrag für Hochriß alljährlich ins Budget eingestellt werden?
7. Wäre es nicht denkbar, daß Centralausschuß des Alpenvereins, Fremdenverkehrsverein, verschiedene Vereine des Samerbergs etc. die Section irgendwie unterstützen?
8. Darf die Opferwilligkeit u. Begeisterungsfähigkeit der Sectionsangehörigen so hoch eingeschätzt werden, daß sie sich nicht nur in Beifallsgemurmel documentirt sondern auch, wenn ein Hausbau dringend wird, die in den meisten Sectionen moderne u. zeitgemäße Teuerungszulage von 1 M pro Mitglied gutgeheißen wird.

Wegbaufonds¹ ein guter Weg oder eine Straße von Grainbach zur Hütte führen, der im Winter auch als Rodelweg zu benutzen waere.

4. Wäre nicht nach Herstellung dieser Strasse u. Ankauf der dritten Alm ein wesentlich hoeherer Pacht zu erzielen, so daß von der Ankaufsumme nur 4-5 Mille zu verzinsen waeren. Dürfen diese 200-250 M für das Budget der Section Rosenheim eine so große Rolle spielen, wenn die Section in manchen Jahr für Jubiläumszeichen denselben Betrag verausgabt? u. welche der beiden Zwecke scheint mehr im Verkehrsinteresse¹ zu liegen?

6. Koennte nicht, nachdem das Brünsteinhaus schuldenfrei besteht, ein größerer Betrag für Hochriß alljährlich ins Budget eingestellt werden?

7. Waere es nicht denkbar, daß Centralausschuß des Alpenvereins, Fremdenverkehrsverein, verschiedene Vereine des Samerbergs etc. die Section irgendwie unterstützen?

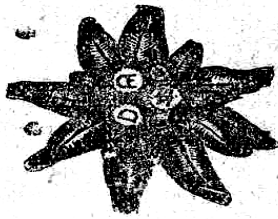
8. Darf die Opferwilligkeit u. Begeisterungsfähigkeit der Sectionsangehoerigen so hoch eingeschaezt werden, daß sie sich nicht nur in Beifallsgemurmel documentirt sondern auch, wenn ein Hausbau dringend wird, die in den meisten Sectionen moderne u. zeitgemäße Teuerungszulage von 1 M pro Mitglied gutgeheißen wird.

Nach all dem Gesagten will ich, um eine Variante eines abgedroschenen Spruches zu gebrauchen, meine Ausführungen dahin zusammenfassen

Die Zukunft der Section Rosenheim liegt nicht allein am Brünstein, sie ruht ebenso gut auch auf der Hochriß.

...eingesetzt werden, daß allgemünd. Parlamentar. ... pro Mitglied gutgeheißen ... ist, den einen Variante ... gebräucher, meine ... Rosenheim liegt. ... Hochriß.

19. November 1911



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

Dienstag den 21. November
im Flöhinger-Saal (Kaiserstraße)

Vortrag

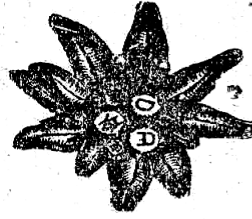
von Fräulein Marie Faber:

„Klettertouren in Nord- und
Süd-Tirol“ mit Lichtbildern.

Mitglieder und Freunde sind
bestens eingeladen. 9583

Die Sektionsleitung.

03. Dezember



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

Dienstag, 5. Dezember im
Bräu am Unger-Saale

Versammlungsabend mit Vortrag

des Hrn. Dr. Julius Mayr:
„Ravenna“.

Mitglieder und Freunde der
Sektion sind hierzu bestens ein-
geladen. 10011

Die Sektionsleitung.

23. November 1911

* Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat gestern abends im Flöhinger-Saal (Kaiserstraße) die Winterabende begonnen. Der Vorsitzende Dr. Julius Mayr begrüßte die zahlreich Erschienenen in herzlichster Weise und betonte, daß im verflossenen Sommer sehr viele Touren von Seiten der Sektionsmitglieder unternommen wurden, die er bat, auch in Vorträgen festlegen zu wollen. Nach den freundlichen Worten des Vorsitzenden hielt Fräulein Maria Faber-Brannenburg ihren Vortrag „Klettertouren in Nord- und Süd-Tirol“. Sie erfreute durch die hübsche Vortragsweise und die gediegene Schilderung die aufmerksamen Zuhörer in vielfacher Weise. Der erste Teil des Vortrages behandelte die Besteigung der Grubenkarspitze, den Abzweigungspunkt der Bomperkette im Karwendelgebirge, der zweite eine Kletterwanderung in den Dolomiten, der Tafana di Rocas über die Südwand, der Civetta und einzelner Partien in der Marmolatagruppe. Mit lautem Beifall dankten die zahlreich anwesenden Damen und Bergfreunde für die so lebensfrischen, zum Teil mit Humor gewürzten Schilderungen der Gletscherwanderungen. Den Dankesworten des Vorstandes folgte die Vorführung von Lichtbildern aus dem Dolomitengebiet und der Wendelsteinbahn.

08. Dezember 1911

L. Alpenvereinssektion Rosenheim. Vortrag Dr. Jul. Mayr über „Ravenna“ am letzten Dienstag im Bräu am Unger-Saale. — Ravenna! Eine Fülle von Erinnerungen birgt diese einstmals am Meer gelegene, nun aber durch einen 11 Kilometer langen Kanal mit diesem verbundene, auch geographisch interessante Stadt. Diese Erinnerungen zu wecken und die zahlreiche Zuhörerschaft in den Geist jener Zeit, in der sich der Uebergang vom Altertum zum Mittelalter abspielte, einzuführen, gelang dem geschätzten Vortragenden in der ihm eigenen Art vortrefflich. Mächtige Eindrücke hinterließen seine kultur- und kunstgeschichtlichen Ausführungen, wobei die Gestalten der alten Helden und Kaiser, von denen mancher der deutschen Geschichte angehört, wie der große Theodorich der Goten, dann berühmte Frauen, Dante u. a., deren Grabmäler sich dort befinden, an dem geistigen Auge der Zuhörer vorüberzogen. Aber auch das von der Fremdenindustrie noch verschont gebliebene Ravenna der Neuzeit mit seinen freundlichen Bewohnern, mit den noch gut erhaltenen Schönheiten der Architektur und Mosaik frühesten Jahrhunderte, seiner ungemünzt reichhaltigen Bibliothek, dann eine Begegnung mit kampfesfreudig nach Tripolis ausrückenden italienischen Mannschaften usw. wußte der Redner in anschaulicher Weise zu schildern. Lebhafter Beifall folgte dem lehrreichen, poetischen Vortrage des 1. Vorsitzenden der Sektion. — Herr Apotheker Nieder gab zu Beginn der Versammlung, als deren Leiter, nach Begrüßung der Anwesenden eine kurze Skizze über das zu erwartende Thema, indem er zugleich auf Wunsch des Vortragenden nach dem Vorbilde anderer großer Sektionen den Dank der Zuhörer im vorhinein zum Ausdruck brachte.

29. Dezember 1911



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Freitag, 29. Dezember
König Otto

General-Versammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichts. 2. Kassenberichte. 3. Berichte der Referenten. 4. Voranschläge für 1912. 5. Wünsche und Anträge.

Hierzu ergeht freundliche Einladung.

10620 Die Sektionsleitung.

06. Januar 1912

Vereinsnachrichten.

L. Alpenvereins-Sektion Rosenheim. Die Sektion hielt am letzten Freitag im „König Otto“ ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem umfangreichen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das abgelaufene 34. Vereinsjahr einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewußten Vorwärtstrebens bedeutet. Der Mitgliederstand beträgt 475. Die abgehaltenen Vorträge, meist mit Lichtbildern, waren stets sehr gut besucht. Die Wege in dem ausgedehnten Sektionsgebiet wurden vielfach ausgebessert, neu markiert oder nachmarkiert. Das Brünsteinhaus, dessen Bewirtschaftung sich in guten Händen befindet, erfreute sich eines sehr guten Besuches. Leider werden aber den Touristen, namentlich den Rodlern, durch die Grundbesitzer Schwierigkeiten bereitet, denen die Sektion mit allem Nachdruck entgegenzutreten verpflichtet ist. Der Besuch der Rosenheimerhütte auf der Hochriß war etwas geringer, wohl hauptsächlich infolge teilweiser Absperrung des Gebietes wegen Viehschutzgefahr. Die Tourenberichte liefen auch diesmal wieder äußerst spärlich ein, so daß der Wert derselben, wenigstens in der seither geübten Weise, als fragwürdig bezeichnet werden muß. Eine besondere Aufgabe war für die Sektion die Pflege des Winterports u. a. durch Ab-

haltung eines stark besuchten Skiliftes, dem schöne Erfolge beschieden waren, und an dem dank dem Entgegenkommen des fleißigen R. Kommandanten auch die Schüler dieser Anstalt teilnehmen durften. Eine Juan-Juan-Haus bei bestehenden Kettungsstationen sei im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Das Darzanghieser wie auch der Festabend anlässlich der Besetzung des „Silbernen Edelweiss“ an 23 Mitglieder der Sektion für 25jährige Mitgliedschaft verliefen sehr gelungen. Die Bibliothek erfuhr wieder einen Zuwachs und zwar von 42 Büchern und drei Karten und hat nun einen Bestand von 840 Werken, 341 Karten, Kunstblättern, Panoramen. Die Jahresrechnung weist auf: Sektionskasse: Einnahmen 5600.18 Mk., Ausgaben 5583.77 Mk., Brünsteinkasse: Einnahmen 2689.16 Mk., Ausgaben 2567.85 Mk., Hochrißkasse: Einnahmen 563.87 Mark, Ausgaben 507.09 Mk. — Das ein erfreuliches Bild regen alpinen Schaffens bietende Sektionsleben liefert im Verein mit einer zufriedenstellenden Vermögenslage den Beweis, daß die Sektion bemüht war, an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins kräftig mitzuwirken. Möge der Sektion diese Schaffensfreude niemals erlöschen zum Wohle aller Freunde der herrlichen Bergwelt wie auch zur wirtschaftlichen Hebung unserer schönen Alpenländer!

Vereinsjahr 1911
V. Ausschußsitzung am 30. October 1911
im „König Otto“

Abwesend die Herren: Baron von Andrian,
Apotheker Hagen, Postsecretär Kaempfel.

Der 1. Vorsitzende, Herr D^f. Jul. Mayr, eröffnet um 8^h die Sitzung, indem er zunächst Grüße des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten 1. Schriftführers Herrn von Andrian übermittelt u. dann verschiedene Einläufe bekanntgibt. Zur Christbescherung für die Gemeinde Unter-Palley im Fersenthal werden wie alljährlich Kr. 10,- [geschendet]¹, welche an die Sektion [Fala] zu senden sind. Wegen Umbaus der oberen König Otto-Räume wurde die Sektion in die Notwendigkeit versetzt, nach einem anderen Vereinslokale Umschau zu halten. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, einen Versuch mit dem Duschlsaale zu machen, dessen Pächter die Instandsetzung der Ventilation zusagte. Hierauf referiert Herr Gerstner über das Brünsteinhaus u. teilt u. A. mit, daß das Bezirksamt der Sektion die Auflage gemacht habe, im Gastzimmer einen neuen Fußboden legen zu lassen; ferner solle ein Feuerlöschapparat angeschafft werden. Es wird beschlossen, die Erledigung dieser beiden Angelegenheiten womöglich hinauszuschieben. Wegen Abtretung einer von der Gemeinde Oberaudorf zu erwerbenden Fläche soll zur Feststellung des von der Sektion benötigten Grundes eine Kommission gebildet u. hiezu eine Abordnung¹ der Gemeinde eingeladen werden. Diese Kommission hat sich demnächst zum Brünsteinhaus zu begeben. Nach den Vorschlägen des Herrn Jelineck wird genehmigt, den heurigen Skikurs in größerem Umfange u. im Verein mit der Schneeschuhriege des hiesigen Turnvereins abzuhalten u. womöglich auch die Mittelschüler beizuziehen. Weiter erklärt sich die Versammlung mit der Bildung eines Sportausschusses einverstanden, der zur Hälfte aus Mitgliedern der Sektion, zur anderen Hälfte aus Mitgliedern der genannten Schneeschuhriege zu bestehen hat. Ferner wird beschlossen, für die ausübenden Scifahrer der Sektion die Zeitschrift „Der Winter“ in der Weise zu abonnieren, daß die Sektionskasse die Hälfte der Kosten – etwa 2 Mark – übernimmt. Nach einem kurzen Referat des 2. Vorsitzenden, Herrn Finsterwalder, über die Hochries schließt um ¼ 11^h die Ausschußsitzung

Langguth
2. Schriftführer

Protokoll¹

der Ausschußsitzung vom 13. Nov. 1911 im „König Otto“

Vorsitzender: Dr. Jul. Mayr.
Finsterwalder, Oskar u. Beppo Huber, Rieder, Jelinek,
Gerstner, Langguth, Berger.

Der Vorsitzende eröffnet um 8 1/4 h die Versammlung, begrüßt die Anwesenden herzlichst und gibt einige Einläufe bekannt, unter denen sich auch ein Schreiben des „Deutschen Skiverbandes“ befindet, in welchem ein Versehen eines vorausgegangenen Schreibens bezügl. des Mitgliederbeitrages richtig gestellt wird. Es wird beschlossen: die Sektion zahlt für alle jene Mitglieder, welche den Skisport wirklich ausüben und diesem Skiverband beitreten, die Hälfte des Abonnementsbetrages der Zeitschrift „Winter“ und 16 Pf. pro Kopf Beitritt zum Skiverband.

Die Brauerei „Bräu am Anger“ bietet ihren Saal der Sektion als Vereinslokal an. Das Lokal bei „Duschl“ hat sich als nicht geeignet erwiesen, da nur mangelhafte Ventilation vorhanden ist, auch der für die Bibliothek vorgesehene Raum sich nicht in gewünschter Weise benützen läßt. Als weiteres Lokal kommt der vom kath. Kasino innegehabte Saal im 2. Stock der „Flötzingbrauerei“ in Betracht. Da mehr Gründe für diesen sprechen, wird beschlossen, den nächsten Vortrag dort abzuhalten, und hiebei den Saal auf seine Brauchbarkeit als künftiges Versammlungslokal zu prüfen.

Verlesen wird eine Zuschrift des K. Bez. A. Rosenheim bezügl. der Rodelfahrt vom Modereggertaferl bis Waal, welche die Gemeinde Kirfersfelden auf grund einschlägiger §§ unter Strafe verbietet. Das Bez. A. beruft sich auf eine Forderung der Kgl. Kreisregierung, wonach eine Regelung dieses Rodelweges einzuleiten ist und scheint für eine Verlegung desselben nach Rechenau geneigt zu sein. Dieser Weg dürfte jedoch als solcher kaum die erforderlichen Eigenschaften besitzen. Da der nächste Donnerstag Amtstag ist, wird dieser zu einer Informationsanfrage im K. Bez. A. bestimmt und hiezu Hr. D^f. J. Mayr, Finsterwalder u. Rieder abgeordnet und Hr. Hagen ersucht, sich womöglich ebenfalls zu beteiligen. Die Tagfahrt zum Brünstein, an welcher sich die

Herren Huber O., Gerstner u. Rieder beteiligten, hatte stattgefunden. Die Nachschau ergab, daß die Grenze des Brünsteinhausgebietes ganz nahe der unteren Terrasse endet. Es wäre sehr zu wünschen, daß die dort stehenden Bäume erhalten bleiben. Für uns kommt eine Fläche von ungefähr¹ 4 Tagw. in betracht, die auf ca. 1500.- M zu stehen käme. Die Gemeinde Oberaudorf, welche der Sektion das Vorverkaufsrecht zuspricht, behält sich für den Fall eines Ankaufes durch die Sektion das Jagdrecht und einen Zufahrtsweg zu den Almen vor. Kommt der Kauf nicht zu stande, schlägt die Gemeinde das Holz ab und forstet in einigen Jahren wieder auf. Für die Sektion wäre das Angebot der Gemeinde nur annehmbar. Der Ausschuß präzisiert nach eingehender Beratung seinen Standpunkt der Gemeinde Oberaudorf gegenüber dahin folgendermaßen:

a.) der Ausschuß ist der Meinung, es sei besser, den ganzen angebotenen Grundbesitz anzukaufen,
b.) die Zeit zwischen heute und der nächsten Generalversammlung soll dazu benützt werden, mit der Gemeinde Oberaudorf sich zu besprechen um darnach derselben Vorschläge unterbreiten zu können.
Nachdem weitere Wünsche oder Anträge nicht vorlagen, wurde gegen 11^h die Sitzung geschlossen.

A. Berger,
stellvert. 1. Schriftführer.

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 7. Dezember 1911 im „König Otto“.

Vorsitzender: Hr. D^f. J. Mayr.
Hagen, Langguth, Huber O.,
Rieder, Finsterwalder, Jelinek,
Wachter, Berger.

Beginn 8 ¼ h abends. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorstand wird die Kontroverse zwischen diesem u. H. Langguth einerseits und dem „Rosenheimer Anzeiger“ andererseits besprochen. D^f. Mayr weist auf frühere Zustände hin, wobei^{nach} schon immer über die eigenartige Berichterstattung im „Rosenh. Anzeig.“ geklagt wurde; Namensverwechslungen, schlechter Stil p. waren deren Gepräge. H. Langguth erzählt den Hergang der Angelegenheit. In einem Briefe an die Redaktion ersuchte D^f. Mayr, von der Entsendung eines eigenen Vertreters künftig abzusehen. Es fiel ihm natürlich nicht ein, ein Mitglied des „R. A.“ als Gast abzuweisen. Ein Entwurf zu einem Schreiben an die Redaktion wird vorgelesen und von H. Finsterwalder der Zusatz beantragt: „dass nicht der Gast, wohl aber der Berichterstatte des R. A. künftig weggewiesen würde.“ Der Ros. Anz. wirft uns Inkonsequenz vor, während er sich in seinem Briefe selbst die ärgsten leiste.

Es¹ sind eingelaufen: a.) ein Antwortschreiben der Gemeinde Oberaudorf bezügl. des Grundan^{er}kaufes am Brunnstein: wenn es nicht möglich sei, der Gemeinde das Jagdrecht zu sichern, lehne sie den Grundverkauf ab. Die Gemeinde möchte verhüten, daß Landenbacher ein zusammenhängendes Gebiet mit Jagdrecht am Brunnstein bekommt (Grund zu Landenbachers Haß gegen die Sektion),

b.) eine Antwort der Gemeinde Kiefersfelden, wonach für diese kein Grund vorhanden sei, ihre bei der Tagfahrt im August gemachten Beschlüsse zu ändern. Da Hr. Dr. J. Mayr den Vorsitz nur bis 9 ¼ h innehalten konnte, übernimmt nach dessen Weggang der 2. Vorstand Herr Finsterwalder, denselben.

Gemäß eines von Hrn. Apoth. Hagen, Oberaudorf, im Auftrage des „Wintersportvereins Ob. Audorf“ übermittelten Antrages, wird der Pächter des Brunnsteinhauses verständigt, daß bei dem in nächster Zeit statthabenden „Meisterschaftsfahren“ die Rodelbahn vom Brunnstein für die Zeit von 10-3 h gesperrt sei und derselbe angewiesen, während dieser Zeit weder eigene noch aufbewahrte Rodeln abzugeben und sich zu bemühen, anwesende Touristen von einem Befahren der Rodelbahn abzuhalten. Hr. Brenner wird ersucht, die Bahn während der fragl. Zeit in gutem Zustand zu halten. Ein Zuschuß in der Höhe des vorjährigen Betrages wird auch heuer wieder gewährt.

Als dann gibt Hr. Finsterwalder bekannt, daß am nächsten Tage die Erneuerung des Pachtvertrages mit dem Hochriespächter eintreten solle. Der Pachtvertrag wird verlesen. Da der Blitz heuer in die Hütte geschlagen habe, wird die Anbringung eines Blitzableiters beantragt, der Entscheid hierüber jedoch bis zur nächsten Generalversammlung zurückgestellt und die Versammlung gegen 11 h geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 15. Dezember 1911

Vorsitzender: Dr. J. Mayr.

Dr. Mayr als Vorsitzender bespricht kurz den demnächst stattfindenden Sektionstag in Salzburg und teilt alsdann mit, daß ein Herr aus Magdeburg sich angeboten habe, einen Vortrag über Argentinien zu halten. Der¹ Ausschuß ist damit einverstanden und stellt die Kosten desselben zur Verfügung. Weiters liegt ein Aufruf des „Vereins zum Schutz u. zur Pflege der Alpenpflanzen“ vor mit der Aufforderung zum Beitritt.

Die Generalversammlung wird auf die Weihnachtswoche verschoben, um Zeit zur Ausarbeitung des Jahresberichtes zu gewinnen.

Nun erfolgt die Berichterstattung des Kassiers und der einzelnen Referenten. Aus dem Berichte des ersteren, Hrn. Apoth. Rieder, sei erwähnt, daß ein Überschuß von 16.41 M bei einem Mitgliederstande von 472 vorhanden sei. Hr. Gerstner referiert über den Brunnstein: der Besuch erreichte jedenfalls keine größere Höhe als im Vorjahre; allgemein anerkannt wurde, daß die Wirtschaftsführung in guten Händen sei. Ihm folgt Hr. Finsterwalder mit seinem Hochriesbericht: der Ankauf des 3. Alpenanteils scheiterte an den hohen Forderungen des Besitzers. Fahrweg u. Wasserleitung können nicht entbehrt werden. Die Verhältnisse am Brunnstein, wo bezügl. der Wege seitens des Bez. Amts nur Notfallsrechte angenommen wurden, weisen darauf hin, bei der Hochries vorsichtig zu sein. Der Besuch habe nicht zu, sondern abgenommen, wohl hauptsächlich eine Folge der abnormen Witterung und der auf den Almen herrschenden Maul- u. Klauenseuche. Die Wegverhältnisse müssten geklärt werden, damit nicht nur Touristen verkehren, sondern auch Vieh zu- u. abgetrieben werden könne. Es werden nun die Voranschläge aufgestellt.

Ehe der Vorstand den einzelnen Herren und besonders Hrn. Kassier Rieder seinen Dank für deren Mühewaltung und klaren Berichte aussprach, teilte er noch ein Schreiben des Rentamtssek. Schwaiger mit, wonach der Pfarrer von Törrwang eine Schrift über den Samerberg herausgeben wollte, der ein Panorama von der Hochries beigefügt werden solle. Die Sektion steht der Absicht, ein farbiges Panorama herauszugeben, etwas skeptisch gegenüber und kann nur ein billiges 20 Pf. Panorama befürworten.

Die Sitzung wurde um 11 h geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezbr. 1911 Lokal: „König Otto“.

Vorsitzender: Hr. Finsterwalder. Rieder, Oskar Huber, Beppo Huber, Langguth, Jelinek, Wachter, Berger.

Die Versammlung war von seiten der Mitglieder so schwach besucht, daß „bald mehr Mitglieder anwesend gewesen wären als Mitglieder des Ausschusses.“¹ So aber erzielte letzterer sogar noch eine Mehrheit, indem zu Beginn der Versammlung 8 Mitgliedern des Ausschusses 7 Sektionsmitglieder gegenüberstanden und selbst das verkleinerte Lokal im „König Otto“ sich noch als „nahezu zu groß“ erwies.

Um 8 ¼ h eröffnete der 2. Vorstand die Versammlung, die Erschienen¹ herzlichst begrüßend und sein Bedauern über den schwachen Besuch zum Ausdruck bringend. Hierauf erstattete an Stelle des leider erkrankten Hr. 1. Schriftführers Baron v. Andrian, den Jahresbericht Herr 2. Schriftführer Langguth. Ihm folgte, da der Bericht eine Diskussion nicht zeitigte, Herr Kassier Rieder mit seinem Kassenbericht. Die beiden Kassenrevisoren erklärten, die sämtl. Bücher in vollster Ordnung gefunden zu haben. Herr Beppo Huber übernahm für den erkrankten Brunnsteinhausverwalter Gerstner die Verlesung dessen Berichtes, der sich durch klare Fassung und Ausführlichkeit auszeichnete. Ferner folgen noch die Berichte über das Hochriesunternehmen von H. Finsterwalder, über die Sektionsbibliothek von Hrn. Wachter und der Markierungs- u. Sportbericht von Hrn. Jelinek, worauf der Vorsitzende noch allen Herren und insbesondere dem Kassier für deren Mühewaltung den Dank der Sektion zum Ausdruck bringt.

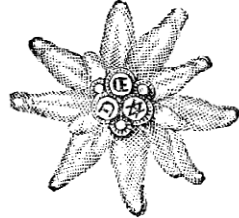
Nach einer kleinen Pause wird mit der Aufstellung der verschiedenen Etats begonnen und werden diese zur Diskussion gestellt. Eine solche erfolgte jedoch nicht.

Über einer weiteren Pause erfolgte das Kapitel: Wünsche und Anträge. Ein Tanzkränzchen ist bereits für einen bestimmten Tag in Aussicht gestellt und als Lokal der Hofbräusaal gemietet worden. In bezug auf die Wahl des künftigen Versammlungslokales dürfte der Flötzingersaal wohl die erste Aussicht haben. Einer Anregung des Kassiers zufolge soll der jährl. Mitgliederbeitrag von 10 auf 11 M (mit gebundener Zeitschrift) erhöht werden. Die anwesenden (nunmehr) 8 Mitglieder sind hiemit einverstanden. Hr. Salinenkassier Stoll und Hr. Beppo Huber regen in betreff der Wegstreitigkeiten zum Brunnstein eine Vertretung der Sektion durch einen Rechtsanwalt an. Hierüber wird abgestimmt und der Antrag einstimmig angenommen.

Nachdem keinerlei Wünsche oder Anträge mehr geäußert werden, schließt der Vorsitzende um ¼ 11 h die Generalversammlung.

Herr Apotheker Dr. Rothdauscher¹ spricht dann noch namens der Mitglieder dem Ausschusse Dank und Anerkennung der Sektion für dessen Wirksamkeit aus und bittet, den schwachen Besuch der Generalversammlung den Mitgliedern nicht als Zeichen von Gleichgültigkeit auslegen zu wollen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 34. Vereinsjahr 1911.

Das verflossene 34. Vereinsjahr bedeutet für die Sektion einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewussten Vorwärtstrebens.

Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 475, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod verlor die Sektion die Herren:

Bäckermeister Dinser in Rosenheim
Spänglermeister Englisch in Rosenheim
Kaufmann Seidelmann in Rosenheim.

Den Dahingeshiedenen wird die Sektion ein ehrendes Gedenken wahren.

Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt:

7 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereins-Versammlungen
mit Vorträgen, 1 General-Versammlung.

Vorträge:

Am 10. Januar Herr Apotheker Dörfler: „Eine Dolomitenfahrt“. Mit Lichtbildern.

Am 7. Februar Herr Hauptlehrer Strebl und Fräulein Fanny Strebl, Oberaudorf: „Gletscherfahrten im Ortlergebiet“. Mit Lichtbildern.

Am 7. März Herr Dr. Julius Mayr: a) „Besteigung des Reckner“, b) „Ueber den Neuburg-Sattel“

Am 4. April Herr Otto Mackh stud. art.: „Eine Besteigung des Glockner“. Mit Lichtbildern.

Am 25. April Familien- und Festabend mit Festrede des Herrn Dr. Jul. Mayr, Verleihung des „Silbernen Edelweiss“ an 20 Sektionsmitglieder für 25jährige Mitgliedschaft und humoristischer Vortrag des Herrn Postsekretär Mich. Kaempfel: „Aus dem Sektionsgebiet und Sektionsleben“. Mit Lichtbildern.

Am 21. November Fräulein Marie Faber, Brannenburg: „Klettertouren in Nord- und Süd-Tirol“. Mit Lichtbildern.

Am 5. Dezember Herr Dr. Jul. Mayr: „Ravenna“.

Die Vorträge erfreuten sich durchwegs eines sehr guten Besuchs. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht; ebenso dem Ausschussmitglied Herrn Beppo Huber für Vorführung der Projektionsbilder.

Wegbau.

Die Unterhaltung der Wege in unserem ausgedehnten Sektionsgebiet erforderte einen ziemlichen Aufwand. Im Brünsteingebiet wurden sämtliche Wege gründlich ausgebessert, namentlich der vom Tatzelwurm zum Brünsteinhaus, der durch Abgang einer Muhre an derselben Stelle wie im Vorjahre zerstört wurde. Auch musste der auf der Südseite des Gipfelmassivs herabkommende Geröllstrom, welcher den Weg hoch verschüttet hatte, beseitigt werden. Ferner erfuhren Ausbesserungen: der Weg zum Trockenbach-Wasserfall und die Wege im Gebiet der Hochries.

Wegmarkierung.

Das ganze Brünsteingebiet wurde teils neu-, teils nachmarkiert. Des weiteren wurden Neu- bzw. Nachmarkierungen vorgenommen: Brünstein—Traithen, Brünstein—Seeon-Alpe—Tatzelwurm, Fischbach—Asten—Bichlersee—Oberaudorf, Brannenburg—Nussdorf—Heuberg—Tacherer-Alpe—Duftbräu—Rossholzen, Oberaudorf—Mühlgraben—Trockenbach-Wasserfall, Mühlgraben—Spatenalm—Kranzhorn, Brannenburg—Duftbräu—Spatenau—Rosenheimerhütte—Hochries.

Skimarkierung.

Skimarkierungen wurden im verflossenen Winter vorgenommen auf den Routen:

Tatzelwurm—Sudelfeld—Bayerisch-Zell, Brünsteinhaus—Lengalmen—Tatzelwurm und Lengalmen—Buchau

Oberaudorf, Brünsteinhaus – Himmelmoos – Baummoosalm – Rosengasse – Sudelfeld.

Brünsteinhaus.

Der Besuch des Hauses blieb ein gleich guter. Die Wirtschaftsführung war mustergiltig. Mehrere Rosenheimer und Münchner Vereine erfreuten unser alpines Heim mit ihrem Besuch. Im Hause wurden mehrere bauliche Verbesserungen und Inventar-Erneuerungen vorgenommen. Für die kostenfreie Lieferung der „Münchner Neueste Nachrichten“ und der „Pasinger Zeitung“ sei auch an dieser Stelle gedankt. — Erwähnt muss hier noch werden, dass die Grundbesitzer von Wall und Wildgrub den Touristen, namentlich den Rodlern, feindlich gegenüberstehen und darauf ausgehen, letzteren das Rodeln vom Brünstein zu verleiden. Der Ausschuss hält sich für verpflichtet, diesen Bestrebungen mit allem Nachdruck entgegenzutreten und hat auch bisher nichts unversucht gelassen, die Interessen der Sektion energisch zu wahren.

Rosenheimerhütte.

Der Besitzstand auf der Hochries und die alpine Auswertung desselben erfuhren keine Veränderung gegenüber dem Vorjahre. Die Besucherzahl nahm etwas ab infolge der aussergewöhnlichen Sommerhitze und der teilweisen Absperrung des Gebietes wegen Viehseuchengefahr.

Sektions-Ausflüge.

Im Monat Januar wurde eine Sektionstour als Ski- und Rodeltour auf den Brünstein unternommen mit Abfahrt einerseits über Tatzelwurm nach Oberaudorf, andererseits auf dem Rodelweg nach Oberaudorf.

Tourenbericht.

Der Tourenbericht vermag auch in diesem Jahre kein Bild von den touristischen Leistungen der Sektionsmitglieder zu geben, da nur von 21 Mitgliedern Berichte zur Einlieferung gelangten. Von diesen wurden im ganzen:

487 Bergtouren

104 Skitouren

durchgeführt.

Der Wert von Tourenberichten in der seitherigen Weise kann sohin als fragwürdig bezeichnet werden.

Wintersport.

Die Sektion hat sich auch die Pflege des Wintersports zur Aufgabe gemacht. Vergangenen Winter wurde an drei aufeinander-

folgenden Sonntagen Skikurs abgehalten, der stark besucht war und bei dem als Lehrer die Herren: Hauptlehrer Bauer, Werkmeister Madl und Kaufmann Wachter fungierten. Auf beiden Seiten waren der Eifer und die Hingabe gross, sodass gute Erfolge erzielt wurden. Dank dem Entgegenkommen des hiesigen Gymnasiums war es auch den Schülern genannter Anstalt ermöglicht, an diesem Skikurs teilzunehmen. – Das diesjährige grosse Skirennen der Münchner Skivereine am Sudelfeld hatte als Ausgangspunkt den Brünstein. Ferner wurde auf der Brünstein-Rodelbahn am 8. Januar die Meisterschaft von Bayern ausgetragen, wobei wieder die einheimischen Rodler den Sieg davontrugen.

Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner sind Rettungsstellen auf dem Brünstein, auf Hoheck, Regau, in Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Eine Inanspruchnahme der Rettungsstellen hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Unterhaltungen und Festlichkeiten.

Das Tanzkränzchen am 21. Januar im Hofbräusaale, dem die Idee: „Eine Bergfahrt auf den Wendelstein“ zu Grunde lag, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen recht gelungenen Verlauf. Ebenso der Festabend am 25. April im „Deutschen Kaiser“ anlässlich der Verleihung des „Silbernen Edelweiss“ an 20 Sektionsmitglieder für 25jährige treue Mitgliedschaft.

Dem Vergnügungskommissär der Sektion Herrn Postsekretär Kaempfel sei für das Arrangement und die treffliche Durchführung des Kränzchens sowohl wie auch für die humoristische Darbietung beim Festakt bestens gedankt.

Bibliothek.

Die Bibliothek, welche seitens der Mitglieder fleissig benützt wird, hat im Berichtsjahre folgende Zugänge zu verzeichnen: 4 Zeitschriften, 36 belletristische, geographische und touristische Bücher, 3 Karten, 1 Geschenk von Herrn Apotheker Rieder, 1 Geschenk von Herrn Sekretär Sölch. Den genannten beiden Herren hiefür herzlichen Dank! Die Bibliothek hat nun einen Bestand von: 222 Zeitschriften und Jahrbüchern, 221 Erzählungen, Dichtungen etc., 182 geographischen und naturwissenschaftlichen Werken, 147 Reisehandbüchern, Führern, 68 Liederbüchern, Festschriften, Vorträgen, 66 Panoramen, 166 Kunstblättern und Photographien, 109 Karten und Panoramen aus den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs.

Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskasse	Mk. 5600.18	Mk. 5583.77
Brünsteinkasse	Mk. 2689.16	Mk. 2567.85
Hochrieskasse	Mk. 563.87	Mk. 507.09

Ausschuss.

Der Ausschuss der Sektion besteht zur Zeit aus den Herren:
Dr. Jul. Mayr, k. Bezirksarzt a. D., Brannenburg, I. Vorstand.

Geörg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer, Landl, II. Vorstand und Hochries-Verwalter.

Baron von Andrian, I. Schriftführer und Referent für Wendelsteinweg und Naturschutz.

Christian Langguth, Buchhalter, II. Schriftführer.

Max Rieder, Apothekenbesitzer, Kassier.

Ludwig Wachter, Kaufmann, Bücherwart und Leiter der Skikurse.

Josef Gerstner, techn. Sekretär, I. Brünsteinhaus-Verwalter.

Beisitzer die Herren:

Anton Berger, k. Reallehrer, Kranzhornreferent.

Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf, Rettungswesen.

Beppo Huber, Fabrikbesitzer, Projektionswart.

Oskar Huber, Privatier, II. Brünsteinhausverwalter.

Karl Jelineck, Färbereibesitzer, Markierungs- u. Sportreferent.

Michael Kaempfel, k. Postsekretär, Vergnügungskommissär.



Das Sektionsleben zeigt auch im abgelaufenen Jahre ein erfreuliches Bild regen alpinen Schaffens. Lebhaftige bergsteigerische und wintersportliche Tätigkeit seitens der Sektionsmitglieder, eine gute Hüttenfrequenz, grosses Interesse an den Vortragsabenden und an der Bibliothek liefern im Verein mit einer befriedigenden Vermögenslage den Beweis, dass die Sektion bemüht war, an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins kräftig mitzuwirken. Möge der Sektion diese Schaffensfreude niemals erlöschen zum Wohle aller Freunde der herrlichen Bergwelt wie auch zur wirtschaftlichen Hebung unserer schönen Alpenländer!

Rosenheim, 31. Dezember 1911.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V.

Tourenbericht

über die im Jahre 1911 von Mitgliedern ausgeführten
Bergtouren.

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

A. — Bergtouren, B. — Skitouren.

Barthel Karl, k. Zolloberkontrolleur.

- a. Pendling, Erfurterhütte, Patscherkofl, Naunspitze, Rittnerhorn, Mendel, Muotta-Naluns (Untereengadin).

Bauer Leonhard, Hauptlehrer in Kolbermoor.

- a. Kranzhorn, Riesen- und Rehleitenkopf, Brünstein, Wendelstein, Kranzhorn, Wendelstein, Wildbarrn, Heuberg, Wendelstein, Kampenwand, Mitter- oder Hinterhorn (Loferer), Rampoldplatte—Lechnerköpfl—Hochsalwand, Traithen—Brünsteinhaus, Wildalpjoch, Birnhorn und Kuchelhorn (Leoganger), Brünstein, Breitenstein und Haidwand, Rehleitenkopf (Schüler-Ausflug), Scheffauer (Widauerweg), Totenkirchl, Galtenberg, Asten—Bichlersee (Markierungstour), Brünsteinhaus, Wendelstein—Soien, Kampenwand, Scheffauer (Widauerweg), Halsalm und Halsgrube (Reiteralm), Watzmann (Hoheck—Mittel- u. Schönfeldspitze), Edelweisslahner—Schottmalhorn—Hohes Gerstfeld—Prünzelkopf—Steinberg—Steinberggasse—Traunsteinerhütte—Weitschartenkopf—Tr. Hütte, Gr. und kl. Häuselhorn-Hütte—Schrecksattel—Jettenberg, Rosenheimer-Hütte und Karkopf, Hochriess alle Gipfel bis zum Spitzstein, Kelchsau—Schelchenrain, Rosswildalm—Schafsiedl—Schwebenkopf—Rosswildalm—Markkirchl—Ronach—Gerlos (sehr empfehlenswerter Joch-Bummel auf neuhergestelltem Wege), Scheffauer (Leuchs- und Widauerroute, der neue Klettersteig sehr zu empfehlen), Brünstein, Brünstein—Traithen—Fellalm—Brünsteinschanze—Rotwandlspitze—Peter- und Paulkopf—Brünstein, Hochsalwand, Lamsenjoch Hütte—Lamsenscharte—Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl—Vomp, Wendelstein, Gr. Bettelwurf, Brünstein, St. Georgenberg—Stanser Joch—Ochsenkopf.
- b. Brünstein 4 mal, Asten 3 mal, Rehleitenkopf 5 mal, Niederau—Marchbachjoch—Holzjoch—Prentnerjoch—Horler Stiege—Turmkogl—Punkt 1610 m—Feldalpenhorn—Kelchsau, Zinnenberg—Klausenberg, Sudelfeld, Ehrenbachhöhe, Spitzstein und 8 Übungstouren.

Fuhrmann Ludwig, k. Eisenbahnsekretär.

- a. Vorderkaiserfelden 2 mal, Brünstein 3 mal, Spitzstein, Hochriess, Berliner Hütte, Moserboden, Schmittenhöhe.

Gerstner Joseph, techn. Eisenbahnsekretär.

- a. Brünstein 7 mal, Rehleitenkopf, Traithen, Passauer Hütte—Hochzint, Birnhorn und Kuchelhorn, Totenkirchl, Palai (Deutsch Fersental), Galtenberg, Wendelstein, Kranzhorn.
- b. Spitzstein, Feuchteck—Karkopf—Hochriess, Wildalpjoch, Feldalpenhorn—Marchbachjoch, Spitzstein.

Heliel Joseph, Holzhändler

- a. Wendelstein, Kranzhorn, Brünsteinhaus, Kranzhorn, Seekopf (Kaiser), Kindlwand — Wassererwand — Backofen, Kampenwand, Brünstein, Erfurter Hütte—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Schrofen, Wildalpjoch, Galtenberg, Kopftörl—Ellmauer Halt, Rotwandspitz—Brünstein, Scheffauer (Leuchs- und Widaueroute), Totenkirchl (Zottkamin und Schmidrinne), Schwarzenberg, Wildseeloder—Kuhhörndls spitz—Lärchenfilzschneid, Greizer Hütte — Floitenkees — Trippachsattel—Schwarzenstein—Berliner Hütte, Hochsalwand—Lechnerköpfl —Rampoldplatte, Treffauer, Westl. Hakenkopf—Scheffauer, Höhlenstein, Brünstein.
- b. Rehleitenkopf 4 mal, Asten, Sudelfeld, Feldalpenhorn—Maierhofjoch —Turmkogel—Horlerstiege—Marchbachjoch.

Körle, Oberstleutnant.

- a. Kranzhorn 3 mal, Wildbarrn 2 mal, Rampoldplatte 2 mal, Wildalp joch, Brünstein, Heuberg, Asten.

Kühbandner Anton.

- a. Brünstein 6 mal, Heuberg 3 mal, Kampenwand, Wendelstein—Hochsalwand, Vordere—Hintere Gamsflucht (Überschreitung), Predigtstuhl (auf Ostwand), Kleine Halt (Ostwand)—Gamshalt (Nordgrat) —Ellmauer Halt, Totenkirchl (Pfannkamin).

Lodroner Hans, k. Bauführer.

- a. Hinteres Sonnwendjoch, Wendelstein, Brünstein, Wallberg, Hirschberg, Neureut 3 mal, Pendling, Hollnstein, Erfurter Hütte, Hochiss, Rofan, Grawaneralm, Berliner Hütte, Schönbichlerhorn, Furtshagelhaus, Pfitscherjoch, Landshuter Hütte, Kraxentrager.

Lodroner Fanny.

- a. Heuberg, Kranzhorn, Brünstein, Wendelstein, Erfurter Hütte, Hochiss, Rofan, Grawaneralm, Berliner Hütte, Schönbichlerhorn, Furtshagelhaus, Pfitscherjoch, Landshuter Hütte, Kraxentrager, Wallberg, Pendling, Hollnstein.

Loth Arno, Buchhändler.

- a. Wildbarrn — Heuberg (Wassererwand), Breitenstein, Wildalp joch, Lamsenspitze, Hahnenkampl, Rotwand, Wendelstein, Wildbarrn, Heuberg (Kundl, Backofen u. Wassererwand), Galtenberg, Totenkirchl, Arthur v. Schmidt Hütte, Lassacher oder Winkelscharte—Trippkees—Steinerne Mandl—Schneeige Hochalm spitze—Hochalmkees—Preimelscharte — Osnabrücker Hütte — Plessnitzkees — Grosselendscharte —

Hannover Hütte, Ankogel—Hannover Hütte—Mallnitzer Tauernhaus—Feldseescharte—Duisburger Hütte, Wurtenkees—Niedere Scharte—Ochsenkarkees—Sonnblick, Fleisskees—Zirmsee—Glocknerhaus, Pasterze—Adlerruhe—Gr. Glockner—Josephshütte, Hoferburgstall—Riffeltor—Moserboden, Kürsinger Hütte—Obersulzbachgletscher—Gr. Venediger, Mutterberg und Wildalpjoch, Scheffauer, Rampoldplatte—Lechnerköpfl—Hochsalwand, Kranzhorn, Lamsenhütte—Lamsenspitze—Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl, Nauderer Stiege—Geierjoch—Ochsenkopf—Stanserjoch, Wendelstein, Hochriess, Höhlen- oder Schwarzenberg, Brünstein.

- b. Brünstein, Rehleitenkopf 3 mal, Sudelfeld, Spitzstein 2 mal, Ehrenbachhöhe 3 mal, Heuraffelkopf, Kitzbühelerhorn.

Loth Gilbert, Oberrealschüler.

- a. Breitenstein—Wendelstein, Lamsenhütte—Lamsenspitze, Hahnenkampl, Heuberg (Backofen u. Wassererwand), Totenkirchl, Hochriess, Tauerntour mit Arno Loth.
b. Brünstein, Rehleitenkopf, Spitzstein, Kitzbühelerhorn, Ehrenbachhöhe.

Mackh Otto, stud. art.

- a. Ellmauer Halt, Totenkirchl, Brünstein, Wendelstein, Misurinasee—Tre Croci, Hochriess.
b. Rampoldplatte, Wendelstein—Sudelfeld, Rampoldplatte—Lechnerköpfl—Hochsalwand, Hochriess 3 mal, Brünsteinschanze.

Madl Joseph.

- a. Heuberg 7 mal, Höllwand (neue Route), Wassererwand 3 mal, Backofen 3 mal (Ersterkletterung der Nordwand, der Ostkante und der Südwand; die Südwand ist bedeutend schwerer als die direkte Erklammerung des 1. Turmes im S. O.-Grat des Totenkirchls und ohne Abseilen ein Abstieg nicht möglich), Kundl 2 mal, Kampenwand 2 mal, (Ersterkletterung der Südwand zur Scharte zwischen Teufelskanzel und Gmelchnadel), Brünstein 2 mal, Steinbergalm, Walleralm, Hochsalwand 3 mal, Lechnerköpfl 2 mal (Ersterkletterung des Risses im Überhang der Südkante), Scheffauer-Nordrand 2 mal (Ersterkletterung des Risses von S. O. im Zetten, Abstieg Zettennordwand), Cämmerer Kampartkamin, Soien—Wendelstein—Lacherspitze, Traithen—Brünsteinhaus, Gamsfluchten (Überschreitung), Predigtstuhl (Ostwand), Totenkirchl (Pfannkamin), Fleischbank (Nordgrat-Schöllhornrinne)—Winklerscharte—Hte. Karls Spitze—Hoher Winkel, Galtenberg, Totenkirchl (doppelte Überschreitung an einem Tage: Heroldweg (Südostgrat)—Winklerscharte (erste Abkletterung zur Scharte ohne Abseilen am 1. Turm)—Südostgrat (mit Erklammerung des 1. Turmes)—Nieberlkamin, Kopftörlgrat—Ellmauer Halt, Grubenkar Spitze (Nordwestwand mit Variante: 30 m vom Einstieg zur Schlucht v. 3. Scharthl, Riss), Kleine Halt (Ostwand)—Gamshalt (Nordgrat)—Ellmauer Halt, Totenkirchl (auf Piazkamin allein, ab Schmidtrinne-

Zottkamin), Tuxeck (Südwestgrat) — Treffauer — Treffauer Lucke, Totenkirchl (auf Christ-Fick-Kamin, ab Führerkamin, auf Nieberlkamin, ab Schmidrinne und Zottkamin, hiebei Ersterkletterung des Risses rechts zum Einstieg in den Christ-Fick-Kamin).

- b. Hochgern 2 mal, Zinnenberg—Klausenberg, Hofalm, Asten 6 mal, Rehleitenkopf 4 mal, Sudelfeld (Winterkopf), Feldalpenhorn, Schweighoferhorn, Ehrenbachhöhe, Steinbergeralm 3 mal.

Dr. Mayer Julius, k. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg.

- a. Tuxer Joch, Tuxer Wandspitz, Brünstein.

Ostermann Leopold, k. Professor.

- a. Wildalpjoch, Untersberg, Traunsteiner Hütte, Zwiesel bei Reichenhall, Watzmann (Hocheck).

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.

- a. Soien — Lacherspitze, Naunspitze, Breitenstein, Rudersberg — Karlkopf (bei Schleching), Schwarzenberg, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Trainsjoch, Hochriess—Karkopf—Feuchteck, Totenkirchl (Führerweg, Schmidrinne), Stripsenkopf — Feldberg, Pendling, Wandspitzen (Zillertal), Spannagelhaus—Tuxerjoch, Kaserngrat—Olperer (Südostgrat)—Olpererhütte—Dominikushütte, Furtschagelkees—Furtschagelhaus, Grosser Mösele—Waxeckkees—Berliner Hütte, Saurüssel—Schwarzenstein—Kasern, Lenkjöchlhütte—Röthspitze, Hochlarch—Hochgern, Breitenstein, Wendelstein — Lacherspitze, Watzmann (Hocheck), Watzmann (Mittel- und Südspitze), Farrenpoint, Eiferkogel, Gr. und Kl. Bölf, Spitzstein, Scheffauer—Hackenköpfe—Wiesberg, Maiwand, Hochstauffen (bei Reichenhall), Nusselberg, Jägerkamp—Taubenstein—Tanzeck—Rotwand, Schwarzenberg.
- b. Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Brünstein—Sudelfeld—Bayrischzell, Wendelstein — Sudelfeld — Tatzelwurm, Farrenpoint—Rampoldplatte, Ht. Sonnwendjoch—Veitsberg, Hofalm—Heuraffelkopf, Nahrungalpe—Kössen, Hochriess—Karkopf—Feuchteck—Spitzstein, Hofalm—Spielberg—Hochriess—Laubenstein—Heuraffelkopf, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Heuraffelkopf, Schwarzenberg 2 mal, Rosengasse—Gr. Traithen—Kl. Traithen—Kitzlahner—Waldkopf—Sudelfeld, Zinnenberg—Triestmalnschneid—Spitzstein, Brentenjoch, Rampoldplatte, Brentenjoch—Kaindlhütte—Eiberg, Kranzhorn, Geigelstein — Mühlhornwand — Falsen, Marbachjoch — Turmkogel, Kropfraderjoch — Niederau, Valepp — Trausnitzalpe — Österr. Schinder — Bayr. Schinder—Schinderkar — Schliersee, Brünling — Scheuerberg (bei Maxhütte), Hochfelln—Mariaeck, Gainfeld — Mitterberg—Hochkönig—Hochkeil.

Silbernagel Joseph.

- a. Pilatus, Rigi, Grosser und kleiner Mythen (Überschreitung), Uri-Rotstock, Gitschentürme, Pizo Vespro, P. Sasseno und Noreth-Pass

(Tessiner Alpen), Grosser Spanort—Adlerspitze (Gratübergang), Kleiner u. Kleinster Spanort, Engelbürger Rotstock.

Stechele H. in München und **Schober** Oberleutnant in Ingolstadt.

- a. Zwiesel und Blomberg 2 mal, Brünstein, Tölz—Sulzkopf—Rechlberg—Luckenkopf—Kogelkopf—Huderkopf—Fockenstein—Geigerstein—Lenggries, Lenggries—Schönberg—Seekarkreuz—Spitzkamm—Rauheck—Kampen—Bauer in der Au, Hirschberg, Gmund—Neureuth—Gindelalmschneid—Baumgartenschneid—Riederstein—Tegernsee, Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Rottach, Bodenschneid—Brecher Spitze—Grünseeck—Fallepp, Schinder, Rosstein—Buchstein, Benediktenwand, Aggenstein—Schlike, Falkenstein bei Pfronten—Einserkopf—Zwölferkopf—Zirmgrat—Salober—Füssen, Säuling, Schwarzenberg bei Füssen, Partenkirchen—Eckenberg—Hoher Fricken—Bischof—Oberrisskopf—Krottenkopf—Kistenkopf—Simetsberg—Walchensee, Heimgarten—Herzogstand—Kochel.

Steinschneider Max, Dipl.-Ing. in Redenfelden.

- a. Pyramidenspitze (Nordwand), Hintere Karispitze—Fleischbankpitze, Scheffauer, Ellmauer Halt, Birkkarspitze—Kaltwasserkarspitze—Sägzähne—Gr. Heissenkopf, Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl, Rossruckscharte—Turnerkampspitze (Südgrat, wegen Schneetreibens nicht ganz durchgeführt), Fermedatum (Südwand), Regensburgerhütte—Höchste Kanzel—Puezhütte—Sas da Chiampeì-Col Turond—Grödnerjoch, Grödnerjoch—Val Setus—Gamsscharte—P. Rotic—P. Begur—P. Miara—P. Saliera—P. Revis—P. Selva—P. Lasties—Val Lasties—Sellajoch, Fünffingerspitze (auf Nordwand, ab Daumenscharte), Seiseralpe—Molignon—Antermojakogel—Seekogel—Kesselkogel—Vajolethütte, Rosengartenspitze (auf Ostwand, ab Westseite).

Strebl Johann, Hauptlehrer und Tochter in Oberaudorf.

- a. Brünstein 4 mal, Schwarzeck (am Bichlersee), Kranzhorn, Wendelstein, Schwarzeck—Rehleitenskapf—Riesenkopf, Spitzstein, Franz Senn-Hütte—Horntalerjoch—Schafgrüblkopf, Hohe Villerspitze (sehr empfehlenswerte Klettertour), Wildgratscharte—Schrandeln—Schrankogel, Totenkirchl, Plateau-Nordwand (Schneetalrinne), Spitzstein.
Johann Strebl ausserdem noch 4 mal Brünstein allein.

Teuscher Karl, k. Zolloberkontrolleur.

- a. Traithen, Hintere Goinger Halt, Vorderkaiserfelden, Wildalpjoch 4 mal.
b. Asten, Brünstein 3 mal, Ehrenbachhöhe 2 mal, Feldalpenhorn, Fellhorn, Kitzbüheler Horn, Spitzstein 2 mal, Zinnenberg und Klausenberg, St. Christoph—Galzig—Ulmer Hütte, Valluga—Zürs, Madlochspitze—Rufenkopf—Stuben.

Walser A., Volksschullehrer in Pfaffenhofen.

- a. Krimmler Tauernhaus, Warnsdorfer Hütte, Birnlücke, Neugersdorfer Hütte—Kasern im Ahrntal, Hinterhorn (Loferer Steinberge).



1912

35. Vereinsjahr

06. Januar 1912

06. Januar 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Bergsteiger- und Schnee-
schuhriege des Turnvereins
Rosenheim.**

Sonntag den 7. Januar
Beginn des 315

gemeinsamen Schikurses
auf der Alten.

Anmeldungen nimmt entgegen
Herr Kaufmann Wächter, Kaiser-
straße, Herr Holzhändler Helzel,
Münchenerstraße.

Abfahrt morgens 8 Uhr 20 Min.
und 11 Uhr 10 Min.

Kursbeitrag für Nichtmit-
glieder M. 2.—.



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Dienstag, 9. Januar im
Flößinger-Saal (Kaiserstraße)**

Versammlungsabend
mit Vortrag

des Herrn Zolloberkontrollieurs
Teuscher:
„Mit Schneeschuhen über die
Valluga“.

Mit Lichtbildern.

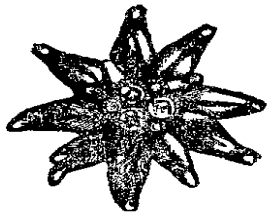
Mitglieder und Freunde der
Sektion sind hierzu bestens ein-
geladen. 439

Die Sektionsleitung.

14. Januar 1912

Rosenheim, 12 Jan. (Alpenvereins-Sektion.) Mit einem interessanten Vortrag erfreute am letzten Dienstag im Flößingersaal Herr Zolloberkontrollieur Teuscher die zahlreich erschienenen Damen und Herren. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr die Mitglieder und Gäste, und wünschte ihnen ein gutes neues Jahr. Dieser Glückwunsch galt aber auch der Section selbst, mit dem besonderen Wunsche, daß der unleidige, frivol vom Zaune gebrochene Streit um die Brünstein-Rodelbahn bald und zur Zufriedenheit der Section erledigt werde, damit die Section wieder zu ihrem Rechte komme, dessen Ausübung noch Niemanden geschadet hat und auch Niemanden schaden werde. Herr Oberkontrollieur Teuscher erzählte hierauf in gewählten, humorvollen Worten, von seiner mit Herrn Lehrer Maier an Ostern vorigen Jahres unternommenen Skitour über die Valluga. Die beiden Herren fuhren zunächst von Innsbruck über den Arlberg bis zum St. Christoph-Hospiz. Am nächsten Tag brachen sie dann trotz ungünstigem Wetter auf und erreichten bei starkem Schneetreiben und Nebel, schließlich in fürchterlichem Schneesturme sich emporarbeitend, bis abends fünf Uhr glücklich die Ulmer-Hütte. Tags darauf erfolgte der Uebergang über die Valluga 2817m, dann jenseits schneeige, gefährliche Abfahrt nach Bürs, dem ~~S~~zade der Skifahrer. Nach einigen Abstechern auf die umliegenden Spigen Abfahrt nach St. Christoph und St. Anton. Brächtige Lichtbilder von schönen Punkten der Tour, von der herrlichen Aussicht auf die Schweizer und Algäuer Berg

13. Januar 1912



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

**Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins
Rosenheim.**

Sonntag den 14. Januar

Skifurs

auf der Alsten.

Abfahrt 8²⁰ und 11¹⁰ Uhr 675

16. Januar 1912

Ist der Skilauf gesundheitschädlich?

Die letzten Tage brachten verschiedene Meldungen, daß Skiläufer verunglückt seien. Solche Nachrichten halten manchen, der in diesem Winter das Skilaufen lernen wollte, davon ab. Und doch ist das Skilaufen nicht nur so gesund wie das Schwimmen, Rudern, Bergsteigen und Schlittschuhfahren, sondern mindestens eben so ungefährlich, wie jede der genannten Sportarten. Unglücksfälle beim Rodeln sind viel zahlreicher und schwerer als beim Skifahren. Das hindert das Publikum nicht, das Skifahren für gefährlicher zu halten. Der Grund dazu? Das Rodeln ist uns seit unserer Jugend vertraut. Wir nannten es anders; das war der einzige Unterschied zwischen dem damaligen kindlichen Spiel und der jetzigen Sportsübung. Im Prinzip natürlich! Dagegen ist der Ski für uns Mitteleuropäer etwas Neues. Schon die äußere, vielfach auf nordische Vorbilder zurückgehende Ausrüstung erweckt in dem Laien den Eindruck, daß mit dem Skilaufen große Gefahren verbunden sein müßten. Die ersten Skiläufer, die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Schneeschuhlaufen, das die nordischen Völker schon vor Jahrtausenden von asiatischen Volksstämmen übernommen hatten, auch bei uns einführen wollten, mußten sich viel auslachen, bespötteln und auf noch schlimmere Weise anfeinden lassen. Das waren indes die größten Gefahren, die sie zu bestehen hatten.

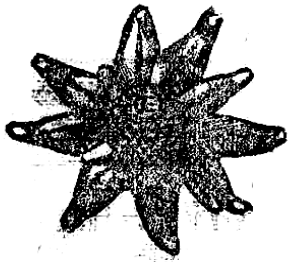
Das Gefahrenmaximum werden selbstverständlich die erreichen, welche die Ski bei Dingen anwenden, die an und für sich gefährlich sind. Wen der Ruhm des kühnen Mylius, der 1904 den Montblanc auf Schneeschuhen erklimmen, nicht schlafen läßt, der mag, um ihn zu übertrumpfen, irgendeinen schwierigen Alpengipfel im Winter „tun“. Er sollte nur den Zeitungen am Tage vor seinem Aufstieg mitteilen: wenn er wieder herunterkäme, habe er es nur den Skiern zu danken, und sie möchten gefälligst statt: „Drei Skiläufer verunglückt“ schreiben: „Drei Winterhochtouristen trotz der Ski verunglückt.“ Denn der Ski macht seine Wintertouren überhaupt erst möglich, und auf Lawinen muß sich eben jeder gefaßt machen, der nicht die heißesten Sommermonate zum Aufstieg wählt.

Auch wer den 41 Meter-Sprungreford brechen will, muß mit einem unglücklichen Sturz rechnen. Zu junge Leute sollten überhaupt mit dem Springen vorsichtig sein, damit sie sich nicht ein Nierenleiden holen. Dabei möchte ich erwähnen, daß der junge schlesische Jäger-Einjährige, der im vorigen Winter einen etwa 150 Meter tiefen Abgrund hinabstürzte, es neben anderen günstigen Umständen zum Teil wenigstens der guten Eigenschaft der Skiern, durch ihre Länge Stürze zu mildern, zu verdanken hatte, daß er mit ganz geringfügigen Verletzungen davonkam.

Wer endlich Gebirgstouren allein unternimmt, ohne eine sehr lange Erfahrung in winterlichen Gebirgswanderungen zu besitzen, der mag sich die Folgen einer solchen Tollkühnheit selbst zuschreiben. Ohne Kompaß und Karte sowie einem mit allem Nötigen gefüllten Rucksack geht schon ein guter und erprobter Skiläufer nicht allein; daher sollte es ein Anfänger oder mäßiger Läufer überhaupt nicht tun. Der Wald sieht im Winter ganz anders aus als im Sommer. Selbst gute Richtungspunkte, wie die Wegweiser und Farbstriche an den Bäumen, sind oft beschneit oder vereist, oder durch Schnee und Sturm in eine andere Lage gebracht. Passiert dann etwas bei einer Abfahrt, erfolgt eine Sehnenzerung oder gar ein Knöchelbruch durch Sturz auf verharstem Hang, oder tritt die Dunkelheit oder ein Schneesturm ein, so ist die Lage des einsamen Skifahrers keine beneidenswerte. Wir können ihn beklagen, aber nicht entschuldigen.

Wer sich dagegen nie mehr zutraut, als er wirklich leisten kann, und es sich ferner zum Grundsatz macht, mit möglichst geringem Kraftaufwand möglichst viel zu leisten, der wird nur in den aller seltensten Fällen üble Erfahrungen mit dem Skilaufen machen.

23. Januar 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Dienstag den 23. Januar
Flözinger-Saal (Kaiserstraße)

Versammlungsabend

mit Vortrag

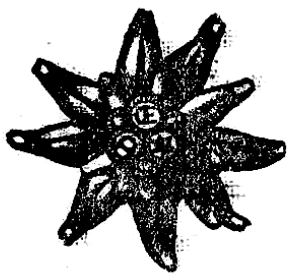
des Herrn Gilbert Roth:
„Von der Hochalmspitze zum
Groß-Benediger.“

— Mit Lichtbildern. —

Mitglieder u. Gäste sind hiezu
freundlich eingeladen.

982 Die Sektionsleitung.

27. Januar 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Bergsteiger- und Schnee-
schuhriege des Turnvereins
Rosenheim.**

Sonntag, 28. Januar 1912

Skikurs

auf der Alten.

Abfahrt 8²⁰ und 11¹⁰ Uhr.

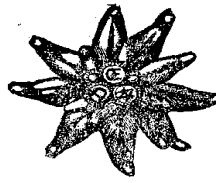
24. Januar 1912

* Skiwettläufe auf dem Sudelfeld bei Banrischzell. Die am Samstag und Sonntag von den dem Deutschen Skiverband angehörenden Münchener Vereinen veranstalteten Skikonkurrenzen nahmen bei sehr gutem Besuch und starker Beteiligung einen sehr guten Verlauf. Auch eine Anzahl Rosenheimer Sportsleute waren vertreten. Die prächtige Witterung und der besonders auf den Nordhängen tadellose Schnee trugen wesentlich zur Hebung der ganzen Veranstaltungen bei. Aus den Resultaten sei kurz erwähnt, daß am Samstag im Senioren-Dauerlauf, der über schwieriges Gelände vom Brünsteinhaus nach dem Sudelfeld führte, unter 19 Teilnehmern den ersten Preis Feustle (Schliersee) mit 1 Stunde 4 Minuten, den zweiten Preis Husler (Skiläufervereinigung) errangen. Der Sonntag brachte einen Seniorensprunglauf. Einige sehr schöne Sprünge zeigten die außer Konkurrenz springenden Münchner Torleif, Was und der junge Schweizer Senior Gregory. Im Junioren-Dauerlauf, der über eine Strecke von acht Kilometern führte (davon 3 1/2 Kilometer aufwärts und 4 1/2 Kilometer abwärts über coupirtes Terrain) und der von 62 Konkurrenten bestritten war, siegte Hannemann, im Mittelschüler-Sprunglauf Römer; die zweitbeste Leistung bot Leu. Auch der Mittelschüler-Abfahrtslauf in zwei Klassen brachte gute Resultate. Großer Dauerlauf. 1. Feustle (Skiklub Schliersee); 2. Husler (M.S.B.); 3. Hahn (Skiklub Schliersee); 4. König (Mäd. S.K.); 5. Rudsen (M.S.B.). Springkonkurrenz. 1. Bie-ler.

1912

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

31. Januar 1912



Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Einladung zum

Tanz-Kränzchen

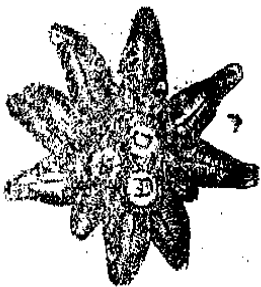
mit Bühnen-Vorspiel

am 3. Februar im Hofbräu-Saal.

Nur für Mitglieder.

Ausweis: Mitgliedskarte.

04. Februar 1912



**Alpenvereins -
Sektion
Rosenheim.**

**Bergsteiger- und Schnee-
schuhriege des Turnvereins
Rosenheim.**

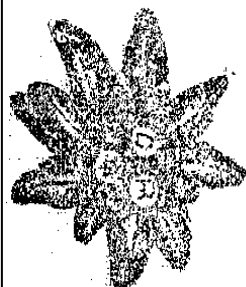
Sonntag den 4. Februar 1912

Schitour

auf Alfen und Nefleiten
für Schitoursteilnehmer; Abfahrt
zum Tazeltourm:

6⁰⁵ und 8²⁰ Uhr morgens.

06. Februar 1912



**Alpenvereins -
Sektion
Rosenheim.**

Bibliothek

unmehr Flöhinger-Bräu,
Kaiserstraße 2. Stock.

Bibliothekstunden jeden Vor-
tragsabend von 7 bis 8 Uhr
abends; nach der Vortragsaison
jeden Dienstag von 1 bis 2 Uhr.
Die Mitglieder werden freund-
lichst ersucht die Bücher reger
zurückzubringen. 1433

06. Februar 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Dienstag den 6. Februar
„Flötzinger Saal“

Versammlungsabend
mit Vortrag

des Herrn Bahnsekretär Gmeinwieser: 1401

„Am Golf von Neapel“.

Mit Lichtbildern.

Sektionsmitglieder und Gäste
sind hiezu freundlich eingeladen.

Die Sektionsleitung.

10. Februar 1912

L **Rosenheim**, 9. Febr. (Sektion Rosenheim des D. und De. A. B. (Vortrag Bahnsekretär Gmeinwieser.) — Ueber eine Tour, welche er an Ostern vorigen Jahres mit zwei Sektionsgenossen „Am Golf von Neapel“ ausgeführt, erzählte Herr Bahnsekretär Gmeinwieser in der letzten Vereinsversammlung vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von Damen und Herren in vollendetem Vortrage. Beginnend mit treffenden Betrachtungen über das zuvor besuchte Rom, das klassische sowohl wie auch das Rom der Neuzeit mit seinen Licht- und Schattenseiten, führte er ab dann die Anwesenden an Hand von entzückenden während des Vortrages vorgezeigten Lichtbildern in die reizvollen Gegenden von Neapel, Pompei, Salerno, Amalfi, Positano, Sorrento, Piano di Sorrento und Capri mit ihren unvergleichlichen Seeberg-, Vegetations-, Städte- und Ruinen-Bildern und wußte diese Stätten einer mehrtausendjährigen Vergangenheit in einer Einflechtung von interessanten kultur- und kunsthistorischen Schilderungen dem Zuhörer so vor Augen zu führen, daß man das Dichterwort begreift; „Bede Napoli e mori!“ Lebhafter Beifall folgte den gediegenen, mit Humor gewürzten Ausführungen des geschätzten Vortragenden, die wohl bei manchem Anwesenden das Verlangen nach einer Fahrt in diese von der Natur so reich bedachten Gegenden geweckt haben dürften.

10. Februar 1912

‡ Alpenvereinssektion Rosenheim. Vortrag des Herrn Bahnsekretärs Gmeinwieser: „Am Golf von Neapel“. Die Naturwunder des Südens in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit, wie sie im Golfe von Neapel in seltener, verschwenderischer Fülle vereint sind, zauberte letzten Dienstag abends Herr Gmeinwieser in einem äußerst spannenden Vortrage vor die erstaunten Augen seiner andächtig lauschenden, ungemein zahlreichen Zuhörerschaft. Es war ein dankbares Thema, welches sich der Vortragende erwählte, das er aber auch in einer Weise fein durchgearbeitet verstand, daß man glaubte, all die Schönheiten seiner letzten Ferienreise mitzuerleben. Vorzüglich kam ihm dabei eine reiche Gewandtheit des sprachlichen Ausdruckes zu statuten, mit der er versteht, alle Register der Vortragskunst zu ziehen. Farbenreiche ideale Naturschilderungen wechselten ab mit poesiedurchflochtenen, vielfach mit Humor gewürzten Erzählungen und hochinteressanten geschichtlichen Erinnerungen, wozu der Besuch von Pompei, Herculaneum, der Insel Capri und anderer klassischer Stätten so reichen Stoff darbot. Hervorragend schön repräsentierten sich dazu die ganz vorzüglichen farbigen Projektionsbilder, welche diesmal in besonders anerkennenswerter Weise mit dem Vortrag direkt verflochten waren und von Herrn Fabrikant Beppo Huber zur wirkungsvollen Darstellung gebracht wurden, so daß Aug und Ohr der Anwesenden in gleichem Maße gefesselt waren. Wohl mancher Zuhörer, der des Südens Wunder noch nicht mit eigenen Augen erschaute, wird sich im stillen einer leisen Regung des Meides kaum haben erwehren können; alle aber waren dankbar, daß ihnen wenigstens in Wort und Bild all das Schöne in anziehender Weise von einem Meister der Vortragskunst vor Augen geführt wurde. Wenn die Vorträge des Alpenvereins registriert werden, so verdient der Vortrag des Herrn Gmeinwieser an erster Stelle genannt zu werden!

27. Februar 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Dienstag den 27. Februar
Flöhinger-Saal

Versammlungsabend
mit Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt **Koll-
mann, Rosenheim:**

**„Ueber Bergnamen aus
dem Sektionsgebiet“.**

Mitglieder und Gäste sind hiezu
freundlichst eingeladen 2238

Die Sektionsleitung.

27. Februar 1912

L Rosenheim, 29. Febr. (Vortragsabend der Sektion des D. und De. Alpenvereins.) Die letzte Versammlung der Sektion eröffnete deren erster Vorsitzender Herr Dr. Jul. Mayr mit einer Ansprache, die er, einen Akt der Pietät vollziehend, den Manen Ludwig Steub widmete, dessen 100. Geburtstag seine zahlreichen Verehrer in alpinen Kreisen in den nächsten Tagen festlich begehen. Steub, dessen Bedeutung zu erkennen und zu würdigen erst einer späteren Zeit vorbehalten blieb, hat als Urtypus des Wanderers hauptsächlich Tirol der Touristik erschlossen.

Aber auch für unsere Gegend — es sei nur des Tagerwurm, dieses schönen Plazes erwähnt — wirkte Steub im Verein mit Schaffel, Dahn u. A. bahnbrechend. Die Sektion Rosenheim speziell muß deshalb seiner mit Dankbarkeit gedenken, wofür die Anwesenden ihn, der Aufforderung des Vorsitzenden folgend, durch Erheben von den Sitzen ehrten. Im Anschluß hieran brachte Herr Dr. Jul. Mayr einen längeren, von hoher Naturbegeisterung getragenen Exkurs über das Wandern selbst. Dabei glaubte er namentlich die Gegensätze zwischen der Touristik von heute und dem Wandern früherer Zeiten als, wenn man so sagen darf, Anhänger der älteren Schule, betonen zu sollen. —

— Hierauf begann Herr Rechtsanwalt Kollmann mit seinem Vortrage: „Ueber Bergnamen aus dem Sektionsgebiet.“ Der geschätzte Vortragende wußte das an und für sich anscheinend trockene Thema, dem er, wie aus den interessanten Ausführungen zu schließen war, ein Lieblingsstudium gewidmet hat, überaus spannend zu

gestalten. Er schickte voraus, daß im allgemeinen die Bergnamen die jüngsten Bezeichnungen gegenüber den Städte-, Dörfer- und Weilernamen darstellen, da unsere Altvordern, denen die Bergesgipfel nur ein Ort des Schreckens waren, sich wenig mit den Bergen befaßten. Im Osten unserer Bergkette beginnend ließ er sodann die Hauptgipfel des Sektionsgebietes Revue passieren und seine mit geschichtlichen Erinnerungen vielfach durchflochtenen fesselnden Ausführungen über die Deutung der verschiedenen Bergnamen waren oft derart frappierend, daß sie manchen Zuhörer zum Nachdenken, manchen wohl auch zum Widerspruch anregten. Herr Rechtsanwalt Kollmann hatte mit ersichtlichlicher Lust das große Mühe erfordernde Thema behandelt und damit eine erfreuliche Abwechslung in die Reihe der Vortragsabende der Sektion gebracht. Die trefflichen Darbietungen der beiden Herren Vortragenden wurden seitens des aufmerksamen Zuhörerkreises mit beifälligem Dank aufgenommen.

* Ueber „Bergnamen aus dem Rosenheimer Sektionsgebiet“ sprach gestern abends in der hiesigen Alpenvereinssektion Rechtsanwalt Kollmann. Von dem Gedanken ausgehend, daß zuerst die Ortschaften im Vorlande ihre Namen durch bajuwarijche Einwanderer und erst später die Berge ihre Namen erhielten, verbreitete sich der Redner über die mutmaßlichen Ursachen der Entstehung der Bergnamen, die in der Hauptsache auf die Eigenschaften derselben, Form, Almbewirtschaftung und Waldverhältnisse, Fauna und Flora zurückzuführen sind. Für all die Berge der Umgebung von der Kampenwand bis zum Wendelstein und weiterhin gab der Redner eine entsprechende Erklärung, ebenso auch für das Kaisergebirge, das schon im 11. Jahrhundert diese Namen trug, und den Benediger, dessen Name auf den am Brenner ansässig gewesenem Volksstamm der Venetiker zurückzuführen ist. — Bezirksarzt Dr. Mayr sprach bereits vor diesem Vortrage über Ludwig Steub und dessen Verdienste um die Erschließung des Rosenheimer Sektionsgebietes und über das Wandern von einst und jetzt, wobei er auch die moderne Literatur satirisch streifte. Die Versammlung, die sich zu Ehren Steubs von den Sitzen erhob, quittierte die beiden Vorträge mit dankbarem Beifall.

21. März 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Mittwoch den 20. März
„Hotel Deutscher Kaiser“**

**Versammlungsabend
mit Vortrag**

**des Herrn Konsul Dr. Sauthal:
„Argentinien, das Land
der Zukunft“.**

— Mit Lichtbildern. —

**Mitglieder und Gäste sind hiezu
freundlichst eingeladen.**

2902 Die Sektionsleitung.

22. März 1912

L Rosenheim, 22. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim — Vortrag Dr. Sauthal über Argentinien.) Zu einem Vortrage über Argentinien, das Land der Zukunft, wurde von der Sektion Rosenheim Herr Konsul Professor Dr. Sauthal gewonnen, der durch eine 15jährige Tätigkeit in hervorragenden Stellungen eine gründliche Kenntnis der dortigen Verhältnisse erlangt hat, worüber er in anregender, freier Rede erzählte. An Hand von interessanten Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen, zeigte er der aufmerksamen Zuhörerschaft, welche reiche natürliche Hilfsquellen noch in diesem Gebiete schlummern, von dem noch nicht einmal 1/2 für die Kultur in Angriff genommen ist, während der übrige Teil brach liegt. Mit einer langen Küste am Atlantischen Ozean, dem noch eine sehr wichtige Rolle in der Politik sowohl, wie im wirtschaftlichen Leben bevorsteht, hat es von Norden nach Süden eine Ausdehnung, die vergleichsweise von Kopenhagen bis Khartum in Ägypten reicht und besitzt eine ungemein günstige orographische Gliederung bei sehr guten klimatischen Verhältnissen. Hochinteressante Bilder aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wechselten mit solchen aus der Fauna und Flora. Auch von der Hauptstadt Buenos-Aires mit ihren gediegenen Einrichtungen, schönen öffentlichen Anlagen und Bauten und ihrer auf der Höhe der Zeit stehenden Polizei gewinnt man nur einen vorzüglichen Eindruck. Gewaltige, vielfach noch unbestiegene Berggipfel in der Höhe von 6—7000 Meter zeigen sich; sodann fjordartige Seen, von denen einer von dem Herrn Vortragenden auf seiner Forschungsreise entdeckt wurde und dessen Namen trägt. Für die Touristik steht dort noch ein weites Feld zur Erschließung offen. Die Erstigung einiger Berggipfel wurde von dem Vortragenden in anschaulicher Weise geschildert. Wie geschaffen ist der Boden und der üppige Grasswuchs für Ackerbau und Viehzucht. Rindvieh-, Pferde- und Schafherden geben Zeugnis von der vorzüglichen Qualität der Tiere. Rahlreiche Wälder liefern das

Quebrachholz, aus dem der wertvolle Gerbstoff gewonnen wird. Auch das Alfalfa, der getrocknete argentinische Luzerner, mit dem man insbesondere in der Pferdezucht in Deutschland gute Erfolge erzielt hat, wird in großen Mengen exportiert. Ganz bedeutend ist natürlich die Ausfuhr von Weizen, ebenso von Mais, Leinfaat u. a., deren Entwicklung auf Karten statistisch nachgewiesen wurde. Neben imposanten Gletschern und Eisbergen sehen wir auch gewaltige Wasserfälle, welche noch der Ausnützung für Gewinnung elektrischer Kraft harren. In den letzten Jahren sind ja schon bedeutende Industrien entstanden wie Konservenfabriken, Molkereien, Leder- und Kartonagenfabriken, auch Brauereien, darunter eine der größten der Erde, die von Deutschen betrieben wird und 5000 Arbeiter beschäftigt; doch die Ausbeutung der reichen Naturschätze bleibt noch der Zukunft vorbehalten. Das gefrorene Fleisch z. B., das in England eine so wichtige Rolle in der Volksernährung spielt, wäre, wenn durch den Zwischenhandel nicht verteuert, auch für uns ein billiges Nahrungsmittel. Bezüglich der Verkehrsmittel bemerkte der Vortragende, daß es die Engländer durch zielbewusste, immer auf's Ganze gehende Arbeit, verstanden hätten, sich in den Besitz des größten Teils der Eisenbahnen zu setzen, was für uns Deutsche nachahmenswert wäre! — Mit dem Wunsche, daß Deutschland die allerbesten Beziehungen mit Argentinien unterhalten, daß es sich einen Platz an der argentinischen Sonne erobern solle, schloß Herr Konsul Dr. Sauthal seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Ausführungen, die beweisen, daß Argentinien schon jetzt an der Spitze der südamerikanischen Staaten marschiert und daß es dank seiner bevorzugten geographischen Lage und seiner unerschöpflichen Hilfsmittel dazu berechtigt erscheint, nicht nur ein Land der Zukunft, sondern „das Land der Zukunft“ für uns zu werden.

22. März 1912

** Der Weg zum Brünstein. Vielen Touristen und Roddern sind die Wegverhältnisse von Wildgrub bezw. vom Anfang der Lautenbacher Straße, wo der Weg von Redenau einmündet, zur Genüge bekannt. Die Absperrung desselben für Personen ist ja wiederholt durch Anschläge bekannt gegeben worden und lauteten: Straße verboten! Die Privatstraße gesperrt! u. a. An der Lautenbacherstraße war ein Schlagbaum (Menschenfalle) angebracht, wo sich am 8. Januar 1911 eine Buchhalterin von Redensfelden ganz erhebliche Verletzungen zugezogen hat. Es wurden von seiten des K. Bezirksamtes verschiedene Erhebungen zwischen Gutsbesitzer Lautenbacher, dessen Verwalter Fehr in Wildgrub, zwischen dessen Rechtsbeistand Justizrat Brenner in München, und auch mit dem Bürgermeister von Kiefersfelden, dem Karrer- und Wallerbauern u. a. gepflogen und mehrfache Kommissionsfahrten unternommen, die zu keinem definitiven Resultat geführt haben. Durch Absperrungen an der neuen Lautenbacher-Privatstraße ist der obere Wallerweg derartig defekt geworden, daß er als unbegehrbar erklärt und gesperrt werden mußte. An dem Zustande ist bis jetzt noch nichts geändert worden, obwohl eine Reparatur zugestanden wurde. Es wäre ein dauernder Verbindungsweg zwischen dem Waller Bergweg und der Straße zu schaffen und jedes Provisorium zu beseitigen. Ein Teil sollte als öffentlicher Weg bezeichnet werden können. Bei der gestrigen Sitzung am Schöffengericht in Rosenheim war der Gutsverwalter Heinrich Jakob Fehr von Wildgrub wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Das vorgelegte umfassende Aktenmaterial enthielt die Protokolle der verschiedenen Tagfahrten, worin auch einige unklare Angaben sich nicht vermeiden ließen. Der Verwalter des Gutes Wildgrub hatte einen schweren Standpunkt in der Straßen- und Wegangelegenheit, nachdem er nur von Fall zu Fall mit der Kompetenz ausgestattet war, im Auftrage seiner Gutsheerrschaft Zusicherungen geben zu können, die oftmals sehr schnell zu-

urückgezogen wurden. Der gute Wille des Verwalters Fehr fand zwar volle Beachtung, aber rechtliche Umstände zwangen zu einem energischen Eingreifen von seiten der Bezirksbehörde. Der schwere Unfall, welchen im Januar 1911 vorbejagte Dame durch den Anprall an den eisernen Schlagbaum auf der Lautenbacherstraße erlitt, veranlaßte die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Schöffengericht vorbejagte Dame durch den Anprall an den eisernen Schlagbaum auf der Lautenbacherstraße erlitt, veranlaßte die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Schöffengericht bejahte die Schuldfrage. Das technische Urteil, welches Distriktsbaumeister Denninger mit großer Gründlichkeit erstattete und in welchem er Bezug nahm auf die vor einigen Tagen unternommene Kommissionsbegehung an Ort und Stelle bewegte sich in dem Rahmen der leidlichen Tatsachen, die sich bis jetzt noch in dem alten Gleise der früheren Tagfahrten bewegen und keine nennenswerten Besserungen der Straße nach und von Wildgrub brachten. Die Schranken seien gänzlich ungenügend angebracht und auch die Anbringung der Tafeln sei unvollständig, den Zweck in keiner Weise erfüllend. Es werden wohl noch manche unliebsamen Vorkommnisse und Auseinandersetzungen notwendig sein, um eine grundlegende Ordnung für Verkehr und Sport schaffen zu können. Der Angeklagte befindet sich in einer Zwangslage mit seiner Herrschaft, deren Wille und Anordnung für ihn Befehl sei. Das Schöffengericht verurteilte den Gutsverwalter Fehr zu einer Geldstrafe von 150 Mark, im Falle der Uneinbringlichkeit zu 15 Tagen Gefängnis und Kostentragung. Der Gerichtshof nahm an, es sei von der Gutsheerrschaft nicht die genügende Sicherheit auf den Verkehr genommen worden und in den Wintermonaten für den Rodelverkehr eine solche geboten gewesen. — Viel Gutes könnte geleistet werden, wenn der Wallerweg und die Lautenbacherstraße sich gemeinsam als Straßenzug verbinden würden von Wildgrub nach dem Wallerhof oder der Karrerjäge in Kreit unterhalb des Sagwaldes in der äußeren Mühltal.

30. März 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Dienstag den 2. April
Föhnzinger-Saal Kaiserstraße

Versammlungsabend
mit Vortrag
des Herrn Anton Rühbandner:
Kaisertouren.

a) Aderlsüdwand,
b) Straßwalchschlucht.

Hiezu sind Mitglieder und
Gäste freundlich eingeladen.
3283 Die Sektionsleitung.

04.04.1912

↗ L Rosenheim, 4. April. (Alpenvereinssektion — Vortrag Anton Rühbandner.) Der Vortrag des Herrn Rühbandner am letzten Dienstag, der letzte der diesjährigen Vortragsaison, behandelte zwei der schönsten, aber auch schwierigsten Kletterturen im Kaiserergebirge, dem Dorado unserer Felskletterer, das der Vortragende als seine zweite Heimat bezeichnete. Im ersten Teil des Abends machte Herr Rühbandner, dem die Sektion schon manch gediegene Schilderung von Bergfahrten verdankt, die Zuhörer mit der Straßwalchschlucht bekannt, ein Glanzstück des Wilden Kaisers und dabei eine der großartigsten Felschluchten der Ostalpen, welche er mit einigen gleichtätigen Vereinsgenossen bewältigte, als Ausgangspunkt Hinterbärnbach — Bettlersteig benützend. Der zweite Teil des Vortrages brachte die fesselnde Schilderung einer Tour über die Südwand der Aderlspitze, dem Kulminationspunkt des östlichen Wilden Kaisers, eine noch wenig begangene Route, die von Herrn Rühbandner in Begleitung einiger Freunde von Sankt Johann aus durchgeführt wurde. Die Schwierigkeiten der beiden Touren werden hoch eingeschätzt; glatte Wände, senkrechte Platten, schmale Felsbänder wechseln mit nassen Kaminen, steinschlaggefährlichen Schluchten und engen Nissen und stellen an den Bezwinger ein großes Maß von Gewandtheit und Kaltblütigkeit. Daß seine gewissenhaften, poesievollen Ausführungen in entschiedenem Gegensatz zu der ermüdenden Kletterarbeit standen, mag dem Herrn Vortragenden die bis zum Schlusse gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer wie der reichlich spendete Beifall bewiesen haben! —

Am Schlusse der Versammlung gab der erste Vorsitzende der Sektion, Herr Dr. Jul. Mayr, noch einen kurzen Rückblick auf die verfloffenen Vortragsabende, indem er allen Vortragenden dankte und die Hoffnung ausdrückte, daß der Touristik wieder ein schöner, fruchtbringender Sommer beschieden sein möchte und daß insbesondere unsere bewährten Hochtouristen sich durchschlagen möchten durch Platten und Kamine nach den Worten Tells: „Wer frisch umhergeht mit gesunden Sinnen, auf Gott vertraut, der ringt sich leicht aus jeder Gefahr und Not!“

04. April 1912

‡ Alpenvereins-Sektion Rosenheim. (Vortrag des Herrn Anton Rühbandner: Kaisertouren.) Seine zweite Heimat nannte der Vortragende im Laufe seiner von Poesie durchwobenen Schilderungen den Wilden Kaiser. Mit echter Heimatliebe erzählte er denn auch von der urgewaltigen Architektur und einzigartigen Naturschönheit dieser gigantischen Felsmassen. Im ersten Teile seines Vortrages führte er in packenden Worten seinen Zuhörern die Schwierigkeiten einer typischen Schluchtkletterei vor Augen, die Durchkletterung einer der imposantesten Schluchten des ganzen Alpengebietes, einer Felschlucht von mächtigen Dimensionen, der unbändig wilden und doch so eigenartig schönen Straßwalchschlucht. Die Besteigung der Aderlspitze über die Südwand fesselte im zweiten Teile seines Vortrages die aufmerksamen Zuhörer und bot ein interessantes Bild hochtouristischer Leistungen. Eine feine, durch die Liebe zu den Bergen geschärfte Beobachtungsgabe für alle Schönheiten der Natur sprach aus jedem Satze des Vortragenden, und mit lebhaftem Beifall dankte ihm am Schlusse seiner idealen Ausführungen die leider nicht sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft. Der Vortrag hätte besseren Besuch verdient. Zum Schlusse gab der Vorsitzende noch bekannt, daß der Reigen der Vorträge für diese Saison beendet sei und dankte nochmals all denen, die in aufopferungsvoller und höchst anerkenntniswerter Weise Vorträge übernommen haben.

16. Juli 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim entwickelt fortgesetzt eine lebhafteste Tätigkeit. Die Erhaltung der Wege in dem umfangreichen Gebiete der Sektion erforderte 1911 einen ziemlichen Aufwand, namentlich der Weg zum Tadelwurm machte infolge Zerstörung durch eine Mure eine gründliche Ausbesserung nötig. Die Wegmarkierungen des ganzen Brünsteingebietes wurden erneuert, außerdem zahlreiche Nachmarkierungen ausgeführt. Der Besuch der Hütten der Sektion, Brünsteinhaus und Rosenheimer Hütte (auf der Hochriß), war andauernd gut. Im Brünsteinhaus wurden mehrfache bauliche Verbesserungen vorgenommen. Das Rettungswesen ist derart organisiert, daß in Oberaudorf eine Rettungsstation und auf dem Brünstein, auf Hoched, Ragau, Tadelwurm, in Kiefersfelden, Fischbach und Törwäng Rettungsstellen eingerichtet wurden.

31. Juli 1912



Alpenvereins- Sektion Rosenheim.

Die Sektion Oberland teilt mit, daß am Sonntag den 4. August feierliche Begehung und Uebergabe des neu erbauten 6826

Winkelkarsteiges

auf die Pyramidenspitze im zahmen Kaiser (Nordaufstieg) stattfindet. Verehrl. Mitglieder werden freundlichst eingeladen sich zahlreich zu beteiligen.

Die Sektionsleitung.

(Zusammenkunft Samstag den 3. August abends in Durchholzen b. Walchsee.)

07. August 1912

Die Eröffnung des Winkelkarsteiges. Die Sektion Oberland hat den Zahmen Kaiser durch einen ideal angelegten Steig durch das Winkelkar auf die Pyramidenspitze vom Südwest nach Nordost erschlossen. Letzten Sonntag hat die Sektion den Steig zum erstenmal begangen und ihn damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Samstag abend gab es in Durchholzen eine kleine Vorfeier. Die Plattiwirtschaft hat gewiß noch nie so viele Gäste gesehen wie diesmal. Sonntag früh gab ein Böllerschuß das Zeichen zum Aufbruch. In einzelnen Gruppen stieg man das zwischen Kofkaiser, Heuberg und Pyramiden gelegene Tal zur Winkelalpe empor, von wo nach einem kleinen Imbiß die Begehung des neuen Steiges erfolgte. Der Steig schlängelt sich durch das Kar in schönen Serpentinien bis unmittelbar unter die Ostwand des Gipfels, von wo man über eine ziemlich steile Leiter gefahrlos nach etwa zweistündiger Wanderung von der Winkelalpe aus, die man ständig zu Füßen liegen hat, die Spitze (1996 Meter) erreicht. Elf Wochen ist an dem Steig gearbeitet worden, 350 Meter Drahtseil sind in ihm verbaut, 150 Pfund Dynamit wurden bei den Sprengarbeiten verschossen. Auf luftiger Höhe wurde mit einem schlichten, eindrucksvollen Akt der neue Steig eröffnet. Nach kurzer Rast wurde der Abstieg nach Vorderkaiserfelden angetreten, wo man die Nachmittagsstunden in gefelligem Beisammensein verbrachte. Der neue Steig, der von Kuffstein bezw. Oberaudorf aus eine lohnenswerte Rundtour auf die höchste Spitze des Zahmen Kaisers vermittelt, wird der Sektion Oberland gewiß wieder neue Freunde zuführen.

17. August 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Die
Generalversammlung
des gesamten Vereins findet vom
8. bis 10. September 1912
in **Graz** statt. Gesl. Anmel-
dungen sind an die Sektion Graz
7297
zu richten.
Die Sektionsleitung.

23. August 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Die Sektion Rosenheim ge-
währt auch heuer wieder ihren
schifahrenden Sektionsmitgliedern
eine Ermäßigung bis auf die
Hälfte des Abonnementspreises der
Sportszeitung „Der Winter“.

Interessenten werden gebeten,
sich bei **Karl Felinek**, Auf-
steinerstraße 5, zu melden. 7411

13. September 1912

Vom Alpenverein.

Die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Graz nahm einen schönen Verlauf. Den Kassenbericht für 1911 hatte der Finanzreferent J. Rodenstein (München) erstattet, dem mit herzlichem Dank für seine Mühewaltung Entlastung erteilt wurde. Es wurden an Beiträgen 639 629 Mark (um 28 729 Mark mehr als der Voranschlag annahm) erzielt. Im ganzen wurden 61 886 Mark erübrigt, während die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1911 mit Mark 679 428 bilanzieren. Der Verein besaß im Jahre 1911 ein Vermögen von 365 262 Mark.

Der Voranschlag für 1913 sieht u. a. bei einer Mitgliederzahl von voraussichtlich 98 500 660 500 Mark Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen vor. Von den Ausgaben seien genannt: für Herstellung der Zeitschrift 141 000 Mark, Subventionen für Weg- und Hüttenbauten durch die Hauptversammlung 202 000 Mark, Verwaltung 45 000 Mark, für das Führerwesen 30 000 Mark, Alpines Museum 20 000 Mark, Unfallentschädigung 10 000 Mk. Die Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit 725 000 Mark. Für Weg- und Hüttenbauten wurden im ganzen rund 360 000 Mark ausgekehrt. Das Nähere darüber haben wir bereits mitgeteilt.

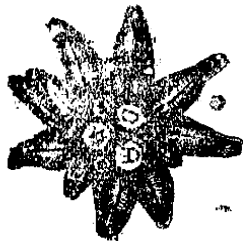
Auf Antrag einer großen Gruppe von Sektionen, namentlich Salzburg, beschloß die Hauptversammlung: „Der Hauptausschuß wird beauftragt, gegen die Hemmnisse, die dem Gebirgswanderer in seinem freien Verkehr in irgendeiner Gegend unserer Alpen und von wem immer, insbesondere aber durch die Absperrungen öffentlicher und fortwährend benutzter Wege und Steige bereitet werden, in einer dem Hauptausschuß zweckmäßig erscheinenden Weise tatkräftig entgegenzutreten und auch die einzelnen Sektionen in diesen ihren Bestrebungen zu unterstützen.“ Man kann nur hoffen, daß dieser Beschluß zu einem entsprechenden Vorgehen veranlaßt!

Ein Antrag der Sektion Salzburg bezweckt die Ausbildung der Bergführer im Skilauf durch den Alpenverein (Winter-Bergführerkurse). Es wird dem Hauptausschuß überlassen, den geeigneten Standort des Skiführerkurses festzustellen. Ein Antrag der Sektion Biberach auf Erhöhung der Entschädigung für Demolierungen der Schutzhütten bis zu 100 Prozent des nachgewiesenen Schadens wird abgelehnt.

Ein sehr wertvoller Antrag der Sektion Hochland-München verlangt zum Schutz der Alpenpflanzen vom Hauptausschuß energische Schritte. Von den Behörden soll ein Verbot des Verkaufes der zu schützenden Alpenpflanzen erwirkt werden (außer wenn ihre Herkunft aus Gärten nachgewiesen wird). Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die nächste Hauptversammlung wird in Reagensburg stattfinden.

24. August 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Dienstag den 27. August 1912
abends 8 Uhr**

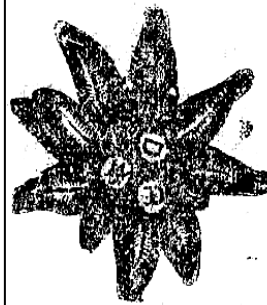
**Flöhlinger-Vöchl 1. Stock
außerordentliche
Generalversammlung**
(nur für Mitglieder.)

**Tagesordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.**

Um zahlreiche Beteiligung wird
dringend ersucht.

7440 **Die Sektionsleitung.**

25. August 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

Die ausgeschriebene
**außerordentliche
Generalversammlung**
kann eingetretener Hindernisse
wegen Dienstag, den 27. ds. Mts.
nicht stattfinden, sondern wird
auf einen späteren, noch bekannt-
zugehenden Termin verlegt.
7495 **Die Sektionsleitung.**

17. August 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.**

**Dienstag den 17. September
abends 8 Uhr**

**Flöhlinger-Vöchl 1. Stock
außerordentliche
Generalversammlung**
(nur für Mitglieder).

**Tages-Ordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.**

Zu zahlreicher Beteiligung wird
freundlichst eingeladen.

8130 **Die Sektionsleitung.**

24. September 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat auf Grund des Beschlusses in ihrer Generalversammlung vom 17. September den Abkauf des dritten Alpenanteils der Seitenalpe auf der Hochries vollzogen. Sie ist nicht mehr Alleinbesitzerin des betreffenden Grundstückes. Es hängt jetzt nur noch von dem Entgegenkommen und der willigen Förderung der benachbarten Interessenten und der beteiligten Gemeinden und Verbände ab, wie weit die weitere Ausgestaltung des Hochriesunternehmens, welches der Allgemeinheit und der ganzen dortigen Gegend nützlich und dienlich sein soll, erfolgen kann.

Nov. 1493

Abschrift

21. September 1912

Lang- und Brief- u. d. B. & Kassenbuch
am 23. OKT. 1912 // T. B. Nr. 3183

Müller

Gesch. Reg. Nr. 1493

Kaufvertrag

Ich, der einundzwanzigste September
neunzehnhundertzwölf

21. September 1912

erscheine vor mir Justizrat Friedrich

Heimer, kgl. Notar am Notariat Ro-
senheim I an der Amtsstelle:

1. Georg und Barbara Stuffer,
letztere eine geborene Schachl
Bauerseheleute in Ramsau
Gemeinde Nußdorf

wir ihrer Verpfändung, sowie
Führung im Grundbuch mitein-
ander in allgemeiner Güter-
gemeinschaft lebend.

Herr Georg Finsterwalder
Kunstmühlteilhaber in Landl-

Kassa	1699
Januar	63 00 dt
März	200 >
<hr/>	
Kassa	126. 00
Jan	0. 60
Feb	1. 00
März	42. 00
April	1. 00
Mai	24. 00
Juni	0. 00
Juli	19. 50
Aug	2. 00
Sept	2. 60
Okto	0. 00
Nov	0. 00
Dez	0. 00
Jahr	219. 60
<hr/>	
Kassa	219. 60

Beglaubigte Abschrift
Gesch. Reg.Nr. 1493
Kaufvertrag.

Heute, den einundzwanzigsten September
neunzehnhundertzwölf
21. September 1912
erscheinen vor mir Justizrat Friedrich
Heimer kgl. Notar am Notariat Ro-
senheim I an der Amtsstelle:

1. Georg und Barbara Stuffer,
letztere eine geborene Schachl,
Bauerseheleute in Ramsau
Gemeinde Nußdorf
beide nach ihrer Versicherung, sowie
laut Eintrag im Grundbuch mitein-
ander in allgemeiner Güter-
gemeinschaft lebend.
2. Herr Georg Finsterwalder,
Kunstmühlteilhaber in Landl-

mühle Gemeinde Stefanskirchen
hier handelnd als Vertreter der
Alpenvereinssektion Rosenheim
anerkanntem Mannes mit dem
Sitze zu Rosenheim

unter der Verpflichtung, Nachweis
über seine Vertretungsbefugnis
sobald nachträglich beizubringen.

Auf Ersuchen der Erschienenen, wel-
che mir Notar sämtlich persönlich
bekannt sind, beizubringen, welche
daran erklärungen gemacht, welche
sie bei gleichzeitiger Anwesenheit
vor mir abgegeben haben, nach
Einsicht des Grundbuchs folgenden
Kaufvertrag:

Die Eheleute Georg und Barbara
Stuffer verkaufen hiemit
in der

mühle, Gemeinde Stefanskirchen
hier handelnd als Vertreter der
Alpenvereinssektion Rosenheim
anerkanntem Mannes mit dem
Sitze zu Rosenheim
unter der Verpflichtung, Nachweis
über seine Vertretungsbefugnis
sobald nachträglich beizubringen.
Auf Ersuchen der Erschienenen,
wel-
che mir, Notar, sämtlich persönlich
bekannt sind, beurkunde ich
deren Erklärungen gemäß, welche
sie bei gleichzeitiger Anwesenheit
vor mir abgegeben haben, nach
Einsicht des Grundbuchs folgenden
Kaufvertrag:
I.
Die Eheleute Georg und Barbara
Stuffer verkaufen hiemit ihre
in der

Steuergemeinde Törwang
 k. Amtsgerichts Rosenheim gelegen
 im Grundbuch dieses Gerichts
 für Nußdorf Band III Seite 436
 Blatt 232 vorgetragene, sogenannte Seitenalpe,
 bestehend aus:
 Plan Nr. ha

1964 Hütte in der Seitenalpe an
 der Hochries zu 0,007
 1966* allda - Weide mit Latschen
 und Wald - 1/3 Anteil zu 5,520
 1967* allda, Wald und Lat-
 sphen 1/3 Anteil zu 3,005
 1968* allda, Latschen, 1/3
 Anteil zu
 1965* allda, Weide - 1/3 Anteil
 zu

Steuergemeinde Törwang
 k. Amtsgerichts Rosenheim gelegen,
 im Grundbuch dieses Gerichts
 für Nußdorf Band III Seite 436
 Blatt 232 vorgetragene, sogenannte Seitenalpe,
 bestehend aus:
 Plan Nr. ha
 1964 Hütte in der Seitenalpe an
 der Hochries zu 0,007
 1966* allda - Weide mit Latschen
 und Wald - 1/3 Anteil zu 5,520
 1967* allda, Wald und Lat-
 sphen 1/3 Anteil zu 3,005
 1968* allda, Latschen, 1/3 An-
 teil zu 4,201
 1965* allda, Weide 1/3 Anteil zu 4,620
 nebst
 dem in der
 Steuergemeinde Steinkirchen
 genannten Gerichts gelegenen auf obi.

dem in der
 Steuergemeinde Steinkirchen
 genannten Gerichts gelegenen auf obi.

Grundbuchblatt mit vorgetragenen
Grundstück:

Plan Nr 1684 von der Seitenalpe
Wald zu 2750 ha

mit Nutzen, Rechten und Lasten, so
wie sie dieses Eigentum selbst er-
worben und seither besessen haben
mit der gesamten vorhandenen
Einrichtung der Alpenhütte

an
die Alpenvereinssektion Rosenheim
a.V. in Rosenheim

hier vertreten von Herrn Georg
Finsterwalder

um den Kaufpreis von
6500 M

wovon ein Betrag von
200 M

zweihundert Mark

Grundbuchblatt mit vorgetragenen
Grundstück:
Plan NR. 1684 an der Seitenalpe
Wald zu 2,750 ha
mit Nutzen, Rechten und Lasten, so
wie sie dieses Eigentum selbst er-
worben und seither besessen haben
mit der gesamten vorhandenen
Einrichtung der Alpenhütte
an
die Alpenvereinssektion Rosenheim
a.V. in Rosenheim
hier vertreten von Herrn Georg
Finsterwalder
um den Kaufpreis von
6500 M
sechstausendfünfhundert Mark
wovon ein Betrag von
200 M
zweihundert Mark

Das Gebührensverhältnis wegen
auf das mitverkaufte Inventar
den niedrigen Preis wird
zum vollen Eigentum.

Die Beteiligten sind über den Eigen-
tumsübergang einig und be-
willigen und beantragen die
Eintragung der neuen Eigentü-
merin nach Maßgabe gegen-
wärtigen Vertrages im Grund-
buch.

Verkäufers Haftung nur für Eigen-
tum, sowie für Hypothek- und
Reallastfreiheit, insbesondere
Bodenzinsfreiheit der Kaufobjekte
leisten jedoch in anderer Beziehung
keine weiter Gewährschaft,
sie haften insbesondere nicht für Flä-

der Gebührenbewertung wegen
auf das mitverkaufte Inven-
tar ausgeschieden wird
zum vollen Eigentum.
II.
Die Beteiligten sind über den Eigen-
tumsübergang einig und be-
willigen und beantragen die
Eintragung der neuen Eigentü-
merin nach Maßgabe gegen-
wärtigen Vertrages im Grund-
buch.
III.
Verkäufer haften nur für Eigen-
tum, sowie für Hypothek- und
Reallastfreiheit, insbesondere
Bodenzinsfreiheit der Kaufobjekte
leisten jedoch in anderer Beziehung
keine weiter Gewährschaft,
sie haften insbesondere nicht für Flä-

Sammelp, Licitat, Freiheit von
Grunddienstbarkeiten, nur bei
diesem Lappschilling der Gebühlich-
keiten

IV

Käuferin wird hiemit in den Be-
sitz und Genuß der Kaufobjekte,
sowie übernimmt die hier-
auf ruhenden Steuern, Lasten
und sonstigen Abgaben vom
ersten Oktober dieses Jahres ab.

V

An dem Kaufschilling ist der Betrag
von

von Kaufschilling
bereits bezahlt und quittieren Ver-
käufer hierüber.
Den verbleibenden Kaufschillings-
rest zu
Käuferin

chenmaß, Bonität, Freiheit von
Grunddienstbarkeiten und bau-
liche Beschaffenheit der Gebäulich-
keiten.
IV.
Käuferin wird hiemit in den Be-
sitz und Genuß der Kaufobjekte
gesetzt und übernimmt die hier-
auf ruhenden Steuern, Lasten
und sonstigen Abgaben vom
ersten Oktober dieses Jahres ab.
V.
An dem Kaufschilling ist der Betrag
Von 1000 M.
eintausend Mark
bereits bezahlt und quittieren Ver-
käufer hierüber.
Den verbleibenden Kaufschillings-
rest zu 5500 M.
fünftausendfünfhundert Mark

verpflichtet sich Käuferin ganz
 am zehnten Oktober dieses Jahr
 es, bis wohin ihr dieses Ka-
 pital unverzinslich kreditiert
 bleibt, bar und kostenfrei zu
 bezahlen und unterwirft sich
 Käuferin freiwillig für den Fall
 der Nichterfüllung der sofortigen
 Zwangsvollstreckung.

Auf hypothekarische Sicherstellung
 des Kaufschillingsrestes verzichten
 Verkäufer.

II

Die Beteiligten darauf aufmerksam
 gemacht, daß sich die Kaufs-
 objekte dermalen noch im Hypo-
 thekenverbande befinden, behar-
 ren gleichwohl auf der Beurkundung.
 Verkäufer verpflichtet sich die Kaufs-
 objekte binnen vierzehn Tagen nach-

verpflichtet sich Käuferin ganz
 am zehnten Oktober dieses Jah-
 res, bis wohin ihr dieser Bet-
 rag unverzinslich kreditiert
 bleibt, bar und kostenfrei zu
 bezahlen und unterwirft sich
 Käuferin hiwegen für den Fall
 der Nichteinhaltung der sofortigen
 Zwangsvollstreckung.
 Auf hypothekarische Sicherstellung
 des Kaufschillingsrestes verzichten
 Verkäufer.

VI.
 Die Beteiligten darauf aufmerk-
 sam gemacht, daß sich die Kaufs-
 objekte dermalen noch im Hypo-
 thekenverbande befinden, behar-
 ren gleichwohl auf der Beurkundung.
 Verkäufer verpflichtet sich die Kaufs-
 objekte binnen vierzehn Tagen nach-

Erklärung auf ihren Köpfen folgt
Habe mich lastenfrei zu stellen.

VII.

An den, in der
Steuer Gemeinde Törwang gelegenen
Vertragsobjekten, wie auch an den
im Eigentum der Käuferin bereits
befindlichen, übrigen 2/3 teils zweier
Drittelsanteilen von der Törwan,
wobei ich im Grundbuch an obigem
Blatte, wie auch im Grundbuch für
Törwang Band III Seite 46 Blatt 142
je ein Wegrecht der Alpenvereins
sektion Rosenheim eingetragen

das Wegrecht fort nunmehr
auf Abschaffung der Weg
Belastung sowie lastenfrei
der Alpenvereinssektion
verloren.

Dieses Wegrecht habe ich

träglich auf ihre Kosten hypo-
thek- und lastenfrei zu stellen.
VII.
An den, in der
Steuergemeinde Törwang gelegenen
Vertragsobjekten, wie auch an den
im Eigentum der Käuferin bereits
befindlichen, übrigen 2/3tel – zwei
Drittelsanteilen and er Seiten-
alpe ist im Grundbuch an obigem
Blatte wie auch in Grundbuch für
Törwang Band III Seite 46 Blatt 142
je ein Wegrecht der Alpenvereins
sektion Rosenheim eingetragen.
Dieses Wegrecht hat nunmehr infol-
ge Vereinigung von Recht und
Belastung seine Bedeutung für
die Alpenvereinssektion Rosenheim
verloren.
Dieselbe verzichtet daher auf dies

zu Kauf und Herstellung und kann
sowohl durch Lösung im Grund-
buch an beiden Blättern.

VIII

Zum Zwecke der Berechnung der
örtlichen Besitzveränderungsab-
gabe veranschlagen die Betei-
ligten den Wert des Grundstücks
Plan Nr. 1684 Steuergemeinde
Steinkirchen auf

1500 M

fünfzehnhundert Mark.

IX

Von gegenwärtiger Urkunde,
der Kosten Käuferin trägt
sowie dieser Ausfertigung
Im Übrigen wird auf Ausfertigung
und Vollzugsmitteilung
verzichtet.

X

ihre Rechte und bewilligt und beantragt dessen Löschung im Grundbuch an beiden Blättern.

VIII.

Zum Zwecke der Berechnung der örtlichen Besitzveränderungsabgabe veranschlagen die Beteiligten den Wert des Grundstücks Plan Nr. 1684 Steuergemeinde Steinkirchen auf

1500 M
fünfzehnhundert Mark.

IX.

Von gegenwärtiger Urkunde, der Kosten Käuferin trägt, erhält diese Ausfertigung. Im Übrigen wird auf Ausfertigung und Vollzugsmitteilung verzichtet.

X.

Nach rentamtlicher Bestätigung vom heutigen sind die Kaufsobjekte bodenzinsfrei.

XI

XI.
Verkäufer wurden und zwar auch bezüglich eines etwaigen gemeindlichen Zuschlages auf die ihnen obliegende Wertzuwachssteuerpflicht, Käuferin dagegen auf ihre eventuelle Haftung für die Wertzuwachssteuer bis zu 2% des Veräußerungspreises hingewiesen.

XII.
Einer weiteren Vertragsbedingung gemäß verpflichtet sich Verkäufer lies Käuferin die Wertzuwachsteuer für die Verkäufer zu tragen beziehungsweise solche letzteren zu ersetzen.

XIII.

Verkäufers, nämlich, nur zuzuschießen bezüglich eines etwaigen, gemeindlichen Zuschlages auf die ihnen obliegende Wertzuwachssteuerpflicht, Käuferin dagegen auf ihre eventuelle Haftung für die Wertzuwachsteuer bis zu 2% des Veräußerungspreises hingewiesen.

XII

Einer weiteren Vertragsbedingung gemäß verpflichtet sich Verkäufer lies Käuferin die Wertzuwachsteuer für die Verkäufer zu tragen beziehungsweise solche letzteren zu ersetzen.

XIII

Herr Georg Finsterwalder erklärt schließlich noch, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1912 gegenwärtigen Kaufvertrag bereits genehmigt hat.

XIV.

Die Rechtsfähigkeit der Alpenvereinssektion Rosenheim a.V. in Rosenheim wird vom amtierenden Notar als ihm amtsbekannt hieher festgestellt.

Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Stuffer Georg
Stuffer Barbara
Georg Finsterwalder.

(L.S.) Heimer k. Notar.

11.

Georg Finsterwalder erklärt
auf, daß die Alpenvereins-
sektion Rosenheim in ihrer
außerordentlichen Generalver-
sammlung vom 17. September
1912 gegenwärtigen Kauf-
vertrag bereits genehmigt hat.

XIV

Die Rechtsfähigkeit der Alpenvereins-
sektion Rosenheim a. V. in Rosenheim
wird vom amtierenden Notar
als ihm amtsbekannt hieher
festgestellt.

Hierüber Urkunde
vom Notar vorgelesen, von den
Beteiligten genehmigt und eigen-
händig unterschrieben:

Stuffer Georg

Stuffer Barbara

Georg Finsterwalder

Heimer

Feststellung.
 Auf Grund des eingesehenen Vereinsregisters des k. Amtsgerichtes Rosenheim wird die Vertretungsbefugnis des Herrn Georg Finsterwalder Kunstmühlteilhaber in Landmühle, als zweiten Vorsitzenden für den Verein „Alpenvereinssektion Rosenheim, e.V. in Rosenheim hier festgestellt. Rosenheim, den 22. Oktober 1912
 K. Notariat Rosenheim I.
 Trau,
 Notariatsverweser.

Feststellung

Auf Grund des eingesehenen Vereinsregisters des k. Amtsgerichtes Rosenheim wird die Vertretungsbefugnis des Herrn Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landmühle, als zweiten Vorsitzenden, für den Verein „Alpenvereinssektion Rosenheim, e.V. in Rosenheim hier festgestellt. Rosenheim, den 22. Oktober 1912.

K. Notariat Rosenheim I.



Trau

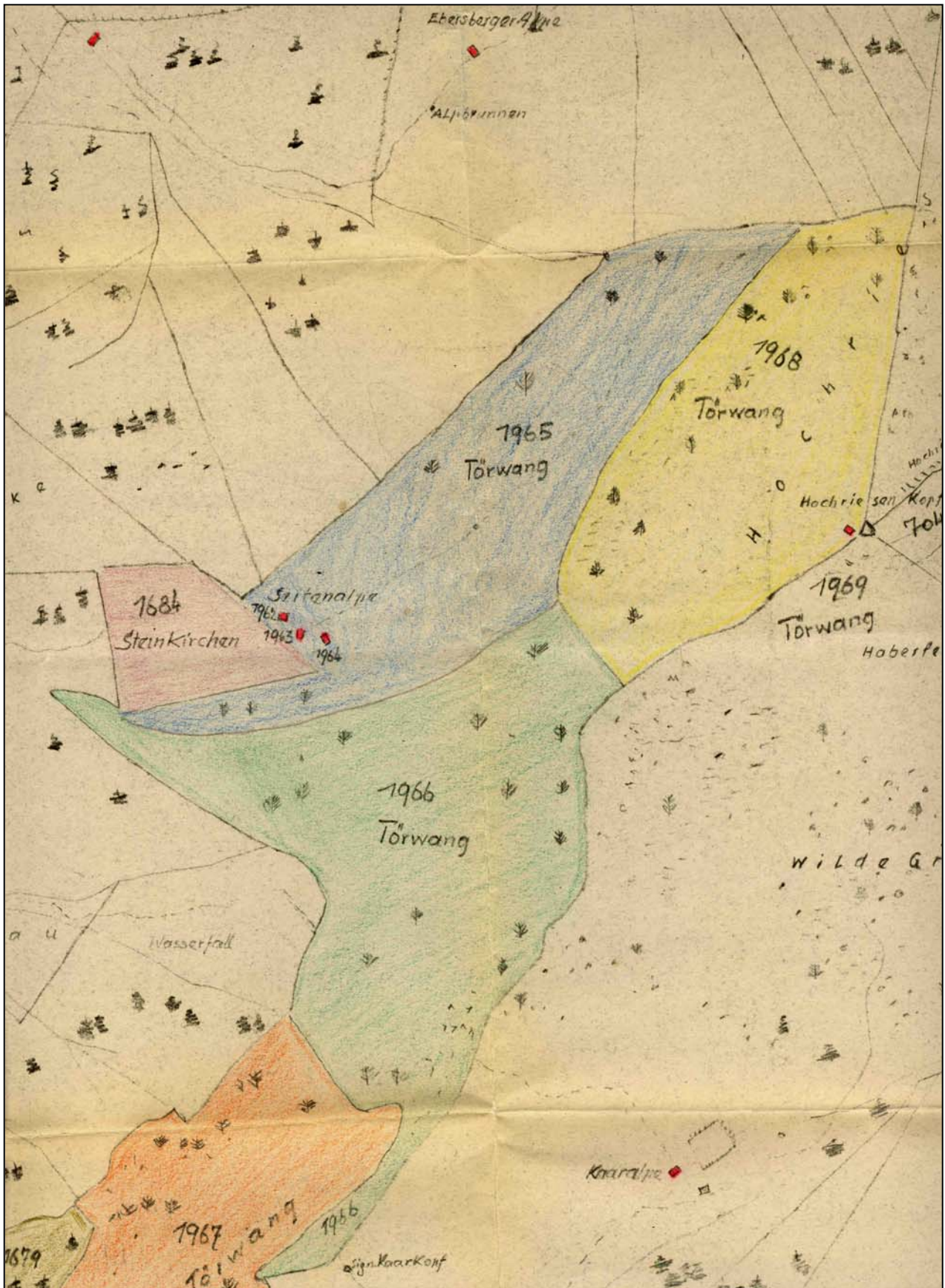
Notariatsverweser:

Obj. 3189. Auflassung und Kupfermünz
 eingeschrieben, G. R. K. d. d. 22. 10. 1912
 N. 494 d. d. 149, N. 494 auf beiden
 Seiten des Hauptes gelöst.

Rosenheim, den 22. Okt. 1912,
 Kgl. Amtsgericht (Grundbuchamt)

Trauer

L. M. -) Gebühr
 M. 24) Schreibgeb.
 M.) Porto
 M.)
 M. 24) Sd.
 G. R. No. 2485.



Nach dem Erwerb des dritten Anteils stellt sich der Grundstücksbestand der Sektion Rosenheim 1912 im Hochriesgebiet wie farbig markiert dar

Die "Alpenverein Sektion Rosenheim e.V." mit dem Sitze in Rosenheim ist grundbuchmässige Eigentümerin der in den Gemarkungen Törwang und Steinkirchen gelegenen, im Grundbuche des Amtsgerichts Rosenheim für Törwang Bd.III Bl.142 S.43 vorgetragenen Liegenschaften:

a) Gemarkung Törwang:

Fl.Nr.1962 ✓	Alpenhütte zu	0,0070 ha
Fl.Nr.1963 ✓	Hütte in der Seitenalpe zu an der Hochrieß	0,0070 ha ✓
Fl.Nr.1964 ✓	desgleichen	0,0070 ha ✓
Fl.Nr.1965 ✓	in der Seitenalpe an der Hoch- rieß, Weide zu	13,8540 ha ✓
Fl.Nr.1966 ✓	desgleichen zu	16,5630 ha ✓
Fl.Nr.1968 ✓	Unterkunfthütte (teilweise auf Fl.Nr.2898/1 Prasdorf), Hof- und Gebäudfläche, Wald zu	12,6030 ha ✓

b) Gemarkung Steinkirchen:

Fl.Nr.1684 ✓	an der Seitenalpe, Wald zu	<u>2,7500 ha</u>
	zu zusammen:	45,7910 ha
	= ungerechnet 134,39 Tagwerk. ✓	

03. Dezember 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.** 10421

Dienstag, den 3. Dezember
beim „**Flöhinger**“
in der Kaiserstraße

Versammlungsabend
mit **Vortrag** und **Lichtbildern**
des Herrn Hauptlehrer **Strebl**
Oberaudorf:

„**Streifzüge durch die Stubaier u. Dehtaler Eismwelt**“.
Hierauf:

„**Bericht über die Generalversammlung in Graz**, verfaßt von Herrn Dr. **Jul. Mayr**“.
Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlich eingeladen.
Die Sektionsleitung.

05. Dezember 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim eröffnete am Dienstag das Vereinsjahr 1912/13 mit einem gut besuchten Vortragsabend im Flöhingerbräu. Der Vorsitzende, Herr Kunstmühlbesitzer Finsterwalder, leitete die Versammlung; er gab einen kurzen Rückblick auf den verfloffenen Sommer, dem der zweifelhafte Ruhm zukomme, der schlechteste seit Bestehen des Alpenvereins gewesen zu sein sowohl hinsichtlich des Wetters als auch der Frequenz der Alpenhütten. Sodann widmete Redner dem verstorbenen Ausschußmitglied, Herrn Eisenbahnsekretär Gerstner, ein dankbares Gedenken. Mit Bedauern vernahm hierauf die Versammlung die Kunde, daß der verdienstvolle erste Vorsitzende der Sektion Rosenheim Herr Dr. Jul. Mayr sein Amt niederlegte, wozu ihn Gesundheitsrückichten nötigten. Wegen der vielen Verdienste, die sich Herr Dr. Mayr um die Alpentouristik im allgemeinen und die Sektion Rosenheim im besonderen erworben hatte, war er bereits früher zum Ehrenmitglied der letzteren ernannt worden. Nach kurzer Pause hielt dann Herr Hauptlehrer

Strebl in Oberaudorf seinen angekündigten Vortrag über „Streifzüge durch die Stubaier- und Dehtaler Eismwelt“. In sehr interessanter „alpiner Plauderei“, wie Vortragender seine Ausführungen selbst nannte, schilderte er seine achttägige Wanderung mit angenehmer Gesellschaft durch das Stubaier- und Pinnistal, die Durchquerung der Stubaier Berge von Ost nach West mit den Bergtouren Habicht, Feuerstein, Feiger, Wilder Pfaff, Zuderhüttl, dann den Uebergang ins Dehtal nach Sölden. Von da aus ging es durch das Wenter-Tal in die südwestliche Dehtalergruppe mit den Hauptrepräsentanten Wildspitze und Weißkuppel. Durch das Schnalbertal in das Buntlachgau fand die Wanderung ihr Ende. Vortragender, ein erprobter Veteran in der Hochtouristik, verstand es, die Freuden und Leiden der Hochtouristik und Gletscherwanderung recht anschaulich und anregend und mit gutem Humor gewürzt, zu schildern, namentlich auch die vielen Fährlichkeiten, die zu bestehen waren, so daß man es eigentlich jenen „Praktikern“ nicht übel nehmen kann, die es vorziehen, die Berge von unten anzusehen. Von der Erfahrungheit des Vortragenden in Gletscherwanderungen zeugt die Episode, daß Herr Hauptlehrer Strebl in schlimmer Lage, als sich zum Eismeer auch noch undurchdringliches Nebelmeer gesellte und der konzeptionierte Führer Richtung und Ziel vollständig verloren hatte, mit Hilfe des Kompasses die Karawane auf dem richtigen Weg ans Ziel führte. Mit größter Aufmerksamkeit folgte das Auditorium den Ausführungen des Redners, der dann noch in 30 Lichtbildern die schönsten Partien der Wanderung vorführte. Den Schluß des angenehmen Abends bildete ein kurzer Bericht über die heutige Generalversammlung des D. u. De. Alpenvereins in Graz, verfaßt vom bisherigen Sektionsvorsitzenden Dr. Mayr und von einem Ausschußmitglied vorgelesen. Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim findet am 17. Dezember statt; ein Hauptpunkt der Tagesordnung wird die Wahl eines neuen Vorsitzenden sein, die nach den Andeutungen des Herrn Finsterwalder eine harte Nuß darstellen dürfte.

05. Dezember 1912

21. Dezember 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.** 10421

Bergsteigerriege d. T.-V. 1860
Sonntag, 8. Dezember

Beginn des Skikurses
bei günstig. Fallschnee in Brannenburg, andernfalls auf der Asten.
Kursbeitrag für Nichtmitglieder
Mark 3.—.

Abfahrt 8²⁰ und 11¹⁰ Uhr.
Anmeldungen nehmen entgegen
Hr. Jos. Seliel, Münchenerstr.
Hr. K. Selinetz, Ruffsteinerstr.



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.** 10825

Sonntag, 22. Dezember
Stifurs
auf der Asten für Anfänger.
Sprungkurs
auf der Dug unter Leitung des
Herrn M a d l.

Abfahrt nach Fischbach 8²⁰ Uhr.
Abfahrt nach Ruffstein 6⁰⁵ und
8²⁰ Uhr. 10977

17. Dezember 1912



**Alpenvereins-
Sektion
Rosenheim.** 10825

Die istag den 17. Dezember
aber ds 8 Uhr beim **Flöhinger**
(Kaiserstraße):

**O r d e n t l i c h e
Generalversammlung**
(nur für Mitglieder).

T a g e s o r d n u n g :

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Berichte der Referenten.
4. Voranschläge.
5. Wahl eines Vorstandes.
6. Wahl von 4 Ausschußmitgliedern.
7. Wünsche und Anträge.

Zu zahlreichem Besuche ladet
freundlichst ein
Die Sektionsleitung.

19. Dezember 1912

Alpenvereinssektion Rosenheim.
Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde in der gestrigen ordentlichen Generalversammlung Herr Rechtsanwalt Scheuer als 1. Vorstand und als Ausschußmitglieder die Herren Architekt und Magistratsrat Baumann, Buchhändler Arno Loth, Rentamtssekretär Schwai-ger, Hauptlehrer Strebl-Oberaudorf und Buchhalter Wippenbed gewählt.

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 23. Januar 1912 in d.
Flö.-Brauerei

Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Wachter, Langguth, Jelinek, Gerstner, Beppo u.
Oskar Huber, Berger. Beginn: ½ 8^h abends. Der
Vorsitzende verliest ein Schreiben des K. Bez.
Amts R., ein distriktpolizeiliches Verbot des
Rodelns auf einer gewissen Strecke bei Wildgrub
(Modereggertaferl-Waal) betreffend. Hierauf ein 2.
Schreiben (von H. Justizrat P. Brenner^{München}),
wonach der Rodelweg bei Wildgrub zwischen dort
und Rechenau verlegt und auf den Segwaldweg
übergeleitet werden solle. Nach Besprechung teilt
H. Finsterwalder den Wortlaut zweier
Antwortschreiben mit, wovon eines an das K. Bez.
A. mit dem Beschluß des Ausschusses gesandt
wird, das 2. an Hrn. Justizrat Brenner gerichtete,
die Erklärung der Sektion enthält, dass diese mit
der Verlegung des Weges (Modereggertaferl-
Segwald) einverstanden ist, wenn Hr.
Lautenbacher eine andere Weganlage herstellt.
Zum Schlusse erwähnt der Vorsitzende noch eines
Schreibens des Kommerzienrates H. Winkelhofer,
in welchem sich dieser über eine angeblich
widerrechtliche Wegbegehung durch sein
Jagdgebiet seitens des Wegestr. Offiz. Hrn.
Stürminger, hier, beschwert und von groben
Bemerkungen gegenüber seinem Jäger spricht. Es
wird beschlossen, der Sache nachzugehen.
A. Berger,
stellvert. 1. Schriftführer

1. Protokoll

der Ausschußsitzung vom 6. Februar 1912.
Flötzingen Brauerei. Vorsitzender: Dr. J. Mayr.
Beginn: ½ 11 h nachts, nach dem Vortrage des
Hrn. Gmw.
Grund und Veranlassung zu dieser in später
Nachtstunde stattfindenden Ausschußsitzung sind
die beständigen Klagen über das Verbot des
Befahrens der Brunnsteinrodelbahn durch die
Strecke Modereggertaferl-Wildgrub. Die vom
Besitzer von Wildgrub veranlaßte Absperrung
besteht durch Wildgrub hindurch bis zum Auslauf
des Weges u. stellt eine ziemlich lange Strecke
dar, die fast ½ Std. langsamen Gehens
beansprucht.
Dr. Mayr verliest ein Schreiben der Gemeinde
Kiefersfelden, wonach diese es ablehnt, den
fraglichen, von Lautenbacher abgegebenen Weg
herzustellen, da die Gemeinde kein Interesse an
dessen Wiederinstandsetzung habe, sei jedoch
bereit, die Frau Lautenbacher zur Herstellung
desselben zu veranlassen. Brunnsteinpächter
Brenner erklärt, daß die Münchener Rodel-
gäste unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr
zum Rodeln kommen wollten.
Er glaubt, daß es das beste sei, den alten Waaler-
Weg fahren zu lassen und den Weg
über Rechenau-Segwald ins Auge zu fassen. Der
Vorsitzende ist der Ansicht, erst einen Vorschlag
des Lautenbacher¹ abzu-
warten und hält es für sehr wichtig, den Waaler
Weg nicht aus den Augen zu verlieren. Es wird
beschlossen, wegen dieser Angelegenheit vorläufig
zuzuwarten.
A. Berger,
stellvert. 1. Schriftführer

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 16. April 1912. „König Otto“.

Vorsitzender: Dr. J. Mayr.

Finsterwalder, Huber Oskar u. Beppo, Langguth, Hagen, Wachter, Berger.
Beginn 8 ¼ Uhr.

Nach Begrüßung der Herren widmete der Vorsitzende dem †
Ausschußmitglied Herr k. Bahnsekretär Gerstner einen herzlichen Nachruf. 4
½ Jahre war er Mitglied des Ausschusses und zeichnete sich besonders durch
seinen geraden Sinn, klugen Kopf und durch seine wohlüberlegte Tätigkeit,
namentlich auch durch seine Unparteilichkeit aus, mit welcher er seine
Funktion als Brunnsteinhausverwalter erfüllte. Ein ehrendes Gedenken wird
ihm seitens der Sektion u. namentlich des Ausschusses gewahrt bleiben, die
Versammelten erhoben sich zum Zeichen ihrer Anteilnahme von den Sitzen.
Ein Brief, in welchem Gerstner seine Funktion als Brunnsteinverwalter
niederlegte und der vom Tag vor seinem Hinscheiden datiert ist, wurde dem
Ausschusse unterbreitet. Hr. Langguth erhält den Auftrag einen Kranz im
Namen der Sektion am Grabe niederzulegen.

Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde zunächst ein Brief des Vereins
„Turneralpenkränzchen“ bekannt gegeben, worin zum 40-jähr. Stiftungsfeste
genannten Vereins eingeladen wurde. Der Vorsitzende verlas ein
Antwortschreiben, im welchem er das Wirken der Sektion rühmend hervorhob
und die Glückwünsche unserer Sektion aussprach. Weiters lag ein Offert der
Firma Burg u. Co., München, vor, neue farbige Brunnsteinkarten betreffend.
Bezüglich der Affaire Winkelhofer-Stürminger scheint kein Grund vorzuliegen,
der die Sektion zu einem Einschreiten irgendwelcher Art veranlassen könnte.
Weg-Offiz. Stürminger hatte auf die ihm vom 1. Vorstände übersandte
Beschwerde Winkelhofers in sachlicher u. ruhiger Form in einem
Antwortschreiben den Hergang geschildert. Nach dieser Darstellung kann ihm
keine Schuld beigemessen werden. Es könnte höchstens durch einen
Anschlag im Brunnsteinhause die Begehung der fragl. Wegstrecke zu
gewissen Zeiten widerraten werden. Winkelhofer schrieb auf die Zuschrift des
Vorstandes retour, daß die Touristen auf den vorgeschriebenen Wegen zu
bleiben hätten und im negativen Falle die Jagd-
pächter zur Selbsthilfe schreiten würden.

Die Gemeinde Kiefersfelden teilt in bezug auf die Wegangelegenheit Waal-
Wildgrub mit, daß sie die Herstellung des Weges ablehne und das der Sektion
überlassen müsse. Die Gemeinde würde jedoch Regreßansprüche der
Sektion an Frau Lautenbacher wegen der Herstellungskosten unterstützen. Hr.
Finsterwalder erzählt von den vielen Tafeln, nach welchen der Weg orts- u.
distriktpolizeilich verboten ist (anscheinend eine Mache¹ des H.

Lautenbacher). Das K. Bez. Amt bringt eine Abschrift einer ortspolizeil.
Vorschrift zur Kenntnis, Rodelverkehr Oberaudorf-Hoherl betreffend, inhaltlich
welcher die Rodler vor bergauffahrenden Fuhrwerken abzustiegen haben und
abwärtsfahrenden nicht vorfahren dürfen, was auch in einer Zuschrift der
Gemeinde Kiefersfelden gefordert wird.

Es kommt nun ein sehr wichtiger Punkt zur Beratung. In einem Schreiben der
Firma Steinbeiß, Brannenbourg, dat. 27. III, teilt dieselbe der „Münchener
Sektion“ mit, daß die Firma befürchte, es könnte durch Steinschläge der
Betrieb der Wendelsteinbahn gefährdet werden durch Touristen, welche die
Steilhänge des Wildalpjoches u. Soien begehen. Die Firma beabsichtigt, die
oberhalb der Bahn gelegenen Hänge abzusperren, den jetzt beste- henden
Fußweg zu verbessern und Verbottafeln für das Abweichen von diesem Wege
aufzustellen. Der Ausschuß ist der Meinung, daß für alle Fälle das Wildalpjoch
ausscheide und dieses nur als Jagdbezirk auf Gansen gesperrt werden solle.
Dr. Mayr verliest ein Antwortschreiben, wonach die Sektion gerne bereit ist, bei
ihren Mitgliedern dahin zu wirken, daß die Begehung des Soien von der
Nordseite unterbliebe, kann aber nicht zustimmen, dass die Besteigung des
Wildalpjochgipfels von der Soienalm gesperrt werde. Es würde dadurch den
Bestrebungen, durch den Bahnbau angeblich das Wendelsteingegebiet der
Touristik zu erschließen, geradezu entgegengearbeitet werden. Mit diesem
Antwortschreiben ist der Ausschuß einverstanden. Je ein Schreiben ähnl.
Inhaltes wird an den Hauptausschuß, Wien, Grünangergasse 1 und an Prof.
Rothpletz, Sektion München und die Sektion Bad Aibling gesandt.
Einem Ansuchen der hiebei interessierten Bauern, zur Herstellung des in
schauerhaftem Zustande sich befindenden Weges „steinerne Stiege“-Arz-
moos ein paar Hundert Mark zu spenden, wird insofern entsprochen, als für
den Fall der Herstellung desselben 100 M bewilligt werden.

Herr Oskar Huber macht den Vorschlag, daß der Weg Waldgrub-Waal bis zur
nächsten Rodelgelegenheit wieder in Ordnung gebracht werde, da, wenn der
Weg über den Segwald geleitet wird, zu befürchten sei, daß dann weitere
Schwierigkeiten sich ergäben. Auch fragt er an, wie es mit dem Wald am
Brunnstein stehe. Hr. Apotheker Hagen klärt hierüber auf und beschwert sich,
daß der Wirt vom Brunnsteinhaus behaupte, der Wintersportverein Oberaudorf
ziehe den Rodelverkehr vom Brunnstein ab. Trotz erfolgter Einladung sei der
Wirt zu keiner Sitzung erschienen und so müsse er verlangen, daß Brenner um
eine Erklärung angegangen werde, wer ihm diese Meinung beigebracht habe.
In diesem Sinne wird auch beschlossen.

Nachdem Herr Osk. Huber noch die Notwendigkeit der Herrichtung von ca. 6-8
Matrasen im Brunnsteinhaus betont und Hr. Finsterwalder erklärt hatte, daß im
Hochriehshause der Ofen defekt und unbedingt ein steinerner oder gemauerter Kamin
zu bauen sei, wird die Sitzung geschlossen.

A. Berger,
stellvert. 1. Schriftführer

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 16. Juli 1912 im Flö.-Lö.

Vorsitzender: D^r. J. Mayr.

Wachter, Huber Osk. u. Beppo, Langguth,
Finsterwalder, Jelinek, Berger.

Die Sitzung wurde um ½ 9^h eröffnet. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden ist unsere Situation keine erfreuliche zu nennen. Laudenbacher sowohl wie Kommerzienrat Steinbeiß sind uns sehr unfreundl. gesinnt. Der 1. Vorstand bezeichnet sich selbst als amtsmüde und erklärt, die nächste Gelegenheit ergreifen zu wollen, sein Amt niederzulegen, so bald die Wirren gelöst seien.

Ein Schreiben des K. Bez. A. in Angelegenheit Laudenbacher wird verlesen, ebenso Einladungen der Sektionen Anhalt, Freiburg und Baden b/Wien zu Hütteneröffnungen. Einer Zuschrift des Hrn. Apoth. Hagen bezüglich eines Drahtzaunes u. eines Gatterls auf dem Wege zum Tatzelwurm wird Folge gegeben werden. Der Vorsitzende kommt auf den vorigen Sektionstag zurück, auf welchem beschlossen wurde (siehe Mitteilungen N^o 11 Seite 145 vom 15. Jan. 1912), gegen das Zurückweisen von Touristen und die Wegabsprerrungen seitens der Jagdberechtigten Front zu machen. Ein diesbezügl. Antrag wurde zwar vom Hauptausschuß auf die Tagesordnung gesetzt, allein mit einem Zusatze, der so viel wie nichts sage. Vom Sektionstage in Salzburg (23. Jan.) wurde ein neuer Antrag gestellt und soll der Zusatz nun lauten: „... auf die geeignetste und ihm zweckmäßig erscheinende Weise entgegenzutreten.“

Auf unsere an Kommerzienrat Steinbeiß gerichtete Rückantwort (Protok. v. 16. April 12), daß wir aus angegebenen Gründen auf die im Briefe des St. angegebenen Maßregeln nicht eingehen könnten, schreibt die Wendelsteinbahn vom 12. Juli: „daß sie die Wünsche der Sektion der k. Eisenbahndirektion mitgeteilt habe, diese jedoch die Sperrung des betreff. Gebietes angeordnet

habe und sie daher nichts tun könnte, als sich den Wünschen der Direktion zu fügen.“ Die Direktion beantragt nun, nicht nur die Hänge des Soien, sondern auch die des Wildalpjochs, aus denen Steinschlag drohen könnte, zu sperren. Es heißt am Schluß ausdrücklich: „... „Ich ersuche, die sämtl. Hänge, aus denen der Bahn Steinschlag droht, zu sperren.“ Der Ausschuß fühlt sich verpflichtet, die Interessen der Touristik zu schützen und hiezu gehört es auch, zu verhindern, daß die angeb.¹ Sperre durchgeführt werde. Während der Debatte meint D^r. J. Mayr, es sei vielleicht von Nutzen, sich erst an Kommerz. R. Steinbeiß selbst zu wenden, der doch als Ehrenmitglied der Sektion schließlich eher zugänglich sei. Finsterw. glaubt sicherer zu gehen, wenn die Sektion sich direkt ans Verkehrsministerium wende mit der Bitte, einen Techniker abzuordnen, der im Verein mit der Sektion und Vertretern des St. die angeblich gefahrdrohenden Hänge und Strecken begehe und die wirklich gefährdeten Strecken abstecke.

Nach eingehender Beratung wird beschlossen, sich erst an die Eisenbahndirektion zu wenden und gegen die angedrohten Maßregeln Einspruch zu erheben. Einem Entwurf eines solchen Schreibens, welchen D^r. Mayr verliest, wird zugestimmt und demselben eine Kopie des Steinbeiß'schen Schreibens beigelegt. Abschriften hievon erhalten die Sektion München sowie der Hauptausschuß.

Als Nachgang zu einem Schreiben des K. Bez. A. vom 22. Juni wird ein 2. Schreiben zu Kenntnis des Ausschusses gebracht, inhaltlich welchem der Rechtsanwalt des Laudenbacher mitteilt, daß sein Mandant sehr wenig geneigt sei, der Sektion entgegenzukommen. In gleicher Sache verliert H. O. Huber einen Brief des Bürgermeisters von Kiefersfelden, es solle ein neuer Weg vom Modereggertaferl bis zum Segwald angelegt werden, der Wildgrub gar nicht berühre. Der Beschluß des Ausschusses geht dahin, eine Kommission (Finsterwalder, Hagen, Wachter, Jelinek u. O. Huber) nach Wildgrub abzuordnen zur Begehung der vorgeschlagenen Strecke und deren genauen Beschriftung.

Hiemit fand die Beratung ihren Abschluß

A. Berger,
stellvertr. 1. Schriftführer

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 13. August 1912 im Flö.-Lö.

Vorsitzender: D^r. J. Mayr

Huber O. u. Beppo, Rieder, Jelinek,
Finsterwalder, Langguth, Berger.

Beginn 8 ¼^h abends. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden werden einige Einläufe bekanntgegeben. Hierunter befindet sich der Bericht eines Herrn Wegmann – Luzern – über das Touristenunglück unseres Sektionsmitgliedes Silbernagel. An Hrn. Wegmann soll ein Dankschreiben für seinen Bericht abgesandt und gleichzeitig beim Hauptausschuß angefragt werden, ob ein Beitrag zu den Bergungskosten zu erwarten sei.

D^r. Mayr beantragt, auf unseren Hütten einen Anschlag anzubringen: „Schutz der alpinen Flora und vor allem den so schwer bedrohten Alpenrosen!“

Von der Guts- u. Forstverwaltung Wildgrub sind 2 Schreiben eingelaufen, wonach der im Himmelmoos aufgestellte und immer gefüllt zu haltende Wassertrog sich nicht immer in vertragsmäßigem Zustande befindet. Durch Rückschrift wird erwidert, daß der Pächter des Brunnsteinhauses von uns angewiesen sei, den Trog stets in gewünschtem Zustande zu halten, ein gleiches Schreiben ging an H. Brenner ab. Am 29. Juli wurde der Weg begangen, welchen Laudenbacher vorschlug und gefunden, daß dieser Weg annehmbar wäre. Da

kein Lageplan vorliegt, wird Hr. Finsterwalder ersucht, den Weg in den Plan einzuzeichnen und denselben an Rechtsanwalt Großer abzusenden. Bezüglich des Brunnsteinpächters werden einige Klagen vorgebracht, daß derselbe seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in gewünschter Weise nachkomme. Nachdem die Kündigungsfrage erwogen, wird beschlossen, von einer Kündigung abzusehen und H. Brenner (auf Antrag von H. B. Huber) vorerst einen Termin bis 1. Sept. zu setzen, bis zu welchem Datum er seinen Verpflichtungen nachzukommen habe. 2 Muster neuer Brunnsteinpostkarten, welche Hr. O. Huber vorlegt, werden genehmigt.

Betreffs der Hochriesangelegenheit weist Hr. Finsterwalder darauf hin, daß in einer früheren Ausschußsitzung beschlossen wurde, daß, wenn der Ankauf des 3. Anteils möglich werde, die Sektion gleich zugreifen solle. Das stehe nun in Aussicht. Der Waldbesitzer habe nun einen Antrag gestellt, es möge bis 15. Aug. ein endgültiger Beschluß über den Ankauf herbeigeführt werden. Als Kaufpreis habe er 6500.- M genannt. Ein großer Nachteil sei, daß wir absolut keine Berechtigung für die Benutzung der Wege nach Grainbach hätten; eine Verbindung in dieser Richtung liege vollständig in der Luft. Dr. Mayr empfiehlt rasches Zugreifen und nicht erst abzuwarten, bis wir einen Weg nach Grainbach hätten. Der Beschluß des Ausschusses geht dahin, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und zwar für den 27. August im Flö.-Lö. (oberer Saal) mit

der Tagesordnung: „wichtige Vereinsangelegenheiten“. Das Ausschreiben erfolgt am Samstag u. Montag im Rosenh. Anzeig.

Einem Antrag des H. Jelinek zufolge wird genehmigt, daß die Sektion die Hälfte des Abonnements der Zeitschrift „Winter“ mit 28,50 M wieder übernimmt. Der 1. Schriftführer wird beauftragt, an den „Fremdenverkehrsverein Rosenheim“, sowie den „Verkehrsverein für das bayer. Inntal“ ein Schreiben zu richten mit der Bitte, das Gesuch der Sektion um Einführung des bisherigen Sonn- u. Feiertagszuges um 1^h6⁶ mittags nach Kufstein auch an Werktagen unterstützen zu wollen. Die Sitzung wurde nach 11 h geschlossen.

A. Berger,
stellvertr. 1. Schriftführ.

Protokoll
der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Sept. 1912 im
Flötzinger-Löchl.

Vorsitzender: D^r. J. Mayr.

Oskar u. Beppo Huber, Rieder, Finsterwalder, Langguth,
Kämpfe, Jelinek, Berger.

Beginn: ½ 9^h. Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung, gibt
seiner Freude über den zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder
(ca. 50 Herren) Ausdruck und teilt mit, warum der erstmals
anberaumte Termin eine Änderung erlitten habe. Es handle sich um
eine wichtige Vereinsangelegenheit, nämlich um den
Ankauf des 3. Anteils auf der Hochries. § 21 der Statuten verlangt
die Ausschreibung der Generalversamm-
lung unter „Angabe des Beratungsgegenstandes“ in einem
Rosenheimer Blatt. Allein, da man bei derartigen Angelegenheiten
aus Vorsichtsgründen den Grund nicht ohne weiteres ausposaunen
dürfe, so mußte diese Angabe unterbleiben. Der Vorsitzende bittet
die Versammlung, den Beratungsgegenstand geheim zu halten und
weder in der Presse noch sonst in der Öffentlichkeit über denselben
zu berichten und ersucht Hrn. Finsterwalder, seinen Bericht
beginnen
zu wollen. (Wegen der Wichtigkeit der Sache möge der Bericht hier
ungekürzt folgen).

„Meine Herren! Zweck der heutigen Versammlung ist die
Herbeiführung einer Entscheidung über den Grunderwerb auf der
Hochries.

Von vornherein sei bemerkt, daß der Referent keineswegs die
Absicht hat, die Generalversammlung in irgendwelchem Sinne mit
Pressionsmitteln zu beeinflussen; es soll objektiv und wahrheitsgetreu
Bericht erstattet werden und nichts verschwiegen werden.

Auch dem Ausschuß wäre es lieber, er könnte die Frage noch einige
Zeit, etwa bis zur ordentlichen Generalversammlung
hinausschieben, aber die Verhältnisse drängen zur Erledigung. Es
wird Manchem aufgefallen sein, daß der Text der Bekanntmachung
der Generalversammlung allgemein gehalten war, und daß eine
nähere Bezeichnung des beabsichtigten Grundstückangebotes,
bezws. -Kaufes fehlte. Die Erklärung für diese Unterlassung liegt
darin, daß es unklug und den Interessen der Sektion widersprechend
wäre, wollte man die Angelegenheit an die große Glocke hängen
und damit Konkurrenten oder Widersacher anlocken.

Die Generalversammlung war bereits vor mehreren Wochen
ausgeschrieben, da der Verkäufer so sehr zum Abschluß drängte.
Es konnten aber damals nicht die notwendigen Unterlagen mit der
anfängl. angenehmen Beschleunigung beschafft
werden. Inzwischen hat der andauernde Regen wiederholt die
vorgehabte Besichtigung der Grundstücke durch einen
Sachverständigen vereitelt. Erst am letzten Freitag konnten der
Inspektor der Bayer. Landwirtschaftsbank seine Begehung
ausführen, wobei ihm aber, nebenbei bemerkt, keineswegs die
vorher so gefürchtete Durchnässung erspart blieb: Vormittags
Nebeltreiben und Nebelreißer¹ mittags Schneetreiben und
nachmittags Regen: so war die Wetterlage am Besichtigung-
tage. Die Sachverständigenbesichtigung wurde durch den Ausschuß
veranlaßt, um

1. die Höhe der Beleh möglichen Belehnung des
Grundstückes durch eine Bank zu erfahren und
2. um ein sachgemäßes Urteil über dessen realen Wert
und die Nutzungsmöglichkeit zu erhalten.

Es kostete zwar das Gutachten inclus. der Reisespesen ca. 50.- M,
aber diese vorgängige Ausgabe war nicht zu umgehen und ist selbst
bei Nichtzustandekommen des Kaufes von Wert für die Sektion.

Nunmehr will ich zu einer kurzen Beschreibung der Entwicklung des
Hochriesunternehmens übergehen, die für Jene von Interesse ist,
welche dem Jahresbericht nicht folgen konnten. Die Seitenalpe, am
Nordabhang der Hochries gelegen (ca. 150 Tagwerk) erstreckt sich
vom Gipfel abwärts 300 m und seitwärts über den Karkopfgipfel bis
zum Feuchtecksattel. Ich brauche Ihnen ihre alpine und landschaftl.
Schönheit nicht mehr zu schildern. Heute muß uns mehr der reale
Geldwert beschäftigen. Dem landwirtschaftl. Werte nach beurteilt,
gehört sie zu den hochgelegenen Almen, hat den Vorzug einer
außergewönl. Großen Nutzungsfläche, eines nicht unbedeutenden
Waldbestandes, hingegen die minder schätzbare Eigenschaft, mit
keinem Fahrweg zugänglich zu sein und nicht genügend verteiltes
Quellwasser zu besitzen. Sie war bis zur teilweisen Erwerbung durch
die Alpenvereinssektion im Gemeinbesitz von 3 Beteiligten. Die
Grundfläche ist für die 3 Anteile nicht ausgeschieden, nur die 3
Alpenhütten sind im Alleinbesitz der Berechtigten. Die Folge dieser
Besitzverhältnisse ist, daß die Besitzer hinsichtlich der Ausnutzung

des Bodens von einander abhängig sind; es kann z.B. kein einzelner
Besitzer Bäume fällen ohne Erlaubnis der übrigen.

Im Jahre 1903 hat die Alpenvereinssektion Rosenheim einen
Alpenanteil auf der Seitenalpe der Hochries erworben aus folgenden
Gründen:

1. sollte verhindert werden, daß die Hochries zu
Jagd Zwecken dem benachbarten Großgrundbesitz einverleibt werde
und hiedurch der Absperrung für Touristen anheimfalle,
2. sollte für etwaige spätere alpine Unternehmungen an
Wegund Hüttenbauten eine Grundlage geschaffen werden,
3. war der Kaufpreis 1600.- M für eine Grundfläche von 50
Tagwerk und 1 Alphütte so verlockend und wenig riskant, daß
finanzielle Bedenken nicht aufkommen konnten.

Als dann im Jahre 1906 der zweite gleiche Alpenanteil der Sektion
zum Kaufe angeboten wurde, waren die gleichen Gründe für den
Erwerb maßgebend. Der etwas höhere Preis von 2200 M konnte
noch als sehr billig bezeichnet werden. Die landwirtschaftl.
Ausnutzung des Grundstückes konnte erst mit dem Erwerb der 2.
Hütte verwirklicht werden, da die erste zu einer primitiven
Unterkunftshütte umgebaut worden war und deshalb
Wirtschaftsräume für den Alpenbetrieb fehlten. Die Position der
Alpenvereinssektion wurde durch den Zukauf wesentlich verstärkt,
jedoch noch nicht vollständig gesichert. Von rein finanziellem
Standpunkt aus betrachtet, hat die Sektion sehr glücklich spekuliert,
den² für die beiden Alpenanteile wären bei einem Verkauf das
Mehrfache des Ankaufspreises zu erzielen. Die Sektion hat aber
höhere Interessen zu vertreten als Grundstücksspekulation und
darum war bisher ihr Augenmerk auf möglichste Abrundung des
Besitzes gerichtet, respekt. auf Erwerb des Alleinbesitzes. Um aus
den Abhängigkeitsverhältnissen herauszukommen, welche durch die
Teilhaberschaft bestehen, hat die Sektion, wie Ihnen aus den
Jahresberichten bekannt ist, verschiedene Schritte unternommen.
Nachdem der Ankauf des 3. Anteils nicht als absolute Notwendigkeit
erschien, versuchte man, einzelne geeignete Grundparzellen aus der
Gesamtfläche heraus anzukaufen, durch Servitutsrechte den Weg-
und Wasserleitungsbau zu sichern. Allein der Mitbesitzer lehnte jede
Zerstückelung seiner Besitzrechte ab und stellte für den Kauf seines
gesamten Anteils die hohe Forderung von 8000.- M. Dieser
Kaufpreis wurde stets als zu hoch empfunden und daher abgelehnt.
Nun hat aber die Angelegenheit eine andere Wendung genommen,
nachdem der Besitzer an die Alpenvereinssektion herangekommen
ist und den Preis auf 6500.- M ermäßigt und normiert hat, jedoch
zugleich einen Termin für endgültige Entscheidung bis 1. Septbr.
(unter späterer Verlängerung auf 20. Sept.) gestellt hat. Es war
nunmehr Pflicht des Referenten und des Ausschusses, die
Entschließung der Generalversammlung in der Frage des Ankaufes
herbei- zuführen. Es wäre Pflichtverletzung, wenn kein Entscheid
eingefordert werden würde, denn mit Recht könnte später der
Vorwurf einer verpassten Gelegenheit erhoben werden. Der
geforderte Kaufpreis ist zwar sehr hoch, besonders gegenüber den
beiden vorgängigen Käufen, jedoch, wenn der Gesamtkaufpreis
für alle 3 Anteile in einander verrechnet wird, erreicht die
Gesamtsumme kaum die Höhe eines niedrig angesetz-
ten landwirtschaftl. Grundwertes.

Wenn wir die Folgen der Kaufablehnung betrachten, so be-
steht die eine vom Mitbesitzer in Aussicht gestellte Gefahr, daß der
betreffende dritte Alpenanteil auf längere Zeit (5 Jahre) an Jemand
verpachtet wird, der möglichst viel herauszuholen sucht und deshalb
sofort mit unserm Pächter in Kollision gerät; zudem wäre die
Bewegungsfreiheit der Sektion, wie bisher, auf lange Zeit gehemmt.
Der Kaufpreis würde mit der Zeit sicher nicht billiger, und der
Besitzer hat die Absicht, seine in 5-6 Jahren erwachsenen Kinder
zum Alpenwirtschaftsbetrieb zu verwenden und dann einen Ver-
kauf zu erschwinglichen Preisen überhaupt abzulehnen.
Schlimmer noch als dieser Fall wäre der ebenfalls in Aussicht
gestellte Versuch des Besitzers, seinen Anteil an die Kramer-
Klett'sche Gutsverwaltung oder an einen anderen Dritten zu
verkaufen. Dieser neue Mitbesitzer könnte, wenn er kapitalkräftig ist,
das Verfahren der Aufteilung des Gesamtbesitzes beantragen. Bei
diesem Vorgang wird der Gemeinbesitz auf dem
Versteigerungswege dem Meistbietenden zugeschlagen und es
würde hiebei die Alpenvereinssektion zwar ein schönes Stück Geld
gewinnen können, hingegen wäre dann die so lange bestehende
Absicht der Sektion, die Hochries der Touristik zu erhalten, gründlich
vereitelt. Der Sektion verblieben dann zwar die 2 Alphütten, aber
kein weiteres Grundstück, kein Holz, kein
Wasser, keine Wege p.p., sie wäre ganz aus dem Gebiet
hinausgedrängt. Nach Lage der Sache und nach reiflicher
Überlegung hat der Ausschuß beschlossen, den Ankauf des dritten

¹ Eindeutig so!

² Schreibfehler.

Alpteils der Generalversammlung zu empfehlen und zwar aus folgenden Erwägungen:

Die Preishöhe rechtfertigt sich durch den annähernd wirklichen landwirtschaftlichen Grundwert, und zwar läßt sich die Wertausscheidung in eine Alpenhütte von 15-1800 M (die unten liegende Hütte ist um 1780 M bei der Brandversicherung versichert), 50 Tagwerk, teils Weide, teils Waldboden à 50-70 M gibt ca. 3000 M, 1/3 Anteil des schlagbaren, auf 3000 M bewerteten Holzes ... 1000 M, 8 Tagwerk Eigenbesitz, der zum Arrondieren, weil an die Hütten grenzend, sehr dienlich ist, 500-600 M, d.i. in Summe 6500 M. Ineinander gerechnet mit dem bereits erworbenen Besitz wäre die Bewertung:

M,	3 Hütten à 2200.-, 1800.- u. 1500.- M	5500
M,	158 Tagwerk Grund à 60.- M	ca 10000
M,	schlagbares Holz	3000 M.
		S ^{ma} 18500.-

Wert, der mit 10300.- M erkaufte wurde. Was dann die Verzinsung anbelangt, so kann mit einem Mindestpacht von 300.- M gerechnet werden, und wenn eine Erhöhung des Unterkunfthütten- u. Wirtschaftspachtes mit 200.- M zu erreichen ist, so wäre der Kaufpreis von 10000.- M mit 5% Verzinsung gedeckt.

Die Geldbeschaffung: Man dachte an ein Hypothekkapital auf das Brunnsteinhaus; jedoch, da dieses möglicherweise Zu- oder Nebenbaulichkeiten bedürftig hat, ist eine Belastung des Brunnsteinhauses zu Gunsten der Hochries nicht empfehlenswert. Da aber die Bayer. Landwirtschaftsbank den Betrag von 5000.- M auf das Grundstück gibt und zwar zu 5%, wobei die Amortisation in 20 Jahren mit inbegriffen ist, ist diese Frage gelöst.

Die weitere Ausgestaltung: Hier darf nicht verschwiegen werden, daß die Wegrechtsverhältnisse auf der Hochries ganz ungeklärt sind. Der zukünftige Zugangsweg ist mit dem Zeitpunkt der Eröffnung der Frasdorfer Bahn die Route über Grainberg. Ein sichergestelltes Fahr- oder Fußwegerecht besteht für diese Zugangsrichtung nicht. Nachdem die Vorbesitzer der Alm im Westen des Samerberges wohnten, hatten sie das Wegbenützungrecht über die Spatenau und Wimmer-Alm. Der Weg von Grainberg über die Wirts- u. Mooseralm ist nur freiwillig geduldet. Will die Sektion die Seitenalm und Hochries

von Grainbach aus durch einen Fahrweg aufgeschlossen haben, so ist die Wegberechtigung erst von den unten liegenden Grundeigentümern zu erwerben und der Weg muß erst gebaut werden; letzteres könnte unter teilweiser Benützung bisher bestehender Feldwege geschehen und die Anlage hätte den Vorzug, daß die Trasse und Neigung zweckentsprechend gewählt würde. Die Aussichten für Wegbauerlaubnis sind nicht ungünstig, weil ja doch die ganze Gegend ein Interesse an der Entwicklung des Touristenverkehrs hat, jedoch kann man nicht voraussagen, ob Widerspenstige oder Gegner auftreten (wie der Fall Laudenbacher lehrt). Aus diesem Grunde will der Ausschuß ein sehr langsames Tempo mit dem Ausbau der Hochriesunternehmens in Vorschlag bringen. Abwarten und Herankommenlassen soll die weitere Lösung sein. Das Bedürfnis soll ein so großes werden, daß sowohl seitens der Bevölkerung als auch der Fremden die Aufforderung an die Sektion nach Vergrößerung u. Erweiterung ergeht. Inzwischen könnte die Wasserleitungsanlage, welche sehr notwendig ist und welche auch im Baufond vorhanden, ausgeführt werden. An einen Unterkunfthausbau größeren Stiles denkt man überhaupt nicht; wenn von einer Änderung der Gebäulichkeiten gesprochen wird, ist stets nur ein bescheidener Holzbau in der Art der Hütte auf [Grafenast] genannt worden. Meine Herren! Sie haben nun zu entscheiden, ob die Sektion ihre Ziele im Hochriesgebiet weiter verfolgen soll oder ob sie den Rückzug antreten wird. Neue Lasten für den Ausschuß und den Referenten werden mit dem Erwerb nicht ausbleiben. Aber es gilt eine Stellung im Sektionsgebiet zu behaupten, die der Sektion von Natur aus zugewiesen erscheint. Denn kein Berg im Inntal ist seiner Lage, seiner Ebenenaussicht nach ein so spezifisch Rosenheimer Berg wie die Hochries.“ Seinem umfangreichen, klaren Bericht fügte Hr. Finsterwalder noch ergänzend an, daß von dem Centralausschuß – wie ihm gesagt wurde – ein unverzinsliches Darlehen von 3000-3500 M und von der Landwirtschaftsbank ein solches von 3-6000 M auf Amortisation in 50 Jahren in Aussicht gestellt worden sei.

Der 1. Vorstand und Vorsitzende der Versammlung D^r. J. Mayr dankt in gewohnt beredter Weise dem H. Hochriesreferenten für seine treue u. gewissenhafte Berichterstattung und die gehabte Mühewaltung und bitte die Versammlung in die Diskussion eintreten zu wollen. Herr Apotheker Dr. Rothdansch er eröffnet dieselbe und befüwortet den Ankauf. Herr Oberbankbeamter Hertl fragt an, ob die 3000.- M vom Centralausschuß verzinst werden müßten. Herr Magistr.-Rat Baumann und Hr. Bankbeamter Döhlemann sprechen sich ebenfalls zu Gunsten des Ausschußantrages aus; ersterer fragt an, ob der Gemeinbesitz vielleicht später für ca. 12000.- M verkauft werden könne. Herr Finsterwalder weist darauf hin, daß Freiherr v. Kramer-Klett sehr interessiert sein, ebenso die Gemeinde Törrwang, ersterer wegen Erweiterung seiner Jagd, letztere wegen des Jagdpachtschillings. Für reine landwirtschaftliche Zwecke werde, wenn nicht eine Genossenschaft einspringe, der genannte Preis allerdings nicht erreicht werden. Hr. D^r. Mayr gibt zu bedenken, daß wir an der Hochries insbesondere auch ideale Interessen hätten. Die Sektion habe sich bisher auch nur als Heimatsektion betätigt. Wir müßten zunächst nur unsere heimatlichen Berge pflegen. Die Heimatliebe soll gefördert werden und von Rosenheim aus, das so viele Interessen an der Hochries habe, diese Angelegenheit nie aus den Augen gelassen werden. Bezüglich des Zuschusses vom Central- ausschuß glaubt er, daß die Summe auf dem Wege der Subvention nicht zu erhalten sei und weist auf einen ähnlichen Fall hin, in welchem ebenfalls keine solche gewährt wurde. Wir könnten erst 1914 eine solche erhalten. Wir müßten uns inzwischen Geld verschaffen und dasselbe verzinsen. Er glaube, daß wir von der Landwirtschaftsbank den Betrag leichter bekämen. Da die Diskussion nicht allzu rege ist, bittet er nochmals alle Herren, die etwas sagen wollten, doch das noch zu tun. Herr Finsterwalder wünscht, daß auch die Skifahrer sich hierzu äußern möchten. Nachdem dies von seiten des Hrn. Döhlemann geschehen, weitere Äußerungen aber nicht mehr erfolgen, wird zur Abstimmung geschritten:

Auf die Aufforderung, „Jene Herren, die damit einverstanden sind, daß am nächsten Donnerstag der Ankauf des 3. Anteils abgeschlossen werde, mögen sich von ihren Sitzen erheben“ ergibt sich, daß die gesamte Versammlung einmütig dieser Ansicht ist, somit der Ausschußantrag einstimmig angenommen wurde. Ein allgemeiner Rundtrunk beschließt den Abschluß dieses wichtigsten Teils der Beratung.

Nach einer kleinen Pause ergreift D^r. J. Mayr nochmals das Wort, um auf die Angelegenheit mit Steinbeiß, Brannenburg, zurückzukommen. Er erwähnt die Korrespondenzen, welche der Ausschuß bezüglich der Wegabsperren am Soien u. Wildalpjoch mit Steinbeiß gepflogen habe. Die Absicht desselben, einen eigenen Touristenweg her- und Verbottafeln aufzustellen, wurde vom Ausschuß wiederholt bekämpft, da nur Jagdinteressen für Steinbeiß maßgebend seien. Der Ausschuß hat betont, daß, wenn Soien und Wildalpjoch gesperrt würden, in erster Linie der Wendelsteingipfel gesperrt werden müßte, da Gemen den Weg durch Steinschlag viel mehr gefährden als Touristen. Von Süden her besteht nicht der geringste Grund zur Absperrung des Soienpfels. Die Sektion „Bergland“ teilt mit, daß der Weg vom Brunnstein zum Traithen durch Stacheldraht gesperrt sei, angeblich, weil Vieh abfalle. Auch hier seien aber nur jagdliche Gründe die Ursache. Der Ausschuß wird auch hier die Rechte der Touristen wahren so weit es gehe. Wir werden immer da eintreten, wo es das Interesse der Touristik bedingt. Ein Artikel, der vor einiger Zeit in dieser Sache in den „Mitteilungen“ stand, rührt von einem Mitgliede des Hauptausschusses her. Nachdem Niemand mehr – auch auf eine Aufforderung des Vorsitzenden hin nicht, das Wort ergreift, wird um 10 ¼^h die Generalversammlung geschlossen.

Rosenheim im September 1912
A. Berger,
stellverttr. 1. Schriftführer.

Protokoll

der Ausschußsitzung vom 5. November 1912 im „Deutschen Haus“. Beginn 8 ¼ h abends.

Vorsitzender: 2. Vorstand Finsterwalder. Rieder, Jelinek, Beppo u. Oskar Huber, Langguth, Berger.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wird sofort in die Beratung der Punkte der Tagesordnung eingetreten.

In punkto Wendelsteinangelegenheit ist ein Schreiben der k. Eisenbahndirektion vom 8.10.12 vorliegend, Absperrung der Berges südlich der Wendelsteinbahn betreffend. Die Sektion erklärt, vorerst mit dem Inhalt des Schreibens einverstanden zu sein. In Hochriessachen beschließt der Ausschuß, ein erneutes Gesuch an den Hauptausschuß zu richten unter Vorlage detaillierten Materials und unter Hinweis auf den Zuschuß, welchen die Sektion „Oberland“ für [Vorderkaiserfellen]¹ erhalten habe. Bezüglich der Neuverpachtung schlägt Referent vor, mit dem jetzigen Pächter fortzuwirtschaften, wenn auch die Verhältnisse nicht so einfach seien. Der Pächter habe sich bereit erklärt, 300 M statt 150 M zu bezahlen. Ein großer Mißstand sei, daß der Pächter seine Kinder oben behalten müsse, weil ihm sonst 45 M Ausgaben per Monat erwachsen. Nach eingehender Durchsprechung der Angelegenheit wurde die Beschlußfassung hierüber einer späteren Ausschusssitzung vorbehalten. Brunnsteinangelegenheit: dem Laudenbacher wurden verschiedene Vergleichsvorschläge unterbreitet. Da jedoch eine endgiltige Antwort nicht eingelaufen war, wird Zurückstellung der Sache bis zum Eintreffen einer solchen beschlossen. Nun folgt eine Mitteilung, welche für die gesamte Sektion schwerwiegendster Bedeutung ist, nämlich die Rücktrittserklärung des um die Entwicklung und das Gedeihen der Sektion hochverdienten 1. Vorstandes und Ehrenmitgliedes Herrn D^r. J. Mayr, Brannenburg. Dieser motiviert seinen Rücktritt 1.) in Konsequenzen, welche er aus der Ablehnung seines Darlehensgesuches durch den H.A.A. in betreff der Hochriesangelegenheit ziehe und 2.) zwingt ihn der Kampf mit seinem alten Leiden, der ihn jede psychische Erregung aufs schmerzhafteste empfinden lasse, die Rücksicht auf seine Familie und nicht zum wenigsten auch die Rücksicht auf möglichste Verlängerung seiner Lebensdauer, um Enthebung von seinem mit steten Aufregungen verbundenen Posten zu bitten. Auch eine Bitte des 2. Vorstandes, seinen Posten doch noch beizubehalten, könne ihn in Rücksicht auf seine Gesundheit von seinem Entschlusse nicht mehr abbringen.

Wie ein lähmender Alp legte sich das Bewußtsein, einen solch hervorragenden Vorstand und Leiter und Förderer der Sektion verlieren zu müssen, auf die Versammlung und eine entsetzliche Amtsmüdigkeit drohte fast epidemisch auch hier einzureißen. Allseitig wurde der unerwartete Rücktritt des hochverehrten 1. Vorstandes auf tiefste bedauert, da dessen Motivierung leider eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden konnte, die jetzige kritische Zeit aber gerade eine Kraft wie die des bisherigen Leiters der Sektion kaum entbehrllich machen konnte.

Herr Apotheker Rieder schlägt vor: nachdem im nächsten Jahre ohnehin verschiedene Mitglieder austreten müßten und Tod und Krankheit Lücken in den Ausschuß gerissen haben, die wieder ausgefüllt werden müssen, daß der gesamte Ausschuß zurücktrete und ein neuer gewählt werde. Beppo Huber hielt eine Ergänzungswahl für richtiger, da dann die neueintretenden Mitglieder des Ausschusses sich in dem noch zur Verfügung stehenden Jahre innerhalb des Ausschusses^{sich} informieren könnten, um dann gewissermaßen einen Grundstock für den künftigen Ausschuß zu bilden. Verschiedene Mitglieder des Ausschusses, darunter auch Berichterstatter, erklärten bei einer eventuellen Neuwahl nicht mehr mittun zu wollen.

Trotz längerer Debatte ergibt sich keine Einigung darüber, was zu tun sei und so wird eine endgiltige Entscheidung hierüber einer späteren Sitzung überlassen und die Sitzung gegen ½ 12^h geschlossen.

A. Berger,
stellvert. 1. Schriftführer.

VII Ausschuss-Sitzung am 26. November 1912 Beginn 8^h20 abends in „König Otto“

Anwesend die Herren Finsterwalder, Rieder, Oscar Huber, Beppo Huber, Jelineck, Langguth.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Finsterwalder, wurden zunächst Erörterungen gepflogen über die Ausscheidung des 1. Vorstandes u. 5 Ausschußmitglieder, veranlaßt durch Rücktritt, Tod u. Krankheit. Ein bestimmtes Resultat über deren Ersatz wurde nicht erzielt.

Die Entscheidung über die Spende zu einem Bismarckdenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück wurde zurückgestellt, bis der Ausschuß beschlußfähig ist.

Ein von Seite der Sektion an den Centralausschuß wiederholt eingereichtes Gesuch um ein Darlehen von etwa M 4000.- Hochriesangelegenheit betreffend wird verlesen u. unterzeichnet.

Schluß der Sitzung 10 ½^h.

Langguth
II. Schriftführer

Protokoll

der VIII. Ausschußsitzung vom 12. Dezember 1912

Lokal: „König Otto“, 1. Stock. Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Beppo und Oskar Huber, Langguth, Rieder, Jelinek, Berger.

Zu¹ Beginn der Beratung gedenkt der Vorsitzende in bewegten Worten des unerwartet raschen Hinscheidens unseres allverehrten Prinzregenten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern und bittet die Herren zum Zeichen ihrer tiefen Trauer sich von ihren Sitzen zu erheben.

Nach einer Pause wird in die Tagesordnung eingetreten mit Verlesung einer Zuschrift des Hauptausschusses, betreffend: Einwirkung desselben auf die Absperrungen und Verkehrshemmungen im Gebirge seitens einiger Jagdberechtigter p. Auf dieses Schreiben soll bis 20. Dez.

Rückäußerung erfolgt sein. Auch die Sektion Aibling fragt an, was die hiesige in dieser Angelegenheit (hier Wildalpjoch) zu tun gedenkt. Zum Sektionstag in Salzburg liegt für den 15. Dez. eine Einladung vor; dort wird jedenfalls auch eine Besprechung dieser Angelegenheit erfolgen. Der Ausschuß war erst der Ansicht, daß, nachdem Hr. D^r. J. Mayr als 1. Vorstand zurückgetreten war, der Sektion Salzburg mitzuteilen, daß wir von der Entsendung eines Vertreters absehen wollten. Nachdem jedoch Herr Jelinek in dankenswerter Weise ^{sich} bereit erklärt hatte, nach Salzburg zu gehen, wird derselbe ersucht, sich nicht im Namen der Sektion festzulegen, sondern zu erklären: daß wegen des Rücktrittes des 1. Vorstandes und der Lücken im Ausschusse, dann der bevorstehenden Generalversammlung vorderhand weitere Schritte seitens der Sektion nicht gemacht werden wollten.

Nun wird über den Inhalt des von H. Langguth gütigst übernommenen Jahresberichtes gesprochen und werden die einzelnen Punkte desselben bestimmt.

Herr Regierungsrat ³/D Baron v. Andrian läßt durch H. Apotheker Rieder mitteilen, daß er in Rücksicht auf seine Gesundheit in keiner Weise mehr im Ausschuß mitwirken könne und daher seinen Austritt anzeige.

Hierauf erstattet Herr Rieder den Kassenbericht. Aus demselben ergibt sich ein Barbestand von M 16.41 aus dem Vorjahre, ein Mitgliederstand von 468, Summe der Einnahmen 5591.34 M, denen 5538.96 M Ausgaben gegenüberstehen, so daß ein Aktivrest von 52.39 M verbleibt.

Es wird beantragt, die Generalversammlung zu ersuchen, den neuen Ausschuß zu ermächtigen, die Depots bei der Bank zur Tilgung der Schuld benützen zu dürfen.

Herr Vorsitzender Finsterwalder dankt dem Referenten für dessen ausführl. Berichterstattung.

Bei der Brunnsteinkasse besteht ein Aktivrest aus dem Vorjahre von 216.88 M, bei der Hochrieskasse ein solcher von 185.24 M und sollen der Generalversammlung folgende Berichte und Vorschläge vorgelegt werden:

a.) Sektionskasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre	52.38 M
Mitgliederbeträge 460x10	4600.-
Erlös a.d. Vereinszeichen	20.-

Wendelsteinwegbaufond	400.-
Aus der Brunnsteinkasse	600.-
Subvention	400.-
Zuwendung D ^r . Schelle	100.-
für Zeitschrifteinbände	460.-
in Summa	6632.38 M.

Ausgaben:

An die Centrale	3220.- M
Regie-Unkosten	300.-
Jahresberichte u. Drucksachen 200.-	
Wendelsteinwegbaufond	400.-
An die Hochrieskasse	600.-
Bibliothek	200.-
Bau der Kranzhornhütte	100.-
Vereinsbeiträge u. Gebühren	150.-
Festlichkeiten	250.-
Vorträge	200.-
Wegbau u. Markierungen	800.-
Wintersport	50.-
Dispositionsfond	162.38
in Summa	6632.38 M

b.) Brunnsteinkasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre	216.88 M
Pachteinnahmen	2400.-
Zinsen	35.-
Reservefond	1450.-
i. Summa	4101.88 M

Ausgaben:

Regie u. ständige Ausgaben:	300.- M
Inventarergänzung	400.-
Baureparatur	600.-
Reservefonds	2050.-
Reklame	100.-
An die Sektionskasse	600.-
Dispositionsfond	51.88
i. Summa	4101.88 M

c.) Hochrieskasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre	185.24 M
Pachteinnahme	300.-
Wasserleitung u. Baufond	1500.-
Aus der Sektionskasse	300.-
i. Summa	2285.24 M.

Ausgaben:

Verzinsung v. Anteilscheinen	54.- M
Verzinsung v. Hyp. u. Amortis.	250.-
Wasserleitung u. Baufond	1500.-
Baureparatur	300.-
Steuern u. Versicherung	25.-
Dispositionsfond	56.24
Zins an die Handelsbank	100.-
i. Summa	2285.24 M.

Nach Erledigung der Geschäfte dankt Hr. Finsterwalder dem Referenten wiederholt für die Aufstellung der Etats.

Zum Kapitel Neuwahl, das nun folgt, erklärt Finsterwalder, daß vom Ausschuß Niemand bereit sei, die Wahl des 1. Vorsitzenden anzunehmen.

Herr Rieder ist für eine Vorbesprechung und regt an, es möchte von jedem Tisch ein Bevollmächtigter in ein Separatzimmer gerufen werden, dort möge eine Aussprache stattfinden, so daß es möglich werde, bezügl. des vorzuschlagenden 1. Vorsitzenden mit einer bestimmten Anzahl von Stimmen zu rechnen. Leider sei keine Persönlichkeit vorhanden, bezügl. welcher kein Zweifel bestünde, daß sie allen Mitgliedern angenehm sei.

Da bis ½ 12^h

keine Einigung hierüber zu stande kam, wer für den 1. Vorstandsposten vorzuschlagen sei, wurde die Versammlung geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezbr. 1912 im Versammlungslokale Brauerei Flötzing, 2. Stock.

Beginn: 8 ¼^h

Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Rieder, Huber Oskar u. Beppo, Langguth, Jelinek, Kämpfel, Berger.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, die in einer sonst bei ^{einer} Generalversammlung mit Wahlakten nicht gewohnten Zahl (es waren ca. 40) sich eingefunden hatten, teilt derselbe mit, daß verschiedene Ausschußmitglieder teils zurüctreten wollten, teils durch Krankheit oder Tod dem Ausschusse entrissen wurden. Er bittet ferner um Nachsicht, wenn aus¹ Gründen die einzelnen Referate nicht so ausführlich wie gewohnt ausgefallen seien.

Herr Langguth erstattet alsdann den Jahresbericht, widmet Hrn. D^f. J. Mayr einen warmen Nachruf und schildert die Entwicklung der Sektion während dessen Vorstandschaft.

Anschließend hieran ersucht der Vorsitzende die Anwesenden, zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder sich von ihren Sitzen erheben zu wollen, was geschieht. Der Jahresbericht wird nun zur Diskussion gestellt, welche jedoch nicht erfolgt und folgt nun Hr. Apotheker Rieder mit dem Kassenbericht. Aus dem Vermögensnachweis seien erwähnt:

Aktiva: Brünsteinhaus nebst Grundbesitz	11848.31 M
Rosenheimer Hütte	21537.39 M
Mobilien	2327.16 M
Zugang zur Brünsteinkasse	189.10 M
Zugang zur Hochrieskasse	30.70 M

Nach Beendigung seines umfangreichen und gewissenhaften Referates, erklärt Hr. Rieder seinen Rücktritt, erwähnend, daß daß ihm seine Tätigkeit als Kassier d. Sekt. während der 16 Jahre gewissermaßen eine Lebensaufgabe gewesen wäre. Er bittet, seinen Rücktritt nicht als unbescheiden hinzunehmen und dankt für das ihm während dieser langen Zeit bewiesene Vertrauen.

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt namens der beiden Kassenrevisoren Herr K.B.-Verwalter Ziehr, daß die Kassenführung vollste Anerkennung verdiene und alle Bücher in bester Ordnung waren.

Herr Rieder wird Décharge erteilt und ihm der Dank der Sektion für die gründliche und objektive Führung der Kassengeschäfte und das lebhafteste Bedauern über seinen Rücktritt ausgesprochen.

Herr Oskar Huber bedauert in seinem nun folgenden Brünsteinreferate, daß es Hrn. Gerstner leider nicht gegönnt war, den Jahresbericht zu erstatten, sondern derselbe im tatkräftigen Mannesalter seiner Familie und der Sektion entrissen wurde. Er lobt die Wirtschaftsführung auf dem Unterkunftshause durch Brenner u. Frau und rekapituliert die wichtigsten Ereignisse des Jahres, welche hier hereinspielen. Nachdem trotz Einladung auch hiezu keine Äußerungen aus der Versammlung erfolgen, wird auch Hrn. Huber der Dank der Sektion für seine Mühewaltung ausgesprochen.

Der Referent der Hochries, Hr. Finsterwalder, schildert bei Erstattung des Berichts die Bedeutung der Sektion als Heimatsektion, kommt auf die hervorragenden Eigenschaften des H. D^f. J. Mayr als Vorstand der Sektion, sowie dessen ersprießl. Tätigkeit als solcher zu sprechen, gibt den Grund zu dessen Rücktritt an und erwähnt, daß vom Hauptausschuß heuer noch 1000 M und ein Rest im kommenden Jahre zu erwarten seien.

Der Referent für Wege u. Markierungen, Herr Jelinek, spricht auch über die durch Jagdrücksichten hervorgerufenen Wegabsperrungen im Wendelsteingebiet, über den Skikurs und dankt den Herren Wachter u. [Mail]¹ für deren Beihülfe.

Dem Danke hiefür reiht Herr Finsterwalder noch einige Mitteilungen über die Wegabsperrungen im Wendelsteingebiet und die im letzten Protokoll angeführte diesbezügl. Zuschrift des Hauptausschusses an.

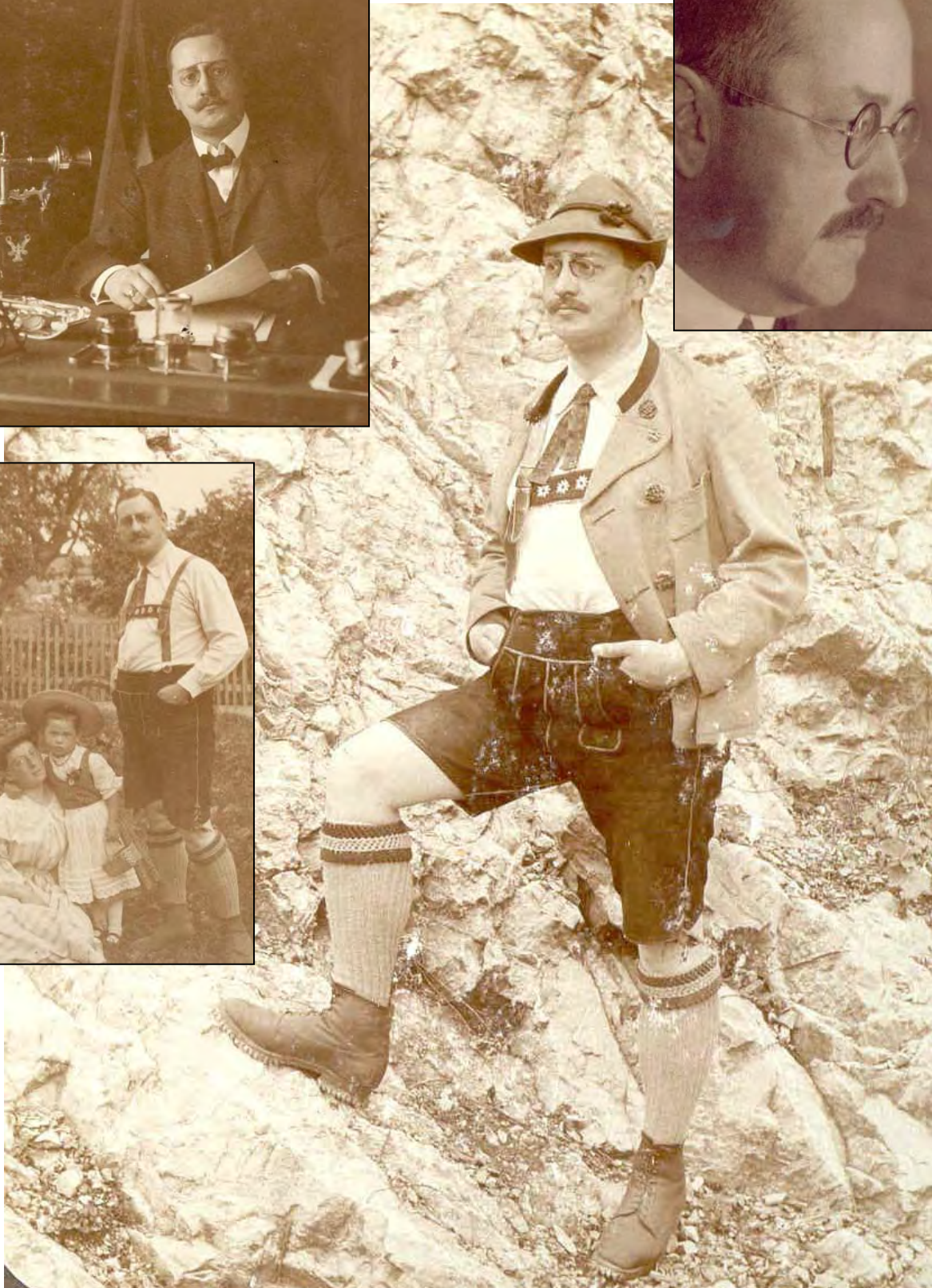
Es folgt nun eine Pause, während welcher die Vorarbeiten zur Wahl getroffen werden.

Zum Wiederbeginn der Beratung kommen die Voranschläge zur Besprechung. Herr Rieder vertritt zuerst den Voranschlag der Sektionskasse, Einwendungen erfolgen nicht, Herr O. Huber den der Brünsteinkasse. Hiezu ersucht Herr Ing. Mitterhuber ums Wort und führt aus:

er vertrete die Interessen der vielen Münchener Besucher des Brünsteinhauses, wenn er auf traurige Verhältnisse hinweise, welche sich betreffs der Unterbringung der Nachtgäste bei großem Besuche zeigten. Es könne da nicht für genügende Unterkunft gesorgt werden. Seine Anregungen zielen dahin, daß der Reservefond dazu festgelegt werde, in absehbarer Zeit ein Schlafhaus zu bauen. Der Rodelsport ginge in letzter Zeit etwas zurück, dafür nähme der Skisport ständig zu. Er bäte, seine Anregungen zu berücksichtigen, da die Skigebiete am Himmelhoos und der Baummoosalpe geradezu dazu herausforderten, die Interessen der Skifahrer zu wahren und zu pflegen.

Herr Finsterwalder glaubt, die Zusicherung geben zu können, daß der neue Ausschuß mit allem Ernst sich dieser Angelegenheit annehmen werde. Da zu obgenannten 2 Voranschlägen weitere Einwendungen nicht erfolgen, wird zum Etat der Hochries übergegangen. Nach dem Bericht des Referenten wird auch hierüber zur Diskussion aufgefordert; eine solche erfolgt nicht und gilt somit auch dieser Etat als genehmigt.

Der Vorsitzende verliest nun die Briefe des Hrn. D^f. J. Mayr, worin derselbe seinen Rücktritt rechtfertigt. Alsdann wird zur Neuwahl des 1. Vorstandes geschritten. Von den einzelnen Tischen treten Bevollmächtigte, vom Ausschußtisch Herr Rieder u. Hr. Langguth, ins Bibliothekszimmer ab, um eine Vorbesprechung für die Wahl des 1. Vorstandes und von 5 Ausschußmitgliedern zu halten. Außer für D^f. J. Mayr sind noch für Hagen, v. Andrian, Rieder, O. Huber und Gerstner Ausschußmitglieder zu wählen. Mit dem Ausschuß (siehe Anhang des Protok.) sind 49 Mitglieder anwesend. Der Wahlakt erfolgt und ergeben sich nach Feststellung des Resultates durch diebeiden Skrutinatoren H.H. Döhlemann u. Filchner 48 von 49 abgegeb. Stimmen für Hrn.



Joseph Scheuer
wurde am 17. Dezember 1912 zum I. Vorstand gewählt

Rechtsanwalt Scheuer als 1. Vorstand. Herr Finsterwalder holt noch den Dank für die beiden ausscheidenden Ausschußmitglieder H.H. Hagen und v. Andrian nach. Dann erfolgt die Ersatzwahl der Ausschußmitglieder, welche als Resultat die Wahl der Herren Baumann, Döhlemann, Loth, Schwaiger und Ströbel zeitigt. Herr Döhlemann lehnt jedoch wiederholt ab, auch als auf Anregung des Herrn Amtsgerichtsdirektors Schmidt er per Aklamation mit großer Mehrheit wieder gewählt wurde. Da nach den Statuten durch geheime schriftliche Abstimmung gewählt werden muß, ist ein nochmaliger Wahlgang notwendig. Herr Wippenbeck geht hieraus mit 40 Stimmen als gewählt hervor; er nimmt dankend an.

Um die Dauer der Verhandlungen abzukürzen, wurde schon während der Tätigkeit der beiden Skrutinatoren das Kapitel „Wünsche und Anträge“ zur Diskussion gestellt.

Herr Ing. Mittendorfer wünscht, daß künftig auch auswärtige Mitglieder von der Abhaltung der Vorträge und Versammlungen

verständnisvoll werden.

Herr Rieder erklärt, daß die Mitteilungen unter Umständen sehr erschwert seien, da es viele auswärtige Mitglieder nicht der Mühe wert halten, ihre Adressenänderungen anzuzeigen. Er glaube, daß es am zweckmäßigsten sei, dem Jahresbericht eine Mitteilung anzufügen, daß diejenigen sich melden wollen, welche unterm Jahre und am Schlusse des Jahres zu Vorträgen und Generalversammlung eingeladen¹ werden wünschen.

Herr Heliel fragt bezügl. des Wendelsteinfonds und des Karnevalkränzchens an. Er bedaure lebhaft, wenn heuer kein größeres Kränzchen abgehalten werden solle. Früher sei man der Meinung gewesen, davon nicht abgehen zu können und gesellschaftl. Etwas leisten zu müssen. Die Karnevalsunterhaltung habe den Verein gestärkt; es gäbe Mitglieder, die bloß deshalb dabei seien (sehr traurig! Anm. d. Schriftf.). Es sei daher wünschenswert, wenn dasselbe stattfände. Für Wegbau u. Markierung seien 800 M eingesetzt; es wäre interessant, zu erfahren, was damit angefangen werde. Es wäre gut, wenn der Ausschuß im Herbst sich umgesehen hätte, welche Wege eigentlich verbesserungsbedürftig wären. Der Betrag für den Wintersport sei minimal und es sollten die Bestrebungen desselben mehr gefördert werden, es seien ja auch Wintersportfeste im Bezirke möglich. Auch in bezug auf Wintersportmarkierungen sollte mehr aufgewendet werden. Es gäbe z.B. im Gebiet des Brunnsteinhauses hier noch sehr viel zu tun (Brunnstein-Tatzelwurm, auch [Asen]-Tatzelwurm).

Auch Herr Ingen. Steinschneider nimmt sich der Sache des Wintersports an. Dieser könne besser gepflegt werden als durch Verbilligung des Abonnements auf den „Winter“. Es möchte die Vergütung für das Abonnement gestrichen werden und hierfür et- was anderes getan werden. Es läge sicher mehr im Interesse der Sektion, Wintermarkierungen im Skigebiet anzulegen. Herr Döhlemann ist gegen die Streichung, für welche nach erfolgter Ab- Stimmung Antragsteller denn auch alleine bleibt.

Die Herren Rieder und Jelinek bemerken zu den Rügen des Herrn Heliel:

Der Etat könne nur aproximativ aufgestellt werden. Hr. Baron v. Andrian habe seinerzeit 400 M gesammelt und den Wunsch ausgesprochen, daß dieser Fond erhalten bleibe. Der Wunsch, diesen Fond zu erhöhen, habe immer bestanden. Der Bürgermeister von Margarethen habe die Verpflichtung übernommen, gegen ca. 25 M Entschädigung den Wendelsteinweg bis zum schwarzen Ursprung in stand zu halten. Der Betrag selbst sei verzinslich angelegt.

Das Kränzchen dürfte absolut gesichert sein. Wenn der allgemeine Wunsch nach einem Kränzchen größeren Stils bestehe, werde auch das sich machen lassen, namentlich, wenn Hr. Kämpfel seine bewährte Kraft zur Verfügung stelle.

Wenn wir die Subvention nicht bekommen, bleiben nur 400 M für Wegbau u. Markierungen. Der Ausschuß wollte mit der Summe von 800 M nur dafür sorgen, daß der neue Ausschuß damit etwas leisten könne.

Was den Wintersport betreffe, sei ja der Betrag hierfür gering, aber es sei die Anregung, den Betrag auf 100 m zu erhöhen, heute bereits genehmigt worden. Die Ermäßigung des Abonnements auf den „Winter“ sei im Interesse des Wintersports betätigt worden; es sollen eben dadurch Mitglieder herangezogen werden.

Nun entspinnt sich eine lebhaftige Debatte über den Wert und die Notwendigkeit des Tourenberichts. Da zu demselben heuer nur 2 Berichte einliefen, wurde von einer Veröffentlichung derselben abgesehen. Während Hr. Döhlemann erwähnt, daß solche

Tourenberichte schon zu Spaltungen innerhalb Vereinen geführt hätten und Beweise hierfür vorbringt, ist Herr Heliel anderer Meinung und glaubt, daß eine Ursache der mangelhaften Einsendungen der Berichte auch in dem Umstand zu suchen sei, daß es Chefs gäbe, die mit scheelen Augen die Tourenberichte ihrer Untergebenen verfolgten und sich wunderten, daß dieselben so viel Zeit und Geld zu Touren hätten.

Es wäre nur eine natürliche Folge solcher Ansichten, daß die betreff. Touristen sich hüten, Berichte über ihre Touren einzusenden. Auch der Betonung des Familiären bei den Sektionsabenden möchte er das Wort reden. Der dem Vortragenden im vornherein abgestattete Dank sei nicht nach seinem Geschmack und wünsche er, daß alpine Gemütlichkeit in Zukunft die Signatur der Vereinsabende sein möchte.

Nachdem Hr. Oberregierungsrat Trenkert dem Ausschuß den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, ergreift Herr Finsterwalder das Schlußwort, betonend, daß das Ergebnis der heutigen Wahl wohl zu der Hoffnung berechtige, daß die Alpenvereinssektion auch jetzt im Aufwärtstreben begriffen sei und schließt um ½ 1^h nach altem Brauch mit allgemeinem Rundtrunk die Versammlung.

A. Berger,
stellvertret. 2. Schriftführer.

Verzeichnis der im Jahre 1912 stattgehabten Versammlungsabende mit Vorträgen

Am 9. Januar Herr Zolloberkontrolleur Teuscher: Eine Skitour über die Valluga“

- mit Lichtbildern - folgt Zeitungsausschnitt, der dann handschriftlich fortgesetzt wird:]

... vervollständigten die interessanten, spannenden Ausführungen des tüchtigen Kifahrers. Lebhafter Beifall

dankte dem Vortragenden für seine genußreichen

Darlegungen. –am 23. Januar Herr Oberrealschüler Gilbert Loth:

„Von der Hochalm Spitze zum Grossvenediger“ (Über Ankogel, Sonnblick, Glockner, Hohe Riffel)

- mit Lichtbildern –

Die¹ Versammlung der Sektion am letzten Dienstag eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Dr. J. Mayr, mit Bekanntgabe geschäftlicher Angelegenheiten, u. A. mit der Mitteilung, daß der Flötzingersaal nunmehr als Vereinslokal bestimmt sei. Sodann brachte Oberrealschüler Gilbert Loth seinen Vortrag über eine im Herbst vor. J. in Begleitung mehrerer Sektionsgenossen unternommene Tauerntour, bei der einige der schönsten Hochgipfel der Ostalpen wie Hochalm Spitze (3344 m), Ankogel (3262 m), Gross Glockner (3798 m), Gross-Venediger (3660 m) erstiegen wurden. Mit interessanten Ausführungen über die Tauernbahn beginnend, verstand es der Herr Vortragende ^{in gewandter Sprache}, diese Prachtstücke der Gipfelwelt dem geistigen Auge der Zuhörer näher zu bringen u. bei manchem Anwesenden die Erinnerung an genussreiche Wanderungen in ^{jenem} diesem Gebiete wieder wachzurufen. 100 Lichtbilder, teils nach eigenen, zum größeren Teile aber nach ganz vorzüglichen Aufnahmen des Herrn Kunstmalers Link trugen wesentlich zur Veranschaulichung der mit jugendlicher Bergbegeisterung vorgetragenen Schilderungen bei, denen reicher Beifall seitens der Versammlung zuteil wurde.

am 6. Februar Herr Bahnsekretär Gmeinwieser: „Am Golf von Neapel“ mit Lichtbildern [folgt Zeitungsausschnitt]

am 27. Februar Herr D. J. Mayr: „Ludwig Steub“ ferner Herr Rechtsanwalt Kollmann: „Bergnamen aus dem Sektionsgebiet“ [folgt Zeitungsausschnitt]

am 18. Mai Herr Konsul Professor D. Hauthal (Magdeburg) „Argentinien das Land der Zukunft“

- mit Lichtbildern - [folgt Zeitungsausschnitt]

am 2. April Herr Buchhalter Anton Kühbandner: „Klettertouren im Kaisergebirge (Strasswalchschlucht – Südwand der Ackerlspitze)“ [folgt Zeitungsausschnitt]¹

am 3. Dezember Herr Hauptlehrer Strebel aus Oberaudorf: „Streifzüge durch die Stubaier- u. Oetzthaler Eiswelt“

- mit Lichtbildern -

Im Mitgliederstand der Section haben sich im Vereinsjahr 1912 folgende Aenderungen ergeben: Neu-Anmeldungen: 32 Austritte: 51

2. Altes Hochrieslied (1912).

(Mel.: Grambambuli).

Wer kennet nicht die Samerbergerhöhen,
Wer kennet nicht den Berg, der hinter ihnen liegt?
Die hohe Nies sieht man dort hinten stehen,
Die jederzeit des Alpinisten Herz entzückt.
[: Und jeder, der schon droben war
Seht unbedingt dann jedes Jahr
Ein paar mal ganz gewiß auf die Hochries. :]

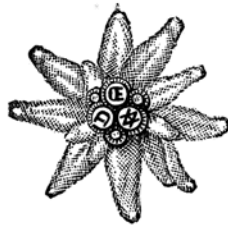
Es ist die Hochries vom Fuße bis zum Scheitel
Das Eigentum der Rosenheimer Sektion;
Auf die san ma stolz und alpinistisch eitel,
Besonders aber, weil sie auch bezahlt ist schon!
[: Und dös is gewiß, daß die Hochries,
Der Rosenheimer Liebling is,
Das gleiche denket sich — das Muenviech! :]

Und herrlich in den Nieser-Dolomiten
Da liegt so reizend an dem schönsten Aussichtsort
Die gastlich-liebe Rosenheimerhütten
Für Wanderer vom Sommer- und vom Wintersport.
[: Von Aschau und von Rußdorf aus
Kommt man aufs Rosenheimerhaus
Und auch von Grainbach her is's gar net schwer! :]

Und diese Hütte hat an Referenten,
Der leibt und lebt mit Herz und Hand für die Hochries;
Er residiert in seinem Landl drenten,
Ein jeder weiß, daß es Herr Finsterwalder is!
[: Drum stoßet an mit Herzgemüt:
Ein Hoch auf das Hochriesgebiet
Und Heil herent und drent Herrn Referent! :]

Zusatz für 1917.

Der Rosenheimerhüttenhausverwalter
Ist unser Berthold jetzt in schwerer Kriegeszeit
Und will es bleiben bis ins höchste Alter,
Am liebsten blieb' er es für alle Ewigkeit!
[: Es ist für uns der Berthold Fritz
Ein Edelstein im Bergbesitz
Bringt ihnr ein Hoch dafür — mit Hofbräuibier! :] W. R.



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 35. Vereinsjahr 1912.



Am Schlusse des 35. Vereinsjahres kann die Sektion auf einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewussten Vorwärtstrebens zurückblicken.

Das bedeutsamste Ereignis im Sektionsleben war der aus Gesundheitsrücksichten plötzlich und unerwartet erfolgte Rücktritt des 1. Vorstandes, der einen überaus schmerzlich fühlbaren Verlust für die Sektion darstellt. Herr Dr. Jul. Mayr war bereits früher 10 Jahre lang als Vorstand tätig; unter seiner damaligen Leitung wurde die grosse Generalversammlung des D. u. Oe. A.-V. in Rosenheim abgehalten, es wurde das Brünsteinhaus erbaut und die Sektion nahm jenen Aufschwung, der sie numerisch und rangmässig in die vorderste Reihe der grossen Vereinigungen der Stadt Rosenheim stellte. Bei seinem durch Wegzug aus Rosenheim veranlassten Scheiden ernannte die Dankbarkeit der Mitgliedschaft Herrn Dr. Jul. Mayr zum Ehrenmitglied und gab ausserdem dem neuerbauten Brünsteingipfelsteig seinen Namen. Wenn nun nach einer Reihe von Jahren derjenige, dem die höchste Würde zuerkannt ward, wiederum die Bürde einer neuer-

lichen 5 jährigen Vorstandstätigkeit auf sich nahm, so zeugt das von einer seltenen Treue und Aufopferung für den Dienst im engeren und weiteren alpinen Ideenkreis. Die Rednergabe des ausgeschiedenen 1. Vorstandes, seine literarische Bedeutsamkeit und das hohe Ansehen im Gesamtverein befähigten ihn zur Sektionsleitung in hervorragendem Masse. Die Sektion ist sich daher auch bewusst, dass nur ein in voller Übereinstimmung mit diesen Leistungen stehendes Dankgefühl solchen Verdiensten gerecht zu werden vermag.

Ein weiteres Ereignis von Wichtigkeit für die Sektion war der nach einstimmigem Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1912 erfolgte Zukauf des dritten Alpenanteils der Seitenalpe, womit die Arrondierung des Grundbesitzes der Rosenheimerhütte auf der Hochries vollendet ist und Bewegungsfreiheit für den weiteren Ausbau geschaffen wurde.

Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter befinden sich 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Franz Dürr, K. Postverwalter, Rosenheim
Gustav Schöttle, Brauereipächter, Brannenburg
Andreas Seebacher, Kaufmann, Oberaudorf
Joseph Gerstner, K. techn. Sekretär, Rosenheim.

Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Gedenken bewahren.

An Herrn Gerstner, der dem Ausschusse 4 Jahre angehörte, verliert die Sektion einen eifrigen, gewissenhaften Mitarbeiter, der insbesondere als Brünsteinhausreferent sehr erspriessliches leistete. In treuer, stiller Pflichterfüllung hat er seine Kraft für den Verein eingesetzt und alle, die das sympatische Wesen des leider so früh Dahingeschiedenen kannten und zu würdigen verstanden, werden seinen Verlust schmerzlich empfinden. Seine Freunde betrauern in ihm einen ebenso tüchtigen und verlässigen, als liebenswürdigen und bescheidenen Tourengenossen.

Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 8 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereinsversammlungen mit Vorträgen, 1 ausserordentliche Generalversammlung, 1 ordentliche Generalversammlung.

Vorträge:

Am 9. Januar: Herr Zolloberkontrolleur Teuscher: „Eine Skitour über die Valluga“, mit Lichtbildern.

Am 23. Januar: Herr Oberrealschüler Gilbert Loth: „Von der Hochalmspitze zum Grossvenediger“ (über Ankogel, Sonnblick, Glockner, Hohe Riffel) mit Lichtbildern.

Am 6. Februar: Herr Bahnsekretär Gmeinwieser: „Am Golf von Neapel“, mit Lichtbildern.

Am 27. Februar: Herr Dr. Jul. Mayr: „Ludwig Steub“, Herr Rechtsanwalt Kollmann: „Bergnamen aus dem Sektionsgebiet“.

Am 18. März: Herr Konsul Professor Dr. Hauthal aus Magdeburg: „Argentinien, das Land der Zukunft“, mit Lichtbildern.

Am 2. April: Herr Buchhalter Anton Kühbandner: „Klettertouren im Kaisergebirge, (Strasswalchschlucht, Südwand der Ackerlspitze)“.

Am 3. Dezember: Herr Hauptlehrer Strebel aus Oberaudorf: „Streifzüge durch die Stubai- und Oetzthaler Eiswelt“, mit Lichtbildern.

Die Vortragsabende waren gut besucht und boten reiche Abwechslung. Den Herren Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht; ebenso dem Ausschussmitglied Herrn Beppo Huber für Vorführung der Projektionsbilder.

Brünsteinhaus.

Das aussergewöhnlich ungünstige Wetter des vergangenen Sommers hat den Besuch des Hauses etwas beeinträchtigt. Die Wirtschaftsführung durch Herrn Brenner verdient alle Anerkennung. Wie im Vorjahre, war auch heuer wieder der Brünstein Ausgangspunkt für ein Skirennen und am 22. Januar fand das alljährliche Preisrodeln der Wintersportsvereinigung Oberaudorf vom Brünsteinhaus ab statt. Verschiedene Vereine aus Rosenheim, wie Turnverein von 1860, 5erl-Verein erfreuten das Haus mit ihrem Besuch.

Der Erdrutsch am Wallerweg im September 1909 gab Anlass zu langwierigen Verhandlungen, die noch fortauern; die Aussichten, dass bald geordnete Wegverhältnisse eintreten, sind nicht ungünstig. Gründliche Ausbesserung erfuhr die Wegstrecke Moderegger Taferl—Wildgrub und Lauterbacher Strasse—Sagwald. Ausgebessert wurde der Weg nach Bayrisch Zell, der durch die Wendelsteinbahn erhöhte Bedeutung erlangt hat. Wie

jedes Jahr, erforderte auch heuer wieder der Weg zum Tatzelwurm an der von einer Muhre berührten Stelle gründliche Ausbesserung.

Die bauliche Unterhaltung des Hauses beanspruchte ziemliche Mittel. Im Hausgang musste, da die Lagerbalken defekt waren, ein neuer Boden gelegt werden. Das Gastzimmer erhielt einen Parkettboden, der bisherige Boden erwies sich von geringer Dauerhaftigkeit. Einen grösseren Kostenaufwand verursachte die Neubeschaffung von 9 Matratzen, ferner die Erneuerung von Wäsche sowie die Aufstellung eines Feuerlöschapparates.

Dem Verlag der Münchner Neuesten Nachrichten und der Augsburgener Abendzeitung dankt die Sektion für die unentgeltliche Lieferung ihres Blattes zum Brünsteinhaus.

Rosenheimerhütte.

Wie schon Eingangs erwähnt, ist die Sektion durch die Erwerbung der dritten Seitenalpe Alleinbesitzerin der Hochries geworden und hat damit die schon lange verfolgte Absicht erreicht, die Hochries, diesen seiner Lage und seiner Aussicht nach so spezifischen Rosenheimer Berg für die Touristik zu erhalten.

Für die Hütte wurde eine Blitzableiteranlage hergestellt, sowie ein neuer Kochherd zur Aufstellung gebracht.

Der Besuch der Hütte blieb trotz der aussergewöhnlich ungünstigen Witterung des Jahres auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre.

Sport und Markierung.

Durch die Ungunst des Wetters wurde naturgemäss auch das touristische und sportliche Ergebnis stark beeinträchtigt, so dass für heuer, nachdem im vorletzten Vereinsjahre von 468 Mitgliedern nur 27 Tourenberichte eingeliefert wurden, von der Einholung derselben abgesehen werden musste.

Im Brünsteingebiet wurden mehrere Neu- und Um-Markierungen vorgenommen, so besonders nach Bayrisch Zell. Im Gebiet der Hochries ist jedes Jahr eine Ausbesserung der Markierung zum Klausenberg notwendig, da dieselbe häufig beschädigt wird. Die Wintermarkierung im Brünsteingebiet wurde auch heuer wieder durchgeführt.

Für die Ausübung des Wintersports war der letzte Winter äusserst ungünstig, erst am Ausgang desselben brachte reichlicher

Schneefall Gelegenheit zu genussreichen Skitouren bis spät in das Frühjahr hinein. Im abgelaufenen Winter wurde wieder ein Skikurs abgehalten, der von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht war. Dank der Aufopferung der Herren Jelineck, Madel und Wachter, die den Kurs leiteten, wurden hiebei gute Resultate erzielt.

Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen auf dem Brünsteinhaus, auf Hocheck, Regau, in Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang.

Eine Inanspruchnahme derselben hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Unterhaltungen.

Das Tanzkränzchen am 10. Februar, das im festlich dekorierten Hofbräusaale abgehalten wurde, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen recht gelungenen Verlauf dank des Arrangements durch Herrn Postsekretär Mich. Kaempfel.

Bibliothek.

Die Bibliothek hat im Berichtsjahre folgende Zugänge zu verzeichnen: 5 Jahrbücher und Zeitschriften, 25 belletristische Werke, 4 geographische Werke, 2 touristische Werke, 1 Geschenk von Herrn K. Baurat Werle, hier, wofür demselben herzlichst gedankt wird.

Der Bücherbestand ist nunmehr: 227 Zeitschriften und Jahrbücher, 246 Erzählungen, Romane, Novellen usw., 186 geographische und naturwissenschaftliche Werke, 147 Reisehandbücher und Führer, 68 Liederbücher, Festschriften, Vorträge, 66 Panoramen, 166 Kunstblätter und Photographien, 109 Karten und Panoramen aus den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs.

Die Bibliothekstunde wird nicht mehr an den Vortragsabenden, sondern jeden Dienstag von 1—2 Uhr nachmittags abgehalten (Flötzingerbräu Kaiserstr., II. Stock). Vom 15. Juli bis 15. Oktober ist die Bibliothek geschlossen und sollen vor dem 15. Juli sämtliche Bücher usw. eingeliefert werden.

Der Besuch der Bibliothekstunde dürfte ein regerer sein, ebenso ist das übermässig lange Entleihen der Bücher sehr zu

beanstanden. Es muss wiederholt auf die Bibliothekordnung hingewiesen werden, wonach die Bücher usw. längstens innerhalb 3 Monaten zurückzugeben sind.

Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf :

Sektionskasse Einnahmen Mk. 5591.31, Ausgaben Mk. 5538.93 ;
Brünsteinkasse Einnahmen Mk. 2542.31, Ausgaben Mk. 2325.43 ;
Hochrieskasse Einnahmen Mk. 7508.48, Ausgaben Mk. 7323.24.

Ausschuss.

Der Ausschuss der Sektion besteht, nachdem in der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1912 5 Ausschussmitglieder neugewählt wurden, nunmehr aus den Herren :

Jos. Scheuer, Rechtsanwalt, I. Vorstand

Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer, Landl, II. Vorstand und Hochries-Verwalter

Chr. Langguth, Buchhalter, I. Schriftführer

Heinr. Wippenbeck, Buchhalter, II. Schriftführer

Arno Loth, Buchhändler, Kassier

Carl Baumann, Architekt, Brünsteinhausverwalter

Beppo Huber, Fabrikant, Projektionswart

Carl Jelineck, Färbereibesitzer, Sportsreferent

Michael Kaempfel, K. Postsekretär, Vergnügungskommissär

Max Schweiger, K. Rentamssekretär, Weg- und Markierungsreferent

Ludwig Wachter, Kaufmann, Bücherwart.

□ □ □

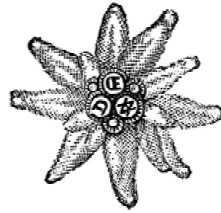
□ □

Das verflossene Vereinsjahr liefert den Beweis, dass die Sektion nach Kräften bestrebt war, trotz mancherlei Hemmungen ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Welch reges Interesse der alpinen Sache von Seiten der Mitglieder entgegengebracht wird, das bezeugt die von denselben ausgeübte bergsteigerische und wintersportliche Betätigung, wie der gute Besuch der Vortrags-

abende ; dabei darf noch hervorgehoben werden, dass die Sektion, obwohl der Zukauf zur Hochries besondere Mittel erforderte, sich einer verhältnismässig günstigen Vermögenslage zu erfreuen hat. Möge der Sektion der Geist der Schaffensfreude erhalten bleiben, auf dass sie auch fernerhin in der Lage ist, vertrauensvoll in die Zukunft blickend, ihre idealen Ziele weiterzuverfolgen, dem bergfrohen Wanderer zur Freude, der Allgemeinheit zum Nutzen!

Rosenheim, den 31. Dezember 1912.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V.



Deutscher u. Oesterreichischer Alpen-Verein
Sektion Rosenheim e. V.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit die Mitgliedkarte für das neue Vereinsjahr mit der Bitte zu übersenden, den Jahresbeitrag von **Mk. 11.**— an den Kassier unserer Sektion, Herrn Buchhändler **Arno Loth**, baldigst gelangen lassen zu wollen, um die bis längstens Ende März vorgeschriebene Einsendung der Mitgliederbeiträge an die Centrakasse rechtzeitig betätigen zu können. Auswärtige Mitglieder bewerkstelligen die Einzahlung am besten durch Postanweisung. Wir bitten, Verzögerungen in der Entrichtung der Mitgliederbeiträge vermeiden zu wollen, damit uns die Einziehung derselben durch Nachnahme möglichst erspart bleibt.

Indem wir noch bemerken, dass durch Annahme der Mitgliedkarte sowohl als auch der Vereinspublikationen sich die Haftbarkeit für den Jahresbeitrag **von selbst** ergibt, ersuchen wir zugleich, uns jeden Wohnungswechsel sofort bekannt geben zu wollen, so dass Verzögerungen und Ausstände in der Zusendung der Drucksachen tunlichst vermieden werden.

Des weiteren bitten wir diejenigen Mitglieder, welche über den Zeitpunkt der alljährlich stattfindenden Generalversammlung unterrichtet zu sein wünschen, um gefällige Benachrichtigung.

Indem wir einen kurzen Bericht über das Vereinsleben im abgelaufenen Jahre beifügen, entbieten wir alpinen Gruss

Die Sektionsleitung.

am 31. Dezember 1912.

Buchdruckerei F. Keil
□ □ Rosenheim □ □

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.

Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.

Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.

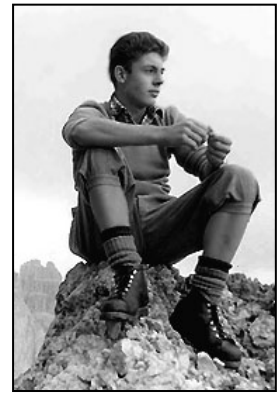
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrnspitze tödlich.

Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brunnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.



auf einem Dolomitengipfel



auf dem Finsteraarhorn



auf dem Castor



auf dem Ararat



als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck